

D 162⁰
1

Bestimmungs-Tabellen

der

europäischen Coleopteren

MELOIDAE.

1. Theil:

Meloini.

XXXII. Heft.

Bearbeitet

von

Edmund Reitter

in

Paskau (Mähren).

Paskau, 1895.

Verlag des Verfassers. — Druck von H. Büsing in Mödling.

I 12157

**Oberösterreichisches
Landesmuseum Linz/D.
Bibliothek**

Bestimmungs-Tabelle
der
e c h t e n M e l o i d e n
aus
Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter.**

Die grosse Familie der Meloiden zerfällt in zwei natürliche Theile u. zw.:

- A'' Flügel fehlen, Flügeldecken wenigstens beim ♀ stark verkürzt, nach hinten klaffend, seitlich mantelartig die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust verdeckend, Metasternum so kurz, dass die Mittelhüften fast zum Theile an den Hinterhüften anliegend. (Echte Meloiden). **I. Abtheilung: *Meloini.***
- A' Flügel meistens vorhanden, die Flügeldecken nur selten verkürzt, seitlich die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust nicht verdeckend, Metasternum lang, Schildchen deutlich. (Unechte Meloiden). **II. Abtheilung *Lyttini.***
-

Gegenstand des vorliegenden Heftes bildet die

I. A b t h e i l u n g:

MELOINI.

Uebersicht der Gattungen:

- a'' Schildchen sehr klein oder fehlend, Flügeldecken an der Naht stark übereinandergreifend. Klauen glatt. **Meloë Lin.**
- a' Schildchen gross, Flügeldecken an der Naht nicht übergreifend, Klauen innen gezähnelte. **Sitarobrachys Reitt.**

1. Gen. *Meloë* Lin.

(Die Arten dieser Gattung leben im Larvenzustande in den Nestern der Hummeln und Bienen, die Imagines an grasreichen Wiesen und Rainen, wo sie ihre Eier ablegen. Die jungen Larven kriechen auf Blüthen, wo sie von den sie besuchenden Hymenopteren, indem sie sich an den Haaren festhalten, in deren Nester getragen werden).

Uebersicht der Arten:

- 1'' Fühler in der Mitte beim ♀ meistens etwas, beim ♂ stärker verdickt, selten fadenförmig, Halsschild so lang oder fast so lang als breit:

Subgen. Proscarabaeus Steph.

(*Cnestocera* Thoms.)

- 2'' Schenkel, wie der Körper dunkel gefärbt.
- 3'' Fühler in der Mitte merklich breiter als an der Basis und Spitze. Körper mit mehr minder blauem Scheine. Flügeldecken ohne flache Grübchenreihen, am Grunde punktirt oder gerunzelt.
- 4'' Flügeldecken lederartig gerunzelt, selten dicht punktirt, ohne zerstreute Punktgrübchen auf glatt chagriniertem Grunde; Halsschild nicht abgeplattet.
- 5'' Kopf und Halsschild grob und dicht punktirt, Flügeldecken grob gerunzelt oder dicht und stark punktirt. Schwarzblau oder violett.
- 6'' Fühler des ♂ in der Mitte geknickt, Flügeldecken des ♀ wie des ♂ grob gerunzelt. Hintertarsen mit gelbbraunem Tomentpolster auf der Unterseite. Europa, Kaukasus, Turkestan. *)
— Syst. nat. ed X. pag. 419. **proscarabaeus** L.
- 6' Fühler des ♂ in der Mitte nicht geknickt, Flügeldecken des ♀ dicht und grob punktirt, kaum gerunzelt, Hintertarsen auf der Unterseite mit schwarzem Tomentpolster. Kaukasus, Armenien. — W. 1889. 105. **simplicicornis** Escher.
- 5' Kopf und Halsschild feiner punktirt, Basis des Halsschildes mit seichtem Quereindruck, Flügeldecken der Länge nach sehr fein hautartig gerunzelt. Körper lebhaft blau oder schwarz, fast glanzlos.
- 7'' Halsschild viel länger als breit, seitlich an der Basis zusammengedrückt, dadurch lang herzförmig. Sibirien**). —

*) Eine mir unbekannte verwandte Art ist: **Meloë crispatus** Fairm. aus Syrien (An. Fr. 1885. 173). Beim ♂ sind die Fühler in der Mitte verdickt, Glied 5, 6, 7 grösser, 5 breit dreieckig, 6 zusammengedrückt, innen abgeflacht, quer, 7 schief, zusammengedrückt, innen ausgehöhlt, das Endglied lang, zugespitzt.

Rey benennt in l'Echange 1892. 137 von *proscarabaeus* drei unwesentliche Varietäten (*tauricus*, *coriaceus*, *gallicus*.)

) Dieser Art sehr nahe dürfte **Meloë patellicornis Fairm. R. 1887. 325 aus der Umgebung von Peking stehen. Bei dem ♂ ist das 5. Fühlerglied quer, 6, 7 stark quer verbreitert, diese innen quer ausgehöhlt, die 4 letzten Glieder länglich, matt.

M. granulifera Motsch. — Nouv. Mém. Mosc. II. 1832, 57.

lobata Gebl.

7' Halsschild nicht oder wenig länger als breit, die Seiten gerade, nach vorne leicht verbreitert.

8'' Oberseite blau, Kopf und Halsschild ziemlich dicht punktirt, Flügeldecken lederartig gerunzelt. — Europa bis Sibirien.*)
Ent. Brit. I. 482.

violaceus Mrsh.

8' Oberseite schwarz, fast matt, Kopf und Halsschild spärlich und fein punktirt, Flügeldecken fast glatt, chagriniert. — Sicilien, Marocco. — D. 1872. 352. v. ? **siculus** Baudi.

4' Flügeldecken fein chagriniert, überall mit zerstreuten, mehr minder tiefen, oft sehr seichten Punktgrübchen; Halsschild vollständig abgeplattet. Hieher *autumnalis* mit seinen zahlreichen Varietäten.***) — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus.
autumnalis Oliv.

3' Fühler auch beim ♂ fadenförmig, von gleicher Stärke. Körper einfarbig schwarz, matt, Kopf und Halsschild fein chagriniert, fein punktirt; Flügeldecken mit flachen, der Länge nach verflochtenen Grübchenreihen auf dicht reticulirtem Grunde. — Aegypten.
aegyptius Brandt.

2' Die Schenkel und das erste Fühlerglied roth. — Turkestan.
M. xanthomelas Erschoff. — D. 1882. 307. **sulcicollis** Kr.

1' Fühler einfach, in der Mitte nicht verbreitert; Halsschild quer:

Subgen. *Meloë* s. str.

2'' Vorder und Hinterwinkel des Halsschildes als rothe Beulen nach aussen gezogen. — Spanien, Portugal. — Ent. Magazin III. 1818. 259.
corallifer Germ.

2' Halsschild ohne rothe Lateralbeulen.

3'' Kopf und besonders die Scheibe des Halsschildes kahl.***)

4'' Endglied der Fühler an der Spitze ausgerandet. — Von Südfrankreich bis Algier. — Syst. nat. ed. XII. 679.

majalis Lin. †)

*) Rey benennt in l'Echang. 1892. 173. noch 2 unwesentliche Varietäten: (*angusticollis*, *tectus*.)

**) Siehe W. 1889. 111.

***)) Der Halsschild zeigt namentlich bei *Reitteri* am Vorderrande eine deutliche Behaarung, welche hier nicht in Betracht kommt.

v. **maculifrons** Luc. hat eine rothe Makel auf der Stirne; der mir unbekannt **insignis** Charp. hat deren 2; v. **maculicollis** Rtt. D. 1872. 176: Kopf mit 1—3 rothen Makeln, Halsschild mit 2 kleinen runden rothen Flecken.

- 4'' Endglied der Fühler am Ende nicht ausgerandet.
- 5'' Suturalrand der Flügeldecken fein gelb gesäumt. — Mitteleuropa. — *M. limbatus* F. — Beitr. z. Naturg. 1776. 71.
hungarus Schrank.
- 5' Suturalrand der Flügeldecken nicht gelb gesäumt.
- 6'' Seitenrand der Flügeldecken der ganzen Länge nach mit erhabener Kante. — Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien, Turkestan.*) — Ic. II. App. 722.
uralensis Pall.
- 6' Seitenrand der Decken ohne Randkante, gewöhnlich nur die Schulterbeule kurz gefaltet.
- 7'' Käfer oben stark abgeflacht; Fühler den Hinterrand des Halsschildes weit überragend. Kleinere Arten umfassend, mit fein punktirtem Thorax und fein gewirkten Flügeldecken.
- 8'' Oberseite einfarbig schwarz.
- 9'' Die beiden Wurzelglieder der Fühler auf ihrer Aussenseite dicht abstehend schwarz behaart. Kopf sehr fein und weitläufig punktirt, Schläfen nach vorne stark verengt, Halsschild einzeln punktulirt. — Südrussland. — W. 1889. 112.
Reitteri Escher.
- 9' Auch die Wurzelglieder der Fühler auf der Aussenseite nicht mit Haaren besetzt; Kopf ziemlich dicht und stark punktirt, Schläfen nach vorne kaum verengt, Halsschild mässig punktirt. Sonst dem *Reitteri* ganz ähnlich. — Long. 10·5 mm. — Thian-Schan, im südlichen Turkestan.
simulans n. sp.
- 8' Schwarzblau, Kopf und Halsschild violett. — Mitteleuropa. — *M. pygmaeus* Redt. — Brandt et Erichs. Mon. 137, T. 8, F. 7. —
decorus Brandt.
- 7' Käfer oben normal gewölbt.
- 10'' Halsschild sehr fein und spärlich punktulirt, oben fast glatt erscheinend.
- 11''' Käfer blau, Fühler kurz, kaum die Mitte des Halsschildes erreichend. (Kopf gross, nach vorne verengt, spärlich punktirt,

*) Eine nach Dr. L. v. Heyden verwandte, mit dieser Art verglichene ist **M. Conradti** Heyd. D. 1884 vom Alai-Gebirge. Sie ist blau, fein sculptirt, der Halsschild nach vorne stark verengt, fast qucr-dreieckig, die Seiten der Flügeldecken weniger scharf abgesetzt.

Ich möchte geneigt sein, darauf *M. Lederi* zu beziehen, wenn die Fühler nicht „*gracilibus*“ genannt würden und die Flügeldecken nicht eine Lateralkante besitzen sollten.

die Augen nach vorne gerichtet, nicht seitenständig. Halsschild stark quer, spärlich punkulirt, nach vorne mehr verengt, die Basis eingebuchtet, gerandet, Scheibe leicht gewölbt. Flügeldecken lederartig gerunzelt, die Vorderfüsse des ♂ nicht erweitert, die Glieder an der Spitze schwarz behaart, die Hinterfüsse comprimirt, mit rothgelber Basis, in der Mitte ihrer Unterseite kahl; seitlich schwarz behaart. Das mir vorliegende Ex. ist nicht ganz ausgefärbt, denn es haben Beine und Fühler einen bräunlichen Anflug. Drittes Fühlerglied wenig länger als das vierte, 4, 5 so lang als breit, 6—10 schwach quer, das Endglied so lang als die 2 vorhergehenden, zugespitzt. — Long. 10 mm. — Nördliche Mongolei Unga. [Hans Leder.].*)

Lederi n. sp.

- 11" Käfer schwarz, Fühler und Beine dunkel blau, Fühler robust, den Hinterrand des Halsschildes erreichend.

Vorderrand des Clypeus breit gelb gesäumt. Fühler gegen die Spitze etwas verdickt. Kopf spärlich punktirt und wie der Thorax glänzend; letzterer quer, nierenförmig, Seiten gerundet, nicht gekantet, Winkel abgerundet, Oberseite spärlich punktirt, Basis gerandet. Flügeldecken grubig punktirt, die Punkte in Runzeln verflossen, Rückensegmente matt, mit grösseren Ariolen; diese glänzend, halbkreisförmig, am Hinterrande am breitesten, den Vorderrand nicht erreichend. — Long. 10 mm. — Spanien: Cuenca. (Hofmuseum in Wien).

ibericus n. sp.

- 11" Käfer schwarz, Flügeldecken gerunzelt, kaum punktirt, Fühler robust, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, gegen die Spitze allmählig etwas verbreitert, ihr Endglied grösser, keulenförmig, am Ende abgeschrägt. Sonst dem *scabriusculus* recht ähnlich. — Long. 16 mm. — Algier Sambère.

algiricus Escher.

- 10' Halsschild stark und dicht punktirt.

- 12" Schenkel roth. — Italien, Griechenland, Russland, Kleinasien, Turmenien. — *M. corallipes* Gebl. — Ic. II. 76, T. E., F. 1 **erythrocnemus** Pall.

- 12' Schenkel dunkel, mit dem Körper gleichfarbig.

*) Diese Art passt sehr gut auf *M. splendens* Escher. aus Deutschland, den ich nicht kenne, der aber trotzdem mit *brevicollis* identisch sein soll.

- 13'' Abdomen des ♂♀ ohne lederartige Dorsalfläche. (Area). Flügeldecken mit zerstreuten Punktgrübchen, die Zwischenräume nicht gerunzelt. Oberseite schwarz; Kopf und Halsschild sehr grob punktiert. — Südliches Europa, Kaukasus, Turkestan. **tuccius** Rossi.
- 13' Rückensegmente der ♀ mit lederartiger Dorsalfläche. Flügeldecken bald sehr fein, bald grob gerunzelt oder lederartig reticuliert. Oberseite meistens metallisch oder blau, selten schwarz.
- 14'' Halsschild vollständig abgeflacht, die Seiten gerade und durchaus gekantet; Flügeldecken mit sternförmiger Runzelung, indem die vertieften Zwischenräume der Runzeln zu den letzteren strahlenförmig sculptiert erscheinen.
- 15'' Schwarz oder schwarzblau; Area der Dorsalsegmente (beim ♂ oft fehlend) metallisch gefärbt. Unterseite, Beine und Fühler zum Theile schwarzblau behaart.
- 16'' Halsschild nach vorne etwas verbreitert, mit eckigen Vorderwinkeln, oben mit sehr feiner Mittellinie und daneben ohne discoidalen Längseindruck. Die letzten Fühlerglieder schwarz, matt. — Südeuropa, im Norden bis Oesterreich (Wien), Ostgalizien (häufig); Kaukasus (Araxes.) — Mon. 39, T. 6, F. 5. 6. **cicatricosus** Leach.
- 16' Halsschild ziemlich pararell, mit einer Mittellinie und daneben mit einem dorsalen Längseindruck jederseits; die letzten Fühlerglieder violett. — Mitteleuropa, Kaukasus (Araxes.) — Brandt und Erichs. Mon. 131. **coriarius** Brandt.
- 15' Metallisch gefärbt, selten schwarz, Abdomen mit purpurgoldner Area auf den Dorsalsegmenten. Unterseite, Fühler und Beine ohne blauer Behaarung, letztere schwarz. (Halsschild wie bei *coriarius*).
- 17'' Flügeldecken gleichmässig gerunzelt.
- 18'' Metallisch, Kopf und Halsschild purpurfarbig. — Europa. Brit. Ins. T. 67. **variegatus** Donovan.
- 18' Schwarz, Beine dunkel grün. — Kaukasus: Araxesthal. var. **areolatus** m.
- 17' Die Runzelung der Flügeldecken umschliesst zahlreiche flache, pustelartige, glatte Erhabenheiten; Körper metallisch. — Südeuropa. — Fn. Ins. Eur. 16. 12. **purpurascens** Grm.

- 14' Halsschild stark quer, nierenförmig, flach gewölbt, die Seiten gerundet und nicht gekantet, Basis in der Mitte eckig eingedrückt; Flügeldecken einfach, mehr minder fein gerunzelt.
- 19" Kopf und Halsschild dicht und stark punktirt,*) Flügeldecken kräftig gerunzelt. Oberseite dunkel oder schwarzblau. — Europa, Kaukasus, Turkestan.***) — Fn. Germ. 10. 15. **brevicollis** Panz.
- 19' Kopf und Halsschild fein punktirt, Flügeldecken äusserst fein gerunzelt, mit einzelnen freien Punkten dazwischen; Oberseite blau. — Sibirien, Mongolei.
v. puncticollis Motsch.
- 3' Kopf und Halsschild deutlich behaart.***)
- 20" Kopf dicht goldgelb behaart, dazwischen mit grossen erhabenen pustelartigen, glänzend schwarzen Erhabenheiten; Halsschild uneben; Abdomen matt, mit zahlreichen goldgelb behaarten Flecken, die Areola auf den Dorsalsegmenten klein, schwarz, glänzend. — Persien. — Mag. Zool. 1833. Cl. IX. T. 57. **Olivieri** Chevrl.
- 20' Kopf ohne pustelartigen Erhabenheiten zwischen goldgelbem Haartoment.
- 21" Schenkel bis über die Hälfte ziegelroth. — Namangan. D. 1885. 294. **cinereovariegatus** Heyd.
- 21' Schenkel dunkel, mit dem Körper gleichfarbig.
- 22" Kopf und besonders der Halsschild schwarz behaart.
- 23" Körper schwarz, blausschwarz oder blau.
- 24" Oberseite fein aufstehend behaart; Halsschild an den Seiten mit scharfer Randkante; Flügeldecken abgeflacht, seitlich bis über die Mitte hinaus (ähnlich wie bei *uralensis*) gekantet.

*) Escherich zieht W. 1890. 23 seinen fein punktirt *splendens* (l. c. 1889. 105) zu *brevicollis*, mit der Bemerkung, dass diese Form die echte von Panzer beschriebene sei. Dann käme wohl der *puncticollis* zu dieser und obiger *brevicollis* wäre anders zu benennen.

) Mit dieser Art vergleicht Dr. Kraatz den mir unbekannten **Meloe pygmaeus Kr. D. 1882. 334 aus Samarkand: Den kleinen Stücken von *M. brevicollis* gleich, aber mehr glänzend, schwarz, Kopf und Halsschild ähnlich etwas spärlicher punktirt, letzterer jederseits in der Mitte mit tiefer Impression, Flügeldecken feiner als bei *brevicollis* punktirt, fast glatt, Abdomen glatt. An den Fühlern ist das 3. Glied etwas länger als breit, die folgenden sind etwa so lang als breit. Die Farbe des Körpers ohne Stich ins Bläuliche, sondern tiefschwarz. — Long. 11—12 mm.

***) Im Profile zu besehen.

Schwarz, matt, Fühler schlank. Kopf einzeln fein punktirt, die Stirn mit den Augen und dem Scheitel fast rechteckig; Halsschild doppelt so breit als lang, mit tiefer Mittelfurche, Basis ausgeschnitten, oben einzeln fein punktirt. Flügeldecken sehr fein hautartig gerunzelt, Abdomen oben beim ♂ chagriniert und einzeln punktirt. Beine dünn und schlank. — Long. 9 mm. — Ein ♂ aus Transcaspien Ak-Dagh, 25. 5. 1887. **subsetosus** n. sp.

- 24' Oberseite anliegend oder fast anliegend behaart; Halsschild und Flügeldecken an den Seiten ohne scharfe Randkante.
- 25'' Schienen am Aussenrande mit halbabstehenden Haaren besetzt. Fühler schlank, Beine und Tarsen dünn, letztere viel schmaler als die Schienen. Schwarz, oft matt, selten lebhaft blau.
- 26'' Käfer schwarz.
- 27'' Kopf und Halsschild dicht und tief punktirt, Flügeldecken grob gerunzelt.
- 28'' Halsschild zur Basis sehr stark verengt, gedrängt punktirt, in der Mitte mit glatter Längslinie und jederseits auf der Scheibe mit emporgehobener, glänzender, punktfreier, kleiner Areola; die Rückensegmente des ♀ mit grosser matter, in der Mitte gelegener, den grössten Theil der Scheibenlänge einnehmender Area. Sonst dem *M. rugosus* sehr ähnlich, aber grösser, die Flügeldecken länger, mit grossen sehr flachen Gruben, die Runzelung dazwischen reticulirt und deutlich fein punktirt. — Long. 17 mm. — ein ♀ aus Marocco in meiner Sammlung. **apivorus** n. sp.
- 28' Halsschild zur Basis leicht verengt, dicht punktirt, jederseits auf der Scheibe meist ohne glatte erhabene Stelle; die Rückensegmente, namentlich die vorderen in der Mitte des Spitzenrandes mit ganz kleiner glänzender Area.

Rückensegmente in der Mitte vor der Spitze ohne goldgelben Haarflecken. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Turkestan, Algier. — Ent. Brit. I. 483.

rugosus Mrsh.

Rückensegmente vor der Spitzenmitte mit einem goldgelben Haarflecken. — Griechenland, Kaukasus, Armenien etc. — W. 1890. 89, note 4.

v. ♀ **abdominalis** Escher.

27' Kopf und Halsschild nur mit wenigen feinen Punkten besetzt, Flügeldecken verwischt gerunzelt. —

a'' Schildchen kaum sichtbar, dunkel; Knie mit den Beinen gleichfarbig, Endglied der Fühler regelmässig zugespitzt. — Algier.

Rückensegmente vor der Spitzenmitte ohne goldgelben Haarflecken.*) — Expl. Alg. 1849. 398, T. 33, F. 2. **affinis** Lucas.

Rückensegmente vor der Spitzenmitte mit einem goldgelben Haarflecken. — W. 1890. 90, note 5.

v. ♀ **setosus** Escher.

a' Schildchen sichtbar, rothgelb; Knie rothbraun, Endglied der Fühler einseitig zugespitzt. — Länglich gewölbt, schwarz, wenig glänzend, sehr fein schwärzlich behaart, Fühler schlank, fast die Mitte der Flügeldecken erreichend, die Glieder 3—10 länger als breit. Kopf etwas breiter als der Halsschild, ziemlich viereckig, wenig dicht und nicht grob punktirt, mit Längsrinne; Halsschild breiter als lang, etwas nierenförmig, in der Mitte fein gefurcht, spärlich fein punktirt, die Seiten vorn etwas stumpf erweitert, nicht gekantet. Schildchen klein, dreieckig, gelb. Flügeldecken fein erloschen gerunzelt, lederartig, deutlich behaart. Rückensegmente mit quer elliptischer, ziemlich grosser Area, welche den Vorderrand nicht erreicht, auf den letzten 2 Segmenten die ganze Scheibe der der Länge nach einnehmend. Kniegelenke rothbraun. — Long. 7 mm. — *Araxesthal* bei Ordubad. Dem *affinis* nahe verwandt. **scutellatus** n. sp.

26' Lebhaft stahlblau; Kopf und Halsschild fein punktirt; Flügeldecken sehr fein gerunzelt, Dorsalsegmente des Abdomens mit grosser, quer elliptischer, glänzender Dorsalarea. — Armenien: Erzerum. — W. 1889. 107.

Escherichi Reitt.

25' Schienen am Aussenrande anliegend behaart, Fühler robust, Beine plump, die Tarsen fast so breit als die Schienen. Schwarz, Flügeldecken manchmal mit düster blauem Scheine. — Mitteleuropa, Kaukasus.***) — Br. et Er. Mon. 125. **scabriusculus** Brandt.

*) *M. luctuosus* Brandt (Sicilien,) kenne ich nicht, der Beschreibung nach ist diese Art wohl mit *affinis* Lucas identisch.

**) Mit dieser vergleicht Dr. Kraatz die mir unbekannte Art *M. curticolis* Kr. D. 1882. 117 von Margelan. „Dem *scabriusculus* zunächst verwandt, oben jedoch schwärzlich erzfarben, Kopf und Halsschild stärker, dicht punktirt

- 23' Erzfärbig, fein sculptirt, äusserst kurz, kaum wahrnehmbar behaart.*) — Südrussland. — Mém. Mosc. III. 1812. 151.
aeneus Tauscher.
- 22' Oberseite, auch Kopf und Halsschild gelbbraun oder gelb behaart.
- 29'' Oberseite stahlblau, gelb behaart. — Turkestan: Alexandergebirge. Mir unbekannt. — W. 1890. 95.
turkestanicus Escher.
- 29' Oberseite schwarz, bräunlich schwarz, bleischwarz, oder erz-schwarz.
- 30'' Kopf einfarbig. Scheitel gerinnt.
- 31'' Augen gross, seitenständig, die Schläfen kaum länger als die Augen. Halsschild quer viereckig mit tiefer Mittelfurche; Flügeldecken abgeflacht, seitlich bis zur Mitte kantig begrenzt. Körper schwarz erzfärbig, matt. — Turkestan Neumargellan. — W. 1890. 152. **griseopuberulus** Rtrr.
- 31' Augen klein, dorsalständig, die Schläfen viel länger als diese. Flügeldecken seitlich nicht kantig begrenzt; Oberseite schwarz oder blauschwarz.
- 32'' Rückensegmente, namentlich der ♀ mit sehr zahlreichen kleinen goldgelben Haarbüscheln. — Südeuropa, Alger. — *M. nanus* Luc.***) — **murinus** Brandt.
- 32' Behaarung der Rückensegmente mehr gleichmässig, keine deutlichen Büscheln bildend; Flügeldecken sehr fein sculptirt, undeutlich gerunzelt.

Flügeldecken mehr als viermal so lang als der Halsschild, gröber runzelig. Fühler ganz ähnlich wie bei der genannten Art, Kopf kräftig etwas unregelmässig, dicht punktirt, (bei *scabriusculus* fast weitläufig), ebenso der Thorax; Flügeldecken merklich länger und gröber gerunzelt, Hinterleib und Beine mit bläulichem Schimmer. Bei *brevicollis* ist die Punktirung viel feiner und die Flügeldecken viel kürzer.“

*) Die ♀ scheinen bei dieser Art keine Areola auf den Dorsalsegmenten zu besitzen; wenigstens haben jene Stücke sie nicht, die ich besitze und für ♀ zu halten geneigt bin.

**) Baudi und Escherich trennen diese Art von *murinus* durch mehr gerundete Seiten des Halsschildes; ich kann darin einen durchgreifenden Unterschied durchaus nicht erkennen. Auch die Flügelsculptur des *nanus* ist bald sehr wenig, bald wieder stark gerunzelt. Die *Meloë*-Arten lassen sich überhaupt nicht nach Sculpturen sicher scheiden: wir besitzen *cicatricosus* mit feiner Runzelung der Flügeldecken und stellenweise kommt diese Art vor mit einer Sculptur wie *purpurascens*; ebenso variiren in dieser Beziehung fast die meisten Arten.

33'' Halsschild mit geraden, nach hinten verengten Seiten und vorspringenden Vorderwinkeln. — Frankreich, Spanien, Sicilien, Algier. — Gren. Cat. 1863. 92. —

Baudueri Gren.

33' Halsschild an den Seiten gerundet, ohne vorspringende Vorderwinkel, Fühler bis zur Spitze mit abstehenden Wimperhaaren. — Turkestan. — D. 1887. 315. **pubifer** Heyd.

30' Kopf schwarz, mit rother, oder roth mit schwarzer Discoidalmakel.

34'' Scheitel zum grössten Theile roth, eine Makel in der Mitte schwarz; am Hinterrande nicht gerinnt; Flügeldecken nur äusserst kurz und wenig dicht gelb behaart. — Syrien. — An. 1857. 273. T. 5, F. 12. **sericellus** Reiche.

34' Kopf schwarz, eine Makel auf der Stirne roth; Scheitel am Hinterrande gerinnt.

35'' Flügeldecken nur äusserst kurz und wenig dicht gelbgrau behaart. — Syrien. — W. 1889. 106. **deflexus** Reitt.

35' Halsschild und Flügeldecken äusserst dicht und etwas länger goldgelb behaart. — Syrien. — W. 1861, 206.

chrysocomus Miller.

2. Gen. *Sitarobrachys* Reitt.

Bis jetzt nur eine einzige, wie es scheint äusserst seltene Art bekannt:

Schwarz, die Flügeldecken braungelb, der Aussenrand des Abdomens rostroth. Oberseite kurz und fein, wenig auffällig behaart. Fühler fadenförmig, kaum von halber Körperlänge. Kopf fast dreieckig, grob punktirt, die Mitte der Stirn mit einer punktfreien, glatten Areola. Halsschild stark quer, zur Basis verengt, grob punktirt, mit einem Grübchen vor dem grossen dreieckigen Schildchen. Flügeldecken sehr kurz, fast schräg nach aussen abgeschnitten. Die letzten Dorsalsegmente deutlich punktirt. — Long. 7 mm. — Vom Balkangebirge. — W. 1883. 309, T. 4. F. 6, 6 a. — **brevipennis** Reitt.

Bestimmungs-Tabelle der europäischen Coleopteren. **Meloidae.**

II. Theil:

Zonitidae.

XXXVI. Heft.

Bearbeitet von

Dr. med. et phil. **K. Escherich.**

(Sonderabdruck aus dem XXXV. Bande der Verhandlungen des naturforschenden
Vereines in Brünn.)

Brünn.

Druck von W. Burkart. — Verlag des Verfassers.
1897.

Revision

der

palaearktischen Zonitiden,

einer Unterfamilie der Meloiden.

Von Dr. med. et phil. **K. Escherich** in Regensburg.



Alle Bearbeiter der Meloiden theilen diese Familie in 2 Hauptgruppen: in solche Arten mit kurzem Metasternum (*Meloini*) und solche mit langem Metasternum (*Lyttini*).

Diese Eintheilung wird abgesehen davon, dass durch sie 2 recht ungleich grosse Gruppen gebildet werden, auch dem natürlichen Verwandtschafts-Verhältniss nicht ganz gerecht. — Untersuchungen des Abdomens und seiner Anhänge leiteten mich mit Nothwendigkeit einer anderen Gruppierung zu. Ohne auf die Details einzugehen, die ich ausführlich anderenorts mit mehreren Tafeln begleitet in Bälde publiziren zu können hoffe, führe ich hier nur die prinzipiellen Differenzen an. Dieselben bestehen im Baue des Copulationsapparates.

Bei der einen Gruppe ist der Penis, der an der Spitze mit Widerhacken versehen, zwischen den beiden stets getrennten Parameren gelegen und der ganze Apparat liegt in Ruhe in vertikaler Lage, d. h. ein in der Längsaxe des Körpers geführter Schnitt würde den Apparat in 2 unsymmetrische Hälften zerlegen.

Bei der anderen Gruppe, liegt der Penis, der selbst unbewaffnet, dessen hinteres Ende aber oft durch das stark ausgebildete und modifizierte Präputium von verschiedenen Fortsätzen umgeben erscheint, weit unterhalb der Parameren; letztere sind meist zu einem schmalen, selten an der Spitze gabelförmig getheilten Fortsatz verwachsen; nur in einem Fall reicht die Theilung bis zum Basaltheil der Parameren (*Cephaloon*!) Der ganze Apparat liegt horizontal, d. h. er liesse sich durch einen in der Längsaxe des Körpers geführten Schnitt in zwei bilateral symmetrische Hälften zerlegen. — Die verwachsenen Parameren zu oberst, bilden gewissermassen ein Schutzdach über den darunter gelegenen Penis.

Das sind prinzipielle Unterschiede, die sogar zur Trennung der Meloiden in 2 Familien auffordern würden, falls sich nicht vielleicht doch noch Uebergänge finden liessen!

Die 1. Gruppe bildet die Unterfamilie der „*Meloidae* i. sp.“, die 2. Gruppe die Unterfamilie der „*Zonitidae*“. In der 1. Unterfamilie können dann mit Hilfe des Metasternums 2 Hauptgruppen gebildet werden, die *Meloini* und die *Lyttini*. Die Gattungen der Zonitiden stehen einander sehr nah; nur eine Gattung erscheint etwas heterogen, nämlich *Cephaloon*. Man kann daher die Zonitiden eintheilen in die *Cephaloonini* und *Zonitini*. Die Hauptgruppierung der Meloiden wäre also folgende:

Meloidae.

I. Unterfamilie *Meloidae* i. sp.

A. *Meloini*

B. *Lyttini*

II. Unterfamilie *Zonitidae*.

A. *Cephaloonini*

B. *Zonitini*.

Nach dem äusseren Chitinskelett lassen sich die beiden Unterfamilien ungefähr folgendermassen auseinanderhalten:

1. Fühler schnur- oder fadenförmig, manchmal eine Keule bildend, beim ♂ oft stark deformirt; Metasternum kurz oder lang, Klauen glatt oder gezähnel; Flügeldecken bis an die Spitze zusammenschliessend oder kurz und stark klaffend, dann aber sowohl ungeflügelt als auch das Metasternum so kurz, dass die Mittelhüften mit der Spitze auf den Hinterhüften liegen. ♂ Copulationsapparat, der auch beim getrockneten Thier oft deutlich zu sehen ist, vertikal oder etwas schräg im Abdomen liegend.

Unterfamilie *Meloidae* i. sp.

1. Fühler borstenförmig; sehr selten schnurförmig oder gegen die Spitze zu schwach verdickt, dann aber entweder die Flügeldecken stark klaffend und das Metasternum lang, oder die Schläfen vom Hals nicht abgesetzt; Metasternum stets lang; Klauen meistens gezähnel; oder, wenn glatt, so die Flügeldecken klaffend. Flügeldecken entweder bis zur Spitze zusammenschliessend, oder mehr weniger klaffend, stets geflügelt. ♂ Copulationsapparat horizontal im Abdomen, die verwachsenen Parameren gleich einem Schutzdach über dem Penis liegend.

Unterfamilie *Zonitidae*.

Die Gattungen und Arten dieser letzteren Unterfamilie sind es, die ich in Tabellenform brachte und den verehrten Kollegen heute vorzulegen mir erlaube.

Uebersicht der Gattungen.

- 1.' Drittes Fühlerglied sehr langgestreckt, so lang als die letzten 3 zusammen. Kopf lang, schnabelförmig, die Schläfen vom Hals nicht abgesetzt. **Cephaloon** Newm.
1. Drittes Fühlerglied viel kürzer als die 3 letzten Glieder zusammen; die Schläfen von dem viel schmälere Hals deutlich abgesetzt.
- 2.' Maxillartaster mit stark verlängerten Gliedern, fast so lang als die Fühler. **Leptopalpus** Guér. ✓
2. Maxillartaster normal, kurz.
- 3.' Der äussere Ast der Maxillen sehr lang, rüsselförmig verlängert. **Nemognatha** Illig.
3. Der äussere Ast der Maxillen normal, kürzer als die Palpen.
- 4.' Flügeldecken mit ungerandeten Seitenrändern. **Zonitis** Fb.
4. Flügeldecken mit deutlich gerandeten Seitenrändern.
- 5.' Letztes Glied der Maxillartaster beilförmig erweitert; beide Enddornen der Hintertibien verbreitert; Halsschild länger als breit. **Stenodera** Eschsch.
5. Letztes Glied der Maxillartaster einfach cylindrisch.
- 6.' Flügeldecken bis an die Spitze aneinanderschliessend, der Quere nach stark gewölbt.
- 7.' Der innere Enddorn der Hintertibien schlank dornförmig, nur der äussere verbreitert; Halsschild so lang als breit. **Megatrachelus** Ab. (nec Mot.)
7. Beide Enddornen der Hintertibien verbreitert; Halsschild breiter als lang. **Cochliophorus** Escher.
6. Flügeldecken an der Spitze mehr oder weniger klaffend; nur im vorderen Drittel der Quere nach etwas gewölbt, hinten flach.
- 8.' Fühler zehngliedrig, 5—7 dreieckig verbreitert, comprimirt, 8—10 noch mehr verbreitert und zu einem grossen etwas comprimierten Glied verschmolzen. **Sitaromorpha** Dokht.
8. Fühler 11-gliedrig, borstenförmig, 4—7 niemals dreieckig verbreitert, 8—11 frei, nicht verwachsen.
- 9.' Fühler lang, borstenförmig, beim ♀ die Hälfte des Körpers meistens erreichend, beim ♂ oft noch um vieles überragend [oder wenn kürzer, so die Flügeldecken an der Naht gleich hinter dem

Schildchen stark bogenförmig ausgeschnitten (*Sitaris rufipennis* Küst.]) Oberlippe niemals ausgerandet.

- 10.' Zweites und 3. Abdominalsegment des ♂ in der Mitte mit einem ovalen Ausschnitt, aus dem 3 oder mehr doruförmige Fortsätze hervorragen. Augen, besonders beim ♂ sehr gross und stark convex. (2 Arten aus Transcaspien.) **Glasunovia** Sem.
10. Zweites und 3. Abdominalsegment in beiden Geschlechtern einfach. Augen schmaler und weniger convex. **Apalus** Fb.
9. Fühler kurz, selbst beim ♂ die Mitte des Körpers niemals und oft nicht einmal die Basis des Halsschildes erreichend. — Oberlippe meistens mehr oder weniger ausgerandet. **Ctenopus** Fisch.

Genus **Cephaloon** Newm.

Die Gattung *Cephaloon* wurde von Newmann zu den Oedemeriden gestellt; Leconte*) dagegen reihte sie zuerst in die Familie der Meloiden ein und Lacordaire schloss sich dieser Ansicht an, während Motschulsky sie mit den Melandryiden vereinigt. Später schuf Leconte**) für *Cephaloon* eine eigene Familie, die Cephaloiden, die er vor die Mordelliden stellt. Im Jahre 1892 lieferte Heyden eine Revision unserer Gattung und stellt sie dort zu den Meloiden.

Cephaloon gehört in der That zu den Meloiden und zwar zu der Unterfamilie der Zonitiden, in der sie eine gesonderte Stellung einnimmt. Dem Bau des Abdomens und der Genitalien nach ist *Cephaloon* die ursprünglichste Form der Zonitiden, ihr am nächsten verwandt ist *Stenodera* sowohl dem Habitus als den Genitalien nach.

Motschulsky beschreibt 2 Arten aus Sibirien, *pallens* und *variabile* und unterscheidet dieselben recht präzis. Von *pallens* sagt er: „unguiculis intus appendiculatis“, von *variabile*: „tibiis posticis subcurvatis“ etc.

Zu diesen Arten beschreibt Heyden eine Anzahl recht charakteristischer Varietäten. Die genannten Arten lassen sich folgendermassen dichotomisch darstellen:

- 1.' Die meist gezähnte Hälfte der gespaltenen Klauen von derselben (schwach sichelförmigen) Form wie die gezähnte Hälfte; Fühlerglied 9 und 10 auch beim ♀ mehr weniger cylinderförmig und deutlich länger als breit, Hinterschienen beim ♂ stark gekrümmt.

Schwarz, Abdomen zum Theil, Vordertibien, Mittel- und Hintertibien theilweise, die ersten 3 Fühlerglieder, die Palpen,

*) Proc. of the Acad. of Philadelphia VI. 350.

**) Class. of Col. 1861—1862.

die Oberlippe zum Theil und die Flügeldecken, gelbbraun; auf letzteren die Spitze und der Seitenrand bis zur Mitte schwarz; Beim ♀ das Abdomen meist einfärbig gelbbraun. — Länge 13, Breite 3 mill. — Amur. — Coleopt. Sib. or. et de l'Amour. p. 140.

variabile Mot.

var. Einfärbig schwarz, nur die Vorderschienen zum Theil, die Palpen, das 2. Fühlerglied, die Basis der übrigen und der Oberlippenrand gelb. — Amur. — Deutsch. Ent. Zeit. 92. p. 169.

var. *tristiculum* Heyd.

1. Die nicht gezähnte Hälfte der gespaltenen Klauen breit lanzettförmig*) und kürzer als die gezähnte Hälfte; Fühlerglied 9 und 10 besonders beim ♀ stark 3eckig verbreitert, kaum länger als an der Spitze breit; Hinterschienen gerade oder nur ganz schwach gekrümmt. — Länge 13, Breite 3 mill.

a) Einfärbig gelb, Augen und Hinterbeine dunkel. — Amur. — l. c. *pallens* Mot.

b) Gelb; schwarz sind: Epistom und Oberlippe, 3 Flecke zwischen den Augen; am Thorax: der Vorderrand, Mittellinie bis zur Mitte und Seitenrand; ferner die Mittel- und Hinterbrust, einige Makeln auf den Bauchsegmenten, Kniee der Hinterbeine, Spitze der Tibien und die Tarsen. — Deut. Ent. Z. 92. 167. var. *maculicollis* Heyd.

c) Schwarz; braun oder gelbbraun sind: ein breiter Längsstreifen nahe der Naht auf den Flügeldecken, die Basis mit 2 bis zur Mitte reichenden Ausläufern auf dem Halsschild, Epistom, die Fühler und die Palpen, Vorder- und Mittelbrust und die Beine mit Ausnahme der Spitze der Hinterschenkel und der äussersten Spitze der Tibien. — l. c. var. *cinctipenne* Heyd.

d) Schwarz; gelbbraun sind: die Basis der Flügeldecken, die Basis mit 2 bis fast zur Mitte reichenden Ausläufern, die ersten und die letzten 3 Fühlerglieder, die Palpen, die Beine zum Theil und das Abdomen zum Theil. — l. c.

var. *picticollis* Heyd.

e) Schwarz; nur die Fühler, die Palpen, die Ränder der Abdominalsegmente und die Beine (mit Ausnahme der Spitze der Schenkel, Schienen und Tarsen) gelb.

var. *Koltzei* Heyd.

*) „Unguiculis intus appendiculatis“ sagt Motschulsky (l. c.)

Genus **Stenodera** Eschsch.

Die Gattung *Stenodera* wurde von Eschscholtz im Jahre 1818 gegründet und zwar auf *Mylabris sexmaculata* Fab.; diese Species wurde aber schon vorher von Pallas als *Meloe caucasicus* beschrieben und hat in Folge dessen *Stenodera caucasica* Pall. zu heissen. Motschoulsky schuf für dieselbe Art die Gattung *Megatrachelus* (1845) und zog noch 2 weitere Arten herein: *Z. politus* Gebl. und *pallidipennis* Mot. — Mulsant u. Rey adoptiren unbegreiflicher Weise letzteren Namen, obwohl doch hier die Priorität so klar lag und Motschoulsky seine Gattung wie gewöhnlich vollständig ungenügend skizzirte. Im Jahre 1891 definirte ich die Gattung *Stenodera* präcis (D. E. Z. 91, p. 16) und trennte von ihr die Gattung *Megatrachelus* Abeille (nec Mot.), wie oben bei der Uebersicht der Gattungen auseinandergesetzt.

Die Gattung *Stenodera* (in unserem Sinn) enthält 5 paläarktische Arten, die zwar habituell recht heterogen erscheinen, deren Zusammengehörigkeit aber unzweifelhaft bewiesen wird durch den merkwürdigen, ganz übereinstimmenden Bau der Parameren, des Penis und besonders des Präputiums.

Uebersicht der Arten.

- 1.' Flügeldecken gelb oder braun, einfärbig oder mit schwarzen Makeln. Grosse Arten.
- 2.' Kopf und Halsschild schwarz; Flügeldecken braun, meist mit je 3 runden schwarzen Makeln (2 vor-, 1 hinter der Mitte); Halsschild sehr lang und schmal, gut 2 mal so lang als breit, nach vorn stark verengt. — Länge: 10—14 mill. — Caucasus, Kleinasien, Sibirien. — Icon. p. 94. VI. Fig. 24.

caucasica Pall.

 - a) Flügeldecken hellbraun oder gelb, die innere schwarze Makel der 1. Reihe tiefer stehend als die äussere. — Syrien. — Bull. Toul. 1880. 253. var. *crocata* Ab.
 - b) Flügeldecken einfärbig braun, ohne schwarze Makeln. — Angora (Kleinasien). var. *inornata* nov. var.
2. Kopf schwarz mit einer $\perp$ deutlich rothen Stirnmakel, Halsschild wie die Flügeldecken hell strohgelb, ersteres mit 2 runden schwarzen Makeln, Flügeldecken einfärbig, ohne schwarze Zeichnung. Länge: 13—15 mill. — Syrien, Kleinasien. — Bull. Toul. 1880. 253. (*Zonitides*!) — *Megatrachelus impressicollis* Mot. (Bull. Mos. 72). *oculifer* Ab.

1. Flügeldecken metallisch grün oder blau. Kleinere Arten. (7—11 mill.)
- 3.' Halsschild gelbroth mit einer grossen, grünen oder blauen Makel in der Mitte; nicht sehr lang, höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis breit, Scheibe $\pm$ flach; die letzten Abdominalsegmente und die Schenkel mit Ausnahme der Basis und der Spitze gelbroth. Flügeldecken metallisch grün, oft mit blauem Schimmer. Länge: 7—11 mill. — Kleinasien, Syrien. — Guérin, Icon. reg. an. p. 135, p. 35. Fig. 11.
puncticollis Chev.*)
3. Halsschild einfärbig gelbroth, ohne Makel, lang, cylinderförmig, gut 2 mal so lang als an der Basis breit; nach vorne stark verengt. Kopf und Flügeldecken blau oder grün, Unterseite dunkler, die letzten Abdominalsegmente roth.
- 4.' Beine mit Ausnahme der Tarsen roth. Länge: 7 mill. — Akbès. (Syrien).
coeruleiceps Fairm.
4. Beine einfärbig metallisch grün oder violett. Länge 7—8 mill. — Kleinasien. — Termes. Füzetek. 1884. 1.
anatolica Friv.

Genus **Megatrachelus** Abeille.

Abeille de Perrin trennt *Stenodera polita* Gelb. generisch von der Gattung *Stenodera* und führt für diese Art die Gattung *Megatrachelus* ein. (Bull. Toul. 1880. p. 252.) Als Hauptcharaktere führt er auf: den grossen Kopf und die Form des Halsschildes. Im Jahre 1891 befestigte ich die Abeill'sche Gattung durch ein neues, sehr wichtiges Merkmal, nämlich das einfache letzte Maxillartasterglied. (Deut. Ent. Z. 91. p. 16.)

Die einige hiehergehörige Art ist:

Schwarz oder pechbraun, Flügeldecken gelb mit 4 grossen, schwarzen Makeln. Kopf und Halsschild sehr stark gewölbt und stark glänzend; Kopf nur ganz zerstreut punktiert, Halsschild ganz glatt, ohne Punkte; Halsschild kaum länger als breit, von der Mitte an nach vorne kräftig verengt. Fühler schlank, borstenförmig. Länge: 10—12 mill. — Mongolei. — Nouv. Mém. Mosc. II. p. 58.
politus Gebl.

*) Beauregard zieht *puncticollis* Chev. als Synonym zu *abdominalis* Cast. Ich kann dieser Handlungsweise nicht beipflichten, nachdem Castelnau als Vaterland Cap. de Be. E. angibt. Ist die Vaterlandsangabe richtig, so ist die Synonymie sicher nicht richtig, ist aber die Vaterlandsangabe falsch, so ist die Beschreibung zu ignorieren.

Genus **Cochliophorus** Escherich.

Die Gattung *Cochliophorus* Escher. gründete ich im Jahre 1891 (Deut. ent. Zeit. 91. p. 16) und zwar auf ein einziges aus Griechenland stammendes Exemplar. — Der Hauptcharakter der Gattung liegt in der Bildung der Enddornen der Hintertibien, die beide löffelförmig verbreitert sind. — Von *Stenodera* Eschsch., die dieselbe Bildung besitzt, unterscheidet sich meine Gattung durch das einfache Maxillartaster-Endglied und den breiten Thorax.

Die einzige Art ist:

Rothgelb, Fühler und Tarsen braun, Flügeldecken blau-violett. — Kopf quadratisch, tief punktirt; Thorax quer, im vorderen Drittel gerundet erweitert; Flügeldecken merklich breiter als der Halsschild, nach hinten breiter werdend, nicht klaffend. — Fühler so lang als der halbe Leib. Länge: 14 mill. — Griechenland. — Deutsche Ent. Zeitg. 1891. p. 16.

Reitteri Escher.

Genus **Zonitis** Fab.

Die Gattung *Zonitis* wurde von mir im Jahre 1891 monographisch bearbeitet (Deutsche ent. Zeitg. 91. p. 225—250. T. IV). Ich theilte das Genus in 2 Hauptgruppen und behandelte dort 17 Arten mit vielen Varietäten. Nach dem Erscheinen meiner Arbeit wurden noch mehrere neue Arten beschrieben und zwar von Fairmaire (Bull. Au. Fr. 1892 CLIV.) und von A. Semenow (Horae Soc. Ent. Ross. XXVII und XXVIII.); letzterer erhob ausserdem meine beiden Hauptgruppen zu Untergattungen und schuf für meine „*sex-maculata*-Gruppe“ den Namen *Euzonitis*.

Von den Fairmaire'schen Arten übergehe ich einige, da die Beschreibungen zu wenig Anhaltspunkte zum Erkennen bieten und die Arten oft gar nicht in die Gattung gehören, in der sie beschrieben werden, s. z. B. gehört *Zonitis sinuatipennis* Fairm. in die Gattung *Ctenopus* Fisch.

Musterhaft sind dagegen die Beschreibungen des russischen Collegen A. Semenow; in Bezug auf Klarheit, Deutlichkeit und der Schilderungen ist Semenow heute unerreicht. Sah ich schon beim Lesen der Beschreibungen die Thiere im Geiste vollkommen vor mir, so wurde mir ausserdem durch die Liebenswürdigkeit Semenow's die Möglichkeit gegeben, die Thiere in Augenschein nehmen und studiren zu können. Ich konnte daher die turkestanischen Arten kritisch in die Tabelle einreihen.

Beschrieben wird in der Tabelle als neu eine Art aus Turkestan (Coll. Hauser), ausserdem wurden mehrere in meiner Monographie als Varietäten angeführten Formen hier zu Arten erhoben, nachdem ich mich an reichlicherem Material von der Nothwendigkeit dieser Handlungsweise überzeugt hatte (*Ballionis*, *gibbicollis* etc.)

Uebersicht der Subgenera.

1. Der äussere Euddorn der Hintertibien nicht oder nur wenig länger als der innere.
Zonitis i. sp.
(*praeusta*-Gruppe Escher.)
2. Der äussere Euddorn der Hintertibien bedeutend länger und stärker als der innere.
subg. **Euzonitis** Sem.
(*sex-maculata*-Gruppe.)

Uebersicht der Arten.

Zonitis i. sp.

1. " Einfärbig schwarz, nur das Abdomen roth; Flügeldecken mit bläulichem Schimmer; Halsschild stark quer, unregelmässig mit zerstreuten, grossen Punkten besetzt; Fühler kurz, kaum das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend; der äussere Enddorn der Hintertibien fast etwas kürzer als der innere und nicht sehr stark verbreitert. — Länge: 15 mill. — Kleinasien, Sicilien. — An. France 1860. p. 731. — *Z. turcica* Friv.

Bellieri Reiche.

1. ' Schwarz, Halsschild, Abdomen und manchmal der Scheitel und ein Theil der Stirn roth.
2. ' Flügeldecken mit deutlichen Metallschimmer, Kopf einfärbig schwarz; Halsschild stark quer, nach vorne merklich verbreitert, so dass die grösste Breite im vorderen Drittel liegt; der äussere Enddorn der Hintertibien nur wenig stärker als der innere und ebenso lang; Halsschild besonders in der vorderen Hälfte fast runzlich punktirt. — Länge: 10—18 mill. — Algier, Kreta, Kleinasien, Syrien. — Termes. Füzet. 1877. p. 83. — (L'Abeille XXVII. 248.)

Abeillei Bedel.

ruficollis Friv.

2. Flügeldecken ohne Metallschimmer, fast mattschwarz.
3. ' Der äussere Enddorn der Hintertibien sehr kurz und breit, fast so breit als lang, der innere oval, schlanker. Fühler nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen. — Länge: 15 mill. — Algier. — D. E. Z. 1891. p. 236.

novercalis Escher.

Var. a. Scheitel roth.

var. *delectans* Escher.

3. Der äussere Enddorn der Hintertibien löffelförmig verbreitert und meist etwas länger als der innere; beide relativ lang; Fühler schlank, das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend oder überragend. — Spanien.

a) Kopf einfärbig schwarz. — Hist. nat. II. 1840. 276.

praeusta var. *thoracica* Cast.

b) Ein Theil des Kopfes roth. — Ent. Syst. Suppl. 103.

praeusta var. *nigripennis* Fb.

1. Flügeldecken gelbbraun oder röthlichgelb, einfärbig oder mit schwarzer Spitze.
- 4.' Kopf einfärbig schwarz.
- 5.' Halsschild stark quer, fast zweimal so breit als lang, einfach gewölbt, ziemlich grob, gleichmässig, aber nicht sehr dicht punktirt, nach vorne nicht breiter werdend; Vorderecken ganz verrundet; Skutellum einfärbig schwarz.
- 6.' Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild; Kleine Art; Länge: 9—12 mill. — Sic., Ungarn, Kleinasien, Syrien. — *Z. laticollis* Escher. — Nat. Sic. I. *nana* Rag.
6. Kopf sehr klein, $\frac{1}{3}$ schmaler als der Halsschild; grössere Art. — Kleinasien. *microcephala* Escher.
5. Halsschild weniger quer, wenig breiter als in der Mitte lang, nach vorn merklich breiter werdend; mit deutlichen, stumpfen Vorderecken; Scheibe mit mehreren tiefen Eindrücken, ganz unregelmässig, mehr weniger stark punktirt.
- 7.' Halsschild gelb, Skutellum wenigstens an der Spitze gelb. — Länge: 10—15 mill. — Spanien, Italien, Griechenland, Kleinasien. — Enc. meth. IV. 165. *immaculata* Oliv.
7. Halsschild schwarz, sehr uneben, mit einer tiefen Querimpression im vorderen Drittel. — Länge: 10—15 mill. — Griechenland, Kleinasien. — Bull. Toul. 1880. 256. — *Z. seminigra* Rtr. *gibbicollis* Ab.
4. Kopf ganz oder zum Theil gelb oder braun.
- 8.' Die beiden Enddornen der Hintertibien sowohl an Länge als an Gestalt ziemlich übereinstimmend, mehr weniger schlank und meist zugespitzt.
- 9.' Die Spitze der gelben Flügeldecken in ziemlicher Ausdehnung (etwa $\frac{1}{3}$ der Flügeldecken-Länge) tief schwarz.
- 10.' Halsschild kaum breiter als lang, mit ziemlich geraden Seiten, vor den Hinterecken kaum merklich ausgeschnitten; Scheibe eben,

glatt, äusserst fein und spärlich punktirt. Kopf und besonders die Oberlippe sehr kurz, die beiden Enddornen der Hintertibien schlank, zugespitzt. — Länge: $9\frac{1}{2}$ mill. — Turkestan. — Hor. Ent. Ross. XXVII. 273.

Escherichi Sem.

10. Halsschild deutlich quer, die Seiten vor der Basis ausgeschnitten, so dass die Hinterecken in kleine Spitzen ausgezogen erscheinen; Scheibe mit mehreren Eindrücken, deutlich punktirt. Kopf und die Oberlippe länger; die beiden Enddornen der Hintertibien etwas stärker mit abgerundeter Spitze. — Länge: 10—12 mill. — Turkestan. — D. E. Ztg. 1891. 242.

Ballionis Escher.

9. Die Spitze der gelben oder braunen Flügeldecken höchstens undeutlich geschwärzt.
- 11.⁴ Unterseite und Beine einfärbig schwarz; Scheibe des Halsschildes ziemlich eben, deutlich punktirt; Stirn und Scheitel wenig gewölbt; vordere Hälfte der Stirn meist schwarz. — Länge: 8—12 mill. — Armenien, Caucasus. — Bull. Mosc. 1872. p. 53.

nigriventris Mot.

11. Unterseite zum Theil (meist Abdomen und Vorderbrust) gelb, ebenso meistens die Schenkel und Tibien.
- 12.⁴ Drittes Fühlerglied höchstens um $\frac{1}{3}$ länger als das 2.; Flügeldecken fein gerunzelt punktirt, überall dicht goldgelb behaart; Scheibe des Halsschildes oben glatt, äusserst fein punktirt; Scheitel und Stirne wenig gewölbt; Beine mit Ausnahme der Tarsen gelb; der äussere Enddorn die Hintertibien etwas stärker als der innere, stabförmig, an der Spitze gerade abgeschnitten; Flügeldecken an der äussersten Spitze fein geschwärzt. — Länge: 10 mill. — Turkestan. — Hor. Ent. Ross. XXVII. p. 272.

Glasunowi Sem.*)

12. Drittes Fühlerglied 2 mal so lang als das 2., Flügeldecken grob gerunzelt, nur an den Seiten deutlich behaart; Scheibe des Halsschildes in der vorderen Hälfte mit 2 grossen muldenförmigen Eindrücken, dazwischen kielartig erhaben, stark glänzend, mit grossen Punkten ganz zerstreut besetzt; Stirn und Scheitel sehr stark gewölbt; nur die Schenkel gelb; beide Enddornen der Hintertibien ziemlich schlank und zugespitzt; Flügeldecken weich

*) *Glasunowi* hat grosse Aehnlichkeit mit *prænsta* var. *flava*! Man achte daher genau auf die Bildung der Enddornen der Hintertibien.

ein wenig klaffend, einfärbig gelb, ohne geschwärzte Spitze. — Länge: $11\frac{1}{2}$ mill. — Turkestan. *Hauseri* n. sp.)*

8. Der äussere Enddorn der Hintertibien stärker verbreitert und meist ein wenig länger als der innere. Beine mit Ausnahme der Tarsen gelbroth; Halsschild dicht punktirt; Oberseite goldgelb behaart; Unterseite zum Theil oder ganz gelb; Flügeldecken mit schwarzer Spitze oder einfärbig. — Länge: 7—15 mill.

a) Unterseite mit Ausnahme des rothen Abdomen schwarz, Flügeldecken mit schwarzer Spitze. — Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Persien, Turkestan(?). — Ent. Syst. I. 2. p. 48. *praeusta* Fab. (forma typica).

b) Flügeldecken einfärbig gelb, ebenso 1. Fühlerglied und die Unterseite zum grössten Theil. — Bull. Mosc. 72. 52.

var. *flava* Tausch.

c) Flügeldecken mit schwarzer Spitze und schwarzer Skutellargegend. — Kleinasien. — Bull. Mosc. 72. 52.

var. *scutellaris* Mot.

d) Flügeldecken-Spitze, Skutellargegend und Flügeldecken-Naht schwarz. — D. E. Z. 1891. p. 242.

var. *ancoroides* Escher.

e) Flügeldecken einfärbig schwarz, Kopf einfärbig gelb. — Ent. Syst. Suppl. 103.

var. *nigripennis* Fab.

f) Flügeldecken und der vordere Theil der Stirne schwarz. — Spanien, Algier. — Bull. Toul. 80. 258.

var. *analisis* Ab.

g) Flügeldecken und Kopf einfärbig schwarz. — Spanien. — Hist. nat. II. 1840. 276.

var. *thoracica* Cast.

* *

Subgenus **Euzonitis** Sem.

- 1.' Kopf und Halsschild röthlichgelb.
 2.' Breit, 1. und oft auch das 2. Fühlerglied, Basis der Mandibeln, Palpen, die Unterseite und die Beine rothgelb; Flügeldecken mit 3 schwarzen Makeln; je eine grosse, breite, bindenförmige vor und hinter der Mitte, nur eine kleine an der Naht direkt vor der Spitze. Halsschild quer mit einer deutlichen Querimpression im vorderen Drittel; von der Basis nach vorne sich

*) *Hauseri* ist weniger mit *Glasunowi* als mit *nigriventris* verwandt. (Siehe Beschreibung im Anhang) Von dieser unterscheidet sie sich durch die Flügeldecken und den Halsschild.

deutlich verbreiternd; die breiteste Stelle kurz vor der Spitze. — Länge: 11—13 mill. — Turkestan. — D. E. Z. 1881. p. 326.

spectabilis Kraatz*)

2. Schmäler; Fühler (höchstens mit Ausnahme der Basis des 1. Gliedes), Palpen, Brust und Tarsen schwarz; Flügeldecken gelbroth mit schwarzer Spitze und je einer grösseren schwarzen Makel vor und hinter der Mitte. Halsschild nach vorn nicht oder nur sehr wenig breiter werdend, Vorderecken stark verrundet; Scheibe ziemlich eben, ohne ausgesprochene Querimpression im vorderen Drittel. — Länge: 12—17 mill. — Südeuropa, Kleinasien, Syrien. — Enc. meth. IV. p. 166.

G-maculata Oliv.**)

- a) Flügeldecken einfärbig gelbroth, (höchstens mit schwarzer Spitze!) D. E. Z. 91. 243. var. *discolor* Escher.

- *) Mit dieser Art offenbar höchst nahe verwandt ist die nach abgeschlossener Revision beschriebene:

Euzonitis Angeriana Sem. Annuaire du Musée Zoolog. de l'Acad. Imp. des Scien. de St. Petersbrg. 1896. 379.

♀ *Zonilitis G-maculatae* Oliv. affinis, sed subtus tota cum pedibus testacea, solum tibiarum calcaribus tarsisque (his saltem ad apicem) plus minusve infuscatis, antennis nigrofuscis, articulis tribus basalibus (praesertim 1) basi subtestaceis, palpis mandibulisque plus minusve piceis, capite pronotoque testaceis, subnitidis, scutello elytrisque dilutius testaceis, opacis, toto dimidiis posteriore vittam brevem indeterminatam testaceam, supra marginem lateralem includente nigro (semperne?); antennis minus gracilibus, articulo 2. paulo brevior; capite paulo longius flavido pubescenti; pronoto lateribus, aute medium paulo magis subdilatato-rotundato, disco paulo laxius punctato, sed multo longius et copiosus pubescenti; elytris minus elongatis, densius ac minus subtiliter pube acumbente indutis; nervis dorsalibus non distinctis; alis levissime infumatis; subtus corpore toto longius copiosusque flavido-pubescenti. Ceterum *Z. G-maculatae* similis. Long. $12\frac{1}{2}$, lat. $4\frac{3}{4}$ mm. Prov. Transcaspiæ.

A. Z. spectabili Kr. imprimis iisdem notis discrepat.

- **) Hieher gehört *Z. sogdiana* Sem. (Hor. Ent. Ross. XXVII. 275). Von der schmalen Gestalt der *G-maculata* unterscheidet sie sich von dieser durch die einfärbig gelbe Unterseite und die hellen Tarsen. Die Flügeldecken sind gelb und besitzen hinter der Mitte eine schwach ange-deutete schwarze Makel und geschwärzte Spitze. Halsschild wie bei *spectabilis*. Länge: 12—13 mill. — Turkestan.

Ob diese Art wirklich von *G-maculata* zu trennen ist, ist noch fraglich und muss an der Hand grösseren Materials entschieden werden. — Ich sah nur 1 von Semenov bestimmtes Exemplar in der Coll. F. Hauser.

b) Scheibe des Halsschildes mit einer grossen, queren, schwarzen Makel. — Bull. Mosc. 72. 53. var. *lunata* Mot.

c) Flügeldecken mit nur 1 schwarzen Makel vor der Spitze und dunkler Spitze. — Nat. Sic. I. 42. var. *bipunctata* Rag.

1. Kopf und Halsschild schwarz.

3.⁴ Halsschild kaum breiter als in der Mitte lang, nach vorne sich verschmälernd, mit ganz verrundeten Vorderecken; schwarz behaart, Flügeldecken einfärbig schmutzig braun. Schmale, kleine Art. — Länge: 7—11 mill. — Ungarn, Kleinasien, Südrussland. — Ent. Syst. I. 2. p. 49. — *Z. gracilentata* Fairm. — (Soc. Ent. Belg. 92. 156.)

fulvipennis Fb.

Var. Flügeldecken einfärbig schwarz. — Ungarn. — (*funeraria* Fairm. An. France 1883. p. 142.) — Mém. Mosc. 1812. 154.

var. *nigra* Tausch.*)

3. Halsschild deutlich breiter als lang, nach vorne sich nicht verschmälernd.

4.⁴ Kopf und Halsschild dicht weiss oder hellgoldgelb behaart.

5.⁴ Halsschild 2 mal so breit als lang, Scheibe ohne Eindrücke, fein gleichmässig punktirt. Flügeldecken blass gelbbraun mit dunkler Spitze. — Länge: 8—10 mill. — Südrussland. — Bull. Mosc. 1872. p. 53.

adustipennis Mot.

5. Halsschild $1\frac{1}{5}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang; Scheibe meist grob, oft runzlich punktirt, mit mehreren Eindrücken und oft mit einer Querimpression im vorderen Drittel.

6.⁴ Breit; Flügeldecken dunkel-roth-braun, niemals mit schwarzen Makeln; nach hinten ein wenig breiter werdend, Halsschild wenig breiter als in der Mitte lang, ziemlich dicht, aber nicht sehr grob punktirt. — Länge: 10—15 mill. — Caucasus, Kleinasien, Transcaspien, Griechenland. — Cat. rais. 211. — *Z. Varentzowi* Sem.***) (?) *rubida* Mén.

6. Schmal, langgestreckt; Flügeldecken hellgelb bis schmutzig braungelb, meist mit 4 schwarzen Makeln und schwarzer Spitze; Halsschild viel breiter als lang, stark glänzend, wenig dicht, aber sehr grob punktirt. — Länge: 8—12 mill.

*) Nach Tauschers klaren Beschreibung ist kein Zweifel, dass *nigra* mit der von Fairmaire als *funeraria* beschriebenen Form identisch ist.

**) *Z. rubida* ist sehr variabel, wie ich aus den vielen von mir in Angora gesammelten Stücken sehen konnte. Ich glaube daher nicht, dass *Varentzowi*, von der mir ein von Semenow bestimmtes Stück vorliegt, spezifisch von *rubida* getrennt werden kann.

— Südost-Europa, Kleinasien, Syrien. — D. E. Z. 1891. p. 245.

auricoma Escher.

a) Behaarung weiss, Flügeldecken hellgelb, mit 4 schwarzen Makeln und schwarzer Spitze. *forma typica*.

b) Behaarung goldgelb, Flügeldecken braungelb mit der angegebenen Zeichnung; meist etwas grösser wie vorige. — Kleinasien. — Wien. ent. Zeit. 1896. p. 27.

var. *bombycina* Escher.

c) Flügeldecken gelb, nur mit schwarzer Spitze. — Bull. Toul. 80.

var. *terminata* Ab.

d) Flügeldecken einfarbig braungelb. — Syrien.

var. *suprema* n. var.

4. Kopf und Halsschild schwarz oder wenigstens dunkel behaart oder kahl. *)

*) Hieher würde auch eine neue Art aus Samarkand gehören, die sich durch die grosse rothe Stirnmakel von allen anderen auszeichnet. Nachdem ich mit der Correctur der Escherich'schen Tabelle vertraut wurde, gebe ich hier deren Beschreibung:

Zonitis (Euzonitis Semen.) *maculiceps* n. sp. Gehört in die Gruppe der *Z. 4punctata* und *bifasciata*, mit schwarzem Kopfe und Halsschilde; von beiden leicht durch rothe Stirnmakel, sowie die grobe, weitläufige Punktur auf Kopf und Halsschild zu unterscheiden. Langgestreckt, schwarz, fein schwarz behaart; Flügeldecken orangegelb mit 2 grossen schwarzen Flecken und breiter Apicalbinde. Mandibeln röthlich an der Spitze schwarz; die dunklen Palpen haben eine hellere Spitze, Fühler von halber Körperlänge, beim ♀ etwas kürzer, schwarz, vom 3. Gliede matt, Glied 1 etwas länger als 2, dieses reichlich $\frac{1}{2}$ so lang als 3; 3, 4, 5 fast von gleicher Länge, die Spitzenglieder schwach gebräunt. Oberlippe braun mit helleren Rändern, Clypeus gelblich, an den Seiten braun, von der Stirn durch einen Querkiel abgesetzt, Stirn mässig dicht und stark punktirt, vorn mit rothem Flecken und zwischen den Fühlern mit einer Grube. Halsschild quer, schmaler als die Flügeldecken, wie der Kopf glänzend, ziemlich rechteckig, wenig dicht stark punktirt, mit kurzer Discoidalfurche, die Vorderwinkel abgerundet, Basis kantig gerandet, bei den Hinterwinkel nach vorne gebogen, davor jederseits leicht quer vertieft, meist mit 3 kleinen unauffälligen rost-rothen Basalflecken. Schildchen dicht und fein punktirt, matt, Flügeldecken orangegelb, matt, dicht punktulirt und dicht, fein gelb tomentartig, anliegend behaart, jede mit 2 grossen, variablen Flecken und breiter schwarzer Apicalbinde, die Naht hinten klaffend; die Unterflügel sind leicht gebräunt. Unterseite schwarz, fein dunkel behaart, die Klauenglieder braungelb. Der äussere Endsporn der Hinterschienen viel länger und dicker als der innere. Bei dem ♂ ist das Analsegment flach ausgerandet, und dichter und länger schwarz bewimpert. Long. 15 mm. Samarkand; von Herrn Capitän Bartschefsky gesammelt.

Edm. Reitter.

- 7." Schwarz, nur die Schulter gelb. Flügeldecken nach hinten deutlich breiter werdend. — Länge: 8—14 mill. — Spanien. — Berl. Ent. Zeits. 1870. Beiheft. *Haroldi* Heyd.
- 7.' Einfärbig schwarz; Flügeldecken schmal, mit parallelen Seiten. — Ungarn, Süd-Russland. — Schön. Ins. I. 2. 340.
bifasciata var. *atra* Schwartz.
7. Flügeldecken braun mit schwarzen Makeln oder Binden, oder einfärbig braun.
- 8.' Flügeldecken schmal mit fast parallelen Seiten; Flügeldecken-Spitze und 2 grosse meist bindenförmige Makeln auf jeder Flügeldecke schwarz. — Länge: 8—16 mill. — Südeuropa, Kleinasien, Syrien. — Schön. Ins. I. 2. 340.
bifasciata Schwartz.
- a) Die schwarzen Binden der Flügeldecken stark verbreitert und nur noch schmale braune Binden dazwischenlassend. — An. Fr. 1883. CXLII. var. *rubrofasciata* Fairm.
- b) Einfärbig schwarz. — l. c. var. *atra* Schwartz.
8. Flügeldecken breiter, im letzten Drittel am breitesten. Flügeldecken braun, meistens mit 4 schwarzen Makeln; Flügeldecken-Spitze braun. — Länge: 8—16 mill. — Südeuropa, Kleinasien. — Syst. El. II. 84. *4-punctata* Fab
- a) Flügeldecken mit nur je 1 Makel hinter der Mitte. — Wien. 90. 24. var. *Korbi* Escher.
- b) Flügeldecken einfärbig braun. — D. E. Z. 91. 247. var. *immaculata* Escher.

Genus **Nemognatha** Ill.

Die Gattung *Nemognatha* Ill. ist durch die Bildung des Unterkiefers höchst merkwürdig ausgezeichnet, indem die äusseren Laden desselben verlängert sind. Von der relativ mässigen Verlängerung bei unserer südlichen *chrysomelina* lassen sich Uebergänge herstellen bis zu dem langen Rüssel, der die Antennen an Länge erreicht oder sogar übertrifft, und wie er vielen amerikanischen Arten, aber auch 1 paläarktischen Art zukommt. In diesem Falle dient die äussere Lade thatsächlich als Saugrüssel (wie bei den Lepidopteren), indem sie auf der Innenseite rinnenförmig ausgehöhlt ist.

Bis jetzt sind 4 paläarktische Arten bekannt, die sich auf Grund der Färbung und Skulptur folgendermassen unterscheiden lassen:

- 1.' Fühler einfärbig gelb. Kopf, Halsschild und Flügeldecken gelb oder gelbroth, ersteres mit einer schwarzen Makel, letztere eben-

falls mit einer solchen in der Mitte und schwarzer Spitze; Unterseite zum Theil schwarz, meist das Abdomen oder wenigstens die letzten Segmente gelb oder gelbroth, Beine gelb. — Halsschild nur sehr fein punktirt. — Persien. — Schweizer Mittheilungen Bd. IV. pag. 478. *flavicornis* Stierl.

1.' Fühler wenigstens vom 2. oder 3. Glied an schwarz oder schwarzbraun.

2.' Aeussere Lade der Maxillen sehr lang, rüsselförmig, die Länge der Fühler erreichend; gelb, die Fühler vom 3. Glied ab, eine Makel in der Mitte des Halsschildes, 4 Makeln auf den Flügeldecken (2 vor- und 2 hinter der Mitte), und die Brust zum Theil schwarz. — Länge: 7—8 mill. — Aegypten. — Stett. ent. Zeitg. 1853. p. 235. *5-maculata* Suffr.

2. Aeussere Lade der Maxillen höchstens 2 mal so lang als die Taster.

3.' Finfärbig gelb, nur die Antennen, die Palpen und die Tarsen dunkel oder schwarz; Flügeldecken äusserst fein gerunzelt punktirt. — Länge: 7 mill. — Persien. — Schweizer Mittheilungen Bd. IV. p. 477. *nigritarsis* Stierl.

3. Gelb, ein Punkt auf der Scheibe des Halsschildes, ein runder Flecken in der Mitte der Flügeldecken und die Spitze der letzteren breit geschwärzt, ebenso sind die Fühler bis auf deren Wurzelglied, die Palpen und Tarsen und ein mehr oder weniger grosser Theil der Unterseite dunkel; in manchen Fällen ist auch das Schildchen schwarz. — Long. 11—12 mm. — In Südeuropa, besonders in Griechenland, Syrien, aber auch in Turkestan: Taschkend. — Syst. Ent. pg. 126. *chrysomelina* Fbr.

Wie die Stammform, gewöhnlich etwas kleiner, aber die ganze Unterseite und die Beine schwarz. — Long. 9—10 mm. — Südfrankreich, Spanien, Griechenland, Syrien. — Stett. Ztg. 1853. 236. v. *nigripes* Suffr.

Genus *Leptopalpus* Guér.

Das Genus *Leptopalpus* wurde von Guérin errichtet auf eine Art, die bis dahin in der Gattung *Nemognatha* als *M. rostrata* untergebracht war. Als Hauptmerkmal erwähnt er die ungemein stark verlängerten Glieder der Maxillar-Palpen, welche letztere dadurch die Länge der Fühler erreichen. Trotz dieses ausgezeichneten Charakters vereinigt Lacordaire *Leptopalpus*

wieder mit *Nemognatha* und erst Fairmaire trennte die beiden Gattungen wieder (Genera Coleopt. 1862—63), indem er neben der Palpenform auch auf die Verschiedenheit der Flügeldeckenform hinweist.

Bis jetzt ist nur eine Art bekannt; dieselbe ist: Röthlich-braun-gelb, 3 Makeln auf jeder Flügeldecke (eine neben dem Skutellum, 1 vor der Mitte und 1 hinter der Mitte), Unterseite mit Ausnahme der letzten Abdominalsegmente schwarz; die Palpen, Tarsen und Coxen, mehr weniger bräunlich; Flügeldecken breit, bis zur Spitze an einanderschliessend und der Quere nach gewölbt. — Länge: 8—11 mill. Spanien, Algier. — Ent. Syst. I. 2. p. 50. *rostratus* Fb.

Genus *Ctenopus* Fisch.

Das Genus *Ctenopus* wurde von Fischer von Waldheim 1824 gegründet und zwar auf eine Art, *Ct. melanogaster*. 1845 gibt Motschulsky eine ganz ungenügende Beschreibung einer 2. Art, die er *abdominalis* nennt, und 1846 beschreibt Küster eine 3. Art, *Sturmi*. 1889 gibt Reitter (D. E. Z. 1889. p. 36) eine kurze Revision der Gattung, zieht *abdominalis* Mot. ein und beschreibt 2 neue gut ausgezeichnete Arten (*viticollis* und *rufoscutellatus*.) — 4 Jahre später (1893) veröffentlichte A. v. Semenow eine grössere, sehr schöne Arbeit über das Genus *Ctenopus* (Mélanges biolog. Bull. Ac. Imp. Sciences Petersb. tom XIII. 1893.) Er scheidet dort auch den *Ct. Sturmi* Küst. aus und beschreibt 4 neue Arten, die er mit den bereits bekannten dichotomisch darstellt. 1894 wird eine weitere Art von Semenow und 1895 noch zwei neue Arten von E. Reitter beschrieben. Es ist also jetzt schon eine ganze stattliche Anzahl von *Ctenopus*-Arten bekannt, aber leider basieren die meisten neueren Beschreibungen nur auf einem Stück. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass mehrere der beschriebenen Arten nur Varietäten einer veränderlichen Art sind; denn dass die *Ctenopus*-Arten recht variabel sind, konnte ich aus einigen turkestanischen Arten, die ich in grösserer Anzahl vor mir hatte, zur Genüge ersehen. Manche Merkmale, die man zur Trennung von Arten benutzte, variieren von Individuum zu Individuum. — Die Färbung scheint recht constant zu sein. Die Tabelle basiert grösstentheils auf der Arbeit Semenow's; allerdings habe ich manches verändert, indem die Merkmale, die sich als rein individuelle erwiesen, ausgeschaltet wurden.

Uebersicht der Arten.

1. Oberlippe so lang als breit.

Halsschild stark quer, 2 mal so breit als lang, mit fast parallelen

Seiten. Rothgelb, die Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes, die Tibien und Tarsen, die Brust und die ersten 3 Abdominalsegmente mit Ausnahme der Seitenränder dunkel (schwarz oder schwarzbraun.) Die beiden Enddornen der Hintertibien ziemlich gleich lang und gleich stark, schlank. — Länge: 10 mill. — Turkmenien (Askhabad.) — D. E. Z. 1889. p. 37. *rufoscutellatus* Reitt.

1. Oberlippe quer.

2.' Die vordere Hälfte des Kopfes und eine Makel auf der Scheibe des Halsschildes schwarz. Die Schläfen wenig breiter als die Schmalseite der Augen. Kleine, sehr schmale Art. Rothgelb oder braunroth, die Fühler bis auf die 1. Glieder, die Unterseite bis auf die letzten Bauchsegmente, die Hüften und die Tarsen oder wenigstens die letzten Glieder derselben schwarz. — Halsschild stark glänzend, sehr schwach punktirt, etwas vor der Mitte stark verbreitert. — Länge: 5—7 mill. — Kaukasus (Araxesthal.) — D. E. Z. 1889. p. 37. *viticollis* Reitt.

2. Kopf und Halsschild ohne schwarze Zeichnung, einfärbig.

3.' Flügeldecken stark glänzend, ziemlich grob gerunzelt punktirt, wenig behaart.

4.' Einfärbig gelbroth, nur die Fühler von der Mitte an und die Spitze der Mandibeln etwas geschwärzt. Halsschild mit ganz verrundeten Seiten, die grösste Breite etwas vor der Mitte. — Länge: 9½ mill. — Transcaspien. *nudus* n. sp.

4. Unterseite mit Ausnahme der Vorderbrust und der letzten Abdominalsegmente, ferner das Skutellum schwarz.

5.' Stirn und Scheitel stark gewölbt. Augen klein und schmal. Halsschild in der Mitte stark verbreitert, die vorspringenden Ecken wenig verrundet; Flügeldecken kaum behaart, stark glänzend, ihre Seitenränder vor der Spitze stark ausgeschnitten. — Länge: 9½ mill. — Persien (Sharud.) — Bull. Ac. Imp. Petersb. Tom. XIII. 373. *persicus* Sem.

5. Stirn und Scheitel kaum gewölbt. Augen grösser und breiter. Halsschild in der Mitte mässig verbreitert mit ganz verrundeten Seiten; Flügeldecken deutlich behaart, ihre Seitenränder vor der Spitze wenig ausgeschnitten. — Länge: 11⅓ mill. — Transkaukasien. — l. c. *Reitteri* Sem.

3. Flügeldecken kaum glänzend, oder matt, äusserst fein punktirt, dicht goldgelb oder weisslich behaart.

6.' Unterseite theilweise (gewöhnlich Brust und die ersten Abdominalsegmente) schwarz oder schwarzbraun.

- 7.' Halsschild kaum breiter als lang, die grösste Breite ungefähr in der Mitte; Skutellum wie die Flügeldecken rothgelb; die Seiten der Mittelbrust, die ganze Hinterbrust und die ersten 3 Abdominal-segmente pechfarben. — Länge: 11 mill. — Nördl. Persien. (Sharud.) — l. c. p. 371. *aurantiacus* Sem.
7. Halsschild viel breiter als lang, die grösste Breite vor der Mitte (ungefähr im 1. Drittel) liegend; Skutellum ganz, oder wenigstens die Spitze dunkel.
- 8.' Halsschild beiderseits vor der Mitte (dem Seitenrand genähert) mit einem tiefen scharf begrenzten Grübchen, Vorder- Mittel- und Hinterbrust zum Theil schwarz; Abdomen gelbroth mit Ausnahme des 1. Segmentes, das in der Mitte etwas dunkler erscheint. Oberseite hell-gelb-braun. — Länge: 8 mill. — Oestl. Turkestan. (Maralbaschi im Kashgargebiete.) — Wien. ent. Zeit. 1895. p. 158. *Semenowi* Rtrr.
8. Halsschild glatt, ohne tiefe, scharfbegrenzte Grübchen. Die ganze Brust, die 1. zwei und die vordere Hälfte des 3. Abdominal-segmentes schwarz. Oberseite roth, Kopf und Halsschild etwas heller. Grössere Art. — Länge: 10—12 mill. — Araxesthal (Kaukasusgebiet), Turkestan, Issyl-Kul (Col. Heyden). — Ent. Russ. II. 176. Tab. 38. Fig. 1. *melanogaster* Fisch.
6. Unterseite wie die Oberseite einfärbig gelb oder gelbroth.
- 9.' Die grösste Breite des Halsschildes in der Mitte desselben liegend. Rothgelbe Arten.
- 10.' Sehr kurz und gedrunken, das Verhältniss der Länge zur Breite wie 2:1. — Länge: 10 1/2, Breite 5 mill. — Turkestan. — Horae Soc. Ent. Ross. 1894 (XXVIII.) p. 540. *oxianus* Sem.
10. Schmaler, gestreckter, Verhältniss der Länge zur Breite wie 3, 2 1. — Länge: 7—10 mill. — Transcaspien, Turkestan (Merv, Penschdeh, Teshen.) Deutsche ent. Zeit. 1894. p. 50. — *Ct. Angeri* Sem. An. Mus. zool. Ac. Imp. Sciences St. Petersb. 1896. p. 382. *Hauseri* Reitt.)*
9. Die grösste Breite des Halsschildes vor der Mitte liegend; Rothgelbe oder blassgelbe Arten.

*) Hieher gehört noch *Ct. carinifer* Sem. (An. Mus. Zool. Ac. Imp. Petersb. 1896. 380. — Nach der Beschreibung unterscheidet sich derselbe von *Hauseri* Rtr. (= *Angeri* Sem.) durch kürzere, gedrungenere Gestalt und vor allem durch die sehr starke kielförmige Entwicklung der Flügeldeckenrippen. — Länge: ♂ 8 1/2—9 1/2 mill. Breite: 3 1/4—3 3/4 mill. — Transcaspien.

- 11.' Scheibe des Halsschildes der Quere nach ziemlich stark gewölbt, mit mehreren, gewöhnlich je einem tiefen grubenförmigen Eindruck jederseits der Mitte, mit ziemlich grossen Punkten sehr zerstreut (um die Gruben herum etwas dichter) besetzt; Stirn ziemlich grob punktirt, mit tiefen dicht punktirten Eindrücken oberhalb der Insertion der Fühler; Flügel hell, kaum gebräunt; Fühler ziemlich plump. Ober- und Unterseite einfärbig blassgelb, nur die Fühler gegen die Spitze zu und die Mandibeln dunkel. — Länge: $7\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ mill. — Turkestan (Samarkand, Oase Nia) (Col. Reitter und P. v. Semenov.) — Revis. *Ctenopus*. l. c. p. 370.
testaceus Sem.*)
11. Scheibe des Halsschildes flach, ohne tiefe grubenförmige Eindrücke (höchstens nur ganz schwach angedeutet), glatt, stark glänzend kaum punktirt; Stirn sehr zerstreut und viel feiner punktirt, in der Mitte glatt; Flügel deutlich gebräunt; Fühler schlanker; Ober- und Unterseite gelbroth, nur die Fühler gegen die Spitze zu und die Mandibeln dunkler. Kleiner und kürzer als vorige Art. — Länge: $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mill. — Transkaspien. (Baron von Rosen und F. Hauser.) — *Ct. Hauseri* Sem., non Reitt.
Rosenii n. sp.**)

Genus *Glasunovia* Sem.

Diese von Semenov im Jahre 1895 beschriebene Gattung ist ausgezeichnet durch einen merkwürdigen secundären Sexualcharakter, wie er mir bis jetzt bei den Coleopteren noch nicht vorgekommen ist. Am 2. und 3. Abdominalsegment des ♂ befindet sich je ein querovalcs Loch, aus welchem mehrere dornförmige,

*) Nach Reiters briefliche Mittheilungen ist *Zonitis* (!) *sinuatipennis* Fairm. (An. Fr. 1892. p. CLIV.) synonym mit *testaceus* Sem. — Meiner Ansicht nach bezieht sich die Fairmairsche Art auf eine andere einfärbige *Ctenopus*-Art; denn die Farbe „aurantico-rufa“ u. A. stimmt nicht mit *testaceus*.

**) Ich sandte an Semenov ein aus Tedshen stammendes Exemplar als *Hauseri* Rtrr., wie jener Autor auch in der Anmerkung l. c. pag. 383 erwähnt. Später erhielt ich von Reitter den typischen *Hauseri* Rtrr., der mich belehrte, dass das Exemplar aus Tedshen eine andere Art sei, die ich dann als *Rosenii* beschrieb. Darnach ist die Semenov'sche *Hauseri* identisch mit *Rosenii*; der echte *Hauseri* Rtrr. ist die Art, die Semenov als *Angeri* l. c. beschreibt. Die Synonymie ist also: *Hauseri* Rtrr.

Angeri Sem.

Rosenii Eschrch.

Hauseri Sem. (nec Reitt.)

schmutzig-gelbe Gebilde hervorragen. Welche physiologische und biologische Bedeutung diesen Gebilden zuzuerkennen sei, weiss ich nicht. Es wäre eine dankbare Aufgabe, am gut conservirtem Material diese merkwürdig modifizirten Ventralplatten mikroskopisch zu untersuchen. Habituell gleicht *Glasunovia* ganz dem Subgenus *Stenoria* (*Hapalus*.)

Semenow unterscheidet 2 Arten, wie folgt:

1. Prothorax wenig vor der Mitte mässig verbreitert, oft mit einer gelben Mackel vor den Hinterecken. Die Flügel die Spitze des Abdomens nur wenig überragend (♂). Flügeldecken breiter und kürzer, stärker gerunzelt, ohne deutliche Rippen.
3. Fühlerglied kaum länger als das 1.

Schwarz, Flügeldecken rothgelb mit schwarzer Spitze; die letzten Abdominalsegmente, die Beine, oft auch der Clypeus und die Oberlippe und einige Makeln auf dem Halsschild hell gelb; die Tibien und die Coxen etwas dunkler; die Fühler und die Palpen zum Theil mehr weniger braun oder gelb. — Länge: (♂) 8—10 mill. — Transcaspien, Persien. — Hor. Soc. Ent. Ross. XXIX. 368.

afghanica Sem.

1. Prothorax weit vor der Mitte verbreitert, von da gegen die Spitze stark verschmälert. Flügel lang, die Spitze des Abdomens weit überragend (♂). Flügeldecken schmaler und länger, mit deutlichen Rippen.
 3. Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1. Färbig wie *afghanica*. — Länge: (♂) 7 mill.
- Transcaspien. — l. c. 360.

caspica Sem.

Genus *Apalus* F.

Das Genus *Apalus* wurde von Fabricius auf *Meloe bimaculatus* L. gegründet. (Ent. Syst. 127). In der Folgezeit wurden noch einige Arten beschrieben und Motschulsky errichtete sogar ein Subgenus (*Deratus*). Im Jahre 1892 versuchte Prochazka eine Revision der schwierigen Gattung zu liefern; er zog dabei die bisher bei *Sitaris* untergebrachte Untergattung *Stenoria* Mul. zu *Apalus*; mit vollem Recht, denn ich kenne keinen durchgreifenden generellen Charakter, der beide Gattungen trennen sollte, und auch von anderen Autoren wird keiner angegeben. Semenow geht noch weiter und zieht auch *Sitaris* als Untergattung zu *Apalus* (Horae XXIX. 358) und ich schliesse mich der Ansicht Semenow's vollkommen an. Die 3 genannten Gattungen gehen eben durch mehr weniger vollkommene Uebergänge in einander über. Wenn man freilich nur die Extreme betrachtet, wird man sich schwerlich von der Zusammengehörigkeit

überzeugen; doch sobald man die Zwischenformen gesehen hat, wird man unserer Ansicht beistimmen.

Die oben erwähnte Arbeit Prochazka's bringt ausser der Einrangirung des Subg. *Stenoria* nicht viel brauchbares. Die Unterscheidung der beiden Subgenera ist falsch; dadurch kommt er natürlich zu einer argen Confusion und stellt echte *Stenoria* zu *Apalus* etc.

Seine neuen Arten sind mir noch unklar und ebenso einige seiner Merkmale. Für das Merkmal „Kopf um die Hälfte breiter als der Halsschild“ übernehme ich keine Garantie. Wenigstens konnte ich mich an einem Exemplar, das Prochazka als *spectabilis* bestimmte (Col. Heyden), nicht davon überzeugen; doch liegt vielleicht hier eine Verwechslung der Etiquetten vor. Dann legt genaunter Autor einen grossen Werth auf die Skulptur etc. des *Mesonotums*. Abgesehen davon, dass dieses meist nicht zu sehen ist, ohne das Thier zu verletzen, konnte ich mich von der Constanz und der Brauchbarkeit dieser Merkmale nicht überzeugen, so dass ich sie unberücksichtigt lassen musste.

Semenow beschreibt eine grössere Anzahl *Stenoria* meist sehr genau und kenntlich, so dass mir die richtige Einrangirung dieser Arten wenig Schwierigkeiten bereiteten. Einige davon lagen mir auch in natura vor.

Das Subgenus *Sitaris* wurde von Schaufuss mit einigen „nov. spec.“ beglückt. Dieselben dürften wohl kaum Anspruch auf ordentliche Varietäten haben. Von einigen derselben führe ich die Beschreibung an.

Ich glaube durch folgenden Grundriss das chaotische Durcheinander in unseren Catalogen geklärt zu haben.

Uebersicht der Subgenera.

- 1.' Flügeldecken stark klaffend, gleich hinter dem Schildchen sehr stark ausgeschnitten, gegen die Spitze bis zu einem Drittel der Basisbreite sich verschmälernd und stark geschweift. Der Zwischenraum zwischen beiden Flügeldecken ist in der Mitte der Flügeldecken meistens 2 mal oder wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit als die verschmälerten Flügeldecken selbst. Subg. *Sitaris* Latr.
1. Flügeldecken weniger klaffend, meist erst von der Mitte oder dem letzten Drittel an; gegen die Spitze zu kaum bis zur Hälfte der Basisbreite sich verschmälernd; der Zwischenraum zwischen beiden Flügeldecken in der Mitte der Flügeldecken stets viel schmaler als die Flügeldecken selbst.

- 2.' Der äussere Enddorn der Hintertibien sehr gross und auffallend; viel breiter als der innere, meist so breit als lang oder kürzer. Seitenränder der Flügeldecken meistens nicht ausgeschnitten (nur bei 2 grossen Arten von 14—15 mill. Länge sind die Seitenränder ausgeschnitten.) Grössere Arten von 9—15 mill.

Apalus i. sp.

2. Der äussere Euddorn der Hintertibien klein, wenig auffallend, nicht viel breiter als der innere. Seitenränder der Flügeldecken mehr weniger ausgeschnitten. Kleinere Arten von 5—8 (selten bis 11) mill.

Subg. *Stenoria* Muls.

Uebersicht der Arten.

Apalus i. sp.

- 1.' Erstes Fühlerglied, Kopf und Halsschild dicht, lang abstehend, schwarz behaart, matt.
- 2.' Seitenränder der Flügeldecken mehr weniger ausgeschweift; Halsschild von der Spitze zur Basis nur wenig verengt und vor den Hinterecken etwas ausgeschnitten. Flügeldecken mit schwarzer Makel vor der Spitze.
- 3.' Flügeldecken gelb oder braungelb, ebenso die Tibien und Tarsen; Flügeldecken stark ausgeschweift und relativ stark klaffend. — Länge: 14 mill. — Kreta. — Deutsch. Ent. Zeit. 1877. p. 432.
3. Flügeldecken dunkel-roth mit violetttem Ton, Tibien und Tarsen schwarz; Flügeldecken weniger ausgeschweift und weniger klaffend. — Länge: 15 mill. — Turkestan.

creticus Friv.

asiaticus n. sp.

2. Seitenränder der Flügeldecken nicht ausgeschweift, fast parallelseitig, Halsschild von der Spitze zur Basis deutlich verschmälert.
- 4.' Flügeldecken strohgelb oder gelbbraun, meist mit einer länglichen ovalen schwarzen Makel vor der Spitze; Beine schwarz; Abdomen beim ♂ schwarz, beim ♀ meist bräunlich. — Länge: 10—11 mill. — Südeuropa, Kleinasien. — Fn. Suec. 1761. p. 228. — (?) Synonym: *Caruanae* Prochazka.

bimaculatus L.*)

*) Hieher gehören noch 2, erst kürzlich von M. Pic beschriebene Formen: „*Apalus bimaculatus* L. var. *Comtei* Pic.: Robuste, relativement large, noir avec les elytres d'un jaune roux, ornés chacun d'une grosse tache portérienne noire. Tête et prothorax à longue pubescence foncée dressé, à ponctuation forte, ruguleuse et dense, surtout au prothorax. Antennes noires, assez fortes. Elytres bien plus larges que le prothorax, pas très longs, un peu étranglés vers le milieu, nettement rebordés. Pattes

var. Flügeldecken einfärbig gelb, ohne schwarze Makel. — Russland. var. *flava* nov. var.

4. Flügeldecken rothbraun, mit einer querovalen schwarzen Makel vor der Spitze; Tibien und Tarsen meist gelbroth; Abdomen beim ♂ und ♀ ebenfalls gelbroth. — Länge: 11—12 mill. — Mittel- und Südeuropa. — Fn. Ins. Eur. 14. 6.

bipunctatus Germ.

1. Erstes Fühlerglied, Kopf und Halsschild kurz gleichmässig behaart oder kahl, (wenn länger behaart, so ist die Behaarung weiss!), glänzend.
- 5.' Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine ziemlich lang weiss behaart. Kopf und Halsschild ziemlich dicht punktirt, Flügeldecken einfärbig braungelb; äusserer Enddorn der Hintertibien sehr breit und kurz. — Länge: 8—15 mill. — Spanien. — Col. Fr. 1858. Vés. Suppl. *Guerini* Muls.

5. Die Behaarung kurz, braun oder hell gelb.

- 6.' Kopf um die Hälfte breiter als der Halsschild. (ex Prochazka.)

- 7.' Flügeldecken ziegelroth mit einer schrägen, von der Naht zur Seite geneigten, schwarzen fast bindenförmigen Makel. Schwarz, stark lackglänzend, die letzten Abdominalsegmente dunkelroth, die Beine rothgelb, die Trochanteren schwarz, die Tarsen gelb. Kopf und Halsschild ziemlich lang schwarz, die Unterseite und die Beine kurz gelblich behaart. — Länge: 13 mill. —

noires avec seulement les articles des tarses parfois un peu testacé rembruni aux extrémités. Abdomen noir, avec l'extrémité parfois un peu roussâtre. — Long. 13—15 millm. Algérie: Environs de Médéah (Le Comte). Je le possède aussi de Constantine."

Hapalus cinctus Pic. Modérément large, mat, entièrement noir à l'exception d'une bordure d'un jaune rougeâtre bordant tout le pourtour des élytres. Tête large, courte, peu fortement et densément ponctuée, prothorax court et large ponctué de même et tous deux ornés de poils obscurs, peu longs, mi-dressés. Ecusson arrondi en arc et brillant au sommet. Elytres un peu plus larges que le prothorax, peu allongés, à ponctuation granuleuse, forte, rapprochée ils sont et majeure partie noirs et seulement bordés de jaune rougeâtre. Pattes noires. Dessous du corps noir avec l'extrémité de l'abdomen jaunâtre. Long. 8 millm. — Algérie et Tunisie: Environs de Médéah (Le Comte in coll. Pic.) Le Capitaine de Vauloger possède également cette espèce recueillie par lui à Chellala et Lfax.

H. cinctus, qui doit se placer, à cause de son thorax mat, près de *H. bimaculatus* L., et très nettement caractérisé par sa coloration analogue à celle du *Purpuricenus* var. *cinctus* Villa." Echange (15. Nov.—15. Dec.) 1896. p. 140.

Turkestan (Alexandergebirge) ex Prochazka. — Wien. ent. Zeit. 92. p. 270. *binaevus* Proch.

7. Flügeldecken gelb oder roth, ohne schwarze Makel. Schwarz, die letzten Abdominalsegmente, die Schienen, die Oberseite der Vorderschenkel und das 1. Tarsenglied gelb oder roth. Schenkel und die übrigen Tarsenglieder braun. (Selten die ganzen Beine und Palpen rothgelb.) — Länge: 13 mill. — Ungarn, Griechenland, Macedonien. — Berl. Ent. Zeit. 1859. 52. (ex Prochazka.) *spectabilis* Schaum.

6. Kopf so breit oder wenig breiter als der Halsschild. Schwarz; die letzten Abdominalsegmente, die Beine und die Flügeldecken rothbraun, letztere gewöhnlich mit einer querovalen, schwarzen Makel. — Länge: 11—12 mill. — Ungarn, Griechenland, Kleinasien, Kaukasus, Turkestan bis Sibirien. — Icon. p. 92. t. E. Fig. 19. *necydaleus* Pall.

a) Flügeldecken ohne Makel, sonst wie die typische Form.

var. *brunnea* n. var.

- b) Flügeldecken ohne Makel; Bauch bis auf die Spitze des letzten oder der letzten 2 Segmente schwarz; Hinterschenkel schwarz, die vorderen braun. — Kleinasien (Magnesia, Angora.)

var. *inornatus* Proch.

- c) Schwarz, die letzten Abdominalsegmente, die Beine und die Flügeldecken rothbraun, letztere vor der Mitte mit einer kleinen, runden, schwarzen Makel. Fühler dunkelbraun. Kopf, Halsschild und Unterseite kurz gelblich behaart. — Länge: 11 mill. — Astrabad. var. *Phoebus* Proch.)*

*) Ich besitze noch mehrere einzelne Stücke aus der Verwandtschaft des *spectabilis* und *necydaleus*, die vielleicht spezifisch verschieden sind, doch wage ich nicht, nach einzelnen Exemplaren in dieser Gruppe, die noch eines eingehenden Studiums bedarf, neue Arten aufzustellen. Wir wissen ja noch gar nicht, wie gross die Variationsamplitude ist, doch dem wenigen, das wir kennen, können wir entnehmen, dass diese sehr gross ist. Um so mehr ist Vorsicht geboten beim Aufstellen neuer Arten. Ein Exemplar in der Coll. Heyden ist aber so auffallend, dass ich nicht umhin kann, es zu beschreiben; wenigstens will ich es kurz skizziren: *Apalus montanus* nov. spec(?), ist ein langgestrecktes, schmales, schwarzes Thier, mit stark lackglänzenden lebhaft hell rothbraunen Flügeldecken; das Halsschild besitzt vor der Mitte eine tiefe Querimpression, so dass der Vorderrand gewulstet erscheint; die hintere Hälfte ist stark gewölbt und durch eine tiefe Mittellinie in 2 Hälften getheilt; der Kopf so breit wie das Halsschild, Stirn zwischen den Augen ganz flach, und hier dicht punktirt, die Schläfen nur ganz zerstreut punktirt; Fühler (♂) lang, fast die Spitze der Flügeldecken erreichend. Tibien und Tarsen bräunlich. — Länge: 10 mill. — 1 ♂ vom Taurus (Asia min.) Lederer.

Subg. **Stenoria** Muls.

- 1." Flügeldecken gelb mit mehr weniger ausgedehnter schwarzer Spitze.
- 2.' Kopf und Halsschild einfarbig schwarz.
- 3.' Kopf und Halsschild lang schwarz und braun abstehend behaart.
- 4.' Halsschild höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Schwarz; Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze, Abdomen, Beine zum Theil (mit Ausnahme der Schenkel und der Tarsen) blass-gelb. Fühler (σ) schlank, die Spitze der Flügeldecken erreichend. — Länge: 7 mill. — Transkaukasien. (Ordubad). — Hor. Soc. Ent. Ross. XXVII. 278. *nigricollis* Sem.
4. Halsschild sehr stark quer, an der breitesten Stelle gut $2\frac{1}{2}$ (fast 3) mal so breit als lang, Fühler beim φ die Basis des Halsschildes etwas überragend, beim σ die Mitte der Flügeldecken erreichend oder nur wenig überragend. Schwarz, Kopf und Halsschild röthlich behaart, Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze, die letzten 2 Abdominalsegmente, Tibien und Tarsen gelb oder braun. — Länge: 8 mill. — Turkestan (Samarkand.) — [Deut. Ent. Zeit. 1882. p. 335. (*apicalis* Kraatz.)] — Horae Soc. Ent. Ross. XXVII. 277. *Kraatzii* Sem. (nec. Muls.)
3. Kopf und Halsschild kurz behaart (meist greis) letzteres meist kahl.
- 5.' Halsschild kaum breiter als lang; Flügeldecken lang, gegen die Spitze zu sich stark verschmälernd, an der Spitze gut um die Hälfte schmaler als an der Basis, an den Seitenrändern stark ausgeschnitten, sehr stark klaffend.
Schwarz; Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze, die letzten 2 Abdominalsegmente und die Tibien zum Theil gelbroth. Fühler (σ) die Mitte der Flügeldecken weit überragend. — Länge: $8\frac{3}{4}$ mill. — Buchara. — Horae Soc. Ent. Ross. XXVII. p. 279. *erythromelas* Sem.
5. Halsschild $1\frac{1}{2}$ oder fast 2 mal so breit als lang; Flügeldecken kürzer, gegen die Spitze zu sich weniger verschmälernd und wenig klaffend; an der Spitze höchstens um $\frac{1}{3}$ schmaler als an der Basis.

Schwarz; Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze, Abdomen ganz oder zum Theil, ebenso die Beine ganz oder theilweise

braun oder gelb. — Länge: 8 mill. — Südeuropa, (Persien?). *analisis* Schaum.*)

2. Halsschild ganz oder zum Theil gelb, oft nur mit einigen gelben Makeln (in den seltensten Fällen ist das Halsschild einfärbig dunkel-pechbraun); Kopf schwarz oder gelb, oder gelb mit schwarzer Zeichnung.

Gelb; Kopf zum Theil, die Fühler, Palpen, Mandibeln, Skutellum, Spitze der Flügeldecken, die Brust und oft das Abdomen schwarz oder braun; oft das Halsschild mit schwarzer Zeichnung. Flügeldecken mehr wenig geschweift und klaffend. Fühler ♂ fast die Flügeldecken-Spitze erreichend, ♀ kürzer, kaum die Mitte der Flügeldecken erreichend. — Länge: 5—9 mill. — Südeuropa, Kleinasien, Persien, Turkestan. — *Ctenopus Sturmi* Küst. — Hist. nat. X. p. 403.

apicalis Latr.**)

Diese Art ist ungeheuer variabel sowohl in Bezug auf Färbung als auf Grösse und Form. Der Kopf kann einfärbig gelb oder mit schwarzer Zeichnung sein, oder einfärbig schwarz. Der Halsschild ist meist einfärbig gelb, besitzt aber oft auch schwarze Makeln und Zeichnungen; selten ist er einfärbig pechbraun. (var. *picicollis* Kraatz i. l.) Ebenso variirt die Unterseite.

*) Hieher noch *grandiceps* Sem. (l. c 280), der sich durch den auffallend grossen Kopf und die einfärbig schwarzen Beine auszeichnet. (Persia bor.) Ob specifisch verschieden? —

Als Synonym zu *analisis* stelle ich *Sit. acutipennis* Fairm, deren Beschreibung folgendermassen lautet: Ressemble beaucoup au *S. colletis*, plus rougeâtre, avec le corselet teinté de brun en arrière, la tête renflée transversalement, à la base en bourrelet plus arrondi, moins aplani en devant, avec un très-petit point médian rougeâtre, le corselet moins ponctué, un peu moins angulé latéralement, l'écusson plus court, plus triangulaire, les élytres déhiscentes presque dès la base; acuminées l'angle sutural, sans le moindre vestige de lignes élevées sur le disque, la suture un peu relevée tout à fait à la base: les tibias et les tarses sont entièrement d'un jaune pâle. (Annal. France 1881. Bull. 44.)

**) Hieher gehört noch *intermedius* Dokt. und *falcipennis* Sem. Beide unterscheiden sich von *apicalis* durch stark geschweifte und stark klaffende Flügeldecken, welches Merkmal bei letzterer Art noch stärker als bei *intermedius* ausgebildet ist. Mein Material von *apicalis* zeigt so viel Abweichungen und Uebergänge in der Flügeldecken-Form, dass ich heute die beiden genannten Arten, die nur nach wenigen Exemplaren beschrieben, noch nicht specifisch von *apicalis* trennen möchte.

- 1.' Flügeldecken einfärbig braun oder mit einer schwarzen Makel vor der Spitze.
 - 6.' Kopf und Halsschild sehr grob fast gerunzelt punktirt; letzteres sehr stark quer, 3 mal so breit als lang; Flügeldecken sehr grob gerunzelt punktirt, gegen die Spitze zu kaum verengt und ausgeschweift, einfärbig braun ohne Makel; Beine und Unterseite mit Ausnahme des gelbrothen Abdomens schwarz. Fühler auch beim ♂ kurz, das 1. Drittel der Flügeldecken nicht viel überragend. — Länge: $8\frac{1}{2}$ —9 mill. — Griechenland, Italien, Tunis. — Berl. Ent. Zeit. 1862. 126. *thoracicus* Kraatz.
 6. Kopf und Halsschild fein und sparsam punktirt; letzteres höchstens 2 mal so breit als lang; Flügeldecken sehr fein gerunzelt punktirt, glänzend, sich stark verschmälernd und stark klaffend, vor der Spitze mit einer breiten, schrägen, bindenförmigen schwarzen Makel. Beine ganz oder zum Theil gelb (oder auch schwarz). Letzte Abdominalsegmente röthlich. — Länge: $7\frac{1}{2}$ —10 mill. — Hor. Soc. Ent. Ross. XXIV. p. 184. Taf. II. f. 69. — Turcmenien. *Komarowi* Dokht.
 a) Beine einfärbig gelb. — Wien. ent. Zeit. 92. p. 265.
 var. *Reitteri* Proch.
 b) Flügeldecken ohne schwarze Makel. — l. c.
 var. *immaculatus* Proch.
- Vielleicht gehört auch *fasciatus* Fald. (Mém. Ac. Petr. II. 35. 416.) hieher, und ist vielleicht synonym mit *Komarowi*.
1. Flügeldecken einfärbig schwarz, ebenso der übrige Körper mit Ausnahme der letzten Abdominalsegmente, die gelb sind. — Länge: 8 mill. — Ural. — (Siehe Beschreibung im Anhang.) *tristis* n. sp.

Subg. *Sitaris* Latr.

- 1.' Flügeldecken einfärbig braun oder braungelb, Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.
 - 2.' Fühler beim ♂ wie ♀ vom 4. Glied stark comprimirt, von der Breitseite betrachtet gegen die Spitze zu sich deutlich verbreiternd.
- Schwarz, Abdomen und Flügeldecken braun oder bräunlich gelb; Beine theilweise etwas heller. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken (♂) erreichend, ♀ etwas kürzer. — Länge: 7—13 mill. — Spanien. — Käf. Eur. 16. 83. *rufipennis* Küst.*)

*) Hieher gehört *rufipes* Gory, die sich von *rufipennis* durch einfärbig braune Beine unterscheidet; die Beschreibung (Mag. Zool. par

2. Fühler nicht comprimirt, mit fast cylindrischen Gliedern, gegen die Spitze zu sich nicht verbreiternd, im Gegentheil schmaler werdend.

Schwarz, Abdomen und Flügeldecken braun. Fühler (σ^7) die Mitte der Flügeldecken erreichend. — Länge: 9 mill. — Insel Syra. (Kykladen.)

Emiliae n. spec.

1. Flügeldecken gelb mit mehr weniger ausgedehnter schwarzer Färbung; Halsschild so lang als breit oder etwas breiter als lang (niemals aber $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.)
- 3.' Halsschild deutlich breiter als lang, fein punktiert.

Schwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken, Abdomen und die Beine theilweise gelb. — Länge: $8\frac{1}{2}$ —9 mill. — Griechenland. — Deutsch ent. Zeit. 84. p. 175.

rufiventris Kraatz.

var. Tibien und Tarsen gelb, Schenkel schwarz. (1 σ in meiner Sammlung von Attica.)

3. Halsschild so lang oder länger als breit.
- 4.' Flügeldecken an der Spitze gelb, zwischen der gelben Spitze und dem gelben Basaltheil der Flügeldecken schwarz; der stärkere Theil der Klauen glatt (oder nur sehr schwach gezähnt!); Fühler (σ^7) lang, beinahe die Spitze der Flügeldecken erreichend. — Abdomen und Beine zum Theil gelb oder bräunlich. — Länge: 10 mill. — Griechenland. — Bull. Mosc. 72. 54. — (Ein σ^7 vom Olymp in meiner Sammlung!)
- taurica* Motsch.
4. Die hintere Hälfte und die Spitze der Flügeldecken schwarz.
- 5.' Der stärkere Theil der Klauen glatt oder nur an der Basis ganz schwach gezähnt. Flügeldecken zum grössten Theil schwarz,

Guérin 1841. pl. 73.) lautet: „Antennis, capite, thorace, pectore tarsisque nigro-pilosis, punctatis; elytris, abdomine pedibusque brunneo-rubris, granulatis.

Long. 10 mm. larg. 4 mm.

Elle est un peu moins grande que la *S. humeralis*. Tête assez forte, renflée sur les côtés, irrégulièrement ponctuée, tenant un con très court. Corselet également ponctué ayant ses angles antérieurs et postérieurs arrondis, sa base un peu lobée et relevée. Ecusson large, triangulaire, ponctué, avec trois petites côtes sur sa partie antérieure. Elytres impressionnées et renflées à leur base, fortement ponctuées; mais ces points forment, par leur réunion, une granulation peu régulière. Tête, antennes, corselet, écusson, poitrine et tarses noirs, couverts de poils assez courts et durs. Elytres, pattes et abdomen d'un brun rouge. Oran. Mon cabinet.“

nur das basale Viertel gelb. Unterseite und Beine schwarz oder pechbraun. — Länge: $7\frac{1}{2}$ —13 mill. — Europa. — (*humeralis* Fab. Syst. Ent. 209.) — Nov. Spec. Ins. 1771. 48.
muralis Foerst.*)

5. Der stärkere Theil der Klauen deutlich gezähnt (mit starker Vergrößerung zu betrachten.) Meist die basale Hälfte der Flügeldecken gelb; nur die sehr stark verschmälerte hintere Hälfte schwarz; Abdomen gelb; ebenso gewöhnlich die Tibien und Tarsen. Fühler (♂) die Mitte der Flügeldecken stets überragend, oft die Spitze der Flügeldecken erreichend oder sogar noch überragend. (var. *longicornis* Kraatz. Berl. ent. Z. 58. 388.) — Länge: 10—12 mill. — Südeuropa. — (*S. lativentris* Schaaf. l. c. 46.) — An Fr. 1839. p. 529. t. 18. II.

Solieri Pecchioli.

Var. Nur die äusserste Flügeldecken-Spitze schwarz.

var. *apicalis* nov. var.

*) Die Art ist ziemlich variabel auch in Bezug auf die Fühler. Schaufuss beschreibt 2 Arten, die sich lediglich durch die Fühler unterscheiden *tenuicornis* und *splendida*, Nunq. otiosus 1870. p. 47) Da die Fühler bei ♂ und ♀ ganz verschieden sind, so kann dieser secundäre Sexualcharakter dem erwähnten Autor als spezifischer Charakter erschienen sein (wenigstens bei *tenuicornis*). Im Folgenden die Schaufuss'schen Beschreibungen:

„*Sitaris tenuicornis* Schfs. n. sp. (Nunquam otiosus 1870. p. 47.)

Nigra, nitida, breviter nigro-pilosa; abdomine nigro-piceo; elytris basi flavis; tarsis sanguineis; antennis tenuibus. ♂ antennarum articulo primo duplo longior(e) quam latior(e), antice pulvinato, ultimo longitudine praecedente(i) parum longior(e).

Long. 11 mm. lat. $5\frac{1}{2}$ mm.

Ausgezeichnet durch das kurze letzte (11. und 12. zusammengenommen.) Fühlerglied, welches, als eines betrachtet, kaum ein Drittel länger ist, als das 10., sowie auch durch das 1. Glied und die dünnen Fühler überhaupt. — Ein Exemplar aus Cairo in meiner Sammlung.“

„*Sitaris splendida* Schaafs. (Nunquam otiosus 1870. 47.)

(Isis 1861. p. 49.)

Nigra, nitida, breviter nigro-pilosa; abdomine brevi, nigrobrunneo, elytris basi fulvis; tarsis ferrugineis, apice fuscis.

var. a. tibiis tarsisque obscure testaceis.

Long: 11—12 mm. lat. $4\frac{1}{2}$ mm.; antennis long: ♀ 5 mm., ♂ 9 mm. Patria Hispan. mer.

Der *S. muralis* Forster sehr ähnlich; die Flügeldecken sind an der Basis dunkler gelb, die Punktur ist dichter, der Ausschnitt an den Seiten tiefer; die Fühler sind länger, das erste Glied besonders ist schmaler und doppelt so lang als breit; beim ♀ sind sie dünner als beim ♂ und als bei der *S. muralis*.“

Genus *Sitaromorpha* Dokht.

Genannte Gattung wurde im Jahre 1890 von Dokhtouroff beschrieben und zwar auf Grund eines einzigen aus „Turkestan“ stammenden Exemplares. Ganz von dem Habitus einer *Sitaris* unterscheidet sie sich von dieser Gattung durch die Fühler; diese bestehen nämlich nur aus 10 Gliedern, resp. nur aus 8, wenn man die letzten 3 verwachsenen als eines rechnen will. Ausserdem ist auch die Form der Fühler eine von *Sitaris* verschiedene, indem die Glieder gegen das Ende breiter und kürzer werden und so fast eine schwache Keule bilden (nach der Dokhtouroff'schen Figur 71, Taf. II. Hor. Soc. Ent. Ross. XXIV.)

Die einzigste Art ist:

Roth, die Augen, das Schildchen, die Mandibeln, Palpen, die Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes, die Flügeldecken-Spitze, die Brust und je ein Fleck in der Mitte jedes Abdominalsegmentes dunkel oder schwarz. Beine einfärbig roth. Flügeldecken gleich von dem Skutellum ab klaffend. — Länge: 12½–13 mill. — Turkestan. Horae Soc. ent. Ross. XXIV. 1890. p. 190. *Wilkinsi* Dokht.

Beschreibung der neuen Arten.

Zonitis Hauseri m. n. sp.

♂ Parva, subnitida, flavo-testacea, antennis, tibiis tarsisque, pectore abdominisque primis segmentis nigris; capite vertice multo convexo, fortiter punctatis, thorace transverso, valde nitido, lateribus subparallelis, disco utrinque impressionibus compluribus et in triente anteriore et regione basali valde disperse punctis singulis impressis; elytris mollibus, distincte rugosis, antennis gracilibus longibusque, trientem basalem elytrorum superantibus; tibiarum posticarum calcaribus apicalibus aequilongis, exteriore altero vix latiore. Long: 11½ mill. Patria: Turkestan.

Z. Hauseri m. ist am meisten verwandt mit *Z. nigriventris* Motsch. Von dieser unterscheidet sie sich durch die grob gerunzelten Flügeldecken, die Färbung des Kopfes, der Beine und der Unterseite, die Skulptur und Punktur des Halsschildes so wesentlich, dass eine Verwechslung ausgeschlossen ist.

Leider sah ich nur 1 ♂, das Herr Hauptmann Fr. Hauser in Turkestan (Kyndyr-Tau) erbeutete und sich jetzt in seiner Sammlung befindet. — Ihrem Entdecker zu Ehren benannt!

A. Semenow, dem ich das Thier zur Ansicht sandte, bezeichnete es als: „species mihi ignota.“

Ctenopus nudus m. n. sp.

♀ Aurantiaco testaceus, nitidus; antennarum et mandibulorum apice obscuriore; capite latiusculo, fortiter punctato, fronte modice convexo; thorace valde transverso, latitudinem capitis parum superante, longitudinem circiter $1\frac{1}{3}$ latiore, lateribus paulum ante medium fortiter angulatum dilatatis; disco utrimque impressionibus obsoletis, glabro, nitido valde disperse punctulatis; elytris nitidis, distincte coriaceo-rugulosis, vix brevissime pubescentibus, nervis duobus dorsalibus distinctis, antennis crassiusculis, thoracis basim vix attingentibus, articulo tertio secundo duplo longiore; tibiarum posticarum calcari externo brevi et interno multo latiore. — Länge: 8 mill. Patria: Transcaspien. (Merv.)

1 ♀ gesammelt von F. Häuser.

Von den anderen einfärbigen Arten leicht zu unterscheiden durch die unbehaarten, kräftig gerunzelten glänzenden Flügeldecken.

Ctenopus Rosenii n. sp.

Brevis, latiusculus, totus aurantiaco-flavus; antennarum et mandibulorum apice obscuriore; capite latiusculo, fronte parum convexo, disperse punctata, utrinque ad oculos late foveatim impressa, ibi densius punctata, medio longitudinaliter subconvexa, laevi et valde nitida; vertice temporibusque, vix punctatis; prothorace valde transverso, parum convexo, lateribus fortiter subangulatum dilatatis, summam latitudinem in triente anteriore attingete, disco valde nitido valde disperse et singulatim punctato; elytris brevis, microscopice confertissime coriaceo-punctulatis, pube subtilissima pallida dense indutis; antennis gracilibus thoracis basim superantibus; tibiarum posticarum calcari externo interno latiore. — Long: $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mill. — Patria: Persia bor.

Von *oxianus* Sem. und *Hauseri* Rth., welchen die neue Art am nächsten steht, hauptsächlich durch die Form des Halsschildes verschieden, indem hier die grösste Breite vor der Mitte gelegen ist.

Ein Exemplar in meiner Sammlung, 3 in der Coll. Heyden und mehrere in Coll. Häuser.

Von Baron von Rosen in Tedshen gesammelt.

Apalus asiaticus m. n. sp.

♀ Magnus, niger, nigrohirtus, abdomine testaceo, elytris sanguineo-violaceis, macula magna subrotunda ante apicem nigra; thorace

longitudine parum latiore, disco fortiter punctato, lateribus aute angulos posticos excisis; elytris apicem versus distincte attenuatis, apice divergentibus, externe arcuatim emarginatis; pedibus nigris; antennis gracilibus brevibusque primo articulo pilis nigris obsitis, tibiarum, posticarum calcari exteriori quam interiore multo latiore. — Long: 15 mill. — Patria: Turkestan.

H. asiaticus m. lässt sich nur mit *H. creticus* Friv. vergleichen, von dem er durch seine prächtige gesättigte rothe Farbe mit violettem Ton, ferner durch die einfärbig schwarzen Beine, die weniger ausgerandeten und weniger klaffenden Flügeldecken und die Form des Halsschildes sehr auffallend unterscheidet. *H. asiaticus* stellt den Uebergang zwischen *creticus* mit den stark ausgerandeten Flügeldecken und *bimaculatus* mit parallelen Seiten dar, ist aber von beiden sehr präzis verschieden.

Leider liegt mir von dieser schönen, auffallenden Art nur 1 ♀ vor, das sich in der Collection Hauser befindet.

Apalus bimaculatus var. **flavus** m. n. var.

Differt a forma typica elytris concoloribus flavo-testaceis (sine maculis nigris!)

Zwei Exemplare im Ungarischen Nationalmuseum, aus Russland.

Apalus (Stenoria) tristis m. nov. spec.

Niger, nitidus, abdominis tantum segmentis ultimis rubrotestaceis; capite thorace angustiori, fronte vix convexa, fortiter punctato; thorace valde transverso, lateribus ad angulos anticos valde dilatato, disco laevi, nitido, vix punctato; carina mediana fortiter elevata, utriusque depresso vel impresso; elytris rugoso-coriaceis, vix emarginatis, apicem versus vix attenuatis, extus vix emarginatis, parum divergentibus. Antennis elytrorum dimidium attingentibus. Tibiarum posticorum calcari externo interno paulum ampliori. — Long: 8 mill. — Patria: Ural.

Ausser an der ganz abweichenden Färbung ist *tristis* besonders an der Thoraxbildung leicht zu erkennen; der Halsschild ist nämlich stark quer, nach vorne stark verbreitert. Die Vorderecken springen ziemlich scharf hervor; die Scheibe ist glatt, glänzend, kaum punktirt und ist in der Mitte äusserst stark kielartig erhoben; zu beiden Seiten dieses scharfen Längskiels ist die Scheibe eingedrückt. Die Flügeldecken sind nach hinten kaum verschmälert (im Gegensatz zu *apicalis*!)

Ich sah zwei ganz übereinstimmende Exemplare bei Kraatz (als *apicalis* var. *atra*) und im Königl. Ungar. Nationalmuseum.

*

*

Apalus (Sitaris) Solieri Pecch. var. ***apicalis*** m. nov. var.

Differt a forma typica elytris testaceis apice solum nigrescente.

Nur die Spitze der Flügeldecken ist dunkel, der übrige Theil gelb. Ein Exemplar aus Kreta im Königl. Ungar. Nationalmuseum.

*

*

Apalus (Sitaris) Emiliae m. n. sp.

♂ Niger, subnitidus, elytris abdomineque brunneis vel rufo-testaceis; capite latiusculo, fronte vix convexa, subtiliter punctata; prothorace transverso, longitudine fere sesqui latiore, lateribus vix rotundatus, subrectis, apicem versus divergentibus; disco in dimidio anteriore depresso planoque, linea longitudinali fere obsoleta, disperse punctato; elytris fortiter rugoso-coriaceis, apicem versus modice attenuatis et divergentibus, spatio inter elytra in elytrorum medio his ipsis vix sesqui latiore; antennis, articulis ultimis haud vel vix compressis, longis elytrorum medium longe superantibus, infuscatis. — Long: 9 mill. — Patria: Insel Syra (Kykladen). (Mus. Heyden a Dom. Erber collecta).

Emiliae ist nur verwandt mit *rufipennis* Küst., zeichnet sich aber von dieser Art sehr charakteristisch aus, vor Allem durch die ganz andere Bildung der Fühler, während bei *rufipennis* die letzten Glieder stark komprimirt sind und von der Breitseite aus betrachtet gegen die Spitze zu sich merklich verbreitern, sind die Fühler bei *Emiliae* nicht komprimirt und verschmälern sich dieselben gegen die Spitze zu; ausserdem sind sie viel länger. Die Flügeldecken verschmälern sich bei weitem nicht so stark wie bei ihren Verwandten; der Zwischenraum zwischen beiden Flügeldecken ist in der Mitte kaum $1\frac{1}{2}$ mal so breit als diese selbst (bei *rufipennis* gut 2 mal!)

1 ♂ von der Insel Syra (Erber!) in der Coll. Heyden.

Index systematicus.

Cephaloon Newm.
variabile Mot.

var. *tristiculum* Heyd.
pallens Mot.

var. *maculicollis* Heyd.

var. *cinctipenne* Heyd.

var. *picticollis* Heyd.

var. *Koltzei* Heyd.

Stenodera Eschsch.
caucasica Pall.

var. *crocata* Ab.

var. *inornata* Escher.

oculifer Ab.

impressicollis Mot.

puncticollis Chev.

coeruleiceps Fairm.

anatolica Friv.

Megatrachelus Abeille.
politus Gebl.

Cochliophorus Escher.
Reitteri Escher.

Zonitis Fb.

Zonitis i. sp.

Bellieri Reiche.

turcica Friv.

ruficollis Friv.

ruficollis Ab.

Abeillei Bedel.

* *

novercalis Escher.

var. *delectans* Escher.

praeusta Fb.

var. *flava* Tausch.

var. *scutellaris* Mot.

var. *ancoroides* Escher.

var. *nigripennis* Fb.

var. *analisis* Ab.

var. *thoracica* Cast.

Ballionis Escher.

Escherichi Sem.

Glasunowi Sem.

nigriventris Mot.

Hauseri Escher.

immaculata Oliv.

mutica Scriba.

nana Rag.

laticollis Escher.

microcephala Escher.

gibbicollis Ab.

seminigra Reitter.

* *

Subg. *Euzonitis* Sem.

sexmaculata Oliv.

var. *lunata* Mot.

var. *bipunctata* Rag.

var. *discolor* Escher.

sogdiana Sem.

Angeriana Sem.

spectabilis Kraatz.

* *

fulvipennis Fb.

gracilentia Fairm.

var. *nigra* Tausch.

funeraria Fairm.

adustipennis Mot.

rubida Mén.

pubescens Waltl.

? *Vorontzowi* Sem.

auricoma Escher.

var. *bombycina* Escher.

var. *terminata* Ab.

var. *suprema* Escher.

quadripunctata Fab.

var. *Korbi* Escher.

var. *immaculata* Escher.

maculiceps Reitt.

Haroldi Heyd.

bifasciata Schwartz.

var. *rubrofasciata* Fairm.

var. *atra* Schwartz.

concolor Ab.

* * *

xanthoptera Fairm.
quadricollis Fairm.

Nemognatha Ill.
flavicornis Stierl.
nigritarsis Stierl.
5-maculata Suffr.
chrysomelina Fbr.

var. *nigripes* Suffr.
Leptopalpus Guer.
rostratus Fb.

Ctenopus Fisch.
rufoscutellatus Reitr.
vitticollis Rtrr.
nudus Escher.
persicus Sem.
Reitteri Sem.
aurantiacus Sem.
Semenowi Rtrr.
melanogaster Flscher.
oxianus Sem.
Hauseri Rtrr.

Angeri Sem.
carinifer Sem.
Rosenii Escher.
Hauseri Sem. (nec Reitt.)
 ? *sinuatipennis* Fairm.

Glasunowia Sem.
afghanica Sem.
caspica Sem.
Apalus Fb.

creticus Friv.
asiaticus Escher.
bimaculatus L.
 var. *flavus* Escher.
 var. *Comtei* Pic.
bipunctatus Germ.
cinctus Pic.
Guerini Muls.
binaevus Proch.
spectabilis Schaum.

necydaleus Pall.
 var. *brunneus* Fscher.
 var. *inornatus* Proch.
 var. *Phoebus* Proch.
 ? *montanus* Escher.

Subg. *Stenoria*.
nigricollis Sem.
Kraatzi Sem. (nec Muls.)
apicalis Kraatz.
erythromelas Sem.
analisis Schaum.

adusta Schaum.
colletis Mayet.
 ? *acutipennis* Fairm.
grandiceps Sem.
apicalis Latr.
 var. *picicollis* Escher.
 ? *intermedius* Dokht.
 { *falcipennis* Sem.
thoracicus Kraatz.
Komarowi Dokht.
 var. *Reitteri* Proch.
 var. *immaculatus* Proch.
 ? *fasciatus* Fald.
tristis Escher.

Subg. *Sitaris*.
rufipennis Küst.
 ? var. *rufipes* Gory.
Emiliae Escher.
rufiventris Kraatz.
tauricus Mot.
muralis Först.

var. *tenuicornis* Schfss.
 var. *splendida* Schfss.
Solieri Pechioli.
lativentris Schfss.
 var. *apicalis* Escher.
 var. *longicornis* Kraatz.
 ? *melanura* Küst.

Sitaromorpha Dokht.
Wilkinsi Dokht.

Index generum.

	Seite
Apalus	19, 117, 119
Cephaloon	98, 99
Cochliophorus .	98, 103
Ctenopus	99, 113
Euzonitis	104, 107
Glasunovia .	99, 116
Leptopalpus	98, 112
Megatrachelus .	98, 102
Meloidae	97
Nemognatha	98, 111
Sitaris	. 118, 124
Sitaromorpha	98, 127
Stenodera	98, 101
Stenoria	119, 122
Zonitidae	97
Zonitis	98, 103, 104



enthaltend die

• **Prüfungstermin:** 1. April 2024

in Paskau (Mähren).

1898.

Bestimmungs-Tabelle

der

Melolonthidae

aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern,

enthaltend die Gruppen der

**Dynastini, Euchirini, Pachypodini, Cetonini,
Valgini und Trichiini.**

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskan.

Nachfolgende Arbeit ist als eine Fortsetzung der im XXX. Bande dieser Verhandlungen gelieferten Abhandlung über die Lucaniden und coprophagen Lamellicornen anzusehen und wird damit noch nicht völlig abgeschlossen. Es bleiben noch einer späteren Bearbeitung vorbehalten die Gruppen der echten *Melolonthini*, *Chasmatopterini*, *Sericini*, *Rutelini* und *Glaphyrini*.

Möge auch dieser Theil den Beifall finden, wie er dem ersten gezollt wurde.

Lamellicornia.

Diese Coleopteren-Abtheilung zerfällt, wie ich in Tabelle XXIV, pag. 4, auseinandergesetzt habe, in 2 Familien und zwar in die *Lucanidae* und *Scarabaeidae*.

Die *Scarabaeidae* theilen sich in 2 Sectionen (Tab. XXIV, pag. 11) und zwar

in die Subfam. **Coprophagides**, und

in die Subfam. **Melolonthides**.

Die Coprophagides wurden in dem oben angezogenen Werke bearbeitet. Die

Melolonthides

zerfallen in nachstehende Gruppen:

- 1" Mandibeln blattartig verbreitert und aufgebogen, oft gezackt, von oben (vor dem Clypeus) deutlich sichtbar:

1. Dynastini.

1*

Bestimmungs-Tabelle

der

Melolonthidae

aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern,

enthaltend die Gruppen der

**Dynastini, Euchirini, Pachypodini, Cetonini,
Valgini und Trichiini.**

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskau.

Nachfolgende Arbeit ist als eine Fortsetzung der im XXX. Bande dieser Verhandlungen gelieferten Abhandlung über die Lucaniden und coprophagen Lamellicornen anzusehen und wird damit noch nicht völlig abgeschlossen. Es bleiben noch einer späteren Bearbeitung vorbehalten die Gruppen der echten *Melolonthini*, *Chasmatopterini*, *Sericini*, *Rutelini* und *Glaphyrini*.

Möge auch dieser Theil den Beifall finden, wie er dem ersten gezollt wurde.

Lamellicornia.

Diese Coleopteren-Abtheilung zerfällt, wie ich in Tabelle XXIV, pag. 4, auseinandergesetzt habe, in 2 Familien und zwar in die *Lucanidae* und *Scarabaeidae*.

Die *Scarabaeidae* theilen sich in 2 Sectionen (Tab. XXIV, pag. 11) und zwar

in die Subfam. **Coprophagides**, und

in die Subfam. **Melolonthides**.

Die Coprophagides wurden in dem oben angezogenen Werke bearbeitet. Die

Melolonthides

zerfallen in nachstehende Gruppen:

- 1" Mandibeln blattartig verbreitert und aufgebogen, oft gezackt, von oben (vor dem Clypeus) deutlich sichtbar:

1. Dynastini.

- 1' Mandibeln nicht blattartig verbreitert und aufgebogen, von oben nicht sichtbar.
- 2'' Kopfschild seitlich von den Augen nicht ausgerandet.
- 3'' Klauen von gleicher Länge.
- 4'' Seiten des Halsschildes und ihre Hinterwinkel dornartig gezähnt, Vorderbeine des ♂ sehr verlängert und die Vorder-schenkel gezähnt: **2. Euchirini.**
- 4' Seiten des Halsschildes und Vorderschenkel ungezähnt, Vorderbeine nicht verlängert.
- 5' Mentum vorn in einen langbehaarten Zapfen verlängert, Prosterum am Vorderrande in der Mitte (wie bei den *Dynastiden*) lappenartig vorgezogen: **3. Pachypodini.**
- 5' Mentum einfach, Prosterum vorne gerade.
- 6'' Oberlippe dick, halbmondförmig, unter dem Clypeus gelegen, mit der Ausrandung nach abwärts gekehrt, Abdominal-segmente bis auf die 2 Analringe verwachsen oder mit ver-wischten Nähten. Hinterhöften viel schmaler als die Hinter-brust: **4. Melolonthini.**
- 6' Oberlippe quer, nicht ausgerandet, meist nicht sichtbar. Körper wenig gross, pruinös oder behaart.
- 7'' Oberlippe unter dem Clypeus quer, plättchenförmig; Hinter-höften fast parallel, viel schmaler als die Hinterbrust: **5. Chasmatopterini.**
- 7' Oberlippe nicht sichtbar, Hinterhöften gross, nach aussen sehr stark verbreitert und hier viel breiter als die Hinter-brust: **6. Sericini.**
- 3' Klauen, besonders jene der Hinterfüsse von ungleicher Länge, eine oftmals stark rudimentär: **7. Rutelini.**
- 2' Das Kopfschild seitlich vor den Augen mit einer deutlichen Ausrandung, so dass die Einlenkung der Fühler von oben sichtbar ist. Bauchsegmente nicht verwachsen. Klauen gleich und einfach.
- 8' Flügeldecken seitlich mit einem flachen Ausschnitte, unter dem die Flügel beim Fluge vorgestreckt sind, während die Flügeldecken geschlossen bleiben. Halsschild an die Flügel-decken fest angeschlossen. Mesosternum zwischen den Mittel-höften nach vorne zapfen- oder plattenförmig vorragend: **8. Cetoniini.**

8' Flügeldecken seitlich ohne Ausrandung, Mesosternum einfach, abfallend.

9'' Hinterhüften weit von einander abstehend, erstes Glied der Hintertarsen so lang als die 2 oder 3 nächsten zusammen; Flügeldecken verkürzt, 2 Rückensegmente unbedeckt lassend:

9. Valgini.

9' Hinterhüften aneinander stehend, erstes Tarsenglied der Hinterfüsse wenig oder nicht länger als das nächste.

10'' Pygidium sehr gross und stark entwickelt, die vorhergehenden Rückensegmente von den Flügeldecken bedeckt; Epipleuren der letzteren schmal, aber deutlich, niedergebogen:

10. Trychiini.

10' Pygidium normal, kaum länger als das vorhergehende Rückensegment und sammt diesem von den Flügeldecken unbedeckt; die Epipleuren der letzteren dorsalwärts gelegen und mehr weniger erloschen:

11. Glaphyrini.

1. Dynastini.

(Mandibeln blattartig verbreitert und aufgebogen, oft gezackt, von oben sichtbar.)

Uebersicht der Gattungen.

1'' Die vier hinteren Schienen zur Spitze allmählig verbreitert, am Ende gefingert oder gezähnt, ohne Borstenkranz an ihrer Apicalkante.

Oryctes Illig.

1' Die 4 hinteren Schienen zur Spitze stärker verbreitert, am Ende abgestutzt und oft mit einem Borstenkranze versehen.

2'' Der Aussenrand der Mandibeln ist nicht gezackt, oder innen nur in einen Zahn ausgezogen.

3'' Vorderschienen auf ihrer Aussenseite dreizählig; Clypeus zugespitzt, am Ende oft aufgebogen, oder mit abgestutzter Spitze.

4''' Fühler 10gliederig.

a'' Mandibelrand innen in einen dornförmigen Zahn verlängert, Kopfschild mit einem Hörnchen, Halsschild vorne eingedrückt. Körperform *Dorcus*-artig.

Phileurus Latr.

a' Mandibelrand ohne Zahn, einfach.

- 5'' Mandeln am Aussenrande vollkommen glattrandig. Kopf des ♂ gehörnt, Halsschild des ♂ ausgehöhlt.

Phyllognathus Eschsch.

- 5' Mandibeln am Aussenrande leicht doppelbuchtig. Kopf des ♂ gehöckert, Halsschild des ♂ und ♀ einfach.

Haplosoma Semen.

- 4'' Fühler 9gliederig. Mandibeln glattrandig, nach innen und vorne verlängert. Clypeus von der Stirnlinie steil abfallend, zugespitzt gerundet. Halsschild einfach. Die 4 hinteren Tarsen zusammengedrückt, das erste Glied der Hintertarsen blattartig erweitert.

Coptognathus Burm.

- 4' Fühler achtgliederig. Kopf und Halsschild einfach.

Macrator Reitt.

- 3' Vorderschienen 4zählig, die 3 Endzähne lang und spitzig, der Basalzahn stumpfwinkelig. Clypeus kurz und breit abgerundet, einfach. Fühler achtgliederig.

Eutychus Semen.

- 2' Der Aussenrand der Mandibeln ist gezähnt oder gezackt. (Fühler 10gliederig.)

- 6'' Apicalrand der Hinterschienen mit einem Borstenkranze.

- 7'' Stirnnaht in der Mitte unterbrochen, ungehöckert; Vorderrand des Clypeus ungezähnt. Propygidium mit 2 matten, schwach erhabenen Längslinien (Stridulationsorgane). Klauen der Vorderfüsse beim ♂ sehr ungleich, die äussere verdickt.

Heteronychus Burm.

- 7' Stirnnaht in der Mitte mit 1—2 Höckern, Vorderrand des Clypeus meistens 2zählig, Propygidium ohne Stridulationsorgane, Klauen beim ♂ und ♀ einfach.

Pentodon Hope.

- 6' Apicalrand der Hinterschienen am Aussenrande glatt, ohne Borstenkranz.

- 8'' Kopf klein, einfach gebaut, Scheitel und Clypeus in einer Ebene liegend, Stirnnaht ungehöckert, Propygidium mit 2 matten, etwas erhöhten Längslinien (Stridulationsorganen).

Vertumnus Reiche.

- 8' Kopf grösser, die Stirnnaht stark erhöht und der grosse Clypeus von da schräg plattenförmig nach vorne abfallend, Vorderrand mit 2 kleinen, der Hinterrand, welcher mit der Stirnnaht zusammenfällt, mit 2 durch eine Medianausrandung entstandenen, grösseren Zähnen; Scheitel kurz, tief einge-

senkt; Halsschild mit einem Dorsaleindruck auf der vorderen Hälfte; Propygidium ohne Stridulationsapparat.

Temnorhynchus Hope.

Gen. **Oryctes** Illig.

(Hinterschienen am Ende gefingert oder gezähnt, ohne Borstenkranz am Aussenrande. Kopfschild gehörnt. Halsschild vorne eingedrückt.)

Kastanienbraun. ♂ mit einem nach rückwärts gebogenen Kopfhorne, Halsschild hinter der Mitte mit grosser leistenartiger Erhabenheit, diese jederseits und in der Mitte höckerig aufgeworfen, davor abschüssig. Pygidium glatt, gewölbt. ♀ mit kleinem Kopfhorne, Thorax vorne eingedrückt, Pygidium mit einer in die Quere gezogenen Beule, behaart. Exemplare mit deutlich punktierten Flügeldecken, allmählig zur Spitze verengtem Clypeus und dreihöckeriger Halsschildleiste beim ♂, sind die Stammform; meist aus dem Süden stammende Exemplare mit fast glatten Flügeldecken, plötzlich an der Spitze verengtem Kopfschilde und beim ♂ an der Thoraxleiste undeutlicherer Mittelbeule sind die Form: *Grypus* Illig., die bisher als Art galt, was mir aber durchaus unwahrscheinlich ist. Es finden sich bei reicherm Materiale nicht nur Uebergänge, sondern auch Individuen, wo obige Merkmale in verschiedenen Combinationen auftreten; der Forceps ist zudem bei beiden Formen gleich. — Europa, Algier, Kleinasien, Kaukasus, Turkestan.

nasicornis Lin.

Kleine ♂, bei denen die Geschlechtsauszeichnungen zurückgeblieben und die wie ♀ aussehen und an dem kahlen Pygidium sofort als solche erkennbar sind, bilden die Degenerationsform: *aries* Jablonsky. Eine Monstrosität eines aus Sicilien stammenden ♂, das auf der Mitte des Thorax ein sehr kleines Hörnchen hat, benannte Riggio (Nat. Lic. II. 16) v. *Ragusae*, was, weil zufällige individuelle Abweichung, kaum zu rechtfertigen ist.

In seltenen Fällen kommen sehr grossköpfige, monströse Individuen vor, mit grossen Augen, die wohl ebenfalls einen Namen kaum verdienen.

Oryctes sinaica Walker, vom Mont Sinai, ist nach Raffray, A' 1896, 256 ein kleines Exemplar des afrikanischen *O. Boas* Fbr. —

Gen. **Phileurus** Latr.

(*Apicalrand der Hinterschienen nicht gezahnt, mit einem Borstenkranze versehen. Aussenrand der Mandibeln innen in einen dornförmigen, leicht aufgebogenen Zahn erweitert. Kopf beim ♂ stärker, beim ♀ schwach gehörnt. Propygidium ohne Stridulationsorgane. Klauen der Vorderfüsse beim ♂ ungleich und die innere verdickt und gezahnt.*)

Hierher gehören eine grössere Zahl von Arten der alten und neuen Welt; in Nordchina kommen 2 Arten vor, die von Faldermann in Mém. Ac. Petrop. II. 1835, pg. 370 und 371 beschrieben und auf Taf. 4 Fig. 1 und 2 abgebildet wurden. Die grössere ist *chinensis* Fald., die kleinere *morio* Fald., letztere auch in Korea.

Die Arten dieser Gattung haben auf den Flügeldecken Punktreifen, der 2. Zwischenraum derselben ist vorne verbreitert und irregulär punktirt.

Gen. **Phyllognathus** Eschsch.

(*Hintertibien am Ende abgestutzt, der Apicalrand glatt (beim ♀), oder gekerbt (beim ♂), mit einem Borstenkranze. Aussenrand der Mandibeln nicht gezackt. Vorderschienen dreizahnig. Fühler 10gliedrig. Kopf des ♂ gehörnt, Halsschild des ♂ ausgehöhlt. Käfer hell kastanienbraun oder braunroth, glänzend.*)

Flügeldecken mit starken Punkten reihenweise, die Zwischenräume mit sehr feinen Pünktchen zerstreut besetzt, kaum länger als zusammen breit, beim ♀ in der Mitte der Seiten gerundet, Schulterbeule undeutlich vorstehend. Vorderrand des Halsschildes in der Mitte allmählig breiter abgesetzt, Hinterrandlinie meist in der Mitte unterbrochen. Kopf mit abgestumpften, schwach aufgebogenem Clypeus, Wangen von den Augen stark winkelig vortretend, die obere Mandibelspitze einfach vortretend. Die Seiten der Aushöhlung des Halsschildes bildet beim ♂ eine bis zum Vorderrande gehende Leiste. Kopfhorn des ♂ länger, bei grossen Stücken vorne ausgehöhlt. — Südeuropa, Nordafrika, Kleinasien. — *Ph. ♀ maritimus* Pentagna. **Silenus** Fabr.

Flügeldecken fein, irregulär, nur beim ♂ manchmal deutlicher in Reihen punktirt, die Zwischenräume feiner zerstreut punktirt, beträchtlich länger als zusammen breit, parallel

beim ♂, nach hinten bauchig erweitert beim ♀; Schulterbeule glatt und stark vorstehend. Vorderrand des Halsschildes auch in der Mitte schmal abgesetzt, der Hinterrand vollständig, dick gerandet. Kopf mit scharf konischem, stark aufgebogenem Clypeus; Wangen vor den Augen stumpf, wenig vortretend. Die obere Mandibelspitze länger ausgezogen. Die Seiten der geringeren Aushöhlung des Halsschildes beim ♂ bildet keine deutliche Leiste und die Andeutung einer solchen ist weit vor dem Vorderrande verkürzt. Kopfhorn des ♂ kürzer, vorne nicht ausgehöhlt. — Transcaspien: Askabad, Kisil-Arvat. — D. 1894. 46. — **Hauseri** Reitt.

Gen. **Haplosoma** Semen.

Horae XXIV 205.

(Die 4 hinteren Schienen zur Spitze stark verbreitert, am Ende abgestutzt und mit einem Borstenkranze besetzt. Oberrand der Mandibeln ganzrandig, schwach doppelbuchtig. Vorderschienen mit 3 Zähnen. Fühler 10gliederig. Klauen der Vorderfüsse des ♂ ungleich, Kopf des ♂ mit kleinem centralen Höcker, Halsschild einfach.)

Doppelt so lang als breit, fast parallel, gewölbt, bräunlich schwarz, unten stärker glänzend, Clypeus schmal, konisch, aufgebogen, Halsschild dicht, an den Seiten stärker punktirt, Schildchen glatt, Flügeldecken punktirt, mit einigen ange deuteten Streifen, Nahtstreif tief eingedrückt, Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften in einen langen Zapfen ausgezogen. Long. 17—20 mm. — Centralasien: Divana, Taschkent. — *H. aralense* var. vom Aralsee.

ordinatum Semen.

Gen. **Coptognathus** Burn.

(Apicalrand der Hinterschienen nicht gezähnt, einfach schräg abgestutzt, stark dorsalwärts gelegen, mit einem sehr feinen Borstenkranze. Mandibeln mit glattem, aufgebogenem Rande, derselbe nach innen und vorne erweitert. Clypeus von der Stirnlinie steil abfallend. Fühler 9gliederig. Halsschild einfach, Basis stark gerandet, die Randkante an den Seiten nach vorne erloschen. Die hinteren Tarsen zusammengedrückt, das erste Glied der Hintertarsen blattartig verbreitert.)

Braunroth, glänzend, Kopf klein, etwas querrunzelig punktirt. Halsschild punktirt, an den Seiten fast glatt, ringsum von untenher behaart. Schildchen dreieckig, an der Basis punktirt.

Flügeldecken fein punktirt, an den Seiten fast glatt, gegen innen mit angedeuteten, vorne stärkeren Punktreihen, Suturalreihe kaum streifenartig eingedrückt, an der Spitze matter, feiner und dichter punktirt und lang behaart. Pygidium dicht und fein punktirt, lang, abstehend behaart. Long. 15 mm. — Algier, Tripolis. — An. Lyon 1865. 448.

Lefrancei Muls.

Eine zweite Art beschrieb Burmeister (*crassipes* Burm.) von Sennaar. —

Gen. **Macrator** Reitt.

W 1895. 151.

(*Apicalrand der Vorderschienen nicht gezahnt, mit einem Borstenkranz versehen. Aussenrand der Mandibeln gezackt. Vorderschienen dreizählig. Fühler 8gliedrig, Kopf und Halsschild einfach beim ♂ und ♀. Klauen der Vorderfüsse sehr ungleich, die äussere verdickt.*)

Rothbraun, glänzend, Kopf klein, Clypeus rundlich zugespitzt und aufgebogen, Stirn runzelig punktirt, Halsschild ringsum gerandet, einfach, spärlich punktirt, Schildchen und Flügeldecken punktirt, die Scheibe der letzteren mit einzelnen Punktreihen dazwischen. Nahtstreif vorhanden. Long. 12 mm. — Turkestan: Sefir-kuh, Buchara.

Hauseri Reitt.

Gen. **Eutyctus** Sem.

Hor. XXIV 208.

(*Der Apicalrand der Hinterschienen nicht gezahnt, einfach, mit einem Borstenkranz versehen. Aussenrand der Mandibeln nicht gezackt. Clypeus kurz und breit abgerundet, einfach. Vorderschienen mit 4 Zähnen, hievon der erste stumpfwinkelig. Fühler achtgliederig.*)

Lackglänzend, rostroth, Flügeldecken braungelb, Kopf unbewehrt, Halsschild fein punktirt, überall, die Basis stark gerandet, Flügeldecken nur mit angedeuteten Nahtstreifen, ringsum fein punktirt, die hinteren Beine dick, Hinterschenkel und Hinterschienen sehr verbreitert; Enddorn der Vorderschienen lang, gerade flach und dünn, parallel, an der Spitze abgerundet. Long. 17—19 mm. — Turkestan: Buchara, Transcaspien.

deserti Semen.

Gen. **Heteronychus** Burm.

(Apicalrand der hinteren Schienen nicht gezahnt, mit einem Borstenkranze. Aussenrand der Mandibeln gezackt. Stirnnaht in der Mitte unterbrochen, unbewehrt. Propygidium mit 2 matten erhabenen Längslinien (Stridulationsapparat), Klauen der Vorderfüsse beim ♂ sehr ungleich, die äussere verdickt.)

Die Arten dieser Gattung bewohnen vorzugsweise Afrika, wenige sind von den Philippinen und Java bekannt. Sie sind kleinen, parallelen *Pentodon*-Arten sehr ähnlich.

Gen. **Pentodon** Hope.

(Apicalrand der Hinterschienen einfach, nicht gezähnt, mit einem Borstenkranze versehen. Aussenrand der Mandibeln dreizählig. Stirnnaht in der Mitte mit 1 bis 2 Höckerchen, Vorderrand des Clypeus meistens mit 2 Zähnchen, Propygidium ohne Stridulationsorgane, Klauen der Vorderfüsse gleich und einfach.)

I. Arten mit einem Stirnhöcker.*)

- 1'' Pygidium gleichmässig gewölbt, ohne Discoidaleindruck. Hinterschienen mit 2 deutlichen beborsteten Querleisten auf ihrer Aussenfläche.
- 2'' Basis des Halsschildes ungerandet oder unvollständig gerandet.
- 3'' Clypeus am Vorderrande ohne Zähne, oder gehöckert, oder gezahnt, die Höckerchen oder Zähnchen weit von einander abgerückt, dazwischen der Vorderrand nicht ausgerandet, sondern gerade oder gerundet.
- 4'' Halsschild nach vorne kaum mehr verengt als zur Basis, in der Mitte am breitesten, stark und dicht punktirt, vorne und an den Seiten dichter und etwas rugulos punktirt, Basis in der Mitte nicht gerandet, jedoch die Randlinie durch Punkte angedeutet. Clypeus halbrund, ohne Höcker am Vorderrande, Schildchen glatt, Flügeldecken mit stark vertieftem, gleich-

*) Es gibt Individuen, bei denen es zweifelhaft ist, ob sie ein oder zwei Stirnhöckerchen besitzen; manchmal findet sich daselbst statt der Höcker eine mehr emporgehobene Stelle der erhabenen Stirnnaht. Solche Stücke sind stets sub II. (mit 2 Höckerchen) zu suchen; da bei den Arten mit einem Stirnhöcker in der Regel derselbe klar ausgesprochen bleibt und diese obsoleete Bildung der Stirnhöckerchen, oft durch Verschmelzung derselben entstanden, eine Eigenthümlichkeit der zweiten Abtheilung bildet.

mässig stark linienartig eingerissenem Nahtstreifen; ebenso mit 2 vertieften Dorsalstreifen. Hinterbrust in der Mitte einzeln punktirt, Hinterschienen sehr verbreitert, fast dreieckig, an der Spitze nahezu so breit als die Schenkel, die 3 Aussenzähne der Vorderschienen in gleichen Abständen; zwischen den unteren beiden mit einem Korbzähnen. Körper länglich, fast parallel, stark glänzend, braunschwarz. Long. 18—21 mm. — Transcaspien (Eylandt). Von Herrn Dr. G. Sievers (aus St. Petersburg) freundlichst eingesendet.

Sieversi n. sp.

4' Halsschild nach vorne viel mehr verengt als zur Basis, vor der letzteren (hinter der Mitte) am breitesten. Körper kürzer, gedrungener, nach hinten verbreitert; Hinterschienen verbreitert, am Ende aber beträchtlich schmaler als die Schenkel; die 2 Endzähne der Vorderschienen einander mehr genähert als der erste vom zweiten.

5'' Halsschild sehr dicht und grob, gleichmässig punktirt, Flügeldecken ohne deutliche Schulterbeule und ohne Spur einer Anteapicalbeule, oben ebenfalls durchwegs sehr dicht und etwas schwächer als der Halsschild punktirt, der Suturalstreifen gegen die Spitze seichter werdend, vorne meist tief eingedrückt, am Grunde nicht linienartig markirt, der Apicalrand neben den Suturalwinkeln undeutlich gerandet, Scheibe nicht mit deutlichen Doppelstreifen, sondern nur mit einigen Doppelstreifrudimenten, hievon der innerste meist noch als Doppelstreifen erkennbar. Schildchen einzeln fein punktirt. Pygidium vorne dicht rugulos punktirt. Die dorsale Borstenpunktreihe auf den Hinterschchenkeln nahezu vollständig. Körper sehr kurz und gedrungen, nach hinten stark erweitert, Oberseite fast matt. Fast immer kleiner als *idiot*a — Kaukasus, Russisch-Armenien, Araxesthal. — Bull. Mosc. 1849. III. 109. *P. subopacus* Ball. i. litt.

subdilatatus Motsch.

5' Flügeldecken mit deutlicher Anteapicalbeule und deutlichen doppelten Dicoidealstreifen; diese reihig punktirt, ihre Zwischenräume wenig dicht, kaum feiner und hie und da ebenfalls reihig gestellt. Nahtstreifen gegen die Spitze nicht schwächer ausgeprägt, am Grunde fein linienförmig vertieft, Apicalrand stark gerandet, Schulterbeule flach aber deutlich.

Halsschild meist dicht aber nicht grob punktirt. Oberseite glänzend, oder matt fettglänzend.

- 6'' Der Vorderrand des dreieckigen, vorn abgestutzten Clypeus mit 2 Zähnen, der Raum zwischen ihnen ist grösser als die Seiten bis zum Augenlappen. Stirnhöcker kräftig entwickelt. Dem *P. idiota* ähnlich, glänzender, Halsschild weniger dicht, Flügeldecken grob punktirt, mit tief eingedrückten discoidalen Doppelpunktstreifen, Pygidium dicht und fein rugulos punktirt, an der Spitze glatt. Sonst mit *idiota* übereinstimmend. Long. 23—24 mm. — Obersyrien: Akbes. (2 Ex.)

distantidens n. sp.

- 6' Der Vorderrand des dreieckigen, vorn abgestutzten Clypeus mit 2 Zähnen; der Raum zwischen ihnen ist etwas kleiner als die Schrägseiten bis zum Augenlappen.

- 7'' Schildchen glatt. Clypeus halbrund, die erhabene Seitenrandkante nach vorne erloschen, die Höckerchen am Vorderrande fehlend oder nur angedeutet, seltener deutlich. Die dorsale Porenpunktreihe auf den Hinterschenkeln nach innen stark verkürzt. — Ungarn, Balkanhalbinsel, Südrussland, Kaukasus. — *P. monodon* Fbr., *tauricus* Motsch., *ventricosus* Motsch., *curtus* Motsch. — *P. v. ottomanus* Reitt. *) — Käf. II. 164. T. 17. F. 4.

idiota Hrbst.

- 7' Schildchen neben den Rändern mit einer flachen dicht punktirt, weit vor der Spitze winkelig zusammenstossenden Furche, diese oftmals undeutlich punktirt, aber als solche stets erkennbar. Clypeus dreieckig mit abgestutzter Spitze; die Seitenrandkante desselben gerade zu den stets mehr minder deutlichen Höckerchen verlaufend und vor denselben nicht verkürzt. Die dorsale Borstenpunktreihe auf der Dorsalfläche der Hinterschenkel fast vollständig oder kaum verkürzt. Sonst dem *idiota* ähnlich. Long. 20—25 mm. — Mesopotamien, Armenien. D. 1894. 45. *coniceps* Reitt.

- 3' Clypeus am Vorderrande mit 2 zahnförmigen zugespitzten oder hornartig aufgebogenen, einander genäherten Höckern, vorne zwischen denselben ausgerandet.

- 8'' Arten aus Südwesteuropa und Nordwestafrika. —

(Hieher 2 dichotomisch kaum auseinander zu haltende Arten vom Habitus des *idiota*, aber grösser, glänzender, auch

*) Siehe Beschreibung unter den Arten mit 2 Stirnhöckerchen pg. 36.

schlanker gebaut; der Vorderrand des Clypeus bei *balearicus* mit 2 schwachen, bei *algerinus* mit 2 hörnchenförmigen, genäherten Höckern.)

9'' Art von den Balearen. Schwarz, glänzend, Clypealzähnen klein, Schildchen nur an der Basis mit einer angedeuteten Depression. Klappen des Penis beim ♂ seitlich vor der verbreiterten Spitze ohne deutlichen Zahn, unten in der Mitte mit scharfwinkliger Ecke. D. 1882. 60. ***balearicus*** Kr.

9' Art von Südfrankreich, Spanien, Sardinien, Algier, Tunis, Tripolis, Marocco, Aegypten. Grösser, schwarzbraun, glänzend, Clypealzähne grösser, hörnchenförmig, Schildchen meist mit einer Längsfurche. Klappen des Penis beim ♂ vor der verbreiterten Spitze einen stumpfen Winkel bildend, auf der Unterseite vor der Spitze eckig erweitert. — *P. puncticollis* Burm., *monodon* Muls. non Fbr., *bispinosus* Küst., *brunneus* Muls. — Käf. 1879, II. 250. T 17. F. 6.; Kraatz: D. 1882. 59. ***algerinus*** Hrbst.

8' Arten aus Syrien, Kleinasien, Centralasien, Persien.

10'' Stirn mit kräftigem, konischem Höckerchen, vor demselben dicht und fein, hinter der Stirnquerlinie meistens sammt Scheitel dicht und grob runzelig punktirt. Klappen des Penis beim ♂ an der Spitze verbreitert, aussen scharfwinkelig vortretend, vor der Spitze ausgerandet, davor mit schräg verbreiteter Aussenfläche, unten in der Mitte mit dornartig nach rückwärts gebogenem Zahne. — Syrien, Mesopotamien, Aegypten. — *Geotr. segnis* Schmidt-Goebel, i. litt. — *P. syriacus* Kr. D. 1882. 62.*) — B. 1870. 76.

dispar Baudi.

10' Stirn mit sehr kleinem, oft wenig deutlichem Höckerchen, vor demselben dicht und stark, hinter der queren Clypeallinie dicht und grob runzelig punktirt, Scheitel hinten glatt. Klappen des Penis beim ♂ wie beim *syriacus*, aber viel schmaler, fast parallel, die Endverbreiterung länger und schmaler, der Winkel am hinteren Rande befindlich, in der Mitte hinter der Ausrandung weniger verbreitert, parallel, der Zahn auf der Unterseite etwas mehr der Spitze genähert, weniger entwickelt. — Turkestan: Taschkent, Tschinas, Syr-Darja, Samarkand, Kokan, Sarafschan. — D. 1894. 45.

bispinifrons Reitt.

*) Dr. Kraatz hat die Beschreibung dieser Art in seiner Revision übersehen.

2' Basis des Halsschildes gleichmässig gerandet. Clypeus halbrund, vorne ohne Höcker. Halsschild stark, an den Seiten und vorne dichter und etwas runzelig punktirt. Flügeldecken mit normaler Sculptur, Nahtstreifen tief, am Grunde linienförmig vertieft. Länglich, schwarz, stark glänzend, Halsschild nach vorne kaum mehr verengt als zur Basis. Kleinste Art von 16—19 mm. — Transcaspien. — D. 1887. 527.

minutus Reitt.

1' Pygidium mit grossem, viereckigem Discoidaleindruck, dieser feiner und dichter punktirt. Hinterschienen an der Aussenfläche (nicht Hinterfläche) nur mit einer deutlichen beborsteten Schräggleiste. Clypeus dreieckig, vorn mit 2 sehr genähten Zähnen; Vorderecken des Halsschildes zugespitzt, die Basis unvollständig gerandet, Scheibe dicht grob punktirt. Flügeldecken ebenso grob punktirt, die Punkte hie und da streifenartig angeordnet, der Nahtstreifen zur Spitze feiner werdend, am Grunde fein linienförmig vertieft. Apicalbeule fehlend. Apicalfläche der Hinterschienen glatt und glänzend. Sehr ausgezeichnete Art aus Algier. — *P. pygidialis*. Kr. D. 1882. 61. — An. Fr. 1879. 172.

variolosopunctatus Fairm.

II. Arten mit 2 Stirnhöckerchen, oder in der Mitte verstärkter Clypeallinie.

1'' Flügeldecken mit einfacher Punktur, die Scheibe mit mehr, weniger deutlichen Doppelstreifen, der Nahtstreifen mehr weniger in einer vertieften Linie stehend. Stirn mit 2, selten undeutlichen Höckerchen. Oberseite glänzend, selten matt. Apicalfläche der Hinterschienen fein gerunzelt oder dicht gekörnelt, matt.

2'' Die Clypealzähne stehen sehr weit auseinander; dieselben sind reichlich 3—4mal weiter von einander entfernt, als die Stirnhöckerchen; der Clypeus dazwischen ist gerade und nicht ausgerandet.

Die Stirnhöckerchen sind klein und nahe bei einander stehend, am Hinterrande hufeisenförmig, oder im Dreieck mit einander verschmolzen. Zwischenräume der Doppelstreifen auf den Flügeldecken grob und dicht punktirt, der erste an der Naht vorne dicht und stark, etwas längsrunzelig punktirt. Körper sehr kurz und gedrungen, nach hinten verbreitert.

Im Uebrigen dem *P. punctatus* ähnlich, aber kleiner. Long. 16—21 mm. — Margelan, 2 Exemplare in meiner Sammlung.

latifrons n. sp.

Die Stirnhöckerchen sind kräftiger, separirt, hinten nicht mit einander verschmolzen. Zwischenräume der Doppelstreifen auf den Flügeldecken wenig dicht und fein punktirt. Grösser und länglicher als der vorige. Long. 22—24 mm. — China bor., Oasis Tscherschen, Shanghai. — Term. Füs. 1889. 202.

patruelis Friv.

- 2' die Clypealzähnen sind einander mehr genähert, sie sind höchstens reichlich doppelt so weit von einander als jene der Stirn, der Vorderrand des Clypeus dreibuchtig, oder wenigstens zwischen den Clypealhöckern ausgerandet.
- 4'' die Stirnhöckerchen sind einander stark genähert und einander viel näher als die Clypealzähnen.
- 5'' Körper länglich, glänzend, die Flügeldecken kaum nach hinten verbreitert, nicht matt, fast so stark punktirt wie das Halsschild; die dorsale Porenpunktreihe der Hinterschenkel fast vollständig, nach innen schwach verkürzt.
- 6'' Vorderrand des Clypeus tief dreibuchtig, die Seitenrandung breit abgesetzt und aufgebogen, die Clypealhöcker hörnchenförmig, der Vorderrand dazwischen und daneben zusammen dreibuchtig, die Stirnhöcker hoch kegelförmig etwas nach hinten geneigt, die Clypealhöcker reichlich doppelt so weit von einander entfernt, als jene der Stirn. Halsschild nach vorne nicht mehr verengt als zur Basis, in der Mitte am breitesten. Schildchen mit einzelnen, linienförmig neben den Seiten verlaufenden Punkten, die wenigstens angedeutet sind. Gross, länglich, stark glänzend, braunschwarz. Long. 26 mm. — Transkaukasien: (Araxesthal), Orenburg, Turkestan: Chodshent, Samarkand, Taschkend, Kisil-Aswat. — *P. corniculus* Reitt. i. l.; *emarginatus* Küst. Käf. Eur. XIII. 42. — Kraatz D. 1852. 63. — Reise I. 461. *videns* Pall.
- 6' Vorderrand des Clypeus ziemlich dreieckig, nicht dreibuchtig, die Seiten sehr schmal gerandet, die Clypealzähne mehr genähert, wenig mehr auseinandergestellt als die Stirnhöcker, letztere stumpf und klein. Halsschild nach vorne mehr verschmälert als zur Basis, dicht hinter der Mitte am breitesten.

7'' Mandibeln wie immer aussen dreilappig gezähnt; die äusseren 2 Zähne lappig abgerundet, der Endzahn schmaler und stumpf zugespitzt.

8'' Schildchen neben dem Seitenrande mit einer flachen punktierten Furche oder Punktlinie, welche weit vor der Spitze im Winkel zusammenstösst. Scheitel wie die Stirn dicht rugulos punktiert. Halsschild äusserst grob, etwas runzelig und sehr dicht punktiert, nur im Umkreise des Schildchens einfach punktiert, fast matt, in der Mitte vorne mit flacher Längsfurche, hinten mit glatter punktfreier Mittellinie; Basis in der Mitte unvollständig gerandet. Flügeldecken mit sehr schwachen Doppelstreifen, dazwischen überall sehr dicht und stark punktiert, zwischen den grösseren flachen Augenpunkten mit einfachen, feineren dicht besetzt, oben schwach glänzend, an den Seiten mit einzelnen strichelartigen langen Querrunzeln. Die Stirnhöcker an der Basis in der Frontalleiste mit einander verbunden, oben durch eine schwache Ausrandung geschieden. Länglich, nach hinten kaum verengt, braunschwarz; alle Bauchringe mit einer queren, vollständigen Punktreihe. Long. 25 mm. — Kleinasien.

rugulosus n. sp.

8' Schildchen oft glatt. Scheitel am Hinterrande neben den Augen mit glatter Stelle. Stirnhöckerchen oft undeutlich. Halsschild stark punktiert, Flügeldecken normal sculptiert. Bauch auch in der Mitte sehr fein, aber deutlich punktiert. Kleinere, gedrungenere Art von 19—25 mm. aus Südrussland, dem Kaukasus, Kleinasien und dem westlichsten Theil Transcaspiens. — Wurde bisher von mir als *bidens* versendet. — *Pent. xyphias* Truqui, Baudi, B. 1870. 76. — Küst. Käf. Eur. XIII. 43.

sulcifrons Küst. *)

7' Alle äusseren Mandibelzähne lappig abgerundet, auch der kleinere Endzahn in gleicher Weise abgestumpft. Bauch in der Mitte glatt, höchstens der vorletzte Bauchring vor der Spitze mit der normalen Borstenpunktreihe. Länglichere, sonst dem *sulcifrons* sehr ähnliche Art aus Transcaspien und Turkestan.

*) Erhielt ich mehrfach als *P. mongolicus* Motsch. Leider liegt mir die Beschreibung dieser Art nicht vor. Wahrscheinlich gehört *mongolicus* zu *sulcifrons* oder *dubius*.

Man kann von derselben 3 Formen unterscheiden:

Scheitel am Hinterrande glatt, Halsschild nur vorn etwas runzelig punktirt: *dubius* Ball. *)

Scheitel am Hinterrande wie der restliche Theil der Stirne gerunzelt; Halsschild nur vorne deutlich runzelig punktirt
v. *humilis* Ball.

Scheitel am Hinterrande wie der restliche Theil der Stirne gerunzelt; Halsschild dichter und überall runzelig punktirt, Flügeldecken stärker punktirt. Grosse Exemplare. v. *affinis* Ball.

- 5' Körper sehr kurz und breit wie bei *idiota*, glänzend, die Flügeldecken matt, kurz, nach hinten verbreitert, viel feiner punktirt als das Halsschild; die dorsale Porenpunktreihe der Hinterschenkel auf ihrer Aussenfläche nach innen verkürzt.

Clypeus halbrund, ohne deutliche Zähnechen am Vorderrande; Halsschild stark und dicht punktirt, glänzend, Flügeldecken matt, die Stirnhöckerchen nur durch eine feine Einbuchtung von einander geschieden, sehr fein punktirt, die Doppelstreifen nur angedeutet. Scheitel sehr grob gerunzelt. Halsschild grob und dicht punktirt, nach vorne stärker verengt, mit punktfreier Mittellinie vor der Basis. Flügeldecken fein, wenig dicht punktirt, in den angedeuteten Doppelstreifen mit einzelnen grösseren Punkten, Nahtstreifen strichförmig vertieft. Pygidium stark, hinten einzeln, vorn grob runzelig punktirt, manchmal wie die Unterseite braun. Kurze gedrungene Art vom Habitus des *punctatus* und noch ähnlicher dem *caminarius* Fald. Long. 18 mm. — Stambul, Asia minor.
idiota, var. *ottomanus* m.

- 4' Die Stirnhöckerchen sind kräftig und von einander deutlich geschieden, nahezu oder ebenso weit von einander als die genäherten, oft obsoleten Clypeuszähnechen.

- 8'' Die ganze Oberseite glänzend und sehr stark, dicht punktirt. Die 3 Mandibelzähne am Aussenrande von gleicher Länge, lappig abgerundet. Der Nahtstreifen ist fast bis zum Schildchen linienförmig vertieft; Flügeldecken mit deutlicher Anteapicalbeule. Vorderschienen zwischen dem zweiten und dritten inneren Zahne mit deutlichem Zähnechen; ebenso vom dritten zur Basis mit

*) Mit dieser Art und Rasse scheint *Scarabeus quadridens* Gebl. Bull. Ac. Petr. III. 1845, 100; Bull. Moes. 1860, 9. vom Flusse Tschui identisch zu sein. Leider liegen mir Exemplare aus Sibirien nicht vor, um mich definitiv über die Synonymie aussprechen zu können.

1—2 Zahnkerben; Apicalfläche der Hinterschienen matt. Gedrungene, stark punktirte, glänzende Art aus dem Süden Europa's: (Italien, Frankreich, Mittelmeerinseln, Balkanhalbinsel etc.) — *Scar. punctulatus* Rossi, *P. castaneus* Muls. **punctatus** Villers.

Anmerkung. Bei den Dynastiden hat der Kopf die Neigung, sich monströs zu vergrössern. Mir liegt ein ♂ von dieser Art aus dem Wiener Hofmuseum vor, bei welchem der Kopf breiter ist als der Ausschnitt des Halsschildes am Vorderrande, die Augen sind verbreitert ohne klarer Abgrenzung, der Clypeus ist auf der Scheibe ausgehöhlt, ebenso die Stirn in ihrer Mitte, der Scheitel hat eine Furche.

Eine ähnliche Kopfbildung besitze ich bei einem *Oryctes*, und der *Pentodon testudinarius* Rag. ist wohl vorstehend skizzierte Monstrosität.

8' Etwas länglicher, ebenfalls nach hinten leicht verbreitert, gewölbt, glänzend, Halsschild stark, hinten wenig gedrängt punktirt, Kopf grob maschig, rugos punktirt, Flügeldecken matt, nur mit angedeuteten Doppelreihen, die Zwischenräume fein spärlich punktirt, alle Punkte mit glänzendem Centrum, Apicalbeule kaum angedeutet. Der äusserste erste Mandibelaussenzahn breiter und sehr kurz, fast geschwunden, die 2 inneren normal entwickelt, länger, lappig abgerundet. Nahtstreifen der Flügeldecken auf der vorderen Hälfte nur durch Punkte angedeutet, hinten leicht strichförmig vertieft. Vorder-schienen zwischen dem ersten und zweiten inneren Zahne ohne Saegezahn, auch vor dem inneren ersten ohne deutliche Zahnkerben; Apicalfläche der Hinterschienen meist glänzend. Im Uebrigen dem *P. idiota* ähnlich. Long. 18—22 mm. — Kurdistan: Mardin (6 Exemplare). **kurdistanus** n. sp.

1' Die feinen, ocellirten Punkte der Flügeldecken mit schmaler ringförmig glänzender Fläche; die Scheide mit 2—3 angedeuteten einfachen (nicht wie gewöhnlich doppelten) Punktstreifen, der Nahtstreifen gar nicht vertieft, sondern nur durch eine einfache Punktreihe substituiert. Stirnlinie in der Mitte etwas höher quer emporgehoben, ohne deutliche Höckerchen, Clypeus dreieckig, die Spitze vorn etwas ausgerandet, Stirn grob rugulos punktirt. Halsschild grob punktirt, wenig glänzend, Vorderwinkel zugespitzt. Flügeldecken matt, fein, spärlich punktirt. Apicalfläche der Hinter-

schielen glatt, matt-fettglänzend. Vorderschienen zwischen den 2 inneren Aussenzähnen ohne eingeschobenes Zähnchen, auch vor dem letzten inneren zur Basis zu ohne deutliche Zahnkerbe. Kurze, gedrungene, plumpe, oben matte, unten glänzende, sehr ausgezeichnete Art, von der Form und Grösse des *punctatus*. — Kaukasus, selten; Armenien (Erzerum), Kleinasien (Amasia.) *P. anthracinus* Reiche, W 1861. (V.) 2.; *P. elatus* Küst. Käf. Eur. 10. 60.; Faun. transc. IV 265, T. 7, F. 10. *caminarius* Fld.

In diese Abtheilung gehört noch der mir unbekannte: *P. pimelioides* Costa Faun. Napol. Col. Pent. Fam. Agestidei p. 3. 1, 17. F. 4.

„Late ovatus, dorso subdepressus, supra niger nitidissimus, subtus cum pedibus piceus, rufo-hirtus; fronte transversim tenuiter carinata, ad medium in tubercolos duos elevata, in ipso medio interrupta, pronoto crebre punctato; elytris nervis seu costis 4 oblique valde elevatis, interstitiis grosse rugosis. Long. 8½ lin., lat. 5¼ lin. (Ex Costa).“ — O Tranto.

Wahrscheinlich ein *P. punctatus* mit monströser Deckensculptur.

Unbekannt blieb mir:

P. distans Er. Küst. Das im Gemminger Harold angegebene Citat Küst. Käf. Eur. 24. 66 ist falsch; ebenso im Marsculschen Cataloge. — Südrussland.

P. bilobus Motsch. von Anapa.

Gen. **Crator** Semenov.

(Horae XXIV. 106.)

Vertumnus Reiche *) 1859.

(Apicalrand der Hinterschienen nicht gezahnt, ohne Borstenkranz. Aussenrand der Mandibeln gezackt. Kopf klein, einfach gebaut, Scheitel und Clypeus in einer Ebene liegend, Propygidium mit zwei etwas erhöhten Längsschwielen (Stridulationsorgane). Fühler 10gliedrig.)

Braunroth, Kopf klein, runzelig, mit einfacher Stirnnaht, Halsschild einfach, ringum gerandet, grob und sehr dicht, aber flach punktirt, Schildchen glatt; Flügeldecken mit starken Punktreihen, leicht vertiefter Naht und eingerissenem

*) Der Name ist bereits 1821 von Otto vergeben.

Nahtstreifen. Long. 10—11 mm. — Transcaspien: Buchara, Merv, Bala-ischem, Sefir-Kuh. — Horae. XXIV. 207.
infantulus Semen.

Grösser als der vorige, dunkler gefärbt, besonders Kopf und Halsschild, letzteres in der Mitte weniger dicht und grob punktirt. Schildchen mit einem dicht punktirten Dreiecke auf seiner Scheibe, Flügeldecken feiner punktirt, die Punktreihen weniger deutlich, nach hinten verworren. — Long. 15 mm. Algier bis Senegambien. — Burm. Handb. V 119
cuniculus Burm.

Eine dritte Art aus Arabien ist noch: *V. arabicus* Fairm. An. Fr. 1895. CCCLIII.

Gen. **Temnorrhynchus** Hope.

(*Apicalrand der Hinterschienen nicht gezahnt, am Aussenrande glatt, ohne Borstenkranz. Aussenrand der Mandibeln von oben wenig sichtbar, gezackt. Fühler 10gliedrig. Kopf mit stark erhabener Stirnnaht, der grosse Clypeus von da schräg nach abwärts plattenartig abfallend, vorn und hinten mit 2 Zähnen, der Scheitel dahinter vertieft. Halsschild auf der vorderen Hälfte mit einem Dorsaleindruck, Pygidium ohne Stridulationsorgane.*)

Schwarzbraun, länglich, ziemlich parallel, Unterseite sammt Fühlern und Beinen rothbraun, Clypeus flach, gross, dicht querrunzelig punktirt, vorn mit 2 auseinander gestellten Zähnen, hinten conisch verengt und tief ausgerandet, wodurch 2 genäherte Zähne gebildet werden. Halsschild ringsum gerandet, stark und dicht punktirt, die Punkte flach, Schildchen glatt; Flügeldecken mit Punktreihen und eingedrücktem Nahtstreifen; Pygidium punktirt und wenig dicht, lang behaart. Long. 18—22 mm. Aegypten, Syrien, aber auch auf der Insel Naxos. **Baal** Reiche.

2. **Euchirini.**

(*Mandibeln nicht blattartig verbreitert und aufgebogen, von oben nicht sichtbar. Seiten des Halsschildes und ihre Hinterwinkel dornartig gezahnt. Vorderschienen beim ♂ sehr verlängert und Vordersehenkel mit einem Zahne. Körper gross*), Klauen gleich lang, in der Mitte gezähnt.*)

Obige Eigenschaften sind dem einzigen palaearctischen Genus entnommen. Gen. **Propomacrus** Newm.

*) Obige Eigenschaften unseres palaearctischen Vertreters werden unsere einzige Art und Gattung leicht von allen anderen Palaearctiern erkennen lassen; bei Berücksichtigung der hauptsächlich tropischen Euchi-

Pechschwarz, die Flügeldecken schwarzbraun, die ganze Brust mit röthlichgelben, seidenartigen Zottenhaaren dicht besetzt, Kopf und Halsschild dicht narbig punktirt, die Flügeldecken sehr fein gerunzelt und punktirt, mit Spuren von Streifen. Bei dem viel grösseren ♂ sind die ganzen Vorderbeine, besonders aber die Vorderschienen verlängert, letztere kräftig und nach innen gekrümmt und innen rothgelb zottig behaart, ihr Aussenrand in der Mitte sägezähnig, ihr Oberrand hinter der Mitte mit einem vor- und aufwärts gerichteten langen, fingerartigen Zahne, Unterseite derselben mit einer Tarsalfurche, die Schenkel in der Mitte winkelig gezähnt. Long. 30—47 mm. — Türkei, Kleinasien. — Im Moder alter Bäume.

bimucronatus Pall.

3. Pachypodini.

(Mandibeln nicht blattartig verbreitert, ihr Vorderrand von oben nicht sichtbar. Kopfschild seitlich vor den Augen nicht ausgerandet. Seiten des Halsschildes unbewehrt, die Scheibe vorn beim ♂ mit kleinem Hörnchen oder Höckerchen. Mentum vorn in einen lang behaarten Zapfen verlängert, Prosternum am Vorderrande in der Mitte (wie bei den Dynastiden) lappenartig verlängert. Fühler 8gliedrig; Vorderschienen mit 2 Zähnen am Aussenrande.)

Diese Abtheilung umfasst in der palaearctischen Fauna zwei Gattungen, die nachfolgend zu unterscheiden sind:

Fühlerkeule 3gliedrig, Halsschild gewölbt, die hinteren Tarsen kurz, die Klauen klein, die mittleren von ungleicher Länge, die Hintertarsen nur mit einer Klaue: *Calocnemis* Lap.

Fühlerkeule 5gliedrig, Halsschild des ♂ vorne eingedrückt, Tarsen sehr schlank, alle Klauen gleich und normal gebildet, ♀ ohne Flügel und Flügeldecken, mit chitinösen freien Rücken-segmenten:

Pachypus Latr.

Gen. *Calocnemis* Laporte.

(Fühlerkeule 3gliedrig, Halsschild gewölbt, die hinteren Tarsen kurz, die Klauen klein, die mittleren von ungleicher Länge, die Hintertarsen nur mit einer Klaue.)

Hell braungelb, lackglänzend, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkler, braun bis braunschwarz, auch die Unterseite etwas

rinen müssten wohl aber andere Gruppencharaktere dafür gewählt werden, deren es an den sehr eigenthümlichen Thieren reichlich geben dürfte. Ich habe in meiner Collection nur obigen vertreten.

dunkler und die Naht der Flügeldecken etwas getrübt; Clypeus gross, flach und senkrecht abfallend, Halsschild fast glatt, vorn beim ♂ mit kleinem Höckerchen, Schildchen mit flacher Längsfurche, Flügeldecken an den Seiten erloschen punktiert, neben der Naht fein gekörnt; Pygidium punktiert und nicht dicht lang behaart. Long. 15—19 mm. — Italien, Südfrankreich, Spanien. — *C. obesa* Er.

Latreillei Lap.

Gen. **Pachypus** Latr.

(*Fühler 5gliederig, Halsschild beim ♂ vorne ausgehöhlt, Tarsen sehr schlank, alle Klauen normal und von gleicher Länge. ♀ ohne Flügel und Flügeldecken, mit freien, chitinösen Rückensegmenten.*)

Die ganze Oberseite schwarz, glänzend, Flügeldecken matt, Unterseite und Beine schwarz, Tarsen dunkel behaart. — Sardinien, Sicilien. — *siculus* Lap. *caesus* Er.

Schwarz, Unterseite, Halsschild und Beine rostbraun, manchmal der Thorax schwärzlich braun, Tarsen braun behaart. — Corsica, Sardinien. v. *impressus* Er.

Unterseite sammt Beinen rothbraun, Kopf und Halsschild schwarz, glänzend, oder röthlichbraun, Flügeldecken heller rostroth, matt, an der Spitze schwarz; selten einfarbig roth: (v. *Erichsoni* m. Italien: Gaeta). — Corsica, Calabrien. — *cornutus* Oliv., *excavatus* Feisth. *Candidae* Petagna.

8. Cetonini.

(*Mandibeln von oben nicht sichtbar. Kopfschild seitlich vor den Augen mit einer Ausrandung. Bauchsegmente nicht verwachsen, Klauen einfach und von gleicher Länge. Flügeldecken seitlich mit einem Ausschnitte. Mesosternum zwischen den Mittelhüften nach vorne vortretend in Form eines Zapfens, einer Beule oder Platte.*)

Uebersicht der Gattungen.

- 1" Vorderschienen am Aussenrande beim ♂ und ♀ wenigstens mit 2 Zähnen; gewöhnlich mit 3.
- 2" Hinterschienen nur mit einem Enddorne. Hintertarsen lang zottig behaart, mit gedrehtem Basalgliede. Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen. Spitze des Schildchens abgestumpft:

Heterocnemis Albers.

- 2' Hinterschienen mit 2 Enddornen.
- 3'' Schildchen am Ende zugespitzt*), Flügeldecken fast immer mit weissen Tropfen, im Discoidaleindruck mit Doppelstreifen. Oberseite behaart, selten kahl. Tarsen sehr schlank.
- 4'' Apicalrand der Hinterschienen nach aussen dreizählig oder stark doppelbuchtig, Hintertarsen nicht zusammengedrückt.
- 5'' Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen.
- 6'' Erstes Glied der Hintertarsen einfach, Halsschild mit Dorsalkiel und einfarbig: *Epicometis* Burm.
- 6'' Erstes Glied der Hintertarsen an der Spitze nach aussen dornförmig verlängert, Hinterschienen mit aussergewöhnlich langen, an der Spitze abgestumpften Enddornen, Halsschild vorne ohne Mittelkiel, mit weissen Flecken: *Thyreogonia* m.
- 5' Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen.
- 7'' Abdomen aus 6 sichtbaren Segmenten bestehend, Oberseite dunkel, weiss gefleckt, fast immer behaart. *Oxythyrea* Muls.
- 7' Abdomen aus 7 sichtbaren Segmenten bestehend. Oberseite bunt und kahl: *Leucocelis* Burm.
- 4' Apicalrand der Hinterschienen auf der Aussenfläche beim ♂ und ♀**) auf eine einfach gebogene Kante reducirt; Hintertarsen abgeplattet.
- 8'' Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen; Hinterschienen auf der Hinterseite mit einem Zahne; wenigstens das 1. Glied der Hintertarsen an der Spitze nach aussen dornförmig verlängert. Halsschild mit weissen Längsbinden, Flügeldecken mit weissen Längsflecken: *Enoplotarsus* Luc.
- 8' Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen, erstes Glied der Hintertarsen einfach. Hinterschienen verbreitert, auf der Hinterseite ohne zahnartigen Vorsprung; Flügeldecken ohne Discoidaleindruck. Hinterschenkel sehr stark verdickt. Oberseite dunkel, ungefleckt: *Paleira* Reiche.
- 3' Schildchen am Ende spitz abgerundet.
- 8'' Wenigstens das erste Glied der Hinterfüsse am Hinterrande nach aussen beim ♂ spitzig, beim ♀ stumpfer eckig vorgezogen.

*) Ein zugespitztes Schildchen besitzen auch die grossen *Rhomborhina* aus China und andere Gattungen, die sich aber durch die Schienenbildung sub 1' unterscheiden und auch sonst in vielfacher Beziehung abweichen.

**) Aehnliche Hinterschienen besitzen auch die ♀ von *Oxythyrea Abigail* und *dulcis*.

- 9'' Vorderschienen am Aussenrande zur Spitze mit 3 Zähnen.
- 10'' Mesosternalfortsatz kurz, dreieckig, vorne breiter, fast glatt.
- 11'' Clypeus konisch, vorn abgerundet. Flügeldecken im Discoidaleindruck mit eingeritzten Doppelstreifen. ♂ ohne Ventralfurche :
Stalagmosoma Burm.
- 11' Clypeus viereckig, mit leicht aufgeworfenem Vorderrand, Flügeldecken im Discoidaleindruck mit reihigen, manchmal einseitig zusammenhängenden Bogenpunkten. ♂ mit starker Ventralfurche :
Athiessa Burm.
- 10' Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften kurz, konisch, convex, von den Hüften nach vorn verschmälert, vom Mesosternum durch eine punktierte und behaarte Linie getrennt. Clypeus an der Spitze tief ausgeschnitten, zweilappig. ♂ ohne Ventralfurche :
Gametis Burm.
- 9' Vorderschienen am Aussenrande zur Spitze mit 2 Zähnen. (Halsschild mit der Spur eines Mittelkieses, überall mit querrissenen Punkten besetzt):
Brachytricha Reiche.
- 8' Auch das erste Glied der Hinterfüsse ist so wie die übrigen einfach, seitlich am Hinterrande nicht eckig erweitert.
- 12' Mesosternalfortsatz kugelig beulenförmig, nach vorn und unten geneigt, vom Metasternum durch keine, oder stark gebogene unbehaarte Linie abgesetzt. ♂ mit flacher, aber deutlicher Ventralfurche und die Flügeldecken am Spitzenrande neben dem Nahtwinkel ausgerissen :
Cetonia Fbr. Kr.
- 12' Mesosternalfortsatz flach und nach vorn verbreitert.
- 13'' Halsschild scheibenförmig, fast rund, mit 2 Basalgrübchen. Clypeus nicht aufgebogen, zweilappig. Flügeldecken im Discoidaleindruck mit einigen eingerissenen einfachen Streifen. ♂ ohne Ventralfurche :
Glycetonia Reitt.
- 13' Halsschild von der Basis nach vorne verschmälert, ohne oder nur mit angedeuteten Basalgrübchen. Kopfschild nicht zweilappig, oder es ist blos der aufgeworfene Rand in der Mitte ausgerandet und an den Seiten abgerundet. Flügeldecken in der Discoidaldepression mit oder ohne Bogenpunktreihen, selten mit eingerissenen Doppelstreifen.
- 14'' Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit 3 Zähnen am Aussenrande.
- 15'' ♂ ohne Ventralfurche.
- 16'' Vorderrand des Halsschildes ungerandet; Prosternalfortsatz mit der Unterseite gleichfärbig.

- 17'' Prosternalfortsatz sehr kurz und vorne äusserst breit, hier breiter als bis zur Metasternallinie lang. Suturalwinkel der Flügeldecken lang und spitzig ausgezogen: *Protaecia* Burm. *)
- 17' Prosternalfortsatz vorne mehr gerundet, vorne nicht breiter, meist viel länger als bis zur Metasternallinie lang. Suturalwinkel nicht oder nur kurz vorgezogen.
- 18'' Mesosternalfortsatz klein, kurz und glatt, Oberseite matt und behaart: Forceps mit langen, spitzigen, gebogenen — forficulartigen oder heugabelartigen Zangen: (China.)
Dicranophorus m.
- 18' Mesosternalfortsatz glatt, oder punktirt, im ersteren Falle die Oberseite nicht behaart: *Potosia* Muls.
- 16' Vorderrand des Halsschildes, bis auf die unterbrochene Mitte, gerandet, auf der Unterseite, in der Nähe der Vorderecken keinen Winkel bildend, Mesosternalfortsatz gelb
Anthracophora Burm.
- 15' ♂ mit Ventralfurche: *Pachnotosia* Reitt.
- 14' Vorderschienen beim ♂ mit 2, beim ♀ mit 3 Zähnen.
- 19'' ♂ ohne Ventralfurche. Hintertarsenglieder an ihrem unteren Ende, sowie alle Onychien lang, büschelförmig gelb behaart: *Pyropotosia* m.
- 19' ♂ mit Ventralfurche. Arten aus Afrika mit glänzender Unter- und meistens matter Oberseite; letztere gelb oder gelb und schwarz gefleckt, seltener einfärbig schwarz:
Pachnoda Burm.
- 1' Vorderschienen beim ♂ am äusseren Spitzenende nur mit einem, beim ♀ mit 2 Zähnen. Schildchen gross, zugespitzt.
Rhomborrhina Hope.

Gen. *Heterocnemis* Albers.

(Schildchen am Ende abgestumpft. Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen. Hinterschienen an der Spitze nur mit einem Enddorne; vor der Spitze auf der Aussenkante mit zahnartiger Vorragung; Hintertarsen lang, zottig behaart, mit gedrehtem ersten Gliede.)

Schwarz, Halsschild fast länger als breit, Flügeldecken mit weissen Flecken. — Griechenlang, Kleinasien.

graecca Brull.

*) Die Burmeister'sche Gattung ist keine natürliche, da er darin Arten mit verschiedener Bildung der Vorderschienen und des Mesosternalvorsprungs aufnimmt.

Gen. **Epicometis** Burm.*Tropinota* Muls.

(Schildchen zugespitzt. Vorderschienen aussen mit 3 Zähnen. Hinter-tarsen einfach, Halsschild mit erhabenem Dorsalkiel, einfarbig. Flügeldecken mit weissen oder gelben Flecken. Oberseite stark behaart.)

- 1' Die Seitenrippe hinter den Schultern ist ziemlich ganz, deutlich und vorne gabelig getheilt. Halsschild vor der Mitte jederseits mit 2 kleinen Spiegelflecken. Bauch des ♂ mit einer Längsdepression.
- 2'' Flügeldecken mit einer schrägen Dorsallängsreihe dicht stehender, kleiner, nicht in die Quere gezogener weisslicher Makeln. — *Syrien*. **vittula** Reiche.
- 2' Flügeldecken mit mehreren gelben oder weissen, zum grössten Theile quer gestellten Makeln. Behaarung gelbgrau (selten), gelb (häufig), oder selbst rothgelb, oftmals büschelförmig zusammengedrängt. — *Südeuropa, Nordafrika, Syrien*. **squalida** Lin.
- 1' Die Seitenrippe hinter den Schultern auf den Flügeldecken undeutlich und unvollständig, vorn nicht getheilt. Halsschild ohne Spiegelflecken, Bauch des ♂ ohne Längsdepression.
- 3'' Die inneren Zwischenräume der tiefen Doppelstreifen auf den Flügeldecken nur mit einfachen, vertieften Punkten besetzt. Behaarung des Pygidiums und der Flügeldecken lang, zweifärbig: grau und gelb, auf letzteren ziemlich in Reihen geordnet. — *Transcaspien, Turkestan*. **turanica** Reitt.
- 3' Die abwechselnden inneren Zwischenräume der Flügeldecken mit Bogenpunkten. Behaarung einfarbig grau oder gelb.
- 4'' Clypeus an der Spitze ausgerandet, jederseits mit einem lappenförmigen, oftmals schwach aufgebogenem Zahne. Makeln der Flügeldecken weiss, seltener gelblich, meist mehr oder weniger in die Quere gezogen. Die quere zackige Seitenmakel hinter der Mitte besteht aus 3 zusammengeflossenen Punktmakeln. ♂ Forceps hinten schwach verbreitert; an der Spitze stumpf abgerundet. — *Europa, Syrien, Kleinasien, Westpersien*. — Fast ungefleckte Exemplare sind *senicula* Mén. — *T. tonsa* Burm. **hirtella** Lin.
- 4' Clypeus kürzer, an der Spitze breiter, wenig ausgerandet, jederseits mit einem, etwas nach vorn und aussen gerichteten, spitzigen Dornzähnen bewaffnet. Behaarung gelb, Makeln

rundlich, gelb, nicht oder selten schwach in die Quere gezogen. Die quere zackige Seitenmakel hinter der Mitte besteht aus 2 zusammengeflossenen Punktmakeln, die dritte steht nach innen frei. ♂ Forceps parallel, das Ende stumpf zugespitzt, aussen abgeschrägt. — Transcaspien.

spinifrons Reitt.

Gen. **Thyreogonia** nom. nov.

(Schildchen zugespitzt. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen; Hinterschienen mit 2 langen abgestumpften Enddornen; Apicalrand derselben gezahnt; erstes Glied der Hintertarsen an der Spitze nach aussen dornförmig verlängert. Halsschild ohne deutlichen Mittelkiel, mit weissen Flecken, ebenso die Flügeldecken mit zahlreichen weissen Makeln.)

Halsschild mit glatter Mittelrinne und jederseits unterbrochener, vertiefter, weisser Längslinie. Nur das erste Glied der Hintertarsen nach aussen dornförmig ausgezogen und dieses kürzer als das zweite. — Algier. — *Oxyth. Fatima* Coque. Reitter; *niveopicta* Fairm. *costata* Lucas.

Gen. **Oxythyrea** Muls.

(Schildchen zugespitzt. Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen. Hinterschenkel schwach verdickt, Hinterschienen auf der Aussenkante vor der Spitze mit zahnartiger Vorrangung, an der Spitze mit 2 Enddornen; erstes Glied der Hintertarsen nicht gedreht. Abdomen aus 6 Segmenten bestehend. Flügeldecken mit weissen Flecken.)

Uebersicht der Arten.

- 1" Halsschild und Abdomen mit weissen Makeln.
 - 2" Halsschild mit 6 weissen Punktmakeln, welche in 2 Längsreihen stehen.
 - 3" Halsschild mit deutlicher, schwach erhöhter, punktfreier Längsschwiele in der Mitte. Flügeldecken oft mit etwas vortretender Suturalspitze. Die ersten 4 Bauchsegmente des ♂ mit einer runden weissen Makel in der Mitte.
 - 4" Die Hinterbrust und das Halsschild an den Seiten höchstens mit 1—3 kleinen weissen Punktflecken. Oberseite grünlich-schwarz, stets mit starkem Erzglanze, weissgefleckt. Europa, Nordafrika, Kaukasus. — *L. stictica* L. *funesta* Poda.
- Schwarz, lackglänzend, ohne Metallglanz, Halsschild an den Seiten höchstens mit 1 kleinem weissem Flecken, Flügeldecken

mit spärlichen weissen Sprenkeln, Pygidium und Bauch an den Seiten ohne Flecken. — Algier. — *Ox. biskrensis* Fairm.

subcalva Mars.

4' Die Hinterbrust an den Seiten mit 3 grossen, ausgebreiteten weissen Flecken, die Seiten des Halsschildes zum grössten Theile weiss. Schwarz, kaum erzglänzend, weiss gefleckt. — Algier. — *Amina* Coquer., Reitter. *pantherina* Gory.

3' Halsschild ohne deutlicher, punktfreier Längsschwiele; Flügeldecken ohne vortretende Suturalspitze.

5'' Halsschild an den Seiten nur mit 3 kleinen, weissen Punktflecken, Hinterwinkel nicht angedeutet, mit dem Hinterrande vollkommen verrundet.

6'' ♂ Die ersten 2 Bauchsegmente in der Mitte mit einer runden weissen Makel. Hinterschienen am Spitzenrande nach aussen beim ♂ gezahnt, beim ♀ einfach. — Syrien.

Abigail Reiche.

6' ♂ nur das erste Bauchsegment in der Mitte mit einem weissen Flecken. Grösser als die vorige, die Hinterwinkel des Halsschildes weniger vollkommen abgerundet. — Tripolis.

tripolitana Reitt.

5' Halsschild an den Seiten weiss gerandet.

7'' Hinterwinkel des Halsschildes vollkommen verrundet, nicht vortretend, Dorsalflecken des letzteren angedeutet oder fehlend.

Von der Gestalt einer grossen *Oxythyrea stictica*, aber rein schwarz, überall wenig dicht greis behaart, die Behaarung ziemlich lang und fast anliegend. Kopf runzelig punktirt, Clypeus aufgebogen, 2lappig. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, hinten parallel, vorne verengt, Hinterwinkel abgerundet, mit schmalem weissem Seitenrande und 2 Reihen kleiner Punktflecken, 3 in einer Reihe, die oft kaum wahrnehmbar sind, und oft ganz fehlen. Flügeldecken mit wenigen und kleinen, sehr ungleichen weissen Makeln, 2 grössere an der Spitze. Pygidium vorn mit 4, hinten mit 2 grossen weissen Flecken. Bauchsegmente am Spitzenrande der Seiten mit weissen, queren Flecken. Hinterschienen beim ♀ am Ende einfach abgestutzt, der Rand etwas dorsalwärts gelegen und einfach*), nicht gezähnt. Long. 14—15 mm.

*) Gleiche Hinterschienenenspitzen besitzt auch das ♀ von *Abigail*, das ♂ normale. Aehnliche Schienenenden haben die Gattungen *Enoplotarsus* und *Paleira*, hier aber in beiden Geschlechtern und diese Eigenschaften kommen daselbst in höherem Grade zur Geltung.

— Vom Olym. 3 ♀, — Diese grosse Art ist systematisch neben *Abigail* Reiche zu stellen, von der sie sich durch die Grösse, sehr kleine oder fehlende weisse Punkte am Halsschild und den vollständigen weissen Seitenrand, die kleineren Flecken auf den Flügeldecken und ihre geringere Anzahl und fein und spärlich punktirtes Schildchen unterscheidet. Das ♂ ist zur Zeit noch unbekannt. *dulcis* m.

7' Hinterwinkel angedeutet etwas nach aussen stumpf vortretend, Dorsalflecken deutlich. ♂ Bauch in der Mitte ohne weisse Flecken.

8'' Die Bauchsegmente am Hinterrande ihrer Seiten mit einem weissen Flecken. — Syrien. *Noëmi* Reiche.

8' Die Bauchsegmente jederseits an ihrem Vorderrande mit einer queren weissen Makel und an ihrem Hinterrande, näher gegen die Seiten zu, mit einem kleineren, weissen Flecken. — Südrussland, Kaukasus. *albopicta* Motsch.

2' Halsschild nur an der Basis mit 2 weissen Punktflecken, die Seiten weiss gerandet. Bauchsegmente an den Seiten weiss gefleckt. — Südeuropa, Westasien, ect. — *Oxythyrea longula* Desbr., sind schmälere, kleine Exemplare.

cinctella Schaum.

Halsschild nur an der Basis mit 2 kleinen, weissen Flecken, die Seiten gewöhnlich nicht weiss gerandet, Bauch an den Seiten ungefleckt, einfarbig schwarz. Long. 11 mm. — Griechenland. — D. 1898. 343. *cinctelloides* Reitt.

1' Halsschild und Abdomen ohne weisse Flecken. Flügeldecken ohne vorgezogene Nahtspitze. Halsschild jederseits mit Basalgrübchen. Flügeldecken fein weiss gefleckt. — Griechenland. = *cinctelloides* Reitt.

Gen. *Leucocelis* Burm. Kr.

(Mit *Oxythyrea* Muls. übereinstimmend, aber Abdomen aus 7 freien Segmenten bestehend; Halsschild und Abdomen ohne weissen Flecken. Flügeldecken mit deutlich vorgezogener Nahtspitze. Körper zum grössten Theile kahl und lackglänzend. Pygidium und die 2 letzten Bauchsegmente roth.)

Mir liegen von den ziemlich zahlreichen, meist afrikanischen Arten nur 2 vor:

1'' Schwarz, Halsschild roth, Flügeldecken mit weissen Makeln. Arabien. (*L. ruficollis* Blanch.) *thoracica* Schaum.

- 1' Schwarz, die Seiten des Halsschildes roth, Flügeldecken grün, ohne Flecken. — Abyssinien. *discicollis* Blanch.

Gen. **Enoplotarsus** Lucas.

(Schildchen zugespitzt. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen, Hinterschienen mit 2 Enddornen, auf ihrer Hinterseite nur mit einem Zahne, der Apicalrand auf der Aussenfläche auf eine einfach gebogene, glatte Kante reducirt, ungezahnt; die ersten Glieder der Hintertarsen an ihrem Ende nach aussen dornförmig verlängert. Halsschild mit weissen Längsbinden, Flügeldecken mit weissen Längsflecken.)

Halsschild mit vertiefter, weisser Mittelrinne. Clypeus einfach. Erstes bis viertes Glied der Hinterfüsse nach aussen dornförmig gezahnt, erstes Glied länger als das zweite. — In der Algier'schen Sahara. *deserticola* Luc.

Gen. **Paleira** Reiche.

(Schildchen zugespitzt. Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen. Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen verbreitert, fast dreieckig, am Ende nach aussen nicht gezahnt, ohne zahnartigen Vorsprung auf der Aussenkante. Flügeldecken ohne Dorsalimpression. Oberseite ungefleckt, dunkel.)

Oberseite gewölbt, gelb behaart, ohne Flecken. — Spanien, Portugal, Nordafrika. *femorata* Illig.

Gen. **Stalagmosoma** Burm.

(Stalagmopygus Kr.)

(Schildchen am Ende abgerundet. Vorderschienen mit 3 Zähnen an der Aussenseite. Hinterschienen mit 2 Enddornen und wenigstens das erste Glied der Hintertarsen an der Spitze nach aussen zahnförmig, beim ♂ spitziger, beim ♀ stumpfer erweitert. Clypeus conisch, vorne abgerundet. Flügeldecken im Discoidealeindruck mit eingrissenen Doppelstreifen. Mesosternalfortsatz kurz, dreieckig, fast glatt. ♂ ohne Ventralfurche.)

Tiefschwarz, Halsschild mit weissem Seitenrande und die Flügeldecken mit weissen Makeln, Pygidium mit 2 runden Flecken, die Sculptur innerhalb der weissen Stellen nicht erkennbar, Seitenstücke der Hinterbrust ungefleckt. —

Kaukasus, Persien, Syrien, Transcaspien. — *Alterna* Gory, *Korini* Fald. (*Stalagmopygus* Kr.) *albella* Pallas.

Schwarzbraun, Clypeus, Fühler und Beine etwas heller rostroth, Halsschild mit weissem Seitenrande, der vorn einen schwarzen, denudirten Flecken einschliesst, Flügeldecken mit weissen Makeln, Pygidium jederseits mit grossem, weissem Längsflecken; die gröbere Sculptur am weissen Grunde hervortretend, Seitenstücke der Hinterbrust mit einem grossen weissen Flecken. Kleiner als die vorige. — Nubien, Aegypten. *cynanchi* Gory.

Nach Kraatz soll die *Cet. Korini* Fald. Fn. Transc. III 302, T. 10, Fig. 8 von *albella* verschieden sein, was mir nicht wahrscheinlich vorkommt. Bis auf die einzige Angabe „Thorax pone medium utrinque bifoveolatus“ finde ich keinen Unterschied und die Abbildung passt auf eine *albella* vorzüglich. — Transcaspien.

Gen. **Aethiessa** Burm.*)

(Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen. Schildchen am Ende spitz abgerundet. Wenigstens das erste Glied der Hinterfüsse am Ende nach Aussen eckig erweitert. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhöften kurz dreieckig, nach vorne verbreitert, fast glatt. Clypeus viereckig, mit leicht aufgeworfenem Vorderrande. ♂ mit Ventralfurche.)

Uebersicht der $\frac{7}{2}$ Arten.

- 1' Metasternum mit in die Breite gezogenen, groben, meist nach hinten verflachten Punkten besetzt. Halsschild kahl, ohne fein erhabene, punktfreie Mittellängslinie.
 - 2'' Kopf und Halsschild kahl.
 - 3'' Pygidium des ♂ und ♀ einfach, leicht gewölbt. Hinterbrust tief gefurcht, spärlich punktirt. — Südwest-Europa, Nordafrika. *floralis* Fbr.
- Pygidium des ♀ jederseits flach und schräg eingedrückt, des ♂ einfach, leicht gewölbt. — Arten aus Kleinasien, Syrien, Transkaukasus, Persien und Transcaspien.

*) Die Dorsalrippen der Flügeldecken, welche sonst in die Apicalbeule einmünden, sind bei dieser Gattung entweder ganz erloschen, oder es ist nur die äussere deutlich, die innere kaum angedeutet.

4'' Clypeus an der Spitze tief ausgerandet und breit aufgebogen, zweilappig. Pygidium an den Seiten und an der Basis weiss; der weisse Basalrand in der Mitte mit einer centralen Makel zusammenhängend, so dass die weisse Zeichnung jederseits eine gebuchtete Längslinie frei lässt, die manchmal auf je einen dunklen Flecken reducirt erscheint. Dorsalrippe der Flügeldecken deutlich. Käfer schwarzgrün; Hinterbrust mit sehr feiner, gleichmässiger Längsrinne und dicht punktirt und deutlich behaart. Seitenrand des Halsschildes fast immer, sowie viele irreguläre Flecken auf den Elytren, welche sich an den Seiten mehr verdichten, weiss. — *Syrien, Mesopotamien.* *mesopotamica* Burm.

4' Clypeus an der Spitze nur ganz schmal aufgebogen, ziemlich gerade, schwach ausgerandet. Pygidium jederseits mit einem weissen Flecken, oder ohne solchen, oder ganz weiss. Die Dorsalrippe der Flügeldecken kaum angedeutet.

Käfer schwarz, mit blauem Scheine oder dunkelgrün. Hinterbrust mit starker, oft weit vor dem Hinterrande verkürzter Längsrinne und spärlicher Punktur, die Mitte fast unbehaart, glänzend. Oberseite mit weissen Zeichnungen oder ganz ohne solchen. — *Kleinasien, Persien, Araxesthal, Armenien, Trascaspien.* *rugipennis* Burm.

2' Scheitel und Halsschild lang gelblich behaart, auch die Flügeldecken mit spärlicher, deutlicher, etwas aufstehender Behaarung, die deutlicher ist als bei den anderen Arten. Kopf und Halsschild dicht und stark punktirt, Flügeldecken mit kleinen, Pygidium mit 2 grossen, weissen Flecken; Mesosternalfortsatz allmählig nach vorne abfallend, Suturalwinkel der Flügeldecken leicht verrundet. Long. 12—14 mm. — *Algier.* An. Fr. 1889. 91. *Martini* Bedel.

1' Metasternum in der Mitte, namentlich vorn mit in die Länge gezogenen Punkten wenig dicht besetzt. Halsschild bei reinen Stücken ziemlich lang behaart, mit punktfreier, feiner, etwas gehobener Längslinie, Flügeldecken mit stark erhöhtem Zwischenraume an der Naht, und kielartig vortretender Dorsalrippe. Seitenrand des Halsschildes und viele Sprekeln auf den Flügeldecken weiss. — *Transcaspien, Turkestan, Aegypten.* *Aeth. aethiopica* Burm., *leucospila* Burm.

inhumata Gory.

Aethiessa floralis Fbr.Syn. *Cet. algerica* Sturm.

- 1" Halsschild fast trapezförmig.
- 2" Oberseite des Körpers grob punktiert. Halsschild an den Seiten gebuchtet, seine Hinterwinkel fast rechteckig. Suturalwinkel der Flügeldecken spitzig vortretend. Oberseite ungefleckt. — Algier. **barbara** Gory.
(Körper meist mit wenigen weissen Flecken.) *Cet. Aupiki* Gory, *coracina* Strm.
- ♀ Oberseite einfarbig dunkel, nur die Seiten des Halsschildes weiss. — Algier, Spanien. (*deserticola* Walzl, *viridiflua* Motsch.) **Doguerauni** Gory, Burm.
- 2' Oberseite des Körpers feiner punktiert. Halsschild an den Seiten nicht gebuchtet und die Hinterwinkel stumpf oder abgerundet. Suturalwinkel der Flügeldecken spitzig oder rechteckig.
- 3" Oberseite des Körpers glänzend. Flügeldecken mit an den Seiten zusammengefloßenen weissen Flecken. — Algier, Spanien. **Stammform.**
- 3' Oberseite des Körpers matt. Flügeldecken mit zahlreichen, an den Seiten mehr verdichteten gelbweissen Flecken. — Algier und Südosteuropa. — *C. divergens* Bedel (An. Fr. 1889, pg. 90), *C. flavospila* Motsch.?, *C. numisma* Newm., *C. funerea* Muls., *C. Lefebvrei* Muls. **squamosa** Gory.
- 1' Halsschild nahezu gerundet, Form schmaler und kleiner, Oberseite matt, tief schwarz, meistens ohne weisse Flecken. — Algier und Sicilien. — (*C. dolorosa* Muls.?, *stigmatica* Muls.?) *C. tenebrionis* Gory. **elongata** Gory.

Aethiessa rugipennis Burm.

Mittelgrösse Form, blauschwarz oder dunkelgrün, einfarbig, höchstens das Pygidium an den Seiten mit weissen Flecken. — Araxesthal, Armenien, Persien. — *C. squamosa* Fald. **Stammform.**

Kleine Form; wie die vorige, aber die Flügeldecken mit kleinen weissen, mehr weniger zahlreichen weissen Sprenkeln; Pygidium jederseits mit grösseren weissen Flecken. — Mesopotamien, Armenien, Araxesthal, Transcaspien. **bagdadensis** Burm.

Grosse Form; schwarzblau, Halsschild neben den Seiten mit einem weissen Längsflecken, Flügeldecken an den Seiten mit mehr weniger verdichteten weissen Flecken, Pygidium jederseits mit grossem weissem Fleck; auch die Bauchsegmente an den Seiten meistens mit kleiner weisser Makel. — Persien.

v. **Maera** m.

Halsschild mit breitem weissem Seitenrande, der vor der Mitte meistens ein kleines denudirtes Fleckchen einschliesst, die Flügeldecken hinter der Schulterbeule bis zur Spitze weiss, der Innenrand der weissen Randzeichnung vielfach gebuchtet, in der Mitte einen quer bindenförmigen, oft aus Makeln bestehenden Ast nach innen entsendend. Pygidium weiss, die Spitze immer, die Mitte meistens kahl. — Malatia, Mardin, Armenien. — D. 1884. 231. **albocincta** Kr.

Gen. **Gametis** Burm.

(Schildchen am Ende abgerundet. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen, wenigstens das erste Glied der Hintertarsen an der Spitze nach aussen eckig erweitert. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften kurz, konisch, convex, von den Hüften nach vorne leicht verschmälert, vom Mesosternum durch eine punktirte und behaarte Linie getrennt. Clypeus an der Spitze tief ausgeschnitten, zweilappig. ♂ ohne Ventralfurche.)

Mir ist nur eine sehr veränderliche Art dieser Gattung bekannt, die in ganz Ostasien vorkommt. Es ist

Gl. jucunda Fald. (*argyrosticta* Burm; *Goryi* Guérin;) sie ist unten schwarz, glänzend, mehr weniger dicht gelb behaart, oben matt grün, bald mehr, bald weniger deutlich behaart, mit wenigen weissen Flecken; am Thorax sind nur zwei weisse Punkte vorhanden und oft der Rand zum Theile schmal weiss, neben dem Seitenrande mit zwei flachen, angedunkelten, längstrichelichen Impressionen; (Amur, Mongolei, Nord-China, Japan;) oder sie ist wie die vorige, aber auch oben schwarz, matt, die weissen Flecken der Decken gewöhnlich umfangreicher: v. *dolens* Kr. (Amur;) oder bei gleicher Färbung die Deckenflecken noch umfangreicher und zum Theile in einander verflossen: v. *variolosa* Motsch. (Amur, Mongolei, selten;) oder wie die Stammform, unten schwarz, glänzend, oben matt, röthlichbraun, behaart: v. *ferruginosa* m. (Korea;) oder etwas grösser, oben mattgrün, fast kahl, Flügeldecken mit

grösseren weissen Flecken, Halsschild mit breitem, weissem Seitenrande und 2 bis 3 mehr weniger ausgedehnten länglichen weissen Discoidalflecken: v. *vitticollis* m. (Shangai); oder wie letztere Form, nur die Flügeldecken mit einer an der Naht unterbrochenen breiten rothen Querbinde: v. *Kuperi* Schaum (*subfasciata* Rtr., China); endlich eine Form wie die letzte, aber der Thorax röthlich, mit 2 grossen, grünen Discoidalflecken: v. *Bealiae* Gory (Bengalen, China.) —

Gen. **Brachytrichia** Reiche.

(Schildchen am Ende abgerundet. Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen. Wenigstens das erste Glied der Hinterfüsse am Ende nach aussen eckig erweitert. Flügeldecken mit weissen Flecken. — Mit *Athiessa* sehr nahe verwandt.)

Schwarz, Oberseite lang gelb, wenig dicht behaart, Kopf und Halsschild dicht, letzteres querrissig oder querrunzelig punktiert, mit angedeuteter Längsschwiele in der Mitte, Flügeldecken mit weissen Flecken und vortretendem Nahtwinkel. Long. 12—14 mm. — Alger.*)

ferealis Erichs.

Gen. **Cetonia** Fbr. Kr.**)

Tecinoa Costa; *Eucetonia* Schoch.

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen mit 3 Zähnen am Aussenrande. Hinterschienen mit 2 Enddornen, alle Glieder der Hintertarsen einfach. Mesosternalfortsatz beulenförmig nach vorn und unten gebeugt, vom Mesosternum durch keine oder stark gebogene unbehaarte Linie abgesetzt. ♂ mit flacher, aber deutlicher Ventralfurche und die Flügeldecken am Spitzenrande neben dem Nahtwinkel ausgerissen.)

Uebersicht der Untergattungen.

Mesosternalfortsatz vom Metasternum durch eine elliptisch gebogene, eingerissene Linie begrenzt. Scheitel mit einem Längskiele. Oberseite matt, mit pruinösem Untergrund, nur

*) Die von mir als *Br. athiessina*, D. 1891, 74 beschriebene Art Kleinasien ist eine *Netocia*.

**) Der Mesosternalfortsatz dieser Gattung ist so eigenthümlich und verschieden von den *Potosien*, dass eine Scheidung der ersteren von der letzteren unumgänglich erscheint und sowohl von Kraatz, als auch Schoch, welche sich das Studium der *Cetoniini* vertieft haben, aner-

die vortretenden, schmalen Ränder und Rippen und manchmal das Scutellum glänzender; selten ist bei weiblichen Formen die ganze Oberseite glänzend. Die Arten sehen den ebenfalls matten *Gametis* sehr ähnlich.

Eutonia m., Schoch partim.

Mesosternalfortsatz vom Metasternum durch keine punktirte oder eingerissene Linie abgesetzt, die Trennung höchstens schattenartig angedeutet. Schienen stets ohne weisse Kniemakel. Oberseite selten matt.

Cetonia s. str.

Uebersicht der Arten.

Subg. **Eucetonia** Reitt.

Die Arten dieser Gruppe bewohnen Ostasien, besonders die Amurländer, Japan und Nordchina. Mir ist davon bekannt:

- 1" Schienen ohne weisse Kniemakel.
- 2" Clypeus an der Spitze nicht aufgebogen, in der Mitte tief ausgerandet. Grün, matt, Unterseite und die feinen Ränder des Halsschildes, oft auch der Kopf purpurroth oder goldroth, (Stammform;) manchmal ist auch die Oberseite glänzend, grün ohne pruinösen Untergrund dicht und stark punktirt, spärlicher aufstehend behaart: v. *nitidula* m. (Hakodate); seltener ist die Oberseite matt schwarzgrün, die Unterseite goldgrün, der Thorax ohne Purpurrand: v. *villifrons* m. (Hakodate). — Japan. (1879). ***Roelofsi*** Harold.
- 2' Clypeus an der Spitze leicht aufgebogen und in der Mitte schwach ausgerandet. Seitenrand des Halsschild mit der Scheibe gleichfarbig.

kannt wurde. Aber auch die artliche Begrenzung der *Cetonia*-Arten findet noch Gegner, wie aus Bedel's Ausführungen in der Abeille XXVIII, pag. 140, hervorgeht. Die Form des Forceps ist keineswegs variabel so weit, dass man z. B. die *C. funeraria* als eine Var. der *aurata* auffassen könnte und hat offenbar Herr Bedel, der sonst in Allem sehr genau und verlässlich erscheint, die Verschiedenheiten an den Copulationsorganen dieser Thiere nicht genügend studirt. Nach den Forcepsbildungen haben wir es in der That mit einer ganzen Reihe von mit *aurata* sehr verwandten, aber verschiedenen Arten zu thun und es wäre ein Fehler, sie trotz der vielfachen Differenzen als *aurata*-Formen aufzufassen, wie es zu einer Zeit geschehen ist, als man den besten Prüfstein für die Arten, die Bildung des Forceps, noch nicht beachtet hatte.

- 3" Käfer mit röthlich-gelber Behaarung. Oberseite des ♂ ganz matt, grün. — Japan. *pilisera* Motsch.
- 3' Käfer mit greiser oder weisser Behaarung. Bei dem matten ♂ wenigstens die Dorsalrippe zur Schulterbeule und die Kielung des erhöhten Zwischenraumes an der Naht der Flügeldecken glänzend. Käfer matt kupferig erzfarben, oben matt, seltener die Flügeldecken matt grünlich (Stammform). Ostsibirien. — *Cetonia cupreola* Kr. *magnifica* Ball.
- 1' Schienen mit einer Kniemakel. Oberseite mehr weniger mattgrün, Unterseite goldroth oder goldgrün. — Ostsibirien. — *Euryomia amouriensis* Thoms. (D. 1879. 304). *viridiopaca* Motsch.

Weitere mir unbekannte Arten aus Central-Asien sind noch: *Cetonia Potanini* Kr. *) Horae XXIII. 669, Kan-ssu, Sze-tschuan. *Cetonia angulicollis* Kr. l. c. 671, Kan-ssu.

Subgen. **Cetonia** s. str.**)

- 1' Oberseite matt, mit pruinösem Untergrund, nur die vortretenden Ränder und Rippen und manchmal auch das Schildchen glänzender.
- 3" Grösser, Oberseite mit Ausnahme des Scheitels und der Spitze des Pygidiums, kahl. Schwarz, schwarzgrün, oder blauschwarz. — Algier. — *C. opaca* Kr. Reitter, non Fabr. *C. funeraria* Gory, Bedel.
- 3' Kleiner, schanker, Oberseite, besonders die Flügeldecken deutlich behaart. — Creta, Kleinasien. — *asiatica* Gory.
- 1' Oberseite glänzend, ohne matt pruinösem Untergrund.
- 4" Oberseite dicht und grob punktirt, Halsschild ohne glatterer Dorsalfläche, dicht und kurz behaart, Flügeldecken kurz behaart, mit bis zur Basis deutlichen Rippen. Pygidium mit 4 grösseren weissen Flecken. — Südwesteuropa. *carthami* Gory.
- 4' Oberseite weniger dicht und weniger grob punktirt, Halsschild mit glatterer Discoidalfläche, kahl, oder spärlich und

*) Die Note in den Ent. Nachr. 1896, pag. 241, dass diese Art zu *Gametis (Glycyphana m. ol.)* gehört, ist falsch. Ich machte sie auf Grund eines von Herrn P. Semenow mitgetheilten Exemplares, das aber, wie ich jetzt sehe, nichts anderes ist, als eine *Gametis jucunda* Fald. var. — Nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Dr. G. Kraatz ist diese Art identisch mit *Dicranophorus Bieti* Janson und hat vielleicht vor letzterer Priorität.

**) Siehe auch Ent. Nachr. 1896. 241.

lang behaart, Flügeldecken mit zur Basis erloschenen Dorsalrippen, kahl oder lang behaart.

- 5'' Mesosternalfortsatz horizontal, nach vorn wenig verlängert; Pygidium sowie die ganze Oberseite kahl, Halsschild und Flügeldecken mit spärlicher, erloschener Punktirung; Flügeldecken hinter der Mitte mit nach innen verkürzter, gewellter, aussen viel breiterer weisser Querbinde, dahinter mehr nach innen mit einem $\wedge$ förmigen, davor mit kleinem Schrägflecken. Pygidium mit 4 grösseren kreideweissen Flecken. — Syrien.

viridescens Reitt.

- 5' Mesosternalfortsatz nach vorne stark kugelig vorragend, nach vorne und abwärts geneigt. Pygidium wenigstens vor dem Hinterrande abstehend behaart. Flügeldecken hinter der Mitte mit schmaler, nach innen verkürzter weisser Querbinde, davor und dahinter oft mit mehreren, oft vielen kurzen Quersflecken. Pygidium mit 2, seltener 4 kleinen weissen Fleckchen.

- 6'' Oberseite sammt dem Kopfe kahl, Halsschild und Flügeldecken mit feiner erloschener, weitläufiger Punktur, Dorsalrippen der Flügeldecken undeutlich, die weissen Flecken meist nur auf eine ganz feine, an den Seiten gelegene Querbinde beschränkt. Halsschild auch an den Seiten wenig dicht punktirt. Pygidium des ♀ an der Spitze ohne Grube. — Syrien. — Ent. Nachr. 1896. 4.

chrysosoma Reitt.

- 6' Oberseite mehr weniger, Kopf stets deutlich behaart, Halsschild an den Seiten dichter, gröber und runzeliger punktirt, Dorsalrippen der Flügeldecken wenigstens hinten deutlich, ihre Scheibe mit deutlichen, oft zahlreichen weissen Quersflecken, die schmale Binde in der Mitte deutlich. Pygidium des ♀ an der Spitze mit kleiner Grube. Oberseite verschieden gefärbt, aber nicht oben und unten einfarbig erzfarbig. Forceps des ♂ von den Seitenzähnen zur Spitze an den Seiten tief ausgerandet, die Apicalhäkchen frei vorragend. — Von Europa bis Ostsibirien verbreitet.

aurata Lin.

Wie die vorige; schmaler, Ober- und Unterseite einförmig erzfarbig. Halsschild schmal, nach vorne stark und fast gerade verengt. Forceps des ♂ von dem Seitenzahne zur Spitze gerade verengt, ohne Seitenausschnitt, die Endhäkchen nicht vorragend. — Talysh, Kaukasus. — Nach dem sehr ver-

schieden gebauten Forceps, trotz der grossen Uebereinstimmung, artlich verschieden. *aeratula* Reitt.

Uebersicht der Varietäten.

Cetonia asiatica Gory.

(Hierher gehört *C. Oertzeni* Reitt., dann *valesiaca* Reitt., non Heer, D. 1891. 55.)

Oberseite blauschwarz oder dunkel blaugrün, Unterseite blauschwarz, oder reinschwarz, glänzend. — Creta.

asiatica Gory.

Oberseite grün, die feinen Ränder des Halsschildes und das Schildchen kupferroth, Unterseite metallisch purpurroth. — Creta.

scutellaris Reitt.

Cetonia carthami Gory.

Eine mit *aurata* nahe verwandte, gedrungenere, gröber punktirte Art, mit reichlicheren und ziemlich ausgedehnten Makeln auf den Flügeldecken. Das Pygidium mit 4 weissen Flecken, wovon die mittleren kleiner sind. Ihr Forceps ist auf T. 1. Fig. 23 der D. Ent. Z. 1881. abgebildet. — Italien, Sardinien, Sicilien.

Unten grün oder kupferroth, oben goldgrün. Stammform.

Unten dunkelgrün, oben dunkelbau. *italica* Reitt.

Ober- und Unterseite dunkel kupferroth. *bella* Reitt.

Cetonia chrysosoma Reitt.

a) Unterseite einfarbig grün, blaugrün oder blau.

1" Oberseite grün, gewöhnlich mit Goldglanz, letzterer partiell stärker. Kopf, Halsschild und Schildchen meistens etwas lebhafter rothgolden. Stammform.

1' Oberseite einfarbig goldroth *lumenifera* Reitt.

b) Unterseite einfarbig metallisch purpurroth.

Oberseite grün, Kopf, Halsschild und Schildchen purpurroth oder goldroth, oder grün mit goldrothen Rändern.

v. *fulgida* Reitt.

c) Unterseite metallisch purpurroth, die Bauchsegmente bis auf 1—2 letzten, grün, die Ventralfurche beim ♂ ebenfalls goldroth.

2" Oberseite grün, Kopf, Halsschild und Schildchen mehr goldgrün. *chrysoprasina* Reitt.

- 2' Oberseite lebhaft blau, Kopf, Halsschild und Schildchen goldgrün. *praeclustris* Reitt.

Cetonia aurata L.

A. Unterseite goldroth oder purpurroth.

- a'' Die weissen Querflecken auf den Flügeldecken wenig zahlreich, auf der vorderen Hälfte fast fehlend, ein weisser Postbasalpunkt*) fast niemals, oder sehr selten angedeutet. Halsschild ohne weisse Flecken, Bauchsegmente jederseits an der Basis ohne oder nur mit angedeuteten queren Basalmakeln.

— I. Rasse.

- 1'' Oberseite grün oder goldgrün. — Meine Stücke stammen aus Ungarn, Kärnthen, Oesterreich, Mähren, Croatien, Montenegro, Corsica.

Stammform: *aurata* L.

Wie die vorige, die Oberseite, besonders die Flügeldecken mit langen, aufstehenden Haaren auffällig besetzt. — Vorkommen wie die Stammform.

v. *piligera* Muls. Burm.

Wie die Stammform, aber oben flacher, glatter, die Rippen undeutlicher, Flügeldecken mit wenigen schmalen fast geraden Querflecken. — Südwesteuropa.

hispanica Er.

Wie die Stammform, Flügeldecken ohne weisse Zeichnungen. — Morea.

v. *uniformis* m.

- 1' Oberseite goldroth oder goldgrün, im letzten Falle mit starkem rothen Scheine. Meine Stücke stammen von Oesterreich, Ungarn. (v. *cuprifulgens* Muls. 1842.)

v. *purpurata* Heer.

Färbung wie v. *purpurata*, Form, Sculptur und Flecken wie *hispanica*. Italien, Dalmatien, Griechenland. (v. *lucidula* Burm., non Fieber, Heer; v. *peraurata* Reitt. i. l.)

v. *pisana* Heer.

- a' Die weissen Querflecken auf den Flügeldecken meistens zahlreicher, breiter, oft unterbrochene, gewellte Querbinden formirend. Halsschild meistens mit 2—4 weissen Discoidalpunkten, Flügeldecken meistens mit einem weissen Postbasalflecken.

- 2'' Oberseite grün, oft mit starkem goldrothen Scheine.

- 3'' Halsschild ohne weisse Discoidalpunkte. Flügeldecken mit weisser Postbasalmakel. Bauchsegmente meistens ohne weisse

*) Kleine weisse punktförmige Makel hinter der Basis in der Mitte jeder Flügeldecke.

Basalflecken jederseits. Oberseite stark sculptirt, lang und dichter behaart, die Dorsalrippen stärker vortretend. — Meine Stücke stammen aus Frankreich, Croatien, Dalmatien, Herzegowina. *praeclara* Muls.

3' Halsschild mit 2—4 kleinen weissen Discoidalpunkten.

4'' Flügeldecken ohne Postbasalflecken, Bauchsegmente meist mit Basalmakeln jederseits; Oberseite flacher, glatter, olivengrün mit lichtem Purpurglanz, Flügeldecken ähnlich und ähnlich gefleckt wie v. *hispanica* und v. *pisana*. — Dalmatien.

olivicolor Reitt.

4' Flügeldecken mit weisser Postbasalmakel und zahlreichen, prononcirten gewellten Querflecken auf der Scheibe; der v. *praeclara* sehr ähnlich.

5'' Bauchsegmente ohne Basalmakeln jederseits. — Meine Stücke stammen von Kärnthen, Dalmatien, Kaukasus.

undulata Reitt.

5' Bauchsegmente (oder wenigstens das vorletzte Segment) mit queren weissen Basalmakeln. — Meine Stücke stammen von Croatien, Dalmatien, Kleinasien, Kaukasus.

v. *strigiventris* Burm.

2' Oberseite wie die Unterseite lebhaft purpurroth; Halsschild mit 2 Discoidalflecken, Flügeldecken mit zahlreichen Quermakeln und Postbasalpunkt; Bauchringe mit weissen Basalflecken. — Kaukasus, Kleinasien. *pallida* Drury.

B. Unterseite grün, erzgrün, schwarzgrün, blaugrün, violett, oder schwarz. II. Rasse.

a'' Oberseite einfarbig.

Oberseite einfarbig grün oder grünlich mit Goldglanz oder mit röthlichem Scheine; Unterseite lebhaft metallisch grün. Flügeldecken mit wenig zahlreichen und wenig prononcirten Querflecken, ohne Postbasalmakel, Bauchsegmente ohne Flecken. — Meine Stücke stammen von Griechenland, Persien, Turkestan, Thian-Schan, Irkutsk.

viridiventris Reitt.

Oberseite wie vorige, Flügeldecken mit zahlreicheren und prononcirteren Querflecken und weisser Postbasalmakel, Bauchsegmente meist ohne Makeln. — Croatien, Sibirien (Irkutsk).

v. *prasiniventris* Reitt.

Ganz wie die vorige, aber das Halsschild mit 2—4 weissen Tüpfelchen, Flügeldecken mit weissen Postbasalflecken, Bauchsegmente jederseits mit weissen Basalmakeln. — *Araxesthal*.

v. *tatarica* Reitt.

Oberseite wie v. *viridiventris*, grün, Unterseite violett, Pygidium purpurroth. — *Amasia*. *violaceiventris* m.

Oberseite grün oder blaugrün, Unterseite und Pygidium blau. — Italien. v. *semicyanea* m.

Oberseite kupferig röthlich oder kupferbraun, Unterseite erzgrün, Flügeldecken meist mit zahlreichen weissen Querflecken. — *Amasia*. v. *amasicola* m.

Oberseite einfarbig schwarzblau oder dunkel violett, Unterseite dunkelgrün, Flügeldecken mit wenig prononcirtten weissen Querflecken. — Frankreich (Nyons), Italien, Corfu, Südtirol. *valesiaca* Heer.

Oberseite schwärzlich kupferroth, bei schiefer Ansicht mit grünlichem Untergrund und der vorigen recht nahe stehend. — Südfrankreich und nach Burmeister auch Sardinien. — (v. *purpurata* Burm. Er., non Heer.) *tingens* Reitt.

Oberseite lebhaft blau, Unterseite blau, blaugrün oder schwarzgrün. — Oesterreich, sehr selten; Türkei. (v. *violacea* Fieb.) *meridionalis* Muls.

Ober- und Unterseite tief schwarz, ohne Metallschein, glänzend. — Corsica, Ararat. v. *nigra* Gaut.

a' Oberseite zweifarbig.

Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel kupferroth, Flügeldecken schwarzgrün, Unterseite rein schwarz, die inneren Dorsalreihen der Flügeldecken doppelstrichig eingegraben. — *Agora*. *nigriventris* Reitt.

Wie die vorige, aber Unterseite dunkel erzgrün oder erzfarbig. Flügeldecken mit zahlreichen weissen Querflecken. — *Agora*. *agorensis* Reitt.

Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel goldroth oder purpurroth, Flügeldecken grün; Unterseite erzgrün; Halsschild ohne weisse Punkte (v. *tunicata* Reitt.), oder mit 2—4 weissen Punkten auf der Scheibe. — Tirol, Italien, Südfrankreich, Banat, Dalmatien und Griechenland. (v. *pisana* Burm., non Heer.) *lucidula* Heer.

Kopf, Halsschild und Schildchen, sowie die Unterseite lebhaft gesättigt grün, Flügeldecken goldröthlich, zur Spitze allmählig grün. — Tirol, Italien, Ungarn.

v. *vilucida* m.

Kopf, Halsschild und Schildchen, sowie die Unterseite grünlichblau, Flügeldecken grün; Pygidium dunkelblau. — Italien.

cyanicollis m.

Gen. **Glycetonia** Reitt.

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen, Hinterfüsse einfach gebildet. Mesosternalfortsatz flach, nach vorne verbreitert. Halsschild scheibenförmig, mit 2 Basalgrübchen. Flügeldecken im Discoidaleindruck mit eingerissenen einfachen Streifen, die Zwischenräume mit Bogenpunktreihen. Kopfschild wie bei *Gametis* an der Spitze tief ansgerandet, zweilappig. — ♂ ohne Ventralfurche.)

Hierher gehört (*Glycyphana*) *fulvistemma* Mosch. aus Ostsibirien und Japan.

Sie ist eine schmale, gestreckte Art, schwarz, unten glänzend, oben sammtartig matt, Kopf dicht punktirt, das schmale fast scheibenförmige Halsschild mit zahlreichen Bogenpunkten und spärlichen, sehr kleinen weissen Flecken; Flügeldecken mit einer weissgelben oder röthlichen, gebuchteten, seitlich breiteren, in der Mitte unterbrochenen Querbinde, sowie einigen kleinen Fleckchen auf der Scheibe. Auf der Unterseite zeigen die Ventralsegmente an den Seiten einen weissen Flecken, ebenso die Hinterhüften und Hinterbrust einen kleineren.

Gen. **Protaecia** Burm.

(Mit *Potosia* äusserst nahe verwandt und nur durch die lang ausgezogenen Nahtwinkel der Flügeldecken vorzugsweise verschieden. Die Flügeldecken haben im Discoidaleindruck regelmässig eingerissene Längslinien, der Thorax zeigt 2 angedeutete Antebasalgrübchen.)

Diese an *Potosia* nahe stehende Gattung bedarf der Revision. Die von Burmeister dazu gestellten Arten sind weitaus heterogene Elemente. Als Typus obiger Gattung nehme ich die bekannte *Protaecia mandarina* Web. aus China an. Sie ist eiförmig, nach hinten verengt, schmutzig mattgrün mit roströthlichen Stellen, fein gelb behaart, Clypeus viereckig, am Ende nur schwach aufgebogen, undeutlich

ausgerandet, Halsschild fein, an den Seiten dicht längsrissig punktirt, mit weisslichen Tüpfelchen bestreut, mit punktfreier Mittellinie; Flügeldecken mit feinen weissen Fleckchen und an den Seiten und hinten mit grösseren Flecken, seitlich mit Bogenpunkten, im Discoidaleindrucke mit eingerissenen Doppelstreifen, die Nahtwinkel lang spitzig ausgezogen. Unterseite erzbrown, weissgefleckt, behaart, Hinterbrust fast glatt. Long. 15—16 mm.

Gen. **Dicranophorus** Kr. i. l.

(Schildchen am Ende spitzig abgerundet. Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen, Hinterfüsse einfach. Vorderrand des Halsschildes ohne Randlinie. Mesosternalfortsatz kurz, nicht länger als breit, gewölbt, fast glatt, nach vorne stark verbreitert. Suturalwinkel der Flügeldecken nicht dornförmig ausgezogen. ♂ ohne Ventralfurche. Körper *Cet. aurata*-ähnlich, Oberseite matt, behaart. Forceps mit langen, ausgebreiteten, am Ende nadelspitzigen, gebogenen, heugabelartigen Zangen!)

Diese Gattung wird gegründet auf (*Glycyphana*) *P. Bieti* Janson, Cist. ent. (?) (*Ceton. Potanini* Kr. 1889, nach Kraatz) aus Thibet.

Der Käfer ändert ab, ist entweder unten glänzend, oben mattgrün, oder matt dunkelbraun, Unterseite glänzend purpurbraun. Clypeusspitze aufgebogen zweilappig, Halsschild an den Seiten und vorne schmal weiss gerandet, mit 2—4 Discoidalfleckchen, Flügeldecken ähnlich gezeichnet wie *Cetonia aurata*, Unterseite mit queren, weissen Ventralmakeln. Long. 17—20 mm. —

Gen. **Pyropotosia** nom. nov.

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen beim ♂ mit 2, beim ♀ mit 3 Zähnen, Hinterschienen mit 2 Enddornen, Hintertarsen einfach, aber am Ende ihrer Unterseite, sowie alle Onychien lang, gelb, büschelförmig behaart. Mesosternalfortsatz flach, nach vorne verbreitert. — ♂ ohne Ventralfurche.)

Diese Gattung wird gegründet auf *Protaccia*:

P. Preyeri Janson:

Diese ist gross, ungefähr einer grossen *Cet. augustata* recht ähnlich, aber feurig goldgrün, die Schulterbeule, dann die Unterseite, mit Ausnahme der Beine, dunkler goldroth.

Clypeus überall aufgebogen, viereckig, Stirne in der Mitte der Länge nach gehoben, Halsschild seitlich gewinkelt, nach vorne stark verengt, vor den Hinterecken ausgeschweift, fein und spärlich punktirt, Schidchen glatt; Flügeldecken fein punktirt, in der Discoidaldepression mit Bogenpunkt-reihen, Pygidium wenig dicht punktirt, glänzend, Mesosternalfortsatz gross, fast rund und wie die Hinterbrust nahezu glatt. — Long. 22—24 mm. — Japan: Jns. Oshima, Liou-Kiu. —

Gen. **Pachnotosia** Reitt. *)

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Endspornen, Hintertarsen einfach. Mesosternalkiel flach, nach vorne verbreitert. — ♂ mit deutlicher Ventralfurche.)

Uebersicht der Arten:

- 1" Die Seitenrandlinie des Halsschildes in der Nähe des Vorderandes verkürzt oder rudimentär.
 - 2" Schienen ohne weisser Kniemakel; Halsschild an den Seiten undeutlich gewinkelt, vor den Hinterwinkeln nicht oder schwach ausgebuchtet; Scheibe an den Seiten mit groben länglichen, aber nicht längsrissig verflochtenen Punkten besetzt. Flügeldecken mit zahlreichen, kleinen dünnen, etwas gewellten weissen Fleckchen, diese an der Basis und Spitze der Discoidaldepression dichter gestellt, an der letzteren ein dünner Flecken $\wedge$ förmig gewinkelt. Unterseite, und besonders die Hinterbrust dunkel erzgrün, Oberseite dunkel erzfarbig. Körper länglich; Bauch des ♂ mit flacher Längsfurche. — Mitteleuropa, Ostsibirien.
- marmorata* Fabr.
- 2' Schienen meist mit kleiner, punktförmiger weisser Kniemakel. Halsschild an den Seiten in der Mitte stumpf gewinkelt, vor den Hinterwinkeln tief ausgebuchtet, Scheibe an den Seiten mit grober dichter, längsrissiger Punktur; Flügeldecken mit nicht sehr zahlreichen weissen Quersflecken, an der Basis und

*) Die Ventralfurche bei den ♂ lässt es rätlich erscheinen, diese Gattung von *Potosia* abzutrennen, wo eine solche nicht vorkommt. In allen anderen Gattungen ist entweder eine solche überall vorhanden, oder sie fehlt allen. Schon Dr. Schoch hat betont, dass diese Formen nicht als Subgenus, sondern als besonderes Genus anzusehen sind.

Spitze der Discoidalimpression mit etwas deutlicheren, geraden queren Flecken. Körper lang und verhältnissmässig schmal, länger und grösser als *marmorata*, der sie ähnlich ist, unten und oben purpurfarbig oder kupferroth (Stammform), seltener dunkel erzfarbig (wie *marmorata*), die Hinterbrust erzgrün: (v. *marmoratoides* m.) ♂ Bauch mit tiefer Ventralfurche. — Japan. *insperata* Lewis.

1' Die Seitenrandlinie des Halsschildes bis zum Vorderrande reichend. Schienen mit grosser, weisser Kniemakel.

3'' Halsschild am Vorderrande gleichmässig gewölbt. Grösser und länglicher als *marmorata*. — Persien. — D. 1891. 57.

Ganglbaueri Reitt.

3' Halsschild in der Mitte des Vorderrandes buckelig gewölbt. Körper gedrunken, selten länglich. — Ostsibirien, Japan, China etc.

brevitarsis Lewis.

Pachnotosia brevitarsis Lewis.

Protaecia intricata Saunders?*)

(Ostsibirien, China, Japan etc.)

1'' Körper breit und gedrunken, der *submarmorea* ähnlich, Bauch des ♂ mit tiefer Ventralfurche.

Grösser, dunkel erzglänzend, Unterseite ebenso, manchmal mit grünem Scheine, Flügeldecken mit spärlicheren weissen Querflecken. —

Stammform.**)

Wenig kleiner, oben sehr stark und dichter sculptirt, stärker weiss gefleckt, dunkel erzfarbig, Unterseite blau oder violett.

crassa Harold.

Einfarbig erzgrün. — D. 1889. 380.

viridis Kr.

Etwas kleiner als die Stammform, Unter- und Oberseite dunkel kupferfarbig. — Korea. — Arch. f. Naturg. 1886. 194.

v. *seulensis* Kolbe.

*) Siehe D. 1890, pg. 91; dann An. Mag. of Natur. History London, Ser. 6 Vol. XVI. 1895, pg. 405, wo die Angabe bezweifelt wird.

**) Kraatz unterscheidet hievon noch folgende Subvarietäten: Thorax mit 4 weissen Punkten und höchstens angedeutetem weissen Rand (Stammform), Thorax mit 2 weissen Punkten (v. *bipunctata* Kr.), oft mit weissem Seitenrande (v. *marginicollis* Kr.); Halsschild mit 6 Punkten (v. *seuspunctata* Kr.), bisweilen verbinden sich die 4 Punkte von vorn nach hinten: (v. *confluens* Kr.), selten fehlen die Punkte ganz: (v. *impunctata* Kr.)

Gross, Oberseite kupferroth, Unterseite blau. — China —
cyaniventris Kr.*)

Unterseite und Oberseite lebhaft feurig goldroth, Tarsen
 grün. v. ***Fairmairei*** Kr.**)

Oberseite purpurbraun, Unterseite grün. — D. 1889. 38.
viridiventris Kr.

Ober- und Unterseite blau. — D. 1879. 238.

nigrocyanea Kr.

- 1' Körper schmal, klein, länglicher, dichter sculptirt, oben und unten erzfarbig und kupferig; Mesosternalfortsatz etwas kleiner, Bauch des ♂ mit seichter Ventralfurche. Von *P. mimula* Har. durch die Ventralfurche des ♂ und die vorhandene Kniemakel zu unterscheiden. Long. 17—18 mm. — Peking.

mimuloides m.

Gen. **Potosia** Muls. Reitt.

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen am Ausserrande mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Endspornen, Hintertarsen einfach. Mesosternalkiel flach, nach vorne verbreitert. Kopfschild nicht zweilappig, oder es ist bloss der aufgeworfene Vorderrand schwach gelappt. Vorderrand des Halsschildes ungerandet. Suturalwinkel der Flügeldecken nicht oder nur kurz vorgezogen.)

Uebersicht der Untergattungen.

- 1'' Hinterschienen auf der Aussenseite beim ♂ und ♀***) mit 2 Schrägleisten. Mesosternalfortsatz gross, die Mittelhüften überragend, fast glatt. Hintertarsen auch beim ♂ etwas kürzer als die Schienen. ***Calopotisia*** m.
- 1' Hinterschienen auf der Aussenseite beim ♂ mit einer, beim ♀ selten mit undeutlicher zweiter Schrägleiste.
- 2'' Mesosternalfortsatz glatt oder spärlich punktirt, unbehaart, selten schwach behaart; die Tarsalfurche auf der Apicalfläche der Hinterschienen breit und erreicht vollkommen die äussere Randkante; das äussere Apicalfeld daneben bis zum Rande

*) Siehe D. 1889, pg. 379, wo auf diese Var. sub 1880 hingewiesen wird. Ich kann sie aber weder der Deutsch. Ent. Ztsch., noch in Kr. Monatsblättern vorfinden.

**) Unterscheidet sich von *insperata* durch kürzere Gestalt, stärker sculptirte Oberseite, vorhandene Kniemakel und den Marginalrand des Halsschildes.

***) Beim ♂ ist das Analsegment glatt oder einzeln, beim ♀ dicht punktirt.

kantig begrenzt, das innere undeutlich und nach innen vertieft. Hintertarsen in beiden Geschlechtern mindestens so lang als die Schienen;*) letztere mit oder ohne weisser Kniemakel.

- 3'' Flügeldecken hinter der Mitte in der Nähe der Naht ohne Längsdepression und daselbst nicht dichter oder tiefer punktirt, sondern gleichförmig gewölbt und nur mit feinen weitläufigen Punktreihen oder ganz ohne solche. Unter- und Oberseite ohne weisse Flecken. Halsschild in der Mitte des Vorderandes etwas buckelig gewölbt. Schienen ohne Kniemakel.

Cetonischema m.

- 3' Flügeldecken hinter der Mitte in der Nähe der Naht mit einer mehr weniger deutlichen Längsdepression und diese fast immer dichter und stärker, oft längsstreifig punktirt. **Potosia** s. str.

- 2' Mesosternalfortsatz stark und dicht punktirt, oft mit glatt und wulstig gehobenem Vorderrande, deutlich behaart. Die Tarsalfurche auf der Apicalfläche der Hinterschienen erreicht nicht ganz die Randkante, das äussere Apicalfeld in der Mitte durch eine verengte Zunge mit dem schmäleren inneren verbunden. Hintertarsen in beiden Geschlechtern merklich kürzer als die Schienen; letztere mit weisser Kniemakel. **Netocia** Costa.

Subgen. **Calopotosia** nom. nov.

(Das Pygidium ist beim ♂ vor der Spitze beulenförmig gehoben, die Beule glänzend, beim ♀ ist die kleinere, etwas glänzende Beule von einem tiefen Schrägeindruck umgeben. Flügeldecken zwischen den kurzen weissen Quereindrücken ohne deutliche Längsdepression.)

- 1'' Die Punktirung der Oberseite kräftig, die Scheibe des Halsschildes feiner und spärlicher, die Umgebung des Schildchens ebenfalls deutlich, aber feiner punktirt. Clypeus stark aufgebogen, 2lappig. — China, Japan, Korea etc.

submarmorea Burm.**)

*) Nur bei *P. funesta* Mén. und *kulabensis* m. trifft dies nicht zu; es sind dies überhaupt Arten mit fast glattem Prosternum, die im Uebrigen aber mehr mit den *Netocia*-Arten der *morio*-Gruppe übereinstimmen. In zweifelhaften Fällen entscheidet die Form der Tarsalfurche auf der Apicalfläche der Hinterschienen.

**) Lewis in seinem Werke: On the *Cetoniidae* of Japan, An. Mag. Nat. Hist., März 1887, pg. 198 erwähnt bei dieser Art „The male of this species has an abdominal groove“ was bestimmt erwarten lässt, dass er diese Art mit seiner *brevitarsis* verwechselte, wenn er überhaupt nicht auch die *submarmorea* als *brevitarsis* beschrieb, was aus seinen Originalausführungen nicht hervorgeht.

- 1' Oberseite fast glatt, der Kopf nur fein, das Halsschild an den Seiten gröber, selten längsrissig punktirt, die Scheibe des letzteren im weiten Umfange fast glatt, Flügeldecken meist nur hinter der Schulterbeule herab punktirt, Umgegend des Schildchens glatt, Clypeus nur mit sehr schmal aufgebogenem Rändchen. — China, Japan. *speculifera* Swartz.

Calopotosis submarmorea Burm.

(Patria: China, Japan, Korea.)

Ober- und Unterseite kupferig erzfarbig, die letztere manchmal mit grünlichem Anfluge. Stammform.

Ober- und Unterseite grün. v. *aerata* Er.

Oberseite und Unterseite lebhaft feurig kupferroth. — D. 1889. 380. *ignea* Kr.

Calopotosis speculifera Swartz.

(Patria: China, Japan.)

Seitenrand des Halsschildes mit gröberen, länglichen, aber nicht dicht längsrissigen Punkten besetzt; Flügeldecken gegen die Seiten spärlich, fein punktirt. Ober- und Unterseite grün. — Long. 20—22 mm. — Stammform.

Wie die vorige, aber grösser. (Long. 24—26 mm.)

v. *Confuciusana* Thoms.

Seitenrand des Halsschildes dicht längsrissig und tief punktirt, Flügeldecken überall punktirt, die Punkte halbbogig, nur die Scheibe des Halsschildes und Umgebung des Schildchens glatt. Grün, die Scheibe des Halsschildes und der Umkreis des Schildchens und dieses mit rothem Scheine. — China. v. *Thyrsis* m.

Subgen. **Cetonischema** *) nom. nov.

Oberseite stark glänzend, meistens einfarbig, Beine und Tarsen grün. — Die dicken Parameren des Forceps sind hornig und glänzend bis zur Spitze, seitlich ohne Ausrandung, jeder Theil am Ende mit tiefem gerundeten Ausschnitte. — Mittel- und Südeuropa. (*Cet. speciosissima* Scop.) *aeruginosa* Drury.

*) Der Mangel eines Discoidaleindrucks der Flügeldecken, die breite robuste Form des Körpers und die total verschiedene Bildung des Forceps lassen es natürlich erscheinen, obige Arten wenigstens subgenerisch abzutrennen. Dr. Schoch creirte für die *speciosissima* das Genus *Cetonia*, ein Name, der aber schon für die *aurata*-artigen Formen vergeben ist.

Oberseite matt fettglänzend, oft zweifarbig, die feinen Ränder des Halsschildes und meist auch der Flügeldecken, die Schulterbeule, die Beine zum grössten Theile und Tarsen blau. — Die dicken Parameren des Forceps sind hornig, glänzend, der lange apicale Theil braun, sammt- oder filzartig matt, seitlich mit tiefem grundeten Ausschnitte, an der Spitze stumpf abgerundet. — Südrussland, Kaukasus, Kleinasien.

speciosa Adams.

Cetonischema aeruginosa Drury.

(*Cet. speciosissima* Scop., *fastuosa* Fabr., *Frischi* Schrank, *smaragda* Brahm, *superba* Villers, *nudiventris* Germ. ♂.)

Ober- und Unterseite goldgrün, glänzend. — Mittel- und Südeuropa. Stammform.

Wie die Stammform, aber mit viel stärkerer Spulptur. — Türkei. v. *venusta* Mén.

Grün, mit starkem goldrothen Scheine. Besonders in Dalmatien. v. *aureocuprea* Muls.

Oberseite ganz, die Unterseite zum Theile dunkel purpurroth (wie der Thorax bei *Jousselini*). Ich sah ein dalmatinisches Stück aus der Collection des Herrn Jos. Müller in Zara. *ignea* m.

Unterseite dunkelgrün, Kopf, Halsschild und Schildchen blaugrün, Flügeldecken blau, überall stark glänzend. — Zwei Exemplare aus Mähren; bei Raigern von Herrn Adolf Walter erbeutet. *miribella* m.

Cetonischema speciosa Adams.

(*Cet. psittacina* Mén.)

Oben grün, matt glänzend, die Beine, die Schulterblätter und ein Theil der Unterseite blau. — Südrussland, Kaukasus, Armenien. Stammform. *)

Wie die vorige, aber die Oberseite matt röthlichgolden, oben mit mattem Fettglanz, die Seiten der Hinterbrust goldgrün. — Kaukasus. v. *caucasica* m.

Halsschild, Schildchen und die Seiten der Hinterbrust dunkel purpurroth, sonst grün, die Beine, der Schulterhöcker, sowie die feinen Ränder der Decken sammt der schmalen Naht, blau. — Syrien. v. *Jousselini* Gory.

*) Die sehr abweichende Bildung des Forceps gestattet absolut nicht, an eine Vereinigung dieser Art mit der vorigen zu denken, wie man es bisher gethan hat.

Subgen. **Potosia** Muls.

Uebersicht der Arten.

- 1'' Schienen mit weisser Kniemakel.
- 2'' Mesosternalfortsatz klein, nicht über die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums vorragend. Unterseite schwarz, lackglänzend, manchmal weiss gefleckt, sehr selten blauschwarz. Oberseite schwarz, selten mit schwachem Metallschein, mit oder ohne weissen tropfenartigen Flecken.
- 3'' Grösser; Oberseite stark glänzend, Flügeldecken mit ziemlich zahlreichen, ziemlich grossen, tropfenförmigen oder breiten ineinander verschwommenen Flecken. Umkreis des Schildchens fast glatt, spärlich erloschen punktirt. Hintertarsen beim ♂ reichlich so lang als die Schienen.
- 4'' Die Seiten des Halsschildes breit weiss gesäumt, darin 1—2 kleine kahle Flecken eingeschlossen; auch die Flügeldecken mit stark überwiegenden, weissen verschwommenen und zusammenhängenden Flecken, welche nur die Umgebung des Schildchens frei lassen. Die Schultergrube innen, neben der Schulterbeule weiss; Pygidium ganz weiss oder nur mit wenigen kahlen Flecken in der Mitte. Auch die Brust mehr weniger weiss gefleckt, Abdominalringe jederseits mit weissen Querflecken. *) — Kurdistan: Mardin. — D. 1898. 343.
aethiessoides Reitt.
- 4' Halsschild ohne weissen Randsaum, die Scheibe ungefleckt, oder mit wenigen kleinen weissen Tropfen; Flügeldecken mit grösseren, stets vorhandenen Flecken; Pygidium weiss gefleckt; Bauchsegmente jederseits mit weissen Quermakeln, die bei manchem ♀ fehlen. — Kaukasus, Armenien, Persien, Transcaspien. — (*exclamationis* Falderm. 1835.)
funebria Gory 1833.
- 3' Oberseite schwarz, matt, oder fast matt, seltener glänzend, mit einem Stich ins Grüne, seltener ins Blaue; Flügeldecken mit nahezu regelmässigen Bogenpunktzeilen, letztere auch in der Schildchengegend erkennbar, die schwache Depression wenig stärker punktirt, Scheibe selten mit sehr kleinen Fleckchen; Pygidium meist ungefleckt, Unterseite lack-

*) Der Forceps hat bei *funebria* et *funesta* am Ende jederseits einen Widerhacken, dieser fehlt *aethiessoides* vollständig und wird durch eine gerundete Erweiterung vertreten.

schwarz, oder (sehr selten) blauschwarz, einfarbig, in sehr seltenen Fällen mit weissen Querbändern jederseits auf den Bauchsegmenten. Hintertarsen beim ♂ knapp so lang als die Schienen, beim ♀ deutlich kürzer.

5'' Metasternum leicht gerinnt; Unterseite lackschwarz, Oberseite schwarz, matt oder grünlichschwarz, etwas glänzend. Die kräftigen Bogenpunktzeihen der Flügeldecken reichen nicht bis zum Seitenrande, sondern sind daselbst erloschener punktirt. — Türkei, Kleinasien, Syrien, Armenien. (*Cet. tenebrionis* Mén.) *funesta* Mén.

5' Metasternum sehr stark und tief gefurcht, Oberseite schwarz mit blauem Scheine, Unterseite schwarzblau. Flügeldecken mit einzelnen, fast wie bei *aurata* gestellten, kleinen weissen Flecken, Pygidium und Unterseite, letztere stark glänzend, ungefleckt. Die kräftigen Bogenpunktzeihen der Decken dichter gestellt, bis zum Seitenrande reichend. — Turkestan: Kulab. — W 1893. 223. *kulabensis* Reitt.

2' Mesosternalfortsatz gross, über die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums vorragend. Ober- und Unterseite metallisch glänzend.

6'' Hinterschenkel des ♂ am Hinterrande von der Basis bis über die Mitte stark, beim ♀ schwach ausgerandet und deshalb vor der Spitze fast stumpfeckig, die Innenfläche dieser Ausrandung ohne Wimperhaare. Pygidium des ♀ mit 2 tiefen Schrägeindrücken. Seitenrand des Halsschildes durchaus sehr schmal abgesetzt, gegen die Basis nur etwas höher aufgebogen. Stirn zwischen den Augen doppelt dichter und meist maschig punktirt. Ober- und Unterseite ohne weisse Flecken. — Mittel- und Südeuropa, Westasien.

affinis Andersch.
6' Hinterschenkel in beiden Geschlechtern nicht ausgerandet, einfach, Hinterrand bewimpert. Seitenrand des Halsschildes in der Mitte oder hinten viel breiter gerandet. Stirn zwischen den Augen stärker, aber ganz einfach punktirt. Ober- und Unterseite mit oder ohne weissen Flecken. — Europa, Asien. *cuprea* Fbr.

1' Schienen ohne weisse Kniemakel.

7'' Mesosternalfortsatz gross, die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums weit überragend.

8'' Oberseite stark glänzend, metallisch.

- 9" Oberseite erzfarbig oder kupferroth, mit oder ohne spärlichen weissen Flecken, Unterseite kupferroth, selten mit blauem oder grünem Anfluge. — Deutschland bis Sicilien.
incerta Costa.
- 9' Gross, violett, sehr glänzend, ungefleckt, Unterseite manchmal mit grünlichem Anfluge. Pygidium des ♀ mit 2 vollständigen Schrägeindrücken. *) — Syrien. — *P. amethystina* Bendoritter. — W. 1894. 127. *Königi* Reitt.
- 8' Oberseite schwarz oder blauschwarz, mehr weniger matt pruinös, ungefleckt, Unterseite glänzend. Schwarz, schwarzblau oder schwarzgrün. —
- 10' Oberseite schwarz, matt, Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift.
- 11" Unterseite schwarz, lackglänzend, Seiten des Halsschildes schmal gewulstet, der Wulst punktirt. — Forceps im geschlossenen Zustande hinten gleich breit, am Ende abgerundet, an den Seiten mit vortretendem Dornzähnen. — Grosse Art aus Spanien, Algier und Marocco.
opaca Fbr.
- 11' Unterseite dunkelgrün, selten blau, glänzend, Seiten des Halsschildes auf der hinteren Hälfte dick gewulstet, der Wulst aber glatt, Prosternalfortsatz und Hinterbrust in der Mitte fast glatt. Forceps in geschlossenem Zustande zum Ende verbreitert, mit abgerundetem Aussenwinkel, die Seiten mit kleinem Dornzähnen. Kleine Art aus Creta.
cretica Kr.
- 10' Oberseite blauschwarz, fast matt oder wenig glänzend, Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, sondern convex gerundet, Unterseite schwarzblau, oder selten schwarzgrün, glänzend. — Forceps zur Spitze leicht verengt, an den Seiten ohne vortretendem Zahn. — Südfrankreich, Spanien, Algier. *cardui* Gyll.
- 7' Mesosternalkiel klein, die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums kaum oder undeutlich überragend.

*) Der Forceps ist robuster und breiter als bei *affinis*, aber nach demselben Typus gebaut, oben metallisch grün, die Spitze abgerundet, die Parameren am Nahtwinkel nach unten in einen Lappen ausgezogen, die Seiten ungezähnt, mit einer dorsalen halb elliptischen Aushöhlung vor der Spitze.

- 12'' Pygidium ohne Dorsaleindruck.
- 13'' Wenigstens die Flügeldecken mit weissen Querflecken.
- 14'' Gross und breit; Kopfschild sehr spärlich, fein, Scheitel dicht und grob punktirt, Clypeus an der Spitze breit aufgebogen, in der Mitte kaum merklich ausgerandet, Halsschild wenig dicht, an den Seiten grob länglich punktirt, in der Mitte der Länge nach glatt, mit 4 weissen Discoidalgrübchen und einigen kleinen Punktflecken an den Seiten, Schildchen glatt, Flügeldecken mit Bogenpunkten, die in die Apicalbeule mündende Rippe glatter, Umkreis des Schildchens glatt, mit wenig dichten, weissen queren Flecken, Pygidium äusserst fein runzelig punktirt, Unterseite grün, in der Mitte fast glatt, Oberseite erzbraun, mit grünlichem Schimmer, einer gedrungenen *marmorata* ähnlich. Forceps sehr dick, die Spitzen an den Seiten abgerundet, nirgends mit einer Ecke, wie bei den verwandten.*) — Long. 23 mm. — Thibet: Ta-tsien Lou. — D. 1889. 380. *thibetana* Kr.
- 14' Kleiner und gestreckt; Kopfschild durchaus dicht punktirt, Ober- und Unterseite erzfarbig, erstere überall äusserst gedrängt, runzelig punktirt, die Punktur bis zum Schildchen reichend. Pygidium grob querrissig punktirt. — Den *Floricola*-Varietäten ähnlich, aber kleiner, gestreckter, Knie ohne weisser Makel. — Mongolei, Ostsibirien, Turkestan. *mimula* Har.
- 13' Ober- und Unterseite lebhaft metallisch glänzend, ungefleckt, Oberseite mit normaler Potosia-Sculptur, bestehend aus annähernd regelmässigen Reihen flacher Bogenpunkte. — Ungarn, Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Kleinasien. *angustata* Germ.
- 12' Pygidium in beiden Geschlechtern in der Mitte tief eingedrückt. — Kleinasien, Syrien. *Judith* Reiche.

Potosia funesta Mén.

Varietäten:

Stammform: Oberseite schwarz, mehr weniger matt, ungefleckt. — Kaukasus, Kleinasien, Syrien.

*) Dr. Kraatz, der das Thier sah, bezeichnete es als *crassa*? Diese Art gehört aber vermöge der generischen Unterschiede zu *Potosia* und könnte vielleicht als *Protaccia* beschrieben sein. Nach Bedel ist es *Thibetana*, mit der sie auch übereinstimmt. Dr. Kraatz hat sie bei mir nicht wieder erkannt.

Kindermanni Kr. i. lit. Oberseite schwarzgrün, glänzend, ungefleckt; Unterseite normal schwarz, stark lackglänzend. — Amasia, Akbes in Syrien.

Amandana: Oberseite schwarz, fast matt, Flügeldecken mit mehr weniger zahlreichen kleinen weissen Fleckchen, Pygidium meist ungefleckt, Unterseite schwarz, lackglänzend, einfarbig. — Kleinasien: Amasia, Syrien: Akbes.

notativentris: Wie *Amandana*, aber das Pygidium mit oder ohne weisse Flecken, die Bauchsegmente an den Seitenwinkeln mit kräftigen weissen Flecken, auch jederseits am Vorderende einzelner Segmente mit weisser Quermakel. — Syrien: Akbes.

Potosia affinis Andersch.

Syn. *aenea* Illig., *fastuosa* Dum., *quercus* Bonelli.

Varietäten:

Stammform: Einfarbig grün oder grüngolden.

pyrochrous. Unterseite grün, Oberseite dunkel feuerroth. — Ungarn.

mirifica Muls. Ober- oder Unterseite blau oder blaugrün; Flügeldecken manchmal röthlich durchscheinend. — Vorzüglich auf Corsica und Sardinien.

pyrodera Reitt. Unterseite blaugrün oder blau; Oberseite goldgrün, Scheitel, Halsschild und Schildchen purpurroth. — Syrien: Külek, Akbes.

Potosia cuprea Fbr. *)

Synonyme: *P. floricola* Hrbst. et autor.; *Cet. aenea* Andersch., *albiguttata* Andersch., *aenea* Gyll., *metallica* Payk., *algerica* Motsch.?, *difficilis* Muls.?

Uebersicht der Varietäten:

I. Flügeldecken mit queren, weissen Flecken; gewöhnlich auch der Thorax wenigstens neben dem Seitenrande mit Spuren weisser Fleckchen.

A. Oberseite dunkel erzfarbig oder düster kupferroth oder lebhaft goldroth.

- a) Oberseite dunkel erzfarbig, ganz vom Aussehen einer kleinen *P. marmorata*.

*) Siehe Bedel's synonymische Erörterungen dieser Art in l'Abeille XXVIII, pg. 142.

Unterseite dunkel erzfarbig, Bauch in der Mitte oft mit violetter und grünem Glanze; Oberseite erzfarbig, Halsschild an den Seiten ohne oder nur mit wenigen kleinen, Flügeldecken und Pygidium mit zahlreichen weissen Flecken. — *Sambul*, Kleinasien. — *Cet. subalboguttata* Schauf.

v. *transfuga* Schauf.

Wie die vorige, aber Unterseite dunkel violett.

v. *pseudacuminata* m.

Ober- und Unterseite gleich erzfarbig, Halsschild (meist mit weissem schmalen Rand), Flügeldecken, Pygidium und oft auch theilweise die Bauchsegmente mit weissen Flecken. Diese Form ist der *marmorata* am ähnlichsten. — *Kaukasus*, *Talysch*. — *Cet. pulverulenta* Motsch., *caucasica* Kolen.

v. *hieroglyphica* Mén.

Ober- und Unterseite dunkel erzfarbig, Beine erzgrün, unten glänzend, oben fast matt, überall sehr stark und dicht punktiert, wie v. *depressiuscula* Rtr. — *Kopet-Dagh*.

densesculpta m.

b) Oberseite düster kupferroth.

Oberseite düster kupferroth, Unterseite dunkel erzfarbig, oder mit der Oberseite gleichfarbig. — *Kaukasus*, *Türkei*, *Krim*.

cuprina Motsch.

Oberseite dunkelgrün, Flügeldecken mit kupferrothem Glanze, Unterseite violett mit grünem Scheine. — *Italien*, *Frankreich*. — (v. *cuprea* Muls., Reitt.) *Mulsanti* m.

Oberseite kupferig grün, mit starkem röthlichen Kupferglanz, Unterseite goldgrün. Flügeldecken mit weissen Sprenkeln, Halsschild wenigstens zum Theile fein weiss gerandet. — *Russisch-armenisches Gebirge*: (*Erivan*); *Araxesthal*: (*Ordubad*).

v. *araxicola* Rtr.

Oberseite kupferroth, mit spärlichen weissen Flecken; Unterseite violett. — *Frankreich*, *Kleinasien*.

rubrocuprea Muls.

c) Oberseite lebhaft dunkel purpurroth.

Unterseite grün, die Seiten auffällig dicht behaart; auch das Pygidium fein behaart; Oberseite fast karminroth. — *Kleinasien*.

purpurina m.

Unterseite violett; Beine zum Theile grünlich. — *Kleinasien*.

Ino m.

d) Oberseite funkelnd goldroth.

Oberseite und Unterseite gleichfarbig, sehr glänzend, goldroth, Flügeldecken meistens mit zahlreichen Flecken, Abdominalsegmente jederseits mit kurzen weissen Querbänden. — Kurdistan, Persien. *diademata* Reitt.

B. Oberseite heller oder dunkler grün, manchmal mit röthlichem Scheine.

a) Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig grün.

1. Halsschild neben dem Seitenwulste vollständig weiss gerandet. Halsschild und Flügeldecken mit zahlreichen weissen Flecken; meist auch jederseits der Hinterleib mit ausgedehnten weissen Segmentbändern geziert. — Turkestan. *marginicollis* Ball.

Dr. Kraatz (Horae XX. 107) unterscheidet von dieser Form noch:

Halsschild mit weissem Rand, sonst ohne Flecken == v. *marginicollis* Ball. Kr.

Halsschild ausser dem weissen Rand mit grösseren länglichen weissen Flecken == (v.) *maculicollis* Kr.

Grösser, Oberseite nur sehr fein punktirt, die Umgebung des Schildchens fast glatt == (v.) *laeviuscula* Kr.

Gross, mehr abgeflacht, überall sehr dicht punktirt, nur der Umkreis des Schildchens glänzender, Halsschild nur mit angedeuteten 4 Dorsalgrübchen, neben dem Seitenwulste sehr fein weiss gerandet. Ober- und Unterseite grün. — Transcaspien. v. *depressiuscula* Reitt.

2. Halsschild ohne vollständigem weissen Rand, meist nur mit kurzen Seitenflecken.

Halsschild mit zahlreichen weissen Flecken, davon 4 auf der Scheibe grubchenartig vertieft, Flügeldecken ebenfalls mit zahlreichen Flecken. Grün, glänzend, der *marginicollis* ähnlich, auch ähnlich sculptirt. — Long. 17 mm. — China: Se Pin, Lou-Chan. (Bedel). *multifoveolata* m.

Grün, wenig glänzend, ziemlich dicht und stark punktirt, Halsschild mit sehr wenigen kleinen weissen Flecken, innen neben dem Seitenrande und Pygidium deutlich behaart; Flügeldecken mit weissen Flecken, die Umgebung des Schildchens mit schwächeren Bogenpunkten, Unterseite saftgrün. Long. 20 mm. — Aus dem Quellgebiet des Irkut. *Lederi* m.

3. Halsschild fast glatt, höchstens mit kaum erkennbaren Fleckchen neben dem Seitenrande, Ober- und Unterseite funkelnd goldgrün, sehr fein und weitläufig punktirt und daher sehr stark glänzend, Flügeldecken mit kleinen und spärlichen weissen Flecken, Bauchsegmente nur meistens an den Seiten mit weissen Punkten. — Armenien: Erzerum, Amasia; Persien: Salmas. *persplendens* Reitt.

Wie die vorige, aber grösser (21 mm.), weniger glänzend, viel dichter und deutlicher punktirt, Halsschild nur an den Seiten mit einem Fleckchen, Flügeldecken nur mit wenigen weissen, sehr kleinen Sprenkeln, Abdomen jederseits mit weissen, queren Segmentbändern. — Erivan. v. *erivana* m.

- b) Oberseite grün; Unterseite kupferroth, meist mit violettem Scheine, selten blau.

1. Mesosternalvorsprung stark punktirt und behaart.

sternohirta Seidl.

2. Mesosternalvorsprung glatt oder fein punktirt, kahl.

Flügeldecken mit zahlreichen und grossen weissen Flecken; auch das Halsschild mit kleinen, zahlreichen Flecken und vier Dorsalpunktgrübchen. — Südrussland, Kaukasus. — *Cet. steppensis* Motsch.

v. *volhynensis* Gory.

Flügeldecken mit bald spärlichen, bald reichlicheren weissen Flecken; Halsschild mit sehr spärlichen Fleckchen, ohne deutliche Discoidalgrübchen. — Mitteleuropa. — *P. floricola* Hrbst., Reitt.

v. *metallica* Hrbst.

Wie die vorige, aber viel kleiner, Halsschild mit sehr spärlichen Sprenkeln, gröber punktirt, an den Seiten behaart, Flügeldecken mit weissen Flecken, dicht punktirt, Pygidium fein behaart. Kleine Rasse aus Ostasien: Minussinsk, Kentei, Amur. *)

v. *daurica* Motsch.

Wie die Stammform, oben saftiger grün, Halsschild mit feinem, hinten verkürztem weissen Rande und einigen weissen Dorsalpünktchen, Flügeldecken mit spärlichen kleinen, Pygidium mit grösseren weissen Flecken, Unterseite sammt Beinen dunkelblau. Long. 18 mm. — Turkestan. (Dr. Staudinger.)

Adippe m.

*) Die von Dr. Kraatz als v. *amurensis* und *aeneiventris* beschriebenen Formen gehören wohl zur Art *mimula* Har.; ohne weissen Kniemakeln!

II. Ober- und Unterseite ohne weisse Flecken; sehr selten das Pygidium und manchmal die Bauchsegmente mit kleinen weissen Makeln.

A. Ober- und Unterseite verschiedenfarbig. Unterseite kupferig violett, manchmal auch mit grünem oder goldnem Glanze; selten ganz grün oder blau.

- a) Oberseite dunkel kupferig, erzfarbig.

Unterseite und Beine einfarbig grün. — Türkei.

pseudocuprea m.

Unterseite kupferig, mit violettem Glanze. — Dalmatien, Kleinasien.

subcuprea m.

- b) Oberseite grün, oder zweifarbig, oder purpurroth.

1. Unterseite violett, die Seiten der Hinterbrust und oft auch die Mitte der Bauchringe goldfarbig. Oberseite grün, Kopf, Halsschild und Schildchen heller goldgrün bis purpurroth. Pygidium goldroth. — Syrien.

ignicollis Gory.

2. Unterseite blaugrün, Oberseite goldroth bis goldgrün. Long. 24 mm. — Syrien, Dalmatien.

Fidia m.

3. Unterseite mehr weniger violett, Oberseite purpurroth. — Silicischer Taurus.

Edda m.

4. Unterseite und Beine dunkelbau, Oberseite grasgrün. Grössere Form vom Aussehen der *florentina*. — Syrien.

v. *Xyphia* m.

5. Unterseite violett, mit verschiedenen Reflexen; Oberseite stark glänzend, goldgrün, an den Seiten etwas mehr goldrothlich; der von oben sichtbare Theil der Mittelbrust purpurroth. Breite, gewölbte, schwach und weitläufig punktirte Form aus Obersyrien. Long. 20—23 mm. — v. *Phoebe* m.

6. Unterseite violett, mit verschiedenen Reflexen; Oberseite stark glänzend, grün, oder goldgrün. Kleine, oben fein punktirte Rasse, mit auffallend nach hinten verschmälerten Flügeldecken. Long. 15—20 mm. — Syrien. (Dr. Staudinger.)

Nerine m.

7. Unterseite violett, Oberseite dunkelgrün, mit mattem Fettglanz. Weit verbreitet aber wie es scheint auf Europa beschränkt. — *Cet. metallica* Gory.

obscura Andersch.

8. Unterseite und die schmalen Ränder des Halsschildes violett, Oberseite grün, mit mattem Glasglanz. — Italien, Tirol, Ostfrankreich. — *C. florentina* Hrbst., *C. olivacea* Muls.

cuprea Fabr. Stammform.

B. Ober- und Unterseite gleichfarbig grün oder goldroth.

- a) Oberseite gesättigt grün mit mattem Glasglanz (wie bei v. *florentina*), überall sehr fein und spärlich punktirt, fast glatt; Pygidium grün.

Unterseite grün, Beine blau, Hinterbrust an den Seiten meist goldgrün. — Grosse (Long. 20—22 mm.), gestreckte Form aus Syrien. — *Camilla* m.

Unterseite grün, Beine grün, Hinterbrust an den Seiten meist heller goldgrün. Halsschild oft um einen Ton heller grün als die Flügeldecken. Long. 18 mm. — Kleine, mit *ignicollis* verwandte Form aus Syrien. v. *Sibylla* m.

Unterseite grün, Beine grün, Ober- und Unterseite einfarbig saftgrün. Long. 19—23 mm. — Grössere Form vom Libanon. *prasiniuscula* m.

- b) Oberseite stark glänzend, nicht mit mattem Glasglanz.

Oberseite fein und weitläufig punktirt, Halsschild in der Mitte fast glatt, Körper gestreckt, funkelig glänzend.

Oberseite grün, langgestreckt, schmal, fast glatt. — Form aus Marocco.*) v. *nobilissima* Reitt.

Oberseite grün oder goldgrün, meist mit Goldglanz, weniger schmal als die vorige; meistens das Pygidium und die Seiten des Bauches mit kleinen weissen Fleckchen.***) — Armenien, Kurdistan, Araxesthal. *splendidula* Fald.

Purpurroth mit starkem Goldglanz; Pygidium und Seiten des Bauches meist mit kleinen weissen Fleckchen. — Kurdistan: Mardin. v. *chrysi* 

**) Oberseite sehr dicht und stärker punktirt, daher weniger stark glänzend, Halsschild auch in der Mitte punktirt, Hinterbrust manchmal goldgrün. Körper mehr oval, an *P. hungarica* etwas erinnernd. — Russisch-Armien. — D. 1891. 75. v. *Fausti* Kr.

*) L. Bedel bezweifelt die Richtigkeit dieser Patria und da mir das schöne Original-Exemplar abhanden gekommen — was so häufig beim Verleihen geschieht — so bin ich nicht in der Lage, heute zu constatiren, welcher Weise diese Form von *splendidula* Fald. abweicht.

**) Nach solchen ist die Faldermann'sche Form beschrieben und darum ist auch die Angabe Schaum's, dass diese eine Form der *affinis* sei, hinfällig, da bei der *affinis* niemals Spuren von weissen Flecken wahrgenommen werden. Die grosse Aehnlichkeit derselben mit *affinis* war es wohl allein, welche Schaum zu seinem Auspruche bewog.

Systematische Reihenfolge der Rassen und Varietäten der
Potosia cuprea Fbr.

- v. hieroglyphica Mén. Ca.
 - v. araxicola Reitt. Ca.
 - v. transfuga Schauf. T. Asia min.
 - v. densesculpta Reitt. Transcasp.
 - v. pseudacuminata Reitt. ?
 - v. depressiuscula Reitt. Turkest.
 - v. marginicollis Ball.
 - (v.) maculicollis Kr.
 - v. laeviuscula Kr. „
 - v. multifoelata Reitt. China.
 - v. daurica Motsch. Sib. or.
 - v. Lederi Reitt. „
 - v. vollhynensis Gory R. m.
 - v. Adippe Reitt. Turkest.
 - v. metallica Hrbst. (floricola Hrbst.) Eur.
 - v. sternohirta Seidl.
 - v. cuprea Muls.
 - v. rubrocuprea Muls.
 - v. cuprina Motsch. Ca.
 - v. subcuprea Reitt. Asia min.
 - v. pseudocuprea Reitt.
 - v. Edda Reitt.
 - v. Ino Reitt.
 - v. purpurina Reitt. „
 - v. cuprea Fbr. Stammform.
 - florentina Hrbst. I.
 - v. obscura Andersch. E.
-
- v. ignicollis Gory. Syr.
 - v. Fidia Reitt.
 - v. Xyphia Reitt.
 - v. Nerine Reitt.
 - v. Sybilla Reitt.
 - v. Camilla Reitt.
 - v. Phoebe Reitt. „
 - v. prasinuscula Reitt. Syr.
-

v. Fausti Kr. *Ca.* add unter www.biologiezentrum.at

v. nobilissima Reitt. Maroc. (?)

v. splendidula Fald. Arm.

v. erivana Reitt. Ca.

v. persplendens Reitt. Arm.

v. chrysis Reitt. Arm.

v. diademata Reitt. Arm.

Potosia incerta Costa.

(*P. metallica* Kr. Reitt.)

Unterseite kupferroth, Oberseite erzfarbig, ohne weisse Flecken. — Mitteleuropa, selten. — v. *Fabriciana* m.

Unterseite kupferroth, Oberseite erzfarbig, mit feinen weissen Flecken. — Mitteleuropa, häufiger. *Cetonia aenea* Fieb.

v. *Fieberi* Kr.

Wie die vorige, aber die Unterseite kupferroth mit blauem oder violettem Anfluge. — Calabrien, Sicilien.

v. *incerta* Costa.

Unterseite violett, Oberseite dunkel kupferroth ohne Flecken. — Sicilien.

cuprea Gory.

Oberseite dunkel violett. — Tirol. *atroviolacea* Halbh.

Potosia mimula Harold. *)

(Oberseite dicht und stark punktirt, mit weissen Sprenkeln, Halsschild mit Dorsalgrübchen, Clypeus ziemlich stark 2lappig.

Aussehen einer kleinen stark sculptirten *marmorata* **)

Ober- und Unterseite kupferig erzfarbig. — Ostsibirien, Mongolei.

Stammform.

Oberseite erzfarbig, Unterseite grünlich. — Ostsibirien.

— *P. aeneiventris* Kr. *amurensis* Kr.

Potosia angustata Germ.

Synonyme: *Cet. hungarica* Latr., *vicina* Schönh., *nasuta* Germ.,

? *Protaetia resplendens* Burm.

Einfarbig grün. — Dalmatien, Griechenland, Kleinasien:

Stammform.

*) Nach Janson (Cist. Ent. XXVIII, pag. 110) ist diese Art identisch mit *famelica* Janson (l. c. 1879, p. 539). Ich bin leider wegen Mangel der Cist. ausser Stande, diese Angabe nachzuprüfen.

**) Von der *floricola* var. *daurica* und anderen sofort durch die mangelnden Kniemakeln zu unterscheiden; nach der Beschreibung der Sculptur scheint v. *amurensis* hierher zu gehören; ob die Knie eine weisse Makel haben, wird nicht angegeben.

- Oberseite blaugrün, Unterseite dunkelblau. — Dalmatien.
(v.) *coerulescens* Schilsky.
- Oberseite rothgolden, Unterseite grün. — Dalmatien,
Griechenland, Syrien, Kleinasien.
(v.) *purpurascens* Reitt.
- Oberseite dunkel purpurroth, Unterseite erz- oder kupfer-
farbig. — Dalmatien, Kleinasien.
(v.) *Diocletiana* Reitt.
- Oberseite kupferig erzfarben, Unterseite erzfarbig oder
dunkelgrün. — Kleinasien: Silicischer Taurus.
(v.) *angustula* m.
- Oberseite schwarz, Unterseite dunkel kupferig oder erzfarben.
— Dalmatien. — W 1897. 47. *Mülleri* Reitt.

Potosia Judith Reiche.

Varietäten:

- Grün metallisch, oft mit röthlichem oder blauem Scheine. —
Syrien. Stammform.
- Oberseite und Unterseite dunkel kupferroth. — Syrien:
Beyt-mari. (v.) *foveicauda* m.

Subgen. **Netocia** Costa.

Melanosa Mulsant. — *Philhelena* J. Thoms.

- 1" Mesosternalfortsatz gross, die Mittelhüften und den steil
abfallenden Hinterrand des Mesosternums deutlich über-
ragend, wenig grob und wenig dicht punktirt und nicht
oder spärlich behaart. Unterseite grün oder blau; Oberseite
mit mattem, reifartigem Ueberzuge.
- 2" Stirn, besonders zwischen den Augen sehr grob und dicht
punktirt. Hinterschienen auf der Unterseite innen neben der
Wimperhaarreihe mit einer dicht punktirten, mehr weniger
matten und behaarten Längsfurche, der apicale Theil des
Forceps zur Spitze verschmälert, vorn an den Seiten scharf
gezähnt. — Griechenland, Türkei, Kleinasien,
Syrien. *afflicta* Gory.
- 2' Stirn ziemlich fein und wenig dicht punktirt. Hinterschienen
auf der Unterseite innen neben der Wimperhaarreihe undeut-
lich gefurcht, die Furche glänzend und kahl, der apicale
Theil des Forceps kürzer und breiter, gleich breit, vorne
nicht gezähnt. — Turkestan. *turkestanica* Kr.
- 1' Mesosternalfortsatz kleiner, die Mittelhüften und den steil
abfallenden Hinterrand des Mesosternums nicht oder sehr

wenig überragend, grob und dicht punktirt und behaart, oft mit querer Punktfurche hinter dem glatt aufgeworfenen Vorderrande; sehr selten einfach und fein punktirt und wenig deutlich behaart oder kahl; im letzteren Falle ist der Mesosternalfortsatz auffallend klein.

3' Die Naht der Flügeldecken ist jederseits durch keinen bis zum Schildchen reichenden Punktstreifen wulstig abgesetzt, und deshalb ohne deutliche, parallele Zwischenräume neben der Naht, auch ist sie nur hinten, vorn nicht, erhaben. Flügeldecken mehr weniger dicht und fein regellos punktirt, auch in der Dorsaldepression ohne deutliche Punktreihen, manchmal fast glatt, nur in seltenen Fällen, bei abnorm sculptirten Stücken mit wahrnehmbaren Punktreihen auf der Scheibe. Die Punkte sind einfach, oder vorn vertieft und verbreitert, oder aus Querkritzeln, nicht aber aus deutlichen hufeisenförmigen Bögen bestehend. Manchmal zeigt die Scheibe der Flügeldecken mehr weniger deutliche Rippen; die Zwischenräume derselben sind aber dann stets dicht und regellos punktirt. — Hinterbrust der ganzen Länge nach punktirt. Mesosternalspitze bei dieser kleinen Gruppe mit veränderlicher Sculptur.

4'' Ober- und Unterseite grün, sehr selten blau, ebenso die Unterseite des Kopfes, die Fühlerkeule und die Palpen von gleicher Färbung. Flügeldecken kahl, sehr selten mit Spuren einer Behaarung, mit undeutlicher oder fehlender Discoidaldepression hinter der Mitte in der Nähe der Naht und ohne deutliche Rippen. — Mittel und Südeuropa, Kaukasus, Persien, Kleinasien, Turkestan, Mongolei.

hungarica Scop. *)

Der vorigen Art sehr ähnlich und leicht für eine Varietät derselben zu halten, allein die Hinterbrust ist überall, auch in der Mitte, dicht grubig punktirt, der Mesosternalfortsatz ist grösser, feiner punktirt, vorn ohne Querfurche und ohne glatten Apicalwulst, spärlich behaart; Hinterlüften gegen die Seiten zu glatt, ihr nach oben umgebogener, spitzer Theil nur mit wenigen Punkten besetzt; Fühlerkeule braun, ohne Metallganz; Oberseite grün, glänzend; breit oval, an den

*) Diese Art unterscheidet sich ausserdem von allen andern der nächsten Verwandtschaft durch die grob punktirte Brust, welche der Mitte der Länge nach glatter bleibt.

Seiten ziemlich stark, in der Mitte fein punktirt, Unterseite grün, die Beine grünblau, Flügeldecken allein mit wenigen kleinen, weissen Fleckchen, hievon eines an den Seiten in der Mitte der Ausbuchtung, ein queres an der Naht vor der Apicalbeule, und gewöhnlich ein queres an den Seiten hinter der Mitte. *) Long. 22 mm. — Nordwestliches Persien, Transcaspien: Ashabad. — Hor. 1886 (XX) 108.

persica Kr.

4' Oberseite dunkel erzfarbig, selten mit rothgrünem Scheine, Unterseite schwarz mit Erzglanz oder erzfarbig, selten kupferroth; Unterseite des Kopfes, der Fühlerkeule und der Palpen ohne Metallglanz. Flügeldecken bei reinen Stücken meist anliegend, gelblich behaart, mit deutlicher Discoidaldepression neben der Naht hinter der Mitte und oft angedeuteten oder stark prononcirten Dorsalrippen, Unterseite zottig behaart. — Araxesthal, Persien, Centralasien. *excavata* Fald.

3' Die Naht der Flügeldecken ist jederseits bis zum Schildchen durch einen, meist aus Bogenpunkten bestehenden Streifen oder Punktreihe etwas wulstig abgesetzt und dadurch mehr minder scharf begrenzt; die Naht hat mithin jederseits einen parallelen abgegrenzten Zwischenraum, der glatter und meist auch gewölbter ist, als der übrige Theil der Scheibe. Flügeldecken wenigstens in der Dorsaldepression mit deutlichen Punktreihen; auch die Scutellarregion mit deutlicher Punktur.

5'' Mesosternalfortsatz mit einem glatten, durch eine tiefe Punktfurche abgesetzten Apicalrand.

6'' Flügeldecken mit 4 dicht punktirten Dorsalfurchen, die Naht und die Zwischenräume der ersteren rippenartig erhaben und gewölbt, diese breit, nicht unterbrochen, glatter und glänzend, die vorletzte neben der seitlichen stark verkürzt. Gross, grün metallisch. — Central-Asien.

Bogdanowi Solsky.

6' Flügeldecken ohne breite Furchen und Rippen, oder letztere sind nur schmal und schwach erhaben.

*) Der Forceps dieser Art gestattet keine Vereinigung mit *hungarica*, der sie so ähnlich ist, da dieser kürzer und breiter gebaut ist, die inneren Theile der Parameren sind nicht am Ende hackenartig nach aussen gebogen, sondern verbreitert und vor dem Ende verkürzt, der gerundete rechte Theil über den linken übergeschlagen. — Bei *hungarica* ist der Forceps dünn, von den Seitenzähnen zur Spitze länger als breit, nach abwärts verschmälert.

- 7'' Oberseite aufstehend gelblich behaart. Apicalrand der Hinterschienen an der Aussenseite fast gerade, in der Mitte ohne deutlichen Zahn. Grün, Flügeldecken mit weissen Querflecken. — Syrien. — *C. subpilosa* Desbr. **Athalia** Reiche.
- 7' Oberseite nicht, oder nur fein, anliegend behaart. Apicalrand der Hinterschienen in der Mitte der Aussenseite mit einem stumpfen oder spitzigen Zahn, daneben jederseits bogig ausgeschnitten.
- 8'' Ober- und Unterseite, oder wenigstens das Pygidium zum Theil mit weissen Flecken. Scheibe der Flügeldecken mit deutlichen, durch Zwischenräume separirten Bogenpunkt-reihen.
- 9'' Halsschild an den Seiten keinen Winkel bildend, neben der Seitenrandlinie meistens mehr weniger streifenartig weiss gefärbt. Kopfschild grob und sehr dicht punktirt. Gedrun-gene Arten.
- 10'' Unterseite und Oberseite grün oder blau. Bauchsegmente an der Basis fein und spärlich punktirt. — Griechen-land, Kleinasien, Kaukasus bis Ostsibirien.
- sibirica** Gebl.
- 10' Unterseite schwarz lackglänzend, Oberseite schwarz oder schwarzgrün oder mit ausgesprochenem Erz- oder Kupfer-scheine.
- 11'' Flügeldecken wenigstens mit 2 angedeuteten Dorsalrippen, welche in die Anteapicalbeule einmünden. Vorderschienen mit 3 starken Zähnen.
- 12' Halsschild mit weissem Seitenrande, Flügeldecken ohne deut-liche Rippen, an den Seiten mit verdichteten weissen Flecken. *) Bauchsegmente an der Basis grob und dichter, beim ♀ noch stärker punktirt. Pygidium stets mit wenigstens kleinen weissen Flecken. — Sicilien, Calabrien, Algier.
- squamosa** Lef.
- 12'' Halsschild an den Seiten ohne weisser Randlinie, die Scheibe mit einigen kleinen punktförmigen Flecken, Flügeldecken mit vorstehenden, nicht unterbrochenen Rippen, die dorsalen in die Apicalbeule einmündend, die seitlichen schwächer und verkürzt, Scheibe mit oder ohne weisse Flecken. Bauch-

*) Selten ist der Käfer einfarbig, ohne weisse Flecken (var. *maura* Bedel. — Algier); er ist schon an dem schwach weiss gefleckten Pygi-dium von *sardoa* zu unterscheiden.

segmente an der Basis fein und weitläufig punktirt. Kleinere Art vom Habitus der *vidua*. — Kurdistan: Mardin. — W 1896. 266.

subcarinata Reitt.

- 11' Flügeldecken ohne Spur von Rippen; Vorderschienen mit 2 deutlichen Endzähnen, der dritte innerste Zahn nur angedeutet oder sehr schwach ausgeprägt. Schwarz, glänzend, Flügeldecken und Pygidium an den Seiten nur mit kleinen weissen, spärlichen Fleckchen. Der *Pot. funesta* ähnlich, aber kleiner, glänzender und durch den Mesosternalfortsatz leicht zu unterscheiden. Long. 15 mm. — Kleinasien: Bosdagh. — *Brachytricha aethiessina* Rtrr. D. 1891. 74. *)

aethiessina Reitt.

- 9' Halsschild in der Mitte der Seiten einen deutlichen Winkel bildend, ohne weisse Zeichnung. Kopfschild ziemlich fein und wenig dicht punktirt. Vorderrand der Hinterbrust hinter der gebogenen Mesosternallinie dicht punktirt und lang behaart. Schlanke dunkelblaue Art vom Habitus der *Cet. aurata*, mit ähnlichen weissen Flecken auf den Elytren. — Transcaspien.

cyanescens Kr.

- 8' Ober- und Unterseite dunkel schwarzblau und oben stets ungefleckt; Scheibe der Flügeldecken überall mit dichten, annähernd zu Längsreihen geordneten Bogenpunkten, welche sich mehr weniger berühren und deutliche Zwischenräume der Reihen nicht deutlich wahrnehmen lassen. — Corsica, Sardinien, Sicilien.

sardoa Gory.

- 5' Mesosternalfortsatz punktirt, vorn ohne deutlich glatten und wulstförmig abgesetzten Apicalrand.
- 12'' Flügeldecken, namentlich gegen die Spitze zu mit vereinzelt, ziemlich langen, abstehenden weissen Haaren besetzt. Ober- und Unterseite gleichfarbig, grün, purpur-röthlich, blau- oder erzfärbig.
- 13'' Die ganze Hinterbrust grob punktirt, Halsschild mit 4 discoidalen weissen Punktgrübchen und meist kleinen Flecken an den Seiten, der Seitenrand nur vorn oft kurz und schmal weiss gerandet; Flügeldecken mit sehr zahlreichen kleinen weissen Flecken dicht gesprenkelt, auch die Umgebung des

*) Gen. *Brachytricha*, das ich im Jahre 1891 noch nicht kannte, hat das erste Fussglied der Hintertarsen nach aussen dornförmig ausgezogen, ich constatirt habe, wesshalb obige Art als *Potosia* eingereiht werden muss.

Schildchens stark punktirt, Discoidalimpression und Rippen undeutlich. Ober- und Unterseite grün, bronzegrün bis blau. — Südrussland: Astrachan, Transcaspien, Turkestan.

Karelini Zoubk.

13' Hinterbrust fein und weitläufig punktirt, oft fast glatt; Flügeldecken mit deutlicher Discoidalimpression neben der Naht und die in die Anteapicalbeule mündenden 1—2 Rippen stets angedeutet. Käfer erzfarbig, seltener grün oder kupferroth.

14'' Halsschild mehr weniger weiss gefleckt, meist mit weissem Seitenrande, die Punktur an den Seiten schräg-längsrissig, Flügeldecken mit in die Quere gezogenen Makeln, Bauchsegmente fast glatt, nur an der Basis mit einer queren Punktreihe, und das vorletzte Segment auch am Spitzenrande mit einer solchen. — Transcaspien, Turkestan.

agglomerata Solsky.

14' Halsschild glänzend, ungefleckt, mässig fein und dicht punktirt, die Punktur an den Seiten nahezu einfach, Flügeldecken mit der Länge nach streifenartig zusammenfliessenden Flecken, Schildchen an den Seiten der Länge nach mit einer Punktreihe, Bauch überall grob, zerstreut punktirt. — Transcaspien.

Annæ Reitt.

12' Flügeldecken nur mit sehr kurzen, anliegenden Härchen, oder ganz unbehaart, meistens mit kleinen, weissen Punktflecken. Ober- und Unterseite schwarz, oft mit Erzglanz, seltener olivengrün oder kupferroth, erstere matt angereift, letztere glänzend.

15'' Die Mitte der Hinterbrust grob punktirt. Mesosternalfortsatz stark punktirt und deutlich behaart. Flügeldecken meist mit sehr kleinen, spärlichen, anliegenden Härchen. Halsschild selten mit deutlichen, weissen, kleinen Punktmakeln.

16'' Die Seiten des Halsschildes fast niemals weiss gefärbt. Schildchen an der Basis mehr minder dicht, manchmal runzelig, aber nicht querrissig punktirt, Unterseite nur am Spitzenrande der Bauchsegmente an den Seiten mit kleinen weissen Makeln. Pygidium des ♀ gewölbt. — Türkei, Griechenland, Syrien.

vidua Gory.

16' Die Seiten des Halsschildes fast immer weiss gefleckt oder weiss gerandet. Schildchen an der Basis stark querrunzelig, feine Querrisse bildend. Bauchsegmente am Spitzenrande

meist mit grösseren weissen Querflecken. Pygidium des ♀ abgeflacht. — Südwestliches Europa. *oblonga* Gory.

15' Die Mitte der Hinterbrust fein und spärlich punktirt oder glatt, glänzend. Mesosternalfortsatz punktirt, aber fast immer kahl, selten behaart. Dorsaleindruck der Flügeldecken mit deutlichen Doppelstreifen. Oberseite schwarz oder grün, matt, unbehaart. Körper schmaler.

17'' Matt olivengrün, Kopf, Halsschild und Schildchen mit kupferrothem Scheine, Unterseite glänzend grün oder kupferroth, ungefleckt. Körper der *angustata* ähnlich, aber oben matt, Mesosternalfortsatz punktirt, nur die Flügeldecken mit einigen kleinen weissen Sprenkeln. — Griechenland und angeblich Tirol. — D. 1891. 66. *Ithae* Reitt.

17' Oberseite schwarz, matt, unbehaart, Unterseite schwarz, lackglänzend. Halsschild und Flügeldecken mit kleinen weissen, punktförmigen Makeln. — Südeuropa, Nordafrika.

morio Fbr.

Netocia afflicta Gory.

(Oberseite mehr weniger matt, pruinös.)

Oberseite blauschwarz, Unterseite dunkelblau oder violett, Flügeldecken ohne weisse Flecken. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien. Stammform.

Oberseite schwarzgrün, Unterseite glänzend grün, Flügeldecken und Pygidium ungefleckt. — Syrien.

(v.) *libanii* Gory.

Wie die vorige; Flügeldecken und Pygidium mit weissen Flecken. — Griechenland, Kleinasien. — *C. osmanlis* Gory.

leucogramma Gory.

Oberseite blauschwarz, Unterseite blau oder blaugrün, Flügeldecken und Pygidium mit kleinen weissen Flecken. — Griechenland, Syrien.

atrocoerulea Waltl.

Dunkel erzglänzend, unten schwarzblau, Flügeldecken mit weissen Fleckchen. — Arabien.*) — Handb. III. 447. —

Servillei Burm.

Oberseite grün, Unterseite glänzend metallisch grün; Flügeldecken ungefleckt, mit deutlicherer Sculptur. — Kleinasien.

Titea m.

*) Siehe Bedel in Abeille XXVIII. 145. —

Netocia turkestanica^{ru} Kr.

Hor. XX. (1886) 108.

Oberseite grün, Unterseite blau; Flügeldecken mit feinen spärlichen weissen Sprenkeln. — O sch. Stammform.

Oberseite und Unterseite blau, Flügeldecken mit feinen, spärlichen weissen Sprenkeln. — Turkestan. v. *cyanea* Kr.

Netocia hungarica Scop.

Syn. *viridis* Fbr.

I. Die feine Punktur ist auf der Scheibe der Flügeldecken dicht zusammengedrängt. Oberseite mehr weniger matt.

A. Flügeldecken mit weissen Flecken.

a) Oberseite stets, Unterseite meistens grün.

Halsschild meist mit 4 kleinen, punktförmigen, Flügeldecken mit einigen grösseren weissen Flecken in der Nähe des Seitenrandes und meist auch einigen Quersflecken auf der Scheibe. — Ungarn, Südosteuropa, Kaukasus, Kleinasien. — *Cet. quadriguttata* Motsch. Stammform.

Wie die vorige, Halsschild meist ungefleckt, die weissen Flecken der Elytren an den Seiten randartig zusammengeflossen. — Griechenland, Transcaspien.

v. *viridana* Brull.

Wie die vorige; Halsschild mit 4—6, Flügeldecken mit zahlreichen weissen Punkten und Quersflecken auf der Scheibe, am Seitenrande nicht dichter gestellt. Oberseite matt, seltener ziemlich glänzend, grün, stärker punktirt. — Talysch, Kirghisia, Transcaspien. *Zoubkoffi* Fald.

Wie die vorige, grün, Halsschild mit weissem Seitenrande, sonst meist ungefleckt; Flügeldecken mit weissen Sprenkeln, gröber punktirt, mit deutlichen Punktreihen. — Transcaspien. *Asteria* m.

Wie die vorige, grösser, gewölbter, grün, oben sehr stark und dicht punktirt, unten erzfarbig oder erzgrün, Halsschild kaum gefleckt, Flügeldecken hinter der Mitte mit einigen feinen, quer gewellten weissen Flecken, meist ziemlich lang, einzeln behaart. — Transcaspien. v. *turcomanica* Reitt.

Grün, glänzend, Halsschild stark und dicht punktirt, mit 4 weissen Tüpfelchen, Flügeldecken stark, gedrängt punktirt und dicht fein, weiss gesprenkelt, wie bei *Karelini*, der sie sehr ähnlich sieht. Long. 21 mm. — Mongolei.

mongolica Mannerh. i. 1.

Kleine Form. Unten blaugrün, oben grün, wenig glänzend, stark punktirt, Halsschild ungefleckt, Flügeldecken mit Punktreihen und feinen weissen Flecken. — Mongolia bor.

Hylata m.

b) Ober- und Unterseite kupferroth bis schwarz.

Oberseite matt purpurroth, Unterseite glänzend kupferig-purpurroth. Halsschild mit wenigen, Flügeldecken mit zahlreichen weissen Sprenkeln. — Südrussland: Astrachan; Kirghisia; — v. *Merkli* Nonfr. Soc. Ent. VII. 1892. 97, aus Rumelien.

v. *purpurea* Burm.

Wie die vorige, aber Oberseite matt schwarz, Unterseite dunkel erzfarbig oder schwarzgrün, Flügeldecken mit weissen Flecken. — Russisch-Armenien, Astrachan, Kirghisia.

melancholica Zoubk.

B. Oberseite ohne weissen Flecken.

Einfarbig grün, unten glänzend, oben matt. — Kaukasus, Transcaspien, Angora, Armenien; in Europa einzeln und selten.

v. *armeniaca* Mén.

Wie die vorige, grün, Kopf, Halsschild und Schildchen glänzender goldgrün. — Araxesthal. *ignithorax* Reitt.

Oberseite schwarz, matt, Unterseite glänzend schwarz, ohne Metallschein. — Araxesthal. — W 1893. 73.

tristicula Reitt.

II. Oberseite äusserst fein und weitläufig punktirt, auf der Scheibe der Flügeldecken nicht dichter zusammengedrängt. Oberseite mit stärkerem matten Glasglanz, gewölbt, ungefleckt.

Grün, Kopf, Halsschild, Schildchen und Hinterbrust lebhaft golden, Oberseite gewölbt, fast glatt. Long. 20—24 mm. — Ahmt in der Färbung die *P. ignicollis* nach, doch sind hier die Farben weniger intensiv und die Gestalt etc. ist natürlich eine andere. — Nordpersien.

v. *ignisternum* Reitt.

Unterseite grün, glänzend, Oberseite, besonders die Flügeldecken goldgrün, mattglänzend. Long. 22 mm. — Kurdistan: Mardin.

Lucina m.

Unterseite und Oberseite gleichartig grün und auch oben funkelig glänzend. Long. 19 mm. — Kurdistan: Mardin.

Paulina m.

Netocia excavata Fald.

Dunkel kupferig, Unterseite fast schwarz, überall ungefleckt, Flügeldecken überall dicht wurmartig punktirt, die Punktur

steht nirgends in Reihen, die Scheibe mit 2 nur angedeuteten, mehrfach unterbrochenen, oft kaum erkennbaren Rippen. Oberseite nicht oder nur sehr kurz behaart. — Taly sch, Nordpersien. Stammform.

Wie die vorige, Oberseite sehr dicht anliegend, rostgelb behaart. — Persien. *Lora* Redtb.

Wie die Stammform, aber grösser, heller kupferroth, oben fast matt, Flügeldecken mit weissen Quersprenkeln, diese hinter der Mitte und auch das Pygidium oft an den Seiten gefleckt. — Araxesthal. v. *araratica* Reitt.

Kupferig erzfarben, Halsschild ohne deutliche weisse Flecken, ziemlich gleichmässig stark punktirt. Flügeldecken fein und kurz, anliegend behaart, mit 4 vielfach unterbrochenen Rippen, wovon die vorletzte vor dem Seitenrande stark verkürzt ist, ohne oder nur mit undeutlichen oder kleinen weissen Flecken. — Taschkend. Von Herrn Willberg einzeln gesammelt: v. *obtuscostata* Reitt.

Wie die vorige, aber der Halsschild sehr ungleichmässig punktirt mit weissen Flecken, hinten mit glatter Mittellinie, die Flügeldecken und das Pygidium mit deutlicheren weissen Makeln, die Dorsalrippen gewöhnlich noch etwas prononcirt, glänzender und deutlicher unterbrochen. — Turkestan.

interruptecostata Ball.

Wie die vorige, aber die Scheibe des Halsschildes deutlicher uneben, oben kupferroth mit metallisch grünen Streifen und Flecken. — Sarafschan. *Kessleri* Solsky.

Netocia sibirica Gebl.

Oberseite und Unterseite grün, Flügeldecken mit einigen weissen Punkten und Quersprenkeln auf der Scheibe; Halsschild mit schmalen weissen Rande, Pygidium mit 2 grossen weissen Flecken. — Sibirien, Kaukasus.

Stammform.

Wie die vorige, Flügeldecken nur mit sehr spärlichen weissen Flecken. Oberseite stark gewölbt, glänzend grün, mit starken Punktreihen auf den Flügeldecken; die weisse Seitenrandlinie des Halsschildes stark rudimentär oder fehlend. — Syrien. v. *syriaca* Reitt.

Ganz grün oder goldgrün, Halsschild mit feinem weissen Rande, Flügeldecken mit wenigen weissen Flecken an den Seiten und an der Spitze. — Kaukasus. *Godeti* Gory.

Wie die vorige, aber blau. — Syrien, Araxesthal.

magica Harold.

Wie die vorige, Halsschild ungefleckt. — Kurdistan.
Soc. Ent. VII. 1892. 97.

kurdistana Nonfr.

Grosse Form; unten grün oder grün erzfärbig, Oberseite grün mit purpurrothem Schimmer, Halsschild mit weissem Rande und weissen Flecken, Flügeldecken mit grossen irregulären Flecken an den Seiten und an der Spitze. — Griechenland.

trojana Gory.

Dunkelgrün, Halsschild mit sehr breitem, weissen, innen buchtig begrenztem Rande, der vor der Mitte einen denu-dirtten kleinen Flecken einschliesst, Flügeldecken an den Seiten und Ende mit grossen weissen Sprenkeln, Pygidium bis auf die Mittellinie weiss, Abdomen jederseits mit grossen queren Basalbändern, Hinterbrust vorne weiss gefleckt.

Long. 22 mm. — Syrien. — Von Desbrochers als *Doriae* erhalten, die aber am Halsschilde nur jederseits einen weissen Punkt haben soll und wahrscheinlich auch eine var. dieser Art darstellt.

Galathaea m.

Halsschild mit breitem geraden, Flügeldecken mit sehr breitem (innen gebuchtetem) weissen Saume. — Kurdistan, Persien, Araxesthal.

albilatera Fald.

Wie die vorige; kleinere Form, die Flügeldecken zwischen dem weissen Seitensaume mit weissen Sprenkeln. — Kaukasus.

circumdata Fald.

Dunkel grün, Halsschild mit weissem Randstreifen, Flügeldecken mit zahlreichen, mehr oder minder verflossenen, weissen Flecken an den Seiten und der Spitze, überall mit ziemlich langen, etwas abstehenden Haaren besetzt. Pygidium bis auf die Ränder weiss. — Araxesthal.

setosula Reitt.

Netocia squamosa Lef.

Syn. *Cet. tineta* Germ.

Ober- und Unterseite mehr weniger weiss gefleckt. — Sicilien, Calabrien.

Stammform.

Grünschwarz, die weissen Zeichnungen spärlicher, Pygidium mit 4 weissen Flecken, Bauchringe nur am Aussenrande mit einem Flecken. — Calabrien.

crassicollis Burm.

Ober- und Unterseite ohne, das Pygidium mit kleinen weissen Flecken. — Algier, Tanger. A. 1889. 87.

v. *maura* Bedel.

Netocia Karelini Zoubk.

Cet. conspersa Ball. *)

Erzgrün mit röthlichem Goldglanz, Unterseite grün, Halsschild mit 4 weissen Punktgrübchen und einigen weissen Flecken vorne und an den Seiten; Flügeldecken mit zahlreichen kleinen, wurmförmig gewundenen, queren weissen Sprenkeln; auch die Bauchsegmente an den Seiten mit einem weissen Flecken. — Astrachan, Indersk, Kirghisia, Transcaspien, Turkestan. (*Conspersa* Ball.) Stammform.

Wie die vorige, oben und unten rein grün gefärbt, ohne röthlichem Goldscheine. — Astrachan. *vermicularis* m.

Blaugrün, Flügeldecken mit weniger dichten weissen Flecken, Unterseite blauschwarz. Halsschild viel feiner und weitläufiger punktirt. — Kleiner als die Stammform. — Kultscha. — *Cet. aemula* Ball. ? **) v. *conspersula* m.

Ober- und Unterseite dunkelblau, Flügeldecken blaugrün. Die weissen Zeichnungen auf den letzteren spärlicher. — Turkestan. v. *Herminae* Reitt.

Netocia agglomerata Solsky.

Dunkel erzfarbig, oben mit röthlichem Kupferglanz, Unterseite grün oder erzgrün; Halsschild mit weissem Seitenrand und einzelnen kleinen weissen Flecken (wobei auch die vier discoidalen Grübchenflecken); Flügeldecken mit grossen zusammengefloßenen weissen Makeln, die auf der Scheibe die Neigung zeigen, der Länge nach sich streifenartig zu verdichten. — Turkestan, Samarkand etc. Stammform.

Dunkel erzfarbig, oben oft erzgrün, Unterseite schwarzgrün, Halsschild meist mit breit weissgerandeten Seiten und wenigen kleinen Flecken, Flügeldecken mit grossen, vielfach zusammengefloßenen weissen Makeln, an den Seiten alle zusammenhängend. — Transcaspien, Turkestan.

v. *confluens* Kr.

*) Dass diese Art mit *Karelini* zusammenfällt, unterliegt bei mir keinem Zweifel; jedes Wort der Ballion'schen Beschreibung passt nur gut auf diese.

**) Der Mesosternalfortsatz, wie ihn Ballion bei *aemula* beschreibt, ist offenbar abnorm. Wahrscheinlich gehört sie als var. zur *Karelini*.

Stärker punktirt und etwas grösser, grün, Oberseite meist ganz oder zum Theil kupferroth; Halsschild mit oder ohne Flecken, meist mit rudimentärem weissen Seitenrande und weniger zahlreichen Makeln auf den Flügeldecken, welche dünner und quer sind. — Turkestan: Taschkend, Samarkand etc.

Alexandra m.

Grün, nur die Flügeldecken kupferiggrün, Halsschild mit schmalem, feinem weissen Seitenrande, Flügeldecken mit wenig zahlreichen, queren, weissen Flecken, diese mehr an den Seiten und der Spitze gelegen; je einer vor und hinter dem Discoidaleindrucke. — Buchara, Samarkand.

v. *Belemia* m.

Dunkel erzfarbig, unten erzgrün, Halsschild meist ohne Makeln, Flügeldecken mit sehr spärlichen weissen Querflecken. — Turkestan.

v. *immarginata* Kr.

Oben dunkel erzfarbig, stark glänzend, Unterseite grünlich schwarz, Halsschild sehr fein punktirt, an den Seiten schräglängsrisig, mit feinem weissen Rande, Flügeldecken mit spärlichen weissen Querflecken; 2 verkürzte Rippen vor der Anteapicalbeule deutlich. — Turkestan: Osch.

nigroaenea Kr.

Netocia Annae Reitt.

(D. 1891. 70. als *Karelini* var.)

Dunkel erzfarbig, mit schwachem Kupferscheine, glänzend, unten erzfarbig, die Hinterbrust schwarzgrün; Clypeus an der Spitze eckig zweilappig aufgebogen; Halsschild dicht punktirt, die Punktur an den Seiten nahezu einfach, ungefleckt, nur vorn an den Seiten neben der sehr feinen, daselbst oft nur angedeuteten Seitenrandkante 1—2 weisse Längsfleckchen, Flügeldecken fast sculptirt wie *interruptecostata*, mit der diese Form oft verwechselt wird; die Zwischenräume der flachen, stark glänzenden, meist mehrfach unterbrochenen Rippen, mit Ausnahme der fein punktirten Umgebung des Schildchens, dicht weiss gefleckt, die Flecken zwischen den Rippen der Länge nach streifenartig markirt; Scheibe überall mit Bogenpunkten, wodurch sich diese Art sogleich von *interruptecostata* unterscheidet. Bauch überall mit groben, zerstreuten Punkten besetzt, besonders beim ♂ Unterseite nicht gefleckt. — Transcaspien, Turkestan.

Stammform.

Unterseite, Halsschild und Schildchen grün, Flügeldecken kupferroth. — Turkestan. *gemina* m.

Netocia vidua Gory.

Einfarbig schwarz mit schwachem Bronzeglanz. — Persien, Kleinasien, Syrien. Beschriebene Stammform.

Wie die vorige; Halsschild mit vier punktförmigen weissen Makeln. — Egypten, Griechenland, Türkei.

v. *aegyptiaca* Gory.

Schwarz, unten glänzend, oben matt, Halsschild gewöhnlich mit einigen punktförmigen, Flügeldecken mit zahlreichen weissen Spreukeln. — Griechenland, Türkei, Kleinasien. — *Cet. exclamationis* Burm. v. *adspersa* Waltl.

Kleine, länger behaarte Form, schwarz, unten glänzend, oben matt, Flügeldecken mit gleichmässigen, dicht gestellten, weissen Querflecken, welche dieselben meist gewellt erscheinen lassen. — Araxesthal. — Herr Bedel zog diese Art mit Unrecht als dunkle Form zur *Cetonia aurata*. —

v. *asiatica* Fald.

Netocia oblonga Gory.

Halsschild an den Seiten, die Flügeldecken ebenda, sowie am hinteren Theile der Scheibe mit weissgelben Flecken. — Südfrankreich, Spanien. Stammform.

Einfarbig, ohne helle Flecken. — Südfrankreich.

v. *luctifera* Muls.

Schwarz, matt, kaum sichtbar punktirt. Nur das Pygidium jederseits mit weissen Flecken. — Andalusien. (Heydl., Reis. Span. 119.)

v. *Raffrayi* Desbr.

Netocia morio Fbr.

(*Cet. lugubris* (Voët) Fabr., *fuliginosa* Scop., *funesta* Fabr.)

Einfarbig braunschwarz. — Südeuropa. — *C. excavata* Gory. Stammform.

Auf dem Halsschilde befinden sich 4—16, auf den Flügeldecken mehr oder minder zahlreiche kleine, weisse punktförmige Fleckchen. — Südeuropa. — *C. octopunctata* Fabr., *albopunctata* Muls. *quadripunctata* Fabr.

Gen. **Pachnoda** Burm.

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen beim ♂ mit 2, beim ♀ mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen, Hinterfüsse einfach. Mesosternalfortsatz flach nach vorne verbreitert. — ♂ mit Ventralfurche.)

Die Arten sind in Afrika einheimisch, sie haben eine glänzende, oft gelb gefleckte Unterseite und eine mehr weniger matte Oberseite, letztere gelb, oder gelb und schwarz gefleckt, seltener einfärbig schwarz.

Die ägyptisch-arabische *Pachn. fasciata* Fabr. (*Savignyi* Dej.) ist schwarz, alle Ränder des Halsschildes, dann die Ränder der Flügeldecken und eine Querbinde hinter ihrer Mitte gelb.

Gen. **Anthracophora** Burm.

(Schildchen am Ende spitz abgerundet. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen. Hinterschienen mit 2 Enddornen, Hinterfüsse einfach. Mesosternalfortsatz flach, nach vorne verbreitert, gelb. Vorderrand des Halsschildes bis auf die unterbrochene Mitte gerandet, auf der Unterseite in der Nähe der Vorderwinkel keine Ecke bildend. ♂ ohne Ventralfurche.)

Hierher 2 Arten aus Ostindien, eine aus Japan und eine aus China.

Die japanische, bekannteste ist:

A. rusticola Burm. Oval, unten schwarz etwas glänzend, der Mesosternalfortsatz und einige Flecken an den Seiten gelb, oben rostgelb, matt, mit irregulären feinen schwarzen Flecken marmorirt.

Gen. **Rhomborrhina** Hope.

(Vorderschienen beim ♂ am Aussenrande nur mit einem, beim ♀ mit 2 Zähnen. Schildchen gross, zugespitzt.)

Die grossen Arten dieser Gattung bewohnen China und Japan, dann Ostasien und Nordindien.

Die bekannte *Rh. japonica* Hope, aus Japan, ist gross, saftgrün bis grünlich braun, mit Seidenglanz, Clypeus gross, nach vorne verbreitert, an der Spitze nicht ausgerandet, Halsschild mit gerader 3buchtiger Basis, diese wenig schmaler als die Flügeldecken, von den Hinterwinkeln nach vorne stark verengt, am Grunde microscopisch punktirt, dazwischen zerstreut,

fein, an den Seiten stärker und dicht punktirt, Schildchen gross, am Ende zugespitzt, kaum sichtbar punktulirt, Flügeldecken wie das Halsschild sculptirt, und an den Seiten und der Spitze mit Bogenpunkten, diese rissig verbunden; Pygidium einfach, Unterseite sehr glänzend, am Grunde kaum sichtbar punktulirt, Mesosternalfortsatz gross, parallel, die Mittelbrust fast überragend, nach vorne und unten gebogen. Beim ♀ ist die Hinterbrust flach gefurcht, Abdomen gewölbt, beim ♂ ist die erstere tief gefurcht, die Furche auf die ersten Bauchsegmente verlängert. Long. 23—30 mm. —

9. Valgini.

(Mandibeln von oben nicht sichtbar. Kopfschild seitlich vor den Augen mit einer Ausrandung. Bauchsegmente nicht verwachsen. Klauen einfach und von gleicher Länge. Flügeldecken seitlich ohne Ausschnitt, verkürzt, 2 Rückensegmente unbedeckt lassend. Mesosternum einfach abfallend. Hinterhöften weit von einander stehend, erstes Glied der Hintertarsen so lang als die 2 oder 3 nächsten zusammen.)

Kolbe und Kraatz haben die ostasiatischen *Valgus*-Arten in mehrere Gattungen gebracht; in Europa, im weiteren Sinne, kommen bloss 2 Gattungen in Betracht und diese sind:

Pygidium des ♀ mit einer geraden, spitzartigen dünnen Verlängerung, die oben doppelt sägeartig gezähnt ist. Vorderschienen mit 5 Zähnen am Aussenrande, wovon der 1., 3. und 5. grösser sind. Clypeus viereckig, an der Spitze ausgerandet.

***Valgus* Scriba.**

Pygidium an der Spitze beim ♀ und ♂ ohne Terebra. Vorderschienen am Aussenrande mit 5 Zähnen, hievon nur der 3. und letzte (an der Spitze) vergrössert. Clypeus konisch, am Ende gerade abgestutzt.

***Chromovalgus* Kolbe.**

Gen. ***Valgus* Scriba.**

(*Pygidium* des ♀ mit einer Terebra. Clypeus viereckig, an der Spitze in der Mitte ausgebuchtet. Vorderschienen mit 5 Zähnen am Aussenrande, hievon der 1., 3. und 5. vergrössert.)

Hierher in Europa nur eine Art:

Schwarz, oder braunschwarz, schwarz und weiss beschuppt, Halsschild mit 2 hoch erhabenen, hinten flacheren Kielen, Seitenränder grob gekerbt, Flügeldecken mit 5 Dorsalstreifen, dunkel, an der Basis und Spitze hell beschuppt, ebenso mit einem mondförmigen weiss beschuppten Flecken in der Mitte,

Pygidium hell beschuppt, mit 2 grossen schwarzen Flecken, Abdomen beim ♂ dicht, beim ♀ weniger dicht hell beschuppt. Long. 7—9 mm. — Europa, Kaukasus. *hemipterus* L.

Gen. **Chromovalgus** Kolbe.

Stett. Ztg. 1897. 215.

(*Pygidium* des ♀ ohne *Terebra*. *Clypeus* konisch, am Ende abgestutzt. Vorderschienen am Aussenrande mit 5 Zähnen, davon nur der 3. und letzte an der Spitze vergrössert.)

Hierher eine Art aus Kleinasien und Syrien. Schwarz, Flügeldecken rothbraun, wenig dicht dunkel und dichter weisslich beschuppt, Halsschild mit 2 hinten erloschenen Kielen, Seitenrand fein gekerbt, zum grössten Theile dunkel beschuppt, Flügeldecken mit 5 Dorsalstreifen, auf der Scheibe hell beschuppt, die hellen Schuppen schliessen 2 schwarz beschuppte Querflecken ein; Pygidium weisslich beschuppt, in der Mitte der Länge nach fast kahl, der dicht beschuppte Bauch in der Mitte ebenfalls kahl. Long. 6—8 mm. —

Peyroni Muls.

10. Trichiini.

(*Mandibeln* von oben nicht sichtbar. *Kopfschild* seitlich vor den *Augen* mit einer Ausrandung. *Bauchsegmente* nicht verwachsen. *Klauen* einfach und von gleicher Länge. *Flügeldecken* an den Seiten ohne Ausschnitt, *Epipleuren* derselben schmal, aber deutlich, niedergebogen. *Pygidium* sehr gross und stark entwickelt, die vorhergehenden Rückensegmente von den Flügeldecken bedeckt. *Mesosternum* einfach, abfallend. *Hinterhüften* aneinander stehend, erstes Tarsenglied wenig, oder nicht länger als das nächste.)

Uebersicht der Gattungen.

- 1" Vorderschienen mit 3 Zähnen am Aussenrande, Hinterschienen auf der Hinterkante mit 2 Zähnen. Schildchen lang, zugespitzt. *Osmoderma* Serv.
- 1' Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen, Hinterschienen auf der Hinterkante mit einer zahnartigen Vorrangung. Schildchen kurz dreieckig gerundet, selten lang gestreckt.
- 2" Erstes Glied der Vordertarsen gerade, einfach und kürzer als der Enddorn der Tibien.
- 3" Schildchen kurz dreieckig gerundet. Oberseite unbehaart, oder fast unbehaart.

- 4" Vorderschienen am Ende ihrer Innenseite mit einem beweglichen Enddorne. Mittelschienen des ♂ stark gekrümmt. **Gnorimus** Serv.
- 4' Vorderschienen am Ende ihrer Innenseite ohne Enddorn. Mittelschienen des ♂ nicht gekrümmt. **Paratrachius** Janson.
- 3' Schildchen lang, an der Spitze abgerundet. Der ganze Käfer lang behaart: **Lasiotrichius** m.
- 2' Erstes Glied der Vordertarsen gebogen und nach aussen vorgezogen, beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Enddorn der Schienen. Oberseite mehr weniger lang zottig behaart. Schildchen kurz dreieckig gerundet. **Trichius** Fbr.

Gen. **Osmoderma** Serv.

(Vorderschienen mit 3 Zähnen am Aussenrande; Hinterschienen auf ihrer Hinterkante mit 2 Zähnchen. Schildchen lang dreieckig, zugespitzt. Tarsen kürzer als die Schienen. Bei dem ♂ sind die Vordertarsen dicker, die ersten 4 Glieder am Ende nach innen dornförmig erweitert, das Kopfschild über der Fühlereinlenkung höckerförmig aufgebogen und das Halsschild vorne mit 2 Längsleisten und gegen die Seiten zu mit einem Längsbuckel versehen. Gross, schwarzbraun mit Erzglanz.)

Halsschild beim ♂ mit tiefer, beim ♀ mit flacher Längsfurche, beim ♀ vor der Mitte mit 2 kleinen Beulen. — Europa. **eremita** Scop.

Halsschild mit tiefer, vorn grubig verbreiteter Mittelfurche, welche vorn durch einen wulstig aufgeworfenen Rand begrenzt wird. — Ostsibirien: Amur. **barnabita** Motsch

Gen. **Gnorimus** Serv.

Zoufal: W. 1892. 241.

(Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen, Hinterschienen hinten mit einer zahnartigen Vorrangung. Schildchen kurz dreieckig gerundet. Erstes Glied der Vordertarsen einfach, Vorderschienen mit einem Enddorne. Oberseite unbehaart. Mittelschienen des ♂ eingekniecht und gegen die Spitze etwas verbreitert, die ersten 4 Tarsenglieder auf der Spitze ihrer Unterseite mit einem Haarpinsel versehen, Pygidium am abschüssigen Theile mit 2 schwachen, beim ♀ mit 2 starken Beulen.)

Uebersicht der Arten.

- 1" Körper, oft mit Ausnahme der Flügeldecken, schwarz.
- 2" Pygidium an der Basis hell, weiss oder gelb, tomentirt; die weisse Färbung höchstens in der Mitte kurz unterbrochen

- 3'' Die Seiten des Halsschildes sind vollständig hell gezeichnet. Schwarz, Flügeldecken rothbraun oder schwarz (v. *velutinus* Rag.), mit kleinen hellen, punktförmigen Tomentflecken. — Sicilien. *decempunctatus* Helfer.
- 3' Die Seiten des Halsschildes mit 3 hellen Tomentflecken. Schwarz, Flügeldecken braungelb, matt beim ♂, glänzend beim ♀, ein viereckiger Scutellarfleck, die Schultern und Spitze schwarz; Scheibe mit kleinen hellen Flecken. Manchmal ist die schwarze Färbung derselben mehr ausgedehnt, so dass nur ein grosser gemeinschaftlicher, mondformiger, durch die dunkle Naht getheilter heller Flecken verbleibt (v. *lunatus* Zouf.) — Kaukasus. *Bartelsi* Fald.
- 2' Pygidium meist mit einigen hellen Tomentflecken, die Basis desselben schwarz.
- 4'' Flügeldecken mit deutlichen Rippen, dazwischen matt schwarz tomentirt; schwarz, Halsschild und Flügeldecken mit einigen weissen Flecken, letztere auf den Flügeldecken in 2 Querlinien stehend. — Erzerum. *armeniacus* Reitt.
- 4' Flügeldecken ohne deutliche Rippen, glänzend, schwarz, Hinterwinkel des Halsschildes meist mit kleinen, hellen punktförmigen Flecken, Flügeldecken mit mehreren Punktflecken, manchmal mit ausgedehnter unregelmässiger, gelblicher Discoidalzeichnung und grossem Fleck in den Hinterwinkeln des Halsschildes (v. *Heydeni* Beckers, Deutschland. — Europa. *variabilis* Lin.
- 1' Körper, oft mit Ausnahme der Flügeldecken, grün metallisch gefärbt.
- 5'' Flügeldecken mit Rippen. Halsschild und Flügeldecken mit kleinen weissen Tomentflecken. Hinterschienen beim ♂ einfach.
- 6'' Oberseite matt, Basis des Halsschildes in der Mitte ungerandet, neben den Hinterwinkeln tief ausgebuchtet, die Hinterwinkel weit davon nach vorne gerückt; Flügeldecken braungrün. Kopf, Halsschild und Pygidium beim ♂ deutlich behaart. — Ostsibiren. *subopacus* Motsch.
- 6' Oberseite glänzend, fast kahl, Basis des Halsschildes gerandet, neben den Hinterwinkeln schwach ausgerandet, Flügeldecken braungelblich, mit Erzglanz.*) — Talysch. *subcostatus* Mén.

*) Wahrscheinlich eine kupferigrothe Varietät ist hievon *Gn. cupreus* Kr. (D. 1895. 415) von Sultanabad.

- 5' Flügeldecken ohne deutliche Rippen, stark gerunzelt, Halsschild ungefleckt. Metallisch grün, glänzend, Unterseite meist kupferroth, Pygidium mit einigen weissen Flecken. Auch die Hinterschienen beim ♂ an der Spitze nach innen erweitert.
— Europa. **nobilis** Lin.

Gen. **Paratrichius** Janson.

(*Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen, am Ende innen ohne Enddorn! Hintertibien auf der Hinterkante mit kleinem zahnartigen Vorsprung. Schildchen kurz dreieckig gerundet. Erstes Glied der Vordertarsen einfach, Mittelschienen beim ♂ einfach. Clypeus beim ♂ tief ausgehöhlt, mit hoch aufgeworfenen Seitenrändern, Oberseite unbehaart, bunt gezeichnet.*)

Diese Gattung wurde auf *Gnorimus Donitzi* Harold (*Paratrichius longicornis* Jans.) aus Japan von Janson aufgestellt.

Der reizende Käfer, der zwischen *Trichius* und *Gnorimus* in der Mitte steht, ist wenig grösser als ein *Trichius*, Clypeus, Mund und Fühler braunroth, die Fühlerkeule sehr lang, Stirn schwarz mit 4 gelben Flecken, Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, schwarz, ringsum gelb fein, scharf gerandet und eine gleiche gelbe Längslinie in der Mitte und jederseits eine gebogene auf der Scheibe; Flügeldecken fast blutroth, mit Punktstreifen, in der Mitte mit einem schwarzen Längswisch und 2 gebogenen Querlinien auf der Scheibe, Pygidium matt und hell gelb, in der Mitte mit schwarzem Tüpfelchen; Unterseite hell gelb, die Ränder der Brust und der Bauchsegmente, sowie das Analsegment kahl, schwarz; Beine rothbraun, die Spitzen der Tarsen, dann die Hinterschienen und Hintertarsen schwarz.

Gen. **Lasiotrichius** nom. nov.

(*Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen, an der Spitze innen mit einem Enddorne; Vordertarsen einfach, das erste Glied kürzer als der Enddorn. Hinterschienen an der Hinterkante mit einer zahnartigen Vorrangung. Schildchen lang, am Ende abgerundet. Der ganze Käfer mehr minder lang abstehend behaart.*)

Hieher gehört *Trichius succinctus* Pallas, aus Ostasien und die nordamerikanischen Arten, welche nicht mit unseren *Trichius* übereinstimmen.

L. succinctus Pallas, Ostsibirien; China:

Schwarz, überall lang gelblich behaart, die Fühlergeissel röthlich, Flügeldecken kaum länger als zusammen breit, an der Wurzel zusammen gerundet ausgeschnitten für die Basis des Halsschildes, braungelb, eine Basal-, Median und Apicalquerbinde schwarz, dieselbe an der Naht unterbrochen. — Long. 9—11 mm.

Gen. **Trichius** Fbr.

(Reitt. W. 1894. 5, 6.)

(Vorderschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen, erstes Glied der Vordertarsen gebogen und an der Spitze nach aussen vorgezogen, beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Enddorn der Schienen. Der ganze Körper oder nur mit Ausnahme der Flügeldecken lang wollig behaart.)

Uebersicht der Arten.

- 1" Die Mittelschienen hinter der Mitte, an der oberen Innenkante, nach der äusseren Schrägfalte, mit einem fast dornartigen Zahne. Pygidium des ♀ an der Spitze tief bogig ausgerandet, daneben jederseits eckig vortretend. Analsegment fast einfach. — Europa; Kaukasus. *fasciatus* Lin.
- 1' Die Mittelschienen weit hinter der Mitte ihrer Aussenseite mit der gewöhnlichen unregelmässigen Schrägleiste der Cetoniden, welche sich aber an der oberen Innenkante nicht in einen scharfen Zahn erweitert. (Flügeldecken ohne vollständige schwarze Basalbinde.) Pygidium des ♀ an der Spitze nicht im Bogen ausgeschnitten.
- 2" Bauch des ♂ ganz unbeschuppt. Letztes Bauchsegment an der Spitze auch beim ♀ einfach. Pygidium des ♀ gleichmässig gewölbt, Halsschild vor der Basis mit einer schwarz tomentirten grossen rundlichen Abflachung. — Umgebung des Kaspischen Meeres. *abdominalis* Mén.
- 2' Bauch des ♂ wenigstens theilweise hell beschuppt.
- 3" Nur das vorletzte Bauchsegment an der Basis beim ♂ mit einer weissbeschuppten, meist in zwei Querflecken aufgelösten Querbinde. Pygidium des ♀ mit einer grossen Dorsalimpression vor der Spitze, und das Analsegment einfach. In der Färbung sehr veränderlich. — Europa,

besonders im Süden einheimisch, im Norden noch in den Niederlanden und in Schweden vorkommend; auch in Alger. *T. zonatus* Germ. — Col. I. 27. T. 5, F. 43. *rosaceus* Voet.

3' Das vorletzte Bauchsegment vorn und die vorhergehenden alle beim ♂ mit einer breiten weissbeschuppten, an den Seiten verkürzten Querbinde. Pygidium des ♀ gleichmässig gewölbt und das Analsegment jederseits am Spitzenrande in der Mitte mit einem kleinen halbkreisförmigen Ausschnitte.

4'' Stirn, Halsschild, Pygidium und die ganze Unterseite dicht und lang wollig behaart; das schwarze Dorsalfeld des Pygidiums dicht vor der Spitze mit einem langen, breiten Haarschopfe; Halsschild beim ♀ mit grossem, dunklerem, oft schwarz tomentirtem Dorsalflecken vor der Basis, derselbe nirgends abgegrenzt und nicht vertieft. — Mittel- und Südeuropa. *gallicus* Heer.

4' Stirn, Halsschild, Pygidium und die Brust dicht gelb wollig behaart, die Behaarung aber kurz, wie geschoren; das schwarze Dorsalfeld des Pygidiums fast kahl, vor der Spitze nur mit wenigen kurzen Härchen, Bauch nur mit spärlicher, kurzer, fast anliegender Behaarung. Halsschild beim ♀ mit grosser, schwarz tomentirter, seitlich von glatten Rändern begrenzter herzförmiger Dorsalimpression, welche nicht mit gelben Haaren besetzt ist. Sonst dem vorigen ähnlich; auch der Penis ist nach demselben Typus gebaut. Die Flügeldecken sind braunroth, seltener gelb, die schwarzen Querbinden breit, der Humeralfleck gross. — Syrien und Kleinasien.

orientalis Reitt.

Uebersicht der Varietäten.

Trichius fasciatus Lin.

Heyd. D. 1889. 385, et Kraatz D. 1891. 197.

A. Die gelbe Färbung der Flügeldecken herrscht vor.

a) Die schwarze Basalbinde ist auf einen Humeralflecken reducirt. (v. *dubius* Muls.)

1. Die schwarze Mittelbinde an den Seiten mit der Apicalbinde durch breitere Schwärzung verbunden.

v. *commutatus* Rossi.

2. Die eischwarze Mittelbinde hat innen als Appendix einen kleinen isolirten schwarzen Punkt. — *Erichsoni* Rossi.

v. *abbreviatus* Muls.

3. Die schwarze Mittelbinde ist stark verkürzt.

v. *pulchellus* Rossi.

b) Die schwarze Basalbinde ist unvollständig, aus einzelnen, theilweise in einander geflossenen Fleckchen bestehend.

(v. *interruptus* Muls.)

1. Schwarze Mittelbinde normal.

v. *vulgaris* Rossi.

2. Schwarze Mittelbinde verkürzt, mit einem kleinen Punkte innen als Appendix.

v. *Fabricii* Rossi.

3. Schwarze Mittelbinde einfach, stark gekürzt.

v. *abruptus* Rossi.

c) Die schwarze Basalbinde ist vollständig. (Stammform.)

1. Die schwarze Mittelbinde ist normal.

v. *succinctus* Fabr.

2. Die schwarze Mittelbinde ist stark verkürzt.

v. *Linnei* Rossi.

3. Die Basalbinde ist breiter und in der Schildchengegend dreieckig verbreitert. — Lappland, Deutschland, aber besonders im Kaukasus häufig.

v. *scutellaris* Kr.

4. Wie 1; Behaarung gelb; das vorletzte Bauchsegment beim ♂ mit 2 kleinen, queren, weissen Flecken. — Ostsibirien häufig, in Deutschland seltener.

v. *sibiricus* Reitt.

5. Wie 4; Behaarung silberweiss; die weissen Flecken am Bauche des ♂ fehlen manchmal. — Ostsibirien.

v. *albohirtus* Reitt.

B. Die schwarze Färbung der Flügeldecken herrscht vor.

1. Die schwarze Mittelbinde ist in der Mitte mit der Apicalbinde zusammenhängend. — Deutschland, Frankreich. — *Confluens* Rossi.

v. *divisus* Muls.

2. Die schwarze Mittelbinde erreicht vollständig die Naht. — Frankreich.

v. *prolongatus* Muls.

3. Die schwarze Mittelbinde vorn nach aussen erweitert, so dass sie die Schulterbeule erreicht, innen nach hinten bis nahe zur Suturalspitze ebenfalls verlängert, also schräg über die ganzen Decken reichend. — Frankreich.

v. *obliquus* Muls.

4. Die beiden hinteren schwarzen Binden sind zu einer grossen Makel zusammengefloßen; es bleibt also zwischen

dieser und der ununterbrochenen schwarzen Basalbinde nur eine schmale gelbe Binde frei, die auf jeder Seite fast bis zur Spitze einen feinen Ast entsendet. Naht und Schildchen schwarz. — Deutschland. — D. 1892. 207.

v. *Beckersi* Schils.

5. Die schwarze Färbung nimmt auf den Decken so zu, dass auf jeder Flügeldecke von der vorderen gelben Binde nur ein Schrägfleck vor der Mitte und von der hinteren gelben Binde nur ein Quersfleck vorhanden ist. — Lappland.
v. *4-maculatus* Kr.

6. Wie der vorige; aber die hintere gelbe Binde fehlt ganz, dagegen ist die vordere gelbe Binde vollständig, die schwarze hintere reicht bis zur schwarzen Naht. — Dalmatien, Ostsibirien.
Reitteri Kr.

7. Die schwarzen Binden verbreitert, sich mehr weniger berührend, so dass nur wenige helle Fleckchen frei bleiben. Hieher vielleicht die Var. *Noui* Pellet, Muls., deren Beschreibung schwer verständlich ist. — Pyrenäen or.

v. *Noui* Pellet.

Bei dem ♀ ist der Thorax bald ohne, bald mit weissem Fleck (v. *bimaculatus* Gebl.), manchmal ist der ganze Seitenrand weiss tomentirt, selten tritt noch jederseits ein weisser Punkt auf: (v. *bipunctatus* Kr.); sehr selten liegen zwischen diesen Punkten und dem hellen Seitenrande des Halsschildes noch einige weisse Punkte: (v. *lineatocollis* Kr., Daurien).

Trichius rosaceus Voet.

T. zonatus Germ.

Kraatz. D. 1891. 193—195.

(Die ♀ sind oft am Thorax nur dünn behaart.)

Flügeldecken gelb, Schildchen, wie gewöhnlich, eine Humeralmakel, eine verkürzte Mittelbinde und eine fast vollständige Apicalbinde schwarz. — Von Holland bis Corsica verbreitet, in Var. noch in Algier einheimisch.
— *corsicus* Kr. (Stammform.)

Wie die Stammform; die weisse Querbinde am vorletzten Bauchsegmente des ♂ nur angedeutet: v. ♂ *nudi ventris* Kr.

Die schwarze Mittelbinde hängt in der Mitte mit dem Schulterflecken zusammen. — Corsica. v. *conjunctus* Kr.

Die schwarze Mittelbinde ist in der Mitte und innen mit der Apicalbinde verbunden, es bleibt ein fast vollständiger Längsstreifen neben der Naht gelb. — Corsica, Sicilien, Marocco. *suturalis* Kr.

Die schwarze Mittelbinde ist mit dem Humeralfleck breiter zusammenhängend, so dass nur ein oder einige kleine gelbe Flecken zur Trennung übrig bleiben; ebenso fliesst die erstere mit der Apicalbinde stellenweise zusammen. — Corsica. *connexus* Kr.

Die schwarze Mittel- und Apicalbinde erreichen die schwarze Naht. — Südeuropa. v. *zonatus* Germ.

Wie die vorige, aber die schwarze Mittelbinde ist in der Mitte mit der Schultermakel und mit der Apicalbinde verbunden, wodurch die Oberfläche gelb gefleckt erscheint. — Südeuropa, Algier. *interruptus* Kr.

Trichius gallicus Heer.

(Mittel- und südöstliches Europa.)

Die vordere schwarze Binde der Decken auf einen Humeralflecken reducirt, die mittlere innen verkürzt, die Apicalbinde fast ganz: (Stammform.)

Die schwarze Mittelbinde der Flügeldecken ist bis zur Naht verlängert. v. *intermedius* Muls.

Die schwarze Mittel- und Apicalbinde bis zur schwarzen Naht verlängert. v. *bivittatus* Muls.

Die schwarze Makel der Schulterbeule als Querbinde allein verlängert bis zur Naht. v. *apicalis* Muls.

Die schwarze Makel der Schulterbeule ist nach vorne zweizählig verlängert. v. *dentatus* Muls.

Die Mittel- und Apicalbinde mit einander verschmolzen, es bleibt dazwischen nur ein gelber Punkt an den Seiten und einer in der Nähe der Naht übrig. — Griechenland, Veluchi. — D. 1891. 196. *) v. *bipunctatus* Kr.

Wie die vorige Var., aber es bleibt dazwischen nur ein gelbes Seitenfleckchen übrig. — Rumelia. D. 1889. 288. v. *bipartitus* Heyd.

Wie die vorige, aber dazwischen ohne Punkte. — Veluchi. Kr. l. c. v. *bivittulatus* Kr.

*) Diese Form, sowie v. *bivittulus* Kr. gehören vielleicht zu *Trich. orientalis*.

Anhang.

1. Zu *Phileurus morio* und *chinensis* Fald. (pg. 26) sei bemerkt, dass Fairmaire diese Arten in den An. Fr. III trim. 1898, pg. 385 in die Gattung *Trionychus* Burm. gestellt hatte. Nachdem ich die Gattungscharakter obigen 2 Species entnommen, so sind dieselben genau jene von *Trionychus* und es ist mithin dieser Name für *Phileurus* zu setzen.
 2. Während des Druckes dieser Tabelle beschrieb Vaulloger in den Bulletins der Ann. Fr. 1898, pg. 286, eine neue Dynastiden-Gattung *Musurgus*, mit der Art: *stridens*, aus der Algier'schen Sahara, worauf aufmerksam gemacht wird.
-

Register der Gattungsnamen.

Aethiessa 25, 32.	Glycetonia 25, 44.	Phileurus 5, 8, 89.
Anthracophora 26, 78.	Gnorimus 81.	Philhelena 64.
Brachytrichia 25, 36.	Haplosoma 6, 9.	Phyllognathus 6, 8.
Calocnemis 22.	Heterocnemis 23, 26.	Potosia 26, 48, 49, 52.
Calopototia 48, 49.	Heteronychus 6, 11.	Propomacrus 21.
Chasmatopterini 4.	Lasiotrichius 81, 83.	Protaecia 26, 44.
Chromovalgus 79, 80.	Leucocelis 24, 30.	Pyropotosia 26, 45.
Cetonia 25, 36.	Macrator 6, 10.	Rhomborrhina 26, 78.
Cetonini 5, 23.	Melanosa 64.	Rutelini 4.
Cetonischema 49, 50.	Melolonthini 4.	Sericini 4.
Coptognathus 6, 9.	Musurgus 89.	Staglamopygus 31.
Crator 20.	Netocia 49, 64.	Staglamosoma 25, 31.
Dicranophorus 26, 45.	Oryctes 5, 7.	Temnorrhynchus 7, 21.
Dynastini 3, 5.	Osmoderma 80, 81.	Thyreogonia 24, 28.
Enoplotarsus 24, 31.	Oxythyrea 24, 28.	Trichiini 5, 80.
Epicometis 24, 27.	Pachnototia 26, 47.	Trichius 81, 84.
Euchirini 4, 21.	Pachnoda 26, 46, 78.	Trionychus 89.
Eucetonia 37.	Pachypus 22, 23.	Tropinota 27.
Euryomia 38.	Pachypodini 4, 22.	Valgini 5, 79.
Eutycetus 6, 10.	Paleira 24, 31.	Valgus 79.
Gametis 25, 35.	Paratrachius 81, 83.	Vertumnus 6, 20.
Glaphyrini 5.	Pentodon 6, 11.	

Register der Artnamen.

Abigail 29.	affinis Andersch 53, 56.	Amina 29.
abbreviatus 86.	affinis Ball. 18.	amourensis 38.
abdominalis 84.	afflicta 64, 70.	amurensis 63.
abruptus 86.	agglomerata 69, 75.	Annae 69, 76.
adpersa 77.	albella 32.	angorensis 43.
Adippe 59.	albiguttata 56.	angulicollis 38.
aegyptiaca 77.	albilatera 74.	angustata 55, 63.
aemula 75.	albocincta 35.	angustula 64.
aenea Illig. 56.	albohirtus 86.	anthracinus 20.
aenea Andersch 56.	albopicta 30.	apicalis 88.
aenea Gyll. 56.	albopunctata 77.	arabicus 21.
aenea Fieb. 63.	Alexandra 76.	aralense 9.
aeneiventris 63.	algerinus 14.	araratica 73.
aerata 50.	algerica 56.	araxicola 57.
aeratula 40.	alterna 32.	argyrosticta 35.
aeruginosa 50, 51.	Amandana 56.	armeniaca 72.
aethiessina 36, 68.	amasicola 43.	armeniacus 82.
aethiessoides 52.	amethystina 53.	asiatica Gory 38, 40.

- asiatica Fald. 77.
 Asteria 71.
 Athalia 67.
 atrocoerulea 70.
 atrovioacea 63.
 Aupiki 34.
 aurata 39, 41.
 aureocuprea 51.
 Baal 21.
 bagdadensis 34.
 balearicus 14.
 barbara 34.
 barnabita 81.
 Bartelsi 82.
 Bealiae 36.
 Beckersi 87.
 Belemia 76.
 bella 40.
 bidens 16.
 Bieti 45.
 bilobus 20.
 bilucida 44.
 bimaculatus 87.
 bimucronatus 22.
 bipartitus 88.
 bipunctata 47.
 bipunctatus 87, 88.
 biscrensis 29.
 bispinifrons 14.
 bispinosus 14.
 bivittatus 88.
 bivittulatus 88.
 Boas 7.
 Bogdanowi 66.
 brevitarsis 47.
 brunneus 14.
 caesus 23.
 Camilla 61.
 caminarius 20.
 Candidae 23.
 cardui 54.
 carthami 38, 40.
 castaneus 19.
 caucasica Reitt. 51.
 caucasica Kolen. 57.
 chinensis 8, 89.
 chrysoprasina 40.
 chrysosoma 39, 40.
 chrysis 61.
 cinctella 30.
 cinctelloides 30.
 circumdata 74.
 coeruleascens 64.
 commutatus 85.
 confluens Kr. 75.
 confluens Rossi 86.
 Confuciusana 50.
 coniceps 13.
 conjunctus 87.
 connexus 88.
 conspersa 75.
 conspersula 75.
 coracina 34.
 corniculus 16.
 corsicus 87.
 costata 28.
 crassa 47.
 crassicolis 74.
 cretica 54.
 cuniculus 21.
 cuprea F. 53, 56, 60.
 cuprea Muls. 57.
 cuprea Gory 63.
 cupreola 38.
 cupreus 82.
 cuprifulgens 41.
 cuprina 57.
 curtus 13.
 cyanea 71.
 cyanescens 68.
 cyanicollis 44.
 cyaniventris 48.
 cynanchi 32.
 daurica 59.
 decempunctatus 82.
 densesculpta 57.
 dentatus 88.
 depressiuscula 58.
 deserti 10.
 deserticola Luc. 31.
 deserticola Waltl 34.
 diademata 58.
 difficilis 56.
 Diocletiana 64.
 discicollis 31.
 dispar 14.
 distans 20.
 distantidens 13.
 divergens 34.
 divisus 86.
 Dogueraui 34.
 dolens 35.
 dolorosa 34.
 Donitzi 83.
 dubius Ball. 18.
 dubius Muls. 85.
 dulcis 30.
 Edda 60.
 elongata 34.
 emarginatus 16.
 eremita 81.
 Erichsoni 86.
 erivana 59.
 excavata Fald. 66, 72.
 excavata Gory 77.
 exclamacionis Fald. 52.
 exclamacionis Burm. 77.
 Fabriciana 63.
 Fabricii 86.
 Fairmairei 48.
 fasciata 78.
 fasciatus 84, 85.
 fastuosa Fabr. 51.
 fastuosa Dum. 56.
 Fatima 28.
 Fausti 61.
 femorata 31.
 ferealis 36.
 ferruginea 35.
 Fidia 60.
 Fieberi 63.
 flavospila 34.
 floralis 32, 34.
 florentina 60.
 floricola 56, 59.
 foveicauda 64.
 Frischi 51.
 fulgida 40.
 fuliginosa 77.
 fulvistemma 44.
 funebris 52.
 funeraria 38.
 funerea 34.
 funesta Poda 28.
 funesta Mén. 53, 55.
 funesta Fabr. 77.
 Galathea 74.
 gallicus 85, 88.
 Ganglbaueri 47.
 gemina 77.

Register der Gattungsnamen.

Aethiessa 25, 32.	Glycetonina 25, 44.	Phileurus 5, 8, 89.
Anthracophora 26, 78.	Gnorimus 81.	Philhelena 64.
Brachytrichia 25, 36.	Haplosoma 6, 9.	Phyllognathus 6, 8.
Calocnemis 22.	Heterocnemis 23, 26.	Potosia 26, 48, 49, 52.
Calopototia 48, 49.	Heteronychus 6, 11.	Propomacrus 21.
Chasmatopterini 4.	Lasiotrichius 81, 83.	Protaecia 26, 44.
Chromovalgus 79, 80.	Leucocelis 24, 30.	Pyropotosia 26, 45.
Cetonia 25, 36.	Macrator 6, 10.	Rhomborrhina 26, 78.
Cetonini 5, 23.	Melanosa 64.	Rutelini 4.
Cetonischema 49, 50.	Melolonthini 4.	Sericini 4.
Coptognathus 6, 9.	Musurgus 89.	Staglamopygus 31.
Crator 20.	Netocia 49, 64.	Staglamosoma 25, 31.
Dicranophorus 26, 45.	Oryctes 5, 7.	Temnorrhynchus 7, 21.
Dynastini 3, 5.	Osmoderma 80, 81.	Thyreogonia 24, 28.
Enoplotarsus 24, 31.	Oxythyrea 24, 28.	Trichiini 5, 80.
Epicometis 24, 27.	Pachnototia 26, 47.	Trichius 81, 84.
Euchirini 4, 21.	Pachnoda 26, 46, 78.	Trionychus 89.
Eucetonia 37.	Pachypus 22, 23.	Tropinota 27.
Euryomia 38.	Pachypodini 4, 22.	Valgini 5, 79.
Eutyctus 6, 10.	Paleira 24, 31.	Valgus 79.
Gametis 25, 35.	Paratrichius 81, 83.	Vertumnus 6, 20.
Glaphyrini 5.	Pentodon 6, 11.	

Register der Artnamen.

Abigail 29.	affinis Andersch 53, 56.	Amina 29.
abbreviatus 86.	affinis Ball. 18.	amourensis 38.
abdominalis 84.	afflicta 64, 70.	amurensis 63.
abruptus 86.	agglomerata 69, 75.	Annae 69, 76.
adspersa 77.	albella 32.	angorensis 43.
Adippe 59.	albiguttata 56.	angulicollis 38.
aegyptiaca 77.	albilatera 74.	angustata 55, 63.
aemula 75.	albobincta 35.	angustula 64.
aenea Illig. 56.	albohirtus 86.	anthracinus 20.
aenea Andersch 56.	albopicta 30.	apicalis 88.
aenea Gyll. 56.	albopunctata 77.	arabicus 21.
aenea Fieb. 63.	Alexandra 76.	aralense 9.
aeneiventris 63.	algerinus 14.	araratica 73.
aerata 50.	algerica 56.	araxicola 57.
aeratula 40.	alterna 32.	argyrosticta 35.
aeruginosa 50, 51.	Amandana 56.	armeniaca 72.
aethiessina 36, 68.	amasicola 43.	armeniacus 82.
aethiessoides 52. •	amethystina 53.	asiatica Gory 38, 40.

asiatica Fald. 77.

Asteria 71.

Athalia 67.

atrocoerulea 70.

atroviolacea 63.

Aupiki 34.

aurata 39, 41.

aureocuprea 51.

Baal 21.

bagdadensis 34.

balearicus 14.

barbara 34.

barnabita 81.

Bartelsi 82.

Bealiae 36.

Beckersi 87.

Belemia 76.

bella 40.

bidens 16.

Bieti 45.

bilobus 20.

bilucida 44.

bimaculatus 87.

bimucronatus 22.

bipartitus 88.

bipunctata 47.

bipunctatus 87, 88.

biscrensis 29.

bispinifrons 14.

bispinosus 14.

bivittatus 88.

bivittulatus 88.

Boas 7.

Bogdanowi 66.

brevitarsis 47.

brunneus 14.

caesus 23.

Camilla 61.

caminarius 20.

Candidae 23.

cardui⁵⁴.

carthami 38, 40.

castaneus 19.

caucasica Reitt. 51.

caucasica Kolen. 57.

chinensis 8, 89.

chrysoprasina 40.

chrysosoma 39, 40.

chrysis 61.

cinctella 30.

cinctelloides 30.

circumdata 74.

coerulescens 64.

commutatus 85.

confluens Kr. 75.

confluens Rossi 86.

Confuciusana 50.

coniceps 13.

conjunctus 87.

connexus 88.

conspersa 75.

conspersula 75.

coracina 34.

corniculus 16.

corsicus 87.

costata 28.

crassa 47.

crassicollis 74.

cretica 54.

cuniculus 21.

cuprea F. 53, 56, 60.

cuprea Muls. 57.

cuprea Gory 63.

cupreola 38.

cupreus 82.

cuprifulgens 41.

cuprina 57.

curtus 13.

cyanea 71.

cyanescens 68.

cyanicollis 44.

cyaniventris 48.

cynanchi 32.

daurica 59.

decempunctatus 82.

densesculpta 57.

dentatus 88.

depressiuscula 58.

deserti 10.

deserticola Luc. 31.

deserticola Walzl 34.

diademata 58.

difficilis 56.

Diocletiana 64.

discicollis 31.

dispar 14.

distans 20.

distantidens 13.

divergens 34.

divisus 86.

Dogueraui 34.

dolens 35.

dolorosa 34.

Donitzi 83.

dubius Ball. 18.

dubius Muls. 85.

dulcis 30.

Edda 60.

elongata 34.

emarginatus 16.

eremita 81.

Erichsoni 86.

erivana 59.

excavata Fald. 66, 72.

excavata Gory 77.

exclamationis Fald. 52.

exclamationis Burm. 77.

Fabriciana 63.

Fabricii 86.

Fairmairei 48.

fasciata 78.

fasciatus 84, 85.

fastuosa Fabr. 51.

fastuosa Dum. 56.

Fatima 28.

Fausti 61.

femorata 31.

ferealis 36.

ferruginea 35.

Fidia 60.

Fieberi 63.

flavospila 34.

floralis 32, 34.

florentina 60.

floricola 56, 59.

foveicauda 64.

Frischi 51.

fulgida 40.

fuliginosa 77.

fulvitemma 44.

funebriis 52.

funeraria 38.

funerea 34.

funesta Poda 28.

funesta Mén. 53, 55.

funesta Fabr. 77.

Galathea 74.

gallicus 85, 88.

Ganglbaueri 47.

gemina 77.

- Godeti 73.
 Goryi 35.
 graeca 26.
 Hauseri Rtrr. Phyll. 9.
 Hauseri Rtrr. 10 Macr.
 hemipterus 80.
 Herminae 75.
 Heydeni 82.
 hieroglyphica 57.
 hirtella 27.
 hispanica 41.
 humilis 18.
 hungarica Latr. 63.
 hungarica Scop. 65, 71.
 Hylata 72.
 idiota 13.
 ignea Kr. 50.
 ignea Rtrr. 51.
 ignicollis 60.
 ignisternum 72.
 ignithorax 72.
 immarginata 76.
 impressus 23.
 impunctata 47.
 incerta 54, 63.
 infantulus 21.
 inhumata 33.
 Ino 57.
 insperata 47.
 intermedius 88.
 interruptecostata 73.
 interruptus Muls. 86.
 interruptus Kr. 88.
 intricata 47.
 italica 40.
 Ithae 70.
 japonica 78.
 Jousselini 51.
 jucunda 35.
 Judith 55, 64.
 Karelini 69, 75.
 Kessleri 73.
 Kindermannni 56.
 Königi 54.
 Korini 32.
 kulabensis 53.
 Kuperi 36.
 kurdistanica 74.
 kurdistanus 19.
 leaviusecula 58.
 latifrons 16.
 Latreillei 23.
 Lederi 58.
 Lefebvrei 34.
 Lefrancei 10.
 leucogramma 70.
 libanii 70.
 lineatocollis 87.
 Linnei 86.
 longicornis 83.
 longula 30.
 Lora 73.
 lucidula Burm. 41.
 lucidula Heer 43.
 Lucina 72.
 luctifera 77.
 lugubris 77.
 lumenifera 40.
 lunatus 82.
 maculicollis 58.
 Maera 35.
 magica 74.
 magnifica 38.
 mandarina 44.
 marginicollis Kr. 47.
 marginicollis Ball. 58.
 maritimus 8.
 marmorata 46.
 marmoratoides 47.
 Martini 33.
 maura 75.
 melancholica 72.
 meridionalis 43.
 Merkli 72.
 mesopotamica 33.
 metallica Payk. 56.
 metallica Hbst. 59.
 metallica Gory 60.
 metallica Kr. Rtrr. 63.
 mimula 55, 63.
 minutus 15.
 miribella 51.
 mirifica 56.
 mongolica 71.
 mongolicus 17.
 monodon F. 13.
 monodon Muls. 14.
 morio Fald. 8. Phil.
 morio Fbr. 70, 77.
 morio Fald. 89.
 Mülleri 64.
 Mulsanti 57.
 multifoveolata 58.
 nasicornis 7.
 nasuta 63.
 Nerine 60.
 nigra 43.
 nigriventris 43.
 nigroaenea 76.
 nigrocyanea 48.
 nitidula 37.
 niveopicta 28.
 nobilis 83.
 nobilissima 61.
 Noëmi 30.
 notativentris 56.
 Noui 87.
 nudiventris Germ. 51.
 nudiventris Kr. 87.
 numisma 34.
 obliquus 86.
 oblonga 70, 77.
 obscura 60.
 obtusecostata 73.
 octopunctata 77.
 olivacea 60.
 olivicolor 42.
 opaca Kr. Rtrr. 38.
 opaca Fbr. 54.
 ordinatum 9.
 orientalis 85.
 ottomanus 13, 18.
 palida 42.
 pantherina 29.
 patruelis 16.
 Paulina 72.
 persica 66.
 persplendens 59.
 Phoebe 60.
 Peyroni 80.
 pimelioides 20.
 pilifera 38.
 piligera 41.
 pisana Heer 41.
 pisana Burm. 43.
 Potanini 38, 45.
 praeclara 42.
 praelustris 41.
 prasiniuscula 61.
 prasiniventris 42.

Preyeri 45.
 prolongatus 86.
 pseudacuminata 57.
 pseudocuprea 60.
 psittacina 51.
 pulchellus 86.
 pulverulenta 57.
 punctatus 19.
 puncticollis 14.
 punctulatus 19.
 pupurascens 64.
 purpurata Heer 41.
 purpurata Burm. 43.
 purpurea 72.
 purpurina 57.
 pygidialis 15.
 pyrochrous 56.
 pyrodera 56.
 quadridens 18.
 quadriguttata 71.
 quadripunctata 77.
 4-maculatus 87.
 quercus 56.
 Raffrayi 77.
 Ragusae 7.
 Reitteri 87.
 resplendens 63.
 Roelofsi 37.
 rosaceus 85, 87.
 rubrocuprea 57.
 ruficollis 30.
 rugipennis 33, 34.
 rugulosus 17.
 rusticola 78.
 sardoa 68.
 Savignyi 78.
 scutellaris Rtrr. 40.
 scutellaris Kr. 86.
 segnis 14.
 semicyanea 43.
 senicula 27.
 Servillei 70.
 setosula 74.
 seulensis 47.
 6-punctata 47.

sibirica 67, 73.
 sibiricus 86.
 Sibylla 61.
 Sieversi 12.
 Silenus 8.
 sinaica 7.
 smaragda 51.
 speciosa 51.
 speciosissima 50, 51.
 speculifera 50.
 spinifrons 28.
 splendidula 61.
 squalida 27.
 squamosa Fald. 34.
 squamosa Gory 34.
 squamosa Lef. 67, 74.
 steppensis 59.
 sternohirta 59.
 stictica 28.
 stigmatica 34.
 stridens 89.
 strigiventris 42.
 subalboguttata 57.
 subcalva 29.
 subcarinata 68.
 subcostatus 82.
 subcuprea 60.
 subdilatatus 12.
 subfasciata 36.
 submarmorea 49, 50.
 subopacus Ball. 12.
 subopacus Motsch. 82.
 subpilosa 67.
 succinctus Pal. 84.
 succinctus Fbr. 86.
 sulcifrons 17.
 superba 51.
 suturalis 88.
 syriaca 73.
 syriacus 14.
 tatarica 43.
 tauricus 13.
 tenebrionis Gory 34.
 tenebrionis Mén. 52.
 testudinarius 19.

thibetana 55.
 thoracica 30.
 Thyrsis 50.
 tincta 74.
 tingens 43.
 Titea 70.
 tonsa 27.
 transfuga 57.
 tripoliana 29.
 tristicula 72.
 trojana 74.
 turanica 27.
 tureomanica 71.
 turkestanica 64, 71.
 undulata 42.
 uniformis 41.
 valesiaca 43.
 variabilis 82.
 variolosa 35.
 variolosopunctatus 15.
 velutinus 82.
 ventricosus 13.
 venusta 51.
 vermicularis 75.
 vicina 63.
 vidua 69, 77.
 villifrons 37.
 violacea 43.
 violaceiventris 43.
 viridana 71.
 viridescens 39.
 viridiflua 34.
 viridiopaca 38.●
 viridis Kr. 47.
 viridis Fbr. 71.
 viridiventris Rtrr. 42.
 viridiventris Kr. 48.
 vitticollis 36.
 vittula 27.
 vollhynensis 59.
 vulgaris 86.
 Xyphia 60.
 xyphias 17.
 zonatus 85, 87, 88.
 Zoubkoffi 71.



D, 20

Bestimmungs-Tabelle

der

Melolonthidae

aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern,

enthaltend die Gruppen der

Pachydemini, Sericini und Melolonthini.

Verfasst von **Edm. Reitter** in Paskau.

Die Abtheilungen der *Melolonthides* wurden in der Tabelle Nr. 38 ¹⁾ pg. 3—5 dichotomisch ausgewiesen.

Nachdem es mir gelungen ist ein neues und sehr durchgreifendes, leicht sichtbares Merkmal zur Fixirung der Abtheilungen der *Melolonthini* im Baue der Hinterfüsse aufzufinden, wodurch auch die zweifelhafteren Gattungen leicht in ihre richtige systematische Position gebracht werden können, so gebe ich eine neue Uebersicht der als *Melolonthini*, *Chasmatopterini* und *Sericini* früher aufgefassten Abtheilungen. Durch die richtige, durchgreifende Stellung der Endsporne an den Hinterschienen gehen die *Chasmatopterini* als vollwerthige Abtheilung ein und erweisen sich als modificirte Gruppe der *Sericini*, denen sie auch habituell sehr nahe stehen; dagegen erscheinen die mit *Pachydema* verwandten Gattungen, welche früher unter den *Melolonthini* gedacht wurden, als abweichende und gut abgegrenzte Abtheilung und schliessen sich sehr natürlich an die bereits abgehandelten *Pachypodini* an.

Die dichotomischen Charaktere dieser Abtheilungen in der Bestimmungs-Tabelle Nr. 38, pg. 4, von 6'' bis 7' incl. haben in folgender Weise sich zu ändern:

6''' Die Enddornen der Hinterschienen sind an der Wurzel einander sehr genähert, die Schienenspitze hat innen keinen abgeflachten Tarsalausschnitt; sie ist darum innen

¹⁾ Verhand. d. naturf. V. Brünn, Bd 37, 1898.

über den Enddornen, wie überall, scharfrandig. Die Vorderhüften haben innen vor der Spitze keinen scharfen Querkiel, wie die *Melolonthini* und *Rutelini*, sondern eine quere stufenförmige, oft undeutliche Abstufung oder Absenkung ¹⁾, die oben in eine glatte Fläche ausmündet. Der Hautsaum an der Spitze des vorletzten Bauchsegmentes ist ausserordentlich entwickelt und beiderseits strichförmig abgegrenzt:

4. *Pachydemini*.

6'' Die Enddornen der Hinterschienen stehen weit auseinander, zwischen denselben hat die Schienenspitze innen einen Tarsalausschnitt und oft eine kurze Tarsalfurche ²⁾, die Vorderhüften sind länger zapfenförmig, hängend, vor der Spitze innen wie bei der vorigen Abtheilung, oder einfach, nur bei *Chasmatopterus* mit einem erhabenen Querkiel, wie bei den nachfolgenden.

5. *Sericini*.

6' Die Enddornen der Hinterschienen sind einander sehr genähert (wie bei den *Pachydemini*), die Schienenspitze innen ober den Enddornen einen deutlichen Tarsalausschnitt und oft eine förmliche Tarsalfurche. Die Vorderhüften mehr walzenförmig, innen vor der Spitze mit scharfem Kiele. Bauch in der Mitte meistens mit verwischten Nähten.

6. *Melolonthini*.³⁾

Pachydemini.

(Mandibeln nicht blattartig verbreitert, von oben nicht sichtbar. Kopfschild seitlich vor den Augen ⁴⁾ meistens ausgebuchtet. Klauen von gleicher Länge. Seiten des Halsschildes und der Vorder-

¹⁾ Sie bildet die Grenze der in den Gelenkhöhlen möglichen Articulation; bei den *Melolonthini*, bei *Chasmatopterus* und den *Rutelini* ist sie in einen kräftigen, einfachen Querkiel umgebildet. Wurde systematisch auch noch nicht verwortheret.

²⁾ Die Tarsen haben also eine grössere Bewegungsgrenze nach innen, bei den *Melolonthini* nach oben.

³⁾ Die *Melolonthini* sind nach der Beschaffenheit der Vorderhüften, des Querkiels auf denselben, der Stellung der Enddorne auf den hinteren Schienen und ihres Tarsalausschnittes mit den *Ruteliden* zunächst verwandt, wesshalb ich die Reihenfolge der ursprünglich in der Tabelle 38 gegebenen Gruppeneintheilung entsprechend verändern musste.

⁴⁾ Die *Cetonini*, welche durch dieses Merkmal unterschieden wurden, weichen sammt den *Valgini* und *Glaphyrini* durch den völligen Mangel eines Hautsaumes am vorletzten Bauchsegmente wesentlich ab; auch ist ihr Kopfschild immer viereckig gestaltet.

schenkel ohne Zahn. Vorderrand des Halsschildes ohne Höckerchen. Die Enddornen der Hinterschienen einander genähert, die Schienenspitze innen ohne Tarsalausschnitt. Vorderhüften vor der Spitze innen ohne Querkiel, sondern mit einer glatteren Abstufung).

Uebersicht der Gattungen.

- 1" Klauen vollkommen einfach.¹⁾ Fühlerfächer 5gliederig, dick. Halsschild oft vorne mit Grube. **Europtron** Mars.
- 1' Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten. Halsschild ohne Grube.
- 2" Fühlerfächer 7gliederig. Palpen schlank, Endglied lang und dünn.
- 3" Drittes Fühlerglied nach aussen wenigstens mit durch ein Haarbüschel angedeutetem Winkel; Tarsen einfach, unten nicht bebürstet. **Elaphocera** Gené.
- 3' Drittes Fühlerglied einfach, kahl; die Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ mehr oder weniger erweitert, unten 3—4 Glieder bebürstet. **Pachydemocera** Reitt.
- 2' Fühlerfächer 5gliederig. Die vorderen Tarsen mehr oder weniger erweitert und unten (meistens auch beim ♀) mit büstenartigen Haaren besetzt.
- 4" Das erste Glied des Fühlerfächers nicht verkürzt. Oberseite glänzend.
- 5" Das 4. und 5. Fühlerglied nicht verlängert, wenigstens das 5 quer. Palpenendglied eiförmig, oben mit einem Grübchen. — Die Arten bewohnen das nördliche Afrika. **Pachydema** Laporte.
- 5' Das 4. und 5. Fühlerglied gestreckt, niemals quer. Palpenendglied länglich und nicht verdickt, ohne Grübchen. — Die Arten bewohnen Kleinasien, Syrien, die Kaukasusländer und Turkestan. **Tanyproctus** Fald.
- 4' Das erste Glied des Fühlerfächers verkürzt. Oberseite stark chagriniert, meistens matt. Palpenendglied eiförmig, mehr weniger verdickt, oben mit einem Längsgrübchen. — Arten aus Turkestan. **Hemictenius** Reitt.

¹⁾ Wegen der einfachen Klauen stünde scheinbar diese Gattung vielleicht besser bei den Pachypodinen.

Uebersicht der Arten.

Gen. **Europtron** Mars.

(*Klauen einfach, von gleicher Länge, Fühlerfächer klein, dick, 5gliedrig. Halsschild oft vorne mit Grube. — Die Arten bewohnen Südalger.*)

Die Arten erinnern, trotz ihrer Kleinheit, sehr an die Gattung *Callicnemis*.

Rothgelb, Kopf und Halsschild gesättigter roth; Halsschild vorne mit Grube; Kopfschild halbkreisförmig, vorne nicht ausgeschnitten, von der Stirne schräg abfallend, Scheitel grob, runzelig punktirt; Halsschild quer, fein und spärlich punktirt, so breit als die Flügeldecken, ringsum fein gerandet, nur die gerundeten Seiten mit langen Haaren bewimpert, Schildchen länglich oval, fast glatt, Flügeldecken lang eiförmig, hinten abgerundet, oben fein punktulirt, dicht neben der Naht mit feinem Streif, ohne normal eingedrückten Nahtstreif, dieser ist nur angedeutet, die Seiten mit mässig langen Haaren bewimpert. Vorder-schienen scharf dreizahnig, Hinterschenkel sehr verdickt, die Hinterschienen kurz und nach hinten stark erweitert, hinter der Mitte mit vollständiger Schrägleiste, die Tarsen lang, einfach. Long. 5—6·5 mm. — l'Quargla, Mzab. — *E. Bayonnei* Chob. i. l. — Ab. 1867. 81.

gracile Mars.

Dem vorigen ähnlich, aber grösser, weniger gewölbt, hell kastanienbraun, Fühler gelb, Halsschild stärker punktirt und vorne ohne Grube. Long. 7. mm. — Laghouat. (Ex Marseul). — Ab. 1878. 60.

confusum Mars.

Genus **Elaphocera** Gené.

(*Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten beim ♂, beim ♀ kürzer und mit einem Zahne am Innenrande. Tarsen einfach. Hasschild ohne Grube. Fühler mit 7gliedrigem Fächer, der Stiel mit längerem, aussen gewinkeltem oder in einen Dorn ausgezogenem, oder doch daselbst büschelförmig behaartem dritten Gliede, Palpen dünn und schlank, oben ohne Grube.*)

Die Arten bewohnen das Mittelmeergebiet.

A. Der Enddorn der Vorderschienen lang, er befindet sich dicht vor dem Mittelzahne, diesem gegenüber, die Vordertarsen

an den Seiten der Basis des Endzahnles eingefügt. Endglied der Maxillartaster beim ♂ sehr lang, cylindrisch, dünn. Drittes Fühlerglied nur mit behaartem, schwachem Aussenkinkel in der Mitte, selten daselbst eckig erweitert. Clypeus sehr schwach ausgebuchtet oder ganzrandig. Basis des Halschildes ungerandet und oberseits nicht deutlich behaart. Das erste Glied der Hinterfüsse viel länger als das zweite. Die Flügeldecken ohne Rippen, diese durch einfache Streifrudimente markirt.

Subgen. **Elaphocera** s. str.

1" Scheitel dicht behaart.

2" Drittes Fühlerglied aussen in der Mitte nur mit sehr undeutlichem Winkel, nahezu einfach.

Scheitel mit rothen Borstenhaaren struppig behaart. Die Zähne der Vorderschienen lang und spitzig.

4" Kopfschild lang, elliptisch zugespitzt, am Ende abgerundet, an der Basis nicht eingeschnürt. Grösser als *Bedeau*, dunkler braun, ♀ oft ganz roth; sonst der verglichenen Art sehr ähnlich. Long. 15—16·5 mm. — Gibraltar. Von Herrn G. Champion (Horsell-Woking) zahlreich gesammelt.

Championi n. sp.

4' Kopfschild halbrund, an der Basis eingeschnürt, Flügeldecken meist heller braun, manchmal mit dunklem Apicalflecken (v. *adusta* Kr.). Long. 13—18 mm. — Andalusien Algier, Marocco. — *E. tangeriana* Kr. **Bedeau** Kr.

Scheitel mit gelben, weichen Haaren besetzt. Die Endzähne der Vorderschienen wenig lang, abgestumpft. Endglieder der Lippentaster aussen ohne Zähnchen. Flügeldecken äusserst dicht punktirt. Vorletztes Rückensegment fein und sehr grob punktirt. Der *Bedeau* sehr ähnlich, aber kleiner. Long. 13 mm. Algier.¹⁾

mauritanica Ramb.

2' Drittes Fühlerglied aussen in der Nähe der Mitte scharfwinkelig erweitert. Kopfschild an der Basis eingeschnürt.

5" Clypeus am Apicalrande ausgebuchtet und daneben an den Seiten abgeschrägt. Die Zähne der Vorderschienen lang, der

¹⁾ **E. malacensis** Ramb., Malaga: *Supra nigropicea, nitens, infra obscure testacea, antennarum clava flava, articulo tertio mutico, cylindrico, pedibus brevioribus quam in E. mauritanica, species simillima*. Long. 13 mm. — Mir unbekannt. Ohne Type schwer zu deuten.

mittlere im rechten Winkel abstehend. Vorletztes Rücken-segment fein punktirt. Im Uebrigen einem kleinen *Bedeau* sehr ähnlich und ganz gleich gefärbt. Long. 11 mm. — Von Dr. Ohaus als *hiemalis*, Griechenland, mitgetheilt, aber das Vaterland sicher falsch und wahrscheinlich aus dem westlichen Mittelmeergebiet.

Ohausi n. sp.

- 5' Clypeus ganzrandig, halbkreisförmig gerundet. Die Zähne der Vorderschienen wenig entwickelt, stumpf. Vorletztes Rückensegment mit sehr groben Punkten durchsetzt. Schmäler wie *Bedeau*, ähnlich gefärbt. Long. 13 mm. — Algier.

numidica Ramb.

- 1' Scheitel ohne Borstenhaare, fast kahl; Kopfschild hinten fein abstehend behaart. Oberseite braunschwarz. Vorderschienen lang und spitzig gezähnt. Endglied der Maxillartaster weniger lang und weniger cylindrisch. Long. 13—15 mm. — Lissabon.

longitarsis Illig

- B. Der Enddorn der Vorderschienen ist gewöhnlich viel kürzer, er befindet sich hinter dem Mittelzahne, dicht ihm gegenüber; die Vordertarsen dicht vor dem Mittelzahne eingelenkt. Endglied der Maxillartaster länglich oval, einfach, nicht verdickt. Drittes Fühlerglied meistens in der Nähe der Mitte nach aussen spitzig erweitert, die Spitze behaart. Basis des Halsschildes mindestens mit durch eingestochene Punkte angedeuteter Randung, oder furchig gerandet und daselbst auch oberseits behaart. Erstes Glied der Hinterfüsse sehr wenig oder nicht länger als das zweite. Die Rippen der *Melolonthini* werden hier durch Doppelstreifen substituirt.

Subgen. **Elaphocerida** nov.

- a. Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet. (Italien, Spanien, westliches Nordafrika.)

- 1'' Vorderrand des Halsschildes und die Scheibe desselben unbehaart.
- 2'' Scheitel ohne Höcker.
- 3'' Pygidium vorne lang abstehend behaart. Der Kopfschild bildet einen Dreiviertelkreis, indem er an der Basis sehr stark eingeschnürt ist, vorne kurz dreieckig ausgeschnitten. Drittes Fühlerglied nur mit undeutlicher stumpfer Ecke.

Gross, braunschwarz, Fühler braunroth; Endglied der Palpen angedunkelt; lang. — Long. 13—16 mm. — Algier. Eine dunklere, kleine Form, mit schwärzlicher Fühlerfahne ist *funebria* Fairm. — Long. 10—12 mm. — Oran.

barbara Ramb.

3' Pygidium kahl oder fast kahl. Kopfschild an der Basis schwach eingeschnürt, fast halbkreisförmig. Drittes Fühlerglied nach aussen in der Mitte mit langem, spitzigem Dorne. Oberseite dunkel braunschwarz, die Flügeldecken manchmal heller braun. — Arten aus Sardinien.

4'' Clypeus mit sehr tiefem dreieckigem Ausschnitte, die Stirne nur mit einzelnen Härchen besetzt, Fühler rostroth. — Sardinien. — *E. obscura* Gen., *sardoa* Ramb.

emarginata Gyll.

4' Clypeus vorne mit kleinem Ausschnitte, der aber oft kaum noch zu erkennen ist; Scheitel dicht und kurz, struppig gelb behaart. Vorderrand des Halsschildes mit deutlichem, häutigem Saume. Fühler gelb, Endglied der Palpen braun. Long. 11—15 mm. — Sardinien. — *E. obscura* Er.

Oberseite braunschwarz. Stammform. **Erichsoni** Duval
Oberseite braunschwarz, die Flügeldecken kastanienbraun.

v. **dilatata** Er.

2' Stirne mit kleinem Höcker am Scheitelrande. Schwarz, Clypeus tief eingeschnitten, an der Basis eingeschnürt. Fühler rothbrann. Long. 9·5—10·5 mm. — Balearen.

capdeboni Schauf.

1' Vorderrand des Halsschildes lang bewimpert.

8'' Scheibe des Halsschildes kahl.¹⁾

9'' Kopfschild an der Spitze ausgerandet, daneben ohne Ausbuchtung. Fühler roth oder gelb; das dritte Glied aussen nur mit kleinem stumpfen Winkel. Pygidium vorne jederseits stark punktirt.

10'' Kopfschild halbelliptisch, an der Basis kaum eingeschnürt, vorne tief dreieckig ausgeschnitten, gelbroth, Kopf und Hals-

¹⁾ Hieher dürfte auch unterzubringen sein die mir unbekannte **E. hispalensis** Ramb. aus Sevilla. *Parva atropicea, antennis clava nigra, articulo tertio medium versus subdentatis, capite crebre punctato, clypeo distincte emarginato, thorace fortiter punctato, elytris dense punctatis, distincte costatis, pedibus apice ferrugineis, tibiis posticis fortius coarctatis.* — Fast von der Gestalt der *sardoa*. — Müsste sich von den Verwandten durch die schwarze Fühlerfahne leicht erkennen lassen.

mittlere im rechten Winkel abstehend. Vorletztes Rücken-segment fein punktirt. Im Uebrigen einem kleinen *Bedeau* sehr ähnlich und ganz gleich gefärbt. Long. 11 mm. — Von Dr. Ohaus als *hiemalis*, Griechenland, mitgetheilt, aber das Vaterland sicher falsch und wahrscheinlich aus dem westlichen Mittelmeergebiet.

Ohausi n. sp.

- 5' Clypeus ganzrandig, halbkreisförmig gerundet. Die Zähne der Vorderschienen wenig entwickelt, stumpf. Vorletztes Rückensegment mit sehr groben Punkten durchsetzt. Schmäler wie *Bedeau*, ähnlich gefärbt. Long. 13 mm. — Algier.

numidica Ramb.

- 1' Scheitel ohne Borstenhaare, fast kahl; Kopfschild hinten fein abstehend behaart. Oberseite braunschwarz. Vorderschienen lang und spitzig gezähnt. Endglied der Maxillartaster weniger lang und weniger cylindrisch. Long. 13—15 mm. — Lissabon.

longitarsis Illig

- B. Der Enddorn der Vorderschienen ist gewöhnlich viel kürzer, er befindet sich hinter dem Mittelzahne, dicht ihm gegenüber; die Vordertarsen dicht vor dem Mittelzahne eingelenkt. Endglied der Maxillartaster länglich oval, einfach, nicht verdickt. Drittes Fühlerglied meistens in der Nähe der Mitte nach aussen spitzig erweitert, die Spitze behaart. Basis des Halsschildes mindestens mit durch eingestochene Punkte angedeuteter Randung, oder furchig gerandet und daselbst auch oberseits behaart. Erstes Glied der Hinterfüsse sehr wenig oder nicht länger als das zweite. Die Rippen der *Melolonthini* werden hier durch Doppelstreifen substituirt.

Subgen. **Elaphocerida** nov.

- a. Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet. (Italien, Spanien, westliches Nordafrika.)

- 1'' Vorderrand des Halsschildes und die Scheibe desselben unbehaart.
- 2'' Scheitel ohne Höcker.
- 3'' Pygidium vorne lang abstehend behaart. Der Kopfschild bildet einen Dreiviertelkreis, indem er an der Basis sehr stark eingeschnürt ist, vorne kurz dreieckig ausgeschnitten. Drittes Fühlerglied nur mit undeutlicher stumpfer Ecke.

Gross, braunschwarz, Fühler braunroth; Endglied der Palpen angedunkelt; lang. — Long. 13—16 mm. — Algier. Eine dunklere, kleine Form, mit schwärzlicher Fühlerfahne ist *funebria* Fairm. — Long. 10—12 mm. — Oran.

barbara Ramb.

3' Pygidium kahl oder fast kahl. Kopfschild an der Basis schwach eingeschnürt, fast halbkreisförmig. Drittes Fühlerglied nach aussen in der Mitte mit langem, spitzigem Dorne. Oberseite dunkel braunschwarz, die Flügeldecken manchmal heller braun. — Arten aus Sardinien.

4'' Clypeus mit sehr tiefem dreieckigem Ausschnitte, die Stirne nur mit einzelnen Härchen besetzt, Fühler rostroth. — Sardinien. — *E. obscura* Gen., *sardoa* Ramb.

emarginata Gyll.

4' Clypeus vorne mit kleinem Ausschnitte, der aber oft kaum noch zu erkennen ist; Scheitel dicht und kurz, struppig gelb behaart. Vorderrand des Halsschildes mit deutlichem, häutigem Saume. Fühler gelb, Endglied der Palpen braun. Long. 11—15 mm. — Sardinien. — *E. obscura* Er.

Oberseite braunschwarz. Stammform. **Erichsoni** Duval
Oberseite braunschwarz, die Flügeldecken kastanienbraun.

v. **dilatata** Er.

2' Stirne mit kleinem Höcker am Scheitelrande. Schwarz, Clypeus tief eingeschnitten, an der Basis eingeschnürt. Fühler rothbrann. Long. 9·5—10·5 mm. — Balearen.

capdeboni Schaef.

1' Vorderrand des Halsschildes lang bewimpert.

8'' Scheibe des Halsschildes kahl.¹⁾

9'' Kopfschild an der Spitze ausgerandet, daneben ohne Ausbuchtung. Fühler roth oder gelb; das dritte Glied aussen nur mit kleinem stumpfen Winkel. Pygidium vorne jederseits stark punktirt.

10'' Kopfschild halbelliptisch, an der Basis kaum eingeschnürt, vorne tief dreieckig ausgeschnitten, gelbroth, Kopf und Hals-

¹⁾ Hieher dürfte auch unterzubringen sein die unbekannte **E. hispalensis** Ramb. aus Sevilla. *Parva atropicea, antennis clava nigra, articulo tertio medium versus subdentatis, capite crebre punctato, clypeo distincte emarginato, thorace fortiter punctato, elytris dense punctatis, distincte costatis, pedibus apice ferrugineis, tibiis posticis fortius coarctatis.* — Fast von der Gestalt der *sardoa*. — Müsste sich von den Verwandten durch die schwarze Fühlerfahne leicht erkennen lassen.

schild hell kastanienbraun. Long. 12·5 mm. — Carthagena. **rubicunda** n. sp.¹⁾

Rothgelb, Kopfschild vorne stumpf ausgebuchtet, Halsschild ziemlich dicht, sehr fein punktirt, Schildchen glatt, Propygidium an den Seiten einzeln punktirt, Pygidium fast glatt. Long. 10·5. — Carthagena. — Mir unbekannt.

(A. 1879. 241).

Martorelli Fairm.

- 10' Kopfschild halbkreisförmig, an der Basis eingeschnürt, vorne leicht eckig ausgeschnitten, Halsschild mässig stark punktirt, braunschwarz, Decken etwas heller, Fühler roth. Long. 10·5—11·5 mm. — Andalusien.

angusta Kr.

- 9' Kopfschild an der Spitze ausgerandet und jederseits daneben ausgebuchtet, wodurch er in der Apicalrundung dreibuchtig erscheint; an der Basis eingeschnürt. Fühler dunkelbraun, ihr drittes Glied aussen vor der Mitte mit einer stachelartigen Verlängerung. Pygidium vorne jederseits stark, runzelig punktirt. Schwarz, Flügeldecken kastanienbraun oder braunroth. Long. 9 mm. — Andalusien. — *E. churianensis* Ramb.?²⁾

autumnalis Motsch.

- 8' Scheibe des Halsschildes behaart, fein punktirt, dazwischen mit groben Punkten durchsetzt.
- 13'' Kopfschild vorne tief dreieckig ausgeschnitten; das dritte Fühlerglied hat aussen vor der Mitte einen langen dorn-

1) **E. rubicunda**. Kopfschild dicht grob, rugos punktirt, Scheitel länger-, Stirn kürzer gelb behaart. Halsschild nicht sehr fein, wenig dicht punktirt, mit glatter Längslinie in der Mitte, alle Ränder sehr lang gelbroth behaart. Schildchen neben den Seiten mit punktirtem Längseindruck. Flügeldecken zwischen den strichförmig begrenzten, kahlen, flachen Rippen vorn sehr fein und erloschen, hinten viel stärker, mässig dicht punktirt. Vorletztes Rückensegment einzeln mit mittelstarken Punkten besetzt. Pygidium an der Basis lang, abstehend behaart. Unterseite sammt Fühlern und Beinen roth, der Bauch, Pygidium und Propygidium heller rothgelb. Die Beine auffällig lang gelbroth behaart. — Mit *granatensis* Ramb. jedenfalls verwandt, aber der Thorax nicht schwarz, der Clypeus ist tief ausgeschnitten und das Abdomen einfarbig, nicht an der Spitze schwarz.

2) Nach Harold mit *autumnalis* synonym. Dr. Kraatz, der die *churianensis* nicht kennt, glaubt aus der Beschreibung einige Unterschiede herausgefunden zu haben; es soll nach dieser die Fühlerkeule länger sein, das 3. Fühlerglied hat einen langen Dorn und der Thorax soll grob punktirt sein, endlich stammt die letztere von Malaga. Nach meinem Dafürhalten sind die ersteren Unterschiede keine specifischen, weil veränderlich und auch die Punktur dürfte keine wesentlich andere sein.

förmigen Fortsatz. Schwarz, Flügeldecken dunkel kastanienbraun. Long. 9·5—10 mm. — Andalusien.

hirticollis Kr.

13' Kopfschild schwach oder wenig tief ausgerandet; das dritte Fühlerglied hat aussen in der Nähe der Mitte ein kleines, oft undeutliches Zähnchen.

14'' Schildchen durch eine eingegrabene, am Grunde fein punktulierte Linie gerandet, sonst glatt. Grösser als die nachfolgenden. Schwarz, Fühler roth, Beine rothbraun. Long. 13 mm. — Südspanien.

Heydeni Kr.

14' Schildchen ohne Randlinie, glatt, höchstens mit wenigen Pünktchen besetzt.

15'' Schwarz oder dunkel schwarzbraun, die Fühler roth; Bauch und Beine röthlich braun. Long. 11—14 mm. — Mittel- und Südspanien: Malaga, Granada, Andalusien, Sanroque. — *E. affinis* Schauf., Kr.

cartheiensis Ramb.

Kastanienbraun, der Kopf, Thorax, die Rückensegmente und das Analsegment braunschwarz, Unterseite und Beine rostroth, Fühler roth. — Malaga, Granada.

v. granatensis Ramb.

15' Grösser, hell braunroth, Kopf und Halsschild hell kastanienbraun, Unterseite und das ganze Abdomen gelbroth, Fühler und Palpen gelb. Die Bewimperung am Halsschild ist kürzer und auch die Scheibe kürzer und hinfalliger behaart. Pygidium vorne mit groben, dichten aber sehr flachen Punkten. Halsschild dicht, stark, doppelt punktirt. Long. 18·5 mm. — Gibraltar.

Tethys n. sp.

b. Arten aus dem östlichen Mittelmeergebiet. (Dalmatien, Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien.)

(Vorderrand des Halsschildes ungewimpert, Scheibe desselben kahl.)

1'' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte nur kurz und hinfällig bewimpert, die weichen Haarwimpern kaum halb so lang als jene der Seiten, oft fast kahl erscheinend.

2'' Pygidium kahl, äusserst fein punktirt oder fast glatt.

3'' Flügeldecken mit einem bis gegen die Spitze deutlich vertieftem Nahtstreifen, vor dem Spitzenrande mit einer tiefen Querpression, die Scheibe mit 4 punktirten Doppelstreifen.

Der *insularis* ähnlich, aber kleiner, überall tiefer punktirt, Ober- und Unterseite schwarz oder schwarzbraun, der Clypeus meist heller braun, mit deutlichem Ausschnitte, die Fühler rostroth, das 3. Glied aussen mit schwachem Zahne, die Beine braun. Long. 11—13 mm. — Creta. — Von K. Rost gesammelt und von mir als *Maltzani* versendet.

cretica n. sp.

3' Flügeldecken mit weit vor der Spitze völlig erloschenem Nahtstreifen.

6'' Fühler gelb, ihr drittes Glied aussen in der Nähe der Mitte mit sehr langem dornförmigem Zahne. Die Epipleuren der Flügeldecken werden nach hinten zu nicht linien- oder kielförmig abgegrenzt, die Epipleuralpunktreihe, welche die langen Seitenwimpern trägt, steht frei; die Scheibe dicht vor dem Spitzenrande mit tiefer Querimpression.

Kastanienbraun, der Scheitel dunkler, die Flügeldecken, die Unterseite und die Beine heller rothbraun, Behaarung goldgelb, Clypeus sehr schwach ausgebuchtet, Scheitel büschelförmig behaart, Halsschild sehr fein und weitläufig punktirt, Flügeldecken mit 4 Doppelstreifen, die äusseren undeutlicher, Pygidium fast glatt. Long. 12 mm. — Macedonien. — *E. denticornis* Dej.

denticornis n. sp.

6' Fühler rostroth oder braun, ihr drittes Glied manchmal lang gezahnt; die Epipleuren der Flügeldecken werden nach innen bis gegen die Spitze von einem Striche oder kielförmigen Fältchen begrenzt, so dass die Epipleuralpunktreihe zwischen diesem und dem Seitenrande eingeschlossen erscheint; vor dem Spitzenrande ohne oder nur mit ganz seichter Querdepression.

7'' Basis des Halsschildes jederseits und der Seitenrand durch eine punktirte Quersfurche ziemlich dick gerandet. Schwarzbraun, die Flügeldecken öfters heller kastanienbraun, Unterseite schwarzbraun oder rothbraun, die Beine kaum heller, die Fühler rostroth, der Fächer dunkler, das dritte Glied aussen kurz aber oft deutlich gezahnt. Long. 11—12 mm. Syrien.

syriaca Kr.

7' Basis des Halsschildes und der Seitenrand nicht gefurcht, sondern bloß mit einer durch Punkte markirten feinen Randandeutung. Fühler rostroth, mit langem geraden Fächer, das Fühlerglied aussen dicht vor der Mitte mit langem dorn-

förmigem Fortsatz. Gross, braunschwarz, glänzend, der Clypeus dreieckig, mässig tief ausgeschnitten, Kopf grob punktiert, Stirne kurz, Scheitel länger gelb behaart. Halsschild sehr fein und spärlich punktiert, Schildchen glatt, Flügeldecken lang oval, mit angedeuteten punktierten Doppelstreifen, dazwischen sehr fein und spärlich punktiert, Propygidium spärlich und fein, dazwischen mit groben Punkten untermischt, Pygidium fast glatt, kahl. Long. 14 mm. — Oberyrien: Akbès.

Staudingeri n. sp.

- 2' Pygidium vorne mit langen abstehenden gelben Haaren besetzt, vorne sehr deutlich punktiert. Clypeus leicht ausgeschnitten.
- 10'' Flügeldecken mit weit vor der Spitze erloschenem Nahtstreifen, die Scheibe mit nur angedeuteten doppelten Punktreihen, Fühler rostroth. Grosse Art. Schwarz oder braunschwarz, Unterseite und Beine rostbraun. Long. 13·5—14·5 mm. — Creta. — *E. Maltzani* Heyd.

insularis Fairm.

- 10' Flügeldecken mit bis gegen die Spitze vertieftem Nahtstreifen, die Scheibe mit deutlichen streifigen doppelten Punktreihen, Fühler gelb. Käfer 11—12 mm, Färbung wie bei dem vorigen. — Ins. Rhodus, Kleinasien: Brussa. — *E. rhodana* Mars., *nigrata* Fairm.¹⁾ — ♀ *E. confusa* Kr.²⁾

suturalis Schaut.

- 1' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte lang aufstehend bewimpert, die Wimperhaare so lang als jene an den Seiten. Nahtstreif der Flügeldecken fast bis zur Spitze reichend.
- 13'' Pygidium ganz kahl, sehr fein punktulirt, oder fast glatt. — Drittes Fühlerglied bald schwach, bald stärker zahnförmig ausgezogen. Braunschwarz, die Flügeldecken meist etwas heller, kastanienbraun, seltener auch schwarz, Halsschild mit Spuren von einzelnen Pünktchen, Unterseite und Beine rostroth oder braungelb, Fühler gelb, manchmal rostroth und in manchen

¹⁾ Die Beschreibung dieser unbekannten Art stimmt auf *suturalis* recht gut.

²⁾ Ein grosses ♀ von 15 mm. stellte Schaufuss zu dieser Art, was Kraatz wegen der Grösse unrichtig zu sein scheint und nennt es, ohne dieses Thier gesehen zu haben: *confusa*. Kraatz hat die Wahrnehmung gemacht, dass die ♀ gewöhnlich kleiner sind als die ♂, was ich nicht bestätigen kann. Ich besitze *E. gracca* ♀♀, die fast doppelt so gross sind als die ♂.

Fällen die Fahne getrübt. Long. 10—12 mm. — **Macedonien.**

hiemalis Er.¹⁾

Fühler gelb, ihr drittes Glied sehr schwach gezahnt, Unterseite gelbroth. — **Stammform.**

Fühler gelb, ihr drittes Glied deutlich gezahnt, Halsschild fein und spärlich punktirt, Behaarung lang, goldgelb. — **v. Erberi** Kr.

Die Fühler hell rothgelb, die Fahne getrübt, oft auch das Endglied der Palpen. — **v. Raymondi** Kr.

13' Pygidium vorne deutlich, mehr weniger dicht punktirt und daselbst lang absteigend gelb behaart. Fühlerfächer meistens dunkel.

14" Scheitel ohne Buckel, flach.

15" Das dritte Fühlerglied in der Nähe der Mitte nach aussen nur mit einem kurzen, oder wenig langen Zahne. Endglied der Maxillartaster länglich oval, in oder vor der Mitte am dicksten. Halsschild mit tiefem Längsstrichel auf der Mitte der Scheibe. Grössere Arten.

16" Fühler gelbroth, die Keule nicht angedunkelt. Halsschild vorne stark und ungleich, „truppweise“ punktirt, hinter der Mitte nur mit einzelnen, feinen Punkten besetzt. Schwärzlich-braun, Flügeldecken, Unterseite und Beine rostroth. Long. 12 mm. — Griechenland. — Vielleicht auch nur eine Varietät der Folgenden. **elongata** Schauf.

16' Fühler mit dunkler Keule, Halsschild ziemlich gleichmässig, ziemlich fein punktirt. Schwarzbraun, oder schwärzlich, die Flügeldecken meistens dunkel kastanienbraun. Long. 11—12 mm. — Griechenland. **graeca** Kr.

15' Fühler dunkel, das dritte Fühlerglied nach aussen, in der Nähe der Mitte lang dornförmig verlängert. Endglied der Maxillartaster lang oval, hinter der Mitte am breitesten oder parallel. Halsschild in der Mitte nur mit angedeuteter, kurzer Mittelfurche. Kleine Arten von 8—9 mm. Länge.

¹⁾ Dieser Art dürfte die mir unbekannte **E. dalmatina** Motsch. (Etud. ent. 1859. 140) aus Dalmatien nahestehen. Grösse, Form und Färbung ähnlich, das 3. Fühlerglied mit langem zahnförmigem Anhang; vorletztes Rückensegment mit einigen grossen Punkten an den Seiten, das Pygidium fast glatt. Long. 11·5—12 mm. — Ueber die oberseitige Behaarung wird in der Beschreibung nichts erwähnt und die Stellung der Art ist deshalb nicht sichergestellt. Sie scheint Dalmatien nicht wieder gefunden worden zu sein.

17" Kopfschild vorne mit deutlicher Ausrandung.¹⁾ Gefärbt wie *gracca*, aber der Körper länglicher und kleiner. — Griechenland, Macedonien, Türkei. — *E. bysantica* Ramb.

gracilis Waltl.

17' Kopfschild ohne deutliche Ausrandung. — Macedonien, Türkei.

v. **nigroflabellata** Burm.

14' Scheitel in der Mitte hoch buckelartig aufgetrieben, der Buckel glatt, davor der Scheitel enger punktirt und aufstehend behaart. Der Clypeus bildet fast einen $\frac{3}{4}$ Kreis, an der Basis eingeschnürt, vorne leicht ausgerandet. Halsschild am Grunde mikroskopisch fein punktulirt, dazwischen fein, seicht punktirt, mit flacher Mittelfurche. Schildchen mit einzelnen erloschenen Pünktchen, neben dem Rande mit angedeuteter Linie. Flügeldecken fein, deutlich punktirt, mit 2 punktirten Doppelstreifen, die äusseren 2 kaum angedeutet. Rückensegmente sehr fein punktulirt, dazwischen mit stärkeren Punkten besetzt. Fühler braunroth, das 3. Glied mit deutlichem Zahne, der Fächer geschwärzt. Braunschwarz, Flügeldecken hell kastanienbraun, Unterseite und Beine schwarzbraun; Palpen dunkel. Long. 10·5 mm. — Attica; (Emge) 1 ♂ in meiner Collection.

gibbifrons n. sp.

(Genus **Pachydemocera** nov.)

(Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten. Die vorderen 4 Tarsen oft etwas erweitert, die ersten 4 Glieder beim ♂ unten bebürstet. Fühler mit 7gliedriger Fahne, das dritte Glied des Stieles gestreckt, einfach. Endglied der Maxillartaster einfach, schlank, ohne Grübchen. Halsschild mit furchig gerandeter Basis. Der Clypeusrand innen oft wimperartig behaart.)

Die Arten bewohnen Kleinasien und Syrien.

1" Clypeus ganzrandig, der aufgebogene Theil von innen mit feinen, goldgelben Haaren besäumt. Der Fühlerfächer ist weit von der Basis an den Seiten am 3. Gliede eingelenkt. Das Endglied der Maxillartaster ist oval und schwach verdickt.

Schwarzbraun, einfarbig, oder die Flügeldecken sind heller kastanienbraun, im letzteren Falle sind auch die Beine, Taster

¹⁾ Die Ausrandung am Kopschilde variirt bei dieser Art ungemein und türkische *gracilis* mit einem ganzrandigen Clypeus sind nicht selten.

und der Fühlerstiel heller rostroth; selten kastanienbraun, die Flügeldecken gelbroth. Clypeus halbrund, die dicht punktirte Stirne nur einzeln behaart. Halsschild wie bei *Elaphocera*, die Seiten lang, der Hinterrand nur in der Mitte, der Vorderrand nicht bewimpert, Basis kräftig, strichförmig gerandet, Scheibe mässig stark, wenig dicht, in der Mitte spärlicher punktirt, in der Mitte mit punktfreier Längsstelle und andeuter Mittelinie. Schildchen dunkel, fast glatt. Flügeldecken dicht mässig stark punktirt, die Nahtlinie bis gegen die Spitze deutlich, die Scheibe mit 3 streifigen doppelten Punktlinien, ihr Zwischenraum nicht erhabener rippenförmig, die äusseren undeutlicher, Propygidium sehr fein, Pygidium sehr dicht äusserst fein punktirt, beide unbehaart. Unterseite lang gelbgrün behaart, der Bauch spärlicher. Vordertarsen des ♂ mässig stark-, die Mittelfüsse viel schwächer erweitert, die ersten 4 Glieder unten gelb behaart. Long. 7·5—10 mm. — Obersyrien: Akbes; Kleinasien: Mardin.

pubimargo n. sp.

- 1' Clypeusrand innerhalb ohne dichte goldgelbe Haarbesäumung, oder die Härchen sind schütter gestellt; der Fühlerfächer an der Basis mit dem dritten Gliede verbunden, das Endglied der Maxillartaster nicht verdickt, cylindrisch.¹⁾
- 2'' Clypeus kaum ausgerandet, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes ohne deutliche Bewimperung, vorletztes Rücken-segment und Pygidium nur mit einzelnen Pünktchen besetzt, fast glatt und kahl, Halsschild fein und sehr spärlich punktirt, ohne behaarte Grübchen; erstes Glied des Fühlerfächers stark verkürzt, kaum halb so lang als die anderen. Die 4 vorderen Füsse des ♂ fast einfach, unten die 4 ersten Glieder zur Spitze mit Haarpolsterchen besetzt. Kastanienbraun, sehr glänzend, Fühler und Taster rothgelb, die Fahne schwach gebräunt; häufig sind auch Fühler und Beine dunkel. Long. 10 mm. — Ins. Rhodus; Syrien. — *Elaphocera lucidicollis* Kr.

lucidicollis Kr.

- 2' Clypeus schwach ausgebuchtet, die Apicarrundung stark aufgebogen, innen mit einzelnen, sehr leicht übersehbaren Härchen gewimpert, bis auf den glatteren Vorderrand grob rugos

¹⁾ Bei *pubicavula* fehlen Fühler und Palpen und die Stellung der Art hierher ist provisorisch nach analogen Schlüssen gemacht.

punktirt, einzeln behaart, Scheitel dicht und fein punktirt, Hinterrand fast glatt; Halsschild wenig dicht, fein, etwas ungleich punktirt, der Vorder- und Hinterrand mit langen Haaren bewimpert, die Scheibe jederseits in der Nähe der Hinterwinkel mit einem ziemlich lang behaarten flachen Grübchen; Schildchen fast glatt; Flügeldecken stärker und dichter punktirt, der Nahtstreif bis gegen die Spitze eingedrückt, die Scheibe nur mit angedeuteten streifigen vier doppelten Punktreihen, die äusseren undeutlicher; vorletztes Rückensegment einzeln deutlich punktirt, spärlich behaart, Pygidium spärlich und deutlich punktirt, mit einzelnen abstehenden Haaren spärlich besetzt, Vordertarsen des ♂ deutlich, die Mitteltarsen schwach erweitert und wie gewöhnlich besohlt. Roth, glänzend, der Scheitel und die Scheibe des Halsschildes ein wenig dunkler. Long. 10 mm. — Syrien: Haifa.

pubicavula n. sp.

(Genus **Pachydema** Laparte.

(Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten. Fühlerfächer mit 5 Gliedern, das 4. und 5. Glied des Stieles nicht verlängert, wenigstens das 5. quer. Endglied der Maxillartaster, manchmal verdickt, oben mit einem Grübchen. Die vorderen Füsse (meistens auch beim ♀) unten büstenartig besohlt, beim ♂ oft erweitert.)

Die Arten bewohnen das nördliche Afrika und wenige Arten Syrien.

A" Vorderschienen nur mit 2 Zähnen, der dritte nur schwach angedeutet oder fehlend. Gelb oder rothgelb, glänzend, Kopfschild vorne ohne Ausbuchtung; Halsschild quer elliptisch, fein und wenig dicht punktirt, der Seitenrand wie die Unterseite weiss oder gelblichweiss behaart. Schildchen in der Mitte glatt, an den Seiten punktirt. Flügeldecken manchmal mit schmal gebräuntem Rande, der Nahtstreif deutlich, Pygidium glatt. Endglied der Kiefertaster mässig verdickt, oben mit langer, schmaler Tastgrube. Long. 10 mm. — Tripolis, Aegypten. — *P. Lessepsi* Lucas. (Ex Burm. et Lucas.)

immatura Burm.

A' Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen.

B" Endglied der Palpen stark verdickt, oben grubenartig der Länge nach ausgehöhlt, die inneren Ränder etwas über die Höhlung gestülpt.

Subg. **Sparophysa** Burm.

Handb. Ent. IV. 2. 442.

C'' Die Unterseite bis auf die Bauchmitte (diese mit stark verwischten Segmenten), der ganze Thorax und das Schildchen dicht und lang silberweiss behaart; die Apicalränder der Hinterschienen sowie der Hinterrand des ersten Gliedes der Hintertarsen mit auffallend langen, starren Borsten bewimpert; das erste verdickte Glied der Hinterfüsse auf der Unterseite gefurcht:

(Sectio **Flatipalpus** Fairm.)

Gelb, Kopf und Halsschild roth, das grosse vorletzte unbedeckte Rückensegment fein punktirt und fein behaart, Pygidium gewölbt, glatt. Long. 12 mm. — Algier: Biskra.
albolanosa Fairm.

C' Die Unterseite (bis auf die Bauchmitte) und die oberseits befindliche Behaarung gelbgrau oder gelb; die Apicalränder der Hinterschienen (oft ganz glattrandig) sowie der Hinterrand des ersten Gliedes der Hinterfüsse mit normalen, kürzeren starren Borsten, oder fast unbewimpert.

(Sectio **Physopalpus** Heyden.)

1'' Hinterschienen des ♂ am Vorderrande buckelig gewinkelt, in der Mitte der Aussenseite mit sehr unvollständiger Kerbleiste, der Hinterrand ohne Borsten. Pygidium mit einzelnen langen Haaren besetzt. Vorderfüsse des ♂ stark erweitert. Scheibe des Halsschildes kahl oder fast kahl.

2'' Propygidium einzeln punktirt, hinten kahl. Der winkelige Buckel der Hinterschienen am Vorderrande ist sehr gross und stark gewinkelt, der Winkel fast vor der Mitte gelegen.

Braunschwarz, Fühler und Beine rostroth, manchmal auch Kopf und Halsschild dunkel roth, in selteneren Fällen ist der ganze Käfer bräunlichroth. Kopfschild ausgebuchtet. Long. 10—12 mm. — Algier: Constantine, Tebessa.

grandipalpis n. sp.

Wie der vorige, einfarbig roth, Kopfschild rundlich, ohne Spur einer Ausbuchtung, Pygidium nur mit wenigen Punkten besetzt. Long. 10—11 mm. — Algier: Kreider.

inflatipalpis n. sp.

- 2' Propygidium einzeln punktirt und einzeln absteheud behaart, der winkelige Buckel am Vorderrande der Hinterschienen weniger auffällig, der mehr verrundete Winkel fast hinter der Mitte gelegen. Einfarbig gelbroth, die drei Zähne der Vorderschienen in gleichen Abständen von einander, die Fühlerfahne ist viel kürzer als der Stiel. Im Uebrigen der *P. xanthochroa* äusserst ähnlich. Long. 11—16 mm. — Aegypten; Halbinsel Sinai: Wadi Gharandel.

palposa n. sp.¹⁾

- 1' Hinterschienen des ♂ in der Mitte des Vorderrandes nicht buckelig erweitert, in der Mitte der Aussenseite mit vollständiger Kerbleiste, der Apicalrand innen beborstet. Pygidium nahezu kahl. Scheibe des Halsschildes ebenfalls einzeln lang behaart. Vordertarsen des ♂ schwächer erweitert.

Einfarbig rothgelb. — Long. 10—12 mm. — Algier: El Kreider; Mزاب (Ghardaia). — *P. Bayonnei* Chob. i. l.

Doursi Lucas.

- B' Endglied der Maxillartaster normal, nicht auffällig verdickt, oval oder eiförmig, oben mit kleinem Grübchen oder nur matt abgeflacht.

Subgen. **Pachydema** s. str.

- 1'' Hinterschienen des ♂ am Vorderrande winkelig gebuckelt, die gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen unvollständig, in der Mitte unterbrochen oder daselbst fehlend.
- 2'' Pygidium lang behaart. Hinterschienen des ♂ sehr stark gebuckelt. Unterseite wie die ganze Oberseite roth oder braunroth, sehr selten der Kopf und der Thorax dunkel kastanienbraun. Long. 10—18 mm. — Tunis. — Kleine Stücke sind *rufina* Fairm.

xanthochroa Fm.

- 2' Pygidium kurz und spärlich behaart oder kahl. Körper schwarz, die Flügeldecken roth oder gelbbraun.
- 3'' Hinterschienen stark gebuckelt. Stirne und Basis der Flügeldecken, letztere einzeln, lang behaart. Clypeus kaum ausgebuchtet. Schwarz, Flügeldecken roth, beim ♀ manchmal

¹⁾ *P. bullata* Burm. stimmt auf diese Art recht gut, aber bei dieser Art soll das Pygidium borstig und die Fühlerfahne etwas länger als der Stiel sein; die Vorderschienen mit drei scharfen Zähnen, davon die zwei obersten mehr genähert. Halsschild auch auf der Scheibe einzeln behaart. Long. 12 mm. Aegypten.

auch schwarz (v. *nigricans* Lap.), die Fühlerkeule heller rostbraun. Long. 10·5—15 mm. — Tunis, Tripolis, Algier; angeblich auch in Sicilien. — *P. barbara* Ramb., *rufipennis* Burm.¹⁾, *Quedenfeldti* Brske. **hirticollis** Fabr.

3' Hinterschienen schwach gebuckelt. Stirne kahl, Clypeus ausgebuchtet.

4'' Die Bewimperung der Ränder des Halsschildes braun. Basis der Flügeldecken ohne aufstehende Haare. Oberseite stark, wenig dicht punktirt, Flügeldecken gelbbraun mit schmal geschwärzter Naht, Rückensegmente einzeln punktirt und einzeln behaart, Fühler gelbbraun, Beine dunkelbraun, die vordersten heller. Long. 9—10 mm. — Algier.

Valdani Luc.

4' Die Bewimperung der Ränder des Halsschildes gelb; Flügeldecken kastanienbraun oder schwarz.

5'' Die Bewimperung der Ränder des Halsschildes sehr lang, Basis der Flügeldecken im Umkreise des Schildchens lang einzeln behaart. Von der schlanken Form einer *Elaphocera*, schwarz, Fühler gelb, die Fahne ziemlich lang, Stirne unbehaart, Clypeus ausgebuchtet, Halsschild glänzend, ziemlich fein, fast gleichmässig punktirt, Schildchen glatt, Flügeldecken dunkel kastanienbraun, nach hinten conisch verengt (♂), stark und dicht punktirt, die Ränder ziemlich kurz bewimpert, vorletztes Rückensegment punktirt und gelb behaart, Pygidium glatt, kahl; Unterseite lang gelb zottig behaart, Bauchmitte einzeln punktirt und behaart, Vordertarsen (Glieder 2 und 3) ziemlich stark, die Mitteltarsen kaum erweitert, unten besohlt, viertes Glied der 4 vorderen Füße unten kahl. Long. 11 mm. — Aegypten. 1 ♂ mit der Bezeichnung Seiff. in der Sammlung des Herrn Dr. Kraatz.

conica n. sp.

5' Die Bewimperung des Halsschildes am Vorderrande länger, am Hinterrande kurz; beim ♀ noch dünner und kürzer, Basis der Flügeldecken, ohne lange, abstehende Haare. Ganz schwarz, die Flügeldecken oft braunschwarz, die Beine oftmals braun, die Fühler rostroth oder rostbraun, die Fahne kurz.

¹⁾ *P. spreta* Fairm. scheint auf kleine Stücke (11 mm Länge) mit feinerer Punktur des Halsschildes aufgestellt zu sein. Die Beschreibung enthält nichts, was auf spezifische Verschiedenheit hinweisen würde. (A. 1860. 419) Tunis.

♂ Vorderfüsse erweitert, die Mitteltarsen einfach, aber unten mit Sammtpolstern, beim ♀ die Vordertarsen befüßt, die Mitteltarsen unten kahl. — Algier. **nitidicollis** Fairm.

1' Hinterschienen beim ♂ ♀ am Vorderrande nicht winkelig gebuckelt.

8'' Die gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen ist unvollständig, in der Mitte meist verwischt oder unterbrochen. Der Clypeus ist vorne immer deutlich ausgebuchtet.

9'' Vorder- und Hinterrand des Halsschildes lang bewimpert. Stirne behaart. Basis der Flügeldecken mit einzelnen langen Haaren besetzt. Die Behaarung ist schwarzbraun mit hellen gelblichen Spitzen.

Braunschwarz, Flügeldecken gelblichbraun, die Beine rostbraun, Fühler und Tarsen rostroth. Clypeus spärlicher, Stirne dichter punktirt, Scheitelrand glatt. Halsschild an den Seiten stark gerundet, oben glänzend, ungleich, ziemlich stark, wenig dicht punktirt, auch die Scheibe ist einzeln, lang aufstehend behaart; Schildchen gerandet, einzeln fein punktirt und behaart; Flügeldecken stark punktirt, ausser dem Nahtstreif ohne deutliche Längsfurchen, vorletztes und letztes Rücken-segment einzeln, das Pygidium feiner punktirt, das letztere an der Basis mit einzelnen Härchen, Unterseite lang behaart. Vordertarsen deutlich, die Mittelfüsse schwach erweitert, nur je 3 Glieder unten bebürstet. Long. 9·5 mm. — Tunis. — Sieht schmalen *Phyllopertha* ähnlich. 1 ♂ in meiner Sammlung. — *P. moxabensis* Chob. i. l. **phylloperthoides** n. sp.

9' Vorder- und Hinterrand des Halsschildes nicht auffällig lang, viel kürzer bewimpert, die Bewimperung der Basis kürzer und undeutlicher als am Vorderrande. Behaarung gelb oder gelbgrün. Stirne unbehaart.

10'' Clypeus halbrund, nur vorne in der Mitte ausgebuchtet. Schildchen einzeln punktirt. Flügeldecken ohne deutliche Streifen. 4 Glieder an den Vorder- und Mittelfüssen unten bebürstet.

11'' Basis der Flügeldecken mit einzelnen aufstehenden, langen Haaren besetzt. Halsschild ziemlich stark und dicht punktirt. Die unterbrochene Querleiste der Hinterschienen befindet sich hinter der Mitte.

Einfärbig roth, Unterseite heller, Clypeus dicht, Stirne gedrängt punktirt, Halsschild mit kurzer, punktfreier Mittel-

linie, Flügeldecken lang oval, mässig stark punktirt, die 2 letzten Rückensegmente fein, wenig dicht punktirt, fast kahl; Vorderschienen nicht lang gezahnt, der grosse Dorn der Innenseite befindet sich nahezu dem Basalzahne gegenüber, die Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert, die Mittelfüsse einfach, beide unten bebürtet. Fühler roth, die Keule (nicht lang) hell gelb. Long. 15—16 mm. — Tunis, von A. Koenig aufgefunden; 1 ♂ in der Collection des Prof. Dr. v. Heyden.

dubitalis n. sp.

- 11' Basis der Flügeldecken ohne lange, aufstehende Haare. Halsschild ziemlich stark spärlich punktirt. Die unterbrochene Querleiste der Hinterschienen befindet sich fast in der Mitte. Einfärbig roth, glänzend. Long. 9—13 mm. — Algier: Biskra.¹⁾

Marmottani Fairm.

- 10' Clypeus vorne in der Mitte und auch an den Seiten mehr weniger stark ausgebuchtet. Vorder- und Mitteltarsen ziemlich stark erweitert. Flügeldecken mit deutlichen Streifen, je 2 sind einander genähert. Nur 3 Glieder an den Vorder- und Mitteltarsen unten besohlt.

(Sectio **Phygotoxeuma** Brske.)

St. 1897. 118.

- 11'' Einfärbig roth oder gelbroth. Halsschild mit abgekürzter Mittelfurche.

- 12'' Pygidium ohne Spur eines Mittelkieles.

- 13'' Gross, die schmalen Zwischenräume der Streifen in der Mitte der Flügeldecken dreimal schmaler als die breiten. Der Enddorn auf der Innenseite der Vorderschienen befindet sich gegenüber der Zwischenräume des 2. und 1. Zahnes. Die Ränder des Schildchens sind fein punktirt und kurz behaart. Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert beim ♂ Long. 15—17 mm. — Algier: Biskra; Tougourt. — Coll. von Heyden. — St. 1897. 118. Nach Brenske kommen auch kleinere Stücke vor bis 11 mm.

Theryi Brske.

- 13' Kleiner; die schmälern Zwischenräume der Streifen in der Mitte der Flügeldecken kaum doppelt schmaler als die anderen, der erste innere wenig schmaler als die umgebenden. Der Enddorn der Vorderschienen kleiner; er befindet sich dem

¹⁾ Ich sah blos ein ♀ in der Coll. v. Heyden.

Mittelzähne gegenüber. Long. 12 mm. — Algier: Biskra — Coll. v. Heyden. **peltastes** Mars.¹⁾

- 12' Pygidium mit einem feinen Mittelkiel. Endglied der Maxillartaster mit tiefer Grube. Flügeldecken mit schmal ange-dunkelter Naht und feinem dunkleren Seitenrande. Long. 13 mm. — Algier, Oran. — (Ex Lucas.)

oraniensis Lucas.

- 11' Braunschwarz, die Flügeldecken braunroth, Beine dunkel-rostbraun, die Fühler rostroth. Halsschild ohne Mittelfurche, oder sie ist nur an der Basis rudimentär. Long. 14 mm. — Algier. — Col. v. Heyden. **Lethierryi** Luc.

- 8' Die gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen ist vollständig. (Die Hintertarsen sind mehr weniger abgeplattet.) Vier Glieder an den Vorder- und Mittelfüssen unten bebürstet, selten 3.

(Sectio **Artia** Ramb.)

- 15'' Der ganze Halsschild ist fein, aufstehend behaart. Schwarz, Flügeldecken rothbraun, matt beim ♂, glänzend beim ♀ und mehr weniger verrunzelt ♂ (Stammform); oder glänzend und glatter (v. *distinguenda* Frm. A. 1866. 22); Fühler dunkel-rostbraun, die Querleiste auf den Hinterschienen weit hinter der Mitte befindlich. Long. 14—20 mm. — Algier: Blidah, Oran; Tanger.

Hornbeckii Luc.

Schwarz, Flügeldecken kastanienbraun, die Naht und die Seitenränder schwarz, Fühler braun, die Keule schwarz, Beine braunschwarz. Clypeus vorne stark aufgebogen und gerundet, Stirne behaart. Halsschild auch auf der Scheibe lang gelb behaart, mässig fein, wenig dicht punktirt; Schildchen nur um den Rand mit einigen Pünktchen; Pygidium deutlicher punktirt als das verletzte Rückensegment. Long. 10 mm. ♂ — Oran. — *P. hirticollis* Luc., non Fbr. — Mir unbekannt (Ex Lucas).

Lucasi Reiche.²⁾

¹⁾ Erhielt ich von Dr. v. Heyden als *unicolor* Lucas, der nach einem kleinen (9 mm. langen) ♀ aus Biskra beschrieben wurde und auf das obige Thier nicht gut passt. Lucas vergleicht seine Art mit *Lucasi*; die Seiten des Halsschildes sollen nicht gerandet sein, was mir bisher bei keiner Art vorgekommen ist.

²⁾ Aehnlich ist wohl auch die mir unbekannte: **Pachydema Wagneri** Er. Reise, pg. 172. Long. 11 mm. *Antennae flavae, basi piceae, lamellis sat elongatis, articulo 5 brevissimo ciliato; palpi testacei, articulo apicali*

- 15' Scheibe des Halsschildes kahl, nur die Ränder bewimpert.
 16'' Körper schwarz, Flügeldecken manchmal roth.
 17'' Fühler und Endglied der Palpen beim ♀ schwarz, beim ♂ heller gefärbt. Clypeus kaum ausgebuchtet. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes beim ♂ lang gelb, beim ♀ kurz bewimpert. Der Tarsalausschnitt auf der Apicalfläche der Hinterschienen ist gross und nimmt die Breite bis auf einen schmalen Rand in Anspruch. An den Vorderfüssen sind (♂♀) 4, an den mittleren nur 3 Glieder unten bebürstet. Ganz schwarz, ♂ schlank, ♀ kurz und plump. Long. 12—16 mm. — Marocco. — *P. decipiens* Frm. ♂., *anthracina* Frm. ♀.

anthracina Frm.

Schwarz, die Flügeldecken, die Klauen und die erweiterten Tarsenglieder beim ♂ rothbraun. Long. 11 mm. — Marocco. — B. 1890. (33) 333. — Mir unbekannt.

v. **maroccanus** Brske.

- 17' Fühler und Palpen roth oder bräunlichroth. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes kurz, in beiden Geschlechtern gelb bewimpert. Der Tarsalausschnitt auf der Apicalfläche der Hinterschienen nimmt bloss die innere Hälfte in Anspruch. An den erweiterten Vorder- und Mitteltarsen sind 4 Glieder stark erweitert und unten besohlt, beim ♀ sind die Tarsen einfach, die vordersten unten schwach, (bei *rubripennis* kaum) bepolstert, die mittleren kahl.
 18'' Die Querleiste der Hinterschienen befindet sich hinter der Mitte. Clypeus vorne leicht ausgebuchtet, oft schwach halbsechseckig erscheinend. Fühlerkeule des ♂ etwa so lang als der Stiel; Körper schwarz. Long. 12—21 mm. — Algier, Tunis.
carthaginensis Ramb.¹⁾
 18' Die Querleiste der Hinterschienen befindet sich weit hinter der Mitte im 2. Drittel der Schiene. Clypeus kaum ausgebuchtet. Fühlerkeule des ♂ ein wenig kürzer als der Stiel.

fusco. Caput parvum, clypeo rotundato, integro nigrum. Thorax transversus lateribus fortiter rotundatus, punctatis, pilis longis erectis mollibus griseis, margine densis vestitus, niger, nitidus. Scutellum nigrum, nitidum, utrinque dense punctatum, basi villis densis obtectum. Elytra dense punctata, badia, subnitida, glabra, stria suturali impressa. Pectus nigrum, dense griseo villosum. Abdomen flavum. Pedes nigri. — Algerie.

¹⁾ Auf diese Art bezog man das Subg. *Artia* Ramb., aber sie weicht von den Verwandten durch kein hervorragendes Merkmal ab.

Körper schwarz, Flügeldecken roth, letztere meistens matt.
Long. 13—18 mm. — Algier **rubripennis** Luc.

Nahe verwandt mit dieser Art scheint:

P. foveola Luc. Der Verfasser vergleicht sie mit *barbara*, wegen der Dicke; sie hat also eine Färbung wie *rubripennis* und entfernt sich von der ersteren durch feinere und dichtere Punktur des Halsschildes, durch ein Grübchen am vorderen Theile der Scheibe, und durch feinere und dichtere Punktur der Flügeldecken. Auch mit *Hornbecki* verwandt; die Fühler sind dunkelroth, einfärbig, die Beine schwarz. Long. 13 mm. ♂ — Algier.

Trotz der langen Beschreibung ist die Stellung dieser Art unklar.

P. magna Brske., B. 1890. (33.) 334., aus Tripolis. — Long. 14—16 mm. Schwarz, der Rand des Kopfschildes, Taster und Fühler, ein Fleck jederseits am Seitenrande des Halsschildes, die Flügeldecken und Beine rothbraun. Oberseite kahl. Kopf vorgezogen, vorne schwach gerundet; Halsschild fein und weitläufig punktirt, ringsherum nur feine kurze Haare. Flügeldecken mit starkem Nahtstreif, sonst mit angedeuteten Streifen, kräftig und weitläufig, zur Naht runzlig punktirt. Pygidium matt, mit vereinzelt Punkten. Von den 3 erweiterten Tarsengliedern des ♂ auf den Vorder- und Mittelfüssen sind Glied 2 und 3 fast gleich gross, viereckig. Die Fühlerfahne bedeutend länger als die 4 vorhergehenden Glieder. — Ex Brenske. — Scheint mit *carthaginensi* äusserst nahe verwandt zu sein.

16' Körper gelb oder bräunlichgelb, oder gelbroth. Vorderschienen scharf gezähnt. Die Ränder der Apicalfläche der Hinterschienen sind mit starren Borsten bewimpert.¹⁾

¹⁾ In diese Gruppe gehört wohl auch die mir unbekannte: **P. concinna** Burm. Handb. IV 2. pg. 446, aus Kleinasien. Ganz rothgelb, die Ränder des Halsschildes abstechend gelb behaart. Kopfschild gross, hoch aufgebogen, bemerkbar ausgebuchtet. Halsschild zerstreut punktirt, Flügeldecken gröber, runzlig, aber nicht dichter punktirt, letztere nach hinten verbreitert, am Rande steifborstig, an der Schulter langhaarig. Afterdecke glatt, an den Seiten sparsam punktirt. Beine schlank, die mittleren Fussglieder beim ♂ breit herzförmig erweitert, die mittleren Füße schmal aber auch unten besohlt. Fühlerfächer des ♂ klein, spitz, kürzer als der lange dünne Stiel. (Wegen dem dünnen Stiele vielleicht ein *Tanyproctus*.) — Long. 10 mm.

- 21" Der mittlere Zahn der Vorderschienen ist vom ersten und dem Endzahne gleich weit entfernt, oder er ist dem Endzahne mehr genähert. Behaarung der Unterseite und der Halsschildränder bloss gelb.
- 22" Der Enddorn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Ausbuchtung des ersten und zweiten Zahnes gegenüber. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert.
- 23" Die Ränder des Kopfschildes aufgebogen, vorne schwach ausgebuchtet. Endglieder der Kiefertaster länglich oval, normal, oben mit schwachem Grübchen, oder nur mit matter Abflachung. Glied 3 und 4 der erweiterten Vorderfüsse des ♂ nicht länger als breit. Halsschild fein und spärlich-, Flügeldecken dichter und stärker punktirt.
- 24" Scheitel glatt. Die Fühlerfahne merklich länger als der Stiel. Einfärbig bräunlich roth. Grösser als die nachfolgende Art. Long. 16 mm. — Algier: Gardaia. — Col. v. Heyden.
monochroa n. sp.¹⁾
- 24' Scheitel punktirt. Die Fühlerfahne höchstens so lang als der Stiel. Blassgelb, Kopf roth. Long. 11—14 mm. — Tunis: Gafsa, Tozer.

Doriae Frm.

Scheitel mit einem Grübchen. Gelb, glänzend, die Scheibe des Halsschildes, der Kopf, die Brust und eine dunklere unbestimmte Randung der Flügeldecken schwarzbraun; Halsschild mit feinen, raspelartigen Punkten, die Seiten in der Mitte stark rundlich gewinkelt. Long. 13 mm. — Algier. Ab. 1878. 60. — (Ex Marseul.) **foveiceps** Mars.

- 23' Die Ränder des Kopfschildes nur als feines Rändchen schwach aufgebogen, vorne nicht ausgebuchtet. Endglied der Maxillartaster kurz eiförmig, etwas verdickt, oben mit tiefem Grübchen. Glied 2 und 3 der erweiterten Vorderfüsse etwas länger als breit.

Kopfschild konisch, klein, mit abgerundeten Aussenwinkeln, mässig dicht runzelig, Stirne dichter punktirt. Scheitelrand

¹⁾ Es ist nicht unwahrscheinlich, dass das grosse rothgelbe ♀ von 22 mm., welches Fairmaire als *Cartereauvi* (A. 1868. 479) aus der Algierischen Sahara beschrieb, hierher als ♀ gehört. Sicher lässt sich dies aus der Beschreibung nicht feststellen; obgleich die Beschreibung lang ist, fehlen dazu dennoch alle Anhaltspunkte; der glatte Scheitel scheint bei *Cartereauvi* nicht vorhanden zu sein.

glatt. Halsschild fein, wenig dicht punktirt; Vorder- und Hinterrand kurz greis, hinfällig bewimpert. Schildchen fein punktirt, die Mitte glatt. Flügeldecken lang eiförmig, stärker und dichter punktirt, Nahtstreif deutlich, die Scheibe mit angedeuteten Doppellinien. Propygidium fein und sehr spärlich, Pygidium etwas dichter punktulirt, vorne mit kurzen Härchen versehen. Blass rothgelb, der Kopf etwas gesättigter. Die Vorderschienen wie bei den Verwandten mit scharfen, schwärzlich gerandeten Zähnen. Im Uebrigen mit *Doriae* ziemlich übereinstimmend. Long. 13'5—15 mm. — Algier: Tougourt. — *P. tarsalis* Bedel i. l.; *Furgeti* Chobaut i. l.

tarsalis n. sp.

- 22' Der Enddorn auf der Innenseite der Vorderschienen steht dem Mittelzahne gegenüber. Endglied der Maxillartaster eiförmig, leicht verdickt, mit tiefem Grübchen. Tarsen gestreckt, Vorderfüsse schwach, Mittelfüsse nicht erweitert, aber alle mit 4 unten bebürsteten Gliedern.

Einfärbig bräunlich blassgelb, der vorigen Arten sehr ähnlich, Kopf wie bei *tarsalis*, Halsschild mässig dicht und fein, an den Seiten erloschener punktirt, Vorder- und Hinterrand kurz bewimpert, Schildchen einzeln, fein punktirt und behaart, Flügeldecken flach punktirt, glänzend, mit deutlichem Suturalstreif, die Scheibe nur mit Spuren von Streifen, die Randkanten und Naht schmal getrübt, Pygidium vorne mit einigen Pünktchen und daselbst mit wenigen Härchen. Fühlerfächer kaum ganz so lang als der Stiel. Long. 12—18 mm. — *P. Heydeni* m. i. l. — A. 1887. 94. Bul.

Doumeti Mayet.

- 21' Der mittlere Zahn der Vorderschienen ist dem ersten mehr genähert als dem Endzahne; der Enddorn auf der Innenseite steht dem Mittelzahne gegenüber, die Apicalfläche der Hinterschienen und die Hinterseite des ersten Fussgliedes ist mit langen starren Borsten bewimpert. Die Behaarung der Unterseite und der Ränder des Halsschildes schneeweiss oder gelbweiss, weich. — Vorder- und Hinterrand des Halsschildes bewimpert.

Gelb, oder gelbroth, Unterseite, Fühler, Palpen und Beine heller gelb, Palpen länglich eiförmig, nicht sehr verdickt, oben mit Grübchen. Fühlerfahne beim ♂ kaum so lang als

der Stiel. Clypeus klein, halbrund, die Ränder fein aufgebogen, vorne nicht ausgebuchtet, durch eine deutliche Stirnlinie abgesetzt; oben wie die Stirne dicht, stark, runzelig punktirt, oft aber spärlicher als die Stirne punktirt, einzeln, fein behaart, Hinterrand des Scheitels glatt. Halsschild stark quer, spärlich sehr fein punktirt, gewölbt, alle Ränder wenig lang weiss, weich bewimpert. Schildchen im Umkreise fein punktulirt, daselbst sehr fein behaart, sonst glatt. Flügeldecken etwas dunkler, leicht gebräunt, die schmale Naht und die Ränder schmal angedunkelt, mässig fein, etwas runzelig punktirt, der Nahtstreifen vorne deutlich, in der Mitte kaum vertieft, Streifen auf der Scheibe sehr undeutlich angedeutet. Vorletztes Rückensegment frei, vorne dicht, hinten spärlich fein punktirt und spärlich behaart; Pygidium breiter als lang, einzeln punktulirt, besonders jedersits vorne; hier mit einzelnen Härchen besetzt. Bauchnähte nicht verstrichen. Vorderschienen mit 3 scharfen Zähnen, die Spitzen dunkel, der erste wenig lang. Hinterschienen kurz und zur Spitze stark verdickt, mit vollständiger Kerbleiste weit hinter der Mitte. Die ersten 2 Glieder der Hintertarsen von gleicher Länge, viel länger als die 4 vorderen Tarsen. Vordertarsen der ♂ sehr schwach erweitert, die mittleren einfach, aber alle 4 Glieder der 4 vorderen Füsse unten bebürstet; die mittleren Glieder der Vordertarsen nicht länger als breit, besonders das 3. und 4. Glied. Long. 11 mm. — Aegypten. 2 ♂ von Dr. Kraatz als *bullata* Burm., welche auf diese Art nicht passt, mitgetheilt.

albipilis n. sp.

Der vorigen Art sehr ähnlich, blass gelb, der Fühlerfächer besteht aus dickeren Blättern, die Basis des Halsschildes ist durch eine tiefere Furchen stärker gerandet, die Flügeldecken sind glatter, kaum gerunzelt, Pygidium an der Spitze mit flachem Grübchen, der erste Zahn der Vorderschienen steht dem anderen wenig näher als der 2. dem 3., die gekerbte Leiste auf den Hinterschienen befindet sich dicht hinter der Mitte und das erste erweiterte Glied der Hinterfüsse ist viel länger als das zweite. Long. 11 mm. — Syrien: Jaffa. ♂. (Col. v. Heyden.) — *P. syriaca* Mars. i. l. — A. 1881. 84.

Abeillei Fairm.

Genus **Tanyproctus** Falderm.

(Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten. Fühlerfächer 5gliederig, das 1. und 5. Glied des Sticles gestreckt. Endglied der Maxillartaster einfach, länglich oval, oben ohne Grübchen. Die vorderen Füße (meistens auch beim ♀) unten bürtentartig besohlt, beim ♂ oft erweitert.)

Die Arten bewohnen Syrien, Kleinasien, den Kaukasus, Persien, Kurdistan, Turkestan.

- A'' Augenkiel und Seitenrand des Halsschildes mit steifen oder weichen Haaren bewimpert. Clypeus nicht schnabelförmig verlängert.
- B'' Kopfschild halbkreisförmig oder regelmässig halb elliptisch, die Seiten an der Basis vor dem Augenlappen mit einem Ausschnitte oder kurzen Ausbuchtung, oder es fehlt die letztere ganz. (Kopfschild nach dem Typus der *Elaphocera*-Arten gebaut.)

Arten aus Syrien.

Subgen. **Tanyproctocera** nov.

- 1'' Vorder- und Hinterrand des Halsschildes lang gelb bewimpert. Auch die Scheibe des Halsschildes ist in der Mitte lang, abstehend, wenig dicht behaart. Kopfschild halbrund, hinten aufstehend behaart, vorne schwach, oft undeutlich ausgerandet.
- 2'' Grösser, einfarbig gelbroth, Oberseite fein punktirt. Long. 11—13 mm. — Syrien: Kaifa; Jerusalem.

Saulcyi Reiche.

- 2' Kleiner, braunschwarz, Flügeldecken dunkel kastanienbraun; Oberseite, besonders die Flügeldecken ziemlich stark punktirt. Long. 9.5 mm. — Sinai.

sinaiticus Heyd.

- 1' Nur der Hinterrand des Halsschildes bewimpert, oder Vorder- und Hinterrand kahl.
- 3'' Der Clypeus ist halbkreisförmig, der Vorderrand nur schwach ausgebuchtet oder ausgeschnitten. Körper 14 mm. nicht überragend.
- 4'' Die Seiten des halbkreisförmigen Kopfschildes ohne zahnförmigem Augenlappen, daselbst auch ausgebuchtet. Clypeus länger als die Stirne. Schwarzbraun, glänzend, Fühler rothbraun, Kopf dicht grob rugos punktirt, Halsschild fein und

zertreut punktirt, Schildchen glatt; Flügeldecken manchmal dunkel kastanienbraun, der Nahtstreif hinten verkürzt. Long. 13—14 mm. — **Syrien**. **Delesserti** Reiche.

4' Die Seiten des halbkreisförmigen Kopfschildes mit vor-springendem Augenlappen.

5'' Der Kopfschild ist beträchtlich kürzer als die restliche Stirne. Schildchen einzeln punktirt, mit tiefer Mittelfurche.

Braunroth, Fühler, Palpen und Beine gelbbraun, Oberseite schwarzbraun, der Thorax kastanienbraun, Kopfschild dicht punktirt, kaum ausgerandet, Stirne kaum behaart, Scheitelrand glatt, Halsschild fein, wenig dicht punktirt, mit punkt-freier Mittellinie, schwach angedeuteter Mittelfurche, der Hinterrand in der Mitte mit einzelnen Haaren bewimpert; Flügeldecken länglich, tief und stark punktirt, der Nahtstreif fast vollständig, die Scheibe mit deutlichen Doppelstreifen; vorletztes Rückensegment punktirt und kurz behaart; Pygidium etwas runzelig punktirt, mit einzelnen Härchen besetzt. Long. 13·6 mm. — **Kleinasien**, ohne nähere Fundorts-angabe im Wiener Hofmuseum ♂. **portusus** n. sp.

5' Der Kopfschild ist mindestens so lang als die restliche Stirne, halbrund, vorne kurz ausgerandet, grob rugos punktirt, hinten gelb behaart, Stirne fein punktirt, kahl; Halsschild sehr fein und spärlich punktirt, der Hinterrand in der Mitte deutlich, die Seiten lang gelb bewimpert, Flügeldecken mässig stark punktirt, der Nahtstreif vollständig, Scheibe mit deutlichen Doppelstreifen, vorletztes Rückensegment fein punktirt und behaart, Pygidium kahl.

Schwarzbraun, Flügeldecken kastanienbraun, vorne heller, Unterseite sammt den Beinen rostroth, oder gelbroth, Fühler gelb, der Clypeus rostroth: Stammform; manchmal ist der ganze Käfer lebhaft roth: v. **rufus** Kr. i. l. — Long. 8—10 mm. — **Syrien, Palästina**; die Varietät aus Beirut.

Ledereri Reiche.

3' Der Clypeus ist kurz, halbelliptisch, hinten an den Seiten mit undeutlichem Augenlappen, die Seiten davor ohne jede Ausbuchtung, vorne nicht (Stammform) oder ziemlich tief ausgeschnitten, (v. **Brenskei** nov.) die Ränder stark aufgebogen, die Scheibe concav, kürzer als die restliche Stirne, dicht runzelig punktirt, die Stirne dicht und fein punktirt; Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, Basis und Vorder-

rand doppelbuchtig, nur die Seiten mit langen rothgelben Haaren bewimpert, die Scheibe sehr fein, mässig dicht punktirt; Schildchen glatt; Flügeldecken gross, eiförmig, wenig stark, vorne erloschener punktirt, der Suturalstreifen vollständig, 4 flache durch Streifen begrenzte Rippen angedeutet, die Ränder mit röthlichen, starren, mässig langen Haaren bewimpert. Pygidium sehr fein punktirt, kahl. Die Fühlerfahne ausserordentlich lang, gebogen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Stiel; das 5. Glied immer an der Basis in eine Ecke erweitert. Tarsen lang, die Vordertarsen schwach, die mittleren kaum erweitert, alle Glieder langgestreckt und ziemlich parallel, die 4 ersten Glieder der Mittel- und Vorderfüsse besohlt. Einfarbig hell kastanienroth, gross. Long. 16—20 mm. — Libanon, Beirut; 1 ♂ in meiner Sammlung, welches Herr Brenske als *Reitteri* Br. n. sp. bezeichnet hatte, ein zweites kleineres Stück befindet sich im Wiener Hofmuseum. — *Pachyd. Coyei* Mars. **festivus** Burm.¹⁾

B' Kopfschild konisch zulaufend, die Seiten mit langer flacher Ausbuchtung, meist deutlichen Augenlappen, auch der Vorderrand meistens mehr weniger ausgebuchtet, häufig tief ausgeschnitten.

Subgen. **Tanyproctus** Faldern. s. str.

I. Arten aus Südosteuropa, Syrien, Kleinasien.

(Sectio: **Brachydemia** Fairm.)

a'' Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen, der erste manchmal nur angedeutet.

1'' Der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes ist mit langen Haaren bewimpert.²⁾ Gelbroth, Kopf- und Halsschild schwärzlich-braun, der Clypeus rostroth, die sehr lange, gebogene Fühlerfahne rothgelb. Long. 11—12 mm. Aleppo.

longipes Burm.

¹⁾ Ich möchte diese Art für **T. lanatus** Chevrl., die sehr unvollständig beschrieben ist, halten, die auch 15 mm gross ist. Aber der Verfasser nennt sie gelb, den Clypeus rund, mit aufgebogenen Rändern (wahrscheinlich ohne Ausrandung, weil darüber eine Angabe fehlt), die Ränder des Halsschildes weiss behaart, die Suturalstreifen nur schwach eingedrückt, die Vorderschienen zweizählig. — Syrien.

²⁾ Nur den Hinterrand in der Mitte mit langen Haaren gewimpert hat der mir unbekannte **T. Lamberti** Fairm. A. 1884. 177, vom centralen Libanon. Dunkelbraun, Palpen und Fühler kastanienbraun, die Fahne

Länglich, parallel, schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, die Schulterbeule und Spitze etwas heller braun, die Klauen roth. Fühlerfahne des ♂ lang, schwarz, das 3.—5. Fühlerglied sehr gestreckt. Clypeus vorne und an den Seiten leicht ausgebuchtet, die Stirne abstehend, mässig lang behaart. Halsschild mit abgerundeten Hinterwinkeln, nach vorne stärker verengt, die Vorderecken fast spitzig und vorragend, alle Ränder lang gelb bewimpert, die Scheibe dicht und mässig stark, aber wenig kurz und weniger dicht als der Kopf punktirt, in den Punkten am Grunde (der ganzen Oberseite) mit sehr feinen gelben Härchen besetzt und dadurch seidenartig schimmernd, mit glatter, hinten undeutlich gerinnter Mittellinie. Schildchen nur an den Seiten mit einigen Punkten und längeren Haaren besetzt. Flügeldecken stärker und weniger gedrängt punktirt als der Thorax, die Härchen in den Punkten noch feiner und kürzer, die Nahtlinie ist tief eingedrückt, die Rippen flach, schmal, aber deutlich, hinten verkürzt, Seitenrand lang bewimpert. Pygidium deutlich punktirt und sehr fein und kurz, das vorletzte Rückensegment lang behaart. Vorderschienen 3zahnig, die 2 Endzähne gross und spitzig, der erste klein. Mittel- und Hinterschienen breit, die letzteren mit starker, auf die Rückseite beschränkter Schrägleiste. Die ganze Unterseite sammt den Beinen lang, greis behaart, der Bauch spärlicher. Long. 10 mm. — Kleinasien: Adana. — 1 ♂ in der Collection des Herrn Charl. Demaison in Reims.

Demaison n. sp.

- 1' Vorderrand des Halsschildes kahl, der Hinterrand ebenfalls, oder nur in der Mitte sehr kurz und undeutlich bewimpert; selten auch der Vorderrand äusserst kurz hinfällig bewimpert.
- 2'' Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark und zwar beide nahezu gleich stark erweitert. Die glatte Randkante der Halsschildbasis punktirt. Scheibe des Halsschildes stark punktirt, die Punkte pupillirt. Schwarz, Flügeldecken manchmal braun. ♂ fast matt, ♀ etwas glänzend. Long. 8—14 mm. — Griechenland. Auf ganz kleine Stücke mit vorne undeutlich

etwas länger als der Stiel. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fein und ziemlich dicht punktirt; Flügeldecken kurz eiförmig, in der Mitte verbreitert, ziemlich dicht punktirt, die 4 Dorsalkielchen ziemlich deutlich, Pygidium fein und flach punktirt, die vorderen 4 Tarsen nicht verbreitert, aber die 4 ersten Glieder unten besohlt. Long. 9.5 mm.

ausgebuchtetem Clypeus ist wohl *gracilis* Motsch., von Morea, zu beziehen. — *T. nigricans* Burm. **Reichei** Ramb.

2' Die Mitteltarsen des ♂ sind nur schwach, und zwar viel schwächer erweitert als die Vorderfüsse, oder fast einfach. Die Randkante der Basis des Halsschildes glatt (Ausnahme *rugulosus*).

3'' Grosse Arten von 12—16 mm.

4'' Die Fühlerfahne ist dunkel, schwärzlich,¹⁾

5'' Vordertarsen sehr stark, die Mitteltarsen viel schwächer erweitert beim ♂, hievon Glied 2 und 3 der erweiterten Vorderfüsse (unten zu sehen) kaum oder wenig länger als breit. Die Fühlerfahne des ♂ ist viel länger als der Stiel. Schwarz, wenig glänzend. Long. 14—15 mm. — Syrien.

Kindermanni Reiche.

5' Vordertarsen beim ♂ schwach, die mittleren fast gar nicht erweitert, aber beide unten mit 4 besohnten Gliedern, das 2. und 3. Glied der Vordertarsen langgestreckt. Die dunkelbraune Fühlerfahne nur so lang als der Stiel. Kleiner als die vorige Art, stark glänzend, Fühlerstiel, Palpen und Beine rothbraun. Long. 12 mm. — Kleinasien: Amasia.²⁾

unicolor Motsch.

4' Die Fühlerfahne roth oder hell rostroth.

6'' Der Sporn der Vorderschienen befindet sich der Einsenkung des zweiten und ersten Zahnes gegenüber. Fühlerfahne viel länger als der Stiel.

Vordertarsen des ♂ ziemlich stark erweitert; alle Glieder gestreckt, die Mitteltarsen sehr wenig erweitert; je 4 Tarsenglieder besohlt. Schwarz, dem *Kindermanni* sehr ähnlich,

1) Eine dunkelbraune Art von 12 mm Länge vom Antilibanon, die mir unbekannt, ist *T. sinuatifrons* Fairm. A. 1881. 85. Bei ihr ist der Vorderrand des Kopfschildes dreibuchtig, die mittlere Ausbuchtung stärker als die seitlichen. Die Vorderfüsse sind fast einfach, aber wie immer beim ♂ unten behüft.

2) Motschulsky beschrieb diese Art nach einem von Kindermann bei Amasia gesammelten Exemplare; ebenso besitzt Dr. Kraatz 2 Stücke von Kindermann aus der gleichen Quelle, welche auf die Beschreibung des *unicolor* vortrefflich passen bis auf die Angabe des 5. Fühlergliedes, das lang gestreckt sein soll, sich an die Keule anlegt und innen daselbst in eine Lamelle erweitert ist. Der letzte Umstand scheint aber auf eine Täuschung zurückzuführen sein, weil ich mir ein Längsfühlerglied nicht vorstellen kann, dessen Apicalende noch in eine Lamelle verlängert wäre; es wäre ja dann winkelig gebrochen.

aber etwas kleiner, viel glänzender, feiner punktirt; Fühler und Palpen roth, die Beine oft rothbraun. Kopfschild konisch zulaufend, seitlich undeutlich, vorne sehr schwach ausgebuchtet, hinter dem schwarzen aufgebogenen Rand roth durchscheinend, grob runzelig, aber flach, die Stirne feiner dicht und einfach punktirt. Halsschild feiner und weniger dicht als bei der verglichenen Art punktirt. Schildchen glatt. Flügeldecken mässig stark einfach, wenig gedrängt punktirt, Nahtstreif fast vollständig, die Scheibe mit angedeuteten 4 Rippen. Propygidium in der Mitte gegen die Spitze zu einzeln, das Pygidium etwas dichter punktirt, letzteres nicht deutlich behaart. Die Behaarung der Brust blassgelb. Long. 12—14 mm. — In manchen Fällen sind die Flügeldecken roth: v. *dichrous* (nov.) — Syrien; von Dr. Plason an Kraatz mitgetheilt.

Kraatzi n. sp.

6' Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht dem Mittelzahn gegenüber. Vorderschienen sehr schwach, die Mitteltarsen kaum erweitert, die Glieder lang, beide Tarsenpaare unten büstenartig besohlt. Fühlerfächer sehr wenig länger als der Stiel.

7'' Körper länglich, ziemlich gleich breit, die Flügeldecken oval, an den Seiten wenig erweitert, beim ♂ in der Mitte am breitesten, bräunlich schwarz, Fühler und Palpen roth, Beine braun, Tarsen heller. Long. 12·5 mm. — Dem *Kraatzi* täuschend ähnlich, aber durch die Stellung des Spornes an den Vorderschienen, sowie die schwach erweiterten Vorderfüsse des ♂ verschieden. Kopfschild schwach ausgerandet; Sculptur und alles übrige wie bei der nächsten Art und vielleicht Rasse von ihr. — Beskinda. — Col. Dr. Kraatz.

novicius n. sp.

7' Dunkelbraun; Kopfschild etwas spitz gerundet, vorne kaum ausgerandet, fein dicht, Halsschild fein und spärlich punktirt, die Flügeldecken braun, kurz, nach hinten stark erweitert, stärker punktirt, normal sculptirt, Pygidium fein und spärlich punktirt, kahl, Unterseite sammt den Beinen braunroth. Kleiner als der vorige, glänzender, heller gefärbt, nach hinten stark erweitert, die Behaarung heller gelb. Long. 13—14 mm. — Beskinda. — *T. beskindensis* Kr. i. l.

beskindensis n. sp.

3' Kleine Arten von 9—11 mm.

- 9" Fühlerfächer beim ♂ deutlich kürzer als der Stiel. Vordertarsen beim ♂ stark, die Mitteltarsen schwächer, aber deutlich erweitert, je 4 Glieder unten besohlt, Glied 2 und 3 der Vordertarsen sehr wenig länger als breit. Einfärbig schwarz, glänzend, die Behaarung der Unterseite und der Wimpern an den Seiten des Halsschildes weiss; Kopfschild vorne undeutlich, an den Seiten hinter der Mitte stark ausgebuchtet, Kopf runzelig, stark punktirt, einzeln weiss behaart, Halsschild mässig fein, etwas ungleich punktirt, die Seiten wenig gerundet, von der Mitte zur Spitze stärker verengt, lang weiss bewimpert; Schildchen am Grunde mit wenigen Punkten; Flügeldecken kurz, stark und dicht punktirt, der Nahtstreif vollständig, 4 Dorsalrippen angedeutet, diese nicht erhaben, schmal, vorletztes Rückensegment punktirt und behaart, Pygidium sehr deutlich punktirt, an der Basis mit einzelnen weissen Haaren; Hinterschienen zur Spitze stark erweitert, Tarsen ebenfalls dunkel, das 2. und 3. Glied an den vorderen Füssen heller rothbraun. Long. 9 mm. — Obersyrien: Aintab. 1 ♂ von Dr. O. Staudinger erhalten; Malatia: Col. v. Heyden.

latimanus n. sp.

Dieser Art sehr ähnlich, aber die Flügeldecken roth, oft an der Nath, der Basis und an den Seiten schmal gebräunt, die Behaarung gelbgreis. Long. 9—10 mm. — Mesopotamien: Malatia (Col. v. Heyden); Kleinasien: Smyrna.

v. malatiensis nov.

- 9" Fühlerfächer mindestens so lang als der Stiel, braunroth bis schwärzlich. Vordertarsen des ♂ schwächer erweitert, die Mitteltarsen nahezu einfach.
- 10" Vordertarsen des ♂ ziemlich stark, die Mittelfüsse mässig, aber schwächer erweitert, auf der Unterseite je 4 Glieder bebürstet.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber grösser, Halsschild dicht, besonders vorne, und ziemlich stark punktirt, die Punktur an der Basis spärlicher, in der Mitte mit eingedrückter, jederseits verkürzter Längslinie; Schildchen glatt, Flügeldecken etwas matt, stark und dicht punktirt, die Ränder bis gegen die Spitze sehr lang gelblich und fast gleich lang bewimpert, Propygidium und Pygidium einzeln, kräftig punktirt, Unterseite gelb behaart. Schwarz, Fühler, Taster und Tarsen rostroth, Flügeldecken roth, der

aber etwas kleiner, viel glänzender, feiner punktirt; Fühler und Palpen roth, die Beine oft rothbraun. Kopfschild konisch zulaufend, seitlich undeutlich, vorne sehr schwach ausgebuchtet, hinter dem schwarzen aufgebogenen Rand roth durchscheinend, grob runzelig, aber flach, die Stirne feiner dicht und einfach punktirt. Halsschild feiner und weniger dicht als bei der verglichenen Art punktirt. Schildchen glatt. Flügeldecken mässig stark einfach, wenig gedrängt punktirt, Nahtstreif fast vollständig, die Scheibe mit angedeuteten 4 Rippen. Propygidium in der Mitte gegen die Spitze zu einzeln, das Pygidium etwas dichter punktirt, letzteres nicht deutlich behaart. Die Behaarung der Brust blassgelb. Long. 12—14 mm. — In manchen Fällen sind die Flügeldecken roth: v. *dichrous* (nov.) — Syrien; von Dr. Plason an Kraatz mitgetheilt.

Kraatzi n. sp.

6' Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht dem Mittelzahne gegenüber. Vorderschienen sehr schwach, die Mitteltarsen kaum erweitert, die Glieder lang, beide Tarsenpaare unten bürstenartig besohlt. Fühlerfächer sehr wenig länger als der Stiel.

7'' Körper länglich, ziemlich gleich breit, die Flügeldecken oval, an den Seiten wenig erweitert, beim ♂ in der Mitte am breitesten, bräunlich schwarz, Fühler und Palpen roth, Beine braun, Tarsen heller. Long. 12·5 mm. — Dem *Kraatzi* täuschend ähnlich, aber durch die Stellung des Spornes an den Vorderschienen, sowie die schwach erweiterten Vorderfüsse des ♂ verschieden. Kopfschild schwach ausgerandet; Sculptur und alles übrige wie bei der nächsten Art und vielleicht Rasse von ihr. — Beskinda. — Col. Dr. Kraatz.

novicius n. sp.

7' Dunkelbraun; Kopfschild etwas spitz gerundet, vorne kaum ausgerandet, fein dicht, Halsschild fein und spärlich punktirt, die Flügeldecken braun, kurz, nach hinten stark erweitert, stärker punktirt, normal sculptirt, Pygidium fein und spärlich punktirt, kahl, Unterseite sammt den Beinen braunroth. Kleiner als der vorige, glänzender, heller gefärbt, nach hinten stark erweitert, die Behaarung heller gelb. Long. 13—14 mm. — Beskinda. — *T. beskindensis* Kr. i. l.

beskindensis n. sp.

3' Kleine Arten von 9—11 mm.

- 9" Fühlerfächer beim ♂ deutlich kürzer als der Stiel. Vordertarsen beim ♂ stark, die Mitteltarsen schwächer, aber deutlich erweitert, je 4 Glieder unten besohlt, Glied 2 und 3 der Vordertarsen sehr wenig länger als breit. Einfärbig schwarz, glänzend, die Behaarung der Unterseite und der Wimpern an den Seiten des Halsschildes weiss; Kopfschild vorne undeutlich, an den Seiten hinter der Mitte stark ausgebuchtet, Kopf runzelig, stark punktirt, einzeln weiss behaart, Halsschild mässig fein, etwas ungleich punktirt, die Seiten wenig gerundet, von der Mitte zur Spitze stärker verengt, lang weiss bewimpert; Schildchen am Grunde mit wenigen Punkten; Flügeldecken kurz, stark und dicht punktirt, der Nahtstreif vollständig, 4 Dorsalrippen angedeutet, diese nicht erhaben, schmal, vorletztes Rückensegment punktirt und behaart, Pygidium sehr deutlich punktirt, an der Basis mit einzelnen weissen Haaren; Hinterschienen zur Spitze stark erweitert, Tarsen ebenfalls dunkel, das 2. und 3. Glied an den vorderen Füssen heller rothbraun. Long. 9 mm. — Obersyrien: Aintab. 1 ♂ von Dr. O. Staudinger erhalten; Malatia: Col. v. Heyden.

latimanus n. sp.

Dieser Art sehr ähnlich, aber die Flügeldecken roth, oft an der Nath, der Basis und an den Seiten schmal gebräunt, die Behaarung gelbgreis. Long. 9—10 mm. — Mesopotamien: Malatia (Col. v. Heyden); Kleinasien: Smyrna.

v. **malatiensis** nov.

- 9" Fühlerfächer mindestens so lang als der Stiel, braunroth bis schwärzlich. Vordertarsen des ♂ schwächer erweitert, die Mitteltarsen nahezu einfach.
- 10" Vordertarsen des ♂ ziemlich stark, die Mittelfüsse mässig, aber schwächer erweitert, auf der Unterseite je 4 Glieder bebürstet.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber grösser, Halsschild dicht, besonders vorne, und ziemlich stark punktirt, die Punktur an der Basis spärlicher, in der Mitte mit eingedrückter, jederseits verkürzter Längslinie; Schildchen glatt, Flügeldecken etwas matt, stark und dicht punktirt, die Ränder bis gegen die Spitze sehr lang gelblich und fast gleich lang bewimpert, Propygidium und Pygidium einzeln, kräftig punktirt, Unterseite gelb behaart. Schwarz, Fühler, Taster und Tarsen rostroth, Flügeldecken roth, der

Clypeus braunroth und das Pygidium längs der Mitte ebenfalls röthlich gefärbt. Long. 11 mm. — Kleinasien: Smyrna. — Col. v. Heyden. **pillmargo** n. sp.

- 10' Vordertarsen des ♂ viel schwächer erweitert, die Mitteltarsen nahezu einfach.
- 11'' Körper schwarz.
- 12'' Halsschild schmaler als die Flügeldecken, diese kurz, nach hinten ziemlich stark verbreitert, Analsegment und Pygidium braunroth, Behaarung der Unterseite gelblich greis. Kopfschild vorne ausgebuchtet, roth durchscheinend, grob und seicht, die Stirne fein und dicht punktirt, Scheitel mit einzelnen Punkten; Halsschild fein, etwas ungleich und undicht punktirt, die Seiten in der Mitte stumpfeckig gewinkelt; Schildehen glatt, in der Mitte leicht vertieft; Flügeldecken mässig stark punktirt, kurz hinter der Mitte beträchtlich erweitert, Nahtstreif vollständig, die Scheibe mit schrägen kurzen unregelmässigen Längsstricheln, ohne ausgesprochene 4 Doppelpunktstreifen; Pygidium fein wenig dicht punktirt, kahl. Beine dunkel, die Spitzen der Schienen und Tarsen braunroth, die vorderen 4 Tarsen beim ♂ undeutlich erweitert. Long. 10 mm. — Libanon. — 1 ♂ in Col. von Dr. Kraatz. **pygidialis** n. sp.
- 12' Halsschild so breit als die Flügeldecken, diese länglich, fast parallel, Pygidium wie die ganze Ober- und Unterseite schwarz.
- 13'' Punktur des Halsschildes doppelt stärker als jene der Flügeldecken. Oberseite glänzend, die Flügeldecken etwas matter; Pygidium sehr fein punktirt. Long. 8·5—10 mm. — Anatolien: Kis-Aula. **aphodioides** Fairm.
- 13' Die Punktur des Halsschildes ist gerade so kräftig wie jene der Flügeldecken; Pygidium ebenso stark punktirt, meist mit punktfreier Mittellängslinie. Oberseite gleichmässig glänzend.

Dem vorigen sehr ähnlich aber schmaler und länger, der Thorax ist weniger breit (dort fast breiter als die Deckenbasis), weniger dicht und weniger stark punktirt, die Basalgegend fast punktfrei, der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Einsenkung des 2. und 1. Zahnes (dort dem 2. Zahne) gegenüber. Long. 9—10 mm. — Obersyrien: Akbes. **Verryi-acrossoides** nov.

11' Körper schwarz, glänzend, Flügeldecken roth.

14'' Halsschild und Flügeldecken fast gleichartig, nicht sehr stark punktirt. Die Fühlerfahne (braun bis schwarz) ist etwas länger als der Stiel. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Einsenkung des 1. und 2. Zahnes gegenüber. Long. 9—10 mm. — Akbes, Aintab. — A. 1884. 177.

Verryi Fairm.¹⁾

14' Kopf und Halsschild ziemlich stark, die Flügeldecken dicht und doppelt stärker, grob punktirt, die Punkte hie und da schräg verrunzelt, hinten dicht zerstoehen. Die Fühlerfahne so lang als der Stiel. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen dem Mittelzahn gegenüberliegend. Die Beine oft rothbraun. Long. 9·5—11 mm. — Syrien; Akbes, Aintab, Beirut.

rugulosus Fairm.

a' Vorderschienen zahnlos. Braun, unten mit langen greisen Haaren besetzt. Fühler pechbraun, der Fächer länger als der Stiel. Halsschild gewölbt, dicht punktirt, mit glatter Mittellängsschwiele. Schildchen glatt. Flügeldecken röthlich kastanienbraun, punktirt-gestreift, mit mässig erhabenen Rippen. Die mittleren Fussglieder erweitert. ♂. Long. 9—10 mm. — Ins. Chios. — (Ex Burm.)

Olivieri Blanch.

II. Arten aus dem Kaukasus, Armenien, Kurdistan, Persien und Turkestan:

(Section **Tanyproctus** sens. str.)

a'' Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂♀ merklich länger als das zweite. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Ausbuchtung zwischen dem ersten und zweiten Zahne gegenüber.

Arten aus Transcaspien und Turkestan.

1'' Vorder- und Hinterrand des Halsschildes deutlich mit Haaren bewimpert.

¹⁾ *P. Carceli* Fairm. A. 1884. 178, aus Syrien, scheint mit obiger Art identisch zu sein. Die angegebenen Unterschiede sind durchaus geringfügig; der Thorax soll bei dieser Art so breit sein als die Flügeldecken, das Pygidium punktirt, mit glatter Mittellinie; bei *Verryi* der Thorax ein wenig schmaler als die Decken und das Pygidium fein und ziemlich dicht punktirt.

- 2'' Auch die Scheibe des Halsschildes ist einzeln lang greis behaart.

Schwarz, ziemlich parallel beim ♂, Behaarung hell greis, Clypeus stark konisch, vorne tief ausgeschnitten, Halsschild dicht und stark, Flügeldecken fein und stärker punktirt, mit einzelnen langen Haaren in den stärkeren Punkten. Long. 13·5 mm. — Transcaspien. — D. 1900. 52.

turanicus Reitt.

- 2' Die Scheibe des Halsschildes kahl.

Schwarz, Flügeldecken schwarz, Behaarung gelbgreis, Clypeus konisch, vorne stark ausgeschnitten, Halsschild mässig stark und dicht, die Flügeldecken kaum schwächer, einfach punktirt, die innere Randlinie der Epipleuren erreicht die äussere Apicalrundung vollständig, bei der vorigen Art ist sie davor verkürzt. Vorderseite beim ♂ deutlich, die Mitteltarsen sehr schwach aber bemerkbar erweitert. Long. 16 mm. — Turkestan: Kulab.¹⁾

subciliatus n. sp.

- 1' Vorder- und Hinterrand des Halsschildes unbewimpert, selten der Hinterrand allein schwach und kurz, hinfällig bewimpert.

- 4'' Der konische Clypeus vorne tief ausgeschnitten. Färbung veränderlich, schwarzbraun, Kopf und Halsschild oft roth, oder ganz einfärbig roth, selten sammt Fühlern und Beine einfärbig schwarz. Das Pygidium hat häufig die Andeutung eines feinen Mittelkieses. Long. 12—14 mm. — Buchara. — W. 1877 221.

bucharicus Reitt.

- 4' Der konische Clypeus kaum ausgebuchtet. Die Flügeldecken dicht neben der Naht nicht längsvertieft. Einfärbig rothbraun, sonst der vorigen Art ganz ähnlich und vielleicht eine abweichende Form von ihr. Long. 14 mm. — Buchara. — W. 1897. 222.

suturiferus Reitt.

- a' Erstes Glied der Hintertarsen beim ♂ merklich kürzer, beim ♀ so lang als das zweite. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht dem Mittelzähne gegenüber.

- 1'' Grosse Arten von 15—20 mm. Länge.

- 2'' Der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes ist nicht mit Haaren bewimpert.²⁾ Die innere eingedrückte Epipleural-

¹⁾ Von Kulab habe ich ein damit übereinstimmendes, aber ganz rothes ♀, welches vielleicht hieher gehören dürfte, aber die innere Epipleurallinie ist hinten verkürzt.

²⁾ Nach den Brenske'schen Typen hat Brenske diese Art mit *rufidens* Mars. vermengt; auf die letztere Art bezieht sich auch die Angabe, dass die Halsschildbasis längere Borstenhaare besitzt.

linie am Seitenrande des Halsschildes, welche nach aussen von einem feinen Kielchen begleitet wird, ist vor der äusseren Apicalrundung der Flügeldecken verkürzt. Gross, glänzend, oben wenig dicht und nicht stark punktirt, Unterseite sammt Fühlern und Beinen rostroth, häufig die Oberseite ganz oder zum Theile braun. Vorderfüsse des ♂ schwach, die Mittelfüsse kaum erweitert, compress, beide unten besohlt. Beim ♀ sind die einfachen Vordertarsen undeutlich bebürstet. Long. 16—20 mm. — Persien: Sultanabad. — St. Z. 1897. 115.¹⁾

Ganglbaueri Brske.

- 2' Der Vorder- und Hinterrand mit wenig langen Haaren bewimpert. Die innere Epipleurallinie an den Seiten der Flügeldecken erreicht die äussere Apicalrundung der letzteren
3'' Einfärbig roth, höchstens der Scheitel oder Kopf etwas dunkler braun. ♀ roth oder kastanienbraun, manchmal mit fast schwarzen Flügeldecken.

- 4'' Vordertarsen des ♂ schwach, die Mitteltarsen nicht erweitert, beide besohlt; beim ♀ alle einfach, unten nicht bebürstet. Long. 17—19 mm. — Kaukasus mer.: Georgien, Lenkoran; Persien. — (*Elaphocera*.)

rufidens Mars.

- 4' Wie der vorige; das ♀ hat die Vordertarsen bebürstet, die mittleren kahl. Kopfschild vorne viel stärker ausgebuchtet. Long. 17 mm. — Araxesthal bei Ordubad. — 1 ♀ in meiner Collection.

rubicundus n. sp.

- 3' Schwarz oder braunschwarz, glänzend.
6'' Fühler roth, der grösste Teil der Unterseite und die Beine braun.

- 7'' Flügeldecken kurz eiförmig, in oder vor der Mitte am breitesten, der Zwischenraum an der Naht glänzender und glatter, vorne deutlich dachförmig gekantet und mehr erhaben, Punktur wie des Halsschildes fein, wenig dicht. Long. 15—17 mm. — Transkaukasien: Baku, Talysch. Erzzerum.

ovatus Motsch.²⁾

- 7' Flügeldecken lang oval, etwas hinter der Mitte am breitesten, weniger glänzend, dichter punktirt; der Zwischenraum an

1) Wahrscheinlich hat Motschulsky unter dieser Art seinen sehr schlecht charakterisirten *T. inflatus* verstanden, der auch im Talysch vorkommen dürfte.

2) Die Motschulsky'schen Angaben über seine *Tanyproctus*-Arten in End. ent. 1859. 136—138 sind ganz werthlos und nichtssagend, da sie sich auf variable Eigenschaften beziehen.

der Naht flach, punktirt, kaum glänzender, nicht dachförmig und kantig gehoben; Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, fein, wenig dicht punktirt. Long. 15—17 mm. — *Araxesthal*, bei Ordubad.

carbonarius Fald.

- 6' Der Fühlerfächer schwarz oder schwarzbraun. Oberseite schwarz, sehr glänzend, Unterseite ebenfalls schwarz oder schwarzbraun, die Beine selten heller. Ziemlich kurz und breit oval, die Flügeldecken in der Mitte am breitesten, der Zwischenraum an der Naht glänzender und glatter, in der Mitte dachförmig gehoben. Halsschild stärker, manchmal kräftig, namentlich vorne, punktirt; Flügeldecken mit feinerer, vorne oft obsoletter Punktirung; Pygidium vorne deutlich lang behaart. Tarsenbildung beim ♂ wie bei den vorigen; die Vordertarsen deutlich, die mittleren schwach erweitert. Long. 15—18 mm. — Persien, Armenien. — Col. Kraatz, v. Heyden, Hofmuseum in Wien.

satanas n. sp.

- 1' Kleine Arten von 9—13 mm Länge. Clypeus vorne leicht ausgebuchtet. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes nicht deutlich bewimpert.
- 10'' Fühlerfächer schwarz oder dunkelbraun, selten dunkel rostroth, (nicht hellgelb). Körper schwarz oder dunkelbraun, die Flügeldecken oft braun oder röthlich.
- 11'' Stirne ohne Clypeallinie. Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken mässig lang und wenig dicht bewimpert, die Wimperhaare zur Spitze kurz und spärlicher. Vordertarsen des ♂ comprimirt, aber deutlich, mässig erweitert. Schwarz, Fühler bis auf die dunkle Keule und meist auch die Tarsen rostroth. Halsschild so breit als die Flügeldecken, diese nach hinten undeutlich erweitert. Vorderschienen mit 3 deutlichen Zähnen, der erste immer noch gut erkennbar. Manchmal ist der cylindrische Käfer braun mit röthlichen Flügeldecken (v. *subcylindricus* Motsch.), manchmal röthlichbraun mit dunkleren Flügeldecken. Long. 9—13 mm. — Transkaukasus.

persicus Fald.

- 11' Stirne mit feiner querer Clypeallinie, diese oft aus einer punktfreien, queren Linie bestehend. Vorderschienen meist mit nur 2 deutlichen Zähnen; der erste selten ausgebildet, aber manchmal vorhanden.

- 12'' Vordertarsen des ♂, besonders Glied 2 und 3, sehr stark erweitert, die erwähnten Glieder sehr wenig länger als breit; auch die Mittelfüße deutlich, aber schwächer erweitert, beide unten besohlt. Bräunlichschwarz, glänzend, Palpen rostroth, die Fühlerbasis und die Vorderfüße rothbraun. Kopf gedrängt punktirt; Clypeallinie wenig ausgesprochen; Halsschild so breit als die Flügeldecken, stark mässig dicht punktirt, die Seiten wie der Bauch lang behaart; Schildchen punktirt; Flügeldecken länglich, fast gleich breit, ziemlich stark, wie der Thorax, punktirt, der Nahtzwischenraum dachförmig erhöht, glänzender, Pygidium zerstreut, längs der Mitte kaum punktirt; Vorderschienen mit nur 2 deutlichen Zähnen. Körper länglich, cylindrisch. Long. fast 12 mm. — Kurdistan: Edgin. — Col. v. Heyden 1 ♂. **kurdistanus** n. sp.
- 12' Vordertarsen beim ♂ schwach-, die Mittelfüße kaum erweitert, die Mittelglieder davon gestreckt. Schwarz oder braunschwarz, die Flügeldecken meist dunkel kastanienbraun, oder ganz braun, Halsschild in der Mitte wenigstens mit angedeuteter, strichförmig vertiefter Mittellinie, mässig stark und wenig dicht punktirt, Flügeldecken kurz nach hinten verbreitert, vorne fast breiter als der Thorax, stark und dichter, oft etwas runzelig punktirt, die Beine braunroth.
- 13'' Seitenrand der Flügeldecken an den Schultern lang, gegen die Mitte kürzer, von da zur Spitze kurz bewimpert. Fühlerkeule rostroth. Flügeldecken stark, runzelig punktirt. Vordertarsen des ♂ schwach, aber erkennbar erweitert. Long. 10 mm. — Ural. **Eversmanni** Er. i. l.
- 13' Seitenrand der Flügeldecken sehr lang und dicht greis bewimpert, die Bewimperung auch zur Spitze kaum oder wenig kürzer. Fühlerfächer dunkel. Vorderfüße kaum erkennbar erweitert beim ♂, die Mitteltarsen einfach, aber beide unten besohlt. Long. 9—11 mm. — Araxesthal, Nordpersien. — *T. minutus* Kr. i. l. **confinis** Motsch.
- 10' Fühler roth, der Fächer hell gelb¹⁾, Flügeldecken lang eiförmig, Pygidium sehr fein und spärlich punktirt, kahl,

¹⁾ Hieher auch der mir unbekannte **T. brevipennis** Motsch. Etud. ent. 1859 1837 aus Georgien, der wie *persicus* gefärbt sein soll, mit ähnlich kurzen, parallelen Flügeldecken, aber die Fühler und Tarsen gelblich. Die Vordertarsen sind bei *persicus* und darum wohl Var. mit hellen Fühlern.

glänzend. Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken mit langen Haaren und steifen Borsten bewimpert. Vorderfüsse des ♂ kaum erweitert, nahezu einfach.

- 14'' Schwarz oder kastanienbraun, Beine meistens rothbraun bis schwarz, Tarsen heller. Stirne gedrängt, Clypeus weniger dicht punktirt, die Clypeallinie meist undeutlich, jederseits flach grubchenartig vertieft, der Kopfschild konisch, vorne schwach ausgerandet. Halsschild fein, wenig dicht punktirt, mit angedeuteter Mittellinie. Schildchen kaum punktirt. Flügeldecken vor der Mitte am breitesten, sowie der Halsschild punktirt, der Zwischenraum an der Naht flach, punktirt, einfach. Unterseite lang, gelbgreis behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen, der erste sehr schwach. Long. 9·5—12·6 mm. — *Araxesthal* bei Ordubad.

araxis n. sp.

- 14' Einfarbig gelbroth. Körper lang oval, hinten weniger verjüngt, sonst dem vorigen recht ähnlich bis auf die ganz abweichende Färbung. Long. 8—11 mm. — *Araxesthal*. Von mir als *brevipennis* versendet.

ordubadensis n. sp.

- A' Augenkiel und der Seitenrand des Halsschildes auf der vorderen Hälfte stachelig beborstet. Clypeus schnabelförmig verlängert, konisch, nach vorne aufgebogen, vorne ausgebuchtet. Clypeallinie deutlich.

Subgen. **Phalangonyx** Reitt.

Sehr langgestreckt, röthlichgelb, Halsschild fein punktirt, Vorder- und Hinterrand unbewimpert, Flügeldecken fein punktirt, die angedeuteten, flachen Rippen mit stärkeren Pünktchen gesäumt, Vorderschienen mit 3 Zähnen, der Sporn auf der Innenseite steht der Ausbuchtung des 1. und 2. Zahnes gegenüber; Hinterbrust von auffallender Länge; Glied 2 und 3 der Vorderfüsse des ♂ ziemlich stark erweitert. Long. 8—11 mm. — Transcaspien.

coniceps Reitt.

Genus **Hemictenius** Reitt.

(W. 1897. 223.)

(Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten. Fühlerfächer 5gliederig, hievon das 1. Glied verkürzt; das 4. und 5. Glied des Stieles nicht verlängert, sondern allmählig verkürzt, das

5. *quer. Endglied der Maxillartaster länglich oval, aber mit Grübchen oder matter Abflachung. Die vorderen 4 Füße beim ♂ fast immer erweitert, beim ♀ einfach; unten mit bürstenartiger Sohle, die auf den einfachen Vorderfüßen des ♀ meistens auch nicht fehlt. Oberseite stark chagrinirt und matt, seltener beim ♀ glänzend.)*

Die Arten bewohnen Transcaspien und Turkestan.

- 1' Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken nur gelb bewimpert.
- 2'' Kopfschild nicht nur am Vorderrande, sondern auch an den Seiten ausgebuchtet, die vorderen Seitenwinkel mehr weniger eckig vortretend.
- 3'' Einfarbig braunroth, Fühler und Beine etwas heller. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschienen steht fast dem ersten Aussenzahne gegenüber. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ mässig stark erweitert, von ausserordentlicher Länge. Long. 11—12 mm. — Transcaspien: Buchara. — Horae XXV 317. **gracillipes** Semen.
- 3' Schwarz oder schwarzbraun, die Beine selten dunkel rostbraun mit helleren Tarsen. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Ausrandung des 1. und 2. Zahnes der Aussenseite gegenüber.
- 4'' Die (2.) gekerbte Leiste auf der Hinterkante der Hinterschienen steht deutlich hinter der Mitte (der Spitze etwas näher als der Basis).
- 5'' Grösser, Analsegment braunroth. Zweites und drittes Glied der Tarsen an den Vorder- und Mittelfüssen des ♂ sehr stark verbreitert, nicht länger als breit, das dritte klein. Drittes Glied der Vorder- und Mitteltarsen etwa so lang als breit, das 4. kleine ebenso. Fühler und Beine rothbraun. Long. 13 mm. — Transcaspien: Penschdeh; Afghanistan. — W. 1897. 223. **magnitarsis** Reitt.
- 5' Kleiner, Analsegment wie der übrige Körper schwarz. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ nur mässig erweitert, schlank, drittes und viertes Glied reichlich doppelt so lang als breit. Fühlerkeule, Schenkel und Schienen schwarz. Long. 10·5—11 mm. — Transcaspien: Ashabad. — Verh. nat. Verein Brünn, XXVII. 16. **Walteri** Reitt.

4' Die (2.) gekerbte Leiste auf der Hinterkante der Hinterschienen steht in der Mitte der Schiene. Zweites und drittes Glied der Tarsen an den Vorder- und Mittelfüssen des ♂ sehr stark verbreitert, das dritte Glied der Vorder- und Mitteltarsen nicht ganz so lang als breit, das vierte kleine etwas quer. Fühler und Beine sammt den Tarsen schwarz, oder braunschwarz. Long. 10—11 mm. — Turkestan: Taschkend. — D. 1891. 94.

latitarsis Reitt.

2' Kopfschild am Vorderrande kaum, an den Seiten gar nicht ausgebuchtet, die vorderen Seitenwinkel abgerundet, stumpf. Hinterschienen, besonders beim ♂, von ausserordentlicher Breite; die nur angedeutete Kerbleiste steht in der Mitte der Hinterrandkante. Vordertarsen des ♂ ziemlich stark, die Mitteltarsen weniger verbreitert; Glied 2 und 3 wenig länger als breit, das kleine vierte Glied länglich. Die ♀ haben, wie gewöhnlich, kurze nach hinten auffällig verbreiterte Flügeldecken.

6'' Scheitel gedrängt punktirt, matt, Halsschild fein lederartig gerunzelt, matt, Punktur dazwischen schwer erkennbar. Vorderrand unbewimpert. Die Mitteltarsen des ♂ sind wesentlich schmaler als die vorderen, Glied 2 und 3 wenig länger als breit. Kleine mattschwarze Art, die manchmal mit braunen Flügeldecken vorkommt. Long. 8—12 mm. — Transcaspien: Ashabad, Bagyr, Germab, Artyk, Chodscha-Kala; Turkestan: Samarkand.

tekkensis Reitt.

6' Scheitel dicht, einfach punktirt, glänzend, Halsschild an den Seiten matt und fein, erloschen punktirt, in der Mitte glänzend, mässig stark und wenig gedrängt punktirt, auch der Vorderrand mit weissen Härchen bewimpert. Glied 2 und 3 der Vorderfüsse ein wenig länger als breit, die Mitteltarsen sind nur wenig schwächer verbreitet, ihr 2. und 3. Glied um die Hälfte länger als breit. Der Mittelzahn der Vorderschienen ist dem Endzahne kaum (dort stark) mehr genähert als dem ersten Zahne. Long. 9·5 mm. — Samarkand.

albociliatus n. sp.

1' Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, letztere gegen die Schultern zu, zwischen den oft helleren Wimperhaaren schwarz oder schwarzbraun beborstet.

7'' Schildchen einfach, die Seiten nicht scharf umrandet und leicht aufgebogen; oft mit einzelnen Punkten oder

2 nach hinten convergirenden Punktreihen besetzt. Der Hinterrand des Halsschildes deutlich, der Vorderrand undeutlicher mit kurzen, weichen, graisen Haaren bewimpert.

8'' Aussenseite der Hinterbeine, besonders die Hinterschenkel, am Grunde äusserst dicht und sehr deutlich lederartig punktulirt, daher fast matt. Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ erweitert und verlängert, Glied 2 und 3 mehr als um die Hälfte länger als breit; die Mitteltarsen wenig schwächer erweitert. Halsschild fast ganz matt, die Punktur zwischen der feinen Runzelung in der Mitte deutlich. Long. 11·5—14·5 mm. — Buchara. **opacipes** n. sp.¹⁾

8' Aussenseite der Hinterbeine am Grunde glänzend, nicht lederartig punktulirt, bei sehr starker Vergrösserung fein, kaum sichtbar chagriniert. Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ stark, die mittleren wenig schwächer erweitert, Glied 2 und 3 an den Vordertarsen um $\frac{1}{3}$, an den Mittelfüssen um die Hälfte länger als breit.

9'' Halsschild neben dem Seitenrande dicht und fein matt gerunzelt, dazwischen eine deutliche Punktur nicht erkennbar; die Hinterwinkel sind mit dem Seitenrande vollständig sehr breit verrundet, nirgends angedeutet. Kleinere Art. Long. 11—14 mm. — Chod-shend, Samarkand. — B. M. 1870. 339. **opacus** Ball.

9' Halsschild neben dem Seitenrande matt, sehr fein gerunzelt, dazwischen aber die Dorsalpunktur überall deutlich vortretend, Scheibe punktirt, glänzend; die Hinterwinkel stumpf zulaufend, die Spitze stark abgerundet, aber die Winkel noch erkennbar. Grössere, der vorigen ähnliche Art; schwarz, selten die Flügeldecken rothbraun. Long. 14—20 mm. — Buchara.

nitidipes n. sp.

7' Schildchen neben den Seiten mit vertiefter Linie scharf umrandet, die glatten Ränder nahezu etwas aufgebogen. Vorderrand des Halsschildes meistens nicht, der Basalrand selten bewimpert. Hinterschenkel dicht und höchst fein lederartig punktulirt, daher mehr weniger matt.

10'' Seiten des Halsschildes matt, die Scheibe glänzend und deutlich punktirt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert.

¹⁾ Diese Art hatte ich früher mit *opacus* zusammengeworfen.

11'' Halsschild neben dem Seitenrande matt, sehr fein gerunzelt, dazwischen aber die Dorsalpunktur überall deutlich vortretend. Vorderrand des Halsschildes sehr kurz, Basis länger greis bewimpert. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert und lang gestreckt, die Mitteltarsen sind nur wenig schwächer verbreitert; Glied 2 der erweiterten Tarsen um $1\frac{3}{4}$, Glied 3 fast doppelt so lang als breit. Schwarz, die Flügeldecken und die Tarsen braunroth. Long. 13 mm. — Buchara.

scutellaris n. sp.¹⁾

11' Halsschild neben dem Seitenrande dicht und fein matt gerunzelt, dazwischen die normale Dorsalpunktur nicht deutlich erkennbar, Vorderrand nicht, die Basis kaum bewimpert. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ sehr stark erweitert, Glied 2, 3 und 4 nicht länger als breit. Schwarz, Flügeldecken matt. Long. 11—14 mm. — Buchara. — W. 1897. 224.

nigrociliatus Reitt.

10' Der ganze Thorax matt, fein runzelig punktirt, dazwischen auf der Scheibe mit deutlicher Dorsalpunktur. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ und ♀ einfach, nicht erweitert und unten nicht besohlt.²⁾ Schwarz, fast matt, die Flügeldecken beim ♀ etwas glänzender. Long. 12—16 mm. — Buchara, Afghanistan. — W. 1897. 225.

simplicitarsis Reitt.

5. Sericini

(Die Enddornen der Hinterschienen stehen weit auseinander, zwischen denselben hat die Schienenspitze innen einen Tarsalausschnitt und oft eine Tarsalfurche. Umfasst meist durchgehends kleine Formen.)

Hierher 2 Gattungsgruppen:

Hinterhüften nach aussen stark verbreitert und da mindestens reichlich so breit als die Hinterbrust; der Hinterrand der Hinterbrust bildet von der Schenkelbasis eine stark

¹⁾ Dem *H. nitidipes* äusserst ähnlich, aber das Scutellum ist unrandet und die erweiterten Tarsen sind beträchtlich länger.

²⁾ Ich machte mir nach einem von Major Hauser mitgetheilten Exemplare folgende Notiz: dem *simplicitarsis* ähnlich, die Flügeldecken aber ausser dem schmalen dunklen Seitenrande und der Naht, gelb. Halsschild in der Mitte weniger gedrängt punktirt, glänzender; Flügeldecken etwas kürzer und seitlich mehr gerundet. Oberseite fast matt, Beine sammt den Tarsen glänzend. — Mts. Karateghin, Baldschuan, 924 m.

ochripennis n. sp.

schräg nach aussen und vorne aufsteigende Linie. Vorderhüften innen vor der Spitze ohne Querkiel, sondern mit glatterer, beulenförmig gehobener Fläche, oder fast einfach.

Sericina.

Hinterhüften fast parallel und viel schmaler als die Hinterbrust, der Hinterrand der letzteren fast horizontal verlaufend. Vorderhüften vor der Spitze innen mit einem Querkiele, wie bei den *Melolonthini*, an die sich diese Gattungsgruppe eng anschliesst. Vorderschienen mit 2 Zähnen, der Endzahn liegt in der Verlängerung der Schienenrichtung. Oberseite lang, rauh behaart.

Chasmatopterina.

Sericina.

Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Klauen am Innenrande ohne Hautsaum.
- 2'' Vorderschienen mit 2 Zähnen.
- 3'' Basis des Halsschildes ungerandet.
- 4'' Spitzenrand der Flügeldecken ohne Hautsaum.
- 5'' Der Clypeus vorne mit querem Kiel. Halsschild mit einer Mittelfurche. Fühler 9gliederig, beim ♀ mit 3gliederig, beim ♂ mit langer 4 $\frac{1}{2}$ - oder 5gliederiger Fahne:

Sericania Motsch.

- 5' Clypeus ohne querem Kiel, oder nur die Stirnnaht kielförmig erhöht. Halsschild ohne ausgesprochene Mittelfurche, Fühlerfächer mit 3, selten beim ♂ mit 4 Gliedern.
- 6'' Fühler 8—10gliederig, die Fahne (Fächer, Keule), 3gliederig.
- 7'' Clypeus halbkreisförmig, am Spitzenrande tief halbmondförmig ausgeschnitten.
- 8'' Oberseite fein behaart. Klauen tief gespalten, am Grunde mit einem Zahne; der untere Spaltzahn am Ende abgestutzt:

Trichoserica Reitt.

- 8' Oberseite, wie gewöhnlich, nur mit einzelnen, aufgerichteten Haaren besetzt oder kahl. Clypeus mit Querfurche. Klauen tief gespalten, am Grunde ohne Basalzahn:

Cycloserica Reitt.

- 7' Clypeus nicht halbkreisförmig und tief ausgeschnitten, oft einfach ausgebuchtet.
- 9'' Vorderschienen mit 2 langen nadelspitzigen Endzähnen, die Schiene zwischen den Zähnen stark ausgerandet und daselbst viel schmaler als in der Mitte, der Enddorn steht gegenüber

der Einsenkung zwischen dem ersten und zweiten Zahne. Die obere leistenartige Einkerbung auf den 4 hinteren Schienen befindet sich ganz nahe der Basis. Fühlerfächer beim ♂ ♀ klein. Halsschild konisch. Käfer blassgelb.

Leucoserica Reitt.

9' Vorderschienen mit 2 normalen, dreieckigen Zähnen. Die obere leistenartige Einkerbung auf den 4 hinteren Schienen ist von der Basis entfernt.

10'' Schildchen kurz dreieckig; Halsschild an der Basis um die Hinterwinkel kurz und fein gerandet. Körper sehr breit, fast rund.

Trochaloschema Reitt.

10' Schildchen lang dreieckig. Basis des Halsschildes ganz ungerandet.

11'' Mittelhüften entfernt stehend; die Hinterbrust dazwischen so breit als ein Mittelschenkel. Fühlerfächer beim ♂ und ♀ kurz.

Euserica Reitt.

11' Mittelhüften einander stark genähert; die Hinterbrust dazwischen nur halb so breit als ein Mittelschenkel, Fühlerfächer des ♂ lang, des ♀ kurz.

Serica Mac Leay.

6' Fühler 10gliedrig, der Fächer beim ♂ 4gliedrig, beim ♀ wenig kleiner 3gliedrig.

Microserica Brske.

4' Spitzenrand der Flügeldecken mit einem Hautsaume.

13'' Fühler 10gliedrig, der Fächer beim ♂ und ♀ 3gliedrig, beim ♂ länger.

Maladera Muls.

13' Fühler 9gliedrig, der Fächer 3gliedrig.

14'' Oberseite kahl, höchstens mit einzelnen aufstehenden Haaren besetzt. Fühlerfächer beim ♂ und ♀ wenig in der Länge verschieden.

Amaladera Reitt.

14' Oberseite anliegend gelb behaart, ausserdem mit einzelnen aufstehenden Haaren besetzt. Der Fühlerfächer des ♂ sehr lang, des ♀ kurz.

Paraserica Reitt.

3' Basis des Halsschildes vollständig gerandet.

16'' Fühler des ♂ 10gliedrig, mit langem 4—5gliedrigem Fächer; beim ♀ 9gliedrig, mit kleiner 3gliedriger Fahne. *Homaloplia* ähnlich.

Anomalophylla Reitt.

16' Fühler 9gliedrig mit 3gliedrigem Fächer beim ♂ und ♀.

Homaloplia Steph.

- 2' Vorderschienen mit 3 Zähnen. Basis des Halsschildes fein, vollständig, die Mitte selten ungerandet. **Triodonta** Muls.¹⁾
- 1' Klauen gerade, innen mit einem starken Hautsaum, am Ende mit feiner, hakenförmiger Spitze. Vorderschienen dreizählig. Basis des Halsschildes gerandet.
- 17'' Geflügelt, Halsschild mit eckigen Hinterwinkeln, Schildchen lang, dreieckig, Flügeldecken mit Schulterbeule. Hinterbrust lang, so lang als das Abdomen. Oberseite wenigstens teilweise lang behaart. **Hymenoplia** Eschsch.
- 17' Ungeflügelt, Halsschild mit vollständig verrundeten Hinterwinkeln, Schildchen kurz und klein; Flügeldecken kurz, gewölbt, ohne Schulterbeule. Hinterbrust stark verkürzt. Oberseite ohne lange Behaarung, fast kahl.

Hymenochelus Reitt.

Uebersicht der Arten.

Genus **Sericania** Motsch.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet, mit einer Mittelfurche. Spitze der Flügeldecken ohne Hautsaum. Clypeus vorne mit einem queren Kiele. Fühler 9gliederig, beim ♀ mit 3gliederiger, beim ♂ mit $4\frac{1}{2}$ bis 5gliederiger Fahne.)

Länglich, gelbbraun, oben mit Metallglanz, fast kahl, Kopf und Halsschild etwas dunkler, die Ränder heller roth; Kopf dicht, Halsschild stark punktirt, Halsschild lang dreieckig, Flügeldecken dicht und stark punktirt, mit furchenartigen Streifen. Long. 9—10 mm. — Ostsibirien.

fuscolineata Motsch.

Genus **Trichoserica** Reitt.

(Klauen ohne Hautsaum, tief gespalten, am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet, ohne Mittelfurche. Clypeus vorne ohne Querkiele, Vorder- und Hinterbrust halbkreisförmig ausgeschnitten. Fühler 9gliederig, mit 3gliederiger, beim ♂ sehr langer Fahne. Oberseite dicht und fein behaart. Habituell der *Sericania* recht ähnlich.)

Gelbroth, glänzend, ohne Metallglanz, Scheitel braun, Augen gross, vorgequollen; Halsschild dicht punktirt, der Seitenrand

¹⁾ Hieher vielleicht Gen. *Hetamius* Fairm. Siehe Note 3 in der Uebersichtstabelle der *Rhizotrogina*.

schmal, um die Vorderecken etwas deutlicher aufgebogen; Schildchen lang dreieckig, dicht punktirt; Flügeldecken fein, mässig dicht punktirt, mit furchenartigen Streifen; Pygidium matt, punktulirt, länger, abstehend behaart. Long. fast 10 mm. — Ostsibirien. — W 1896. 183.

fulvopubens Reitt.

Genus **Cycloserica** Reitt.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet, ohne Mittelfurche. Clypeus vorne halbmondförmig oder dreieckig, tief ausgeschnitten, vorne ohne Querkiel. Fühler 9gliedrig, Fächer 3gliedrig. Oberseite nur mit einzelnen aufgerichteten Haaren besetzt.)

Roth, die Flügeldecken und die Unterseite heller röthlich-gelb, Clypeus dicht, Stirne spärlich punktirt; Halsschild an den Seiten vor den eckig vortretenden Hinterwinkeln ausgeschweift, die Basis doppelbuchtig, Oberseite sehr fein, spärlich, an den Seiten etwas dichter punktirt; Schildchen länglich dreieckig, roth, punktirt, Flügeldecken länglich, mit flachen Punktstreifen, die Zwischenräume schwach gewölbt, einzeln punktirt. Hinterbrust tief gefurcht. Long. 7—8 mm. — Turkestan: Pendschakend. — W. 1896. 184.

excisiceps Reitt.

Genus **Leucoserica** Reitt.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 nadelspitzigen langen Zähnen, die Schiene zwischen den Zähnen halb so dünn als in der Mitte, der Innendorn steht gegenüber der Einsenkung zwischen den beiden Seitenzähnen. Die obere leistenartige Einkerbung auf den 4 hinteren Schienen ganz nahe an die Basis gerückt. Clypeus concav, alle Seitenränder etwas kielförmig erhöht. Halsschild konisch, mit nach aussen vorspringenden Hinterwinkeln, die Basis ungerandet. Käfer fast kahl, blass gelb.)

1" Augen kleiner, Halsschild eben, Hinterwinkel rechteckig, die Seiten vor denselben schwach, oft undeutlich ausgeschweift. Körper kleiner und schlanker, nach vorne schwach verengt. Long. 6—7 mm. — Transcaspien: Kisilkum, Askhabad. — *Serica pallida* Fst. — Fedtschenk. Reise, 1876, 394.

arenicola Solsky.

- 1' Augen grösser, Halsschild durch mehrere unbestimmte Eindrücke uneben und etwas matt, die Seiten vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, letztere fast spitzig, nach aussen gerichtet, Körper grösser, kürzer und gedrungener, nach vorne stark verengt; sonst der vorigen Art sehr ähnlich. — Long. 8·5—10 mm. — Transkaspien: Murgab. — W 1896. 184.
diluta Reitt.

Genus **Trochaloschema** Reitt.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 normalen Zähnen. Basis des Halsschildes um die Hinterwinkel kurz und fein gerandet. Clypeus am Ende sehr schwach ausgebuchtet, vorne ohne Querkiel. Fühler 9gliedrig, mit kleinem 3gliedrigem Fächer, Körper dunkel, sehr breit, fast rund.)

- 1'' Braunschwarz, etwas glänzend, irisierend; Clypeallinie einfach, vertieft, Halsschild so breit wie die Basis der Flügeldecken, ohne Runzeln, einfach wenig dicht, an den Seiten stärker punktirt, Flügeldecken zur Schulter schwach eingezogen, ziemlich stark punktirt, mit angedeuteten Streifen. Pygidium sehr fein punktulirt, fast kahl. Long. 9—10 mm. — Ostbuchara. — Horae 27. (1893.) 495. **Iris** Semen.
- 1' Braunschwarz, matt; Clypeallinie fein kielförmig erhaben; Halsschild schmaler als die Basis der Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig gerundet, Flügeldecken kurz, fast rundlich, mässig stark aber flach punktirt, Pygidium sehr fein gerunzelt, dazwischen mit zerstreuten körnchenartigen Raspelpunkten, die ein abstehendes gelbes nicht sehr langes Borstenhaar tragen.
- 2'' Halsschild gleichmässig sehr dicht mit ziemlich kräftigen Punkten besetzt, diese an den Seiten gedrängter und ocellirt, in der Mitte zur Basis einzeln punktirt, Flügeldecken ohne Schulterbeule, mit angedeuteten Streifen und ebenen Zwischenräumen. Im Uebrigen der nächsten Art ähnlich, aber grösser. Long. 9·5 mm. — Buchara. **Medusa** n. sp.
- 2' Halsschild uneben, gedrängt runzelig, in der Mitte runzeliger punktirt, mit feiner, kielförmig erhabener, hinten und vorne verkürzter Mittellinie; Flügeldecken mit schwacher Schulterbeule, deutlichen Streifen, die Zwischenräume besonders an den Seiten leicht gewölbt, der 7. und 9. etwas erhabener

und vorne hinter der Schulterbeule mit einander verbunden.
Long. 8 mm. — Alai-Gebirge. — W. 1896. 186.

ruginota Reitt.

Genus **Euserica** Reitt.

(*Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Die vordere Einkerbung der Hinterschienen von der Basis entfernt. Clypeus vorne ohne Querkiel. Halsschildbasis ungerandet. Schildchen länglich dreieckig. Mittelhüften von einander entfernt stehend, die Hinterbrust zwischen denselben so breit als ein Mittelschenkel. Fühler 9—10-gliedrig, der Fächer 3gliedrig, beim ♂ wenig länger als beim ♀. Körper länglich, der Gattung Serica ähnlich, aber etwas kleiner.*)

a'' Fühler 10gliedrig. Erstes und zweites Glied der Hintertarsen von gleicher Länge:

Subgen. **Eusericula** nov.

Einfarbig roth, Kopf dicht, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium stark punktirt, die Flügeldecken gestreift, Halsschild neben den Vorderwinkeln meist mit einem flachen grubchenförmigen Eindrucke. Long. 7·5 mm. — Syrien. — A. 1881. 83.

modesta Fairm.

a' Fühler 9gliedrig ¹⁾ Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite.

Subgen. **Euserica** s. str.

Rostroth (v. *Ariasi* Muls.) oder dunkelbraun, der Mund, Fühler und Beine wie gewöhnlich heller gefärbt, Scheitel immer schwärzlich, Kopf und Halsschild fein, die Flügeldecken stärker punktirt, letztere flach gestreift, Pygidium fein punktirt. Long. 7—8 mm. — Südfrankreich, Spanien und angeblich auch Italien. **mutata** Germ.

¹⁾ Meine Angabe (W. 1896. 185), dass die ♀ 8gliedrige Fühler besitzen können, dürften auf ein anormales Stück, das mir vorlag, zurückzuführen sein. Hieher auch: **Euserica mecheriensis** Pic., Miscell. Ent. 1898. 97 von Algier (Oran). Long. 6 mm. Schwarzbraun, Flügeldecken rothbraun, Halsschild auf der Mitte der Scheibe mit einigen aufstehenden Haaren besetzt. Kürzer als *mutata*, mit welcher der Autor gleicht (Ex Pic.)

Genus **Serica** Mac-Leay.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 normalen Zähnen. Clypeus vorne ohne Querkiel, vorne mässig ausgebuchtet. Basis des Halsschildes ungerandet. Die vordere Einkerbung der Hinterschienen von der Basis entfernt. Schildchen lang, dreieckig. Mittelhüften einander genähert; die Hinterbrust dazwischen nur halb so breit als ein Mittelschenkel. Fühler 9gliederig, der Fächer des ♂ lang, des ♀ kurz, aus 3 Blättern bestehend. Körper langgestreckt, roth oder braunroth, pruinös.)

1" Grösser, bräunlichroth, matt, Clypeusrand von oben und hinten gesehen doppelbuchtig, die Stirne bräunlich, einzeln punktirt, Halsschild deutlich punktirt, Flügeldecken an den Seiten länger bewimpert, Schenkel und Schienen etwas breiter, die hinteren 4 Schienen mit 2 leistenartig gekerbten Vorragungen, Unterseite matt irisirend, die Beine glänzend, die Hinterschenkel deutlich zerstreut punktirt; Hinterbrust fein gefurcht. Long. 8—10 mm. — Europa. **brunnea** Lin.

1' Kleiner, gelb, Scheitel schwärzlich, matt; Clypeusrand von oben und hinten gesehen in der Mitte mit stumpfer Vorragung, der matte Thorax undeutlich punktirt, Flügeldecken an den Seiten kürzer bewimpert, Schenkel und Schienen schmaler, die Hinterschienen mit 3, die mittleren mit 3—5 undeutlichen leistenartig gekerbten Vorragungen; Unterseite und Schenkel matt, irisirend, die Hinterschenkel mit 2 feinen Punktlängsreihen, sonst fast glatt; Hinterbrust nur mit einer sehr feinen, schwach eingegrabenen Längslinie. Long. 8 mm., 1 ♀. Amurgebiet: Wladiwostok. — D. 1897. 214.

Koltzei Reitt.

Genus **Microserica** Brenske.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 normalen Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet. Clypeus undeutlich abgesetzt, nicht deutlich ausgebuchtet. Die vordere Einkerbung auf den hinteren Schienen von der Basis entfernt stehend. Fühler 10gliederig, der Fächer des ♂ 4-, des ♀ wenig kleiner und 3gliederig. Die Arten haben zum Theil eine erzfarbige Oberseite.)

Mir sind nur 2 Arten bekannt geworden, eine aus Korea: *Hertzi* Heyd. und die andere aus Japan: *Brenskei* Reitt. (Siehe W 1896. 186.)

Genus **Maladera** Muls.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 normalen Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet. Spitzenrand der Flügeldecken mit feinem häutigem Saume. Fühlerfächer der 10gliederigen Fühler beim ♂ und ♀ 3gliederig, beim ♂ meistens viel länger. Oberfläche oftmals matt, pruinös.)

- 1'' Hintertarsen am unteren Aussenrande nicht (höchstens am 1. Gliede schwach) gefurcht, die Unterseite der Glieder, ausser den Terminalborsten, fein beborstet. Oberseite schwarzbraun, matt, pruinös.)

Subgen. **Maladera** sens. str.

- 2'' Erstes Glied der Hintertarsen aussen nicht gefurcht. Seitenrand der Flügeldecken vorne länger als hinten bewimpert. — Europa, Kaukasus. — *Serica variabilis* Fbr.

holosericea Scopol.

- 2' Erstes Glied der Hinterfüsse aussen gefurcht; Seitenrand der Flügeldecken gleichmässig bewimpert. Der vorigen Art sehr ähnlich, die Oberseite noch matter, stärker pruinös. Rothbraun bis schwarz. — Ostsibirien: Permskoe. — Bull. Mosc. 1870, 339.

Renardi Ball.

- 1' Hintertarsen am unteren Aussenrande gefurcht, die Unterseite ausser den Terminalborsten glatt. Fühlerfächer des ♂ weniger verlängert. Mittelhüften etwas entfernter stehend.

Subgen. **Aserica** Lewis.¹⁾

- 3'' Oberseite matt, mehr weniger pruinös. Aussenseite der Mittelschenkel matt.

- 4'' Hinterschenkel glatt, jederseits mit einer Borstenpunktreihe; Clypeus nicht ausgerandet, vorne etwas stumpfeckig vortretend.

- 0'' Der Hautsaum der Flügeldeckenspitze ist äusserst schmal. — Japan, Peking, Korea. — *Serica verticalis* Fairm. — Etud. Ent. 1860, 15.

japonica Motsch.

- 0' Der Hautsaum an der Spitze der Flügeldecken breit. Long. 10 mm. — Turkestan. — W. 1898. 119.

imbella Reitt.

¹⁾ An. Mag. Nat. Hist. XVI. 1895, pag. 394. Der Unterschied in der Stellung der Mittelhüften ist lange nicht so bedeutend, man nach den Ausführungen des Autors glauben sollte.

4' Hinterschenkel überall spärlich punktirt, ebenso mit zwei Borstenpunktreihen, Clypeus von oben gesehen sehr undeutlich ausgebuchtet, dem vorigen sehr ähnlich. *S. salebrosa* Brenske hat die Hinterschenkel etwas dichter punktirt. — Japan, Korea. — Etud. ent. 1857, 33.

orientalis Motsch.

3' Oberseite glänzend, nicht pruinös; Clypeus vorne deutlich ausgebuchtet. Oberseite stark punktirt.

5'' Braun oder schwarz, meist mit Bleiglanz oder schwach grünlichem Erzscheine, von gedrungenerer, nach hinten mehr verbreiteter Gestalt. Der Hautsaum an der Spitze der Flügeldecken ist äusserst schmal.

6'' Grössere Form aus dem Kaukasus, Transkaspien, Kleinasien, Syrien, Türkei, Griechenland. Long. 9—11 mm. — *S. iberica* Kolenati, *rugosa* Blanch. Fr. Transc. I. 279, Taf. VIII. Fig. 7.

punctatissima Fald.

6' Kleinere Form von 7—8 mm von Akbes, in Obersyrien. Mém. Belg. 1892, 4.

v. fusconitens Frm.

5' Rothgelb, glänzend, ohne Metallschein, die Stirne braun, Halsschild an den Seiten mehr gerundet, Flügeldecken länger und paralleler. Körper länger und schmaler, die Mittelbrust auffällig gewölbt. Der Hautsaum der Flügeldecken an der Spitze breiter. Long. 8 mm. — Amasia.

armeniaca Reitt.

Genus **Amaladera** Reitt.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 normalen Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet. Spitze der Flügeldecken mit feinem Hautsaume. Fühler 9gliedrig, der Fächer (♂♀) 3gliedrig. Oberseite kahl, höchstens mit einzelnen, aufstehenden Haaren besetzt.)

1'' Die Hintertarsenglieder ausser den Terminalborsten auf ihrer Unterseite nicht beborstet, sondern glatt. Arten aus China.

Subg. **Omaladera** m.

2'' Clypeus in der Mitte höckerig aufgeworfen, dahinter mit lochartiger Grube. Gedrungen, dunkel rostbraun, matt pruinös, Hinterschenkel punktirt. Long. 7 mm. — China.

cavifrons Reitt.

2' Clypeus ohne Dorsalhöcker und ohne Grube. Rostbraun, matt, häufig mit dunklerem Kopfe und Halsschild, oder ganz

schwarz, schwach pruinös, oft mit grünlichem Erzschimmer. Long. 7—9 mm. — China: Peking, Kan-ssu.

diffinis Frm.

- 1' Die Hintertarsenglieder ausser den Terminalborsten auf der Unterseite fein beborstet. Arten aus russisch Asien:

Subgen. **Amaladera** sens. str.

- 3'' Halsschild stark kissenartig gewölbt, dieser und die Flügeldecken mit separater Wölbung; Flügeldecken mit flachen Zwischenräumen. Käfer kastanienbraun, Fühler und Beine roth; Oberseite glänzend, kahl, selten etwas pruinös, Bauch deutlich punktirt. Long. 7 mm. — Vom Ostufer des Kaspischen Meeres. — Bull. Mosc. IX. 1836, 370. (*Omalopia*.)

caspica Fald.

- 3' Halsschild und Flügeldecken in einer Flucht der Länge nach gewölbt, Flügeldecken mit deutlich gewölbten, flach kielförmigen, dorsalen Zwischenräumen. Bauch undeutlich punktirt, mit sehr deutlichen queren Borstenpunktzeihen. Oberseite dunkelbraun, etwas pruinös und irisirend, Stirn dunkler schwärzlich: var. *fusca* Ball.¹⁾ oder einfarbig röthlich braun-gelb, kaum pruinös und kaum irisirend. — Turkestan. — Handb. IV. 2. 177.

euphorbiae Burm.

Genus **Paraserica** Reitt.

(Klauen ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Basis des Halsschildes ungerandet, Spitze der Flügeldecken mit feinem Hautsaume. Fühler 9gliederig, der Fächer (♂ ♀) 3gliederig. Oberseite anliegend gelb behaart und ausserdem mit einzelnen, aufstehenden Haaren besetzt. Fühlerfächer des ♂ sehr lang, beim ♀ kurz)

Hieher **Serica grisea** Motsch. aus Japan. Sie hat einige Aehnlichkeit mit *Sericania* und besonders *Trichoserica fulvopubens* m. von Ostsibirien.

Genus **Anomalophylla** Reitt.

(Klauen am Innenrande ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Basis des Halsschildes fein, vollständig gerandet. Fühler

¹⁾ Passt auf die Beschreibung Ballions, nicht aber auf die vom Autor erhaltenen Exemplare der *fusca*; diese sind die normalen *euphorbiae*.

des ♂ 10gliederig, mit langem 4—5gliederigem Fächer; beim ♀ 9gliederig mit 3gliederiger Fahne. Clypeus rund, vorne ausgerandet. Körper klein, Homaloplia-ähnlich, schwarz, matt, pruinös, lang behaart.)

- 1" Fühlerfahne des ♂ 4gliederig, stark gebogen, um die Hälfte länger als der Stiel. Kopf und Halsschild beim ♂ schwarz, beim ♀ schwarz und greis behaart; Flügeldecken mit starken Punktstreifen, einzeln, absteigend greis behaart. Long. 6 mm. — China, am oberen Lauf des blauen Flusses: By-Tchu. — Horae 1887. 232. **tristicula** Reitt.

- 1' Fühlerfächer des ♂ 5gliederig, doppelt so lang als der Stiel.
Subgen. **Xorema** nov.

- 2" Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen, Clypeus rundlich mit ausgebuchtetem Vorderrande, Oberseite weisslich behaart, nur der Kopf und der vordere Theil des Halsschildes oft mit dunklen Haaren besetzt. Schwarz, der Fühlerstiel, die Palpen und Tarsen rostroth, Beine schwärzlichbraun. Long. 6 mm. — Thibet: Kuku-noor. **thibetana** n. sp.

- 2' Flügeldecken mit glatten, nicht punktirten Streifen, die Zwischenräume schwach gewölbt, einzeln punktirt. Oberseite wie bei der vorigen Art behaart. Clypeus viereckig, mit abgerundeten Vorderwinkeln, vorne schwach ausgebuchtet. Schwarz, die Klauen roth — Long. 6 mm. — China: Moupin. — A. B. 1891. 12. **moupinia** Fairm.

Genus **Homaloplia** Steph.

W. 1887. 135—139.

(Klauen am Innenrande ohne Hautsaum. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Basis des Halsschildes fein und vollständig gerandet. Fühler beim ♂ und ♀ 9gliederig mit 3gliederiger Fahne.)

- I. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken wird innen scharf strichförmig begrenzt.

- 1" Flügeldecken fein, fast anliegend, gleichmässig gelb behaart und der Seitenrand mit längeren Haaren besetzt. Schwarz, etwas erzglänzend, Flügeldecken langgestreckt, einfarbig braunroth. Grosse, langgestreckte Art. — Taygetos.

elongata Reitt.

- 1' Flügeldecken wenigstens mit einzelnen, aufstehenden Haaren an der Basis oder in der Nähe der Naht.
- 2'' Flügeldecken spärlich, aufstehend und weniger dicht als der Halsschild behaart.
- 3'' Fühler rostgelb, meist mit dunklerer Keule, die Keule kürzer als die Geissel, Flügeldecken mit einer längeren Haarreihe neben der Naht.
- 4'' Grössere Arten. Flügeldecken stark opalisirend. Pygidium wenig glänzend, rugulos punktirt.
- 5'' Schwarz, Flügeldecken lebhaft rostroth mit schwarzer Naht und schwarzen Seiten, oder ganz schwarz, um $\frac{1}{3}$ länger als zusammen breit. Kopf und Halsschild meistens dunkel behaart. Gedrungene Art. — Südungarn, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Schweiz etc. — *II. pruinosa* Küst.
marginata Füssly.
- 5' Schwarz, Flügeldecken hell braungelb, mit schwarzer Naht und schwarzem Seitenrande, reichlich um die Hälfte länger als zusammen breit. Kopf und Halsschild meistens gelb behaart. Grosse, schlanke Art. — Rhilo-Dagh. — Von Merkl am Olymp (*Asia min.*) gesammelt. **Iris** Reitt.
- 4' Kleinere Arten. Flügeldecken meistens nicht deutlich opalisirend. Pygidium glänzend, einfach punktirt.
- 6'' Mattschwarz, Flügeldecken braungelb oder blass bräunlich-roth, mit schwarzer Naht und schwarzem Seitenrande; Zwischenräume der Streifen breit, wenig erhaben, spärlich punktirt, Kopf und Halsschild ziemlich dicht, die Flügeldecken einzeln aber deutlich aufstehend behaart. — Deutschland, Oesterreich, Dalmatien, Italien, Frankreich.
ruricola Fabr.
- 6' Etwas glänzend, schwarz, Flügeldecken gelbroth, rostroth, oder bräunlichroth, Naht und Seitenrand schwarz, äusserst häufig ganz schwarz, kürzer als die vorige Art, gestreift, Zwischenräume dichter und stärker punktirt und namentlich die abwechselnden meist deutlich erhabener als die anderen. Kopf und Halsschild spärlicher, Flügeldecken oft undeutlich behaart. Kurze gedrungene, in Form, Grösse und Färbung sehr veränderliche Art. Die Hauptformen sind:
 1. Schwarz, Flügeldecken lebhaft gelbroth, Naht und Seitenrand schwarz. — Ostgriechenland, Türkei und Salo-

nichi. Auch bei Fiume. (Kaiserl. Museum Wien). *H. sub-sinuata* Kiesw. i. coll., *H. Heydeni* Benske i. lit. = Stammform:
alternata Küst.

2. Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, Naht und Seitenrand dunkler. — Croatien, Dalmatien, Euboea etc.

3. Ganz schwarz, Oberseite wenig deutlich behaart, grob punktiert. — Griechenland, Euboea etc. — *H. intermedia* Ab. A. 1895. 109 aus Südfrankreich.

v. **graeca** Rtt.¹⁾

4. Sehr kleine Form. Schwarz, glänzend, nicht opalisierend, Flügeldecken schwarzbraun, selten dunkelbraun mit dunkler Naht und dunklen Seiten, die abwechselnden Zwischenräume kaum erhaben. Macht den Eindruck einer besonderen Art, die es auch wohl ist. — Griechenland, Morea, Albanien. (*H. taygetana* Kiew.)
minuta Benske.

Fühler mit Ausnahme des zweiten braunen Gliedes, schwarz, die Keule lang, länger als die Geißel. Flügeldecken ohne längere Haarreihe neben der Naht. Körper ganz schwarz, opalisierend, gelb behaart, die Flügeldecken kurz und spärlich, an der Naht kaum länger behaart, an der Basis mit einzelnen langen Haaren besetzt. — Algier.

barbara Lucas.²⁾

2' Flügeldecken, so wie der Halsschild dicht und sehr lang aufstehend schwarz behaart. Fühler dunkel. Körper einfarbig braunschwarz. — Kleinasien, Syrien. — *H. Badeni* Benske i. litt. — *H. ursina* Fairm. 1892.
diabolica Reitt.

II. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken nach innen nicht strichförmig begrenzt.³⁾

1" Oberseite lang, aufstehend behaart.

2" Clypeus an der Spitze doppelbuchtig, also mit 3 abgerundeten Vorragungen; an den Seiten ausgerandet. Schwarz, lang und dicht behaart, Flügeldecken gelbbraun,

¹⁾ Fairmaire beschreibt eine sehr ähnliche, kleine gedrungene schwarze Art von 7 mm. Länge aus Smyrna (A. B. 1892. 4) mit hinten abgestutzten Flügeldecken und kahler Oberseite als **mutilata** Fairm.

²⁾ *H. aterrima* Luc. scheint dieselbe Art zu sein, mit schwarzer Behaarung.

³⁾ Ist nicht zu verwechseln mit einer der Dorsalfurchen.

Naht und Seitenrand dunkel oder einfarbig schwarz. --
Syrien, Kleinasien. — *H. subsinuata* Burm.¹⁾

labrata Burm.

2' Clypeus einfach, Flügeldecken fahl bräunlich gelb.

3''' Schwarz, Flügeldecken fahl bräunlichgelb, Naht und Seitenrand schmal dunkel gesäumt. (Kopf und Halsschild gelb behaart.)

Flügeldecken sehr lang, gerade aufstehend, gelb behaart. Grösse der *H. ruricola* Fbr. — Oesterreich, Ungarn, Südrussland bis Sibirien.

spiraea Pall.

Flügeldecken weniger lang, schwarz behaart, die Haare sehr ungleich, die kürzeren etwas geneigt. Etwas grösser als *H. ruricola* Fbr. — Oesterreich, Ungarn, Krain, Kaukasus.

v. **limbata** Kryn.

Flügeldecken lang, aufstehend behaart, die Behaarung aus gemischten, und zwar aus reichlichen schwarzen und spärlichen gelben Haaren bestehend. Fast doppelt grösser als *H. ruricola* Fbr. — Kaukasus (Achalsik).

v. **adulta** Reitt.

3'' Schwarz, Palpen, Fühlerstiel und Tarsen rostroth, Flügeldecken braun, die Naht und der Seitenrand breit, die Basis sehr breit schwarz gesäumt, Behaarung gelb, auf den Flügeldecken braun, kurz abstehend und lang dazwischen. Kurze, kleine Art. Long. 5.5 mm. — Kaukasus: Borshom. — W 1897. 124.

Sieversi Reitt.

3' Schwarz, dicht und lang behaart, Flügeldecken einfarbig bräunlich gelb. — Mir unbekannt. — Sibirien.

hirta Gebl.

1' Flügeldecken kurz, nicht ganz anliegend behaart, meist rothbraun, Naht und Seitenrand nicht geschwärzt, oder einfarbig schwarz. Gedrungene stark gewölbte Art. — Dalmatien, Banat, Siebenbürgen. — Die ganz schwarze Form ist *H. carbonaria* Blanch.

erythroptera Friv.

Genus **Triodonta** Muls.

(W. 1889. 283; W. 1890. 81; E. N. 1890. 65.)

(Klauen am Innenrande ohne Hautsaum. Vorderschienen am Aussenrande mit 3 Zähnen. Basis des Halsschildes fein und meistens

³⁾ Halte ich für eine kleinere Form derselben Art mit seitlich weniger ausgeschnittenem, vorne weniger deutlich doppelbuchtigem Kopfschild.

vollständig gerandet. Fühler beim ♂ und ♀ 9gliedrig mit 3gliedriger Fahne.)

A" Behaarung der Oberseite kurz, anliegend, einfach. Fühler gelbroth.

a" Grosse Arten von 7–10 mm Länge. Flügeldecken innen im Nahtwinkel ohne oder nur mit kurzer Haarbewimperung.

1" Clypeus tief dreieckig ausgeschnitten. Grosse Art. — Sardinien.

Raymondi Perris.

1' Clypeus vorne schwach, gewöhnlich doppelbuchtig ausgerandet.

2" Pygidium vor der Spitze stark buckelig gewölbt. Die Clypeallinie in der Mitte gerade. Clypeus an den Seiten vor der Spitze ausgerandet, Vorderrand fast dreizählig. — Corsica, Sardinien.

cribellata Fairm.

2' Pygidium in der Mitte, aber nicht buckelig, gewölbt, einfach. Die Clypeallinie in der Mitte im Bogen gerundet. Langgestreckte, schmale Art aus Italien, Dalmatien, Montenegro.

aquila Lap.

a' Kleine Arten bis zu 6 mm Länge. Flügeldecken im inneren Nahtwinkel mit einzelnen langen Wimperhaaren besetzt, nur bei *tunisia* ausgenommen.¹⁾

1" Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken (Epipleuren) wird innen von einem kielartigen Striche fast bis zur Spitze begrenzt.

2" Clypeus vorne leicht ausgebuchtet.

3" Hinterschenkel in beiden Geschlechtern stark verdickt, die Hinterschienen verbreitert. Flügeldecken tief gestreift. — Sardinien.

alni Blanch.²⁾

3' Hinterschenkel schwach verdickt, die Hinterschienen nicht verbreitert, normal. Flügeldecken seicht gestreift. Unterseite und Pygidium fast schwarz. Die vier hinteren Beine mehr

¹⁾ In diese Abtheilung auch die mir unbekannte **Tr. judaica** Blanch. von Mesopotamien; sie soll der *ochroptera* ähnlich aber kleiner sein; schwarz mit rothbraunen, an der Basis und den Seiten dunkleren Flügeldecken.

²⁾ **Tr. lusitanica** Brske, Mem. Soc. Ent. Belg. II. 1894. 35, aus Portugal, die mir unbekannt ist, soll der *alni* und *flavimana* nahe verwandt sein (Long. 55 mm) aber der Halsschild ohne hellerem Rande, die Flügeldecken hellbraun oder dunkel, der Epipleuralstreif in der Mitte undeutlich. Der ganze Kopf abstehend, die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken anliegend behaart. Die Hinterhüften sind nadelrissig punktiert.

weniger angedunkelt, besonders beim ♂. — Syrien, Kleinasien, Kaukasus. — *Tr. Sieversi* Reitt.

flavimana Burm.

2' Clypeus vorne regelmässig gerundet, nicht ausgebuchtet. Beine gelb.

4'' Schwarz, der Clypeus vorne und oft auch der Thorax und die Flügeldecken braungelb. — Obersyrien: Akbes. — A. B. 1892. 3.

dispar Fairm.

4' Einfarbig braungelb, nur der Scheitel schwarz. Kleinasien: Gjölbanni.

lateristria Reitt.

1' Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken nur an den Schultern strichförmig abgegrenzt.

5'' Halsschild fast breiter als die Flügeldecken an der Basis, stark quer, kissenartig gewölbt. *Alni*-artig und ähnlich gefärbt und punktiert. — Algier. — W 1890. 84.

Reitteri Brske.

5' Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, weniger quer und schwächer gewölbt.

6'' Flügeldecken im inneren Nahtwinkel mit einzelnen langen Wimperhaaren. Clypeus von der Stirne strichförmig abgegrenzt.

7'' Clypeus gleichmässig gerundet, heller rostroth. Flügeldecken bis zum Seitenrande gestreift. — Tarsus. — W 1890. 84.

asiatica Brske.

7' Clypeus mit der Stirne gleichfarbig, dunkelbraun, Flügeldecken nur mit circa 4 Dorsalstreifen. Kleinere Art aus Italien und Tirol.

nitidula Rossi.

6' Flügeldecken im inneren Nahtwinkel ohne Wimperhaare. Clypeus von der Stirne nicht strichförmig abgesetzt, Vorderrand in der Mitte spitz vorgezogen. — Tunis. — W 1890. 84.

tunisia Brske.

A' Behaarung der Oberseite doppelt, fein anliegend und lang abstehend. Fühler dunkel.¹⁾

1'' Nur Kopf und Halsschild mit länger abstehender Behaarung, die Flügeldecken auch an der Basis ohne solche, sondern

¹⁾ Hierher auch die mir unbekannte *Tr. difformipes* Fairm. A. B. 1892. 3 von Akbes in Syrien. Braunschwarz, Fühler, der Mund, die Beine und die Flügeldecken rothgelb, letztere mit schmal geschwärzter Naht und dunklerem Seitensaume, ausgezeichnet durch die sehr langen 4 Hintertarsen, welche fast doppelt so lang sind als die Schienen. Die Behaarung ist gelb. Würde sich in dieser Gruppe auch durch die gelben Fühler entfernen.

ganz kurz anliegend behaart; nur der Seitenrand lang bewimpert. Flügeldecken mit einem gemeinschaftlichen dreieckigen dunklen Flecken an der Basis über dem vorderen Theil der Naht, ebenso die Schultergegend etwas gebräunt. Kleinste Art. Long. 5 mm. — Tanger.

proboscidea Fbr.

- 1' Auch die Flügeldecken wenigstens an der Basis und Umgebung des vorderen Theiles der Naht zwischen der anliegenden Behaarung mit länger abstehenden Haaren besetzt.
- 2'' Flügeldecken einfarbig gelb oder braungelb, höchstens im Schulterwinkel etwas angedunkelt.
- 3'' Flügeldecken blass strohgelb, ihr Marginalrand bis zu den Schultern gerade verlaufend. — Tripolis. — W. 1890. 84.

tripolitana Brenske.

- 3' Flügeldecken rothgelb oder braungelb, ihr Marginalrand in der Nähe der Schultern etwas gebuchtet. — Algier.

ochroptera Erichs.

- 2' Flügeldecken gelb oder gelbbraun, ihre Naht und der Seitenrand geschwärzt; oft der ganze Körper dunkel gefärbt.
- 4'' Halsschild an den Seiten mit gelben Wimperhaaren. Arten mit meist gelb gefärbten Flügeldecken.
- 5'' Der Marginalrand der Flügeldecken ist stark gebuchtet, vorne gerundet erweitert, die Epipleuren vorne kurz, breit dreieckig. Schwarz, Flügeldecken röthlichbraun, die Naht schmal, der Seitenrand meist nur auf der vorderen Hälfte geschwärzt. Die dunkle schmale Färbung der Naht ist meist auf die Basis beschränkt oder fehlt manchmal ganz. Marocco, Mogador. — *T. ochroptera* Reitt. olim.

maroccana Brske.

- 5' Der äussere Rand der Flügeldecken ist in seiner ganzen Länge nahezu gerade und nur vorne sehr unwesentlich gerundet erweitert, die angedeuteten Epipleuren daselbst ziemlich schmal und langgestreckt.
- 6'' Seitenrand des Halsschildes vor den spitzen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, die gelben Flügeldecken nur längs der Naht und oft ein wenig an der Schulterbeule geschwärzt. — Aegypten, Syrien; Algier (Ghardaia). — *T. delicatula* Fairm.

Olivieri Blanch.

- 6' Seitenrand des Halsschildes nicht oder nur schwach ausgeschweift, Flügeldecken vorherrschend gelbbraun oder

1^{''} Schildchen sehr fein punktirt und dicht greis behaart. Flügeldecken mit obsoleten Rippen, dazwischen mit anliegender, sonst dichter und sehr langer, aufstehender greiser oder gelblicher Behaarung. Schwarzbraun, die Tarsen etwas heller; beim die Schienen, Füße und Fühlerbasis rothbraun. Der *Hym. strigosa* ähnlich, aber robuster, die Haarstreifen undeutlich abgegrenzt und am Grunde derselben wohl dichter, aber nicht feiner als die Rippen punktirt, und durch die sexuellen Merkmale unterschieden. Long. 6.5 bis 7 mm. — Cuenca in Castilien, von Max Korb im Juni 1890 gesammelt.

castilliana Reitt.

1['] Schildchen mit spärlicher grober Punktur, in der Mitte oft glatt und überall spärlich behaart. Flügeldecken ohne deutliche Rippen, uniform punktirt und anliegend und abstechend geblich oder greis behaart; die anliegende Behaarung keine Haarstreifen bildend. Käfer schwarzbraun.

2^{''} Vorderrand des Clypeus beim ♂ sehr undeutlich, beim schwach dreizählig. Vorderschienen mit drei Zähnen, wovon die zwei ersten einander um Weniges näher stehen als der mittlere vom Endzahne. — Sicilien. **sicula** Blanch.

2['] Vorderrand des Clypeus beim ♂ schwach, beim ♀ stark dreizählig. Vorderschienen mit drei grossen Zähnen, besonders beim ♀, hiervon stehen die ersten zwei einander fast doppelt näher als der mittlere vom Endzahne. Long. 5—6.8 mm. Der *sicula* sehr ähnlich, aber von grösserer, nach vorne weniger schmalen, hinten weniger verbreiterten Gestalt und durch dichtere Behaarung verschieden. — Algier.

algorica Rtt.

A['] Clypeus nicht deutlich gekielt, höchstens der Clypeus ganz vorne mit kleinem, kielförmigem Höcker, oder nur stumpf der Länge nach gewölbt.

B^{''} Flügeldecken mit doppelter (anliegender und aufstehender) Behaarung, oder letztere durchaus rau und gehoben.

a^{''} Der Clypeus ist meist vor der Spitze sehr stark eingeschnürt, der Apicaltheil weit vorragend und auffallend schmal, nach vorne divergirend, Vorderrand mit 3 stumpfen aber stark vorragenden Zähnen welche durch 2 Ausbuchtungen getrennt sind. Der eingeschnürte Theil des Clypeus ist nur halb so breit als die Stirne zwischen den Augen.

Braunschwarz, die Palpen, der Fühlerstiel und zum Theile die Beine rothbraun, Ober- und Unterseite dicht gelb behaart. Im Uebrigen der *lata* sehr ähnlich. Long. 6·75—7 mm. — Ich sah 2 ♀; eines aus der Umgebung von Madrid, das andere von Pozuelo de Calatrava. **clypealis** n. sp.

- a' Der Clypeus nach vorne nicht plötzlich sondern allmählig verengt, dicht vor der Spitze mit kleinem Ausschnitte, der Apicaltheil davor sehr kurz, der Vorderrand mit 3 sehr stumpfen, wenig vortretenden Zähnen, welche durch 2 schwache Ausbuchtungen getrennt sind. Der eingeschnürte Theil des Clypeus ist breiter als die halbe Stirne zwischen den Augen.
- 1'' Der lamellenartig erweiterte Zahn der äusseren Klaue an den Vorderfüssen des ♂ sehr gross, fast doppelt so breit als das stark angeschwollene Klauenglied.
- 2'' Kleinere, schmalere Art. Flügeldecken mit greisen oder gelben anliegenden Haarstreifen auf dichter und feiner punktirtem Grunde; die Zwischenräume merklich gehobener, spärlicher und stärker punktirt und lang aufstehend behaart. — Spanien und Portugal. — *Hym. lineolata* Blanch., *costulata* Graells, *estrellana* Heyd. **rugulosa** Muls.
- 2' Grössere und gedrungener Art. Flügeldecken nicht deutlich in Streifen behaart, beim ♂ überall mit langer aufstehender (beim mit etwas kürzerer) doppelter, rauher, greiser oder gelblicher Behaarung. — Portugal, Asturien. **lata** Heyd.
- 1' Der lamellenartig erweiterte Zahn der äusseren Klaue an den Vorderfüssen des ♂ klein, nicht oder nur wenig breiter als das mehr oder weniger verdickte Klauenglied.
- 3'' Abdomen nur mit wenig dichter, abstehender, den Grund nicht völlig deckender Behaarung.
- 4'' Das Klauenglied der Vorderfüsse des ♂ sehr schwach verdickt, kaum breiter als die 3 vorhergehenden Tarsenglieder, letztere kaum bemerkbar breiter als lang. Flügeldecken mit deutlich eingeritztem Nahtstreifen, oben in undentlichen Reihen anliegend, die obsoleten Rippen lang aufstehend greis oder gelblich behaart. Kleine dunkle Art. — Südfrankreich, Nordspanien, Castilien, P. Veleta Nevada. — *Hym. strigosa* Lap., *Ramburi* Heyd. **Chevrolati** Muls

♂ schwarzbraun, Beine und Flügeldecken bis auf die dunklere Basis gelbroth; ♀ rothbraun, Flügeldecken bräunlichgelb. — Bei Cuenéa in Castilien von Herrn Max Korb zahlreich gesammelt.

Korbi Reitt.

4' Das Klauenglied der Vorderfüsse des ♂ beträchtlich verdickt, viel breiter als die 3 vorhergehenden Tarsenglieder, diese stark quer. Flügeldecken ohne deutlich eingedrückten Nahtstreifen.

5'' Flügeldecken des ♂ gestreckt, ziemlich parallel, Scheibe mit 3—4 obsoleten, fast kahlen Rippen, die Zwischenräume mit spärlicher, anliegender und dazwischen mit dichter, langer, aufstehender, greiser oder weisser Behaarung. Sonst der *Hym. Chevrolati* in Form und Grösse ziemlich ähnlich. — Oran.

Heydeni Reitt.

5' Flügeldecken des ♂ und des ♀ breit oval, Scheibe ohne Rippen, überall gleichmässig runzelig punktirt und rauh abstehend gelblich behaart, die kürzeren Haare nicht zu Streifen verdichtet. Im Uebrigen ebenfalls mit *Chevrolati* nahe verwandt. — Algier.

fulpecula Reitt.

Das ganze Abdomen mit langer, anliegender, weisser oder gelblicher Behaarung dicht bekleidet, den Grund völlig deckend, dazwischen mit einzelnen aufstehenden Wimperhaaren besetzt.

Flügeldecken des ♀ mehr oder weniger gelb, mit anliegenden hellen Haarstreifen und meistens nur an der Basis und Spitze mit wenigen aufgerichteten Haaren.¹⁾ — Andalusien, Tanger. — *Hym. Miegi* Graells.

fulvipennis Blanch.²⁾

¹⁾ Die *Hym. fulvipennis* Blanch. kommt in 2 Formen vor: die eine zeigt fast nur eine niederliegende, die andere eine niederliegende und aufstehende Behaarung auf den gestreckten Flügeldecken. Die Tanger-Stücke gehören zur zweiten Form mit reichlich aufstehender Behaarung. Diese Art ist durch die gestreckte Form, helle Flügeldecken beim ♀, welche deutliche Haarstreifen aufweisen, sowie besonders durch die dicht weiss oder gelb behaarte Unterseite sammt Pygidium leicht kenntlich.

²⁾ Nach Brenske (Mem. Soc. Ent. Belg. II. 1894. 7) soll diese Art neu, und die echte *fulvipennis* Blanch. die *Chevrolati* v. *Korbi* sein, was der bisherigen Auffassung total widerspricht und wofür stichhaltige Gründe nicht namhaft gemacht werden.

B' Flügeldecken nur mit einfacher anliegender Behaarung, höchstens an der Basis und Spitze mit einzelnen gehobenen Wimperhaaren.

1'' Flügeldecken mit greiser oder gelber, zu Längsbinden verdichteter Behaarung; Scheibe mit angedeuteten Rippen. Das ganze Abdomen mit anliegender weisser oder gelblicher Behaarung dicht bekleidet, den Grund völlig verdeckend, dazwischen nur mit einzelnen aufstehenden Wimperhaaren besetzt. Schwarzbraun, Flügeldeckenscheibe wenig heller, beim ♂, oder schwarzbraun, Beine und Flügeldecken braungelb beim ♀. — Andalusien, Tanger. *Hym. Micgii* Graells.

fulvipennis Blanch.

1' Flügeldecken mit sehr kurzer gelbgrauer Behaarung gleichmässig bekleidet; Scheibe ohne Rippen. Schwarzbraun, fast matt. — Andalusien.

cinerascens Rosenh.

Genus **Hymenochelus** Reitt.

(*Klauen am Innenrande mit einem starken Hautsaume. Vorder-schienen mit 3 Zähnen. Basis des Halsschildes fein gerandet, die Hinterwinkel verrundet. Schildchen kurz und klein. Flügeldecken kurz, gewölbt, ohne Schulterbeulen. Die Hinterbrust kürzer als die Hinterhüften. Körper ungeflügelt. Oberseite ohne langer Behaarung, fast kahl.*)

Hierher nur eine bis jetzt bekannte Art:

Kurz und breit, gewölbt, rothgelb, glänzend, fein, fast staubartig wenig dicht behaart, Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken länger bewimpert, Clypeus vor der Spitze eingeschnürt, Vorderrand schwach dreizählig, Halsschild bis zu der Basis gewölbt, Vorderwinkel vorragend, Flügeldecken kurz, wie der Halsschild dicht und kräftig punktirt, ohne deutliche Streifen, ohne Suturallinie, die Spitze fast abgestutzt, Pygidium dicht und stark punktirt. Long. 4—5 mm. — Westspanien.

distinctus Uhagon.

Chasmatopterina.

Hierher nur eine einzige, auf die iberische Halbinsel beschränkte, habituell den *Hymenoptien* sehr ähnliche Gattung:

Chasmatopterus Serv.

Genus **Chasmatopterus** Serv.

(Die Enddornen der Hinterschienen stehen weit auseinander, zwischen denselben die Schienen innen mit einem Tarsalausschnitt. Die Vorderhüften innen, vor der Spitze mit einem erhabenen Querkiel. Hinterhüften fast parallel und nahezu horizontal gelegen, viel schmüler als die Hinterbrust. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Oberseite lang, *rauh behaart*.)

- 1" Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte mit einer dreieckigen Vorrangung, daneben beim ♀ schwach, beim ♂ stark ausgebuchtet. Schwarz, die Flügeldecken braunroth, die Naht und der Seitenrand schmal geschwärzt. Oberseite schwarz behaart. — Spanien, besonders in Andalusien; angeblich in Italien, was vielleicht auf einen Irrthum beruhen dürfte. — Kleine Art. — *Ch. parvulus* Graëlls. **pilosulus** Illig.
- 1' Vorderrand des Kopfschildes halbrund (meist ♀) oder schwach dreibuchtig (meistens ♂), ohne Vorsprung in der Mitte.
- 2" Oberseite zum grossen Theile gelb behaart; ♂ verschieden gefärbt. Fühlerstiel und Palpen gelbbraun. ♂ schwarz, Flügeldecken blassgelb, die Naht und der Seitenrand schmal geschwärzt, oben meist gelb behaart; ♀ ganz schwarz, oben schwarz behaart. Schlanke, kleine Art. — In ganz Spanien. — *Ch. Illigeri* Perris. **villosulus** Illig.
- 2' Oberseite schwarz behaart. Beide Geschlechter fast gleichfarbig. Schwarz, die Flügeldecken bräunlichroth oder braungelb, die Naht und der Seitenrand geschwärzt.
- 3" Fühler und Palpen schwarz. Der Seitenrand der Flügeldecken ganz schmal geschwärzt.
- 4" Der dunkle Seitenrand greift nicht auf die Schulterbeule über, diese hell gefärbt; Hinterschenkel zum grössten Theile schwarz behaart. — Spanien: Asturien, Portugal. **hirtulus** Illig.
- 4' Die schwarze Färbung der Seiten ist vorne über die Schulterbeule verbreitert, diese daher schwarz; die Hinterschenkel zum grössten Theile gelb behaart. — Portugal, auch Asturien. **hirtus** Blanch.
- 3' Der Fühlerstiel und die Palpen gelbbraun. Der Clypeus beim ♂ mit undeutlicher Ausbuchtung. Die schwarze Färbung des Seitenrandes der Flügeldecken breit, gleichbreit, die Schulterbeule liegt ganz in derselben. Kleine Art. — Madrid, Cordoba. **hispidulus** Graëlls.

6. Melolonthini.

(Mandibeln nicht blattartig erweitert und von oben nicht sichtbar. Kopfschild seitlich vor den Augen nicht ausgebuchtet. Klauen von gleicher Länge. Seiten des Halsschildes und der Vorderschenkel ohne Zahn. Vorderrand des Halsschildes ohne Höckerchen. Die Enddornen der Hinterschienen sind einander sehr genähert, die Schienenspitze hat innen ober den Enddornen einen deutlichen niedergedrückten Tarsalausschnitt oder eine Tarsalfurche. Vorderhüften, nicht stark hängend, innen vor der Spitze mit scharfem Querkiele. Bauch meistens mit verstrichenen Nähten der Segmente.)

Uebersicht der Gattungsgruppen.

A'' Vorderrand des Halsschildes ohne häutigen Saum.

B'' Oberseite behaart oder kahl, die Oberlippe ist symmetrisch, halbmondförmig.

C'' Fühlerfächer des ♂ und ♀ mit 3 Gliedern.

I. Rhizotrogina.

C' Fühlerfächer wenigstens beim ♂ aus mehr als 3 Gliedern bestehend.

II. Melolonthina.

B' Oberseite beschuppt. Oberlippe stark asymmetrisch; die rechte Seite mit einem überhängenden Lappen.

III. Leucopholida.

A' Vorderrand des Halsschildes mit häutigem Saume, der die Haarbesäumung ersetzt. Klauen vor der Spitze eingeschnitten. Fühler 10gliederig, die Fahne 3gliederig.

a'' Der Clypeus einfach, nicht den Augenkiel umfassend, die Augen zum grössten Theile vom Thorax gedeckt; die Stirne wird vom Kopfschild durch einen hoch erhabenen Kiel geschieden; Flügeldecken ohne Nahtstreifen und ohne ange deutete Rippen, die Tarsen sind unten nicht besohlt.

IV. Schizonychida.

a' Der Clypeus umfasst vollständig oder zum Theil den Augenkiel, die Augen zum grössten Theile frei; die Stirne vom Kopfschild durch eine vertiefte Querlinie oder undeutlich geschieden; Flügeldecken mit Nahtstreif und angedeuteten Dorsalrippen, die Tarsen sind mit weichen Haaren dicht bepolstert. Oberseite oft metallisch gefärbt.

V. Diplotaxida.

I. Rhizotrogina.

(Vorderrand des Halsschildes ohne häutigen Saum. Oberseite behaart oder kahl, nicht beschuppt, die Oberlippe ist symmetrisch, halbmondförmig. Fühlerfächer des ♂ und ♀ aus Gliedern bestehend.)

Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Fühler 7gliedrig, ihr drittes Glied sehr langgestreckt, Basis des Halsschildes gerandet, Klauen an der Basis nur undeutlich gezahnt. **Monotropus** Er.
- 1' Fühler 8- bis 10gliedrig, das Glied nicht auffallend verlängert.
- 2'' Fühler 8gliedrig, der Clypeus umfasst nicht die Augenleiste. (Vorderrand des Halsschildes ohne häutigen Saum.) **Lachnota** Reitt.
- 2' Fühler 9- bis 10gliedrig.
- 3'' Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten oder daselbst mit grossem senkrecht abstehenden Zahne auf der Unterseite.¹⁾
- 4'' Klauen vor der Spitze tief eingeschnitten.
- 5'' Fühler 9gliedrig.
- 6'' Stirne mit Querleisten. **Schismatocera** Gaut.²⁾
- 6' Stirne mit einer oder ganz ohne Querleiste.³⁾

¹⁾ Einen kleinen Zahn daselbst, 9gliederige Fühler mit 3gliederigem kleinen Fächer und einem gerundeten und in der Mitte gerandeten Basalsaum hat die mir unbekannte Gattung **Holotrochus** Brenske (Mém. Soc. Belg. 1894. 75) von Shanghai, Ningpo.

²⁾ Mir ganz unbekannt. Ist aber wahrscheinlich ein *Diplotaxide* und dort auch ausgewiesen.

³⁾ Hierher auch die mir unbekannte Gattung **Hetamius** Fairm. l'Echange, 1893. 123 aus Aegypten: H. Rhira. Körper eiförmig, gewölbt, geflügelt, fein beborstet. Kopf gewölbt; Kopfschild gerandet, aufgebogen und fast gerade, Augen kugelig; Endglied der Maxillartaster lang. Fühler 9gliedrig, das 3. Glied lang, die Fahne 3gliedrig, ziemlich lang. Halsschild quer, etwas breiter als die Basis der Flügeldecken. Schildchen ziemlich gross. Abdomen kurz. Alle Hüften aneinander stehend, die hintersten aussen stark verbreitert, die Seiten der Mittelbrust kurz. Füsse kräftig, Vorderschienen breit, dreizählig, Tarsen mässig schlank, ziemlich kurz, die Klauen an der Spitze unten eingeschnitten, die vordersten gebogen, kräftig, am Ende mit spitzem¹⁾ Anhang. — **H. Demaisoni** Fairm. l. c. Länglich, pechbraun, der Seitenrand rötlich, etwas glänzend, gelbrötlich kurz, abstehend behaart, Fühler und Beine heller. Kopf runzelig punktirt; vorne rötlich, punktirt und mit 2 Eindrücken versehen, am Vorderrande fast glatt, die Stirnnaht undeutlich. Halsschild doppelt so breit als lang

7'' Stirne mit einer rugosen Querleiste; Kopf schmal. Basis des Halsschildes ungerandet. Körper lang abstehend behaart. (*Askeptonycha* Kr.) **Lasiopsis** Er.

7' Kopf ohne Querleiste, breit. Basis des Halsschildes undeutlich oder sehr fein gerandet. Körper fein, kurz behaart oder kahl, nur die Randwimpern des Halsschildes, oft auch vorne, länger, abstehend behaart.

8'' Oberseite fein behaart. Querleiste der hinteren Schienen vollständig. Oberseite der Tarsen weich behaart.

Metabolus Fairm.

8' Oberseite ausser der Stirnbehaarung und den Thoracicalwimpern kahl. Die Querleiste der hinteren Schienen auf ihrer Aussensseite in der Mitte weit unterbrochen. Oberseite der Tarsen, ausser den apicalen Wimperborsten, kahl.

Gnaphalostetha Reiche.

4' Klauen dicht hinter der Mitte mit einem Zahne wie bei *Holotrichia*. Kopf mit einer Scheitelleiste am Hinterrande.

Miridiba Rtttr.

5' Fühler 10gliederig.¹⁾

10'' Vorderseite des Halsschildes mit häutigem Saume.²⁾

10' Vorderrand des Halsschildes ohne häutigen Saum.

11'' Oberseite, ausser der Stirne und der Randbewimperung des Halsschildes, kahl oder nur mit einzelnen sehr kurzen Härchen besetzt.

12'' Die Augen sind innen vom Stirnrande dachartig überwölbt, Kopfschild breit, viereckig, flach, vorne fast abgestutzt, die quere Clypeallinie ist tief und vollständig. Basis des Halsschildes vollkommen gerandet. Körper *Gnaphalostetha*-artig.

Cryphaeobius Kr.

von der Mitte nach vorne verengt, Scheibe dicht punktirt, die Basis jederseits fein gerandet, Hinterwinkel rechteckig. Schildchen dicht punktirt Flügeldecken hinter der Mitte verbreitert, hinten plötzlich gerundet, fast abgestutzt, dicht punktirt-gerunzelt, fein gestreift; Unterseite sammt dem Pygidium dicht und fein punktirt, lang behaart, dunkler braun, Beine heller. Long. 6 mm. — Der Verfasser stellt diese Gattung neben *Lasiopsis*; sie ist aber nach der Beschreibung und ihrer geringen Grösse zu schliessen wohl bei den Siricinen, vielleicht bei *Triodonta* zu placiren.

1) Hieher auch die mir unbekannte Gattung **Pollaplonyx** Waterh. (*flavidus* Waterh.) aus Japan. Die Vorderschienen sind hier 2zahnig, der Clypeus ist vorne ausgerandet, die Oberseite unbehaart. Long. 18 mm.

2) Hieher würden die Gattungen *Apogonia* und *Schizonycha* gehören, wenn sie nicht besonderen Gattungsgruppen (IV. und V.) angehören müssten.

12' Der innere Augenrand ist hinten ganz frei. Halsschild in der Mitte meistens ungerandet.

13'' Klauen schlank, innen vor der Spitze eingeschnitten, innen an der Basis oft fein gezähnt. Clypeus viereckig, am Ende abgestutzt, mit schwach verrundeten Aussenwinkeln am Vorderrande. Kleine gelbe Arten aus Turkestan.

Pectinichelus Ball.

13' Clypeus nicht viereckig, einfach, quer, die Seitenwinkel stark abgerundet.

14'' Klauen weit hinter der Mitte eingeschnitten, der dickere innere Zahn schräg abgestutzt, mit spitzig ausgezogener, innerer Apicalecke, der Epipleuralkiel der Flügeldecken ist bis zu den Hinterwinkeln scharf ausgeprägt. Clypeus vorne ausgerandet. Körper auffallend lang und schmal, parallel, von mittlerer Grösse.

Sophrops Fairm.¹⁾

14' Klauen gross, innen in oder hinter der Mitte mit grossem gebogenem, spitzigem einfachen Zahne, der meistens im rechten Winkel von der Basis absteht. Meist grosse Arten aus Ostsibirien, China, Japan etc.

Holotrichia Hope.

11' Oberseite, besonders der Thorax, überall abstechend behaart. Die Klauen hinter der Mitte eingeschnitten.

Brahmina Blanch.

Klauen nahe der Basis oder vor der Mitte mit einem senkrecht abstehenden Zähnechen, oder einfach.

18'' Fühler 10gliedrig.

19'' Scheitel mit mondformig gebogener, glattrandiger, hoher Leiste. Die ♂ sind matt, die glänzend.

Haplidia Hope.

19' Kopf ohne oder nur mit vereinzelter, oft unterbrochener, gerader Scheitelleiste.

20'' Die Hinterbrust lang, die Hinterhüften sind beim ♂ viel, beim ♀ manchmal wenig, aber immer schmaler als die Seiten der Hinterbrust. ♂ geflügelt, oder das ♀ allein ungeflügelt.

21'' Clypeus verlängert, besonders beim ♂ viereckig, die vorderen Seitenwinkel eckig vortretend (beim sehr schwach abgestumpft); die Seiten ausgebuchtet, Vorderrand fast abgestutzt. Basis des Halsschildes ungerandet, der Vorderrand unbewimpert, die Scheibe kahl.

Panotrogus n.

¹⁾ Ist viel näher mit *Holotrichia* verwandt, als mit *Brahmina*, wozu sie von Brenske gezogen werden.

21' Clypeus normal, an den Seiten und Vorderecken abgerundet. Basis des Halsschildes gerandet; selten ungerandet, dann ist aber die Scheibe dicht behaart.

22'' Ober- und Unterseite, oder wenigstens die Seiten des Halsschildes mit schneeweißem Secret. Alle 3 Zähne der Vorderschienen gleich stark entwickelt; erstes Glied der Hintertarsen meistens etwas länger als das zweite.¹⁾

Chioneosoma Kr.

22' Ober- und Unterseite ohne weißes Secret. Der erste Zahn der Vorderschienen in der Regel weniger entwickelt; erstes Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite.

23'' Behaarung der Flügeldecken auf den feinen Rippen streifenartig verdichtet. Halsschildbasis ungerandet, dicht behaart. Klauen beim ♂ meistens einfach, beim ♀ mit einem Zahne.

Holochelus Reitt.

23' Flügeldecken kahl oder behaart, im letzteren Falle ist die Behaarung nicht streifenartig verdichtet. Halsschildbasis selten ungerandet. Klauen beim ♂ und ♀ immer mit einem Zahne.

Rhizotrogus Latr.

20' Die Hinterbrust ist sehr verkürzt; die Hinterhüften sind beim ♂ und mindestens so lang als die Seiten der Hinterbrust; die Hinterbeine sind den mittleren daher stark genähert. Beide Geschlechter sind flügellos.

24'' Klauen gezähnt.

Geotrogus Guér.

24' Klauen einfach.

Trematodes Fald.

18' Fühler 9gliederig. Klauen innen mit einem Zahne. Halsschildbasis gerandet, nur bei einer Art ungerandet.

26'' Halsschild mit schmal aufgebogenen Seitenrändern. Brust und Hüften beim ♂ wie bei *Rhizotrogus*, beim ♀ wie bei *Trematodes* und *Geotrogus*.

Pseudotrematodes Duv.

26' Halsschild mit nicht aufgebogenen Seitenrändern. Hinterbrust beim ♂ und lang, die Hinterhüften viel kürzer.

27'' Der Aussenrand und die Zähne der Vorderschienen mit durchsichtigem, häutigem Saume; die 2 Endzähne stark nach vorne gerückt, der Tarsus ist eingelenkt vor dem zweiten Zahne; der Sporn auf der Innenseite steht dem

¹⁾ Diese Gattung zeigt vielfache Detailabweichungen von *Rhizotrogus*, welche vor der Definition ihrer Arten ausgewiesen erscheinen. An dieser Stelle schien es mir am praktischsten zu sein, den sekundären Charakter, nämlich das Vorhandensein eines weissen Secretes, zu erwähnen, weil sie dadurch auf den ersten Blick zu erkennen sind.

12' Der innere Augenrand ist hinten ganz frei. Halsschild in der Mitte meistens ungerandet.

13'' Klauen schlank, innen vor der Spitze eingeschnitten, innen an der Basis oft fein gezähmelt. Clypeus viereckig, am Ende abgestutzt, mit schwach verrundeten Aussenwinkeln am Vorderrande. Kleine gelbe Arten aus Turkestan.

Pectinichelus Ball.

13' Clypeus nicht viereckig, einfach, quer, die Seitenwinkeln stark abgerundet.

14'' Klauen weit hinter der Mitte eingeschnitten, der dickere innere Zahn schräg abgestutzt, mit spitzig ausgezogener, innerer Apicalecke, der Epipleuralkiel der Flügeldecken ist bis zu den Hinterwinkeln scharf ausgeprägt. Clypeus vorne ausgerandet. Körper auffallend lang und schmal, parallel, von mittlerer Grösse.

Sophrops Fairm.¹⁾

14' Klauen gross, innen in oder hinter der Mitte mit grossem gebogenem, spitzigem einfachen Zahne, der meistens im rechten Winkel von der Basis absteht. Meist grosse Arten aus Ost-sibirien, China, Japan etc.

Holotrichia Hope.

11' Oberseite, besonders der Thorax, überall abstehend behaart. Die Klauen hinter der Mitte eingeschnitten.

Brahmina Blanch.

Klauen nahe der Basis oder vor der Mitte mit einem senkrecht abstehenden Zähnchen, oder einfach.

18'' Fühler 10gliedrig.

19'' Scheitel mit mondförmig gebogener, glattrandiger, hoher Leiste. Die ♂ sind matt, die glänzend.

Haplidia Hope.

19' Kopf ohne oder nur mit vereinzelter, oft unterbrochener, gerader Scheitelleiste.

20'' Die Hinterbrust lang, die Hinterhüften sind beim ♂ viel, beim ♀ manchmal wenig, aber immer schmaler als die Seiten der Hinterbrust. ♂ $\frac{1}{2}$ geflügelt, oder das ♀ allein ungeflügelt.

21'' Clypeus verlängert, besonders beim ♂ viereckig, die vorderen Seitenwinkeln eckig vortretend (beim ♀ sehr schwach abgestumpft); die Seiten ausgebuchtet, Vorderrand fast abgestutzt. Basis des Halsschildes ungerandet, der Vorderrand unbewimpert, die Scheibe kahl.

Panotrogus n.

¹⁾ Ist viel näher mit *Holotrichia* verwandt, als mit *Brahmina*, wozu sie von Brenske gezogen werden.

21' Clypeus normal, an den Seiten und Vorderecken abgerundet. Basis des Halsschildes gerandet; selten ungerandet, dann ist aber die Scheibe dicht behaart.

22'' Ober- und Unterseite, oder wenigstens die Seiten des Halsschildes mit schneeweissem Secret. Alle 3 Zähne der Vorderschienen gleich stark entwickelt; erstes Glied der Hintertarsen meistens etwas länger als das zweite.¹⁾

Chioneosoma Kr.

22' Ober- und Unterseite ohne weisses Secret. Der erste Zahn der Vorderschienen in der Regel weniger entwickelt; erstes Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite.

23'' Behaarung der Flügeldecken auf den feinen Rippen streifenartig verdichtet. Halsschildbasis ungerandet, dicht behaart. Klauen beim ♂ meistens einfach, beim ♀ mit einem Zahne.

Holochelus Reitt.

23' Flügeldecken kahl oder behaart, im letzteren Falle ist die Behaarung nicht streifenartig verdichtet. Halsschildbasis selten ungerandet. Klauen beim ♂ und ♀ immer mit einem Zahne.

Rhizotrogus Latr.

20' Die Hinterbrust ist sehr verkürzt; die Hinterhüften sind beim ♂ und mindestens so lang als die Seiten der Hinterbrust; die Hinterbeine sind den mittleren daher stark genähert. Beide Geschlechter sind flügellos.

24'' Klauen gezähnt.

Geotrogus Guér.

24' Klauen einfach.

Trematodes Fald.

18' Fühler 9gliederig. Klauen innen mit einem Zahne. Halsschildbasis gerandet, nur bei einer Art ungerandet.

26'' Halsschild mit schmal aufgebogenen Seitenrändern. Brust und Hüften beim ♂ wie bei *Rhizotrogus*, beim ♀ wie bei *Trematodes* und *Geotrogus*.

Pseudotrematodes Duv.

26' Halsschild mit nicht aufgebogenen Seitenrändern. Hinterbrust beim ♂ und lang, die Hinterhüften viel kürzer.

27'' Der Aussenrand und die Zähne der Vorderschienen mit durchsichtigem, häutigem Saume; die 2 Endzähne stark nach vorne gerückt, der Tarsus ist eingelenkt vor dem zweiten Zahne; der Sporn auf der Innenseite steht dem

¹⁾ Diese Gattung zeigt vielfache Detailabweichungen von *Rhizotrogus*, welche vor der Definition ihrer Arten ausgewiesen erscheinen. An dieser Stelle schien es mir am praktischesten zu sein, den secundären Charakter, nämlich das Vorhandensein eines weissen Secretes, zu erwähnen, weil sie dadurch auf den ersten Blick zu erkennen sind.

1. Zähne gegenüber. Die Enddorne der Hinterschienen sehr entwickelt, stark blattartig verbreitet, häutig gesäumt, am Ende gerundet verbreitert. Kopfschild länger als die Stirne.

Dasytrogus n.

- 27' Der Aussenrand der Vorderschienen ohne häutigen Saum, oft nur mit 1 oder 2 Zähnen, der Tarsus ist eingelenkt an der inneren Basis des Endzahnes, der Sporn auf der Innenseite steht dem normalen Mittelzahne gegenüber oder wenig vor demselben. Die Enddorne der Hinterschienen mehr zugespitzt, wenig verflacht, am Ende beim ♀ durchsichtiger, dünner, aber ohne häutigem Saume. Der Kopfschild ist viel kürzer als der hintere Kopftheil, nur bei einer Artengruppe aus Asien von gleicher Länge.

Amphimallus Serv.

Genus **Monotropus** Er.

(*Fühler 7gliederig, ihr drittes Glied sehr langgestreckt, Basis des Halsschildes gerandet. Klauen an der Basis nur undeutlich gezahnt.*)

- 1'' Stirne kurz, aufstehend, Halsschild und Flügeldecken kurz anliegend behaart, nur der Halsschild vorne mit langer Marginalbewimperung und dahinter in der Mitte mit einzelnen längeren aufgerichteten Haaren; Pygidium ziemlich kurz, geneigt oder fast anliegend behaart. Rothgelb, die Stirne, die breite Mitte des Halsschildes und das Schildchen braun. Seiten des Halsschildes in der Mitte sehr wenig gewinkelt, die Hinterwinkel rechteckig zulaufend, die Spitze selbst etwas abgestumpft oder leicht und kurz verrundet. Long. 11—12 mm. — Südrussland, Kaukasus. — *M. thoracicus* Faust., *Stevensi* Ball. i. l. **Nordmanni** Blanch.

- 1' Kopf, Halsschild und wenigstens die Umgebung des Schildchens, sowie das Pygidium lang abstehend behaart.
- 2'' Der Clypeus ist sehr kurz, viel kürzer als die Augen, vorne leicht ausgebuchtet, der angedeutete Stirnkiel ist viel näher dem Scheitelrande, der durch die Punktur begrenzt wird, als der Clypeallinie. Gelb, die Stirne, die breite Mitte des Halsschildes und das Schildchen braun; auch die Seitenränder der Flügeldecken schmal gebräunt. Halsschild an den Seiten stark gewinkelt, die Hinterwinkel sehr stumpf zulaufend und abgerundet. Long. 12 mm. — Südrussland: Charkow,

Kuban. — *M. Jakowlewi* Sem. i. l. Hor. 1892. 472. — W. 1892. 472.

Starcki Reitt.

2' Der Clypeus ist halbrund und viel länger als ein Auge, vorne kaum ausgebuchtet; der angedeutete (oft fehlende) rugose Stirnkiel liegt fast in der Mitte zwischen dem Scheitelrande und der Clypeallinie.

3'' Die Flügeldecken sind überall ziemlich lang abstehend oder geneigt, nur die Umgebung des Schildchens ist etwas länger behaart.

Bräunlich rothgelb, der Kopf, der Halsschild bis auf die gelblichen Seiten und das Schildchen dunkler kastanienbraun; der Bauch heller gelb. Long. 12·5 mm. — Algier. Von Herrn Dr. Puton mir als *parvicollis* mitgetheilt und vielleicht von Fairmaire beschrieben.

parvicollis.

3' Die Flügeldecken sind kurz, fast anliegend und spärlich-, nur die Umgebung des Schildchens lang aufstehend behaart. Einfarbig roth. Long. 11 mm. — Süd-Spanien und Portugal.

Staudingeri Schaaf.

Gen. **Lachnota** Reitt.

(*Lasiopsis* auct.)

(Fühler 8gliederig mit 3gliederiger Fahne. Klauen an der Spitze tief eingeschnitten. Stirne mit einer rugosen Querleiste. Die Basis des Halsschildes ungerandet.)

1'' Rothgelb, Kopf, Halsschild, Pygidium und Flügeldecken, letztere spärlicher, lang, abstehend oder geneigt behaart. Long. 10—11·5 mm. — Ostsibirien, nördliche Mongolei.

Henningi Fisch.

1' Braunroth, Kopf und Halsschild wenig lang, geneigt-, die Flügeldecken kurz, anliegend behaart, letztere oft fast kahl; Pygidium sehr kurz und fein anliegend behaart. Long. 13 mm. Daurien; Barnaul. — W. 1892. 99. (Type ♀)¹⁾

Bedeli Brgroth.

¹⁾ Diese Art ist der *Lasiopsis Sahlbergi* so ausserordentlich ähnlich, dass sie eigentlich sich nur durch die 8gliederigen Fühler von ihr unterscheidet. Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, dass es sich bei *Lachnota Bedeli* nur um ein abnormes ♀ von *Lasiopsis Sahlbergi* handelt, wie ich auch solche Anomalien in der Fühlergliederzahl bei *Rhizotrogus Bellieri* Rehe, und *Pectinichelus rhizotrogoïdes*, und anderen, beobachtet habe.

Genus **Lasiopsis** Erichs.

(Askeptonychia Kr.)

(Fühler 9gliederig. Stirne mit einer rugosen Querleiste, Kopf schmal. Basis des Halsschildes ungerandet; auch der Vorderrand des Halsschildes ganz undeutlich gerandet. Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten. Körper lang abstehend behaart.)

(Alle bräunlich roth, glänzend.)

1'' Halsschild ziemlich kurz, geneigt, Flügeldecken sehr fein und sehr kurz anliegend behaart. Clypeus kaum ausgebuchtet. Long. 12 mm. — Daurien. — *dahurica* Blanch.

Sahlbergi Mnnh.

1' Halsschild und die Flügeldecken lang abstehend, letztere mehr geneigt behaart.

2'' Clypeus nicht ausgerandet, Halsschild dicht punktirt, Flügeldecken und Pygidium lang, erstere geneigt behaart. Pygidium in der Mitte an seinen Seiten mit einer Impression. Long. 12 mm. — Südrussland, Kaukasus. — *I. Bergrothi* Reitt. D. 1892. 101.

canina Zubk.

2' Clypeus leicht, aber deutlich ausgerandet. Pygidium mit doppelter Behaarung.

3'' Stirnleiste scharf und hoch erhaben, in der Mitte eingeschnitten. Halsschild ziemlich dicht und einförmig punktirt. Kleine Art. Long. 9·5—10·5 mm. — Alexandergebirge: Tokmak. — D. 1900. 53.

Koltzei Reitt.

3' Stirnleiste undeutlich, verrunzelt. Seiten des Halsschildrandes scharf gezähmelt.

4'' Halsschild sehr fein punktirt, die Scheibe mit zerstreut grossen pupillirten Punkten auf mehr weniger glattem Grunde. Schildchen und Pygidium ziemlich fein punktirt. Grosse Art. Long. 14 mm. — Turkestan; Kultscha; Oberer Ili.

Duchoni n. sp.¹⁾

4' Halsschild mit grossen, aber sehr flachen, pupillirten Punkten wenig dicht besetzt, hier und da etwas kleinere, aber ähnliche dazwischen, ohne feiner Zwischenpunktur und ohne doppelter (geneigter und emporstehender), sondern nur abstehtender Behaarung; Schildchen und Pygidium grob punktirt. Käfer

¹⁾ Diese Art passt vortrefflich auf *Brahmina amurensis* Brenske und ich würde sie dafür halten, wenn ich annehmen könnte, dass Brenske die 9gliederigen Fühler übersehen hätte.

roth. Long. 11 mm. — Nördliche Mongolei: Changai-Gebirge.

Lederi n. sp.

Genus **Metabolus** Fairm.

(*Fühler 9gliederig. Kopf ohne Querleiste, breit. Basis des Halsschildes undeutlich oder sehr fein gerandet. Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten; die Tarsen auf der Oberseite weich behaart; die Querleiste der hinteren Schienen vollständig. Oberseite fein behaart.*)

Mir ist blos eine gelbe, dem *Amphimallon rufescens* ähnliche Art aus Peking bekannt.

Länglich, parallel, gelb, Kopf und Halsschild etwas gesättigter rothgelb, Kopf kurz und breit, Clypeus nicht ausgerandet, spärlich ocellirt punktirt, die Stirne mit dichter, starker, ocellirter Punktur; Halsschild dicht und stark punktirt, fein behaart, der Vorderrand und die Seiten länger aufstehend bewimpert; Schildchen dicht punktirt; Flügeldecken sehr dicht und gleichmässig wenig schwächer als der Thorax punktirt, der Nahtstreif nur durch einen flachen Längseindruck markirt, Rippen kaum angedeutet. An den Vorderschienen sind die 2 Endzähne einander mehr genähert, der Sporn der Innenseite steht der Ausbuchtung zwischen dem 1. und 2. Zahne gegenüber. Bauch dicht und fein runzelig punktirt und behaart. Long. 12 mm.

flavescens Brske.

Genus **Gnaphalostetha** Reiche.

(*Fühler 9gliederig. Kopf ohne Querleiste, breit. Basis des Halsschildes sehr fein, beim ♂ undeutlich gerandet. Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten, die Tarsen, ausser den apicalen Wimperborsten, kahl. Die Schrägleiste auf den hinteren Schienen auf ihrer Aussenseite in der Mitte weit unterbrochen. Oberseite, ausser der Stirnbehaarung und den Thoracicalwimpern des ♂, kahl.*

Gelbroth, der Kopf gewöhnlich braun, Clypeus nicht ausgerandet, dicht, der Scheitel gedrängt ocellirt punktirt, die Punkte ziemlich gross aber flach, Halsschild dicht mässig stark, die Flügeldecken feiner punktirt, Nahtlinie und Dorsalrippen nur schwach angedeutet, Pygidium punktirt, die Tarsaleinlenkung auf den Vorderschienen steht fast dem zweiten, der Sporn nahezu dem ersten Zahne gegenüber.

Beim ♂ ist der Scheitel lang behaart und die Seiten und der Vorderrand des Halsschildes mit langen, gelben Haaren bewimpert. Long. 10 mm. — *Palacestina*.

Bonvousini Reiche.

Gen. **Miridiba** nov.

(*Fühler 9gliederig, mit 3gliederiger Fahne. Kopf mit einer Scheitelleiste am Hinterrande. Basis des Halsschildes an den Seiten fein in der Mitte ungerandet. Klauen hinter der Mitte mit einem senkrecht abstehenden Zähne.*)

Mit *Ancylonycha* sehr nahe verwandt, aber durch die 9gliederigen Fühler verschieden. Von *Amphimallus* durch den Krallenzahn abweichend, welcher näher gegen die Spitze als der Basis steht; ferner durch die fast glattrandige Hinterrandscheitelleiste. Von *Lasiopsis* durch den Krallenzahn und die Scheitelleiste sich entfernend.

Hierher **Rhiz. trichophorus** Fairm. aus China. Long. 17—18 mm. Gelbroth, Flügeldecken blasser. Halsschild viel kürzer als die Stirne; der Seitenrand bildet vor den Augen eine abgerundete Ecke. Halsschild dicht punktirt, lang abstehend gelb behaart. Schildchen punktirt. Flügeldecken gestreckt, dicht und stark einfach punktirt, ohne Spuren von Rippen, mit einzelnen aufstehenden, langen, zur Spitze spärlicheren Haaren besetzt, hinten stumpf abgerundet, vor den Nahtwinkeln flach ausgebuchtet; Nahtstreifen vorhanden. Pygidium dicht punktirt und lang abstehend behaart. Vorder-schienen mit 3 Zähnen, der Sporn auf der Innenseite steht der Ausrandung des ersten und Mittelzahn gegenüber. Brust mässig dicht lang geneigt behaart. — Tschang-Yang, Shanghai.

Wahrscheinlich gehören hierher weitere Fairmaire'sche *Rhizotrogus*-Arten aus China, da sie 9gliedrige Fühler zu haben scheinen, was bei den Beschreibungen nirgends deutlich zum Ausdrucke gelangt.

Genus **Cryphaeobius** Kraatz.

(*Fühler 10gliederig mit 3gliederigem Fächer. Kopfschild breit, vier-eckig, flach, vorne fast abgestutzt, die Clypeallinie ist tief, fast gerade und vollständig. Die Augen sind innen von dem*

erhabenen Stirnrande und achartig überwölbt, so dass ihr Innenrand von oben nicht sichtbar ist. Basis des Halsschildes vollkommen gerandet. Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten. Körper nur sehr kurz, hinfällig behaart. Körperform mit Gnaphalostetha übereinstimmend.)

Kurz, gewölbt, nach hinten schwach verbreitert, einfarbig rostroth, oben fast kahl, nur die Augenleiste und die Seiten des Halsschildes leicht bewimpert. Oberseite ziemlich gleichartig, stark punktirt, die Stirne vor der Clypeallinie zum Theile punktirt, Pygidium punktirt und sehr kurz, einzeln behaart, Unterseite deutlicher, die Brust nicht lang, greis behaart, Fühlerfächer kurz, die Vorderschienen mit 3 Zähnen, die Tarsaleinlenkungsstelle befindet sich dem 2., der Sporn der Innenseite fast dem 1. Zahne gegenüber. Long. 12—13 mm.

— Turkestan: Samarkand; Transcaspien: Buchara.

brunneus Kr.

Genus **Pectinichelus** Ballion.

(Fühler 10gliederig mit 3gliederigem Fächer. Der innere Augenrand ist frei. Clypeus viereckig, am Ende abgestutzt, mit schwach verrundeten Aussenwinkeln am Vorderrande. Halsschildbasis ganz oder nur in der Mitte ungerandet. Klauen schlank, innen hinter der Mitte eingeschnitten, innen an der Basis oft fein gekerbt. Oberseite mit Ausnahme der Marginalbewimperung fast kahl, oder kaum sichtbar fein behaart.)

1" Stirne mit einer vereinzelt, schwachen, in der Mitte breit unterbrochenen Querleiste; diese bildet am Rande ober den Augen eine winkelige Auftreibung. Basis des Halsschildes vollständig ungerandet¹⁾ die Scheibe jederseits daneben mit unpunktirter querer Fläche; der Vorderrand ist sehr viel schmaler als die Basis, der Kopf schmal, Vorderrand schmal gerandet. Die Hinterschenkel sind mit zahlreichen, weichen langen Haaren besetzt und einer Reihe steiferer Haare vor dem Hinterrande.

2" Die Klauen hinter der Mitte kräftig eingeschnitten, fast von gleicher Stärke, die Basis innen höchst fein gezähnt; Vorderrand des Halsschildes kurz, in der Mitte fast unbewimpert.

¹⁾ Dasselbst meist eine quere, nicht linienförmig vertiefte Punktreihe.

Gelb. Long. 10—14 mm. — Turkestan: Margelan, Samarkand.

rhizotrogoides Ball.²⁾

Die Klauen in oder dicht hinter der Mitte nur mit einem sehr feinen Einschnitt, der innere Klauenzahn, besonders an den 4 hinteren Füßen, ist dünn und klein; Basis glattrandig. Der vorigen Art sehr ähnlich, länger und nach hinten sehr wenig verbreitert, stärker punktirt, gesättigt roth, die Flügeldecken gelb, Vorderrand des Halsschildes sowie der Seitenrand lang bewimpert. Long. 13 mm. — Turkestan: Kyndir-Tau. — D. 1890. 359. (*Rhizocolax Hauseri* Reitt.)

Hauseri Reitt.

- 1' Stirne ohne Spur einer Querleiste, die Stirne hinter der Clypeallinie breit und quer unpunktirt. Basis des Halsschildes an den Seiten fein gerandet, die Scheibe jederseits ohne punktfreie Stellen; Halsschild sehr stark quer, der Vorderrand sehr wenig schmaler als die Basis, daher der Kopf breit, der Vorderrand breit gerandet, die Seiten in der Mitte (dort hinter der Mitte schwächer) viel stärker und eckiger gewinkelt. Klauen hinter der Mitte stark eingeschnitten, die Basis nicht gezähmelt. Hinterschenkel nur mit einzelnen, wenigen steifen Haaren besetzt. Roth, Bauch und Pygidium bünlich. Long. 9—13 mm. — Buchara.

bucharicus n. sp.

Genus **Sophrops** Fairm.

(*Fühler 10gliederig mit 3gliedriger Fahne. Clypeus quer, die Seitenwinkeln stark abgerundet, vorne ausgerandet. Kopf klein; der hintere, innere Augenrand frei. Klauen weit hinter der Mitte eingeschnitten, der dickere untere Zahn am Ende schräg abgestutzt, mit ausgezogener innerer Apicalecke. Epipleuralkiel der Flügeldecken bis zu den Hinterwinkeln scharf ausgeprägt. Körper auffallend lang und schmal, von mittlerer Grösse, die Flügeldecken lang, parallel. Oberseite kahl, auch die Unterseite fast haarlos, oder nur hinfällig kurz behaart.*)

Hierher einige Arten aus Korea und China, welche von Brenske zu *Brachmina* (als Gruppe II) gezogen wurden

²⁾ Ich besitze 1 ♀ mit nur 9gliederigen Fühlern, bei dem auch die Klauen etwas abweichend gebildet sind, das aber sonst mit *rhizotrogoides* ganz identisch ist und das ich für anormal halte.

Brenske beschreibt in seiner Arbeit über *Brachmina* in der Berliner Ent. Zeitschr. 1892 nachfolgende Arten:

chinensis Brenske, pg. 101, China.

Heydeni Brenske, pg. 108, Korea.

striata Brenske, pg. 112, China.

parviceps Fairm, pg. 116, Yunnan.

Genus **Holotrichia** Hope, Brske.¹⁾

(Fühler 10gliederig mit 3gliederigem Fühlerfächer. Clypeus einfach gebildet, vorne oft ausgebuchtet; hinterer, innerer Augenrand frei. Halsschildbasis an den Seiten meist gerandet. Klauen innen in oder dicht hinter der Mitte mit grossem, gebogenem, spitzigem, einfachem Zahne, der meistens im rechten Winkel von der Basis absteht. Meist grosse Arten aus Ostsibirien, China und Japan mit meistens schwach behaarter Brust und fast kahler Oberseite.)

Die Arten, welche mir vorlagen, sind: ²⁾

A" Flügeldecken ohne Spur von Rippen, nur der Suturalstreif angedeutet. Kopf mit scharfem Scheitelkiele, nahe am Scheitelrande. Die innere Hinterrandkante der Hinterschienen mit Dornen besetzt. Der innere Spitzenwinkel der Vordertarsen mit einem Tomentpolsterchen.

Subgen. **Pledina** nov.

(Type *sinensis* Hope.)

1" Dunkel kastanienbraun, oben überall sehr dicht, gedrängt, die Flügeldecken doppelt gröber punktiert; Seitenrand des Halsschildes gleichmässig sehr schmal abgesetzt, ungekerbt, Marginalrand der Basismitte leicht aufgebogen; Epipleuralrand der Flügeldecken breiter, die innere Randlinie die äussere Apicalrundung kaum erreichend. (Das mir vorliegende Exemplar hat nur, wahrscheinlich abnorm, 9 Fühlerglieder³⁾);

¹⁾ Brenske hat die asiatischen Arten der ehemaligen Gattung *Haplosterna* im Sinne Burmeisters, mit Recht unter obigem Namen abgezweigt.

²⁾ *Ancylonycha rustica* Fald. aus Transcaucasien ist offenbar ein *Rhizotrogus*; es kommt hier der *Rh. vulpinus*, *caucasicus* und *aequinoctialis* in Betracht. Mit einer dieser Arten ist sie sicher synonym.

³⁾ Solche Anomalien habe ich bei den *Melolonthini* mehrfach beobachtet.

man kann aber diese Art, wegen ihrer zu grossen Verwandtschaft mit der nächsten nicht in die Gattung *Holotrochus* Brske stellen.) Long. 22 mm. — Japan.

castanea Waterh.

- 1' Dunkel kastanienbraun, Kopf, Halsschild, sowie die Basis der Flügeldecken, letztere nicht abgegrenzt, schwärzlich. Seitenrand des Halsschildes gekerbt, vorne doppelt breiter abgesetzt als hinten, Basis in der Mitte nicht erhaben, Epipleuralkante der Flügeldecken sehr schmal, die innere Randlinie die äussere Apicalrundung etwas überragend. Fühler 10gliederig. Long. 20—22 mm. — China.

sinensis Hope.

- A' Flügeldecken mit Rippen, Kopf selten mit scharfem Scheitelkiel; die innere Hinterrandkante der Hinterschienen ohne Dornen.

B'' Unterseite sammt der Brust völlig kahl.

- C'' Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten, der untere Zahn nicht im rechten Winkel von dem oberen abstehend, gleich lang und in gleicher Richtung, stärker als der obere. (Die Punctur von Kopf und Halsschild ist ausserordentlich gedrängt und tief eingestochen, die Zwischenräume bilden feine runzelige Erhabenheiten, die kaum halb so breit sind als die Punkte selbst; die Punkte der Flügeldecken grob, seicht und wenig gedrängt, alle am Grunde mit einem Längsstrichel.)

Subgen. **Eretusa** nov.

Braunschwarz, pruinös, matt, unten die Beine, die Bauch- und Brustmitte glänzend, das Pygidium mit erdigem Secret, gedrängt, grob punktiert, die äusserste Spitze glatt und glänzend, die untere Humeralrippe der Flügeldecken stark prononciert. Long. 20 mm. — China.

nigra Redtb.

- C' Klauen stark gekrümmt, in der Mitte mit grossem, senkrecht abstehendem Zahne.

Subgen. **Noanda** n. nov.

Hier Type: *Standfussi* Brske; von Sumatra. (B. 1892. 182).

- B' Die Brust deutlich behaart, Klauen tief eingeschnitten oder mit einem grossen, in der Mitte befindlichen senkrecht nach abwärts gerichteten Zahne.

Subgen. **Holotrichia** str.

a'' Scheitel vor dem Hinterrande mit scharf erhabenem Quer-
kiele. Der Klauenzahn ist in der Mitte und steht von der
Klaue im rechten Winkel ab. Mittelgross, cylindrisch,
glänzend, hell braunroth, Kopf und Halsschild dunkler, Kopf-
schild kurz, an der Basis eingezogen, vorne ziemlich tief
ausgeschnitten, dicht und grob punktirt, Scheitelrand hinter
dem Kiele fein punktulirt; Halsschild hoch, leicht trans-
versal, nicht ganz so breit als die Flügeldecken, dicht und
sehr grob punktirt, Vorderrand in der Mitte hoch wulst-
förmig gehoben, die Basis jederseits neben den Hinter-
winkeln wenig deutlich gerandet, Seitenrand stumpf gewin-
kelt, gekerbt, fein bewimpert, von da nach vorne gerade
verengt, sehr schmal gerandet; Schildchen fast glatt; Flügel-
decken etwas feiner aber immer noch stark punktirt, die
Dorsalrippen schwach ausgeprägt, glatt; Pygidium grob dicht
und tief punktirt, glänzend, Bauch auch in der Mitte stark
punktirt. Long. 16 mm. — Hongkong.

scutata Brske.

- a' Scheitel höchstens mit der Spur eines rugosen Scheitelkiesels.
1'' Ober- und Unterseite matt, pruinös. Clypeus undeutlich
ausgebuchtet.
2'' Der Sporn der Vorderschienen steht dem zweiten Zahne
gegenüber. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.

Arten aus China.

- 3'' Gross, gelbbraun, Kopf und Halsschild dunkler, Clypeus
dichter und stärker als die Stirne punktirt, Halsschildseiten
vorne gekerbt, Basis jederseits kurz, fein und undeutlich
gerandet, Flügeldecken flach punktirt, Pygidium matt, stark
punktirt, Bauch fein und dicht punktirt. Long. 29—31 mm.
Hongkong.

lata Brske.

- 3' Etwas kleiner, Clypeus und Stirne gleich stark und dicht
punktirt. Bauch sehr fein und weitläufig punktirt.
4'' Halsschild am Grunde mikroskopisch punktulirt, die Seiten
fein gekerbt, Basis jederseits fein gerandet, Pygidium stark
punktirt, matt, erstes Glied der Hintertarsen nicht länger
als das zweite. Färbung wie bei der vorigen Art. Long.
20—22 mm. — China.

Geilenkeuseri Brske.

- 4' Halsschild am Grunde nicht punktulirt, oben normal ziemlich
fein punktirt, die Seiten undeutlich gekerbt, Basis jederseits
dick gerandet, Pygidium glänzend, grob punktirt, erstes

Glied der Hinterfüsse deutlich länger als das zweite. Schwärzlichbraun, Unterseite und Pygidium braungelb, Fühler, Taster und Beine rostroth. Long. 19—21 mm. — China.

intermedia Brske.

2' Der Sporn an der Innenseite der Vorderschienen steht fast dem ersten (basalen) Zahne gegenüber. Braunschwarz, matt, Kopf dicht und stark, Halsschild grob punktirt, letzterer mit rechteckigen Hinterwinkeln, Flügeldecken und Pygidium stark punktirt, Bauch blau bereift, meist irisirend, Scheitelrand glatt. Long. 21—23 mm. — Sachalin; Japan; China Shanghai, Collect. Staudinger. **morosa** Waterh.¹⁾

1' Ober- und Unterseite glänzend, nicht pruinös. Hinterwinkel des Halsschildes fast rechteckig.

6'' Körper dunkel braunschwarz.

7'' Der auf der Innenseite der Vorderschienen befindliche Sporn liegt gegenüber dem Intervall zwischen dem 1. und 2. Zahne.

8'' Das Pygidium ist an der Spitze buckelig übergewölbt und die apicale Randung befindet sich desshalb auf der Bauchseite und ist von oben (oder hintenher) nicht sichtbar.

9'' Der apicale Buckel des Pygidiums ist, von hinten gesehen, breit elliptisch abgerundet. Long. 19—21 mm. — China: Tiensin.

amplipennis Fairm.

9' Der apicale Buckel des Pygidiums ist breit, am Ende durch einen schwachen Längseindruck getheilt, einen angedeuteten Doppelbuckel bildend; Basis des Pygidiums jederseits mit kräftigem Grübchen. Long. 19—21 mm. — Ostsibirien, Ussuri; Mongolia: Gensau; Japan.

diomphalia Bates.²⁾

8' Die Pygidiumspitze nicht übergewölbt, die Randung ist von oben oder hinten in der ganzen Ausdehnung sichtbar. Long. 17—20 mm. — Japan. *II. parallela* Waterh., non Motsch.

inelegans Lewis.³⁾

1) Diese Art ist wahrscheinlich die echte *parallela* Motsch., der sie „*subopaca*“ nennt und aus Shanghai, sehr kurz diagnosticirt.

2) Ist wahrscheinlich mit *Melolontha Gebleri* Falderm., aus der Mongolei identisch, die nach einem kleineren 7½ lin. grossen Stücke beschrieben wurde. Die Beschreibung passt recht gut; das Pygidium wird valde productum, incrassatum genannt und soll auch die 2 Basalgrübchen besitzen, was auf obige Art stark hindeutet.

3) *H. picea* Waterh. von Japan soll sich nach Lewis durch glatten Scheitelrand unterscheiden; der Hinterrand des vorderen Marginalrandes am Halsschild ist von Punkten durchsetzt. Ich habe kein Stück, das diesen Angaben entsprechen möchte, angetroffen.

- 7' Der auf der Innenseite der Vorderschienen befindliche Sporn befindet sich dem Mittelzahne der Aussenseite gegenüber. Pygidiumspitze nicht auf die Bauchseite untergebogen, die Randung von hintenher vollständig sichtbar, an der Spitze dick wulstförmig verbreitert.

Der *inelegans* sehr ähnlich, Kopfschild deutlicher ausgebuchtet, die Punktur am Halsschild feiner und viel flacher, auf dem Kopfe dichter und der Kopfschild kaum kürzer als der restliche Theil der Stirne; Pygidium weniger grob und seichter, spärlicher, hinten fast fein punktirt, jederseits an der Basis mit einem Grübchen. Das Analsegment länger als das vorhergehende; beide beim ♀ einfach. Long. 20 mm. — Mongolia; von Dr. Standinger als *parallela* Motsch. erhalten. 1 ♀ in meiner Sammlung. — Herrn Ernest Brenske gewidmet.

Ernesti n. sp.

- 6' Körper einfarbig bräunlich oder gelblich roth, glänzend.
- 11' Die Klauen sind tief eingeschnitten, beide Zähne gleich lang, der innere Zahn nicht im rechten Winkel von der Basis des anderen abstehend. Pygidium vor der Spitze buckelig gewölbt, aber die Randung von hinten überall frei sichtbar. Bauch beim ♀ sehr schwach, beim ♂ der Länge nach eingedrückt, das vorletzte Bauchsegment beim ♂ mit einer gebogenen Erhöhung hinter der Mitte der Basis, diese glatt, dahinter ist das Segment vertieft und punktirt; das vorhergehende Segment beim ♂ mit tiefer querer Furche vor der Spitze; beim ♀ ist das Analsegment gewölbt und dicht gröber punktirt, das vorhergehende einfach. Long. 17—20 mm. — Amurgebiet (Wladiwostok, Ussuri), Thibet: Kuku-noor. *Hol. amurensis* Bske. — B. 1896. 343.

sichotana Bske.

- 11' Die Klauen gross, der untere Zahn steht im rechten Winkel von dem oberen, längeren ab. Pygidium schwach gewölbt, fast flach, einfach. Gross, cylindrisch, Flügeldecken nach hinten schwach erweitert; hell bräunlich roth, die Flügeldecken, Brust und Bauch heller rothgelb, der Kopf oft etwas dunkler braun. Kopfschild kurz, vorne leicht ausgebuchtet wie die Stirne grob runzelig punktirt, Scheitel breit glatt, nur ganz hinten wieder mit einigen Punkten; Halsschild von der Breite der Flügeldecken, stark quer, mit rechteckigen Hinterwinkeln, der Marginalrand vorne einzeln punktirt, die Basis jederseits

gerandet, Oberseite stark punktirt, die Punkte seitlich stärker, alle pupillirt, nicht ganz gleichmässig gestellt, ein Spatium in der Mitte und gewöhnlich auch auf den Seiten punktfrei; Schildchen in der Mitte glatt, an den Seiten mit einer Punktgruppe; Flügeldecken langgestreckt, hinten fast wie abgestutzt, flach gerundet, oben mit starker, wenig dichter Punktur, die flachen Rippen und der Nahtzwischenraum nur einzeln punktirt, die seitlichen ganz undeutlich; die Epipleuren sehr schmal, die innere Linie derselben verschwindet vor der äusseren apicalen Rundung; das Propygidium von den Flügeldecken vollständig bedeckt. Pygidium, grob mässig dicht punktirt, die Punkte pupillirt. Brust behaart, Bauch glänzend fein nicht dicht punktirt, das vorletzte Segment an den Seiten etwas dichter punktirt und daselbst einzeln lang behaart. Analsegment stark punktirt. Klauen stark entwickelt, der Innenzahn auch sehr kräftig. Long. 22 mm. — Ussuri.

Titanis n. sp.

Genus **Brahmina** Blanch.

(Fühler 10gliedrig mit 3gliederiger Fahne. Clypeus von normaler Form, der hintere innere Augenrand ist frei sichtbar. Halsschildbasis nicht oder nur an den Seiten gerandet, meist wird die Randlinie nur durch eine quere Punktreihe markirt. Klauen hinter der Mitte tief eingeschnitten. Oberseite, besonders der Thorax, überall abstehend behaart. Die Arten sehen den kleineren Amphimallon sehr ähnlich.)

A" Der Fühlerfächer ist beim ♂ so lang als der Stiel, beim ♀ kürzer, der Bauch hat beim ♂ eine feine Ventralfurehe.

B" Schildchen dicht punktirt und anliegend behaart. Halsschild mit doppelter, anliegender und abstehender, meist zweifarbiger Behaarung. Brust lang, zottig, gelb, Bauch anliegend dicht weiss behaart. Die Zähne der Vorderschienen sind durch einen scharfen Einschnitt geschieden. Der grössere Enddorn der Hinterschienen ist kaum oder wenig länger als das erste Fussglied.

Subgen. **Anoxiella** nov.

Hell braunroth, der Halsschild etwas heller, der Kopf, die schmale Basis der Flügeldecken, ihre Naht schmal und die

fast glatte und schmale Schulterbeule geschwärzt, Bauch braunschwarz. Halsschild mit anliegender und abstehender Behaarung, die anliegende weiss, 3 Längsstreifen bildend, die aufstehende gelb. Schildchen greis behaart. Flügeldecken mit 3 deutlich vortretenden, stumpfen Rippen, die Behaarung greis, fast anliegend, die Umgebung des Schildchens mit langen, einzelnen, abstehenden Haaren. Abdomen dunkel, das Pygidium sammt der Spitze des vorletzten Segmentes ziemlich dicht greis, fast anliegend behaart; die greise Behaarung auf den Seiten der Bauchsegmente makelartig verdichtet, die Segmente ohne längere Tastborsten. Long. 14 mm. — Chinesisch-Turkestan: Nanschan. — W. 1900. 158.

Brenskei Reitt.¹⁾

Kleiner, roth, der Scheitel und Bauch schwärzlich, ebenso die Naht der Flügeldecken und die Schulterbeule geschwärzt; Halsschild einfarbig gelb abstehend behaart, ohne weisse Haarstreifen. Scheint im Übrigen der vorigen Art sehr nahe zu stehen. Long. 12 mm. — China: Sining. — Term. 1889. 200. — (Ex. Friv.)

senescens Friv.

B' Schildchen glatt und wie die Schulterbeule fast unpunktirt. Halsschild mit abstehender Behaarung; Brust zottig, Bauch fein und spärlich gelb behaart. Die Zähne der Vorder-schienen sind durch eine am Grunde gerundete Ausbuchtung geschieden. Der grössere Enddorn der Hinterschienen die Mitte des zweiten Fussgliedes erreichend.

Subgen. **Rhizocolax** Motsch.

Kopfschild am Vorderrande deutlich ausgebuchtet. Halsschild mit sehr groben, zerstreuten Punkten besetzt und lang abstehend behaart, ein grosser Theil jederseits an der Basis glatt. Flügeldecken mit kürzerer geneigter und ausserdem vorne mit langer abstehender Behaarung. Long. 10—13 mm. — In ganz Turkestan verbreitet; Nordpersien. — *Lachnosterna dilaticollis* Ball.

dilaticollis Ball.

Wie die vorige Art, aber der Thorax hat ausser den groben Punkten auf der Mitte der Scheibe eine dichte feine,

¹⁾ Zu dieser Art oder zur folgenden scheint *Rh. Potanini* Sem. Hor. 1891. 318 und Hor. 1892. 472 als zu gehören.

aber kräftige Grundpunktur, welche blos in der Mitte und jederseits an der Basis fehlt; hier bleibt eine Basalparthie punktfrei. Rostroth, glänzend, wie die vorige Art behaart. Flügeldecken ebenfalls nach hinten stark verbreitert. Long. 12 mm. — Alexandergebirge.

duplopunctata n. sp.

- A' Der Fühlerfächer auch beim ♂ kurz, wenig länger als beim ♀ und viel kürzer als der Stiel. Bauch beim ♂ ohne Ventralfurche. Kopfschild nicht deutlich ausgebuchtet. Schildchen und die Schulterbeule punktirt.

Subgen. **Brahmina** s. str.

- 1'' Halsschild mit sehr dichter, feiner Punktur, dazwischen mit einzelnen gröberen Punkten, besonders an der Basis; die ganze Scheibe mit sehr dichter anliegender gelber Behaarung, dazwischen mit einzelnen langen aufstehenden Haaren durchsetzt. Long. 14 mm. — Daurien, Mongolei. — *Rhizocolax conspersus* Motsch.

Sedakovi Munn.

- 1' Halsschild mit einfacher grober Punktur, manchmal auch mit feinen Punktgruppen dazwischen und mit gleichartiger, abstehender Behaarung, selten mit einzelnen, kleinen kürzer anliegend behaarten Stellen.

- 2'' Schildchen kurz anliegend behaart.

- 3'' Seitenrand des Halsschildes fein gezähmelt, Basalkante jederseits mit vollständiger, dichter Punktreihe. Halsschild zwischen den groben, flachen Punkten nur mit einzelnen feinen Pünktchen besetzt (Stammform), oder manchmal mit einer grösseren dichten feinen Punktgruppe neben den Seiten und meist auch einer kleineren vorne in der Mitte; (hier vielleicht *Br. castanipes* Brske ohne anliegende feine Haare); manchmal hat die feine Grundpunktur eine feine anliegende gelbe Grundbehaarung (v. *sibirica* Brske.. B. 1892, 89 aus Ostsibirien und Korea). — Long. 13—15 mm. — Ostsibirien, Mongolei.

intermedia Munn.

- 3' Seitenrand des Halsschildes stark gezahnt; die Punktreihe der Basalkante ist jederseits eine Strecke unterbrochen.
- 4'' Flügeldecken an den Seiten mit langen und dicht gestellten gelbrothen Haaren bewimpert, die Wimperhaare von der Mitte in gleicher Länge und Dichte die Spitze erreichend.

Stirne in der Mitte mit querer, wenig rugoser, in der Mitte meist unterbrochener Querleiste. Die grobe Punktur des Halsschildes tief. Schildchen mit feinem Längskielchen. Flügeldecken wenig fein behaart, dazwischen mit einzelnen längeren Haaren durchsetzt. Etwas grösser als *intermedia*, braunroth, glänzend, die Flügeldecken weniger gedrängt punktirt. Long. 16 mm. — Thibet: Kuku-noor.

Darcisi n. sp.

4' Flügeldecken mit wenig dicht gestellten, vorne langen, hinten kürzeren gelben Wimperhaaren besetzt, diese vor der apicalen Seitenrandung verschwindend, Stirne nur mit ange-deuteter, stark verrunzelter Querleiste oder fast ganz ohne solche. Die groben Punkte des Halsschildes sehr gross, aber ganz flach, am Grunde kreisförmig umzeichnet. Schildchen ohne Längskiel. Flügeldecken kurz, fast anliegend behaart, dazwischen nur in der Umgebung des Schildchens und der ganzen Naht mit einigen längeren, abstehenden Haaren besetzt.

5'' Zwischen der groben Punktur des Halsschildes überall, besonders vor den Seiten sehr zahlreiche feine Punkte eingestreut, diese mit kurzen abstehenden, die groben Punkte mit langen abstehenden Haaren besetzt, Vorderrand nur mit schmaler, glatter Absetzung, diese nach hinten nicht scharf begrenzt, sondern durch Punkte zerstoichen. Dunkel kastanien-braun, Fühler, Palpen und Beine etwas heller. Long. 15 mm. — China, Korea. — Col. v. Heyden.

crenicollis Motsch.

5' Zwischen der groben Punktur des Halsschildes nur spärliche kleine Punkte eingestreut, ihre Behaarung wie bei der vorigen Art; Vorderrand in der Mitte breiter glatt abgesetzt; Halsschild so breit als die Flügeldecken, diese nach hinten wenig erweitert, fast parallel; Käfer braun. Long. 15—16 mm. — Mus. Wien. **crenicollis mandarina** nov.

Anmerkung.

In diese Nähe vielleicht könnte auch die

Br. amurensis Brenske, Berl. 1892. 95, vom Amur gehören. Sie scheint ähnlich sculptirt und behaart zu sein, ist aber bloß 13—14 mm lang und hat eine röthlich gelbe Färbung.

Hiemit verbindet Brenske mit Vorbehalt die

Br. serricollis Motsch. von Peking, die eine gleiche Färbung zu haben scheint, aber nur eine Länge von $4\frac{1}{2}$ “ (= 10–11 mm) hat.

2' Schildchen aufstehend behaart.

6“ Kopf breit. Halsschild so breit als die Flügeldecken, letztere fast parallel, nach hinten wenig erweitert. Halsschild mässig lang aufstehend behaart; Flügeldecken mit kurzen, etwas geneigten und wenig längeren emporstehenden Haaren besetzt. Pygidium stark punktirt, die Punkte pupillirt, lang behaart.

7“ Die aufstehenden Haare der Flügeldecken sind wenigstens vorne so lang als jene des Halsschildes; Kopfschild schwach ausgebuchtet, Halsschildseiten stark gezahnt, Schildchen dicht, grob punktirt. Braunroth, glänzend. Long. 11 mm. — Peking. — Von der nächsten Art kaum specifisch verschieden. — *Br. rubetra* Brske. — Col. v. Heyden.

Faldermanni Kr.

7' Die aufstehenden Haare der Flügeldecken sind auch vorne etwas kürzer als jene des Halsschildes; Kopfschild kaum ausgebuchtet, Halsschildseiten schwach gezähnt, Schildchen nur mit wenigen groben Punkten besetzt. Rostroth, ziemlich parallel. Long. 10–13 mm. — Mongolei, China Peking. — *Br. pulchella* Motsch. Etud. 1853. 46?¹⁾

rubetra Fald.

6' Kopf klein, schmal. Halsschild schmäler als die kurzen, nach hinten stark verbreiterten Flügeldecken. Halsschild mit sehr langer, aufstehender, gelber Behaarung; ebenso sind die Flügeldecken doppelt behaart. Die kürzere Behaarung ist geneigt, die längere aufgerichtet und vorne so lang als jene des Halsschildes. Kleine sehr kurze Art von 9–11 mm Länge aus der Mongolei. — *Rhizocolax conspersus* Berggr. non Motsch., W. 1892. 100. — Term. 1889. 200.²⁾

agnella Fald. Brske.

¹⁾ Würde auf *pulchella* Motsch. sehr gut passen, aber er beschreibt das Pygidium *antice subglabro, postice scrobiculato*. Ein vorne fast glattes Pygidium ist mir nicht untergekommen und ist vielleicht auf ein abnormes Stück von *rubetra* zu beziehen.

²⁾ Ich habe diese Art bisher irrthümlich als *senescens* Friv. versendet.

Genus **Haplidia** Hope.

Kraatz Rev. D. 1882. 33—42.

(*Fühler 10gliedrig mit 3gliederiger Fahne. Scheitel mit mondförmig gebogener, glattrandiger hoher Leiste. Klauen nahe der Basis mit einem Zahne. Körper länglich, nach hinten verbreitert; die ♂ sind meist matt, pruinös, die ♀ glänzender.*)

I. Arten aus Europa.

1'' Seitenrand des Halsschildes ungekerbt, nur in der Mitte oft mit einer einzelnen Unterbrechung. — Türkei.

turcica Kr.

1' Seitenrand des Halsschildes gekerbt.

2'' Halsschild spärlich punktirt. — Türkei, Kleinasien.

vagepunctata Kr.

2' Halsschild dicht punktirt.¹⁾

3'' Die Mitte der Basis des Halsschildes ohne lange aufstehende Haarwimpern; die Scheibe ohne eingestreute längere Haare, fein dicht, anliegend behaart. — Im Süden von Sicilien bis Kleinasien und Syrien; im Norden bis Tirol, Istrien und Dalmatien verbreitet. **transversa** Fbr.

3' Mitte der Basis des Halsschildes mit langen aufstehenden Haarwimpern, die Scheibe, wenn anliegend behaart, mit einzelnen längeren aufgerichteten Haaren besetzt.

4'' Halsschild kurz anliegend oder geneigt gelblich oder gelbgrün behaart, dazwischen meist mit längeren, gehobenen Haaren; Schildchen fein anliegend, dazwischen oft mit einzelnen gehobenen Haaren besetzt.²⁾

5'' Halsschild ganz fein und kurz gelbgrün, anliegend behaart, die Scheibe mit ganz einzelnen längeren, gehobenen Härchen dazwischen; Flügeldecken beim matten ♂ fein, anliegend, beim glänzenden ♀ etwas länger, geneigt behaart und um das Schildchen mit einzelnen längeren Haaren besetzt, die im Profile zu erkennen sind. — Griechenland, Ionische Inseln.

graeca Kr.

¹⁾ Verschollen blieb die *Haplidia attenuata* Rehe., A. 1862. 543 aus Sardinien; sie müsste der *vagepunctata* sehr ähnlich sehen, hat auch nur eine Länge von 13 mm., aber einen ziemlich dicht und stark punktirten Thorax.

²⁾ Abgeriebene Stücke sind von *transversa* durch die einzelnen größeren Punkte am Halsschilder erkennbar, die sich zwischen den dicht gestellten feinen Punkten befinden.

- 5' Halsschild mit dichter, feiner, fast anliegender, gelber Behaarung, diese zur Basis dichter und vor dem Basalrande etwas nach aufwärts gekämmt; Scheibe mit längeren einzelnen Haaren dichter besetzt, Bewimperung vorne sehr lang; Schildchen ebenfalls mit einigen abstehenden gelben Haaren; Flügeldecken in der Nähe des Schildchens ohne längere einzeln stehende Haare. — Sardinien, Sicilien, Italien.

etrusca Kr.

- 4' Halsschild und Schildchen beim ♂ dicht und lang oder kürzer, aber sehr dicht gelbzottig; beim ♂ kürzer gelbstruppig behaart, die Behaarung an der Basalfurche aufgekämmt.

- 6'' Halsschild lang dicht aufstehend behaart, die Haare kürzer und länger; Flügeldecken beim ♂ matt, doppelt: anliegend und dazwischen abstehend und zwar bis zur Spitze behaart; beim ♀ glänzender, mässig kurz behaart, die Umgebung der Basis allein mit langen aufstehenden Haaren besetzt. — Sicilien.

villigera Burm.

- 6' Halsschild kürzer aber dicht filz- oder tomentartig, sehr dicht goldgelb behaart, die Behaarung fast gleichmässig, beim glänzenderen ♀ kürzer und reichlicher mit längeren Haaren untermischt; die Flügeldecken in beiden Geschlechtern ganz kurz und anliegend behaart. — Sicilien.

hirticollis Burm.

II. Arten aus Kleinasien, Syrien, Egypten.

(Seitenrand des Halsschildes gekerbt.)

- 1'' Halsschild nur spärlich und stark punktirt. — Türkei, Asien.

vagepunctata Kr.

- 1' Halsschild dicht punktirt.

- 2'' Basis des Halsschildes ohne lange Haarwimpern, die Scheibe fein und meist anliegend behaart, oder fast kahl.

- 3'' Körper von normaler Länge, schwärzlichbraun. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, die längeren Flügeldecken zur Spitze leicht erweitert.

- 4'' Bauchsegmente jederseits ohne Grübchen. — In Syrien und Kleinasien selten, im südöstlichen Europa häufig. Das ♀ hat auf der Mitte der Bauchsegmente häufig knotige Erhabenheiten.

transversa Fbr.

- 4' Bauchsegmente jederseits an der Basis mit einem kleinen Grübchen. Grösser als die sehr verwandte *transversa*, die Behaarung des Halsschildes kurz abstehend beim matten ♂, anliegender beim glänzenden ♀; Flügeldecken sehr kurz und anliegend behaart, Pygidium stets matt, feiner und weitläufiger punktiert. Long. 18—18.5 mm. — *Amasia*.

lateriventris n. sp.

- 3' Körper von auffallender Kürze und Breite, hell braunroth. Halsschild ausserordentlich kurz, Flügeldecken sehr kurz äusserst stark gerundet erweitert.

♂ Braunroth, etwas glänzend, Kopf dicht punktiert, die Stirne nur kurz behaart, Scheitelleiste scharf, aber wenig hoch, der Clypeus schwach ausgebuchtet. Halsschild glänzend (fast kahl), äusserst dicht und fein aber scharf punktiert, die Seiten sehr stark winkelig gerundet, der Vorderrand nur mit ganz kurzen, aufstehenden Wimperhaaren, die Basis, mit Ausnahme der Mitte, gerandet. Schildchen dicht punktiert. Flügeldecken etwas matter, schwach pruinös. stärker aber sehr seicht punktiert, in jedem Punkt ein äusserst feines, anliegendes Härchen; der Nahtstreif leicht eingedrückt, die Dorsalrippen undeutlich, nur die 2 inneren angedeutet. Pygidium dicht punktiert und kurz abstehend (im Profile sichtbar) behaart. Bauch glänzend, an den Seiten matt. Die Hinterschenkel mit glatter Längsfläche. Long. 14 mm. — *Smyrna*. 1 Ex. aus der Ludy'schen Sammlung.

dilatata n. sp.

- 2' Basis des Halsschildes in der Mitte mit langen Haarwimpern; die Scheibe fast immer mit doppelter (kürzerer und längerer) Behaarung.

- 6'' Halsschild ganz kurz, ziemlich anliegend gelbgrau behaart, dazwischen nur mit einzelnen, oft sehr spärlichen, längeren, gehobenen Härchen. Flügeldecken des glänzenden ♀ rauh, ziemlich lang behaart, dazwischen mit noch längeren aufstehenden Haaren besetzt; des matten ♂ mit anliegenden, feinen, uniformen Haaren. Schenkel mit glatter Längsfläche. — *Syrien*; *Tarsus*.

tarsensis Kr.

- 6' Halsschild selten kurz-, dann aber dicht tomentartig behaart; meist ist die Behaarung dicht und aufstehend, oft pelzartig den Grund bedeckend.
- 7'' Clypeus vorne ziemlich tief, fast dreieckig ausgeschnitten.

- 5' Halsschild mit dichter, feiner, fast anliegender, gelber Behaarung, diese zur Basis dichter und vor dem Basalrande etwas nach aufwärts gekämmt; Scheibe mit längeren einzelnen Haaren dichter besetzt, Bewimperung vorne sehr lang; Schildchen ebenfalls mit einigen abstehenden gelben Haaren; Flügeldecken in der Nähe des Schildchens ohne längere einzeln stehende Haare. — Sardinien, Sicilien, Italien.

etrusca Kr.

- 4' Halsschild und Schildchen beim ♂ dicht und lang oder kürzer, aber sehr dicht gelbzottig; beim ♀ kürzer gelbstruppig behaart, die Behaarung an der Basalfurche aufgekämmt.

- 6'' Halsschild lang dicht aufstehend behaart, die Haare kürzer und länger; Flügeldecken beim ♂ matt, doppelt: anliegend und dazwischen abstehend und zwar bis zur Spitze behaart; beim ♀ glänzender, mässig kurz behaart, die Umgebung der Basis allein mit langen aufstehenden Haaren besetzt. — Sicilien.

villigera Burm.

- 6' Halsschild kürzer aber dicht filz- oder tomentartig, sehr dicht goldgelb behaart, die Behaarung fast gleichmässig, beim glänzenderen ♀ kürzer und reichlicher mit längeren Haaren untermischt; die Flügeldecken in beiden Geschlechtern ganz kurz und anliegend behaart. — Sicilien.

hirticollis Burm.

II. Arten aus Kleinasien, Syrien, Egypten.

(Seitenrand des Halsschildes gekerbt.)

- 1'' Halsschild nur spärlich und stark punktirt. — Türkei, Asien.

vagepunctata Kr.

- 1' Halsschild dicht punktirt.

- 2'' Basis des Halsschildes ohne lange Haarwimpern, die Scheibe fein und meist anliegend behaart, oder fast kahl.

- 3'' Körper von normaler Länge, schwärzlichbraun. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, die längeren Flügeldecken zur Spitze leicht erweitert.

- 4'' Bauchsegmente jederseits ohne Grübchen. — In Syrien und Kleinasien selten, im südöstlichen Europa häufig. Das ♀ hat auf der Mitte der Bauchsegmente häufig knotige Erhabenheiten,

transversa Fbr.

- 4' Bauchsegmente jederseits an der Basis mit einem kleinen Grübchen. Grösser als die sehr verwandte *transversa*, die Behaarung des Halsschildes kurz abstehend beim matten ♂, anliegender beim glänzenden ♀; Flügeldecken sehr kurz und anliegend behaart, Pygidium stets matt, feiner und weitläufiger punktiert. Long. 18—18·5 mm. — *Amasia*.

lateriventris n. sp.

- 3' Körper von auffallender Kürze und Breite, hell braunroth. Halsschild ausserordentlich kurz, Flügeldecken sehr kurz äusserst stark gerundet erweitert.

♂ Braunroth, etwas glänzend, Kopf dicht punktiert, die Stirne nur kurz behaart, Scheitelleiste scharf, aber wenig hoch, der Clypeus schwach ausgebuchtet. Halsschild glänzend (fast kahl), äusserst dicht und fein aber scharf punktiert, die Seiten sehr stark winkelig gerundet, der Vorderrand nur mit ganz kurzen, aufstehenden Wimperhaaren, die Basis, mit Ausnahme der Mitte, gerandet. Schildchen dicht punktiert. Flügeldecken etwas matter, schwach pruinös. stärker aber sehr seicht punktiert, in jedem Punkt ein äusserst feines, anliegendes Härchen; der Nahtstreif leicht eingedrückt, die Dorsalrippen undeutlich, nur die 2 inneren angedeutet. Pygidium dicht punktiert und kurz abstehend (im Profile sichtbar) behaart. Bauch glänzend, an den Seiten matt. Die Hinterschenkel mit glatter Längsfläche. Long. 14 mm. — *Smyrna*. 1 Ex. aus der Ludy'schen Sammlung.

dilatata n. sp.

- 2' Basis des Halsschildes in der Mitte mit langen Haarwimpern; die Scheibe fast immer mit doppelter (kürzerer und längerer) Behaarung.

- 6'' Halsschild ganz kurz, ziemlich anliegend gelbgrau behaart, dazwischen nur mit einzelnen, oft sehr spärlichen, längeren, gehobenen Härchen. Flügeldecken des glänzenden ♀ rauh, ziemlich lang behaart, dazwischen mit noch längeren aufstehenden Haaren besetzt; des matten ♂ mit anliegenden, feinen, uniformen Haaren. Schenkel mit glatterer Längsfläche. — *Syrien*; *Tarsus*.

tarsensis Kr.

- 6' Halsschild selten kurz-, dann aber dicht tomentartig behaart; meist ist die Behaarung dicht und aufstehend, oft pelzartig den Grund bedeckend.
- 7'' Clypeus vorne ziemlich tief, fast dreieckig ausgeschnitten.

- 8'' Halsschild ausserordentlich fein, und seicht, und äusserst gedrängt punktulirt (Arten aus Cypem).
- 9'' Halsschild mit ausserordentlich dichter, kurzer, tomentartig gelber, den ganzen Grund bedeckender Behaarung, dazwischen mit staubartigem Secret und mit einzelnen emporgehobenen längeren Haaren; Schildchen wenig dicht aber lang behaart; Flügeldecken beim ♂ matt und pruinös, kurz und fein, anliegend-, nur ums Schildchen lang aufstehend behaart; beim glänzenden fein und dazwischen bis zur Spitze einzeln, viel länger und aufstehend behaart. — Rothbraun, der Kopf schwärzlich. Long. 15—16 mm. — Cypem.
- pruinosa** Baudi.
- 9' Halsschild mit dichter anliegender und dazwischen mit sehr langer, emporstehender ziemlich dicht stehender gelber Behaarung, die letztere deckt nicht vollständig den Untergrund und zeigt kein staubartiges Secret. Flügeldecken wie bei der vorigen Art; die Haare ums Schildchen länger und dichter gestellt. Einfärbig braunroth. Long. 13·5 mm. — Cypem.
- cypria** Kr.
- 8' Halsschild normal ziemlich fein punktirt, die Punkte deutlich separirt. Flügeldecken fein, anliegend behaart, dazwischen ohne lange Haare.
- 10'' Pygidium ziemlich fein und wenig dicht punktirt, beim ♀ leicht abgeplattet. Halsschild und Schildchen mässig dicht, aufstehend, nicht zottig gelb behaart, fein und flach punktirt.
- 11'' Bauch ♂ ♀ glänzender, nicht pruinös, wenig dicht punktirt, die Behaarung länger. — Syrien: Beirut. **fissa** Burm.
- 11' Bauch des ♂ matt, pruinös, dichter punktulirt, feiner und dichter behaart. — Anatolien. **fissa pubiventris** Kr.
- 10' Pygidium ziemlich stark und dicht punktirt. Halsschild und Schildchen etwas dichter, mehr zottig gelb behaart und dichter und tiefer punktirt. — Syrien. **villosicollis** Kr.
- Halsschild viel feiner und dichter punktirt. — Syrien == (*chaifensis* Kr. var.)¹⁾
- 7' Clypeus schwach rundlich ausgebuchtet, oder kaum ausgerandet.
- 12'' Clypeus deutlich ausgebuchtet.

¹⁾ Diese Art variirt in der Tiefe des Clypealausschnittes.

- 13'' Halsschild dicht und fein, aber normal tief punktirt, aufstehend, gelb, aber nicht sehr dicht gelbzottig behaart.
 14'' Flügeldecken beim wenig matten ♂ fein und anliegend, beim glänzenden fein und mehr abstehend behaart, dazwischen keine langen, aufgerichteten Haare. — **Syrien.**

chaifensis Kr.

- 14' Flügeldecken beim wenig matten ♂ mässig fein, nicht ganz anliegend, beim glänzenden ♀ wenig länger, fast anliegend behaart, die weitere Umgebung des Schildchens mit langen emporstehenden Haaren untermischt. Long. 13—17 mm. — **Syrien.**

nitidula Kr.

- 13' Halsschild dicht und ausserordentlich fein, seicht und obsolet punktirt; ¹⁾ dieser sowie das Schildchen sehr dicht gelbfilzig behaart; Flügeldecken anliegend fein behaart. Dunkelbraun, beim ♂ matt, beim ♀ leicht pruinös. Long. 16 mm. — **Cypern.**

Baudii Kr.

- 12' Clypeus kaum erkennbar ausgebuchtet.
 15'' Halsschild wenig lang aufstehend goldgelb behaart, Flügeldecken pruinös (♂), fein anliegend behaart; Bauch dicht punktirt, pruinös, fast matt. Long. 13 mm. — **Cypern.** (Ex Kraatz.)

aegyptiaca Kr.

- 15' Halsschild und Schildchen lang, abstehend behaart, Flügeldecken glänzend, wenig fein, geneigt behaart, die weitere Umgebung des Schildchens und der Naht mit längeren aufstehenden Haaren untermischt. Pygidium und Bauch glänzend. Long. 11 mm. — — **Caesarea.** — Von Herrn De-maison erhalten.

caesarina n. sp.

(Die kleinste Art. Schwarzbraun, die Flügeldecken rothbraun, Bauch und Pygidium heller roth. Scheitelkiel scharf und hoch. Halsschild mässig stark und dicht, die Flügeldecken stark-, Pygidium dicht punktirt.)

Genus **Panotrogus** nov. gen.

(*Fühler 10gliedrig mit 3gliedrigem Fächer. Hinterbrust ♂ ♀ lang. Clypeus verlängert, viereckig, beim ♀ weniger auffällig, die Seiten ausgebuchtet, Vorderrand fast abgestutzt, mit winkligen Ecken. Basis des Halsschildes ungerandet, Vorderrand fast abgestutzt, unbe-*

¹⁾ Auffällig ist der Umstand, dass alle Arten von Cypern, die fast gleiche äusserst feine, fast erloschene Punktur aufweisen, und man könnte versucht sein, zu glauben, dass sie Rassen einer einzigen darstellen.

wimpert, die Scheibe kahl. Sporn der Vorderschienen auf der Innenseite hinter der Tarsaleinlenkung auffällig klein. Klauen hinter der Basis mit einem Zahne.)

Halsschild fast konisch nach vorne gerundet verengt, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, die Vorderwinkel daher leicht vortretend, der Seitenrand bewimpert; die Flügeldecken fein punktirt und sehr fein und kurz, wenig auffällig behaart, die Vorderschienen beim ♂ ♀ scharf dreizähmig, Enddorne der hinteren Schienen einfach und spitzig, Bauch mit den normalen Porenborsten. Gelb oder gelbroth, schlank. Long. 10—14 mm. — Transcaspien, Turkestan, Afghanistan. — *R. Semenowi* Brske.

Mytschenkowi Ball.

Genus **Chioneosoma** Kr.

*(Fühler 10gliederig mit 3gliederigem Fächer. Hinterbrust in beiden Geschlechtern normal, lang. Clypeus an den Seiten nicht ausgebuchtet und nicht schnabelförmig verlängert, reichlich so lang als der restliche Kopf. Die Palpen sind länglich oval, oben mit tiefer Furche, die Ränder der letzteren meistens etwas überstülpt oder comprimirt. Basis des Halsschildes gerandet. Alle 3 Zähne der Vorderschienen gleich scharf und stark entwickelt, die 2 Endzähne einander mehr genähert; erstes Glied der Hinterfüsse meistens etwas länger als das zweite. Körper ganz oder wenigstens zum Theile, aber immer an den Seiten des Halsschildes mit kreideweissem Secret. Bauchsegmente ohne abstehende Tasthaare oder Porenborsten. Klauen hinter der Basis gezahnt. Umfasst sehr grosse und auch kleinere mit *Rhizotrogus* verwandte Formen.¹⁾)*

A" Clypeus halbkreisförmig oder halb elliptisch, vorne meist gar nicht, selten schwach ausgebuchtet. Die Vordertarsenglieder

¹⁾ Die eigentlichen *Chioneosoma*-Arten zeichnen sich auch noch durch auffällige Bildung der Vorderschienen, der Tarsen, der Endsporne der hinteren Schienen, ihre Borstenkränze, die Art der Bewimperung des Halsschildes und der Flügeldecken durch abweichenden Clypeus etc. von *Rhizotrogus* aus; doch mussten die Unterschiede der Gattungsübersicht auf die obigen beschränkt bleiben, weil die von *Rhizotrogus* weniger abweichenden *Aleucolomus*-Arten ihnen angegliedert werden sollten. Vielleicht wäre es richtiger, die letzteren als besondere Gattung aufzufassen. Jedenfalls sondern sich die *Chioneosoma*-Arten von den übrigen zahlreichen *Rhizotrogus* durch ihr weisses Grundsecret so scharf ab, dass sie schon deshalb ausgeschieden zu werden verdienen.

an der Spitze ihrer Unterseite eckig erweitert. Die Enddorne der Hinterschienen sehr gross und stark blattartig verbreitert, gegen die Spitze mit grossem abgerundetem Hautsaume. Seiten der Flügeldecken kurz bewimpert.

B" Alle 3 Zähne der Vorderschienen nadelspitzig und alle stark zur Spitze gerückt, von einander gleich weit entfernt, mit durchsichtigen Aussenrändchen; der Dorn auf der Innenseite steht dem ersten Aussenzahn gegenüber. Das Pygidium stets abstehend behaart. Der Fühlerfächer ist beim ♂ kurz, fast nur halb so lang als der Stiel, wenig länger als beim ♀. — Die ganze Ober- und Unterseite weiss bereift.

Subgen. **Chioneosoma** s. str.

1" Bauch bis auf die 2 letzten Segmente und die Hinterschenkel dicht anliegend, pelzartig weiss behaart; auch der ganze Halsschild gleichmässig erhabener, dicht pelzartig weiss behaart. Long. 19—23 mm.

2" Pygidium abstehend behaart. Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen wenig lang, dünn, etwas gebogen, am Ende nadelspitzig. — Transcaspien, Aulie-Ata. — D. 1886. 197. (Nach Type.) **gorilla** Brske.

2' Pygidium kürzer, fast anliegend, zur Spitze geneigt behaart. — West-Turkestan: Kisil-kum, Aulie-Ata; Westsibirien. — Horae 32. 643. **gorilla transoxyana** Semen.

1' Bauch bis auf die weisse Grundfärbung und einzelnen, feinen anliegenden Härchen, kahl.

3" Halsschild ganz oder zum Theile lang pelzartig weiss behaart. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen ist kurz, dick, klein.

4" Die Seiten des Halsschildes und besonders die Basis lang, letztere büschelförmig, die Mitte kurz und spärlich weiss behaart. Die Hinterschenkel gleichmässig punktirt.¹⁾ Long. 23—25 mm. — Transcaspien. — D. 1886. 196.

Baadeni Brske.

4' Der ganze Halsschild ist mit Ausnahme der vorderen Randmitte dicht und lang, ziemlich anliegend, pelzartig, weiss

¹⁾ Eine verwandte, ähnliche Art mit glatter Längsfläche auf den Hinterschenkeln ist *Ch. Rostowtzeni* Semen., Horae 32. 644 aus der Wüste Kisil-kum.

behaart. Die Hinterschenkel in der Mitte mit glatter Längsfläche. Long. 23—25 mm. — Transcaspien: Askhabad; Buchara Kara-Kum.

Tschitscherini Semen.

- 2' Halsschild ausser den normalen Seitenrandwimpern kahl. Pygidium sehr lang abstehend behaart. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht nur knapp dem ersten Aussenzahne gegenüber und ist lang und dünn, mit langem, durchsichtigem nadelspitzigem Ende. Grösste Art, Long. 27—35 mm. — Transcaspien: Tekke. D. 1886. 195.

Komarowi Brske.

- B' Die 2 Endzähne der Vorderschienen einander mehr genähert, selten nadelspitzig, ohne häutigen Aussenrändchen; der Dorn auf der Innenseite steht der Ausbuchtung des 1. und 2. Zahnes gegenüber. Das Pygidium ist anliegend, selten abstehend behaart. Der Fühlerfächer ist meistens lang, so lang als der Stiel, bei den Arten mit kahlem Halsschild kürzer.

Subgen. **Chionotrogus** n. n.

- 1'' Halsschild ausser den normalen Seitenrandwimpern kahl, oft aber mit einer feinen Haargruppe an der Basis vor dem Schildchen. Unterseite weiss behaart.
- 2'' Pygidium ziemlich lang, abstehend behaart. Halsschild, Flügeldecken und Unterseite mit weissem Secret. Clypeus vorne mit kleiner Ausrandung. Sonst dem *Kraatzi* sehr ähnlich.¹⁾ Long. 18 mm. — Transcaspien: Askhabad.

Sequensi n. sp.

- 2' Pygidium kurz, anliegend behaart, oder die Haare stark geneigt.
- 3'' Die Zähne der Vorderschienen lang und nadelscharf, die feinen Spitzen ein wenig nach abwärts gedrückt.

♀ dem *Kraatzi* ähnlich aber grösser, Clypeus und Stirne in einer Ebene liegend, der erstere kaum ausgerandet, stark und dicht, die Stirne gedrängt und feiner punktirt, Halsschild mit weissem Secret, fein und mässig dicht punktirt, die Seiten vorne etwas eingeschnürt, vor der Basis kaum behaart; Schildchen punktirt und anliegend behaart; Flügel-

¹⁾ Der Scheitel hat eine Querreihe geschopfter, weisser Härchen; die Basis des Halsschildes in der Mitte mit einer feinen Haargruppe. Fühlerfächer des ♂ so lang als der Stiel, beim ♀ kürzer; der Klauenzahn beim ♂ hinter der Basis, beim ♀ fast in der Mitte gelegen.

decken schaalbraun, mit weissem Secret, wenig dicht punktiert, einzeln fein, kurz und fast anliegend behaart, Pygidium matt, fein anliegend behaart, Bauch weiss, mit einzelnen, anliegenden Härchen, in der Mitte kahl. Brust weiss zottig behaart, Hinterschenkel mit glatter Längsfläche, die Querleiste der Hinterschienen dicht hinter der Mitte gelegen; der Fühlerfächer des ♀ so lang als Glied 3—7 des Stiels zusammen. Long. 24 mm. — Transcaspien: Perevalnaja.

molaris n. sp.

Die Zähne der Vorderschienen leicht abgestumpft (nicht nadschneidend und auffällig lang).

- 4" Fühlerfächer des ♂ lang, so lang als der ganze Stiel.

Das weisse Secret ist gewöhnlich in der Mitte des Halsschildes denudiert, die Schenkel haben eine punktfreie, glatte Längsfläche. Long. 17—23 mm. — Transcaspien; Turkestan: Tschengkend. — *Cyphonotus farinosus* Kryn. Typus Mus St. Petersburg; *Rh. Glasunowi* Semen.¹⁾ *Rh. Kraatzi* Brske. Typen.

farinosa Kryn.

- 4' Fühlerfächer des ♂ kürzer, höchstens so lang als Glied 2—7 des Stiels zusammen.
- 5" Halsschild vor der Basis mit einzelnen längeren Härchen besetzt. Endglied der Maxillartaster (♂ ♀) länglich oval, gerinnt. Die Enddorne der Hinterschienen sind breit verflacht, am Ende abgerundet.
- 6" Der Klauenzahn beim ♂ ist sehr klein, nahe der Basis gelegen, beim ♀ grösser und weiter von der Basis entfernt. Abdomen beim ♂ in der Mitte stark eingedrückt, an der Basis mit Längsrünzeln, Flügeldecken etwas glänzend, an den Seiten mit weissen Secret. Pygidium längs der Mitte denudiert. Long. 16—18 mm. — Kisil-kum. — (Ex Semenow.) — Horae XXIX. 1895. 201. **Jakowlew** Semen.
- 6' Der Klauenzahn beim ♂ ist normal kräftig, von der Basis entfernt, beim ♀ fast in der Mitte gelegen. Abdomen beim ♂ nicht eingedrückt, an der Basis mit undeutlichen Längsrünzeln, oder ohne solche. Die Flügeldecken und das ganze

¹⁾ Das von Brenske aus der Heydenschen Sammlung befindliche Original ♀ von Krasnowodsk, welches Brenske hierher zieht, ist gar kein ♀ sondern ein ♂, mit gleichmässig punktierten Hinterschenkeln, worauf wahrscheinlich Semenow dem *Kraatzi* bezog und den echten *Kraatzii* als *Glasunowi* beschrieb.

Pygidium mit weissgrauem Secret. Hinterschenkel ohne punktfreie Mitte. Long. 18—23 mm. — West-Turcomenien. Horae XXII. 1888. 352, 356. **turkomana** Brske.

- 5' Halsschild auch an der Basis ohne längere Haare. Maxillartasterendglied beim ♂ kurz, verdickt, oben breit matt ausgehöhlt, am Ende plötzlich verdünnt; beim ♀ ähnlich, etwas weniger verdickt. Die Enddornen der Vorderschienen beim ♂ dünner, am Ende mehr zugespitzt. Die Hinterschenkel mit kleinem, oft undeutlichem nicht begrenztem glatten Flecken in der Mitte. Long. 17—18 mm. — Transcaspien: Askhabad. — Horae XXXII. 1898. 647, 650. **Peetzi** Semen.

- 1' Halsschild im ganzen Umkreise behaart; die Behaarung gelblichweiss. Der Fühlerfächer des ♂ länger als der ganze Stiel. Körper gelbbraun, oder bräunlich roth.

- 8'' Clypeus ganzrandig, der Suturalwinkel der Flügeldecken mit sehr kleinem Zähnechen, die Hinterschenkel beim ♂ stark verdickt. Long. 15—17 mm. — Südrussland: Sarepta. — *Mel. thoracica* Gebl. ♀; *Cyph. macrophyllus* Fisch. — Hierher wahrscheinlich *Rh. tataricus* Fald. **pulverea** Knoch.

- 8' Clypeus in der Mitte ausgebuchtet, der Suturalwinkel der Flügeldecken ohne Zähnechen, die Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt. Long. 16—19 mm. — Turkestan: Dshizak, Aulie-Ata. — Horae XXIX. 1895. 198.

kizilkumensis Semen.¹⁾

- A' Clypeus halbkreisförmig, vorne mit sehr tiefem Einschnitte oder tiefer Ausrandung. Die Vordertarsenglieder ohne auffällige Apicalverdickung. Die Enddorne an den Hinterschienen zugespitzt, ohne deutlichen Hautsaum. Marginalrand der Flügeldecken besonders vorne lang bewimpert. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschienen befindet sich der Ausbuchtung des 1. und 2. Aussenzahnes gegenüber.

Subgen. **Aleucolomus** n. n.

- 1'' Der Ausschnitt des Kopfschildes ist meist so tief, dass er den ganzen aufgebogenen Theil desselben durchsetzt. Scheitel

¹⁾ Dieser Art sehr ähnlich ist: **Chion. Kokujewi** Sem. Horae XXIX. 215 von Kisil-kum. Long. 13²/₃. Unterscheidet sich durch hellere Färbung, kahle Flügeldecken, zugespitztere Maxillartaster-Endglieder, Halsschild an den Seiten stärker gewinkelt, in der Mitte der Basis und an den Seiten mit einzelnen langen Haaren besetzt. — (Ex Semenow.)

ohne Querkiel. Halsschild ausser den normalen Randhaaren ohne aufstehende lange Behaarung.

2" Bauch wenig lang aber dicht pelzartig, anliegend behaart, die Grundfarbe völlig deckend. Oberseite ganz oder theilweise mit pruinösem weissgrauem Secret. Die 4 hinteren Schienen dicht greis behaart. Oberseite matt.

3" Der Ausschnitt des Clypeus ist sehr tief, im Ausschnitte der untere Vorderrand sichtbar. Die ganze Oberseite mit mehr deutlichem weissgrauem Secret. Flügeldecken mit kurzen Härchen besetzt. Hinterschenkel gleichmässig punktiert. Transkaukasien, Transcaspien, Turkestan. — *R. holosericeus* Mén. **porosa** Fisch.¹⁾

Der Thorax dunkler, Flügeldecken oft matt kastanienbraun, mit längeren, abstehenden Haaren. Hinterschenkel aussen hinter der Basis mit einem unpunktirten grösseren, aber meist von den anliegenden Haaren des Vorderrandes gedeckten Flecken. — Turkmenien, Turkestan.

v. **Akinini** Brske.

Wie die Stammform, aber der Thorax zeigt in den Punkten nur mikroskopisch kleine, schwer sichtbare Haare, die bei der ersten immer deutlich, oft ziemlich lang sind und dem Pygidium fehlt am Grunde das weissgrau matte Secret; die Behaarung des Pygidiums steht auf glänzender Fläche. — Merv, Askhabad.

v. **nitidura** n.

Der Ausschnitt des Clypeus ist wenig tief, im Ausschnitte der untere Vorderrand nicht sichtbar. Dem *porosus* ähnlich, die Palpen des ♀ schlanker, das Pygidium in der Mitte buckelig gewölbt, glänzender, dicht, ziemlich lang behaart, die Hinterschenkel nicht dicht behaart. Long. 21 mm. — Transcaspien. Nach einem ♀ beschrieben; mir unbekannt. — Horae XXIX. 1895. 196.

tedshenensis Semen.

¹⁾ Nach der bisherigen allgemeinen Auffassung ist *R. holosericeus* Mén. = *porosus* Fisch.; auch Brenske (D. 1896. 199) hat diese Ansicht verfochten; später aber sagt er in einer Notiz (Mém. Soc. Belg. II. 1894. 18, Note 9620), dass *porosus* Fisch. den Bauch nicht tomentirt hat und von *holosericeus* verschieden sei; dabei meint er die Art, welche ich als *subporosus* beschreibe. Die Figur Fischers, dann die Grösse von $8\frac{1}{2}$ Linien (also bei 20 mm) sprechen aber für *holosericeus*; der grösste *subporosus*, den ich unter 200 besitze, hat nur Länge von 16 mm.

- 2' Bauch manchmal auf pruinösem Grunde, einzeln fein anliegend behaart. Die Schienen ausser den normalen Randborsten nahezu kahl.
- 4'' Die Ränder des Halsschildes, die Flügeldecken und der Bauch mit pruinösem, grauweissem Secret. Oberseite dunkelbraun, ganz oder wenigstens die Flügeldecken matt, in den Punkten der letzteren ein minutiöses, mikroskopisch kleines Haar. — Von *porosus* durch kleinere gedrungene Gestalt, die stärkere, weitläufigere Punktur des Halsschildes und vor allem durch den fein und spärlich behaarten Bauch und die anliegende Behaarung des Pygidiums abweichend.¹⁾ Turkestan: Margelan. **subporosa** n. sp.
- 4' Nur die Ränder des Halsschildes mit weissem Secret, manchmal auch der Bauch zum Theile grau pruinös. Die ganze Oberseite braungelb, glänzend, Flügeldecken kahl, in den Punkten der letzteren fast ohne Spur einer Behaarung. — Mongolei, Chinesisch-Turkestan; Kaschgar. Horae 21. 232. — *Rh. bilobus* Sharp.; *karaschariensis* Sem. i. l. **Reitteri** Sem.
- 1' Der Ausschnitt des Kopfschildes reicht nicht bis auf den Grund des aufgebogenen Vorderrandes. Scheitel mit stumpfem, quer höckerigem Querkiel. Scheitel, die Seiten und Basis des Halsschildes und die Wurzel der Flügeldecken mit langen abstehenden Haaren besetzt. Halsschild mit 1 oder 3 angedeuteten Dorsallängsgrübchen. Das sechste und siebente Fühlerglied nach innen spitzig verlängert. — Südrussland; (Sarepta, Astrachan, Kirghisia); Turkestan: Taschkend; Persien. — *Cyph. thoracicus* Kryn. — *Rh. persicus* Brsk. mit kürzerer Behaarung der Flügeldecken; Discus des Halsschildes mit 2 schwarzen Flecken. **vulpina** Gyll.²⁾

Genus **Holochelus** Reitt.

W. 1889. 279.

(Fühler 10gliederig, der Fächer 3gliederig. Scheitel ohne glattrandiger Leiste. Clypeus normal. Oberseite ohne weissem Secret am

¹⁾ Ich habe diese Art bisher als *porosus*; den echten *porosus* als *holosericeus* versendet.

²⁾ Ich finde unter meinen Notizen auch die Angabe, dass *Rh. hispidus* Ball. hierher gehört. Die Beschreibung passt ziemlich, bis auf den Clypeus vix emarginatus; die Länge von 47·5 mm beruht auf einem Druckfehler und ist 17·5 mm zu lesen.

Grunde. Basis des Halsschildes ungerandet. Flügeldecken mit auf den flachen Rippen streifenartig verdichteter Behaarung. Die Klauen gewöhnlich beim ♂ einfach, beim ♀ mit einem Zahne hinter der Basis.)

1'' Stirne und Halsschild lang abstehend gelb behaart. Klauen des ♂ einfach. Schwarz, Flügeldecken dunkel kastanienbraun. Long. 10 mm. — Südrussland: Charkow. — W. 1889. 279.

subseriatus Rthr.

1' Halsschild kurz anliegend, die Seitenränder, dann eine Gruppe längerer aufgerichteter Haare vor dem Schildchen gelbgrau behaart.

2'' Klauen des ♂ einfach, des ♀ mit einem Zahne; die anliegende Behaarung auf dem Halsschilde länger, dazwischen auch auf der Scheibe mit einzelnen langen Haaren besetzt; Flügeldecken spärlicher und mehr einfach punktirt und spärlicher behaart, die Haarreihen schmal; sie werden nur aus den nächsten 2—3 in der Breite befindlichen Haaren des entsprechenden Intervalls streifenartig zusammengekämmt. Schwarz, Flügeldecken hell rothbraun, beim ♀ die Beine rostroth. Long. 11—12 mm. — Balkan. **costulatus** Friv.

2' Klauen des ♂ und ♀ mit einem Zahne. Die anliegende Behaarung am dicht runzelig punktirten Halsschilde viel feiner und dichter, dazwischen nur im Umkreise der Basismitte lang behaart; Flügeldecken dicht runzelig punktirt und dichter behaart, die Haarstreifen breit und besonders die inneren aus zahlreichen am jeweiligen Zwischenraum befindlichen Haaren gebildet. Dem vorigen in Form, Färbung und Grösse ähnlich und bisher mit demselben confundirt; die Flügeldecken kürzer und nach hinten stärker verbreitert, der Thorax (besonders beim ♀) mit angedeutetem Mittelkiel, die Seiten beim ♀ vor der Mitte stärker gerundet, undeutlicher gewinkelt. (Bei dem ♀ der vorigen Art, wie beim ♂ in der Mitte gewinkelt.) Long. 11—12 mm. — Kleinasien: Bosdagh. Im Wiener Hofmuseum.

lineolatus n. sp.

Genus **Rhizotrogus** Latr.

(Fühler 10gliederig mit 3gliederigem Fächer. Clypeus normal. Scheitel ohne halbmondförmiger, glattrandiger, oft aber mit unterbrochener oder verranzelter Querleiste. Körper ohne kreideweissem

Secret. Behaarung der Flügeldecken oft fehlend, nicht streifenartig verdichtet. Hinterbrust mehr weniger lang, auch beim ♀ deutlich länger als die Hinterhüften. Erstes Glied der Hinterfüsse meistens etwas kürzer als das zweite. Die Klauen vor der Mitte mit einem Zahne.)

A'' Halsschild ungerandet, lang behaart:

Subgen. **Miltotrogus** nov.

a'' Die Fühlerfahne des ♂ ist länger als der Stiel und an der Spitze stark gebogen. (Das Pygidium hat selten eine deutlich ocellirte Punktur, meist anliegend, kurz behaart. Die Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit 3 deutlichen Zähnen. Die Flügeldecken sind nur sehr fein und kurz behaart, dazwischen manchmal mit einzelnen langen Haaren besetzt; bei oberflächlicher Betrachtung kahl erscheinend. Der ganze Körper bräunlich roth, glänzend. (Grössere Arten.)

1'' Das 4.—7. Glied des Fühlerstieles quer und vom 4. bis zum 7. allmählig stärker nach innen zahnförmig erweitert. Der Dorn der Vorderschienen steht dem Mittelzahne der Aussen-seite gegenüber. Stirne und Clypeus sehr gedrängt fein, Halsschild ziemlich fein aber wenig dicht punktirt. Dem *aequinotialis* sehr ähnlich, aber blasser rothgelb gefärbt, der Körper grösser und besonders länger, die gestreckten Flügeldecken sind beim ♂ und ♀ ziemlich in der Mitte am breitesten. Long. 16—22 mm. — Kaukasus.

serrifunis Mars.

1' Nur das 7., oder das 6. und 7. Fühlerglied ist quer und nach innen zahnförmig ausgezogen.

2'' Halsschild beim ♂ fein und dicht, beim ♀ etwas stärker punktirt. Der Dorn der Vorderschienen steht dem äusseren Mittelzahne gegenüber. Kopf und Halsschild lang, auch beim ♀ abstehend behaart, Flügeldecken beim ♂ nach hinten kaum, beim ♀ etwas verbreitert, die Seiten ziemlich kurz bewimpert; Pygidium sehr kurz behaart. Long. 15—18 mm. — Oestliches Mitteleuropa, Griechenland ¹⁾, Russland, Kaukasus. — *R. pilicollis* Kryn., *R. grandicornis* Ball.

aequinotialis Hrbst.

¹⁾ Was mir Herr Brenske und andere als *tauricus* bestimmte, gehört unzweifelhaft zu *aequinotialis*; auch die in den Sammlungen aus Russland und dem Kaukasus besonders durch Herrn Bramson zahlreich verbreiteten *tauricus* gehören zumeist hieher; der *tauricus* ist eine kleinere ähnliche Art, mit kleinerem nicht auffällig gebogenem Fühlerfächer.

2' Halsschild beim ♂ grob, beim ♀ sehr grob und weitläufig punktirt, weniger lang und weniger dicht, beim ♀ die Scheibe kurz und anliegend behaart. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Ausbuchtung des 1. und 2. Aussenzahnes gegenüber. Flügeldecken lang gestreckt, beim ♂ und ♀ hinten verbreitert, die Seiten sehr lang bewimpert. Pygidium wenig lang, etwas abstehend behaart. Long. 16—18 mm. — Circassien. — W. 1888. 68.

Brenskei Reitt.

a' Der Fühlerfächer des ♂ ist ziemlich gerade und nicht länger als der Stiel, oft kürzer.

3'' Das 6. und 7. Glied der Fühlergeissel wenigstens beim ♂ quer und nach innen zugespitzt, die Fahne so lang als der Stiel, ganz schwach gebogen. Der Innendorn der Vorderschienen steht dem Mittelzahne der Aussenseite gegenüber. Halsschild ausser den langen abstehenden Haaren ohne deutliche kürzere anliegende Grundbehaarung.

4'' Der aufgebogene und gerundete, vorne sehr flach gebuchtete Kopfschild ist an der Basis vor den Augen plötzlich nach innen verengt, eingeschnürt, wodurch vor den Augen ein deutlich vorspringender Winkel gebildet wird. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind breit abgerundet. Halsschild stark nicht dicht punktirt, Pygidium gewölbt, ziemlich dicht, einfach punktirt, die Punkte nicht deutlich pupillirt, die Behaarung sehr kurz, ziemlich anliegend. Long. 17—20 mm. — St. 1897. 21. — Kleinasien: Elma Dagb, Amasia; Tokat; Südrussland.

Escherichi Brske.

4' Der Clypeus bildet vor den Augen keine Ecke. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind stumpfwinkelig, die Spitze manchmal schwach verrundet, die Seiten vor derselben meistens leicht ausgeschweift.

5'' Kopfschild sehr dicht, fein punktirt, der Scheitel gröber, ebenfalls sehr dicht punktirt, Seiten der Flügeldecken recht lang bewimpert, Pygidium nicht deutlich ocellirt punktirt, äusserst kurz, kaum sichtbar behaart, fast kahl. Long. 14—18 mm. — Krim, Taganrog. — *Rh. vulpinus* Burm.; *vagabundus* Brenske.

tauricus Blanch.

5' Kopfschild ebenso stark als die Stirne, aber viel weitläufiger, besonders beim ♀ mehr vereinzelt punktirt. Halsschild dichter, stark punktirt. Flügeldecken an den Seiten recht lang, beim

Secret. Behaarung der Flügeldecken oft fehlend, nicht streifenartig verdichtet. Hinterbrust mehr weniger lang, auch beim ♀ deutlich länger als die Hinterhüften. Erstes Glied der Hinterfüsse meistens etwas kürzer als das zweite. Die Klauen vor der Mitte mit einem Zahne.)

A'' Halsschild ungerandet, lang behaart:

Subgen. **Miltotrogus** nov.

a'' Die Fühlerfahne des ♂ ist länger als der Stiel und an der Spitze stark gebogen. (Das Pygidium hat selten eine deutlich ocellirte Punktur, meist anliegend, kurz behaart. Die Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit 3 deutlichen Zähnen. Die Flügeldecken sind nur sehr fein und kurz behaart, dazwischen manchmal mit einzelnen langen Haaren besetzt; bei oberflächlicher Betrachtung kahl erscheinend. Der ganze Körper bräunlich roth, glänzend. Grössere Arten.)

1'' Das 4.—7. Glied des Fühlerstieles quer und vom 4. bis zum 7. allmählig stärker nach innen zahnförmig erweitert. Der Dorn der Vorderschienen steht dem Mittelzahne der Aussen-seite gegenüber. Stirne und Clypeus sehr gedrängt fein, Halsschild ziemlich fein aber wenig dicht punktirt. Dem *aequinotialis* sehr ähnlich, aber blasser rothgelb gefärbt, der Körper grösser und besonders länger, die gestreckten Flügeldecken sind beim ♂ und ♀ ziemlich in der Mitte am breitesten. Long. 16—22 mm. — Kaukasus.

serrifunis Mars.

1' Nur das 7., oder das 6. und 7. Fühlerglied ist quer und nach innen zahnförmig ausgezogen.

2'' Halsschild beim ♂ fein und dicht, beim ♀ etwas stärker punktirt. Der Dorn der Vorderschienen steht dem äusseren Mittelzahne gegenüber. Kopf und Halsschild lang, auch beim ♀ abstehend behaart, Flügeldecken beim ♂ nach hinten kaum, beim ♀ etwas verbreitert, die Seiten ziemlich kurz bewimpert; Pygidium sehr kurz behaart. Long. 15—18 mm. — Oestliches Mitteleuropa, Griechenland ¹⁾, Russland, Kaukasus. — *R. pilicollis* Kryn., *R. grandicornis* Ball.

aequinotialis Hrbst.

¹⁾ Was mir Herr Brenske und andere als *tauricus* bestimmte, gehört unzweifelhaft zu *aequinotialis*; auch die in den Sammlungen aus Russland und dem Kaukasus besonders durch Herrn Bramson zahlreiche verbreiteten *tauricus* gehören zumeist hieher; der *tauricus* ist eine kleinere ähnliche Art, mit kleinerem nicht auffällig gebogenem Fühlerfächer.

2' Halsschild beim ♂ grob, beim ♀ sehr grob und weitläufig punktirt, weniger lang und weniger dicht, beim ♀ die Scheibe kurz und anliegend behaart. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschienen steht der Ausbuchtung des 1. und 2. Aussenzahnes gegenüber. Flügeldecken lang gestreckt, beim ♂ und ♀ hinten verbreitert, die Seiten sehr lang bewimpert. Pygidium wenig lang, etwas abstehend behaart. Long. 16—18 mm. — Circassien. — W. 1888. 68.

Brenskei Reitt.

a' Der Fühlerfächer des ♂ ist ziemlich gerade und nicht länger als der Stiel, oft kürzer.

3'' Das 6. und 7. Glied der Fühlergeissel wenigstens beim ♂ quer und nach innen zugespitzt, die Fahne so lang als der Stiel, ganz schwach gebogen. Der Innendorn der Vorderschienen steht dem Mittelzahne der Aussenseite gegenüber. Halsschild ausser den langen abstehenden Haaren ohne deutliche kürzere anliegende Grundbehaarung.

4'' Der aufgebogene und gerundete, vorne sehr flach gebuchtete Kopfschild ist an der Basis vor den Augen plötzlich nach innen verengt, eingeschnürt, wodurch vor den Augen ein deutlich vorspringender Winkel gebildet wird. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind breit abgerundet. Halsschild stark nicht dicht punktirt, Pygidium gewölbt, ziemlich dicht, einfach punktirt, die Punkte nicht deutlich pupillirt, die Behaarung sehr kurz, ziemlich anliegend. Long. 17—20 mm. — St. 1897. 21. — Kleinasien: Elma Dag, Amasia; Tokat; Südrussland.

Escherichi Brske.

4' Der Clypeus bildet vor den Augen keine Ecke. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind stumpfwinkelig, die Spitze manchmal schwach verrundet, die Seiten vor derselben meistens leicht ausgeschweift.

5'' Kopfschild sehr dicht, fein punktirt, der Scheitel gröber, ebenfalls sehr dicht punktirt, Seiten der Flügeldecken recht lang bewimpert, Pygidium nicht deutlich ocellirt punktirt, äusserst kurz, kaum sichtbar behaart, fast kahl. Long. 14—18 mm. — Krim, Taganrog. — *Rh. vulpinus* Burm.; *vagabundus* Brenske.

tauricus Blanch.

5' Kopfschild ebenso stark als die Stirne, aber viel weitläufiger, besonders beim ♀ mehr vereinzelt punktirt. Halsschild dichter, stark punktirt. Flügeldecken an den Seiten recht lang, beim

♂ hinten kürzer, bewimpert; Pygidium etwas matt, mit flachen, pupillirten Punkten ziemlich dicht besetzt, wenig lang, geneigt behaart. Long. 12—16 mm. — Kaukasusgebirge, Araxesthal, Georgien. **arcilabris** Mars.

- 3' Der Fühlerstiel ist schlank, das 7. Glied allein quer und innen zugespitzt, seltener auch das 6. beim ♀; die Fühlerfahne gerade. Halsschild gewöhnlich mit doppelter Behaarung, einer meist kürzeren anliegenden oder nur geneigten, und einer abstehenden dazwischen. Auch die Flügeldecken meistens mit deutlicherer feiner und ziemlich dichter, nicht ganz anliegender Behaarung. Der Innendorn der Vorderschienen steht der Ausbuchtung des 1. und 2. Aussenzahnes gegenüber, nur beim ♂ der mit *pilicollis* verwandten Arten dem 2. Zahne gegenüber. Kopfschild kürzer.
- 6'' Kopf mit der kastanienbraunen oder rothbraunen Oberseite gleichfärbig ohne deutliche Querleiste, die Augen normal, nicht halb so breit als die Stirne, Halsschild meist mit doppelter (anliegender oder geneigter und abstehender) Behaarung, und dichter, oder sehr grober, ungleicher Punktirung, die Flügeldecken deutlich behaart.
- 7'' Halsschild mit gleichmässiger, meistens feiner und sehr dichter Punktirung.
- 8'' Pygidium mit starker aber flacher, sehr deutlich pupillirter Punktur, die Punkte rund, in der Mitte mit glänzendem, körnchenartig gehobenen Grunde, und nicht lang, aber abstehend, wie geschoren behaart. Die geneigte Behaarung des Halsschildes ist kaum kürzer als die emporstehende. Die Innenkante der Hinterseite der 4 hinteren Schienen mit vielen starken Dörnchen besetzt. Grosse Arten von 15—20 mm.

Die Flügeldecken sind nur mit etwas längeren Haaren fast anliegend greis behaart; Halsschild mässig stark dicht punktirt, wenig glänzend, Clypeus vorne flach ausgebuchtet. Rothbraun. Long. 15—19 mm.

- 9'' Halsschild zwischen der langen aufstehenden Behaarung mit wenig kürzerem, fast anliegendem Unterhaar. Pygidium überall gleichmässig gedrängt punktirt und wenig lang, abstehend, wie geschoren behaart. — Oesterreich, Alpen, südliches Europa, Griechenland, Südrussland (Odessa). **vernus** Germ.

- 9' Halsschild mit langer aufstehender und dazwischen mit etwas hellerer entweder ebenfalls aufstehender oder wenig geneigter Behaarung, wodurch die letztere kein deutliches Unterhaar bildet; Pygidium weniger dicht behaart, die Zwischenräume der Punkte fast so gross als die Punkte selbst, längs der Mitte zum Theil mit punktfreier Stelle, die Behaarung weniger dicht und mehr geneigt. — Istrien, Norditalien, aber auch im Kaukasus. **vernus fraxinicola** Hagenb.
- 8' Pygidium mit nicht sehr deutlicher pupillirter Punktur, und fein, kurz, anliegend behaart. Halsschild sehr dicht und sehr fein punktirt, mit meist doppelter, kürzerer, anliegender und längerer absteigender gelblicher Behaarung. Die Innenkante der schmalen Hinterseite der 4 hinteren Schienen nur mit wenigen kleinen, unscheinbaren Körnchen, dahinter die Wimperborsten stehen. Kleine Arten mit nach hinten stärker verbreiterten Flügeldecken.
- 10'' Halsschild mit anliegender und längerer absteigender Behaarung. Die Borsten auf den vorderen Bauchsegmenten beim ♂ sind klein und quer gruppenweise auf die innerste Mitte beschränkt. Die Flügeldecken sind sehr deutlich behaart, die Haare erreichen überall den nächsten hinter denselben befindlichen Punkt.
- 11'' Halsschild mit äusserst feiner und gedrängter Punktur, die Scheibe auf der hinteren Mitte mit punktfreier Längslinie. Grösser, Flügeldecken nach hinten stark verbreitert. Long. 14—15 mm. — Ungarn, Dalmatien, Balkan, Südrussland, Kleinasien. — *R. tauricus* Burm. non Blanch. **pilicollis** Gyll.
- 11' Halsschild mit feiner, sehr dichter Punktur, die Behaarung noch etwas länger, in der Mitte ohne deutlichen glatten Längsflecken, die Flügeldecken schmaler und nach hinten weniger verbreitert, die Färbung der Oberseite etwas dunkler. Long. 13 mm. — Kleinasien. **pilicollis Bodemeyeri** Brske.
- 10' Halsschild nur mit uniformer, langer Behaarung, überall dicht und fein punktirt. Die Bauchsegmente mit einer langen Querreihe stacheliger, grober Borsten beim ♂ besetzt; beim ♀, das mir nicht vorliegt, sind dieselben wahrscheinlich viel feiner. Die Flügeldecken sehr seicht punktirt, mit ganz kurzer und feiner, anliegender Behaarung; die Härchen

erreichen nicht den nächsten hinter ihnen befindlichen Punkt. Pygidium dicht und stark, aber flach punktirt, etwas matt, die Punkte undeutlich ocellirt. Kopfschild etwas viereckig, mit abgerundeten Aussenwinkeln, etwas weniger dicht als die Stirne punktirt. Vorderschienen des ♂ nur mit 2 deutlichen Zähnen. Einfarbig röthlichbraun, Fühler, Unterseite und Beine heller schmutzig braungelb. Long. 11—12 mm. Palaestina (Jerusalem); Syrien (Jaffa).

setiventris n. sp.

- 7' Halsschild mit sehr grober ungleich gestellter Punktirung, dazwischen seitlich mit ganz feinen dichten Punkten gruppenweise besetzt; die Mitte zwischen der groben Punktur mit kleinen glatten Stellen (wie bei *Brahmina*, *Rhizocolax*); Behaarung lang, in den feinen Punkten mit kurzen, geneigten Haaren besetzt. Flügeldecken deutlich, mässig dicht, fast anliegend, Umkreis des Schildchens ausserdem lang abstehend behaart. Durch die sehr ungleiche, fleckig gestellte Punktur des Halsschildes von allen Arten ausgezeichnet und leicht erkennbar. In Farbe und Form dem *Rh. pilicollis* sehr ähnlich. Long. 12—16 mm. — Kaukasus, russ. Armenien (Araxesthal). Klein-Asien (Amasia), Transcaspien, aber auch von Schwarz auf Corfu gesammelt. — *R. Heydeni* Brske.

fallax Marseul.

Ein ♀ von Akbes (Obersyrien) stimmt mit dieser Art überein, ist aber blasser bräunlich gelb gefärbt, der Scheitel, dann einige Dorsalflecke am Halsschilde schwarz, der Thorax hat zwischen den groben Punkten keine feinere Punktur und demnach auch keine kürzere Behaarung.

fallax mandator nov.

- 6' Augen gross, so breit als die halbe Stirne zwischen ihnen, Clypeus klein, Stirne meist mit einer verrunzelten Querleiste, die aber oftmals undeutlich wird, Halsschild mässig fein, wenig dicht, gleichartig punktirt und lang aufstehend, einfach behaart. Flügeldecken manchmal fast kahl erscheinend. Der Klauenzahn ist an den Vorderfüssen oft undeutlich. 2 kleine Arten aus Syrien.
- 12'' Rothgelb, glänzend, einfärbig, Stirne mit sehr undeutlicher verrunzelter Querleiste, Flügeldecken stärker als der Thorax punktirt, deutlich und dicht, fein greisgelb behaart, die

Haare fast anliegend, jedes den nächsten Punkt hinten erreichend, die Umgebung des Schildchens mit einzelnen langen aufgerichteten Haaren besetzt, Pygidium seicht punktiert, fein, kurz behaart; Vorderschienen beim ♂ mit 3 Zähnen, der Dorn auf der Innenseite derselben der Ausbuchtung zwischen dem 1. und 2. Zahne gegenüberstehend. — Long. 11 mm. — Syrien (Aintab). — D. 1886. 204.

syriacus Brske.

- 12' Der vorigen Art sehr ähnlich, röthlichgelb, aber der Kopf ist schwärzlich, der Clypeus braunroth, die Stirne in der Mitte mit verrunzelter feiner Querleiste, der Halsschild ist etwas stärker punktiert und die Flügeldecken haben nur in den Punkten äusserst kurze, kaum erkennbare Härchen, die kaum den Punkt überragen, in dem sie basiren; es erscheinen daher die Flügeldecken bei oberflächlicher Betrachtung kahl; an der Basis sind manchmal einige wenige emporgerichtete, lange Haare. Long. 10—12 mm. — Obersyrien: Akbes; Mardin.

mimicus n. sp.

A' Basis des Halsschildes gerandet.

Subgen. **Rhizotrogus** s. str.

I. Arten aus Europa, Kleinasien, Syrien, den Kaukasusländern, Centralasien. (Nordafrikanische Arten ausgeschlossen.)

- a" Die Scheibe des Halsschildes ist (ausser der Randbewimpung) ganz oder zum Theile behaart, ebenso die Basis der Flügeldecken in der Umgebung des Schildchens lang aufstehend behaart.
- 1" Die Hinterschienen auf der Hinterseite ohne Hackendornen, einfach beborstet. Pygidium mehr weniger spärlich punktiert und meist einzeln, fein und lang behaart.¹⁾

Halsschild ungleich punktiert, vorne und vor der Basis mit einer größeren Punktgruppe und daselbst auch lang aufstehend behaart, auf dem übrigen Theile der Scheibe fast kahl. Bauch bis auf das vorletzte Segment und die normalen Tastborstenpunkte kahl. Eine variable Art aus Italien und Sicilien.

¹⁾ Die verwandten algierischen Arten haben ein kahles, flaches Pygidium.

Rothgelb, die Seiten des Halsschildes bis auf den normalen dunkleren Grübchenfleck heller gelb, die Flügeldecken längs der Naht dunkler rostroth. Die lange Behaarung auf Stirne und Halsschild spärlich und mässig lang; auch das Pygidium kürzer behaart. Long. 17—22. — Sicilien. — A. 1862. 539.

ciliatus Reiche.

Wie der vorige, gesättigter gelbroth gefärbt, der Thorax braun oder schwärzlichbraun, die Seiten breit gelb gefärbt. — Sicilien.

proximus Brske.

Gross, einfärbig röthlichgelb, beim ♀ gesättigter roth, die Seiten des Halsschildes wenig heller gefärbt, die Behaarung des Kopfes, Halsschildes und der Basis der Flügeldecken dichter und länger, die Schenkel länger, dichter und feiner behaart. Die einzelnen Haare länger als die Breite des Schenkels beträgt. Das erste Glied der Hintertarsen etwas deutlicher verdickt. Long. 18—26 mm. — Etrurien. — (*R. gransassonis* Brske.)

ciliatus procerus Baudi.

Wie *ciliatus procerus*, aber viel kleiner, heller gelb gefärbt, die Seiten des Halsschildes blasser, die Tarsen braun, die Spitze der Palpen und der Fühlerfächerangedunkelt. Long. 16—18 mm. — Bologna.

ciliatus vexillis nov.

- 1^a Die Hinterschienen auf der Hinterseite mit Hackendornen. Hierher eine variable Art:¹⁾

Blass röthlichgelb, die Naht der Flügeldecken und manchmal der Apicalrand schmal dunkler gefärbt, Halsschild grob und ziemlich dicht punktirt, dazwischen feine Punkte eingestreut; die ganze Scheibe des Halsschildes aufstehend behaart. Bei v. **granulifer** Ros. ist der Thorax dichter punktirt und struppiger behaart, das Pygidium dichter und länger behaart, die Punkte stark raspelartig. Bei v. **foveolatus** Bach ist der Thorax dicht und stark grubig punktirt; bei v. **sassariensis** Perris aus Sardinien ist der Thorax fein und stark und sehr dicht, das Pygidium einzeln fast einfach punktirt, letzteres einzeln behaart; die Körnchenpunkte fehlen hier fast ganz. Long. 14—18 mm. — Istrien, Italien, Sardinien, Sicilien, Frankreich, Spanien und Südwestdeutschland. — *R. geniculatus* Chrl., *signatus* Muls., *piemontanus* Brske.

marginipes Muls.

¹⁾ Eine andere verwandte Art ist *cariosicollis* Fairm. aus Marocco.

- a' Nur die Ränder des Halsschildes sind mit langen Haaren bewimpert, die Scheibe ist, oft mit Ausnahme einiger Haare vor dem Schildehen, kahl.
- b'' Der Vorderrand des Halsschildes ist mit Borstenhaaren bewimpert.
- c'' Ausser dem Seiten- und Vorderrande des Halsschildes ist noch die Basis in der Mitte mit aufstehenden langen Haaren bewimpert. (Pygidium der europ. Arten kahl.)
- 1'' Die Klauen sind deutlich gezahnt. Hinterschienen auf der Hinterseite innen mit kräftigen Dornzähnen. Mittelmässige Arten, von mindestens 14 mm. Länge.
- 2'' Flügeldecken im Umkreise der Basis mit mehreren grösseren Punkten eingestreut, welche ein langes, aufgerichtetes Haar tragen. — Spanien: Cuenca, Guadalajala, Sierra Segura. — *Rh. Tornosi* Perez, *Rh. Rosinae* Brske. — A. 1862. 541.

subemarginatus Rehe.

- 2' Flügeldecken auch an der Basis ohne einzelne lange aufgerichtete Haare. Pygidium meistens mit einem dunkleren Längsstreifen.

Stirne ohne deutliche Querleiste, oder sie ist nur schwach angedeutet und befindet sich in der Nähe des Apicalrandes des Scheitels. Halsschild wenig stark, mässig dicht punktirt, am Grunde microscopisch fein punktulirt. Rothgelb, die Mitte des Halsschildes der Länge nach meistens dunkler, Flügeldecken längs der Naht und dem Seitenrande, besonders hinten breit braun gefärbt. — Italien, Sardinien, Frankreich. — *Rh. thoracicus* Muls.

maculicollis Villa.

Stirne in der Mitte zwischen Scheitelrand und Clypeallinie mit einer grob gerunzelten, meist höckerig unterbrochenen Querleiste. Halsschild am Grunde meistens kaum punktulirt.

- 4'' Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, Oberseite ziemlich fein, weitläufig punktirt, ein querer Theil auf der Mitte der Scheibe glatt, Flügeldecken kurz, nach hinten stark verbreitert (beim ♀), Pygidium stark, wenig dicht punktirt. Clypeus vorne leicht ausgebuchtet, Kopf grob dicht runzelig punktirt. Hell gelbbraun, der Zwischenraum an der Naht der Flügeldecken und der hintere Seitenrand der Flügeldecken schmal gebräunt. Long. 15.5 mm. — Gibraltar.

areolus n. sp.

4' Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, Scheibe grob dicht punktirt, die Punkte pupillirt, beim ♀ am Grunde dicht punktulirt, die Zwischenräume meist etwas runzelig. Pygidium dicht und stark punktirt. Wenig kleiner als *maculicollis*, rostgelb oder bräunlich roth, die Naht der Flügeldecken breit, vorne breiter, die Seiten schmaler, kastanienbraun. Long. 14 mm. — Spanien: Huejar, Yun-quera, Andalusien, Cuenca. — *Rh. Zapateri* Martinez.

monticola Blanch.

1' Die Klauen sind nur undeutlich gezahnt. Hinterschienen auf der Hinterseite innen nur mit einigen schwachen Kerben. Kleinste Art. Long. 9·5 mm. — Länglich, schwärzlich braun, Flügeldecken und Bauch kastanienbraun, Clypeus vorn ausgebuchtet, wie der Kopf dicht und stark punktirt, der Fühlerfächer etwas kürzer als der Stiel, Halsschild gleichmässig punktirt, Seitenrand mit groben aber seichten Kerben, kurz bewimpert, auch der Vorderrand kurz bewimpert; Schildchen mit wenigen Punkten; Flügeldecken langgestreckt, vorne so breit als der Thorax, stark und dicht punktirt, die Dorsalrippen undeutlich, Pygidium fast länglich, punktirt, kahl, Schienen schmal, die Tarsen wenig lang. Spanien: Alicante.

alicantinus Dieck.

c' Nur der Seiten- und Vorderrand mit längeren Haaren bewimpert, die Basis kahl.¹⁾

1'' Hinterschienen auf ihrer Hinterfläche innen mit einer Reihe von 4—7, oben schneidigen Dornzähnen, hinter denen die Wimperborsten stehen.

2'' Halsschild am Grunde zwischen der normalen Punktur äusserst dicht und fein punktulirt, daher mehr weniger matt. Gelb, Halsschild meist mit angedunkelter Mittellinie, Vorder- und Seitenrand ziemlich lang bewimpert, die Flügeldecken längs der Naht breit, der Seitenrand schmal gebräunt. Pygidium kahl. — Mittel- und Süd-Europa, Kaukasus, Klein-Asien, Tokat; Spanien (Sierra Guadarama, Malaga); Portugal. — Bei der var. *Faldermannis* Reiche, A. 1862 zeigt der Thorax keine dunkle Mittellinie,

¹⁾ *Rh. Rosalesi* Fairm. aus Spanien hat manchmal am Vorrande des Halsschildes, seltener an der Basis ebenfalls ganz kurze, aufgerichtete Härchen, welche nur bei Besichtigung mit guter Loupe zu sehen und welche hier nicht in Betracht zu ziehen sind.

sondern mehrere schräg gruppirte schwarze Flecken; die Flügeldecken sind einfarbig oder es ist nur die Naht schmal gebräunt.

aestivus Oliv.

Vorderrand des Halsschildes kurz bewimpert, Pygidium kurz, fein, deutlich behaart. (Siehe nächste Art: *nevadensis* Brske).

2' Halsschild am Grunde zwischen der normalen Punktur glatt oder nur erloschen hautartig reticulirt, glänzender, nicht deutlich punktulirt.

3'' Pygidium kurz aber deutlich behaart. Vorderrand des Halsschildes kurz bewimpert. Blass schaalgelb, Flügeldecken bräunlich gelb, die Naht bis zum Nahtstreifen und der Marginalrand ganz schmal dunkelbraun; Pygidium mit einem braunen Längsstreifen. Beim ♂ das Endglied der Maxillartaster verdickt und oben grubenartig ausgehöhlt. Fühlerfächer des ♂ beträchtlich kürzer als der Stiel. Long. 15—16 mm. — Spanien Sierra Nevada.

nevadensis Brsk. i. l.

3' Pygidium kahl, einfarbig. Flügeldecken ohne breite, dunkle Suturalzeichnung.

4'' Halsschild mehr weniger, wie die ganze Oberseite glänzend.

5'' Die Punktur des Halsschildes auffallend fein und seicht, die dorsale der Flügeldecken ausserordentlich seicht; Bewimperung der Flügeldecken von der Mitte zur Spitze kurz. Braunroth, die Fühler manchmal angedunkelt. Long. 15—16 mm. — Balacaren. — *Rh. vexator* Schauf.

lepidus Schauf.

5' Punktur der Flügeldecken stärker, normal, die dorsale der Decken deutlich vertieft.

6'' Die Bewimperung des Halsschildes ist wenig lang, die der Flügeldecken von der Mitte zur Spitze kurz. Röthlichgelb, Kopf, Halsschild und Pygidium schaal gelbweiss; die Apicalränder der Flügeldecken schmal gebräunt. — Spanien La Granja, Almeria.

flavicans Blanch.

6' Bewimperung des Halsschildes und des Seitenrandes der Flügeldecken auffallend lang. Gelbroth, glänzend. Long 14—17 mm. — Frankreich, Italien, Corsica.

cicatricosus Muls.

4' Kopf und Halsschild matt rostgelb oder rostroth, sehr wenig stark punktirt, am Grunde etwas hautartig reticulirt, Flügel-

decken wie der Körper glänzend, gelb; die innerste Dorsalrippe breit, glänzend, fast glatt, nur mit wenigen Punkten besetzt. Halsschild vorne und an den Seiten ziemlich lang, die Flügeldecken vorne lang, von der Mitte zur Spitze kurz bewimpert. Long. 16—18 mm. — Andalusien; Oran. — *Rh. signatitarsis* Chvrl. **anachoreta** Rosenh.

- 1' Hinterschienen auf ihrer inneren Hinterfläche nur mit undeutlichen Körnchen, auf denen die Wimperborsten stehen. Die Ränder des Halsschildes sind gewöhnlich blasser gelb gefärbt,
 7'' Die Haarwimpern am Vorderrande des Halsschildes sind nur halb so lang als jene an dem Seitenrande.
 8'' Die Epipleuren der Flügeldecken bilden hinten eine kontinuierliche Leiste, welche die Nahtspitze erreicht; die obere Epipleuralkante ist bis zur Nahtspitze erkennbar vorhanden. Seitenrand der Flügeldecken lang bewimpert. Grösser, gelbroth, Halsschild ohne dunkle Mittellinie. Long. 16—17 mm. — Corsica, Sardinien. **fossulatus** Muls.

- 8' Die obere Epipleuralkante der Flügeldecken erlischt hinter der äusseren Zurundung der Spitze, weit vor dem Nahtwinkel in die davor gelegene Querfurche.
 9'' Grösser, bräunlich gelbroth, Abdomen oft dunkler braun, Oberseite einfärbig, dem *fossulatus* täuschend ähnlich, aber Kopf und Halsschild stärker, die Flügeldecken viel dichter punktirt. Long. 16 mm. — Frankreich: Gascogne: (Alsasua) von Brulerie im Oktober gesammelt. 1 Ex, ♂, in von Heydens Sammlung.

fossulatus alsasuanus nov.

- 9' Kleiner, gelb, der Hinterrand des Scheitels, eine schmale Längslinie in der Mitte des Halsschildes, das Schildchen, die Randkante der Naht und des Seitenrandes der Flügeldecken braun. Long. 12—13 mm. — Corsica, Sardinien.

Bellieri Reiche.¹⁾

- 7' Die Haarwimpern am Vorderrande des Halsschildes sind lang, so lang als jene des Seitenrandes.
 10'' Kopf und Clypeus schmal; die angedeutete rugose Stirnleiste ist dem Scheitelrande, welcher durch die abnehmende Punktur markirt wird, sehr genähert. Seitenrand der Flügeldecken nach hinten ziemlich kurz bewimpert. Körper kürzer, nach

¹⁾ Exemplare mit 9gliederigen Fühlern sind nicht sehr selten.

hinten deutlich erweitert. Long. 14—18 mm. — Corsica-Sardinien.

insularis Reiche.

- 10' Kopf und Clypeus breit; die angedeutete rugose Stirnleiste steht zwischen dem Scheitelrande der durch die Punktur begrenzt wird und der Clypeallinie in der Mitte. Seitenrand der Flügeldecken lang bewimpert. Am Halsschild befindet sich meistens ausser dem normalen Seitengrübchen ein zweites mehr nach innen und hinten gelegen, welches selten fehlt. Long. 16—19 mm. — Westkroatien (Fiume), Dalmatien, Albanien (Scutari).

lautiusculus Schaef.

- b' Der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes ist unbewimpert.
d' Der Kopfschild normal, viel kürzer als der restliche Theil des Kopfes.

1'' Fühlerfächer des ♂ lang, länger als Glied 2—7 zusammen. Der innere Hinterrand der Hinterschienen mit deutlichen Dornzähnen besetzt.

2'' Kopf nicht von auffallender Breite; die Stirne mit wenigstens angedeuteter Querleiste.

3'' Die sehr undeutliche Querleiste ist dem Scheitelrande viel mehr genähert, als der Clypeallinie. Kopfschild an den Seiten gerundet. Halsschild dicht und stark punktirt, die Punkte pupillirt, Seitenrand des Körpers kurz bewimpert, Pigidium sehr spärlich und erloschen punktirt. Halsschild in der Mitte mit glattem Längsflecken. Gelb, Oberseite gelbroth, die Seiten des Halsschildes gelb. Long. 16—20 mm. — Mittel- und Südspanien.

Rosalesi Fairm.¹⁾

Die rugose Querleiste steht zwischen dem Scheitelrande und der Clypeallinie fast in der Mitte. Pygidium dicht und stark punktirt.

4'' Die Hinterwinkel des Halsschildes sind stumpf und nach hinten nicht verlängert; die abgerundete Basalmitte ragt nach hinten stärker vor als die Hinterwinkel, Seitenrand des Halsschildes meist auch hinten deutlich gekerbt.²⁾

¹⁾ Das plumpe ♀ ist nicht flügellos, wie der Autor angibt, sondern ist bloss den algierschen flügellosen ♀ Rhizotrogos ähnlich.

²⁾ Hieher wohl auch der mir unbekannte **Rh. Schauffussi** Brske., E. N. 1891. 218 von Brussa. Er ist bloss 10·5 mm. lang, hat stark punktirtes Halsschild, die Seiten desselben mit Borsten bewimpert, die Klauen auffallend klein, mit ganz kleinem Basalzahn.

- 5' Die obere Kante der schmalen Epipleuren der Flügeldecken ist hinter der äusseren Apicalrundung verkürzt; sie mündet in die vor der Apicalkante gelegenen feinen Querfurchen. Grösser, rothgelb, glänzend, der Clypeus vorne deutlich ausgebuchtet, Halsschild wenig dicht stark, etwas ungleich punktirt, die Seiten desselben und der Flügeldecken lang bewimpert, die Seiten des Halsschildes vollständig und ziemlich dicht gekerbt. Long. 14—16 mm. — Frankreich: Landes. — Frélon 1895. 166.

Mascarauxi Desbr.¹⁾

- 5' Die obere Kante der schmalen Epipleuren der Flügeldecken reicht hinten bis zur Nahtspitze. Kleiner, einfarbig gelblich roth (= v. *patruelis* Reiche)²⁾ oder der Seitenrand der Flügeldecken und die Naht, letztere oft breit und vorne noch breiter braun gefärbt, so dass oft auf den dunkleren Flügeld. ein unbegrenzter hellerer Flecken übrig bleibt; der Clypeus ist nur sehr schwach ausgebuchtet, Halsschild gleichmässig, dicht punktirt, die Seiten desselben sind breit und flach eingekerbt, die Kerbe hinter der Mitte zur Spitze undeutlich, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken kurz bewimpert. Long. 11—14 mm. — Südspanien. *Rh. Hidalgoi* Perez.

parvulus Rosenh.

- 4' Die Hinterwinkel des Halsschildes sind fast rechteckig und etwas nach hinten verlängert; sie liegen mit dem abgerundeten mittleren Basaltheile in einer geraden Linie. Der Seitenrand des Halsschildes ist nur von oben schwach eingekerbt, von unten bleibt er ganzrandig. Gelbroth, die Naht der Flügeldecken sammt dem ersten Zwischenraume, sowie der schmale, hintere Seitenrand der Flügeldecken braun. Gewöhnlich ist auch ein feiner Längsstreif über der Mitte des Halsschildes angedunkelt. Manchmal ist die Naht breiter, vorne noch breiter dunkel gefärbt. Long. 15—19 mm. — Spanien: La Granja; Portugal: Monchique.

Chevrolati Graells.

¹⁾ Diese Art ist wahrscheinlich mit *Reichei* Muls. (von Monlins) identisch. Die Beschreibung passt vortrefflich, nur sind die Vorderschienen nicht zweizählig.

²⁾ Reiche nahm an, dass *parvulus* Rosenh. mit dem allerdings ähnlichen *monticola* Blanch. identisch ist und beschrieb den echten *parvulus*, und zwar die einfarbig rothe Form als *patruelis*. Mit der letzteren Form ist *Rh. cartagenae* Fairm. A. 1880. 239 wohl sicher identisch.

- 2' Kopf kurz und von auffallender Breite, ohne deutliche quere Stirnleiste; Clypeus und Stirne fast in einer Ebene liegend, der Vorderrand undeutlich ausgebuchtet und nur schwach, fein aufgebogen. Gelb, oben gelbroth, einfarbig, Kopf und Halsschild dicht und stark punktirt, die Seiten sowie der Rand der Flügeldecken nur mässig lang bewimpert, Flügeldecken kräftig, Pygidium grob punktirt, die Punkte des letzteren hinten offen oder verflacht. Long. 16—18 mm. — Centralspanien. **neglectus** Perez.

Anmerkung.

Ebenfalls keinen Stirnkiel hat der mir unbekannte

Rh. tarsalis Rehe., A. 1862. 542 aus Sicilien. Er muss dem *neglectus* sehr ähnlich sein, hat eine Länge von 14·5 mm und die Vorderschienen des ♂ nur mit einem Zahne („*tibiis anticis edentatis, ante apicem extus sinuatis*“) und die Tarsen sind von auffallender Länge.

- 1' Fühlerfächer des ♂ kurz, wenig länger als jener des ♀; selten länger (*Apterogyna*), der innere Hinterrand der Hinterschienen nur mit undeutlichen körnchenartigen Erhabenheiten, ohne Dornzähnechen.
- 6'' Der Klauenzahn ist klein und nahe der Basis gelegen, beim ♀ wenig grösser. Pygidium punktirt. ♂ und ♀ mit Schulterbeule und geflügelt. Käfer klein, lang und schmal, roth oder gelb.
- 7'' Seiten der Flügeldecken lang, vorne sehr lang bewimpert. Stirne in der Mitte vor der deutlichen, fast completten Stirnleiste mit punktfreier Stelle. Klein, rothgelb, Oberseite kräftig punktirt. Long. 12 mm. — Corsica, Sardinien. **rugifrons** Burn.
- 7' Seiten der Flügeldecken überall, auch vorne ganz kurz bewimpert.
- 8'' Halsschild stark punktirt, die Punktur viel stärker als jene der Flügeldecken; Schildchen einzeln punktirt. Arten aus Frankreich und Italien.
- 9'' Halsschild mit sehr grober, weitläufiger, pupillirter Punktur, diese reichlich 3mal so stark als jene der Flügeldecken, Hinterwinkel scharf rechteckig. Die innere Kante der schmalen

Epipleuren der Decken ist an der Spitze allmählig mehr verengend bis zur Suturalspitze erkennbar. **Fiorii** Brske.¹⁾

- 9' Halsschild nur doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken, die Punktur fast einfach und gleichmässig. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig. Die innere Kante der schmalen Epipleuren der Flügeldecken verschwindet dicht hinter der äusseren Apicalrundung. Long. 11—13 mm. — Süd-Frankreich.

vicinus Muls.

- 8' Halsschild fein punktirt, die Punktur nicht stärker als jene der Flügeldecken.²⁾ Schildchen glatt. Tarsen lang und dünn. Arten aus dem Orient.

- 10'' Kopf mit rugoser Stirnleiste, Halsschildseiten auf der vorderen Hälfte deutlich gekerbt, die Endglieder der Maxillartaster länglich eiförmig beim ♂, mit länglichem, schmalem, mattem Grübchen. Rothgelb, die Flügeldecken heller. Long. 13 mm. — Berg Thinos auf Cephalonia.

Oertzeni Brske.

- 10' Kopf ohne Stirnleiste, Halsschildseiten undeutlich gekerbt, Endglied der Maxillartaster kurz eiförmig, etwas verdickt, oben mit grösserer, ovaler, matter Grube. Gelbroth, Halsschild roth, Kopf dunkler bräunlich roth. Long. 14 mm. — Syrien: Beirut.

truncatus Brske.

- 6' Der Klauenzahn ist kräftig, beim ♂ vor der Mitte, beim ♀ fast in der Mitte gelegen. Endglieder der Palpen ohne Längsgrube. Pygidium meistens hautartig reticulirt, nicht oder sehr weitläufig flach und undeutlich punktirt. ♂ länger, ♀ kürzer, gedrungener; die Seiten der Hinterbrust sind besonders beim ♀ wenig länger als die Hinterhüften; Flügeldecken beim ♂ mit, beim ♀ ohne Schulterbeule. ♂ geflügelt, ♀ flügellos:

Subgen. **Apterogyna** Reiche.

¹⁾ Diese Art ist wahrscheinlich identisch mit dem echten *Rh. insubricus* Burm. IV. 2. 383 von La Specia.

²⁾ Hieber noch eine mir unbekannte Art aus Spanien (Cuença), welche dem *nevadensis* sehr ähnlich sehen muss. aber nur 9—13 mm lang ist: **Rh. Bolivari** Martinez Ann. Soc. Esp. 1873. 64. Kopf dunkelroth mit rugoser Stirnleiste. Halsschild rosenroth, mit breitem, gelben Seitenrande; Hinterwinkel fast abgerundet; Schildchen einzeln punktirt; Flügeldecken fast so wie der Thorax wenig stark punktirt, gelbroth. Der Zwischenraum an der Naht und ein schmalerer Rand an den Seiten braun; auch das Pygidium mit einem dunkleren Längsbande in der Mitte, punktirt. Beine des ♂ sehr lang, des ♀ kürzer, mehr verdickt.

Seiten des Halschildes vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, diese spitz; sie liegen etwas vor der horizontal gedachten Linie des mittleren Theiles der Basis. Grösser, braun, ♂ nicht cylindrisch, ♀ mit stärkerer Punktur; Pygidium deutlicher, flach punktirt. Long. 15—20 mm. — Sicilien, Algier.

euphytus Buqu.

Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln nicht deutlich ausgeschweift, letztere stark nach hinten verlängert, rechteckig, mit dem Mitteltheil der Basis in einer horizontalen Linie liegend. Braun, Kopf und Halsschild manchmal dunkler, die Seiten des letzteren heller gefärbt, beim ♂ cylindrisch, beim ♀ kürzer und mehr gerundet, oben mit feinerer, die Flügeldecken mit erloschener Punktur, Pygidium hautartig genetzt, selten mit erkennbarer Punktur. Long. 13—15 mm. — Sicilien, Sardinien. — *Geotrogus sardous* Burm.

Genei Blanch.

d' Kopfschild lang; länger als der restliche Theil des Kopfes.

c'' Kopfschild stark gerundet, bei den Augen etwas eingezogen. Vorderschienen beim ♂ nur mit 2 Zähnen, der erste schwach entwickelt. Die mittleren Bauchsegmente (beim ♂) mit einer queren Reihe gröberer Punkte und Tastborsten darin:

Subg. **Xestotrogus** nov.

Hier nur eine mir bekannte Art:

Länglich, roth, glänzend. Clypeus gerundet, wenig umfangreich, vorn kaum sichtbar ausgebuchtet, wie die Stirne grob und dicht punktirt, einzeln behaart, beide in einer Fläche liegend, der Vorderrand schmal und niedrig aufgebogen, die Scheibe zwischen beiden etwas buckelig gehoben. Halsschild stark, vorne dichter punktirt, Basis und Vorderrand stark gerandet, Seiten fast glattrandig, lang bewimpert, Basis von unten her in der Mitte dicht gelbbuschig behaart. Schildchen mit einzelnen Punkten. Flügeldecken langgestreckt, kräftig punktirt, kahl. Propygidium dicht und fein, Pygidium stark und wenig dicht punktirt und kurz, fein behaart. Die Unterseite bis auf den dünn und kurz behaarten Bauch lang und dicht gelbzottig behaart. Long. 19 mm. — Mesopotamien. — Col. v. Heyden. — D. 1884. 233.

validus Kr.

- c' Kopfschild lang; länger als die Stirne oder länger als der restliche Theil des Kopfes; Augen gross. Die Stirne mit dem Clypeus gemeinschaftlich etwas concav, mit einfacher Punktur, ohne Spur von einer Stirnleiste, der Scheitel am Hinterrande manchmal quer gehoben. Bauchringe fein punktirt und wenig dicht fein anliegend, kurz behaart, ohne die normalen Porenpunkte und aufstehenden Tastborsten. Vorderschienen mit 3 starken Aussenzähnen, der mittlere Zahn dem Endzahne mehr genähert. Die Hinterschienen hinten auf der inneren Oberkante ohne Dornzähnen, die Endsporne schmal, verflacht, beim ♀ viel breiter, am Ende abgestumpft. Die Tarsen auffallend lang, der normale Zahn der Klauen kräftig. Gross, bräunlich roth oder kastanienbraun, oben kahl, sehr glänzend. Halsschild jederseits neben der Basis mit punktfreier, glatter, querer Stelle. Pygidium kahl. — Grosse Arten aus Transcaspien und Turkestan.

Subgen. **Xanthotrogus** nom. n.

- 1'' Vorderschienen auf der Dorsalfläche scharf gekielt, der Kiel mündet vorne in den zweiten Zahn. Der Hinterrand des Scheitels ist nur schwach erhaben, Kopf sehr schwach concav, Endglied der Maxillar-Palpen auf der Oberfläche mit einer Längsgrube, Halsschildseiten in der Mitte stark stumpfwinkelig erweitert, Flügeldecken länger, schmaler, ihre Punktur sehr fein, ziemlich erloschen. Körper kleiner, lackglänzend. Long. 18—20 mm. — Transcaspien: Askhabad. — D. 1896. 33. **Sieversi** Reitt.
- 1' Vorderschienen ohne deutlichen Kiel. Der Hinterrand des Scheitels ist quer buckelig erhöht und der Kopf sammt dem Clypeus von da stark concav. Endglied der Maxillartaster des ♂ nur mit einer matten Längsfläche auf der Oberseite, beim ♀ mit einem matten, flachen Längsgrübchen. Seiten des breiteren Halsschildes nicht deutlich winkelig erweitert, regelmässiger gerundet. Flügeldecken kürzer, beim ♀ nach hinten stark bauchig erweitert, die Punktur stärker und deutlicher. Körper robuster, breiter gebaut, grösser, weniger lackglänzend. Die Tarsen mit sehr langen, starren Wimpern. Long. 20—23 mm. Turkestan: Samarkand; Buchara. **fortis** n. sp.

Rhizotrogus,

aus Nordafrika, soweit sie mir bekannt wurden.¹⁾

a" Scheibe des Halsschildes ganz oder zum Theile behaart.

1" Die Hinterschienen auf der inneren Hinterseite ohne Hackendornen.

2" Der Halsschild ist fein und sehr gedrängt punktirt und dicht lang gelb zottig behaart. Clypeus ebenso lang als der restliche Theil der Stirne. Pygidium kahl. Einfarbig gelbroth. Long. 19—20 mm. — Marocco. — *Rh. Prophetei* Fairm. ♀.

Lejeuni Fairm.

2' Halsschild stark punktirt und wenig dicht, oft sehr spärlich behaart.

3" Pygidium meistens kahl. Halsschild wenig lang behaart. Fühler und Beine gelb. Körper gross.

4" Gelbroth oder gelbbraun, die Seiten des Halsschildes gelb.

5" Der Fühlerfächer gebogen. Die ganze Scheibe des Halsschildes ist mässig lang behaart. Long. 20 mm. — Alger.

holoxanthus Fairm.

5' Der Fühlerfächer gerade, Halsschild nur vorne, an der Basis und an den Seiten undeutlich behaart.

6" Flügeldecken dicht und stark punktirt. Clypeus viel kürzer als die Stirne. Pygidium kahl. Long. 18 mm. — Alger.

Amphytus Buquet.²⁾

6' Flügeldecken wenig dicht und weniger tief punktirt, Clypeus fast so lang als die Stirne. Pygidium fein, gencigt behaart.

1) Die nordafrikanischen *Rhizotrogen*, besonders die *Apterogyna*-Arten sind sehr revisionsbedürftig. Leider kann man ohne Typen keine Ordnung schaffen und keine Bestimmungstabelle schreiben, weil die angegebenen Eigenschaften dafür nicht ausreichen. Ich erhielt wohl von einigen Seiten einzelne sogenannte Typen, die mit der Originalbeschreibung selten im Einklang standen und meine Bitte um sie bei Fairmaire musste wegen dessen Abreise und der grossen Unordnung seiner *Rhizotrogen* unberücksichtigt bleiben. Mögen desshalb die französischen Collegen zu gegebener Zeit die Arbeit ausführen, die ich zu machen vorhatte.

2) **Rh. stupidus** Fairm. A. 1860. 435 von Alger, den ich nicht kenne, ist dieser Art sehr ähnlich und vielleicht nach dem Autor eine Varietät von ihr. Er ist etwas grösser (20 mm), das Pygidium ist weniger dicht punktirt und an der Basis befindet sich eine transversale Depression und jederseits ein Grübchen, (welches, wie ich mich überzeigte, bald vorhanden ist und bald fehlen kann).

Long. 16 mm. — Algier. — Hier vielleicht *lanatus* Fairm. A. 1860. 436. **punicus** Burm.

- 4' Braungelb, Kopf und Halsschild schwarz, die Seiten des letzteren breit gelb gesäumt, Schildchen sammt der schmalen Naht auch angedunkelt, Bauch mehr weniger braun, Fühler und Beine gelb. Gewöhnlich sind die Flügeldecken bräunlich gelb, längs der Naht, vorne breiter, an den Seiten, hinten breiter, geschwärzt, so dass eine vollständige Schulterschrägbinde über der Scheibe gelblich übrig bleibt. Long. 18—21 mm. — Algier. **tusculus** Buqu.

- 3' Pygidium seicht punktirt und deutlich, wenig lang behaart. Halsschild lang behaart; Fühlerkeule braun.

Dem *Amphimallus ater* ähnlich, schwarzbraun, die Flügeldeckenscheibe etwas heller braun. Kopf klein, Clypeus kaum ausgebuchtet, etwas kürzer als die Stirne, wie diese dicht runzelig punktirt, die Clypeallinie in der Mitte etwas höckerartig gehoben, Scheitel dicht, büschelförmig, gelb behaart. Halsschild ein wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, undeutlich gekerbt, Hinterwinkel fast abgerundet, Vordere sehr stumpf, die Scheibe stark, ziemlich dicht punktirt und mässig dicht lang gelblich absteht behaart; der Hinterrand mit nach vorne gerichteten Haaren dünn besetzt, Schildchen schwarz, einzeln punktirt. Flügeldecken dicht, grob runzelig punktirt, die Rippen kaum angedeutet, der Nahtstreif hinten verkürzt. Fühler braun, 10gliederig, der Stiel etwas heller braun, Fahne fast so lang als der Stiel, dickblättrig. Vorderschienen 3zählig, Hinterschienen schmal, mit vollständiger Kerbleiste bald hinter der Mitte, die Klauen mit kleinem Basalzahne. Long. 12·5 mm. — Tebessa. — Von Herrn Dr. Aug. Puton (Remiremont) gütigst eingesendet. **Putoni** n. sp.

- 1' Die Hinterschienen auf der inneren Hinterrandkante mit einer Reihe von Hackendornen. Pygidium kurz, absteht behaart. Auch die Basis der Flügeldecken mit einzelnen abstehenden Haaren besetzt.

- 8'' Einfarbig gelbroth, Kopf wenig verbreitert, Halsschild wenig dicht stark punktirt, glänzend.

Clypeus vorne leicht ausgebuchtet, Stirne grob rugos gedrängt punktirt, Stirnleiste undeutlich, Kopfschild kürzer als die Stirne, feiner punktirt, die Seiten des Halsschildes

gerundet, fein gekerbt, lang bewimpert, Schildchen mit einzelnen starken Punkten besetzt; Flügeldecken wenig dicht feiner punktirt, die Dorsalrippen schwach angedeutet, Nahtstreif nicht verkürzt, Pygidium mit raspelartigen Punkten besetzt. Mitte der Hinterschenkel glatt. Long. 17 mm. —

Marocco. 1 ♀ in Col. Dr. Puton.

pilidorsis n. sp.¹⁾

- 8' Langgestreckt, gross, braun, Fühler, Palpen, Beine und Flügeldecken bräunlichgelb, Kopf sehr breit, sehr stark rugos punktirt, Stirne behaart, Halsschild an den Seiten schmal heller gefärbt, überall sehr stark grubig, gedrängt punktirt und daher wie der Kopf fast matt, abstehend behaart; Schildchen grob punktirt, braunroth, Flügeldecken normal, ziemlich fein, wenig dicht punktirt, die Rippen sehr flach; Pygidium raspelartig punktirt und kurz, abstehend behaart. Die gekerbte Leiste auf den Hinterschienen fast in der Mitte gelegen. Long. 21 mm. Marocco.

cariosicollis Fairm.

- a' Scheibe des Halsschildes kahl, nur die Ränder desselben mit Haaren bewimpert.
 b'' Der Vorderrand des Halsschildes ist mit Haaren bewimpert.
 c'' Hinterschienen auf der inneren Hinterkante mit deutlichen Dornzähnen.
 1'' Kopf und Halsschild rostroth, matt, Vorderrand lang bewimpert, Flügeldecken gelbroth, Naht und Spitze der Flügeldecken manchmal dunkler gesäunt. Long. 15—17 mm. — Andalusien, Oran, Batna. **anachoreta** Rosenh.²⁾
 1' Die ganze Oberseite mehr weniger glänzend.

¹⁾ Es ist wahrscheinlich, dass einzelne der wenigen neuen Arten als Synonyme eingehen werden. Die Beschreibungen der Autoren haben auf die Behaarung so wenig Rücksicht genommen (die Reiche'schen ausgenommen), dass sie ohne Typen gar nicht zu ermitteln sind.

²⁾ Diese Art scheint identisch zu sein mit *Rh. pallidipennis* Blanch. (1850). Die Beschreibung von Fairmaire, A. 1860. 439 passt gut auf sie. — In diese Nähe gehört auch der mir unbekannte *Rh. gracilis* Mars. Ab. 1878. 68. von Oran. Er ist nur 11 mm lang, braunschwarz, matt, die Flügeldecken, der Fühlerstiel und die Tarsen rothbraun. Stirne vom Clypeus ohne deutliche Scheidungslinie, der Scheitel mit angedeutetem Querkel, Halsschild mit punktfreier Längslinie, am Grunde mit unterbrochenem Längsstrichel, die Punktur stark, an den Seiten stellenweise verdichtet. Schildchen glatt. Flügeldecken mit feiner Suturalecke; Pygidium stark, einzeln punktirt.

2'' Das Pygidium ist fein, wenig lang, aber deutlich behaart. Vorderrand des Halsschildes lang, auch die Basis in der Mitte deutlich bewimpert. Klein, schwärzlichbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb, die Seitenränder und die Naht braun. Long. 10 mm. — Algier. **suturalis** Luc.

2' Pygidium kahl.

3'' Klein, von 12—15 mm, die Fühlerfahne ist nicht ganz so lang als der Stiel, die Haarwimpern an den Seiten der Flügeldecken sind von der Mitte zur Spitze ziemlich kurz; der Bauch ist an den Seiten sehr deutlich, ziemlich dicht punktiert. Gelbroth bis braunroth. Scheitel mit deutlicher rugoser Querleiste. — Algier, Marocco. — *Rh. sternalis* Mars.¹⁾, *humilis* Mars., *similis* Mars., *ignavus* Fairm., *maroccanus* Brske., *gulosus* Fairm.²⁾ — ♀ *cristatifrons* Fairm.?

carduorum Erichs.

3' Einfarbig blass röthlich gelb, grösser. (Long. 18 mm.) Der Fühlerfächer ist mindestens so lang als der Stiel, die Haarwimpern überall ziemlich lang, an den Decken vorne sehr lang, von der Mitte zur Spitze ziemlich lang, der Bauch, ausser den normalen kleinen haartragenden, quergestellten Porenpunkten und ausser den 2 letzten Segmenten, fast glatt. Das vorletzte Bauchsegment jederseits mit einer von einer Schrägfalte begrenzten Vertiefung. Kopf dicht und stark rugos punktiert, die rugose, wenig erhabene Stirnleiste dem Scheitelrande etwas mehr genähert als der Clypeallinie. Halsschild ziemlich dicht und kräftig punktiert, Schildchen fast glatt. Flügeldecken ebenso stark wie der Halsschild punktiert, aber etwas seichter; die Rippen flach. Pygidium wenig dicht punktiert. — Algier. **Phidias** n. sp.

1) **Rh. Warioni** Mars., Ab.' 16. 66, von Oran. Long. 12 mm. — Sehr nahe verwandt dem *sternalis*, aber er ist oben dichter und feiner punktiert, der Kopf ist gleichmässiger dichter runzelig punktiert, Stirne ohne Leiste, der Kopfschild mehr viereckig, gerade, Halsschild nach vorne mehr verengt, ohne Seitenkerbe, vor dem Schildchen ohne Haarwimpern, die Flügeldecken ohne Dorsalrippen. (Ex Marseul). — In seinem Cataloge stellt aber Marseul *sternalis* zu *Rhizotrogus*, den *Warioni* hingegen zu *Amphymallus*! — Ebenso wird der **Rh. curtus** Mars. l. c. als *Apterogyna* beschrieben und neben *Henoni* gestellt, dagegen in seinem Cataloge als *Amphimallus* ausgewiesen! Man kann sich kaum eine grössere Confusion denken, als sie unter den nordafrikanischen *Rhizotrogen* besteht.

2) Ein sogenanntes autenthisches Stück, das ich unter dem Namen **R. serraticollis** Fairm. erhielt, ist ebenfalls obige Art.

- c' Hinterschienen auf der inneren Hinterkante ohne deutliche Dornzähnechen. Pygidium kahl.
- 1' Körper langgestreckt, parallel, fast cylindrisch, der Vorderrand des Halsschildes ist lang behaart; die Endglieder der Maxillartaster etwas dicker als bei der nächsten Gruppe und oben mit deutlichem Längsgrübchen.
- 2'' Schaal gelbroth, der Kopf, Thorax, das Schildchen (meistens), das Pygidium und die Beine gelblichweiss. Halsschild meist mit dunklerem Längsschatten in der Mitte. Long. 16—18 mm. Algier. **eburneicollis** Raffr.
- 2' Gelbroth, sehr glänzend, oben weniger gewölbt, die Hinterwinkel mehr abgestumpft, Halsschild selten mit dunklerer Längslinie. Die zwei letzten Glieder des Stieles quer, das 7. Glied innen zugespitzt, aber wenig das vorhergehende überragend. Long. 19—21 mm. — Algier, Tunis.

pallescent Fairm.

Wie der vorige, dunkler roth, Halsschild jederseits hinter der Mitte mit einem vielleicht individuellen grösseren Grübchen, Abdomen braun, das 7. Glied der Fühler des ♂ ist in eine lange spitzige Lamelle nach aussen erweitert, welche reichlich doppelt so lang ist als die Glieder des Stieles breit. Long. 19 mm. — Algier. Daya. — 1 ♂ von Baron Bonnaire als *pallescent* erhalten.

pallescent lamellatus nov.

- 1' Körper länglich oder lang oval, der Vorderrand des Halsschildes ist meistens nur ganz kurz, hinfällig fein bewimpert; die Endglieder der Maxillartaster länglicher, aber ohne deutliches Grübchen.
- 3'' Halsschild mit stumpf zulaufenden, an der Spitze abgerundeten Hinterwinkeln, die Seiten davor ohne Ausschweifung.
- 4' Körper zum grössten Theile gelbroth, hell gefärbt.
- 5'' Gelbroth, Seiten des Halsschildes breit blass gelb. Long. 17—18 mm. — Algier. — *Rh. citipes* Mars. und wahrscheinlich auch *vorax* Mars. **Guyoni** Luc.
- 5' Bräunlichgelb, Scheitel, Halsschild und Schildchen braunschwarz, Seiten des Halsschildes breit gelb gesäumt, Flügeldecken manchmal längs der Naht etwas verwaschen dunkler braungelb gefärbt. Long. 17—19 mm. — Algier.

grossus Blanch.

4' Ganz schwarz, Fühler und Palpen roth, die Beine zum grössten Theile braun. Gross, vom Habitus des *numidicus*. Kopf wenig grob dicht punktirt, Clypeus kürzer als die Stirne, vorne flach ausgebuchtet. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, undeutlich gekerbt, gelblich bewimpert, oben dicht, mässig stark punktirt, mit glatter, etwas kielartig gehobener Mittellinie, der Vorderrand nur kurz und hinfällig, spärlich bewimpert. Schildchen neben den Seiten punktirt. Flügeldecken lang oval, beim ♀ wenig bauchiger und kürzer, hautartig, matt genetzt, flach, fein punktirt, Nahtzwischenraum und die Dorsalrippen sehr flach erhaben. Pygidium wenig dicht punktirt, die Punkte flach, Scheibe beim ♀ zur Spitze buckelig gewölbt, an der Basis jederseits mit Grübchen, das dem ♂ fehlt. Brust wenig dicht pelzartig behaart, Bauch punktirt. Long. 21 mm. — Algier: Teniet el Haad. — Von Herrn Bedel als *nigratus* Fairm. erhalten; dieser ist aber eine kleinere, nicht ganz schwarze Art. **Bedeli** n. sp.

3' Halsschild mit rechteckig zulaufenden Hinterwinkeln, die Spitze kaum oder selten abgestumpft, die Seiten vor denselben deutlich ausgeschweift.

6'' Halsschild mit kielartig emporgehobener, punktfreier Mittellinie, Kopfschild und Scheitel schwärzlich, die Stirne in der Mitte gelb. Halsschild schwarzbraun oder schwarz, die Seiten breit gelb gesäumt; seltener fast einfarbig dunkel; Schildchen dunkel. Flügeldecken schwärzlichbraun, an den Seiten breit verwaschen gelblich gesäumt. Unterseite hell gefärbt. Long. 20—22 mm. — Algier. (Hieher wohl *Rh. pallidocinctus* Raffr. A. 1873. 41.)¹⁾ **Gerardi** Blanch.

Bräunlichgelb, Halsschild und Flügeldecken rothbraun und die Seiten beider scharf breit gelb gesäumt. Halsschild ohne glatte Linie in der Mitte, stark punktirt, Scheitel mit schwacher, in der Mitte unterbrochener Querleiste. Long. 16 mm. — Tunis. — Mir unbekannt. — B. 1890 (33) 328.

elegans Brske.

6' Halsschild oft mit punktfreier Mittellinie, diese aber nicht deutlich kielartig emporgehoben. Kopf einfarbig oder der

1) Hieher dürfte als ♀ *Rh. politus* Fairm. A. 1867. 398 aus Algier zu ziehen sein. Färbung und die gehobene punktfreie Mitte des Halsschildes sprechen dafür, wenn er nicht gar zu *numidicus* gehört.

Clypeus ist heller, nicht schwarz mit rother Mitte.

7'' Halsschild mässig dicht punktirt. Körper selten einfarbig gelbroth.

8'' Flügeldecken weniger glänzend als Kopf und Halsschild, am Grunde sehr deutlich hautartig reticulirt. Schwarz, die Ränder des Clypeus roth durchscheinend, Halsschild mit schmalerm röthlichen Seitenrande, oft nur vorne röthlich gefleckt, Unterseite rothbraun, der Bauch zur Spitze sammt dem Pygidium und die Hälfte des vorletzten Rückensegmentes schwarzbraun, Fühler, Palpen und Beine gelb. Hinterwinkel scharf rechteckig. Long. 16—19 mm. — Algier, Tunis.

nigratus Fairm.

8' Flügeldecken sowie die ganze Oberseite glänzend, am Grunde nicht deutlich hautartig reticulirt.

9' Die ganzen Seiten des Halsschildes sind wenig dicht bewimpert. Schaal bräunlichgelb, der Scheitel (Clypeus rothbraun) und der Halsschild braunschwarz, die Seiten des letzteren breit gelb gesäumt; Schildchen braunroth, Flügeldecken kastanienbraun, die Seiten vorne schmaler, hinten breiter gelb gesäumt. Long. 17—20 mm. — Algier La Calle.

lateritius Fairm.

9' Nur die vordere Hälfte des Seitenrandes des Halsschildes ist spärlich bewimpert. Unten bräunlichroth, der Bauch zur Spitze sammt den letzten 2 Rückensegmenten meistens braun gefärbt, Oberseite dunkel kastanienbraun, die Seiten des Halsschildes schmal röthlich, nicht scharf begrenzt, gesäumt. Long. 18—20 mm. — Algier.

obesus Lucas.

7' Halsschild nur mit sehr spärlichen, kleinen, flachen, ocellirten Punkten besetzt. Rothgelb, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken blasser gelb, Kopf dicht und stark punktirt, die Punkte ocellirt, Clypeusrand sehr wenig aufgebogen, vorne flach ausgebuchtet, der Basalrand punktirt, Flügeldecken sehr fein, deutlich punktirt, die glatteren Rippen und der Zwischenraum an der Naht fast glatt, aber kaum erhabener, Pygidium nur mit wenigen Pünktchen besetzt, fast glatt, an der Basis jederseits mit einem Grübchen. Bauch fein und spärlich punktirt, die Brust wenig dicht, lang, gelb behaart. Seitenrand des Halsschildes kurz bewimpert, vorne deutlicher crenulirt, die Wimperhaare des Vorderrandes sehr kurz, hinfällig. Long. 17 mm. — Algier: Philippeville. —

Von Dr. Puton als *nitidicollis* eingesendet, auf dessen Beschreibung das Thier nicht passt. *Rh. nitidicollis* Fairm. dürfte ein heller *obesus* sein.

sparsinus n. sp.

- b' Weder die Scheibe, noch der Vorderrand des Halsschildes sind behaart.

(*Apterogyna* Reiche.)

1'' Die Basalrandkante ist gleich von den Hinterwinkeln viel breiter als der hintere Theil der Seitenrandkante und meist punktirt. Die Randlinie in den scharf rechtwinkeligen Hinter-ecken folgt nicht ganz den Conturen der Ecke, sondern rundet sich daselbst etwas ein, wodurch die Hinterwinkel dicker und breiter gerandet sind. Die Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die letzteren daher scharf rechteckig oder spitzig.

2'' Kürzer und breiter gebaut, Halsschild ohne kielförmig erhabener, glatter Mittellinie. Dunkelbraun, die Seiten des Halsschildes heller braungelb gesäumt, die Unterseite oft heller gefärbt, Fühler, Palpen und Beine gelb. Halsschild dicht mässig stark punktirt, die Seiten vor den Hinterwinkeln oft sehr schwach, oft stärker ausgeschweift. Long. 15—18 mm. — Algier, Tunis.

euphytus Buqu.

2' Langgestreckt, ziemlich parallel, Halsschild mit erhabener glatter Mittellinie. Bräunlich gelb, Kopf und Halsschild gelbroth, mit breitem, gelbem Seitensaume, Kopf dicht punktirt, der Clypeus vorne leicht ausgebuchtet, die Stirne heller röthlich gelb, der Scheitel am Hinterrande braun; Halsschild mässig dicht, vorne neben der glatten Mittellinie dichter punktirt, die Seiten kurz bewimpert; Schildchen einzeln punktirt; Flügeldecken bald deutlich, bald erloschen punktirt, die Dorsalrippen und der erste Zwischenraum glatt, sehr flach gewölbt, Pygidium mit einzelnen gröberen aber flachen Punkten besetzt, der Bauch lang weiss behaart. Kleiner als *numidicus*, anders gefärbt, die Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln deutlicher ausgeschweift, die letzteren scharfeckiger, die Brust länger, weiss behaart. Long. 15—19 mm. — Algier. — Im Wiener Hofmuseum als *numidicus*.

leucostethus n. sp.¹⁾

¹⁾ Diese Art ist dieselbe, welche in den Sammlungen als *Rh. fallax* Raffr. verbreitet und wohl nicht beschrieben ist. Der Name *fallax* würde mit der Marseul'schen Art collidiren.

Wie die Stammform, der Halsschild mit punktfreier, aber nicht erhabener Mittellinie, die Seiten vor den Hinterwinkeln nicht deutlich ausgeschweift, die letzteren stumpf oder etwas verrundet, die Flügeldecken ziemlich dicht und stark punktiert. — Siehe sub 1': *Rh. barbarus* Luc. —

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber die ganze Oberseite ist dunkel kastanienbraun, der Kopf bis auf den dunklen Scheitelrand und die Seiten des Halsschildes rothgelb gesäumt; Unterseite gelbbraun, die Brust gelb behaart, Fühler, Palpen und Beine gelb. — Algier. — Hofmuseum Wien.

leucostethus oppositus nov.

- 1' Basalkante des Halsschildes bei den Hinterwinkeln schmal, kaum breiter als die hintere Seitenrandkante, eine schmale, meist glatte, schneidige Kante bildend.
 - 4'' Halsschild und Schildchen mehr weniger glänzend, am Grunde nicht mikroskopisch punkulirt.
 - 5'' Flügeldecken, sowie die ganze Oberseite glänzend, am Grunde nicht matt hautartig genetzt.
 - 6'' Kleiner, lang oval, Halsschild mit rechteckig zulaufenden, am Ende leicht verrundeten Hinterwinkeln, die Scheibe mit punktfreier (oft sehr reducirter), aber kaum gehobener Mittellinie, Flügeldecken dicht und stark, etwas runzelig punktiert. Die 2 Endzähne der Vorderschienen sind einander etwas mehr genähert, der Mittelzahn steht fast im rechten Winkel von der Basis ab, der erste Zahn klein aber meist deutlich; die Hinterschenkel mit sehr langen weichen Haaren besetzt. Hell bräunlichroth, Kopf und Halsschild meist etwas gesättigter roth, die Seiten des Halsschildes breit gelb gesäumt; die Unterseite heller gefärbt; Brust dicht greis behaart, Pygidium sehr spärlich punktiert; Tarsen sehr lang. Long. 14—18 mm. — Algier. — *Rh. reflexus* Blanch., *fastidiosus* Fairm.¹⁾
- barbarus** Luc.
- 6' Gross, breit, parallel, Halsschild mit beim ♂ besonders breit verrundeten Hinterwinkeln, die Scheibe ziemlich dicht punktiert, ohne begrenzter punktfreier Mittellinie. Flügeldecken

1) *Rh. tenuispina* Fairm. A. 1867. 399 aus Constantine vergleicht der Verfasser mit dieser Art; er ist kleiner (Long. 13 mm), glänzend, kastanienbraun, die Unterseite sammt Fühlern und Beinen, sowie der Seitenrand des Halsschildes gelb, der Bauch ist dunkler, die Oberseite weniger stark punktiert, besonders das Pygidium.

glatter, einfach, wenig dicht, fein punktirt, mit den normalen, glatten, flachen aber deutlichen Längsrippen. Die Zähne der Vorderschienen in gleichen Abständen, der erste auch beim ♀ nur angedeutet; die Hinterschenkel mit ziemlich langen, röthlichen, aber etwas starren Haaren besetzt. Rothgelb oder roth, die Unterseite und die Seiten des Halsschildes blasser gelb. Stirne und Clypeus dicht und stark, der Scheitel hinter dem schwach angedeutetem Querkiele fein und gedrängt punktirt. Long. 20—22 mm. — Marocco. (*Rh. pinguis* Raffr. i. l.)

crassus Fairm.

5' Flügeldecken beim ♂ sehr deutlich hautartig genetzt, matter als der Halsschild, beim ♀ viel schwächer, oft undeutlich genetzt und viel glänzender als das ♂

8'' Halsschild mit deutlich erhabener punktfreier Längslinie, die Scheibe daneben dicht punktirt, auch beim ♀.

Gross und lang oval, oben schwarz oder schwarzbraun, der Kopf bis auf den Scheitel rostroth, die Seiten des Halsschildes breit gelb gesäumt, beim ♀ auch die Flügeldecken breit gelb (verwaschen) gesäumt; Unterseite rostgelb, die Brust und der grösste Theil des Bauches braun; Fühler, Palpen und Beine gelb. Long. 17—22 mm. — Algier. — *Rh. atlanticus* Raff. i. l.

numidicus Lucas.

8' Halsschild oft mit punktfreier Mittellinie, diese aber nicht erhaben selten schwach kielförmig, dann aber ist die Punktur der Scheibe stark und spärlich.

9'' Oberseite schwarz oder schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes und beim ♀ auch oft die Seiten der Flügeldecken gelb gefärbt.

10'' Kopf bis auf den hinteren queren Theil des Scheitels roth. Die Seiten des Halsschildes breit gelb gesäumt, Scheibe wenig dicht, stark punktirt, Flügeldecken länglich, hinter der Mitte leicht erweitert, beim ♂ deutlich matt, beim ♀ glänzend. Unterseite und Pygidium bräunlichgelb, Fühler, Palpen und Beine gelb. Der Fühlerfächer ist beim ♂ so lang als Glied 2—7 zusammen. Dem *numidicus* sehr ähnlich, aber kleiner, Halsschild spärlich punktirt, ohne erhabene punktfreie Mittellinie, Flügeldecken nach hinten mehr verbreitert, Unterseite einfarbig braungelb. Long. 15—19 mm. — Algier.

pallidimargo n. sp.

10' Kopf schwarzbraun mit röthlich durchscheinendem Vorderrande, die Seiten des Halsschildes undeutlich oder schmal röthlich, beim ♀ viel breiter roth gesäumt; Seitenrand von der Mitte zur Basis kaum verengt, mit kantigen, nach hinten verlängerten Hinterwinkeln, Scheibe stark wenig gedrängt punktirt; Flügeldecken auch beim ♂ glänzend, ♀ wenig glänzender, einfarbig, beim ♀ oft gelb gesäumt, Unterseite rothbraun, Pygidium dunkelbraun. Die Fühlerfahne länger als Glied 2—7 zusammen. Long. 14—17 mm, ausnahmsweise auch ♀ von 19 mm. — Algier.

Henoni Fairm.¹⁾

9' Rostroth oder bräunlichroth, fast einfarbig, Kopf und Halsschild wenig dunkler, die Seiten des Halsschildes rothgelb breit gesäumt, Unterseite, Fühler, Palpen und Beine heller braungelb. Kopf rostroth, dicht und stark, Scheitel fein und dicht-, Halsschild ziemlich dicht und kräftig, seitlich wenig dicht punktirt, mit schmaler punktfreier, nicht erhabener Mittellinie, der Basalrand sehr schmal; Schildchen punktirt; Flügeldecken fast wie der Thorax, aber spärlicher punktirt, glänzend, beim ♂ manchmal schwach matt; die Rippen einzeln punktirt, schwach erhaben. Vorletztes Rücken-segment dicht und kräftig, Pygidium spärlich und seichter punktirt. Long. 16—19 mm. — Algier: Tlemcen. — Dem *euphytus* Buqu. sehr nahe verwandt, aber beträchtlich grösser, glänzender, Halsschild weniger dicht punktirt, die Basis mit ganz schmaler Randkante, die Scheibe mit deutlicherer punktfreier Mittellinie, Pygidium stärker punktirt, etc.

ignobilis n. sp.

4' Röthlichbraun, Kopf, Halsschild und Schildchen am Grunde microscopisch fein punktulirt (wie bei *aestivus*), Flügeldecken am Grunde sehr fein hautartig chagriniert, Fühler, Palpen und Beine heller bräunlichgelb. Oberseite wenig glänzend, Kopf dicht, stark, aber nicht tief punktirt, die Punkte schmal separirt, Scheitelrand dunkler und feiner punktirt, Clypeus vorne schwach ausgebuchtet. Halsschild quer, nach vorne stärker gerundet verengt, in der Mitte der Seiten schwach, oder nicht deutlich winkelig, vorne flach gekerbt und daselbst

¹⁾ Dieser Art ähnlich, aber mit abgerundeten Hinterwinkeln des Halsschildes soll sein der mir unbekannte **Rh. decoloratus** Fairm. A. 1860. 432 aus Algier.

kurz, hinter der Mitte zur Basis kaum bewimpert, Basalkante schmal, Hinterwinkel stumpf zulaufend, am Ende abgerundet, oben wenig stark, seicht, ziemlich dicht punktirt, nur mit angedeuteter, punktfreier, aber nicht glänzender Mittellinie. Schildchen mit Punkten gerandet, sonst nur mit der Grundsculptur. Flügeldecken wenig lang, beim ♂ in der Mitte am breitesten, hier wenig verbreitert, erloschen fein, wenig dicht punktirt, die Rippen und der Nahtzwischenraum ziemlich prononcirt, einzeln fein, erloschen punktirt, Seitenrand äusserst kurz bewimpert. Pygidium am Grunde punktulirt, dazwischen mit kaum erkennbaren Punkten. Brust wenig dicht behaart, Hinterbrust gedrängt und fein punktulirt, Bauch hautartig chagriniert, nur mit den normalen, quer gestellten feinen Porenpunkten. Beine glänzend, die Fühlerfahne des ♂ so lang als Glied 2—7 zusammen genommen. Long. 16—17 mm. — Marocco: Casablanca. — A. 1870. 375.

sordescens Fairm.

Arten aus Nordafrika, die mir unbekannt geblieben sind:

- Rh. maculicollis* Fairm. A. 1860. 341, Algier = *Fairmairei* Rehe.; nach einem einzelnen ♀ beschrieben.¹⁾ Scheint durch die Färbung sehr abzuweichen: Gelbbraun, die Seiten des Halsschildes schwarz gesäumt, auch die Lateralgruben dunkel.
- Rh. laeviscutatus* Fairm. A. 1868. 481. Algier. Long. 15—18 mm. Das Thier wird mit *Gerardi* verglichen, die Färbung ist blasser, die Punktur des Halsschildes weniger stark, scheint aber keinen glatten Mittelkiel zu besitzen.
- Rh. suberistatus* Fairm. A. 1879. 253, von Batna. Der Verfasser vergleicht die 15 mm. lange Art (♀!) mit *parallelus* Fairm.; die fast einfachen Klauen beider sprechen sehr für ihre Zusammengehörigkeit.
- Rh. marginiceps* Fairm. A. 1866. 23, Oran, Long. 14 mm. Mit *parallelus* sehr nahe verwandt, der Kopfschild mit stark aufgebogenen, vorne kaum ausgebuchteten Rändern, weiss-behaarter Brust, dicht und stark punktirtem Thorax, dieser

¹⁾ Die ♀ sind an und für sich viel schwieriger zu placiren als die ♂ und es ist bedauerlich, dass viele Arten nach einzelnen sehr veränderlichen ♀ aufgestellt wurden.

ohne glatte Mittellinie, Pygidium dicht und stark aber seicht punktirt, am Grunde rugos.

Rh. stigmaticollis Fairm. A. 1870. 376, Algier. Wird mit *maculicollis* Villa (*thoracicus* Muls.) verglichen; Farbe, Gestalt und Sculptur ist dieselbe, aber der Halsschild an der Basis breiter, die Hinterwinkeln sind scharfeckig, die Basis in der Mitte meist gebräunt, das Schildchen ist glatt und das erste Glied der Vorderfüsse ist kürzer. Long. 15 mm.

Rh. plagiatus Mars. Ab.' 1878. 67, von Tanger. Long. 17 mm. Gelbroth, Halsschild mit dunkler Mittellinie, die Flügeldecken mit breitem braunem, vollständigem Seitenrande. Clypeus flach ausgebuchtet, Kopf mit starker Scheitelleiste, Halsschild fein punktirt, mit grösseren Punkten dazwischen, eine flache Längsdepression in der Mitte. Nach einem ♀ aufgestellt!

Rh. Quedenfeldti Brenske, B. 1890. (33) 326, von Kedu (Tripolis). Long. 13½ mm. Rothgelb, Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, Fühler und Beine gelb. Clypeus nicht dicht punktirt, Scheitel mit einer Querleiste; Halsschild wenig stark punktirt, mit glatter Mittellinie; Schildchen an den Rändern punktirt; Flügeldecken mit 3 glatten erhabenen Rippen und gleicher Naht, die Zwischenräume nicht dicht punktirt; Pygidium schwach und weitläufig punktirt. Brust zottig behaart, Bauch glatt. Vorderschienen 3zählig, stumpf. — Mit *fastidiosus* verwandt.

Genus **Geotrogus** Guérin.

(Von *Rhizotrogus* durch die in beiden Geschlechtern verkürzte Hinterbrust abweichend; diese ist nicht länger als die Hinterhüften, die Hinterbeine sind daher den mittleren stark genähert. Klauen mit einem Zahne. Beide Geschlechter flügellos. Die Arten bewohnen den nordwestlichen Theil von Afrika, eine kommt schon in Sicilien vor.)

Der Thorax ist, besonders beim ♂ mehr weniger sechseckig. Die Spitze der Flügeldecken ist ungerandet. Der Fühlerfächer des ♂ ist nur etwas länger als beim ♀. Die Brust ist auch beim ♂ nicht dicht behaart. Das erste Glied der Hinterfüsse ist nicht oder nur schwach, bei *Rhizotrogus* stark, verkürzt.

Die mir bekannten Arten sind folgende:

1' Körper ganz schwarz (auch die Beine), nur die Fühlerfahne hell gefärbt.

2' Flügeldecken mit einer langen Schulterrippe.

Flügeldecken mit 3 flachen Dorsalrippen. Halsschild feiner punktiert, am Seitenrande vorne bis $\frac{3}{4}$ der Länge grob gekerbt und dunkel, stark beborstet. Auch die Beine mit schwarzen Borsten. Long. 20—24 mm. Algier.

dispar Gory.

3' Flügeldecken ohne deutliche Dorsalrippen. Halsschild gröber punktiert, am Seitenrande undeutlich fein gekerbt und kurz einzeln braun bewimpert. Die Beborstung der Beine ist rostroth. Kleiner. Long. 14—17 mm. — Algier, Oran. — *G. Bleicheri* Fairm. ♀.

Magagnosci Guér.

2' Flügeldecken ohne Schulterrippe und ohne Dorsalrippen. Beborstung der Beine rostroth. Long. 18 mm. — Marocco.

Olcesi Fairm.

1' Wenigstens die Beine gelb.

4' Flügeldecken mit langer scharfer Humeralleiste, dieselbe wird an der Basis durch einen flachen Eindruck eckig markirt; die Seiten der Flügeldecken von der Leiste ab gerade untergebogen.

Braungelb, Kopf und Halsschild braunschwarz, die Ränder des ersteren roth durchscheinend, die breiten Seiten des letzteren gelb gesäumt, Flügeldecken mit braun verwaschener Scheibe. Long. 12—17 mm. Algier. — *G. punctiventris* Fairm. — *G. humericavus* Mars. ♀.

gabalus Buqu.¹⁾

Gelbroth, Kopf dunkler rostroth, der Scheitel schwärzlich, Halsschild mit dreieckigem schwärzlichen Discoidalffleck, dessen Spitze die Basis nicht erreicht. — Constantine, Boghara. — Hierher vielleicht als grosses Stück: *translucens* Mars. Ab. 1874. 64.

v. **triangulus** nov.²⁾

¹⁾ Die grösseren plumperen ♀ sind meist etwas heller gefärbt, glänzender und die Flügeldecken sind auch bei der dunklen Form breit gelb gesäumt oder ganz braungelb. Sculptur und Färbung ist hier sehr veränderlich und *G. asperiventris* Fairm. und *nitidiventris* Fairm. gehören wahrscheinlich auch zu dieser Art. Die 4 hinteren Tarsen sind schwach gezahnt beim ♂, oft auf ein minimales Zähnchen an der Basis beschränkt.

²⁾ Ein ganz gelbes ♀ mit schwarzem Scheitel fand ich in der Col. des Prof. Dr. von Heyden als **melanocephalus** Desbr. bezeichnet.

Unterseite hell kastanienbraun, Oberseite schwarz oder schwärzlichbraun, Vorderrand des Kopfes rostroth durchscheinend, die Seiten des Halsschildes breit gelbroth gesäumt, die Seiten der Flügeldecken beim ♂ unterhalb der Humeralrippe, beim ♀ breiter, gelb oder rostroth gefärbt. — Algier.

v. **sinuaticollis** Fairm.¹⁾

4' Flügeldecken höchstens mit schwach ausgeprägter Humeralrippe, diese meist nur angedeutet, an der Basis nicht durch einen Eindruck eckig markirt, die Seiten der Flügeldecken zum Rande gerundet abfallend.

6'' Halsschild mit einer fast vollständigen punktfreien glatten, leicht kielartig gehobenen Mittellinie.

7'' ♂ ♀ langgestreckt, parallel, schwarz oder schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes, oft aber auch die Seiten der Flügeldecken gelb gesäumt;²⁾ Pygidium meistens hell gefärbt, der Bauch oft angedunkelt. Oberseite glänzend, die Flügeldecken beim ♂ matt, letztere meistens mit deutlicher Punktur, die Epipleuren sind bis zur Rundung der Spitze ganz kurz bewimpert. Der Clypeus ist nur vorne roth. Long. 14—19 mm. — Algier, Oran. **deserticola** Blanch.

7'' ♂ ♀ Viel kürzer gebaut, gelbbraun, der Halsschild bis auf die breiten Seiten etwas dunkler braun; Clypeus ganz hell gefärbt, Flügeldecken viel kürzer als bei dem vorigen, vorne mehr eingezogen, ganz matt, beim ♀ eine Punktur oberflächlich nicht erkennbar, weil die spärliche Punktur am Grunde fein und sehr seicht ist; der Apicalrand ist hinten stumpfer abgestutzt, die Epipleuren sind nur bis zur Mitte äusserst kurz bewimpert. Long. 17—20 mm. — Algier, Oran.

inflatus Buqu.

1) Mit *gabalus* wird verglichen der unbekannte **G. laticeps** Mars. Ab. 1878, 64 von Constantine. Es ist ein ♀ mit der Färbung der ♀ von *sinuaticollis* und ist 18 mm lang. Nachdem ausnahmsweise in der Beschreibung die Seitenrippe erwähnt wird, darf man wohl ziemlich sicher den *laticeps* als ♀ zu *sinuaticollis* stellen. — **G. subopacus** Fairm., A. 1860, 427 von Algier, der mir unbekannt ist, wird ebenfalls mit obigem verglichen; dürfte mit *inflatus* zusammen fallen.

2) Bei einem mir vorliegenden ♀ ist der Käfer braungelb, glänzend und nur die Naht der Flügeldecken, hinten verkürzt, breit geschwärzt. Eine helle Form des *deserticola* scheint zu sein **G. nubicollis** Mars. Ab 1878. 64 von Oran.

- 6' Halsschild selten mit punktfreier Mittellinie, diese niemals kielig gehoben.¹⁾
- 8'' Kopf mit einem feinen Scheitelquerkiel, dahinter eine bandförmige Gruppe dichter Punkte. Clypeus deutlich aufgebogen, Kopf schmaler als bei den nachfolgenden. Länglich, braungelb bis hellbraun. Long. 12—16 mm. — Tunis, Quargla.
araneipes Fairm.
- 8' Kopf breit, ohne Scheitelkiel, Stirne und Clypeus in einer flachen Ebene liegend, Clypeusrand nur sehr schmal aufgebogen.
- 9'' Halsschildbasis in der Mitte lang rundlich vorgezogen, die stumpf zulaufenden, stark vorspringenden, am Ende abgerundeten Hinterwinkel nach hinten nicht verlängert, sie liegen meist vor der horizontal gedachten Linie der Basismitte; an den Seiten stark stumpf gewinkelt und daselbst beim ♂ nicht schmaler als die Flügeldecken in der Mitte, vor den Hinterwinkeln nur flach ausgebuchtet; die Flügeldecken haben einen stumpfen, erkennbaren Humeralkiel. Hellbraun, fast matt beim ♂, glänzender beim plumperen ♀. Long. 14—16 mm. — Algier; Oran. — *G. truncatipennis* Luc.
Fairm. ♀. **gonoderus** Fairm.
- 9' Halsschildbasis fast gerade abgeschnitten, neben den Hinterwinkeln schwach gebuchtet, die nach hinten vorgezogen, fast spitzigen Hinterwinkel liegen mit der Basismitte in einer horizontalen Linie, die Seiten sind in der Mitte weniger stark, aber schärfer gewinkelt, daselbst fast ebenso breit als die Flügeldecken in der Mitte, vor den Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift.
- 10'' Flügeldecken kürzer, an der Spitze sammt dem Nahtwinkel einzeln stark abgerundet. Die Punkte des Halsschildes sind undeutlich ocellirt. Basalrand des Halsschildes schmal, wenig breiter als jener des Seitenrandes vor den Hinterwinkeln. Braun, der Kopf etwas dunkler, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken breit gelbroth gesäumt. ♀ glänzender braunroth. Long. 12—16 mm. — Sicilien. — *G. siculus* Burm.
sicelis Blanch.

¹⁾ Eine rothgelbe Art von 17 mm. Länge ist der unbekannte *G. biscrensis* Mars. Ab.' 1874. 65 von Biskra.

10' Flügeldecken länger, an der Spitze etwas schräg nach innen abgestutzt, der Nahtwinkel nicht breit verrundet. Halsschild an den Seiten stärker gewinkelt, vor den Hinterecken mit tieferer Ausbuchtung, die Punktur überall schön occellirt, Basalkante breiter und dichter punktirt. Länger als der vorige, flacher, diesem sonst sehr ähnlich, dunkler braun gefärbt, die Seiten des Halsschildes verwaschen röthlich gesäumt, die Flügeldecken heller braun, mit dunklerer Scheibe. Long. 12·5—15 mm. — Tunis: TebourSouk; als *sinuato-collis* erhalten.¹⁾ **rectibasis** n. sp.

Genus **Trematodes** Falderm.

(*Fühler 10gliedrig, mit 3gliedrigem Fächer. Vorderrand des Halsschildes ohne häutigem Saume. Stirne ohne ganzrandiger Scheitel-
leiste. Die Hinterbrust ist sehr verkürzt, die Hinterhüften sind beim ♀ so breit, beim ♂ wenig schmaler als die Hinterbrust an den
Seiten, letztere nicht lang und dicht behaart. ♂ und ♀ ist flügellos,
die Klauen ungezähnt.*)

Plump, vom Habitus der *Geotrogus*-Arten, schwarz, die Fühlerfahne klein, beim ♂ kaum grösser, die letzten 3—4 Glieder des Stieles quer; Kopf breit, dicht punktirt, der Clypeus schwach ausgebuchtet, der Thorax sehr stark punktirt, in jedem Punkte ein mikroskopisch kurzes, anliegendes Haar, Seiten gewinkelt, gekerbt und kurz bewimpert; Schildchen kurz dreieckig, einzeln punktirt; Flügeldecken stark, aber weniger grob als der Thorax punktirt, in jedem Punkte ein kurzes Härchen, die Seiten in der Mitte schwach

¹⁾ Ich wollte diese Art für **G. capito** Fairm. A. 1882. 178, aus Tunis nehmen; aber diese ist nur 9—10·5 mm lang, blass röthlich, mit stark verbreitertem Kopfe, die Clypeallinie ist stark gebuchtet und seitlich stärker vertieft, die Flügeldecken kurz; das Pygidium ist spärlich und ziemlich tief, dort sehr seicht, undeutlich punktirt. — Mit *capito* nahe verwandt, oder mit diesem identisch ist der gleich kleine gelbe **G. minutus** Brske, B. 1890. (33.) 329 aus Tripolis. Clypeus dichter als Stirne und Scheitel punktirt, letzterer mit grossen, sperrigen Punkten, etwas vorgewölbt. Halsschild nach hinten und vorne fast gleichmässig verengt, an den Seiten kräftiger als in der Mitte punktirt und wie der ganze Körper fast ohne Haare; ganz schwache Borstenhärchen stehen, in den Punkten des durchscheinenden Hinterleibes, der ♂Fächer nicht länger als die 6 vorhergehenden Glieder. Long. 9·5 mm.

bauchig erweitert. Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen, die Tarsen wenig lang. Beim ♂ ist der Bauch abgeplattet, das letzte Segment hat in der Mitte ein horizontal verflachtes erhabenes Dreieck. Long. 15—19 mm. — Daurien, Mongolei, China, Japan. — *T. Palassi* Fald.

tenebrioides Pall.

Genus **Pseudotrematodes** Duval.

(*Fühler 9gliederig, mit 3gliederiger Fahne. Basis des Halsschildes gerandet. Hinterbrust beim ♀ stark verkürzt, die Hinterhüften an den Seiten so breit als die Hinterbrust; beim ♂ ist die Hinterbrust viel länger als die Hinterhüften und dichter greis behaart. ♀ flügellos und wie bei Geotrogus geformt, dem Trematotes sehr ähnlich; ♂ geflügelt und von schwarzen Amphimallus schwer zu trennen.*

Klauen am Grunde mit einem Zahne.)

Der Seitenrand des Halsschildes schmal aufgebogen.

Schwarz, Kopf breit, dicht punktiert, Halsschild stark punktiert, in der Mitte oft mit punktfreier Längslinie, die gewinkelten Seiten sehr fein gekerbt und ganz kurz bewimpert, Schildehen fast halbrund, punktiert, Flügeldecken beim ♀ plump, hinter der Mitte erweitert; beim ♂ in der Mitte am breitesten, stark runzelig punktiert, der Zwischenraum an der Naht und 3 Rippen auf der Scheibe erhabener, die seitlichen 2 undeutlich, die Seiten nur vorne deutlich kurz bewimpert, Pygidium schwach raspelartig punktiert, die dunkle Fühlerfahne beim ♂ nur etwas länger als beim ♀, Bauch fein raspelartig, wenig dicht punktiert, jeder Punkt mit kurzem gelben, anliegenden Härchen, ohne Porenpunkthorsten. Vorderschienen beim ♂ mit 2, beim ♀ mit 3 Aussenzähnen. Long. ♂ 12—17, ♀ 15—20 mm. — Türkei, Griechenland, Kleinasien. — *Rh. carbonarius* Blanch.

Frivaldszkyi Ménét.

Genus **Dasytrogus** nov. gen.

(*Fühler 9gliederig, mit 3gliederiger Fahne. Kopfschild länger als die Stirne, Halsschild dicht und fein, ziemlich lang behaart, der Vorderrand ohne stärkere Wimperhaare, die Basis gerandet. Hinterbrust lang, diese sowie die Schenkel, besonders der innere Hinterrand der letzteren sehr dicht pelzartig behaart. Vorderschienen*

mit 3 Zähnen, diese stark zur Spitze gerückt, die 2 Endzähne näher aneinanderstehend, der Aussenrand der Schiene mit häutigem, durchsichtigem Saume; der innere Sporn steht fast dem ersten Zahne gegenüber. Enddorne der Hinterschienen blattartig verbreitert, häutig gesäumt, am Ende abgerundet, verbreitert. Klauen mit kräftigem Basalzahne.)

Aussehen eines gestreckten, blassen und sehr grossen *Rh. aequinoctialis*. Rothgelb, ziemlich gestreckt, beim ♀ nach hinten verbreitert, glänzend. Kopf fein und dicht punktirt, die Stirnlinie stark dreibuchtig, Clypeus nicht ausgerandet. Die Fühlerfahne des ♂ gerade und beträchtlich länger als der Stiel, beim ♀ wie Glied 2--6 zusammen genommen. Halsschild gedrängt und ganz fein punktirt, mit glattem Querspleck jederseits an der Basis, oben fein, dicht und lang hell gelb seidenartig behaart, beim ♀ ist diese Behaarung viel kürzer und spärlicher. Schildchen behaart, Flügeldecken kahl, punktirt, der Zwischenraum an der Naht und 4 auf der Scheibe schwach rippenförmig erhaben, die Seiten wenig lang bewimpert, der Nahtwinkel schwach zahnförmig vortretend. Long. 20—27 mm. — Transcaspien, Nord-Afghanistan. — Horae XXII. 1888. 350.

transcaspicus Brske.

Genus **Amphimallus** Latr.

(*Amphimallon* Serv.)

(Fühler 9gliederig, mit 3gliederiger Fahne. Kopfschild kürzer als die Stirne, in seltenen Fällen ebenso lang. Halsschild vorne meist bewimpert, die Basis nur bei einer Art ungerandet. Hinterbrust lang, dicht behaart. Vorderschienen mit 1—3 Zähnen, diese nicht stark zur Spitze gerückt, die 2 Endzähne nicht einander mehr genähert, manchmal aber die 2 ersten näher aneinander gerückt, der Aussenrand ohne häutigen Saum, der innere Sporn steht dem Mittel-(2.) Zahne gegenüber. Enddornen der Hinterschienen zugespitzt. Klauen mit einem Basalzähnchen.)

Uebersicht der Untergattungen.

1" Basis des Halsschildes gerandet.

2" Halsschild behaart oder doch der Vorderand mit Haaren bewimpert.

Amphimallus s. str.

2' Halsschild auch am Vorderrande unbehaart.

3'' Clypeus kurz, Fühlerfächer beim ♂ klein, wenig länger als beim ♀. **Amadotrogus.**

3' Clypeus lang (mindestens so lang als die Stirne), Fühlerfächer des ♂ lang, des ♀ kurz. — Arten aus Central-Asien.

Madotrogus.

1' Basis des Halsschildes ungerandet.

Eriotrogus.

Uebersicht der Arten.

(Gen. *Amphimallus* Latr.)

A' Basis des Halsschildes gerandet.

B'' Halsschild behaart, oder doch der Vorderrand mit Haaren bewimpert:

Subgen. **Amphimallus** sens. str.

a'' Halsschild mit scharf eingeschnittener Mittelfurehe, Dorsalrippen der Flügeldecken stark erhaben, ihre Zwischenräume mehr weniger matt, punktirt. (Bauchsegmente beim ♂ mit einer Querreihe von Stachelborsten, beim ♀ mit feinen Borstenhaaren besetzt.) — Arten aus Spanien und Südfrankreich.

(*Pini*-Gruppe.)

1'' Vorderschienen beim ♂ nur mit einem Zahne, beim ♀ mit 3; Fühlerfächer des ♂ kürzer als Glied 1—6 der Fühler zusammen, beim ♀ fast kürzer als Glied 2—6 zusammen. Die Epipleuren der Flügeldecken sind etwas hinter den Schultern bis hinter die Hinterhüften geschwunden, von da bis zur Spitze wieder deutlich. Halsschild nur vorne jederseits mit einigen starren Borstenhaaren besetzt, die sich leicht abseuern. Schwarzbraun, der Clypeus, die breiten Seiten des Halsschildes, die Flügeldecken (ihre Rippen gewöhnlich etwas heller), das Pygidium (blasser), der Mund, die Fühler und Beine braunroth oder braungelb. — Süd-Frankreich, Spanien, nach Marseul auch in Algier. **pini** Oliv.

1' Vorderschienen beim ♂ stumpf, beim ♀ scharf 3zählig; Fühlerfächer des ♂ länger als Glied 1—6, beim ♀ so lang als 2—6. Die Epipleuren der Flügeldecken von den Schultern bis zur Spitze als schmale Fläche gleichmässig sichtbar. Halsschild vorne, vor der Basis und an den Seiten einzeln lang, beim ♀ kürzer behaart.

2'' Färbung wie bei *pini*, nur sind die Flügeldecken dunkler bis schwarz, die Rippen treten meistens geblich vor. (Clypeus und Pygidium gelb.) — Südfrankreich, Spanien.

pygialis Muls.

2' Ganz schwarz, die Tarsen braun, die Fühler rothgelb; Behaarung gelbgrau. — Süd-Spanien. — *R. flavicornis* Blanch.

niger Waltl.

a' Halsschild ohne ausgesprochener, manchmal schwach ange deuteter Mittelfurche, Flügeldecken mit oder ohne deutliche Dorsalrippen, die Zwischenräume nicht matt punktirt.

b'' Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen (diese oft beim ♂ nur mit 1—2 Aussenrandzähnen) steht der Ausbuchtung des vorletzten und letzten Zahnes gegenüber. Kopf mit einer rugosen Stirnleiste, die durch ein längliches Scheitelgrübchen unterbrochen ist.

(*Solstitialis*-Gruppe.)

1'' Vorderschienen beim ♂ nur mit 1—2, seltener 3 Zähnen, der erste (3.) ist oft schwach angedeutet, beim ♀ mit 3 Zähnen. Die Mittelschienen beim ♂ auf der Aussenseite nur mit angedeuteter, rudimentärer Schrägleiste, die zweite, obere normale fehlt und die Hinter randkante ist vollständig und wird nicht durch die rudimentäre Schrägleiste unterbrochen; beim ♀ sind die Mittelschienen wie beim ♂ und ♀ sub 1'. Flügeldecken mit ausgesprochenen kräftig erhabenen Dorsalrippen, diese glatt oder nur spärlich punktirt. — Bauchsegmente in der Mitte beim ♂ mit einer Reihe sehr kräftiger, starrer Stachelborsten. Seitenrand der Flügeldecken lang bewimpert.

Hier eine ausserordentlich veränderliche Art.

Die wichtigsten Formen derselben sind etwa nachfolgend zu unterscheiden:

Wenigstens der Scheitel des Kopfes ist dunkler gefärbt als die übrige Oberseite.

Blass schaalgelb, die Scheibe des Halsschildes mehr weniger getrübt, die Verdunkelung meist durch eine helle Mittellinie geschieden, Halsschild lang anliegend und lang abstehend, beim ♀ kurz und spärlicher behaart, Flügeldecken überall mit ein-

zelen langen abstehenden Haaren besetzt, die um das Schildchen dichter stehen. Bauch bald lang anliegend, bald kürzer behaart, dazwischen mit aufstehenden Haaren besonders an den Seiten; die anliegende Behaarung an den Seiten der Segmente etwas makelartig verdichtet. Pygidium beim ♂ lang, beim ♀ kurz abstehend behaart auf raspelartig punktirtem Grunde. — Stammform. Ueberall häufig, von Europa bis Ostsibirien und Mongolei. — *Rh. subsulcatus* Faldern.

solstitialis L.

Grösse, Form und Färbung wie bei der Stammform, der Thorax ebenfalls mit 2 schwärzlichen Längstreifen, aber die Behaarung des Halsschildes beim ♂ und ♀ weniger dicht, kurz, anliegend, dazwischen etwas länger abstehend behaart, die Behaarung der Flügeldecken sehr spärlich, mit Ausnahme der Umgebung des Schildchens und der Naht fast fehlend. Die Naht der Flügeldecken ist gewöhnlich gebräunt. Vorder-schienen des ♂ meist mit 2 Zähnen. — Kaukasus, Transcaspien, Turkestan, Dalmatien.

v. **grossatus** Eschsch.

Gelb, Halsschild dicht punktiert, ohne deutlich grössere Punkte dazwischen, ohne lange Dorsalhaare, mit 3 feinen weissen, anliegenden Haarstreifen, wovon die äusseren gebogen sind; auch das Schildchen fein weiss behaart, Flügeldecken kahl. Nach einem ♀ aus Sibirien (Krasnojarsk) von Brenske benannt. Dazu scheinen 2 ♂ zu gehören, die ich von Kuku-noor besitze: Die 3 feinen, weissen Haarstreifen sind in der Mitte unterbrochen, die seitlichen sind deutlicher, auf der Scheibe des Halsschildes sind auch einzelne gröbere Punkte jederseits gruppenweise gestellt und eine längere spärliche Behaarung ist auch vorhanden. Flügeldecken ausser der Basis mit wenig langen einzelnen Haaren. Long. 15.5 mm.

v. **sibiricus** Brske.

Meist etwas kleiner als die Stammform, dunkler rostroth, die Flügeldecken bräunlich gelb, die Behaarung im allgemeinen kürzer und spärlicher, auf den Flügeldecken oft nur sehr einzeln vorhanden, das Pygidium abstehend behaart, ohne deutliche Raspelpunkte. — Frankreich, Spanien, Oesterreich, Illyrien, Thessalien, Kaukasus, Syrien etc. — *A. marginipennis* Villa; *A. Maldinesi* Chevrl.

v. **ochraceus** Knoch.

Wie *ochraceus*, aber kleiner, die Flügeldecken fast kahl, Pygidium einfach, fein punktirt, Halsschild viel kürzer beim ♀ anliegend behaart. — Ungarn, Frankreich, Italien, Nordspanien, Kaukasus etc. v. **Falleni** Gyll.

Wie *ochraceus*, aber grösser, braun, glänzend, der Clypeus und ein Flecken an den Seiten des Halsschildes rostroth; Flügeldecken und Pygidium hell kastanienbraun, erstere, mit Ausnahme der Basis, fast kahl; letzteres meistens mit zwei gelben Längsstreifen, kurz, abstehend behaart, manchmal kahl. Halsschild weniger gedrängt und gleichmässiger punktirt, kurz und anliegend, etwas fleckig behaart, die aufstehenden Haare auch nicht sehr zahlreich und wenig lang. — Frankreich, Italien. v. **tropicus** Muls.

Wie *tropicus*, aber der Halsschild dicht anliegend und dicht und lang abstehend behaart, auch die Flügeldecken der Stammform ähnlich behaart; Pygidium ohne Raspelpunkte, abstehend behaart. Die Schenkel mit schwärzlichen Flecken auf der Aussenseite. — Griechenland. v. **pictus** Kr.

Dem *tropicus* ähnlich, aber beträchtlich kleiner, etwas deutlicher behaart, Pygidium mehr weniger deutlich behaart. Ausgezeichnet durch stärkere und weniger dichte Punktur des Halsschildes. — Südrussland, Kaukasus.

v. **setosus** Brske.

Ganz wie *setosus*, aber die Flügeldecken haben gewöhnlich auch die Naht und den Seitenrand gebräunt, der Halsschild ist ebenfalls wenig gedrängt punktirt, das Pygidium ist meistens kahl, einfach punktirt. — Türkei. v. **orientalis** Brske.

Röthlich, der Scheitel und meistens 2 Längsflecken auf dem Halsschilde dunkler, letzterer nur fein, fast anliegend behaart, die längere, gehobene Behaarung nur kurz und spärlich, wenig auffällig, Flügeldecken glänzend, fast kahl, Pygidium fein, einfach punktirt, kahl. — Central-Spanien.

v. **pineticola** Graëlls.

Wie *solstitialis*, aber glatter, viel kürzer behaart, Flügeldecken fein und spärlich punktirt, glänzend, Halsschild mit 3 dunklen Längsstreifen, hievon der mittlere schmal, Oberseite desselben kurz behaart. — Tirol. (Publ. de Museo civico de Revereto 1892, pg. 24.) v. **montivagus** Halbherr.

Der ganze Körper einschliesslich dem Kopfe einfarbig rothgelb. Pygidium nicht oder nicht deutlich raspelartig punktirt

Gesättigter gelbroth als die Stammform, glänzender, Halsschild weniger dicht (doppelt) punktirt, die Winkel stumpfer abgerundet, die anliegende Behaarung des Bauches kürzer. Pygidium verloschen punktirt, abstehend behaart. Vorder-schienen des ♂ zweizählig, der erste (3.) angedeutet. Long. 15—18 mm. — Dalmatien: Zara; Thessalien; aber auch Kaukasus und Hochsyrien (Akbes).

v. **dalmatinus** Brske.¹⁾

Wie der vorige, diesem sehr ähnlich, Halsschild dichter punktirt, Pygidium sehr fein, nicht raspelartig punktirt, kahl; Vorderschienen 2—3zählig beim ♂. — Sicilien.

v. **Javeti** Strl.

Anmerkung.

Hier vielleicht auch als Art der mir unbekannte:

Amph. circassicus Brske., Mém. Soc. Ent. de Belge II. 1894. 59 aus dem westlichen Kaukasus. Long. 13 mm. — Rothgelb, Halsschild nicht ganz gleichmässig dicht punktirt mit einigen grösseren Borstenpunkten dazwischen, lang abstehend behaart und mit sehr kurzen anliegenden Härchen untermischt. Flügeldecken weitläufiger punktirt, mit deutlichen Rippen und kurzen, abstehenden Haaren, an der Schulter und am Rande stehen längere Borstenhaare. Das Pygidium ist sehr fein und matt punktirt, kaum behaart, etwas gewölbt. Bauch beim ♂ mit kräftiger Längsfurche, dünn behaart, mit kräftigen Borsten auf der Mitte der Segmente. Die Vorderschienen zweizählig (Ex Brenske). Der Autor vergleicht diese Art mit *caninus* Zoubk., der aber eine *Lasiopsis* ist; es ist mir daher unklar, was Brenske als *caninus* aufgefasst hatte. Wenn die Basis des Halsschildes bei dieser Art ungerandet wäre, so käme sie bei Subg. *Eriotrogus* m. unterzubringen. Sie würde sich von *crivanicus* m., dann durch die dichte Punktur des Halsschildes, die zweizähligen Vorderschienen und die starke Beborstung der Bauchsegmente beim ♂ unterscheiden.

- 1' Vorderschienen auch beim ♂ mit 3 scharf prononcirten Zähnen, die Mittelschienen mit fast vollständiger Querleiste

¹⁾ Wurde von Herrn J. Müller zahlreich aus Zara als *ochraceus* versendet. Der *Rh. arbensis*, den Burmeister ohne pg. in Germars Reise nach Dalmatien anführt und den auch Brenske erwähnt, ist von Germar a. a. O. nicht beschrieben worden.

auf der Aussenseite, welche am Hinterrande sich als Ecke abhebt; auch die basale Querleiste ist durch eine Einkerbung meistens angedeutet. Flügeldecken mit weniger prononcirten Dorsalrippen, diese auch weniger geglättet. Bauch dünner behaart, die Behaarung an den Seiten der Segmente nicht makelartig verdichtet.

2'' Pygidium lang abstehend behaart.

Blass röthlichgelb, Scheitel, Halsschild und Umgebung des Schildchens lang abstehend behaart; auch die Flügeldecken mit einzelnen langen Haaren besetzt. Stirne mit deutlicher, stumpfer, rugoser Querleiste. Kopfschild vorne leicht ausgebuchtet. Long. 13—14 mm. — Südrussland (Sarepta), Kaukasus. — *A. Zürcheri* m. i. l. — *Rh. caspius* Mén. und wahrscheinlich auch *crinitus* Brske, Mém. Soc. Ent. Belge, II. 1894, pg. 60, aus Turkestan: Fluss Kurala.

volgensis Fisch.

2' Pygidium kurz anliegend behaart, meistens aber kahl.

3'' Kopfschild vorne tief ausgerandet, die Stirnleiste hoch, in der Mitte meist unterbrochen. Der Basalrand ist nicht schneidig schmal, sondern bildet eine schmale, glänzende bandförmige Fläche. (Der erste und zweite Zahn der Vorderschienen einander mehr genähert. Körper gelblichroth; selten die Flügeldecken schwarz.)

4'' Kopf bis auf die Mitte des Clypeus schwarz, die Stirnleiste sehr hoch, seitlich verkürzend abfallend, in der Mitte ausgeschnitten. Halsschild mit grossen und kleinen Punkten dicht besetzt. Sonst dem nächsten sehr ähnlich, gesättigter roth gefärbt. Long. 14—17 mm. — Marocco: Tanger.

fissiceps Fairm.

4' Der Kopf ist ebenfalls rothgelb, nur die Ränder des Clypeus sind wie gewöhnlich geschwärzt; die starke Stirnleiste ist in der Mitte meistens nur leicht ausgerandet oder etwas unterbrochen. Halsschild mit starken Punkten bald dicht, bald spärlicher besetzt, dazwischen die kleinen Punkte weniger zahlreich. Flügeldecken einzeln kurz geneigt behaart (Stammform), oder die Behaarung ist namentlich vorne kaum kürzer als jene des Halsschildes (v. *schirasiensis* Brske., von Persien und Amasia). Long. 13—18 mm. — Griechenland,

Türkei, Rumänien, Kaukasus, Persien, Kleinasien.
— *Rh. vernalis* Brull., *torrulosus* Walt.

caucasicus Gyll.

Wie der vorige, meist etwas grösser, aber die Stirnleiste ist höher, seitlich weder verkürzt, noch abfallend, sondern von einem Rande zum anderen reichend, glattrandig gekantet, in der Mitte ausgebuchtet. Long. 17—18 mm. — Syrien.
— Col. v. Heyden.

v. **Leuthneri** Brske.

Wie *caucasicus*, aber mehr cylindrisch, bräunlichroth, Flügeldecken braunschwarz oder braun, Oberseite fast kahl, nur die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken kurz bewimpert, der Vorderrand des Halsschildes undeutlich bewimpert, der Kopfschild stark aufgebogen, vorne tief, mehr eckig ausgeschnitten, auch die Seiten deutlich ausgebuchtet, die Stirnleiste ist wie bei *Leuthneri*, weiter zum Scheitelrande gelegen, die Scheitelleiste erloschen. Halsschild wenig stark, fast gleichartig punktirt, die Punkte pupillirt, mit andeuteter, schwach getrübler Mittellinie. Schildchen roth, punktirt. Flügeldecken glänzend, stark, an den Seiten und zur Spitze dicht punktirt, die Rippen erkennbar. Pygidium wie die Unterseite hell, fein seicht punktirt, kahl, die Punkte pupillirt. Bauch nur an den Seiten staubartig behaart, fast kahl. Vorderschienen mit 3 Zähnen beim ♂, diese wie gewöhnlich schwarz gerandet, die 2 ersten einander kaum näher stehend als der mittlere vom Endzähne. Long. 15 mm. — 1 ♂ in Col. v. Heyden aus Adana in Kleinasien.

nigripennis n. sp.

3' Kopfschild nicht oder leicht ausgerandet, die Stirnleiste stumpf. Der Basalrand des Halsschildes bildet eine feine messerscharfe Schneide, der in seltenen Fällen sich in der Mitte schwach verbreitert.

5'' Klein, einfarbig gelb, Stirne, Halsschild und Umgebung des Schildchens auf den Flügeldecken lang abstehend gelb behaart. Fühlerfächer fast so lang als der Stiel; Pygidium kahl. Dem *A. volgensis* sehr ähnlich, aber das Pygidium ist hier kahl. Long. 11—13 mm. — Spanien: Extremadura.
— Mus. v. Heyden, Wiener Hofmuseum. **Naceyroi** Muls.

5' Bräunlichroth, dunkel oder zweifarbig.

6'' Die Zähne der Vorderschienen sind scharf zugespitzt und fast in gleichen Abständen befindlich. Clypeus tief aus-

gehöhlt, spärlich punktirt, glänzend, Stirne dicht rugos punktirt, mit einer rugosen Stirnleiste in der Mitte.

- 7'' Der Clypeus bildet von den Augen ab einen vollständigen regelmässigen Halbkreis, vorne daher ohne Spur einer Ausbuchtung. Halsschild dicht punktirt, ziemlich lang, aber stark geneigt behaart, auf der stark nach hinten verlängerten Basalmitte etwas schopfförmig, Seiten und Vorderrand lang bewimpert. Schildchen dicht punktirt und wie der Thorax behaart; ebenso die Basis der Flügeldecken wie der Thorax behaart, der Rest der Flügeldecken ist fast kahl. Braun, der Clypeus bis auf den schmalen Marginalrand, ein Flecken an den Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken heller kastanienbraun, letztere beim ♂ in der Mitte etwas bauchig erweitert. Pygidium kahl, seicht punktirt. Hinterschenkel ziemlich dicht weich behaart. Long. 15 mm. — Marocco.

semivillosus Fairm.

- 7' Clypeus halbkreisförmig, aber vorne mit der Spur einer flachen Ausbuchtung, Halsschild dicht punktirt, aber viel kürzer als der vorige, sonst aber ähnlich behaart, die Haare weniger geneigt, die Flügeldecken sind hinter der Mitte ein wenig verbreitert, die zweite Dorsalrippe (von der Naht gezählt) ist bis an die Basis schwach angedeutet; die Hinterschenkel sind kurz, einzeln behaart. Kleiner als der vorige, doch diesem nahe verwandt und sehr ähnlich, einförmiger dunkel braun gefärbt, Fühler und Beine wie dort gelbroth. Long. 13—14 mm. — Marocco. — Mus. v. Heyden.

litigosus Fairm.

- 6' Die Zähne der Vorderschienen sind meist kräftig, aber am Ende abgestumpft, der Endzahn an der Spitze abgerundet.
- 11'' Vorderschienen breit, mit ziemlich langen, beim ♀ stärkeren Zähnen, auch der 1. scharf ausgeprägt, der 1. dem 2. stärker genähert als dem Endzahne. Hierher eine kleine Art aus Algier.

Schwärzlichbraun, beim ♂ die Flügeldecken, der Bauch und die Beine rothbraun, Palpen und Fühler gelbroth; beim ♀ heller rothbraun, mit dunklerem Kopfe. Kopfschild vorne ziemlich stark ausgebuchtet, Scheitel, Halsschild und Basis der Flügeldecken in der Umgebung des Schildchens lang aufstehend gelb behaart; Flügeldecken sonst fein, kurz und

ziemlich dicht behaart, die Naht und der Seitenrand oft schmal gebräunt. Long. 12—13 mm. — Algier.

hirticollis Lucas.

Schwarz, Kopfschild nicht ausgerandet, Stirne mit 2 Querleisten, fein gelb behaart, Halsschild dünn behaart, weitläufig, stark punktirt, mit stumpfen Hinterwinkeln, in der Mitte und daneben und an den Seiten mit einem flachen Grübchen. Flügeldecken punktirt-gerunzelt, mit deutlicher Naht. Pygidium mit grossen Punkten weitläufig besetzt. Die Seiten der Flügeldecken, der Hinterleib und die Beine gehen ins Bräunliche über. Die Fühlerfahne blassgelb, so lang als die 5 vorhergehenden Glieder. ♂. Klauen am Grunde mit einem äusserst kleinen Zähnchen. Long. 12 mm. — Marocco. B. 1890. (33) 328. Mir unbekannt. Ex Brenske.

inscluptus Brske.

11' Vorderschienen weniger verbreitert, mit kurzen, sehr stumpfen Zähnen, der erste meist nur beim ♂ sehr schwach ausgeprägt. — Arten aus Griechenland.

12'' Schwarz, Flügeldecken roth oder kastanienbraun. Halsschild und die Basis der Flügeldecken (bei reinen Stücken) abstehend gelb behaart.

13'' Kleiner, Flügeldecken kastanienbraun, die Beine rothbraun. Long. 13—14·5 mm. — Creta, Naxos und in den Pyrenäen. — *A. creticus* Brske.

nomadicus Reiche.

13' Grösser, schwarz, Flügeldecken, Fühler, Palpen und Beine roth; Unterseite bräunlichroth, Bauch zur Spitze meistens etwas dunkler. Long. 14—18 mm. — Griechenland.

Arianæ Fairm.

12' Schwarz, Beine dunkel oder rostbraun, Fühler heller roth.

14'' Halsschild kurz braun beborstet, die Basalkante überall gleichmässig messerscharf. Long. 13—16 mm. — Morea.

spartanus Brske.

14' Halsschild, oft mit Ausnahme der Basismitte, kahl, nur der Vorderrand kurz und der Seitenrand lang mit rostfarbigen Borsten bewimpert, Basalkante nur bei den Hinterwinkeln messerscharf, dann zur Mitte mit schmaler, glänzender Carena. Long. 14—17 mm. — Griechenland, Creta, Kleinasien.

verticalis Burm.

b' Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen steht dem äusseren Mittelzähne (2.) gegenüber.

c" Flügeldecken nur mit einzelnen aufstehenden Härchen besetzt oder diese sind auf die Basis beschränkt, bei oberflächlicher Betrachtung kahl erscheinend.

(*Lusitanicus*-Gruppe.)

1" Halsschild kahl, nur der Seitenrand und der Vorderrand mit Haaren bewimpert; die Basis auch in der Mitte ohne Haare.
 2" Seitenrand des Halsschildes lang, Vorderrand sehr kurz bewimpert. Gelb, der Scheitel, eine schmale Mittellinie auf dem Halsschild, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken schmal gebräunt. Hieher *Rhiz. Belieri* Reiche, aus Corsica mit monströsen 9gliederigen Fühlern, wie sie einzeln vorkommen.

2' Seitenrand und Vorderrand des Halsschildes lang bewimpert. Kopfschild halbrund, vorne flach ausgebuchtet; die Stirnleiste ist nicht rugos punktirt, fein kielförmig, die Seiten derselben etwas gerundet nach hinten gebogen. Die Stirnleiste ist dem Scheitelrande sehr genähert. Halsschild wenig stark und wenig dicht punktirt, Basis kräftig gerandet, die Seiten nach vorne mehr verengt, die Hinterwinkel abgerundet. Schildchen mit wenigen Pünktchen und Haaren besetzt. Flügeldecken ziemlich fein, flach punktirt, die zwei inneren Dorsalrippen sehr flach, spärlich punktirt, die äusseren undeutlich; die feine Nahtkante, dann die Randkante angedunkelt. Pygidium einzeln, seicht punktirt, kahl. Fühlerfahne länger als der Stiel, dieser dick geknöpft. Vorderschienen schwach 3zahnig, der erste Zahn sehr verkürzt. Hinterschenkel ziemlich lang behaart, die Tarsen kräftig, wenig lang. Einfarbig blass röthlich gelb. Long. 14 mm. — Ins. Menorca.

menorcanus n. sp.

Kopfschild vor den Augen rundlich verbreitert, der breite, gerundete Vorderrand dreibuchtig, die mittlere Ausbuchtung ein wenig schwächer als die anderen, die Stirnleiste seitlich verkürzt, in der Mitte unterbrochen, diese näher der Clypeallinie gelegen als dem aufgeworfenen Scheitelrande; Clypeus ausgehöhlt, ziemlich dicht und fein, die Stirne gröber, dichter rugos punktirt. Halsschild mit lang bewimperten Vorder- und Seitenrande, letzterer vor den fast rechtwinkligen Hinterecken ausgebuchtet, oben mässig fein

punktirt, am Grunde sichtbar mikroskopisch fein punktulirt, Basis kräftig gerandet. Schildchen punktirt, Flügeldecken sehr dicht und tief, wenig stark punktirt, der Nahtzwischenraum und 2 innere Dorsalrippen deutlich erhaben, diese spärlicher punktirt. Pygidium deutlich dicht und seicht punktirt. Vorderschienen mit 3 starken Zähnen, diese fast in gleichen Abständen befindlich. Bauch fein punktulirt und sehr fein, wenig dicht behaart. Gelbroth, die Naht der Flügeldecken etwas getrübt, Unterseite, Fühler, Palpen und Beine heller. Long. 15·5 mm. — 1 ♀ dieser charakteristischen Art von der Sierra de Estrella in der Sammlung des Prof. Dr. v. Heyden.

trisinuatus n. sp.

- 1" Halsschild ausser der Bewimperung am Seiten- und Vorder-
rande noch in der Mitte der Basis mit abstehenden Haaren
besetzt oder auch die Scheibe behaart.¹⁾
- 4' Der erste oft nur angedeutete Zahn an den Vorderschienen
ist vom nächsten nicht weiter entfernt als dieser vom End-
zähne. Beine gelbroth oder gelb.
- 5" Hinterschienen auf ihrer inneren Hinterkante mit einer Reihe
kräftiger Dornzähne bewaffnet. Pygidium kurz, abste-
hend behaart.

Einfarbig bräunlich roth, glänzend, Fühlerfahne lang, fast so lang als der Stiel, das 5. Glied des letzteren gestreckt. Kopfschild vorne leicht ausgebuchtet, stark, Kopf grob runzelig punktirt, Stirnleiste undeutlich. Halsschild mit abgerundeten Hinterwinkeln, nach vorne etwas stärker verengt, Basis kräftig gerandet, Seiten und Vorderrand lang bewimpert, Scheibe stark, aber sehr spärlich punktirt, mit punktfreier Längslinie, vorne jederseits mit einer dichteren queren Punktgruppe, die ebenfalls lange, aufstehende Haare trägt; die Umgebung der Halsschildmitte lang behaart.

¹⁾ Hieher auch der mir unbekannte, sehr kleine

A. batnensis Fairm. A. 1879. 252 aus Algier. Long. 9 mm. — Dunkelbraun, glänzend, Flügeldecken und Abdomen kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine rothgelb; Halsschild in der Mitte der Basis mit zurückgestellten Haaren besetzt. Clypeus kaum ausgerandet, concav. Halsschild mit stumpfen Hinterwinkeln, oben ziemlich dicht und stark punktirt. Schildchen punktirt. Pygidium mässig dicht und ziemlich stark punktirt, an der Basis jederseits mit kleinem Grübchen; Klauen an der Basis schwach gewinkelt. — Dem *brunneus* ähnlich, aber der Kopf ohne deutliche Stirnleiste. (Ex Fairmaire).

Schildchen mit wenigen Punkten, in denselben mit einem Haare. Flügeldecken auffallend glatt, nirgends gerunzelt, wenig dicht, fein, einfach punktirt, die Naht und 2 flache Rippen auf der inneren Scheibe glatter. Propygidium dicht, fein, Pygidium etwas stärker, aber flach punktirt und kurz abstehend behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen. Bauch spärlich punktirt und behaart. Long. 15·5 mm. — Algier. Von Merkl an Prof. v. Heyden als *punicus* mitgetheilt.¹⁾

serripes n. sp.

5' Hinterschienen auf ihrer Hinterkante ohne Dornreihe. Pygidium dicht punktirt, kahl.

6'' Halsschild am Vorderrande und an den Seiten mit langen gelben Borstenhaaren gesäumt, ebenso vor dem Schildchen die Basis mit langen, aufstehenden Haaren bewimpert, die Scheibe kahl. Endglied der Maxillartaster beim ♂ verdickt und oben mit tiefer Grube. Halsschild oft mit kurzer punktfreier Längsstelle in der Mitte. Braungelb, häufig ein Längswisch über die Mitte des Halsschildes, die Naht und die Ränder der Flügeldecken leicht gebräunt. Long. 12—15 mm. — Central-Spanien, Portugal. — *Rh. limbatipennis* auct., non Villa.

Seidlitz Brske.

6' Halsschild ausser dem Vorder- und Seitenrande auch auf der Scheibe ganz oder zum Theile behaart; oft erstreckt sich die Behaarung der Scheibe auf die weitere Umgebung der Basismitte. Endglied der Maxillartaster beim ♂ etwas schwächer verdickt, oben mit matter Grube.

7'' Kopf breit, die Bewimperung des Halsschildes und Behaarung der Scheibe fein, aber ausserordentlich lang, auch die Seiten der Flügeldecken an der Basis mit einigen so langen Wimperhaaren, Halsschild dicht und stark punktirt; die schräge, gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen befindet sich fast in der Mitte. Die Behaarung der Scheibe des Halsschildes beschränkt sich meist auf den mittleren Theil, gegen die Seiten zu bleibt gewöhnlich die Scheibe kahl; beim ♀ ist oft die ganze Scheibe unbehaart. Länglich, sehr glänzend, bräunlichroth, die Flügeldecken

¹⁾ Diese Art würde besser unter die *Rhizotrogen* passen; vielleicht sind die Fühler nicht normal gebildet, obgleich beide völlig gleich gestaltet sind und deutlich aus 9 Gliedern bestehen. Uebrigens kenne ich keine *Rhizotrogus*-Art, welcher sie sonst entsprechen könnte.

braun, oft mit dunkleren Seiten und geschwärzter Naht; Basis beim ♂ mit einzelnen, sehr langen, aufstehenden Haaren besetzt. Halsschild, von oben gesehen, vor den Hinterecken deutlich ausgeschweift. Long. 13—15 mm. — Portugal: Mira, Santos Albos, Asturien, Sierra de Gerez. — *Rh. angulicollis* Fairm., *cantabricus* Heyd. **lusitanicus** Gyll.

- 7' Kopf normal, beträchtlich schmaler; die Bewimperung des Halsschildes und des Seitenrandes an den Schultern der Flügeldecken nur von mässiger Länge, die schräge, gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen deutlich hinter der Mitte gelegen. Körper etwas gedrungener gebaut, Flügeldecken stark und sehr dicht punktirt.
- 8'' Die Behaarung der Scheibe des Halsschildes ist kurz, etwas kürzer als die wenig langen Wimpern und auf die Umgebung der Basismitte beschränkt, seltener die ganze Mitte spärlich behaart, die Seiten fast kahl, oben wenig gedrängt punktirt. Braunroth; Kopf, Halsschild und Schildchen etwas dunkler braun, die helleren Flügeldecken selten mit dunklerem und schmal getrübttem Seitenrande. Basis der Flügeldecken ohne deutliche, aufstehende Haare. Die Unterseite meist heller braungelb, Fühler, Palpen und Beine gelb; Endglieder der Palpen weniger verdickt als bei *lusitanicus*, der Körper kleiner und gedrungener gebaut. Long. 11—13 mm. — Central-Spanien; Sierra de Guadarrama. **Sainzi** Graëlls.
- 8' Die ganze Scheibe des Halsschildes ist wie die Randbewimperung mässig lang aufstehend gelb behaart, die Behaarung gegen die Seiten zu manchmal etwas kürzer und weniger dicht gestellt. Rostroth, Unterseite wenig heller; Kopf dicht, Clypeus feiner punktirt, vorne abgeflacht aber kaum ausgebuchtet, die Stirnleiste schwach, der Clypeallinie viel näher als dem Scheitelrande, ähnlich wie bei dem vorigen. Halsschild dicht und stark punktirt, fast matt, an den Seiten mit heller rothem Flecken; die Hinterwinkel rechteckig zulaufend, an der Spitze abgerundet. Schildchen punktirt, kürzer als der Thorax behaart. Flügeldecken länglich oval, sehr dicht und stark, in den inneren Zwischenräumen runzelig punktirt, die Naht und die Dorsalrippen vortretend, dicht punktirt, die Basis mit einzelnen aufstehenden Haaren besetzt. Pygidium fein und seicht punktirt, kahl. Vorderschienen mit 3 schwachen Zähnen. Die schräge

Querleiste auf der Aussenseite der Hinterschienen etwas hinter der Mitte befindlich. Dem *Sainzi* ähnlich, aber länger, dichter und stärker punktirt, weniger glänzend, der Thorax länger und vollständig behaart. Long. 12—13 mm. — Andalusien.

Felicitanus n. sp.

- 4' Der erste meist nur angedeutete Zahn der Vorderschienen ist vom nächsten viel weiter entfernt als dieser (der mittlere) vom Endzahne. Schwarz oder braunschwarz, Beine dunkel, Stirne, Halsschild und Schildchen dicht, abstehend, gelblich behaart, Halsschild dicht, mässig stark punktirt, Flügeldecken an der Basis mit einigen aufstehenden Haaren, im Uebrigen fast kahl. Die ♀ sind meistentheils rothbraun, die Flügeldecken gelbbraun. Long. 12·5—14·5 mm. — Deutschland, Oesterreich, Frankreich.

ater Fabr.

- c' Flügeldecken gleichmässig mit ziemlich dichten, kurzen, weichen, oft fast anliegenden Härchen besetzt. Halsschild meistens abstehend gelb behaart.¹⁾

(*Assimilis*-Gruppe.)

- 1'' Halsschild glänzend, normal punktirt, überall abstehend behaart, die Punktur meist kräftig, selten dicht und fein, dann die Zwischenräume der Punkte grösser als die Punkte selbst.

- 2'' Arten aus Algier. Long. 10—11·5 mm.

Dunkelbraun, die Flügeldecken kastanienbraun, ebenso der Bauch; Fühler roth, Beine rostroth; Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen, Oberseite gelb-, Brust gelbgreis behaart; Halsschild ziemlich stark und nur mässig dicht punktirt. Flügeldecken meist mit dunklerer Nahtkante, sehr dicht, so kräftig wie der Halsschild punktirt, 2 Dorsalrippen deutlich und erhaben, Basis mit einzelnen längeren Haaren besetzt. Algier. — Mus. Wien, v. Heyden. — *A. brunneus* Fairm. A. 1870. 378, — A. 1864. 240.

obscurus Reiche.

Ganz wie der vorige aber gelb, Kopf und Halsschild roth, die Ober- und Unterseite wie der vorige punktirt und behaart, aber die Behaarung schneeweiss; Flügeldecken mit schmal getrübter Naht und gesättigterem, schmalen Seitensaume. — Algier. — Mus. Wien.

obscurus v. albipilis n. n.

¹⁾ Nur bei *rufescens* ist die Scheibe meist ohne lange aufstehende Behaarung.

2' Arten aus Europa.

3'' Halsschild stark oder mässig stark, oft dicht punktirt und dicht lang behaart, die Punktur so stark wie jene der Flügeldecken. Bauch an den Seiten der einzelnen Segmente mit etwas fleckig verdichteter Behaarung.

4'' Pygidium mit feinen, raspelartigen Pünktchen besetzt; Halsschild sehr dicht punktirt, in der Mitte ohne punktfreie Längsstelle, aber mit der Spur einer verkürzten, vertieften Längslinie. Schwarz oder schwarzbraun, die Flügeldecken oft kastanienbraun, beim ♀ gelbbraun, Beine braun, beim ♀ rostroth; Fühler und Palpen braunroth. Long. 14—17 mm. — Balkan, Südrussland, Kaukasus, Sibirien. — *A. subfuscus* Ball. i. l.; *Monotr. Suwortzewi* Semen. Horae XXV. (1891) 319 et XXVI. (1892) 472. **altaicus** Munh.

4' Pygidium mit einfacher oft sehr feiner und weitläufiger Punktur, Halsschild weniger dicht punktirt, selten mit schwach eingedrückter Längslinie in der Mitte.

5'' Schwarz oder braunschwarz, die Flügeldecken selten etwas heller schwarzbraun, Fühlerfahne rothbraun, manchmal schwärzlich, Pygidium fein und mässig dicht punktirt; Halsschild ziemlich stark, dicht punktirt. ♀ rostroth, die Flügeldecken gelblich. Long. 12—15 mm. — Dalmatien, Italien, Sicilien. — *A. Logesi* Muls., *nebrodensis* Rag.

fuscus Scop.

5' Schwarz oder braunschwarz, die Flügeldecken gelb, der Zwischenraum an der Naht und der Seitenrand mehr weniger breit geschwärzt; Beine braunroth, Fühler roth.

6'' Halsschild dicht punktirt, Pygidium fein mässig dicht punktirt. — Long. 12—15 mm. — Italien, Dalmatien.

fuscus furvus Germ.

6' Halsschild stark, nicht dicht punktirt, Pygidium äusserst fein und spärlich, kaum sichtbar punktirt. Long. 12—14 mm. — Griechenland: Taygetos.

Brucki Fairm.

3' Halsschild fein und sehr dicht punktirt, die Punkte feiner als jene der Flügeldecken. Die feine, rugose Stirnleiste steht der Clypeusnaht etwas näher als dem gehobenen Scheitelrande. Bauch an den Seiten ohne fleckig verdichteter Behaarung.

Bräunlichgelb, Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz oder rothbraun, im letzteren Falle mit dunklerem Kopfe, die hellen Flügeldecken oft mit sehr schmal angedunkelter Naht und schmal getrübttem Seitenrande, Fühler roth, Beine rostbraun, beim ♀ rostroth. Long. 11—12·5 mm. — Mitteleuropa: Schlesien, Ungarn, Italien, Frankreich. — *A. paganus* Oliv.

ruficornis Fabr.

1' Halsschild ausserordentlich dicht und fein punktirt und dadurch fast matt; oder glänzend, die Scheibe ganz oder zum Theile glatt, punktfrei; im ersteren Falle sind die Zwischenräume der Punkte viel kleiner als die Punkte selbst. Körper ziemlich klein (10—14 mm), länglich. Flügeldecken dicht und fein behaart.

7'' Halsschild gleichmässig punktirt.

8'' Halsschild ausser der langen Haarbewimperung der Seiten auf der Scheibe anliegend und ausserdem länger abstehend behaart, hinten vor dem Schildchen länger, zwischen der dichten Punktur mit einzelnen tieferen Pünktchen (worin die langen Dorsalhaare stehen); Schildchen dicht punktirt und etwas länger als die Decken behaart; Flügeldecken an der Basis im weiteren Umkreise mit langen, aufgerichteten Haaren besetzt; Stirne mit angedeuteter stumpfer, rugoser Querleiste. Einfarbig hell bräunlichgelb bis dunkelbraun. — Mittel- und Südeuropa. — *Rh. aprilinus* Dft., *neapolitanus* Brske.

assimilis Hrbst.

Körper hell braungelb, klein. Stammform.

Grosse Stücke mit dichter, am Halsschilde struppigerer Behaarung, hell bräunlichgelb. (Long. 13—16 mm). — Ungarn, Oesterreich, Alpen, Dalmatien, Balkan. — *R. pilicollis* Burm., non Gyll. v. **Burmeisteri** Brske.

Kleine Stücke mit röthlichem Vorderkörper und braunen Flügeldecken aus Italien, Ost-Frankreich.

v. **fulvicollis** Er.

Grössere, ganz dunkelbraune Rasse von Ober-Italien.

v. **obscurus** Brske.

8' Halsschild ausser der Marginalbewimperung nur vor dem Schildchen mit wenigen längeren Haaren, sonst fein anliegend behaart, zwischen der feineren Punktur keine tieferen Punkte; Schildchen spärlich punktirt und nicht länger als die Decken behaart; Basis der Flügeldecken nur am äussersten Rande

mit wenigen längeren Haaren besetzt. Stirne ohne rugoser Querbeule. Kopf und Halsschild blass roth, die Flügeldecken heller bräunlichgelb oder bräunlich. — Frankreich, Nord-Italien, Schweiz, Süd-Deutschland. — *A. rufescens* Latr. — Hist. Nat. Josat, 1789. I. 249, **majalis** Razoum.

Wie der vorige, aber grösser, sehr blass gefärbt, die Fühlerkeule länger, so lang als der ganze Stiel, die Flügeldecken des ♀ sind doppelt dichter und länger als des ♂ fast pelzartig behaart, die vorderen Bauchsegmente beim ♂ mit quergestellten Stachelborsten besetzt. Long. 15 mm. — Spanien: Cuenca und Castilien; Sierra Segura (Molinico) von M. Korb gesammelt. **majalis pellitulus** nov.

- 7' Halsschild glatt und glänzend, nur an den Rändern schmal punktirt, die Scheibe mit einzelnen feinen Pünktchen sehr sparsam besetzt; manchmal jederseits neben der Basis mit einer dichten und feinen Punktgruppe, in seltenen Fällen beim ♀ die Mitte der Scheibe der Länge nach fein und dicht punktirt; Flügeldecken des ♂ sehr kurz und weniger dicht, beim ♀ länger und viel dichter gelb behaart. Im Uebrigen mit *majalis pellitulus* übereinstimmend. — W 1894. 302. — Spanien. Sierra Segura (Molinico).

majalis Korbi Reitt.

- B' Halsschild kahl, auch am Vorderrande nicht behaart, nur die Seiten mit Haaren spärlich bewimpert.
- C'' Clypeus kurz, viel kürzer als der restliche Kopf, dieser mit einer Scheitelleiste, Fühlerfächer des ♂ kürzer als der Stiel, beim ♀ oft wenig kürzer als beim ♂. Körper cylindrisch.

Subgen. **Amadotrogus** nov.

- 1'' Braungelb, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelbraun, Flügeldecken kastanienbraun, Beine rostroth, Fühler und Palpen gelb. Kopf klein, dicht, gleichmässig punktirt, Clypeus vorne ausgebuchtet, die Scheitelleiste dem Hinterrande stark genähert; Halsschild sehr dicht punktirt, der Seitenrand undeutlich gekerbt; Schildchen punktirt; Flügeldecken dicht punktirt, mit einem Nahtstreif, die Dorsalrippen fehlen; Pygidium punktirt. Vorderschienen mit 3 Zähnen, der erste sehr schwach. Long. 14 mm. — Algier, Oran. Hierher wahrscheinlich *Rh. parallelus* Fairm. **scutellaris** Luc.

- 1' Blassgelb, die Ränder des Kopfschildes und die Aussenkante der Vorderschienen schwarz, ein Längswisch über die Mitte des Halsschildes, das Schildchen und gewöhnlich auch die Naht schmal und der Seitenrand der Flügeldecken schmal verwaschen gebräunt. Kopf klein, Clypeus ziemlich tief ausgerandet, die Stirnleiste liegt zwischen Stirnlinie und Apikalrand in der Mitte; Halsschild ziemlich stark, wenig dicht punktirt, der Seitenrand vorne grob gekerbt; Schildchen einzeln punktirt, oft glatt; Flügeldecken nicht dicht und nicht stärker punktirt als der Halsschild, mit Nahtstreif, die 2 Dorsalrippen ganz flach, oft kaum angedeutet, glatter; Pygidium punktirt. Vorderschienen mit 3 stumpfen Zähnen, der erste kaum schwächer ausgeprägt. Long. 10—12 mm. Italien.¹⁾

quercanus Burm.

Anmerkungen.

Unbekannt ist mir und vielleicht hierher gehörend:

A. lobatus Fairm., A. 1860. 440 von Algier. Kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine braunroth; Stirne mit einer Querleiste, Clypeus vorne ziemlich tief ausgerandet, stark aufgebogen, Halsschild dicht punktirt, in der Mitte dunkler, Hinterwinkel stumpf; Schildchen dicht punktirt, in der Mitte mit glatter Längslinie; Flügeldecken ziemlich dicht punktirt, gegen die Naht zu quengerunzelt, die Dorsalrippen undeutlich, Pygidium dicht punktirt.

Rh. variolatus Fairm. A. 1880. 239 von der Sierra Morena ist als *Rhizotrogus* beschrieben, von Marseul in seinem Cataloge als *Amphimallus* angeführt. Dazu ist er nach einem einzelnen ♀ beschrieben; er wird mit *litigiosus* verglichen; leider ist über die Behaarung nichts erwähnt und die systematische Stellung ganz unklar. Long. 16·5 mm.

Rh. castanopterus Fairm. A. 1870. 377 aus Algier. Long. 15 mm. Rothbraun, Halsschild schwarzbraun, jederseits mit schlecht begrenztem rostrothen Flecken; Fühler, Palpen und Beine gelbroth. Kopf dunkelbraun, vorne gerade, dicht und stark, hinten rugos punktirt. Halsschild kurz, etwas schmaler als die Deckenbasis, Hinterwinkel fast

¹⁾ *Rh. insubricus* Burm., den man zu dieser Art zu ziehen versucht hatte, passt in keinem Falle auf ihn und ist wahrscheinlich mit *Fiorii* Brske. identisch.

rechteckig, ziemlich stark und mässig dicht punktirt, Seitenrand nicht gekerbt. Schildchen an den Seiten punktirt. Flügeldecken ziemlich stark punktirt mit feinen Querrunzeln, die Naht und Dorsalrippen etwas vorstehend, gleichmässig punktirt, der Nahtwinkel rechteckig. Pygidium ziemlich stark, mässig dicht punktirt. (Ex Fairm.) Ueber die Behaarung fehlt jeder Anhaltspunkt. Auch diese Art wird als *Rhizotrogus* beschrieben und von Marseul zu *Amphimallus* gestellt.

Rh. Thiebaulti Fairm. A. 1879. 251. aus Algier. (Tou-gourt). Sehr ähnlich dem *castanopterus*, aber kleiner, (Long. 13 mm), das Pygidium ist glatt und jederseits an der Basis ein Grübchen. (Ex Fairmaire).

Rh. obtusilobus Fairm. l. c., Algier. — Long. 13 mm. Kastanienbraun, glänzend, Halsschild dunkler, Kopf schwärzlich, Unterseite sammt Beinen gelbbraun. Kopf zwischen den Augen mit 2 Querleisten, die vordere in der Mitte unterbrochen, Clypeus vorne ausgerandet. Halsschild mit stumpfen Hinterwinkeln, dicht und stark punktirt, die Zwischenräume am Grunde punktulirt; Schildchen dicht punktirt, fast gerunzelt, in der Mitte etwas erhaben; Flügeldecken ziemlich dicht punktirt, gestreift, die Streifen nach aussen erloschen, Nahtlinie kurz; Pygidium stark punktirt. Dem *castanopterus* verwandt, aber durch die Sculptur des Kopfes nähert sich diese Art dem *Rh. litigiosus*, *fissiceps* und *vernalis*. — (Ex Fairmaire).

Rh. modestus Fairm. A. 1879. 254, aus Oran. Eine der kleinsten Arten. (Long. 9·5 mm), braunschwarz, nur der Fühlerstiel, Palpen und Tarsen braunroth. Kopfschild vorne aufgebogen, kaum ausgebuchtet, Stirne dicht rugos punktirt, in der Mitte leistenartig erhöht. Halsschild an den Seiten kurz und starr bewimpert, crenulirt, oben unbehaart, ziemlich stark und dicht punktirt, Hinterecken scharf stumpfwinkelig. Schildchen ziemlich gross, punktirt. Flügeldecken ziemlich stark und mässig dicht punktirt, etwas querrunzelig; Pygidium stark, mässig dicht punktirt. Die Fühlerfahne ist beträchtlich kürzer als der Stiel. (Ex Fairmaire.) — Der Verfasser beschreibt ihn als *Rhizotrogus* und vergleicht ihn mit *Amphimallus niger* und ist also wohl ein *Amphimallus*.

C' Clypeus mindestens so lang als der restliche Theil des Kopfes. Fühlerfächer des ♂ länger, selten kürzer als der Stiel. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen befindet sich der Ausbuchtung zwischen dem 1 und dem Mittelzahne gegenüber. Arten aus Central-Asien.

Subgen. **Madotrogus** nov.¹⁾

(Type *glabricollis* Reitt.)

1" Fühlerfächer des ♂ beträchtlich kürzer als der Stiel. Endglied der Maxillartaster kurz eiförmig, stark verdickt, oben tief ausgehöhlt. Clypeus vorne ausgebuchtet. Vorderschienen des ♂ zweizahnig, beim ♀ mit 3 Zähnen. Enddornen der Hinterschienen normal lang und spitzig. Pygidium kahl. Gelb oder bräunlichgelb. Long. 13—19 mm. — Transcaspien, Turkestan.

glabripennis Ballion.

1' Fühlerfächer des ♂ länger als der Stiel. Endglied der Palpen normal lang und schmal eiförmig, nicht verdickt, oben mit kleinem, matten Grübchen. Clypeus nicht oder selten ausgebuchtet. Vorderschienen beim ♂ und ♀ scharf dreizahnig. Pygidium behaart. Brust und die hinteren Halsschildränder von der Unterseite her sehr lang dicht gelb behaart.

2" Hellroth, glänzend, einfarbig.

3" Scheitel hinter der halbkreisförmigen, etwas erhabenen Frontallinie buckelig erhöht, gröber punktirt und lang schopfförmig, abstechend behaart. Die Enddornen der Hinterschienen kurz, dünn und klein, schwach zugespitzt. Long. 10—14 mm. — Russisch Armenien: Araxesthal, Erivan. — D. 1890. 170.

jubatus Reitt.

3' Die Frontallinie ist flach, durch eine glatte Querlinie markirt, Scheitel nicht buckelig erhöht, dichter punktirt und abstechend behaart. Die Enddornen der Hinterschienen sind lang, abgeflacht, ziemlich parallel, am Ende fast abgerundet. Long. 15—20 mm.

¹⁾ Wahrscheinlich gehört hierher auch der mir unbekannte

Amph. nitens Baudi, B. 1870. 75 von Cypern. Rothgelb, der Fühlerfächer kürzer als der Stiel, Kopfschild kaum ausgebuchtet, Halsschild mit stumpfen Vorder- und abgerundeten Hinterwinkeln, oben glänzend, spärlich vorne dichter und feiner punktirt, mit in der Mitte unterbrochener, angedeuteter Längslinie. Pygidium glänzend, spärlich punktirt, kahl. Vorderschienen mit 3 Zähnen. Long. 11—14 mm. — (Ex Baudi).

4'' Clypeus nicht oder kaum ausgebuchtet, der Fühlerfächer ist länger als der Stiel, das Pygidium ist kurz aber deutlich anliegend behaart. — Transcaspien; Bucharä, Armenien: Erzerum. — W 1888. 68., D. 1890. 170. — *A. tek-kensis* Brske.

glabricollis Reitt.

4' Clypeus vorne tief ausgerandet, der Fühlerfächer ist so lang als der Stiel, das Pygidium ist äusserst kurz, kaum sichtbar behaart. — Kirghisia: Kasalinsk et Kerkaralinsk; Alexandergebirge: Tokmak. — Horae XXIX. 203.

kirgisicus Semen.

2' Ganz bräunlichschwarz, glänzend, einfarbig, Kopfschild vorne undeutlich ausgebuchtet, das Pygidium ist lang, abstehend, weich behaart, der erste Zahn der Vorderschienen ist dem mittleren merklich mehr genähert als der mittlere dem Endzahn (bei *glabricollis* ist der Mittelzahn ein wenig näher dem letzten.) Im Uebrigen mit *glabricollis* ganz übereinstimmend. Long. 14·5 mm. — Transcaspien: Kazandshik; Ostbucharä.

Varentzowi Semenow.

A' Basis des Halsschildes ungerandet.

Subgen. **Eriotrogus** nov.

Einfarbig gelbroth, stark glänzend, ♂ cylindrisch, ♀ nach hinten stark bauchig erweitert, Clypeus mit abgerundeten Seitenecken, vorne kaum sichtbar ausgebuchtet, wie gewöhnlich fein schwarz gesäumt, die Ränder mässig aufgebogen, beim ♀ weniger; weniger dicht als die Stirne punktirt und kürzer als die letztere, Scheitel ohne deutlichen Kiel. Halsschild so breit als die Flügeldecken an der Basis, die Seiten stark gewinkelt, fein gekerbt und wie der Vorderrand mit sehr langen gelben Haaren bewimpert, oben stark, etwas ungleich, mässig dicht, die Basis schmal dichter und feiner punktirt, oben mässig dicht lang gelb behaart. Schildchen beim ♀ fast glatt, beim ♂ spärlich punktirt und behaart. Flügeldecken wenig dicht, wie der Thorax punktirt und fein kurz, beim ♀ sehr kurz, an der Basis lang aufstehend behaart; der Zwischenraum an der Naht und die schwach erhabenen Dorsalrippen etwas glatter. Pygidium ziemlich dicht aber seicht punktirt, fein anliegend kurz behaart. Vorderschienen dreizahnig, der erste beim ♀ schwach ausgeprägt, der Sporn auf der Innenseite liegt etwas vor dem

Mittelzahn gegenüber. Enddorne der Hinterschienen einfach Long. 11—16 mm. — Dem *volgensis* nicht unähnlich, aber das ♀ auffallend nach hinten verbreitert, aber mehr roth gefärbt, glänzender, die Flügeldecken weniger stark und dicht punktiert, die Stirne ohne Querkiel, die Behaarung weniger dicht und vor allem durch die ungerandete Halschildbasis unter den *Amphimallus*-Arten einzeln dastehend. — **Kaukasus**: Erivan, Tiflis, Araxesthal bei Ordubad.

erivanicus n. sp.

II. Melolonthina.

(Vorderrand des Halsschildes ohne häutigem Saume. Oberseite behaart, oder mit Haarschuppen besetzt, die Oberlippe symmetrisch gestaltet. Fühler stets 10gliederig, der Fächer des ♂ aus 4—7 Gliedern, nur bei einer Gattung aus 3 Gliedern bestehend, das dritte Fühlerglied meistens gestreckt oder verlängert.)

Uebersicht der Gattungen.¹⁾

A'' Klauen an der Spitze tief eingeschnitten. Onychium nicht nagelförmig verlängert.²⁾

1'' Vorderschienen beim ♂ ♀ am Innenrande mit dem normalen Sporne. Endglied der Kiefertaster langgestreckt, dünn.

2''' Fühlerfächer beim ♂ 5gliederig. **Hilyotrogus** Fairm.³⁾

¹⁾ Bei den echten Melolonthinen fehlt der Hautsaum am vorletzten Bauchsegmente oder besser er ist unter die chitinösen Ränder untergeschoben und hängt inniger mit der Basis des letzten Segmentes zusammen, er ist mithin stets vom vorletzten Segmente scharf abgesondert. Bei den Rhizotroginen ist der Hautsaum einfach, stets sichtbar. Bei den Ruteliden ist er deutlich, durch die Nähte der Ringe nicht verwischt, oft leicht verhornt. Die *Trichini* haben einen gedeckten Hautsaum wie die echten Melolonthen; die *Cetonini*, *Valgini* und *Amphicomini* haben keinen Hautsaum am vorletzten Bauchsegmente; ebenso nicht die *Hoplien*; bei diesen ist das 6. Segment sehr verkürzt, bei den anderen Gruppen normal; bei den *Sericini* sind 5 deutliche Bauchsegmente frei.

²⁾ Die hierher gehörenden Gattungen sind als Uebergangsglieder zwischen *Rhizotrogina* und *Melolonthina* aufzufassen. Die Form der Klauen und die stark verstrichenen Bauchnähte weisen sie zu den ersteren; die vielgliedrige Fühlerfahne mit dem gestreckten dritten Fühlergliede zu den letzteren.

³⁾ Hierher eine Anzahl von Arten aus China und Korea, wovon mir nur eine bekannt wurde.

2'' Fühlerfächer beim ♂ 6gliederig, beim ♀ aus 4 langen und 2 kurzen Blättern bestehend. **Hexataenius** Fairm.¹⁾

2' Fühlerfächer beim ♂ 7gliederig. **Heptophilla** Motsch.²⁾

1' Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen ohne Sporn. Endglied der Maxillartaster eiförmig, beim ♂ leicht verdickt. Fühlerfächer beim ♂ lang, 7gliederig, beim ♀ kurz 4gliederig. Bauch und Pygidium metallisch gefärbt.

Toxospatius Fairm.

A' Klauen am Grunde mit einem Zahne, die Bezeichnung auf beiden Krallen oft etwas verschieden entwickelt. Onychium nagelförmig vortretend.

a'' Vorderschienen beim ♂ und ♀ auf der Innenseite mit einem Sporne. Drittes Fühlerglied verlängert.

b'' Fühlerfächer des ♂ mit 7, beim ♀ mit 5 oder 6 Gliedern.

1'' Die Hinterbrust ist nach vorne zwischen den Mittelhüften in einen konischen, kahlen Zapfen verlängert, die Mittelhüften dadurch etwas auseinanderstehend. Fächer des ♂ 7gliederig, des ♀ kürzer 6gliederig. Vorderschienen mit 2—3 Zähnen.

Hoplosternus Guér.³⁾

1' Die Hinterbrust ist nach vorne in einen sehr kleinen, dünnen, kaum bemerkbaren, die Mittelhüften nicht überragenden Zapfen verlängert, fast einfach, die Mittelhüften bei einander stehend.

2'' Bauchsegmente mit scharf abgegrenzten weissen Lateralmakeln. Der mittlere Apicalrand des letzten Bauchsegmentes umschliesst nicht dorsalwärts das Pygidium und ist nur von unten her sichtbar; die bald lang ausgezogene, bald abgerundete kurze Pygidiumspitze ist demnach ganz frei. Fühlerfächer beim ♂ 7gliederig, beim ♀ kürzer 6gliederig.

Melolontha Fabr.

2' Bauchsegmente ohne helle, abgegrenzte Lateralmakeln. Der Apicalrand des letzteren Bauchsegmentes schliesst das

1) Hieher eine mir unbekannte Art: *H. protensus* Fairm. von 11—13 mm Länge aus China. A. B. 1891. 4.

2) Hieher eine *Rhizotrogus* ähnliche Art von 13 mm Länge aus Japan. (*H. picea* Motsch.). Mit dieser Gattung scheint *Hypochrus* Fairm. A. B. 1881. 15 aus China identisch zu sein. Das ♀ hat eine 5gliederige Fahne und einen 5gliederigen Stiel, das ♂ soll einen 4gliederigen Stiel, also 11gliederige Fühler besitzen, was wohl auf einem Beobachtungsfehler beruhen dürfte.

3) Einen kurzen Brustfortsatz hat auch *Schönherria* Burm. Brske Mém. Soc. Ent. Belge, II. 1894. 27; bei dieser haben die Flügeldecken ebenfalls deutliche Rippen. Die Arten gehören der indischen Fauna an und sind mir unbekannt.

Pygidium sammt der Spitze dorsalwärts ab, die niemals verlängerte Pygidiumspitze ist daher von unten her nicht sichtbar.

- 3'' Erstes Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite. Fühlerfächer klein, gerade, beim ♂ nicht länger als beim ♀, 7gliederig. Clypeus abgerundet, nicht ausgehöhlt, mit der Stirne in einer Ebene liegend, flach. Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen beim ♂, Hinterrand der Mittelschienen in der Mitte mit einem Zahne, Hinterschienen ohne deutliche Querleiste.

Exolontha n.

- 3' Erstes Glied der Hinterfüsse länger als das zweite.
- 4'' Die Zähne beider Klauen nahezu von gleicher Stärke. Halsschild nicht abstehend behaart, höchstens der Vorder- und Seitenrand lang bewimpert. Fühlerfächer beim ♂ 7gliederig, gebogen, länger als der Stiel, oft sehr lang, beim ♀ 5gliederig, kurz. Clypeus viereckig, concav ausgehöhlt. Vorderschienen beim ♂ 1—3zähmig, beim ♀ mit 3 Aussenzähnen.

Polyphylla Harr.

- 4' Der äussere Zahn der Fussklauen ist beträchtlich grösser als der innere. Halsschild nicht nur an allen Rändern abstehend bewimpert, auch die Scheibe mit abstegender Behaarung, Fühlerfächer beim ♂ 7gliederig, gerade und wenig verlängert. Clypeus viereckig concav. Vorderschienen beim ♂ und ♀ 3zähmig. (D. 1890. 362.)

Sphodroxia Kr.

- b' Fühlerfächer beim ♂ (und ♀ gleichartig?) 3gliederig, kurz oval, das Glied wenig verlängert, wenig länger als das gestreckte 4.. Maxillartasterendglied lang parallel, etwas verdickt, oben tief ausgehöhlt, am Ende nach innen in eine kurze, stumpfe Spitze ausgezogen. Die Zähne der Fusskrallen beim ♂ sehr ungleich. Körper wie bei *Oligophila*.

Amblonoxia n. g.

- a' Vorderschienen wenigstens beim ♂ ohne Sporn auf der Innenseite.
- 1'' Fühlerfächer des ♂ 7gliederig, des ♀ 6gliederig, gerade. Vorderschienen des ♂ ♀ 3zähmig, innen in beiden Geschlechtern ohne Sporn.
- 2'' Endglied der Maxillartaster stark verbreitert, Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet, Clypeus schmal viereckig, die 3 Zähne der Vorderschienen scharf, in gleichen Abständen, Mittelschienen normal gebildet, mit 2 angedeuteten Kerbleisten.

Achranoxia Kr.

- 2' Endglied der Maxillartaster schwach verdickt und oben ausgehöhlt, Hinterwinkel des Halsschildes eckig, Clypeus nach vorne verbreitert mit spitzigen Ecken; die letzten 2 Zähne der Vorderschienen einander sehr genähert, der erste von ihnen weit entfernt stehend; Mittelschienen mit annormaler verkehrter Abplattung, die Seitenfläche schmal, die Hinterseite breiter abgeflacht, beim ♂ ohne, beim ♀ mit 2 Kerbleisten.

Ochranoxia Kr.

- 1' Fühlerfächer des ♂ mit 6 oder weniger Gliedern.
 3'' Fühlerfächer des ♂ mit 6 Gliedern, der des ♀ 5gliederig, klein. Vorderschienen des ♂ und des ♀ 3zählig. — D. 1888. 206.

Cryptotrogus Kr.

Fühlerfächer des (♂ mit 6) ♀ mit 6 Gliedern, hievon aber das erste Glied sehr kurz. Clypeus vorne gerade, die Ecken vortretend, die Seiten mit einem Zahne. Halsschild mit vorne verbreitertem und aufgebogenem Seitenrande, Basis in der Mitte mit kurzem Kiel. Oberseite sehr fein schuppig behaart, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes mit abstehenden Haaren gewimpert, auch der Scheitel mit einer Haartolle.

Meganoxia n.

- 3' Fühlerfächer des ♂ 5gliederig oder 4gliederig.
 4'' Vorderschienen des ♂ dünn, nur mit einem (Apical)-Zahne, des ♀ mit einem Sporne auf der Innenseite. Fühlerfächer des ♂ klein, 5gliederig, des ♀ 4gliederig und kürzer.

Anoxia Laporte.

- 4' Vorderschienen beim ♂ und ♀ 3zählig, innen ohne Sporn.¹⁾
 5'' Fühlerfächer des ♂ 5gliederig²⁾, das 3. Fühlerglied nicht verlängert, wenig länger als die umgebenden. Der Zahn der äusseren Krallen gross, jener der inneren klein.

¹⁾ Ich besitze blos ein fühlloses ♀ von *Cyphonotus maximus*, bei dem dieser Sporn fehlt und die allgemeine Angabe beruht desshalb auf einer analogen Vermuthung.

²⁾ Eine 5gliederige sehr lange Fühlerfahne beim ♂, eine kürzere, 5gliederige beim ♀ besitzt auch die mir unbekannte Gattung **Hecatomaus** Fairm. A. B. 1891. 16 aus China: Kiu-kiang. — *H. grandicornis*. Long. 21 mm. Rothbraun, oben kahl, vom Habitus einer *Schizonycha*, Kopfschild vorne fast gerade, die Ecken abgerundet, oben mit einer queren und kurzen Längsleiste. Halsschild an den Seiten nicht gekerbt, breit gerandet, auch die Basis fein gerandet, Flügeldecken dicht und stark punktiert, ohne Dorsalrippen. Dürfte wohl eher den *Schizonychiden* gehören.

6'' Vorderwinkel des Kopfschildes mehr weniger eckig.

Cyphonoxia Reitt.

6' Vorderwinkel des Kopfschildes abgerundet. Krallen mit kurzem, starkem, gleichgebildetem Basalzahne.

Euranoxia Semen.

5' Fühlerfächer des ♂ 4gliederig, klein, des ♀ 4gliederig und noch kleiner. Die Dorsalkante der Vorderschienen ist mit langen Haaren bewimpert.

7'' Der Zahn der äusseren Fusskralle gross, der inneren klein oder fehlend. Die untere Querleiste auf der Aussenseite der Hinterschienen wie die obere rudimentär, nur angedeutet. Hinterschenkel beim ♂ einfach, beim ♀ schwach verdickt. Oberseite deutlich, dicht schuppig fein behaart.

8'' Der Zahn der äusseren Fusskralle beim ♂ ist sehr gross, der Zahn der inneren fehlt ganz, daselbst ist bloss die normale Basalverdickung vorhanden, beim ♀ sind beide Klauen ganz klein und gleich. Das dritte Fühlerglied ist nicht verlängert, sehr wenig länger als die umgebenden. Der Clypeus mit vorspringenden Seitenecken Pygidiumspitze flach ausgerandet.

Oligophila Kraatz.

8' Der Zahn der äusseren Fusskralle ist gross, der Zahn der inneren klein. Das dritte Fühlerglied schwach verlängert, doppelt so lang als die umgebenden Glieder. Der Clypeus mit leicht abgerundeten Aussenwinkeln, ebenso ist die Pygidiumspitze abgerundet.

Microphila Kr.

7' Der Zahn beider Fusskrallen von gleicher Grösse. Die untere Querleiste auf der Aussenseite der Hinterschienen ist stark und vollständig. Alle Schienen robust, die 2 Zähne der Mittel- und Hinterschienen gross beim ♂ und ♀. Hinterschenkel in beiden Geschlechtern verdickt. Das dritte Fühlerglied ist leicht verlängert; Fühlerfahne in beiden Geschlechtern kurz. Oberseite äusserst kurz und spärlich behaart, fast kahl erscheinend.

Cyphonotus Fisch.

Uebersicht der Arten.

Gen. **Hilyotrogus** Fairm.

(Klauen an der Spitze tief eingeschnitten. Vorderschienen auf der Innenseite beim ♂ und ♀ mit dem normalen Sporne. Fühlerfächer (beim ♂) 5gliederig).

Ganz vom Habitus eines *Rhizotrogus* oder einer *Holotrichia*.

Gelbbraun, matt, etwas pruinös, oben fast kahl, Kopf

und Halsschild rostroth, Fühler und Palpen gelb. Clypeus kurz, abgerundet, stärker und dichter als die Stirne punktirt, die Clypeallinie tief. Halsschild am breit gerandeten Vorder-
 rande und an den Seiten bewimpert, seicht punktirt, Basis ungerandet. Flügeldecken gestreckt, seicht punktirt, mit angedeuteten 2 Dorsalrippen. Beine dünn und wenig lang, Vorderschienen 3zahnig, der Innendorn der Ausrandung des 1. und 2. Zahnes gegenüber liegend. Die hinteren Schienen mit 2 angedeuteten Schrägleisten am Aussenrande. Brust wenig lang behaart. Long. 17 mm. — Wladiwostok, Mandschurei, Korea. **bicoloreus** Heyd.

In China kommen noch 5—6 von Fairmaire beschriebene Arten vor, die ich nicht kenne.

Genus **Heptophylla** Motsch.

Hypochrus Fairm.?

(Klauen an der Spitze tief eingeschnitten. Vorderschienen auf der Innenseite in beiden Geschlechtern mit dem normalen Sporne. Der Fühlerfächer ist beim ♂ 7gliederig, beim ♀ 5gliederig und kürzer).

Braungelb, Kopf und Halsschild gesättigter roth gefärbt, Fühler, Palpen und Tarsen gelb. Kopfschild kurz, abgerundet, von der Stirne durch eine tiefe Quernaht abgesetzt, davor mit einer gebogenen Querleiste.¹⁾ Scheitel gewölbt, stark punktirt. Halsschild quer, vorne breit, die Basis jederseits schmal gerandet, Seiten- und Vorderrand bewimpert, auch die grob, wenig dicht punktirte Scheibe mit einzelnen aufstehenden Haaren besetzt. Flügeldecken dicht, stark punktirt, mit angedeuteten Dorsalrippen. Vorderschienen 3zahnig, der Dorn auf der Innenseite steht dem Mittelzahn gegenüber. Die hinteren 4 Schienen mit vollständiger Querleiste in der Nähe der Mitte ihrer Aussenseite. Brust wenig lang, dicht, Bauch spärlich behaart. Long. 13 mm. Japan. — *Holotrichia transversa* Motsch. ♀. **picea** Motsch.

Genus **Toxospatius** Fairm.

(Klauen an der Spitze tief eingeschnitten. Vorderschienen beim ♂ und ♀ auf der Innenseite ohne Sporn. Endglied der Maxillartaster

¹⁾ Diese an dieser Stelle ist für die Gattung sehr charakteristisch.

eiförmig, beim ♂ leicht verdickt. Fühlerfächer beim ♂ lang, 7gliederig, beim ♀ kurz 4gliederig. Abdomen metallisch grün).

Schwarzbraun, Abdomen metallisch grün, Kopf, Halsschild, Fühler und Beine rostroth, Palpen, Tarsen und Flügeldecken gelb, Kopfschild viereckig, Vorderrand breit und schwach ausgebuchtet, Kopf grob dicht punktirt und wie der Thorax lang abstehend gelb behaart, Halsschild ringsum gerandet, die Seiten kaum gekerbt, die Hinterwinkel beim ♂ eckig, beim ♀ fast abgerundet; Schildchen punktirt; Flügeldecken dicht punktirt, nur mit schwach angedeuteten Rippenrudimenten, die Umgebung der Basis einzeln lang behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen, die 2 Endzähne genähert, der basale beim ♂ schwach ausgebildet; die ersten 2 Glieder der Fühlerfahne beim ♀ kurz. Long. 10—13 mm. — China: Kan-ssu.

inconstans Fairm.

Genus **Hoplosternus** Guér.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen innen beim ♂ ohne, beim ♀ mit kräftigem Sporne. Drittes Fühlerglied verlängert. Hinterbrust nach vorne zwischen den Mittelhüften in einen grossen konischen kahlen Zapfen verlängert, die Mittelhüften dadurch etwas auseinandergerückt. Fächer des ♂ 7gliederig, des ♀ kürzer 6gliederig.¹⁾ Vorderschienen mit 2 oder 3 Zähnen).

Habituell grossen, braunen Arten der Gattung *Melolontha* ähnlich, als solche sie zum Theile galten. Ich kenne nachfolgende 2 Arten:

- 1" Der Metasternalzapfen ist kurz²⁾, die Vorderhüften nicht erreichend. Clypeus beim ♂ vorne gerundet, die Mitte schwach vortretend, beim ♀ die Mitte flach ausgebuchtet. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Halsschild und Schildchen ausserordentlich gedrängt, fein punktirt. Bauchsegmente an den Seiten mit weissen Haarmakeln. Oberseite dicht und fein gelb behaart. Long. 24—28 mm. — Suyfun, Japan. — **H. japonicus** Harold.

japonicus Burm.

¹⁾ Auffällig ist es, dass das 2. Glied der Fühler beim ♀ dieser Gattung ebenfalls verlängert ist, was sonst immer kurz zu sein pflegt.

²⁾ Hierher gehört nach Brenske mit kurzem Mesosternalzapfen der als *Melolontha* beschriebene **H. insignis** Semen. Hor. 1890. (24) 187 aus Kundshut mit 2spitzigem Pygidium. — Mir unbekannt.

- 1' Der Metasternalzapfen lang, die Mitte der Vorderhüften erreichend. Clypeus beim ♂ und ♀ vorne fast gerade, ganz schwach ausgebuchtet. Vorderschienen beim ♂ mit 2, manchmal 3, beim ♀ mit 3 Zähnen. Halsschild und Schildchen äusserst fein und dicht punktirt. Bauchsegmente an den Seiten ohne weisse Flecken. Oberseite dicht und fein grau behaart. Long. 22—30 mm. — Peking.

incanus Motsch.

Ausserdem sind aus China noch einige Arten beschrieben.

Genus **Melolontha** Fabr.

(*Ludibrius* Gozis.)

Reitt. D. 1887. 529—542.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen auf ihrer Innenseite in beiden Geschlechtern mit einem Sporne. Hinterbrust nur mit äusserst kleinem, dünnem Zapfen, der die Mittelhüften nicht überragt. Bauchsegmente mit weissen Haarflecken am Seitenrande. Pygidiumspitze (oft konisch verlängert) frei, vom letzten Bauchsegmente nicht umschlossen).

- A'' Die Spitze der Hinterwinkel des Halsschildes wird von den daselbst aufgebogenen glatten Epipleuren gebildet.

I. Abtheilung.

- B'' Basis der Flügeldecken in der Mitte mit einer Gruppe langer, aufstehender Haare. Die äussere Dorsalrippe (Subhumeralrippe) jederseits mit einzelnen, abstehenden Haaren gesäumt. Schildchen zum grössten Theile kahl. Die ♂ mit stark verlängerter Pygidiumspitze.

1. Gruppe.

- 1'' Schildchen gewöhnlich schwarz, kahl und glänzend, selten mit einer Punktgruppe, dann diese kurz behaart. Halsschild in der Mitte spärlicher punktirt als am Seitenrande. Oberseite, besonders der Flügeldecken, grau oder weiss behaart.
- 2'' Pygidiumspitze stets beim ♂ und ♀ vorhanden, dünn, an der Spitze knotig verdickt, die Apicalverdickung beim ♀ oft fehlend. Epipleuren der Flügeldecken ganz oder doch vorne geschwärzt. Die Wimperhaare an der Basis und an den Seiten der Flügeldecken, sowie an den 4 hinteren Schienen

sehr lang und dichter gestellt. Pygidium ausser den Wimperhaaren am Rande und an der Spitze ohne doppelte Behaarung, sondern einfach anliegend behaart. — Nördliches Europa, Mittel-Europa (Galizien, Oesterreich, Illyrien, Frankreich etc.), Transbaikalien, auf Sandboden.

hippocastani Fbr.

2' Pygidiumspitze beim ♂ stets vorhanden, mehr oder minder robust, lanzettförmig, einfach, beim ♀ oft etwas verkürzt oder ganz fehlend.

3'' Halsschild an den Seiten in der Mitte mit einem grossen, spärlich punktierten Flecken; Scheibe ziemlich kurz, fast anliegend behaart, wie bei der nächsten Art. Flügeldecken zwischen den Rippen mit groben Runzeln, die weisse, kurze und feine Behaarung steht in den Vertiefungen der Runzeln dicht gruppenweise, sehr dicht und fein gesprenkelt aussehend. Körper sehr schlank. — Persien. **tibialis** Kr.

3' Halsschild neben dem Seitenrande äusserst gedrängt punktiert. Flügeldecken zwischen den Rippen gleichmässig sehr fein behaart.

4'' Pygidium ausser den langen Wimperhaaren an den Seiten und der Spitze einfach, fein, anliegend behaart, ohne längere, gehobene Haare dazwischen; beim ♂ und mit deutlicher Spitze. Halsschild an den Seiten ausserordentlich gedrängt, stärker als die Scheibe punktiert, letztere weitläufiger punktiert, die greise Behaarung an den Seiten sehr fein und kurz, auf der Scheibe länger, beim ♂ dichter behaart, dazwischen nur mit wenig langen, emporstehenden, meist nicht über die normale Dorsalbehaarung hinausragenden Haaren. Die Dorsalbehaarung deckt bis auf einen Längsstreifen vor den Seiten nicht vollständig den Untergrund. — Nord- und Mittel-Europa, gemein, Herzegowina, Montenegro, Kaukasus.

vulgaris Lin.

4' Pygidium ausser der anliegenden feinen Behaarung mit längeren mehr gehobenen Haaren untermischt, die Pygidiumspitze beim ♂ oft kürzer oder ganz fehlend. Halsschild an den Seiten sehr gedrängt, aber nicht stärker als auf der weniger dicht punktierten Scheibe punktiert, und auch an den Seiten fast ebenso lang als auf der Scheibe behaart. Die Behaarung des Halsschildes beim ♂ länger, wolliger als beim ♀, aber in beiden Geschlechtern dazwischen mit doppelt

längeren, aufgerichteten Haaren besetzt. Der dichter behaarte Längsstreif neben den Seiten wegen der dichteren Behaarung weniger prononcirt. Fühlerfahne des ♂ viel länger als bei *vulgaris*. — Mittel-Europa, Kaukasus. — *M. albida* Er., *accris* Er., *rhenana* Bach. **pectoralis** Germ.

- 1' Schildchen dicht punktirt und fein gelblich behaart. Halsschild auch in der Mitte, sowie an den Seiten äusserst dicht punktirt, dicht anliegend gelb behaart, dazwischen mit einzelnen langen emporstehenden Haaren besetzt. Oberseite bis auf den Scheitel bräunlichgelb, auch das Schildchen braun, manchmal mit geschwärzten Rändern. Pygidium ähnlich wie bei *vulgaris*, aber kürzer und dünner, doppelt behaart, aber die längeren Härchen kaum abstehend, beim ♀ kurz und dünn. Flügeldecken beim ♂ dicht gelb, beim ♀ hingegen oft dicht weiss, schuppenartig behaart, an der Basis beim ♂ und ♀ mit dichterem weissen Haarflecken. — Albanien, jonische Inseln, Griechenland.

farinosa Kr.

- B' Basis der Flügeldecken und die äussere Dorsalrippe ohne abstehende Haare. Schildchen ganz oder zum grössten Theile punktirt und fein behaart. Basis der Flügeldecken mit dichterem, kreideweissem Flecken. Pygidiumspitze beim ♂ kurz, wenig dick, beim ♀ fast immer fehlend. Fühlerkeule gelb, lang und gebogen.

2. Gruppe.

- 1'' Scheibe des Halsschildes zwischen der mehr weniger anliegenden oder weisslichen Behaarung nur vorne in grösserem Umfange mit langen aufstehenden Haaren besetzt, die Mitte und hinten ohne solche; die Scheibe vor der Mitte mit zwei glatten haar- und punktfreien kleinen Stellen; die ganze Oberseite ist braungelb oder rothbraun. — Griechenland, Türkei, Syrien. — *M. candicans* Burm. **albida** Friv.
- 1' Auch die Scheibe des Halsschildes mit längeren, aufstehenden Tasthaaren besetzt. Halsschild vor der Mitte ohne 2 deutliche, glatte Stellen.
- 2'' Oberseite rothbraun oder gelbbraun, nur der Scheitel und das Schildchen gewöhnlich dunkler. Flügeldecken an den Seiten nicht geschwärzt, nur die schmalen Epipleuren vorne

manchmal dunkel. Die Querleiste der Hinter- und Mittelschienen steht deutlich hinter der Mitte.

- 3'' Halsschild kurz, anliegend, gelb behaart (♂ ♀), Flügeldecken weiss beschuppt. Sonst der *albida* ganz ähnlich und wohl mit ihr zusammengeworfen, der Forceps ist aber ganz verschieden gebaut. — Klein-Asien Akbes, Zeiton, Amasia.

Anita n. sp.

- 3' Halsschild ziemlich lang, geneigt behaart (♂ ♀), Flügeldecken sehr fein, braungelblich beschuppt. — Griechenland. — D. 1887. 538.

fuscotestacea Kr. Reitt.

- 2' Scheitel, Halsschild, Schildchen, dann die Seiten der Flügeldecken (nicht ganz bis zur Spitze) seitlich bis zur Subhumeralrippe breit geschwärzt. Die Querleiste der Mittel- und Mittelschienen steht fast in der Mitte. Halsschild weiss beschuppt und gelb behaart. — Westkukusus: Circassien. — D. 1887. 539.

permira Reitt.

- A' Die Hinterwinkel des Halsschildes einfach; der Epipleuralrand daselbst nicht aufgebogen und in die Hinterwinkel nicht übergehend. Halsschild und Flügeldecken sehr fein, gleichförmig behaart.

II. Abtheilung.

- C'' Fühlerfahne gebogen. Pygidiumspitze nicht ausgehöhlt. Clypeus fast so lang als die Stirne. Seitenrand der Flügeldecken wenigstens vorne geschwärzt.

- a'' Pygidiumspitze beim ♂ kurz aber deutlich an der Spitze eingeschnitten, beim ♀ fehlend. Hinterschenkel beim ♂ und ♀ verdickt. Vorderschienen beim ♂ und ♀ nur mit 2 Zähnen. Die Rippen der Flügeldecken sind sehr schwach und namentlich die Subhumeralrippe nur angedeutet.

3. Gruppe.

Arten aus Spanien und Portugal.

Behaarung dicht und äusserst fein, auf Halsschild und Flügeldecken völlig gleichartig. Flügeldecken beim ♀ hinten bauchig erweitert.

- 1'' Oberseite rostbraun, Fühlerkeule des ♂ sehr lang, geschwungen. Pygidium des ♂ deutlich, an der Spitze eingeschnitten. — Andalusien, Portugal.

papposa Illig.

- 1' Kleiner, Oberseite gelbbraun oder rostbraun, Kopf und Halsschild meist mit grünem Scheine, Fühlerkeule kürzer, dunkel schwarzbraun. Pygidium des ♂ sehr kurz, konisch, undeutlich. — Spanien, Portugal. — *M. fuscata* Blanch. — Rothe Stücke sind *rufotestacea* Kr. D. 1885. 70.

papposa hybrida Charp.

- a' Pygidiumspitze in beiden Geschlechtern fehlend. Hintersehenkel beim ♂ einfach, beim ♀ verdickt. Vorderschienen beim ♂ und ♀ dreizahnig, der erste oft schwer erkennbar. Die Rippen der Flügeldecken in normaler Weise prononcirt.

4. Gruppe.

Arten aus dem Kaukasus und Central Asien.

- 1'' Die ganze Scheibe des Halsschildes ist zwischen der anliegenden Behaarung mit einzelnen langen aufgerichteten Haaren besetzt.

- 2'' Halsschild beim ♂ und ♀ mit gleicher, sehr feiner und kurzer, mit den Flügeldecken gleicher, fast schüppchenförmiger Grundbehaarung. Fühlerfahne (dunkel), beim ♂ nur um $\frac{1}{3}$ länger als der Stiel. Die Aussenecke der Mittelschienen ist lang dornförmig nach hinten verlängert. — Kaukasus. *M. praecambula* Kolen.

aceris Falderm.

- 2' Halsschild beim ♀ mit kurzer, mit den Flügeldecken gleicher, feiner, beim ♂ doppelt längerer anliegender Grundbehaarung; Fühlerfahne (braun), beim ♂ fast doppelt so lang als der Stiel. Die Aussenecken der Mittelschienen sehr kurz nach aussen ausgezogen. — Turkestan; weit verbreitet.

afflicta Ball.

- 1' Halsschild nur am Vorderrande mit aufstehenden langen Haaren zwischen der sehr feinen, kurzen, schuppenartigen, jener der Flügeldecken gleichender Grundbehaarung. Fühlerfahne des ♂ lang, rostroth. Die Aussenecken der Mittelschienen kurz, nur nach aussen etwas vortretend. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig.¹⁾ — Turkestan Samarkand, Margellan. — D. 1887. 535. 542.

clypeata Reitt.

¹⁾ Hieher auch die mir unbekannte *M. tarimensis* Sem. Annuaire Mus. Zool. Petersb. 1896. 22 aus Chinesisch-Turkestan. Sie ist ebenso gross (20–22 mm), breit, die Füsse, das Schildchen, Kopf und Halsschild rothbraun, der letztere etwas dunkler mit Metallschein, die Flügeldecken braungelb, Abdomen schwärzlich. Fühlerfahne lang, gebogen, mehr

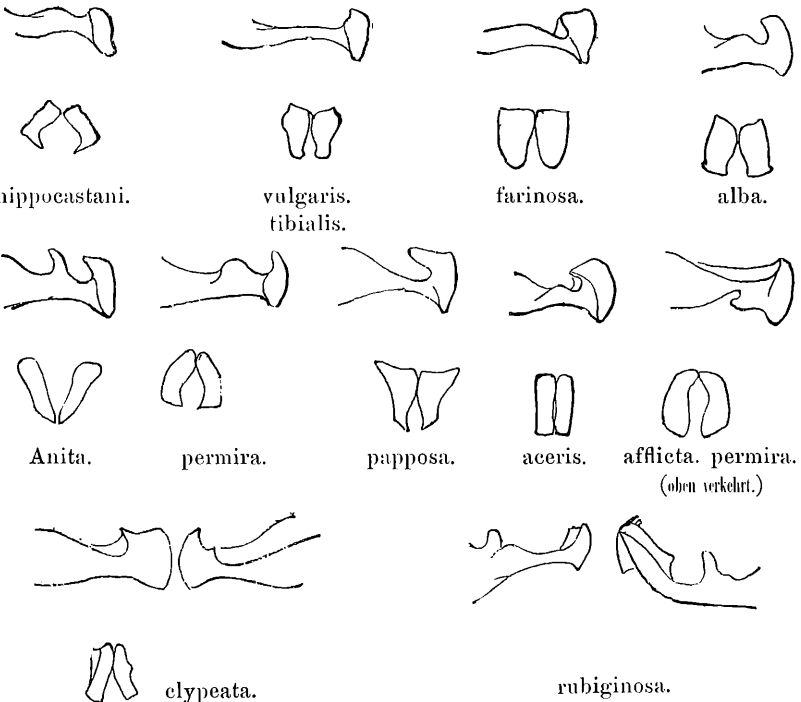
C' Fühlerfahne wenig lang und gerade. Pygidiumspitze beim ♂ quer ausgehöhlt, von innen durch eine kielartige Randung abgeschlossen. Clypeus halb so lang als die Stirne, flach. Seitenrand der Flügeldecken nicht geschwärzt.

III. Abtheilung.

Subgen. **Tocama** nov.

Hierher eine kleine, oben braungelbe Art mit sehr dicht und höchst fein punktirtem Halsschild und feiner, gelblicher Behaarung, aus China Shanghai. — A. 1889. — Brenske, Mém. Soc. Belg. 1894. 27. **rubiginosa** Fairm.¹⁾

Forceps in der Seiten- und Vorderansicht von



wie doppelt länger als der Stiel. Halsschild fleckig beschuppt, mit zahlreichen denudirten Stellen, die Hinterwinkel sind sehr stumpf, fast abgerundet; Abdomen mit einförmigen, weissen Schuppenhaaren besetzt.

¹⁾ Die *Mel. rubiginosa* Walk. von Ceylon ist nach Brenske (l. c. 27) wahrscheinlich *Leucopholis pinguis* Burm.

Uebersicht der Melolontha-Rassen und Varietäten.

1. Mel. *hippocastani* Fbr.

(Kraatz, D. 1885. 69.)

I. Rasse: Flügeldecken meistens wenig dicht beschuppt, Halsschild wollig behaart, nicht beschuppt.

1" Beine roth. Scheibe des Halsschildes mehr weniger roth.

hippocastani Fbr. Stammform.

Farbenabänderungen:

Halsschild und Beine roth. *hippocastani*.

Halsschild, Beine, Pygidium und Analsegment roth.

rex Dalla Torre.

Halsschildmitte und Beine roth.

coronata Muls.

Halsschildmitte, Beine und Analsegment roth.

discoidalis D. Torre.

Halsschildmitte braun, Beine roth.

fuscicollis Kr.

Halsschild schwarz, Beine roth, Schenkel dunkler: (*festiva* Westh.)

tibialis Muls.

Wie *festiva*, aber die Naht vorne schwärzlich.

suturalis Kr.

Halsschild und Beine roth, die Flügeldecken schwärzlich.

Metzleri Kr.

1' Beine, oder doch die Schenkel schwarz, Halsschild schwarz.

v. **nigripes** Comoll. (*pectoralis* Torre.)

Halsschild und Schenkel schwarz, Schienen braun:

nigricollis Muls.

Halsschild und Beine schwarz.

nigripes.

Halsschildmitte röthlich, Beine schwarz.

Schwarzi Kr.

II. Rasse: Wie *hippocastani*, Halsschild und Beine roth oder braun, Körper grösser, robuster gebaut, mit dichter beschuppten Flügeldecken, die Pygidiumspitze kürzer und etwas dicker, beim ♀ am Ende kaum verdickt, die weissen Flecken an den Seiten der Bauchsegmente kleiner, die Schulterbeule meistens angedunkelt. — Transbaikalien, Mongolei.

mongolica Motsch. (*baicalica* Reitt.)

III. Rasse: Die ganze Oberseite sammt dem Halsschilde dicht weiss beschuppt. Die Schuppen des Halsschildes jederseits

an der Basis länger, allmählig in Haarform übergehend. — Mittelitalien.

romana Reitt.

2. **Mel. tibialis** Kr.

D. 1882. 245.

Schwarz, weiss behaart, Fühler, Schienen und Tarsen rothgelb, Flügeldecken bräunlichgelb, Basis fein geschwärzt. Persien. Stammform.

Schwarz, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken braun, Fühler, Schienen und Tarsen rothgelb. — Persien. — St. 1896. 204. **Brenskei** nov.

Schwarz, nur die Fühler rostroth. — Persien.

v. persica nov.

3. **M. vulgaris** Lin.

D. 1887. 536.

I.

Scheitel und Halsschild schwarz, Flügeldecken hellbraun, Beine roth. Stammform.

Wie die vorige, Schenkel schwärzlichbraun.

femorialis Kr. (non Rtrr.)

Flügeldecken dicht weiss beschuppt. Pygidiumspitze des ♀ normal. ♀ **albida** Redtb.

Flügeldecken dicht weiss beschuppt. Pygidiumspitze des ♀ kurz. ♀ **albida** Muls.

Kopf und Halsschild schwarz mit grünem Erzglanze.

pulcherrima D. Torre.

Flügeldecken mit geschwärztem Humeralhöcker.

scapularis Westh.

Auch die Flügeldecken zum grössten Theile dunkel. — *M. nigra* Kellner.

lugubris Muls.

Halsschild schwarz, Seiten der Flügeldecken schwärzlich. Pygidium dunkel. (D. 1888. 363.) **marginata** Kr.

Die Scheibe des Halsschildes rothbraun. **discicollis** Muls.

Halsschild rothbraun, Flügeldecken mit im weiteren Umfange geschwärztem Humeralhöcker. **humeralis** Westh.

Kopf schwärzlich, Halsschild und Flügeldecken röthlichgelbbraun. **ruficollis** Muls.

Die ganze Oberseite röthlich gelbbraun.

ruficeps Kr.

II.

Schwarz, Fühler, Palpen und Beine roth, Flügeldecken gelbbraun. Kopf und Halsschild dichter als bei der Stammform behaart, die Behaarung etwas länger und auch auf den Seiten des Halsschildes länger. Fühlerfahne des ♂ länger, Pygidiumspitze des ♂ viel kürzer, Pygidium einfach, sehr fein behaart. — Velebitgebirge.

v. **velepitica** Müll.

4. **M. pectoralis** Germ.

1" Pygidiumspitze des ♂ normal ausgezogen, auch beim ♀ verlängert und oft nur sehr wenig kürzer. Scheitel und Halsschild schwarz, mit grünem Scheine.

2" Flügeldecken beim ♂ und ♀ gleichartig fein und dicht grau behaart, die Epipleuren nicht geschwärzt, die Hinterschenkel braun. Grosse Form. — Russisch Armenien: Araxesthal.

Fosca nov.

2' Flügeldecken beim ♂ und ♀ gleichartig (beim ♂ feiner) weiss schuppig behaart, die Epipleuren vorne geschwärzt. Schenkel dunkel. — Kaukasus: Helenendorf. — **M. v. femoralis** Reitt. olim., non Kr.

v. **Jlsia** nov.

1' Pygidiumspitze des ♂ normal ausgezogen, aber meist etwas schwächtiger als bei *vulgaris*, beim ♀ fehlend oder angedeutet, oder sehr kurz.

3" Scheitel und Halsschild grünlichschwarz.

4" Seiten der Flügeldecken vorne mit schwärzlichen Epipleuren. — Kaukasus.

v. **Satema** nov.

4' Seitenrand der Flügeldecken nicht geschwärzt.

5" Flügeldecken des ♂ und ♀ gelbgrau, äusserst fein behaart. Grosse Form. — Kaukasus.

v. **soror** Mars.

5' Flügeldecken beim ♂ und ♀ (beim ♂ feiner, undeutlicher, beim ♀ dicht und deutlich) weiss behaart.

pectoralis, Stammform.

3' Scheitel schwärzlich, Clypeus und Halsschild braunroth, Flügeldecken braungelb, mehr weniger deutlich weiss behaart. — Deutschland (selten), Türkei, Kaukasus. — **M. rufithorax** Kr., **extorris** Er.? ¹⁾ v. **spatulata** Stev. Ball.

¹⁾ Das 3. Fühlerglied soll bei dieser Art kreiselförmig gestattet sein!

Mel. albida Friv.

(M. candicans Burm.)

Die ganze Oberseite hell braungelb, dicht weiss, oder gelblich beschuppt, die feine Behaarung des Halsschildes straffer, bräunlichgelb. — Griechenland, Türkei, Syrien. Stammform.

Die ganze Oberseite dunkel rothbraun, höchst fein greis, fast staubartig beschuppt, die Schuppen des Halsschildes von gleicher Form und Feinheit wie jene der Flügeldecken. Die kielförmig gehobene Basis der Flügeldecken ist geschwärzt. — Ins. Naxos. — D. 1887. 538.

albida naxiana Reitt.Genus **Exolontha** nov.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen auf der Innenseite beim ♂ und ♀ mit dem normalen Sporne. Die Hinterbrust ist nach vorne nicht deutlich zapfenförmig verlängert. Bauchsegmente ohne weisse Lateralmakeln. Der Apicalrand des letzten Bauchsegmentes schliesst das Pygidium dorsalwärts ab, die Pygidiumspitze niemals verlängert, von untenher nicht sichtbar. Fühlerfächer beim ♂ und ♀ klein und gerade. Hinterschienen ohne deutliche Querleiste. Erstes Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite.)

Hierher eine Art aus China: (Shanghai).

Braunschwarz, überall fein gelb behaart, die Behaarung auf Kopf, Halsschild und Schildchen kurz abstehend, äusserst dicht körnig punktiert, die Flügeldecken heller braun mit breiter dunkler Schrägbinde in der Mitte. Diese Binde lässt ein grosses, helleres gemeinschaftliches Basaldreieck und die Spitze frei. Pygidium mit 3 Längsdepressionen, Vorderschienen mit 2 Zähnen, Mittelschienen auf ihrer Hinterkante mit 1 Zähnchen, Hinterschienen rauh sculptiert. Long. 23--25 mm. — Handb. Ent. IV (2) 418.

umbraculata Burm.Genus **Polyphylla** Harris.

Reitt. W 1890. 21--22; St. 1890. 1887--1889. — Semenow, Hor. 34. 1900. 312--319.

(Klauen am Grunde mit einem fast gleichen Zahne. Vorderschienen auf der Innenseite beim ♂ und ♀ mit dem normalen Sporne. Die

Hinterbrust nicht in einen langen, kahlen Zapfen verlängert. Der Apicalrand des letzten Bauchsegmentes umschliesst das Pygidium vollständig. Fühlerfächer 7gliederig beim ♂ und länger als der Stiel, gebogen; beim ♀ 5gliederig, klein, gerade.)

A" Vorderrand des Halsschildes und des Seitenrandes mit langen Haaren bewimpert, Stirne aufstehend behaart. (Ähnlich der *P. fullo* gefärbt und ähnlich behaart).

I. Gruppe. (Ostasien).

1" Vorderschienen des ♂ nur mit einem Zahne am Ende, beim ♀ dreizählig.¹⁾ Auch die Basis des Halsschildes ist mit Ausnahme der Mitte mit langen Haaren bewimpert. Clypeusrand, von vorne betrachtet, in der Mitte beim ♂ etwas, beim ♀ stärker ausgebuchtet, von oben und hintenher gesehen, fast gerade. Bauch fein gelbgrau behaart, der Vorderrand der einzelnen Segmente fast bis zur Mitte denudirt. Long. 27—29 mm. — Thibet: Kuku-noor. — *P. hirtifrons* Reitt. D. 1899. 202.

mongola Fairm.

1' Vorderschienen des ♂ mit 2 oder 3 Zähnen am Aussenrande. Clypeusrand, von vorne gesehen, in der Mitte nicht ausgerandet. Die Basis des Halsschildes unbewimpert.

2" Vorderschienen am Aussenrande beim ♂ mit 2, beim ♀ mit 3 Zähnen. Die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Schenkel behaart.²⁾

3" Abdomen fein mäusegrau behaart.

¹⁾ Bei **Granida** Motsch., welche ebenfalls eine besondere Gruppe von *Polyphylla* bilden dürfte, sind die Vorderschienen ebenso gebildet, das ♀ hat aber bloß auf ihrer Aussenseite 2 Zähne. Eine Art aus Japan hat weissgestreifte Flügeldecken; es ist *Gr. albolineata* Motsch., wozu *Schönfeldti* Brske. (E. N. 1890. 198) als Synonym gehört. Eine zweite Art ist *edentula* Harold, D. 1878. 71 vom Himalaya. Diese hat weisse Schuppenflecken, wie die *Polyphylla fullo* — Auf eine dritte Art *anamensis* Fleutiaux von Annam hat Brenske (E. N. 1890. 198) notet wegen der ungleichen Klauenzähne die Gattung *Granoxia* — wohl mit Recht — errichtet. — Die Gattung *Granid*, wovon ich ♀ aus der Collection des Herrn Prof. v. Heyden sah, mit rein 2zähligen Vorderschienen und ohne abstehender Behaarung auf Scheitel und Halsschild-Vorderrand, hat bei *Polyphylla* eine Gruppe für sich zu bilden, für die der Name *Granida* zu verbleiben hätte. Sie schaltet sich natürlich ein zwischen meine I. und II. Gruppe. Mittel- und Hinterschienen zeigen beim ♀ nur eine schräge Randleiste.

²⁾ Hierher vielleicht auch *P. gracilicornis* Blanch. (1871) aus Central-Asien (teste Brenske, St. 1890. 126), deren Beschreibung mir nicht vorliegt.

- 4'' Halsschild vor der Basis spärlicher punktirt, glänzend. Der Fühlerfächer des ♂ reichlich um die Hälfte länger als der stark quere Thorax. Die aufstehenden Haare der Stirne sind gelb. Long. 33—38 mm. — Japan. **laticollis** Lewis.
- 4' Halsschild auch an der Basis gleich dicht punktirt, weniger glänzend. Die Fühlerfahne des ♂ ist kaum oder nicht ganz um die Hälfte länger als der Thorax.
- 5'' Die aufstehenden Haare der Stirne sind alle gelblichweiss. Long. 32—33 mm. — Mandschurei und Korea.
laticollis mandshurica Sem.
- 5' Die aufstehenden Haare sind zwischen den hellen Grundhaaren dunkelbraun. Long. 34—41 mm. — China Chingan, Yunnan, Ordos. — *P. Davidis* Fairm. var., *Potani* Semen., *vacca* Sem. var. **laticollis chinensis** Fairm.
- 3' Abdomen fein weiss beschuppt. Auch die Seitenstücke der Vorder-, Mittel- und Hinterbrust zwischen der Behaarung mit weissen, kurzen Schuppenhaaren besetzt. Drittes Glied der Fühler beim ♂ nicht kürzer als das erste und an der Spitze wenig verbreitert; Fühlerfächer des ♂ kürzer als der Thorax. Long. 27—31. — Dshungaria (Semiretschje, Balchasch, Ala-kul), Alatau, Kuldscha. **irrorata** Gebl.
- 2' Vorderschienen am Aussenrande beim ♂ und ♀ mit 3 Zähnen. Abdomen und die Seitenstücke der Brust weiss beschuppt, auch die Schenkel mit kurzen Schuppenhaaren untermischt. Clypeus, von oben gesehen, beim ♂ und ♀ mit kleinen stumpfen Vorragungen. Fühlerfahne des ♂ kürzer als der Thorax. Das dritte Fühlerglied kürzer als das erste, an der Spitze verdickt. Long. 24—33 mm. — Turkestan Ala-tau, Tschemkent, Buchara, Aulie-Ata. — E. N. 1890. 186.
tridentata Reitt.
- A' Vorderrand des Halsschildes ohne aufstehende Wimperhaare, Stirne beschuppt, unbehaart.
- a'' Vorderschienen des ♂ mit 2, des ♀ mit 3 Zähnen. Halsschild mit 3 weissen, meist unterbrochenen Längsstreifen, der mittlere die Basis erreichend.

II. Gruppe.

(Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Kaukasus, Persien.)

- 1'' Basis des Halsschildes ungerandet; die Basalkante wird nicht durch einen vertieften Strich abgegrenzt.

2'' Der schmale Zwischenraum zwischen Nahtstreif und Naht ist flach und dichter weiss beschuppt. Der innere Zahn der Vorderschienen beim ♂ sehr stumpf. Flügeldecken dünn, gleichmässig weisslich beschuppt. — **Sicilien.**

Ragusae Kr.

2' Der schmale Zwischenraum von Naht und Nahtstreif ist glatt und dachförmig erhöht. Flügeldecken mit ausgesprochenen weissen Schuppenflecken, ihre Zwischenräume fast kahl. Beide Zähne der Vorderschienen beim ♂ zugespitzt.

3'' Abdomen dicht und höchst fein mäusegrau behaart. Fühlerfächer des ♂ kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Enddornen der Hinterschienen beim ♀ wenig verbreitert, der obere längere hinter der Mitte am breitesten, am Ende abgestumpft. — **Mittleuropa, Balkan.** Die Angaben: Sarepta, Alexandrien, Parnass, Kirghisensteppe, Algier — bedürfen der Nachprüfung. Es dürfte sich, wie bei Spanien, oft um eine andere Art handeln. **fullo Lin.**

3' Abdomen dicht und höchst fein, meistens weiss behaart. Fühlerfächer des ♂ ausserordentlich lang, reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Enddorne der Hinterschienen beim ♀ stark verbreitert, der obere längere stark verbreitert, vor der Spitze am breitesten, am Ende abgerundet. — **Spanien:** Cuença, Murcia, Madrid. — D. 1891. 36.

fullo macrocera Reitt.

1' Basis des Halsschildes, bis auf den Mittellappen, strichförmig gerandet. Flügeldecken zwischen den weissen Schuppenflecken mit einzelnen Schuppen gleichmässig gesprenkelt.

4'' Abdomen dicht und sehr fein, mäusegrau behaart. Die Enddorne der Hinterschienen beim ♀ sehr stark, der längere fast spatenförmig verbreitert. Die weissen Seitenstreifen des Halsschildes sind in der Mitte nicht unterbrochen. — **Dalmatien:** Lesina. **lesinae Reitt.**

4' Abdomen sehr fein, weiss beschuppt. Die Vorderecken des Clypeus beim ♂ scharf vortretend. Die weissen seitlichen Haarstreifen in der Mitte durch eine denudirte, kleine Fläche unterbrochen.

5'' Flügeldecken mit zahlreichen, dicht stehenden, mehr weniger umfangreichen, unregelmässigen, meist etwas verflochtenen weissen Schuppenflecken, ähnlich wie bei *fullo*. — **Persien,**

Transkaukasus, Klein-Asien, Syrien. — *P. Boryi* Brske., *caucasica* Heyd. **Olivieri** Laporte.

- 5' Flügeldecken gleichmässig, wenig dicht weiss beschuppt, dazwischen mit einzelnen, ganz kleinen, rundlichen, hie und da gereihten weissen Schuppenflecken. Die Naht der Flügeldecken ist jederseits nur sehr undeutlich erhaben. — Insel Naxos. — (*P. Boryi* Reitt., *Olivieri* Brske.)

naxiana n. nov.¹⁾

- a' Vorderschienen in beiden Geschlechtern mit 3 Zähnen am Aussenrande. Halsschild ohne deutliche weisse Längsstreifen, der mittlere nur auf der vorderen Hälfte erkennbar. Oberseite weisslich, fast uniform beschuppt.

III. Gruppe.

Transkaukasus, Central-Asien.

- 1'' Fühlerfächer viel länger als der Vorderrand des Kopfschildes gebogen, das dritte Fühlerglied ist länger als das erste.
2'' Fühlerfächer des ♂ mindestens so lang als der Thorax, Brust dicht und lang behaart, die Beschuppung des Grundes nicht reichlich sichtbar.

Kleinere Form von 26—31 mm aus Süd-Russland bis Samarkand. — *P. hololeuca* Pall., *vicaria* Sem. Hor. 1900 (34) 309.²⁾ **alba** Pallas.

Grössere Form von 32—36 mm Länge, mit längerer Fühlerfahne aus Turkestan: Aulie-ata. — D. 1901. 76.

v. **permagna** Reitt.

- 2' Fühlerfahne des ♂ nicht oder kaum so lang als der Thorax. Die Brust weniger und lang behaart, die Grundbeschuppung dazwischen meistens überall erkennbar.

1) Der Forceps weicht nur gruppenweise erheblich ab und ist im allgemeinen bei den Polyphyllen ziemlich uniform gestaltet, bei *naxiana* ist er indess von *Olivieri* abweichend, wesshalb ich sie nicht als var. sondern Art aufzähle. An der linken Paramere befindet sich die schmale Falte am Innenrande; bei *Olivieri* ist sie vom Innenrande beträchtlich entfernt. Die Länge dieser Kante varirt aber bei der letzteren Art.

2) Soll kleiner sein und breiter als *alba*; die Länge wird aber mit 26—30 mm angegeben, mithin von der Stammform nicht abweicht; der Fühlerfächer des ♂ soll etwas kürzer sein, aber so lang als der Thorax! Ich kann einen Unterschied aus der Beschreibung nicht herausfinden. — Chinesische Dschungarei.

- 3'' Oberseite weniger dicht, weiss beschuppt, die Schüppchen auf den Flügeldecken sehr fein, fast haarförmig, gesprenkelt gestellt. Oberseite braun. — **Kaukasus.**

adpersa Motsch.

Oberseite braunschwarz. Auffallend schmale Form. — Transcaspien.

v. **atrana** nov.

- 3' Oberseite gedrängt und besonders beim ♂ fast einförmig weiss oder gelblichweiss beschuppt; die Schüppchen auf den Flügeldecken sehr fein aber nicht haarförmig, nicht deutlich gesprenkelt. — Russisch-Armenien (Araxesthal), Persien¹⁾, Transcaspien, Turkestan. — *P. araxidis* Koenig, W 1891. 9. — *P. turkestanica* Brske. E. N. 1890. 126.

v. **pulverea** Ball.

- 1' Fühlerfächer des ♂ kurz und fast gerade, kaum länger als der Vorderrand des Kopfschildes. Die Flügeldecken mit gesprenkelter, weisser Behaarung. Long. 24—30 mm. — Chinesisch Turkestan: Luktschum. — Mir unbekannt. Horae 1900 (34) 310.

Schestakowi Semen.

Anmerkung.

Mit der Deutung der *Polyphylla Boryi* und *Olivieri*, wie sie uns Brenske zum Ausdrucke gebracht hat (E. N. 1890. 126), kann ich, obgleich ich (ebenda pg. 185) damals geneigt war, sie zu acceptiren, mich heute nach neuerlichem Studium nicht einverstanden erklären. Wären diese Deutungen richtig, so würden die Patria-Angaben falsch sein und völlig verschoben werden, obgleich diese das Wichtigste bilden, was uns die betreffenden Originalbeschreibungen bieten. Die *Boryi* stammt aus Morea, woher uns beiden noch keine *Polyphylla* zu Gesichte kam; da aber Brenske eine *fullo* vom Parnass aufführt, so dürften auch die Moreaner *Polyphylla* wenn nicht auf *fullo*, so doch vielleicht auf *lesinae* zu beziehen sein, wenn sie nicht gar mit *Olivieri* identisch sind; Moreaner Stücke müssten diese Frage entscheiden. Ich ziehe es vor, die *Boryi* Brull. vorläufig in Suspenso zu lassen. Die *Olivieri* Lap., welche aus Persien stammen soll, kann nur die Art sein, welche ich gleich anfangs dafür genommen habe und die auch in

¹⁾ Wahrscheinlich bezieht sich die *Anoxia nivea* Hampe, Wagn. Reise nach Persien 1852. 311 auf diese Art. Mir ist leider das citirte Werk nicht zugänglich. Siehe auch Note bei *Meganoxia Orita* Reitt.

Russisch-Armenien vorkommt. Bei ihr können die weissen Haarflecken ganz klein werden und die „petits poils e'caileux“ der Laporte'schen Beschreibung stünden meiner Deutung nicht im Wege. Ich glaube nicht daran, dass die *Naxos*-Art gleichzeitig in Persien vorkommt.¹⁾ Das Exemplar, welches Brenske erwähnt, ist entweder nicht die *Naxos*-Art (der Forceps muss entscheiden), sondern eine kleinfleckige *Olivieri*, oder es hat eine Patria-Verwechslung stattgefunden. Mit so alten Stücken, die früher sehr lax etiquettirt wurden, lassen sich schwer Beweise führen. Eher liesse sich die *Naxos*-Art in Syrien und Klein-Asien suchen. Da die *Naxos*-Art sich durch die Bildung des Forceps als selbstständige Art erweist und kaum in Morea vorkommen dürfte, so ziehe ich es vor, ihr einen besonderen Namen zu geben. Dass Erichson, Burmeister und andere mit Brenske's Ansicht übereinstimmen und die *Naxos*-Art für *Olivieri* Cast. nahmen, muss ich als gefehlt bezeichnen. Erichson sagt in seiner Nat. lediglich, dass die *Boryi* aus Griechenland, die *Olivieri* aus Persien stammt, was ich ja behaupte. Burmeister beschreibt vielleicht die *Naxos*-Art, gibt Griechenland, Klein-Asien und Syrien als Patria an, was eventuell, wie ich oben sagte, nicht unmöglich ist, obgleich ich Stücke von Klein-Asien und Syrien nicht gesehen habe; seine *Olivieri* aus Mesopotamien bis Persien ist sicher nicht die Brenske'sche, sondern meine *Olivieri* und was er über die zu Längsstreifen zusammengeflossenen Makeln der Flügeldecken sagt, ist eher auf diese als auf eine andere Art zu nehmen, obgleich diese Bezeichnung sich offenbar der Beschreibung Laporte's accommodiren soll. Burmeister's Deutung deckt sich also entschieden besser mit meiner als mit Brenske's Ansicht. Auffällig ist es, dass Brenske die persische Art von der syrischen verschieden hält; ich vermag einen wesentlichen Unterschied zwischen der persischen und syrischen *Olivieri* nicht herauszufinden, obwohl mir aus beiden Ländern reiches Material zur Verfügung steht.

¹⁾ Nach Brenske (Mem. Soc. Belg. 1894. 24) hat dieses Stück grosse und kleine Schuppenflecken auf den Elytren, und dadurch wird seine Angabe, dass dieses mit der *Naxos*-Art identisch ist, so unwahrscheinlicher.

Genus **Sphodroxia** Kr.

D. 1890. 352.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne, der äussere grösser als der innere. Vorderschienen auf der Innenseite beim ♂ und ♀ mit einem Sporne, beim ♂ und ♀ 3zählig. Die Hinterbrust ist nicht in einen langen, kahlen Zapfen verlängert. Der Apicalrand des letzten Bauchsegmentes umschliesst das nicht verlängerte Pygidium. Fühlerfächer des ♂ 7gliederig, gerade, von mässiger Länge, beim ♀ klein, 5gliederig. Stirne und Scheibe des Halsschildes abstehend behaart, alle Ränder mit längeren Haaren bewimpert.)

Hieher 2 Arten von Algier und Marocco, von schwarzbrauner Färbung.

- 1^u Hinterwinkel des Halsschildes fast abgerundet, der Mittellappen an der Basis kurz und flach gekielt, Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust dicht beschuppt und lang behaart. Algier. — *Anoxia Lucasi* Coquer., *septemfoliata* Desbr.

mauritanica Luc.

- 1^v Halsschild mit stumpf vortretenden Hinterwinkeln, der Mittellappen an der Basis ohne Spur eines kurzen Kieles. Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust lang behaart, kaum beschuppt. — Marocco. — B. 1889. 331.

Quedenfeldti Brske.¹⁾

Genus **Amblonoxia** nov.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne, dieser beim ♂ auf einer sehr gross, auf der anderen klein. Vorderschienen auf der Innenseite mit dem normalen Sporne, am Aussenrande mit 3 starken Zähnen. Mittel- und Hinterschienen am Hinterrande mit 2 Zähnchen. Fühlerfächer beim ♂ (und wohl auch beim ♀) klein und kurz, 3gliederig, oval, gerade, das 3. Glied länger als das 4., aber nicht auffällig verlängert. Endglied der Maxillartaster verdickt, gross und langgestreckt, parallel, fast doppelt so lang als die Fühlerfahne, oben der Länge nach tief ausgehöhlt, am Ende nach innen kurz und stumpf zugespitzt. Clypeus mit stumpf verrundeten Vorder-

¹⁾ Herr Dr. Kraatz hält diese Art von der vorigen nicht verschieden. Mir liegt selbe jetzt nicht vor; bei meiner ersten Revision hielt ich sie für eine besondere Art. Hier könnte, wie in anderen Fällen, der Forceps entscheiden.

ecken. Halsschild mit abgerundeten Hinterwinkeln. Flügeldecken ohne deutliche Dorsalrippen, nur die Subhumeralrippe deutlicher. Beine beim ♂ ziemlich schlank, nur die Vorderschienen robuster. — Von allen verwandten Gattungen durch nur 3gliederige Fühlerfahne sehr abweichend.)

Schwärzlichbraun, dicht schuppig, der Bauch feiner kurz greis behaart, Kopf und Halsschild ausserdem mit langen, abstehenden Haaren mässig dicht besetzt, die Seitenränder bewimpert. Schildchen beschuppt und behaart, ohne glatte Mittellinie. Flügeldecken an den Seiten nur äusserst kurz, kaum sichtbar bewimpert. Pygidium anliegend fein und kurz behaart und mit Haarschuppen untermischt. Brust langzottig behaart, Fühler, Palpen und Tarsen rostroth. Der Forceps des ♂ ist mässig lang, nicht stark entwickelt, die Parameren am Ende abgerundet, auf der Unterseite vor der Spitze mit spitz-dreieckigem Zahne. Long. 22 mm. — Tripolis: Keruan. — D. 1894. 290. (*Microphylla*.)

Quedenfeldti Kraatz.

Genus **Achranoxia** Kr.

D. 1888. 208.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen ohne Sporn, am Aussenrande mit 3 scharfen Zähnen, diese fast in gleichen Abständen von einander. Mittelschienen normal gebildet, mit angedeuteten Kerbleisten. Fühlerfächer des ♂ 7gliederig, des ♀ 6gliederig, gerade. Endglied der Maxillartaster stark verbreitert. Clypeus schmal viereckig, Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet.)

Gelb, fein, anliegend weiss behaart, alle Ränder des Halsschildes mit langen Haaren bewimpert, die Naht der Flügeldecken dichter weiss behaart, Unterseite lang, zottig, der Bauch anliegend fein behaart, auf letzterem aufstehende Haare dazwischen. Long. 18—21 mm.

1" Das letzte, stark blattartig verbreiterte Kiefertasterglied ist auf der Oberseite stark erhaben aufgeblasen, gewölbt, die Ränder sind faltig erhöht und daneben innen furchig vertieft. — Transcaspien, Bucharä. — *A. Varentzowi* Sem. Horae 1896. 244.¹⁾ — Horae 1888. 353. **Koenigi** Brske.

¹⁾ Obgleich *Semenow* ein „Original Exemplar“ der *A. Koenigi* vor sich hatte, so ist doch die von ihm beschriebene *A. Varentzowi* sicher die von

Genus **Sphodroxia** Kr.

D. 1890. 352.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne, der äussere grösser als der innere. Vorderschienen auf der Innenseite beim ♂ und ♀ mit einem Sporne, beim ♂ und ♀ 3zählig. Die Hinterbrust ist nicht in einen langen, kahlen Zapfen verlängert. Der Apicalrand des letzten Bauchsegmentes umschliesst das nicht verlängerte Pygidium. Fühlerfächer des ♂ 7gliederig, gerade, von mässiger Länge, beim ♀ klein, 5gliederig. Stirne und Scheibe des Halsschildes abstehend behaart, alle Ränder mit längeren Haaren bewimpert.)

Hieher 2 Arten von Algier und Marocco, von schwarzbrauner Färbung.

- 1^u Hinterwinkel des Halsschildes fast abgerundet, der Mittellappen an der Basis kurz und flach gekielt, Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust dicht beschuppt und lang behaart. Algier. — *Anoxia Lucasi* Coquer., *septemfoliata* Desbr.

mauritanica Luc.

- 1^v Halsschild mit stumpf vortretenden Hinterwinkeln, der Mittellappen an der Basis ohne Spur eines kurzen Kieles. Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust lang behaart, kaum beschuppt. — Marocco. — B. 1889. 331.

Quedenfeldti Brske.¹⁾

Genus **Amblonoxia** nov.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne, dieser beim ♂ auf einer sehr gross, auf der anderen klein. Vorderschienen auf der Innenseite mit dem normalen Sporne, am Aussenrande mit 3 starken Zähnen. Mittel- und Hinterschienen am Hinterrande mit 2 Zähnchen. Fühlerfächer beim ♂ (und wohl auch beim ♀) klein und kurz, 3gliederig, oval, gerade, das 3. Glied länger als das 4., aber nicht auffällig verlängert. Endglied der Maxillartaster verdickt, gross und langgestreckt, parallel, fast doppelt so lang als die Fühlerfahne, oben der Länge nach tief ausgehöhlt, am Ende nach innen kurz und stumpf zugespitzt. Clypeus mit stumpf verrundeten Vorder-

¹⁾ Herr Dr. Kraatz hält diese Art von der vorigen nicht verschieden. Mir liegt selbe jetzt nicht vor; bei meiner ersten Revision hielt ich sie für eine besondere Art. Hier könnte, wie in anderen Fällen, der Forceps entscheiden.

ecken. Halsschild mit abgerundeten Hinterwinkeln. Flügeldecken ohne deutliche Dorsalrippen, nur die Subhumeralrippe deutlicher. Beine beim ♂ ziemlich schlank, nur die Vorderschienen robuster. — Von allen verwandten Gattungen durch nur 3gliederige Fühlerfahne sehr abweichend.)

Schwärzlichbraun, dicht schuppig, der Bauch feiner kurz greis behaart, Kopf und Halsschild ausserdem mit langen, abstehenden Haaren mässig dicht besetzt, die Seitenränder bewimpert. Schildchen beschuppt und behaart, ohne glatte Mittellinie. Flügeldecken an den Seiten nur äusserst kurz, kaum sichtbar bewimpert. Pygidium anliegend fein und kurz behaart und mit Haarschuppen untermischt. Brust langzottig behaart, Fühler, Palpen und Tarsen rostroth. Der Forceps des ♂ ist mässig lang, nicht stark entwickelt, die Parameren am Ende abgerundet, auf der Unterseite vor der Spitze mit spitz-dreieckigem Zahne. Long. 22 mm. — Tripolis: Keruan. — D. 1894. 290. (*Microphylla*.)

Quedenfeldti Kraatz.

Genus **Achranoxia** Kr.

D. 1888. 208.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen ohne Sporn, am Aussenrande mit 3 scharfen Zähnen, diese fast in gleichen Abständen von einander. Mittelschienen normal gebildet, mit angedeuteten Kerbleisten. Fühlerfächer des ♂ 7gliederig, des ♀ 6gliederig, gerade. Endglied der Maxillartaster stark verbreitert. Clypeus schmal viereckig, Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet.)

Gelb, fein, anliegend weiss behaart, alle Ränder des Halsschildes mit langen Haaren bewimpert, die Naht der Flügeldecken dichter weiss behaart, Unterseite lang, zottig, der Bauch anliegend fein behaart, auf letzterem aufstehende Haare dazwischen. Long. 18—21 mm.

- 1" Das letzte, stark blattartig verbreiterte Kiefertasterglied ist auf der Oberseite stark erhaben aufgeblasen, gewölbt, die Ränder sind faltig erhöht und daneben innen furchig vertieft. — Transcaspien, Bucharä. — *A. Varentzowi* Sem. Horae 1896. 244.¹⁾ — Horae 1888. 353. **Koenigi** Brske.

¹⁾ Obgleich *Semenow* ein „Original Exemplar“ der *A. Koenigi* vor sich hatte, so ist doch die von ihm beschriebene *A. Varentzowi* sicher die von

- 1' Das letzte stark blattartig verbreiterte Kiefertasterendglied ist auf der Oberseite vertieft, flach, matt, die Ränder glänzend und stark erhaben. Sonst der vorigen Art täuschend ähnlich, mit der sie zusammen vorkommt. — Transcaspien, Buchara.

planipalpis n. sp.

Genus **Ochranoxia** Kr.

D. 1888. 208.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen ohne Sporn, am Aussenrande mit 3 Zähnen, die 2 Endzähne stark genähert, der erste von ihnen weit entfernt stehend. Mittelschienen mit an normaler, verkehrter Abflachung, nämlich die Seitenfläche mit der schmalen, die Hinterfläche mit der breiten Abflachung; beim ♂ ohne, beim ♀ mit 2 Kerbleisten. Fühlerfächer des ♂ 7gliederig, des ♀ 6gliederig, gerade. Endglied der Maxillartaster schwach verdickt und oben ausgehöhlt. Clypeus nach vorne verbreitert, mit spitzigen Aussenwinkeln. Hinterwinkeln des Halsschildes eckig.)

Schmal und langgestreckt, gelb, Kopf und Halsschild dicht schuppig weiss, anliegend behaart, der Scheitel mit aufstehenden Haaren besetzt, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes mit längeren Haaren bewimpert, die Flügeldecken dünn, höchst fein, spärlich und kurz behaart, bei oberflächlicher Betrachtung kahl erscheinend; Brust weiss pelzartig, das Abdomen dicht weiss, kürzer und anliegender, die Seiten des letzteren dichter und länger abstehend behaart. Das ♀ ist grösser, dunkler gelbbraun, Oberseite spärlicher und kürzer, auch die Unterseite wenig lang behaart, die Vorderschienen sind stumpfer gezahnt, die Mittelschienen haben 2, die Hinterschienen eine vollständige starke Schrägleiste, diese vor der Mitte gelegen; zur Spitze sind sie stark trompetenartig verbreitert, die Endsporne blattartig verbreitert, die Hinterschienen stark verdickt, der Clypeus vorne

Brenske beschriebene *Koenigi*. Offenbar lagen auch Brenske beide Arten aus gleicher Quelle vor, sowie auch ich bisher beide für eine hielt und an meine Correspondenten als *Koenigi* verschickt habe. In gleicher Weise hat Brenske beide als solche angesehen. Aus seiner Beschreibung der Palpen l. c. pg. 354 geht aber dentlich hervor, dass er diese nach der *Varentzowi* beschrieben hat, welche auch die häufigere zu sein scheint. Mein von Brenske revidirtes Stück ist übrigens die echte *Koenigi*, (*Varentzowi* Sem.)

mehr gerundet, mit dorsalwärts sichtbarer Vorderfläche. Long. 20—21; ♀ 25—27 mm. — Transcaspien: Tekke; Buchara. — D. 1883. 357. **semiflava** Kr.

Genus **Cryptotrogus** Kr.

D. 1888. 206.

(Klauen mit einem Zahne; dieser beim ♀ auf beiden Krallen gleich, beim ♂ der äussere gross, dornförmig, der innere klein und oft fehlend. Vorderschienen beim ♂ und ♀ immer ohne Sporn, aussen mit 3 starken Zähnen. Fühlerfächer beim ♂ sechsgliedrig, gerade, von der Länge des Kopfes, beim ♀ klein, oval, 5gliedrig. Kopfschild mit eckig vortretenden Aussenwinkeln. Oberseite kurz, etwas schuppig, ziemlich dicht behaart, Stirne und Vorderrand des Halsschildes mit längeren Haaren dazwischen durchsetzt, Brust lang weisslich, Bauch dicht schuppig, fein behaart. Der Gattung *Cypho-noxia* sehr ähnlich, aber durch die Fühlerfahnenbildung abweichend.)

Hierher eine Art:

Länglich gelbbraun, dicht und fein gelblich behaart, die Fühler heller gelb, das 1. Glied der Fühlerfahne wenig kürzer als die anderen, das 3. Glied wenig verlängert, fast doppelt so lang als 2 und etwas länger als 4; das 4. nach innen spitz verlängert; beim ♀ ist das dritte Glied kaum länger als breit, wenig länger als 2, das 4. und 5. quer. Der gerade Clypeusrand in der Mitte flach ausgebuchtet; Halsschild an der Basis ohne Kiel, jederseits mit denudirtem Flecken, Mittellinie undeutlich vertieft. Schildchen mit haarfreier Mittellinie; Flügeldecken dicht und fein, beim ♀ gröber runzelig punktirt, die Dorsalrippen sehr undeutlich. Pygidium gleichmässig punktirt und fein, anliegend, schuppig behaart. Mittelschienen am Hinterrande mit 2 Zähnen, Hinterschienen ebenfalls, die gekerbte Schrägleiste auf der Aussen-seite der letzteren hinter der Mitte beim ♂ angedeutet, beim ♀ unvollständig. Die Beine des ♀ nur etwas dicker als beim ♂. Long. 18—19 mm. — Aegypten.¹⁾ Ein Pärchen in der Sammlung des Herrn Dr. Kraatz. — D. 1888. 206.

Weisei Kr.

¹⁾ Der Autor hat Russisch-Asien als Patria angegeben, was gewiss nicht richtig ist. Die Art soll aus der alten Heynemann'schen Sammlung stammen. Der alte Heynemann in Hannau (Vater des Conchologen in Frankfurt a. M.) erhielt diese Thiere vom Senator v. Heyden.

Anmerkung.

Ich erhielt nachträglich als *Melolontha rorifera* Heyd. I. in lit. 3 alte Stücke dieser Art aus Aegypten, welche auf die Beschreibung vorzüglich passen, aber etwas kleiner (15—18 mm) sind.

Genus **Meganoxia** nov.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne; dieser beim ♀ auf beiden Krallen gleichartig. Vorderschienen beim ♂ und ♀ auf der Innenseite ohne Sporn, am Aussenrande mit 3 grossen, abgestumpften Zähnen. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit 2 Zähnen. Fühlerfächer des ♀ 6gliederig, klein, das erste Glied der Fahne sehr kurz¹⁾, Clypeus wie bei *Polyphylla* vorgezogen, mit vortretenden, fast spitzig ausgezogenen Vorderwinkeln, die Seiten in der Mitte mit einem Zahne. Halsschild mit vorn verbreitertem und aufgebogenem Seitenrande, der Vorder- und Seitenrand mit längeren Haaren bewimpert. Scheitel in der Mitte abstehend behaart.)

♀ Braunroth, Oberseite dunkler braun, die Seiten des Halsschildes, bis auf den dunkleren Spiegelflecken, heller braun gefärbt. Kopf dicht punktirt und fein, weiss, schuppenartig behaart; der Scheitel und der Rand des Clypeus dunkler, Seiten des letzteren doppelbuchtig. Clypeus kürzer als die Stirne. Halsschild kaum doppelt so breit als lang, gewölbt, an den Seiten gewinkelt, Basis und Seiten gerandet, die Randkante der letzteren vorne breiter und im grösseren Umfange aufgebogen, Vorderwinkel kurzklappig vortretend, die hinteren rechteckig zulaufend, am Ende abgerundet, die Basis in der Mitte mit kurzem und scharfem Längskiel, die Scheibe sehr gedrängt, in der Mitte stärker punktirt, in den Punkten äusserst fein und kurz, schuppig behaart, vorne in der Mitte mit einer abstehenden, gelben Haargruppe. Schildchen dicht punktirt und fein behaart, mit glatter Mittellinie. Flügeldecken lederartig gerunzelt, ausser-

Sie stammen, wie die von Prof. Dr. v. Heyden vorgelegten Stücke, aus Aegypten. Sie wurden dort von Wagner gesammelt und Herrn Waltl mitgetheilt. Dr. Haag kaufte später Theile der Heynemann'schen Sammlung, von wo aus die obige Art in die Collection des Dr. Kraatz gelangte

¹⁾ Oder 5gliederig, wenn man den kleinen Ansatz zum sechsten Blatte nicht zählen will,

ordentlich fein und mässig dicht greis oder weiss behaart, die Harchen kaum schuppenförmig, der Nahtzwischenraum quengerunzelt und kielartig erhöht, die Scheibe mit schwach angedeuteten Rippen, hievon die hinten verkürzte Subhumeralrippe am deutlichsten. Pygidium dicht punktirt und sehr fein weiss behaart, mit etwas kielig gehobener Mittellinie. Bauch mässig dicht und lang, in der Mitte etwas spärlicher behaart. Abdomen sehr fein, weiss, schuppig behaart, mit einzelnen langen Tasthaaren dazwischen. Die Schenkel dicht punktirt, behaart, die Hinterschenkel verdickt, Schienen robust, die Tarsen kurz. Long. 30 mm. — Russisch-Armenien: Araxesthal bei Ordubad. 1 ♀ von Frau Mielewska gefunden und in meiner Sammlung.

Orita n. sp.

Anmerkung.

Die Beschreibung des *Cyphonotus pauper* ♀ von Brenske in St. Z. 1894, pg. 270 passt auffallend auf meine *Meganoxia Orita*, nur hat mein Thier 5 deutliche Fühlerblätter an der Fahne, davon ist das erste etwas kürzer als die anderen und hat sogar noch einen ganzen Ansatz eines 6. Blattes.

Vielleicht ist die *M. Orita* ein grosses ♀ der verschollenen *Anoxia nivea* Hampe, Wagn. Reise, Pers. 1852. 311, aus Persien. Die letztere hat im männlichen Geschlechte einen 6gliederigen Fühlerfächer.

Eine mit *Meganoxia* verwandte Gattung aus Bangalore mit 6gliederigem Fühlerfächer beim ♂, 4gliederigem beim ♀, gleichartigen Krallenzähnen ist **Trinoxia** Brske., Mém. Soc. Belg. 1894. 81.

Genus **Anoxia** Laporte.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne. Vorderschienen beim ♂ immer ohne, beim ♀ mit einem Sporne, der Aussenrand beim ♂ nur mit einem Apicalzahne, beim ♀ mit 3 Zähnen. Mittelschienen mit annormaler Abflachung, die seitliche ist geringer als jene der Hinterseite. Fühlerfächer beim ♂ wenig lang, gerade, 5gliederig, beim ♀ klein, 4gliederig. Grosse, langgestreckte Melolonthiden, mit weissen Haarflecken am Seitenrande der Abdominalsegmente.)

A" Pygidium an der Spitze nicht ausgerandet. Bauch äusserst fein weisslich oder gelb, tomentartig behaart, an den Seiten der Bauchsegmente nur mit wenig abgesetzten Lateral-

makeln. Halsschild mit 4 grossen, nach hinten divergirenden glatten Spiegelflecken, die hinteren von der Basis entfernt stehend.

I. Gruppe.

- 1" Die Apicallhälfte des vorletzten Rückensegmentes fein anliegend, die Basalhälfte lang und gleichfarbig behaart. Die weissen Makeln der Flügeldecken sind fast zu 2 Längsstreifen verdichtet. Schenkel mit längeren gelben und kürzeren weissen Härchen besetzt. Kopfschild ohne aufstehende Behaarung.
- 2" Halsschild gelblich behaart. Analsegment sehr kurz-, wie die vorhergehenden Ringe, behaart. Grösser als die nachfolgende Art. — Oesterreich, Ungarn, Griechenland, Syrien. **orientalis** Kryn.
- 2' Halsschild weiss behaart, die Spiegelflecken kleiner. Das Analsegment einfach, doppelt länger als die anderen Segmente behaart, diese mit sehr feinen weissen Schuppenhärchen besetzt. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber beträchtlich kleiner. Long. 21—26 mm. — Griechenland, Syrien. — W. 1890. 105. **meridionalis** Reitt.¹⁾
- 1' Nur der Spitzenrand des vorletzten Rückensegmentes ist dicht und fein, weiss anliegend, der Rest lang und gelblich behaart. Oberseite der Flügeldecken dicht weiss und fast gleichartig beschuppt, gewöhnlich nur die Schulterbeule und einige der Länge nach angeordnete kleine weisse verdichtete Schuppenflecken dahinter und in der Nähe der Naht vorhanden. Halsschild gelblichweiss beschuppt. Schenkel mit Haaren und kleinen weissen Haarschüppchen besetzt. Kopfschild hinten und die Stirne aufstehend behaart. — Syrien. **cingulata** Mars.
- A' Pygidium an der Spitze ausgerandet. Die Spiegelflecken des Halsschildes, besonders der hintere, der selbst oft fehlt, sind klein. Die Bauchsegmente mit scharf ausgeprägten, dreieckigen weissbehaarten oder weissbeschuppten Lateralmakeln.
- B" Flügeldecken mit streifenartig verdichteter Behaarung oder

¹⁾ Diese Art kann nicht, wie Dr. Kraatz vermuthet (D. 1891. 349, Note 1), als Rasse der *orientalis* genommen werden, da die schaufelförmigen Paramerenspitzen bei *meridionalis* kaum länger als breit; bei *orientalis* fast doppelt so lang als breit sind! Ich besitze syrische *orientalis*, welche die ungarischen Stücke an Grösse übertreffen.

mit hellen, meist in Längsreihen stehenden Haarflecken. Abdomen meistens kurz und anliegend behaart.

II. Gruppe.

- 1'' Abdomen, ausser den in der Mitte der Bauchsegmente stehenden Tasthaaren, kurz und anliegend weiss beschuppt.
 2'' Vorderrand des nach vorne etwas erweiterten Kopfschildes flach ausgerandet (♂ ♀), die Seitenecken stärker winkelig vortretend. Die Härchen der hellen Flecken auf den Decken sind deutlich dicker als die anderen haarförmigen, fast schüppchenförmig. Pygidium mit dickerer, kürzerer und dünner, haarförmiger, längerer Behaarung. Flügeldecken mit unregelmässig begrenzten, aus Flecken bestehenden hellen Längsbinden.

- 3'' Clypeus hinten und Stirne lang, die letztere stärker zottig behaart. Der hintere Spiegelflecken des Halsschildes ist der Basis sehr genähert. Long. 21—25 mm. — Syrien.

maculiventris Reitt.

- 3' Clypeus fein anliegend, die Stirne lang abstehend behaart. Helle Stücke sind var. *derelicta* Desbr. Long. 25—31 mm Alger.

emarginata Coquer.

- 2' Vorderrand des parallelen Kopfschildes gerade oder schwach nach aussen gebogen, beim ♂ mit abgerundeten Vorderwinkeln. Die Flügeldecken mit ziemlich regelmässigen hellen Haarstreifen, die Härchen der letzteren gleichartig wie die Zwischenräume aber verdichtet, nur bei *Rosinae* mit dickeren und helleren Härchen als auf den Zwischenräumen. Pygidium sehr fein und gleichförmig behaart, nur bei *australis* mit einzelnen längeren und abstehenden Haaren dazwischen.

- 4'' Pygidium mit doppelter Behaarung, die Grundbehaarung ist fein und anliegend, die andere spärlich, lang und abstehend. Flügeldecken mit weniger gleichmässig behaartem weisslichen Haarstreifen neben der Naht. — Frankreich, Nordspanien, Griechenland.

australis Schönh.

- 4' Pygidium mit einfacher, feiner anliegender Behaarung.
 5'' Die schneeweissen Haarstreifen der Flügeldecken, wovon die 2 seitlichen mehr weniger makelartig aufgelöst sind, bestehen aus schüppchenförmigen weissen Härchen, welche dicker sind als jene gelblichen, einfachen der Zwischenräume; an der Naht ohne deutliche Rippe. Rothgelb, die Unterseite

bis auf die 1—2 letzten Bauchsegmente, der Scheitel und die Umgebung des Pygidiums schwarz. — Castilien; Portugal (Aveiro). — D. 1891. 36. **Rosinae** Reitt.

- 5' Die greisen Haarstreifen der Flügeldecken vollständig, auch die seitlichen nicht makelartig aufgelöst, die seitlichen 2—3 schwächer ausgeprägt, aus gleichen Härchen gebildet wie die spärlicher behaarten Zwischenräume, die Naht der Flügeldecken rippenartig erhaben.

Schwarz, die Scheibe der Flügeldecken manchmal braun, die Fühler, Palpen und Tarsen rostroth (Stammform), oder kleiner gelbroth, die Unterseite und die Basalrippe der Flügeldecken um das Schildchen, manchmal auch vorne die Naht und der Seitenrand schmal geschwärzt. (v. **suturalis** Reitt.) — Illyrien, Istrien, Italien, Frankreich, Griechenland. **matutinalis** Lap.

- 1' Abdomen ziemlich lang, abstehend greis- und auch das Pygidium etwas abstehend, leicht zottig behaart.

- 6'' Kopf, Halsschild und Schildchen mit langer, zottiger, nicht anliegender, rauher-, Flügeldecken mit feiner und anliegender, dazwischen noch mit längerer und mehr abstegender Behaarung. Dunkelbraun, Flügeldecken und Beine heller gelbbraun, Fühler und Taster gelbroth. Halsschild jederseits in der Mitte mit sehr kleinem, denudirten Flecken. Von der ähnlichen *matutinalis* durch ganz andere, lange Behaarung verschieden. — Griechenland. — Col. Dr. Kraatz. — W 1890. 175.

hirta Reitt.

- 6' Scheibe des Halsschildes niederliegend, alle Ränder, vorne breiter, lang aufstehend-, Flügeldecken fein anliegend behaart. Braunroth, greis behaart, Bauch schwärzlich. — Sardinien. — Mus. v. Heyden.

sardoa Motsch.

- B' Flügeldecken mit gleichmässiger, sehr feiner Behaarung, ohne deutlich ausgesprochene helle Haarmakeln oder Längsstreifen.

III. Gruppe.

- 1'' Die Spitze des vorletzten Rückensegmentes nur so fein wie das Pygidium behaart.
- 2'' Bauch rauh abstehend-, oder anliegend kürzer und abstehend länger rauh behaart.
- 3'' Halsschild anliegend, meistens länger als die Flügeldecken behaart, meistens in der Nähe des Vorderrandes die Be-

haarung emporgehoben. Fühlerkeule schwarz oder braun; auch die Beine mehr weniger dunkel gefärbt.

- 4'' Die aufstehende Behaarung der Stirne ist dunkel. Halsschild und Flügeldecken schwarz, beim ♂ anliegend schwarz behaart, kahl erscheinend, beim ♀ fein gelblich oder greis behaart. Bauch des ♂ wenig lang, geneigt-, beim ♀ kürzer schuppig, weisslich behaart, mit reichlichen längeren Haaren dazwischen. — Frankreich, Italien, Dalmatien, Albanien, Griechenland, Circassien.

scutellaris Muls.

- 4' Die aufstehende Behaarung der Stirne ist gelb, oder greis. Flügeldecken braun, gelb, oder weiss behaart. (Körper schwarz, die Flügeldecken manchmal braun.)
- 5'' Kopfschild vorne anliegend, hinten wie die Stirne lang abstehend behaart. Fühler und Palpen schwarz, selten nur das Endglied der Palpen und die Fühlerfahne schwarz.
- 6'' Die feine Behaarung der Flügeldecken ist wenig dicht, länger als gewöhnlich und gleichartig braun, leicht übersehbar. Schwarz, Flügeldecken braun mit schwarzer Schulterbeule und schwarzer Basalkante (Stammform) oder ganz schwarz (v. *nigripennis* Apfelb.). Der *scutellaris* sehr ähnlich, aber kleiner und schmaler; das ♀ ähnlich dem ♂, schwarz. Long. 17—21 mm. — Burgas, auf den Sanddünen; Salonichi, Pyräus, Port Baklar. — E. N. 1899. 291.

rumelica Apfelb.

- 6' Die feine Behaarung der Flügeldecken mehr schüppchenförmig, kürzer und dichter gestellt, prononciert, hell gelb oder weiss, fast immer mit dünneren mehr gelblichweissen, und dickeren, weissen Härchen gemischt.
- 7'' Fühler, Palpen und Beine, sowie der ganze Körper schwarz. Die weissen Haarmakeln an den Seiten der Bauchsegmente sind büschelartig gehoben. Clypeusrand stärker aufgebogen, flach ausgebuchtet, die Aussenwinkel beim ♂ scharf vortretend. Körper gedrungener, oval. Long. 21–24 mm. — Sicilien. — Mél. biol. III. 1861. 424. **sicula** Motsch.

- 7' Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rostroth, die Fühlerfahne schwarz, das Endglied der Taster dunkelbraun; Körper schwarz, Kopf und Halsschild braunschwarz, die Flügeldecken braun, mit dunklerem Basalrand. Die weissen Seitenflecken des Bauches dicht und anliegend behaart. Der Vorder-

rand des Clypeus schwach nach aussen gerundet, beim ♂ die Seitenecken wenig eckig vortretend. Körper kleiner und besonders länger und schmaler. Long. 18—20 mm. — Ins. Naxos. **naxiana** Reitt.

5' Kopfschild ganz anliegend, Stirne länger abstehend greis behaart. Fühler und Palpen rostroth, die Fahne oft dunkelbraun. Braunschwarz, die Flügeldecken wenig heller gefärbt, Oberseite fast einfarbig, höchst fein, gleimässig dicht und fein grau behaart, Halsschild nur vorne mit längeren weissen, abstehenden Haaren besetzt. Schienen und Tarsen gewöhnlich rostbraun. Bauch lang, wollig behaart. Long. 21—24 mm. — Südöstliches Europa. (Oesterreich, Ungarn, Südrussland); Kirghisia. — *A. cinerea* Motsch. **pilosa** Fbr.

3' Halsschild zwischen der anliegenden Behaarung auf der ganzen Scheibe auch mit langen aufgerichteten Haaren untermischt. Schwarz, Fühler, Palpen und Beine rostroth, Flügeldecken braunroth. — Creta. **cretica** Kiesw.

2' Bauch, mit Ausnahme der wenigen Tasthaare, fein und anliegend gelbweiss behaart, auch die Oberseite mit Ausnahme des Scheitels und der Randhaare des Halsschildes sehr kurz und fein anliegend gelblich behaart. Einfarbig gelbbraun. Long. 20—22 mm. — Kleinasien. — Mus. Kraatz. — W. 1890. 175. **Kraatzii** Reitt.

1' Die Spitze des vorletzten Rückensegmentes viel länger und dichter als das Pygidium behaart.

8'' Bauch ebenso lang, wollig und abstehend wie die Brust weiss oder gelblich behaart.

9'' Kopfschild nur so halb lang als die Stirne behaart, die Haare des ersteren fast anliegend, des letzteren abstehend. Die Lateralmakeln an den Seiten des Bauches nicht oder wenig heller als der Bauch behaart, aus büschelförmig abstehenden Haaren gebildet. Halsschild nur am Vorderrande, in der Nähe der Mitte mit einer Gruppe abstehender Haare besetzt. Gross, gelbbraun oder rothbraun, die Unterseite meistens schwärzlich; selten auch die Oberseite schwarz, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rostroth (v. *tristis* m. nov.; aus dem Kaukasus: Borshom), oder schwarz, die Fühler und Palpen dunkelbraun, Flügeldecken dunkel rothbraun, oder schwarzbraun, Basis und Naht breit schwarz gesäumt und manchmal auch der Aussenrand dunkler.

(v. *funebria* m. nov., aus Spanien: Cuenca, in Castilien.)
 Long. 24—28 mm. — Mitteleuropa, Deutschland (Schwanheim), Mähren (Neutitschein), Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Spanien (Castilien), Kaukasus etc. **villosa** Fabr.

- 9' Die hintere Hälfte des Kopfschildes ebenso lang und aufstehend wie die Stirne behaart. Die Lateralmakeln des Bauches heller und dichter, schneeweiss, anliegend behaart. Halsschild vorne in grösserem Umfange mit langen aufstehenden Haaren durchsetzt, beim ♂ auch die Seiten lang, aber halb anliegend behaart. Braunroth, Unterseite schwärzlich. Long. 25—27 mm. — Der vorigen Art täuschend ähnlich aber durch abweichenden Bau des Forceps, längere Fühlerfahne, schmalere Gestalt und obige Charaktere verschieden. — Ins. Naxos. — W. 1880. 176.

Tethys Reitt.

- 8' Bauch nur halb so lang als die Brust behaart oder beschuppt und behaart; die Lateralflecken der Bauchsegmente rein weiss, anliegend behaart, heller als die Behaarung des Bauches; Schildchen des ♂ behaart, des ♀ beschuppt. Die hintere Hälfte des Kopfschildes ebenso lang und aufstehend wie die Stirne behaart. Körper rothbraun, Unterseite schwarz, selten auch Kopf und Halsschild zum Theile geschwärzt, Fühler Palpen und Beine rostroth.
- 10'' Bauch vorherrschend mit anliegenden weissen Schüppchenhaaren besetzt, dazwischen mit längeren aufstehenden Haaren.
- 11'' Grössere Form aus Syrien und Mesopotamien. Die glatte Basalkante des Halsschildes breit. — *A. syriaca* Brske. Mém. Soc. Belg.¹⁾ 1894. 24.
- 11' Kleinere dichter behaarte Form aus Griechenland, Naxos, Creta, Rhodus. Die glatte Basalkante des Halsschildes ganz schmal. — W. 1890. 176. *A. insularis* Brske., i. l.

asiatica Desbr.

v. **Pasiphae** Reitt.

- 10' Bauch wollig, abstehend, kürzer als die Brust behaart, dazwischen nur auf den zwei vorletzten Bauchsegmenten mit weissen Schuppenhaaren am Spitzenrande. — Griechenland, Naxos, Sporaden.

v. ? **gracilis** Reitt.

¹⁾ Brenske trennt diese Art von *asiatica* durch das Vorhandensein nur eines kleinen Spiegelfleckes an den Seiten des Halsschildes und sagt, dass *asiatica* mehrere und grosse besitzt. Nun besitzen aber alle mit *villosa-asiatica* verwandte Arten nur einen kleinen Spiegelfleck und Desbrochers hebt dies auch von seiner *asiatica* ausdrücklich hervor. Daraus folgt, dass die *syriaca* Brske. = die echte *asiatica* und seine *asiatica* vielleicht eine fleckenlose *cingulata* Mars. ist.

rand des Clypeus schwach nach aussen gerundet, beim ♂ die Seitenecken wenig eckig vortretend. Körper kleiner und besonders länger und schmaler. Long. 18—20 mm. — Ins. Naxos.

naxiana Reitt.

- 5' Kopfschild ganz anliegend, Stirne länger abstehend greis behaart. Fühler und Palpen rostroth, die Fahne oft dunkelbraun. Braunschwarz, die Flügeldecken wenig heller gefärbt, Oberseite fast einfarbig, höchst fein, gleimässig dicht und fein grau behaart, Halsschild nur vorne mit längeren weissen, abstehenden Haaren besetzt. Schienen und Tarsen gewöhnlich rostbraun. Bauch lang, wollig behaart. Long. 21—24 mm. — Südöstliches Europa. (Oesterreich, Ungarn, Südrussland); Kirghisia. — *A. cinerea* Motsch. **pilosa** Fbr.

- 3' Halsschild zwischen der anliegenden Behaarung auf der ganzen Scheibe auch mit langen aufgerichteten Haaren untermischt. Schwarz, Fühler, Palpen und Beine rostroth, Flügeldecken braunroth. — Creta.

cretica Kiesw.

- 2' Bauch, mit Ausnahme der wenigen Tasthaare, fein und anliegend gelbweiss behaart, auch die Oberseite mit Ausnahme des Scheitels und der Randhaare des Halsschildes sehr kurz und fein anliegend gelblich behaart. Einfarbig gelbbraun. Long. 20—22 mm. — Kleinasien. — Mus. Kraatz. — W. 1890. 175.

Kraatzii Reitt.

- 1' Die Spitze des vorletzten Rückensegmentes viel länger und dichter als das Pygidium behaart.
- 8'' Bauch ebenso lang, wollig und abstehend wie die Brust weiss oder gelblich behaart.
- 9'' Kopfschild nur so halb lang als die Stirne behaart, die Haare des ersteren fast anliegend, des letzteren abstehend. Die Lateralmakeln an den Seiten des Bauches nicht oder wenig heller als der Bauch behaart, aus büschelförmig abstehenden Haaren gebildet. Halsschild nur am Vorderrande, in der Nähe der Mitte mit einer Gruppe abstehender Haare besetzt. Gross, gelbbraun oder rothbraun, die Unterseite meistens schwärzlich; selten auch die Oberseite schwarz, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rostroth (v. *tristis* m. nov.; aus dem Kaukasus: Borshom), oder schwarz, die Fühler und Palpen dunkelbraun, Flügeldecken dunkel rothbraun, oder schwarzbraun, Basis und Naht breit schwarz gesäumt und manchmal auch der Aussenrand dunkler.

(v. *funebria* m. nov., aus Spanien: Cuenca, in Castilien.) Long. 24—28 mm. — Mitteleuropa, Deutschland (Schwanheim), Mähren (Neutitschein), Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Spanien (Castilien), Kaukasus etc. **villosa** Fabr.

- 9' Die hintere Hälfte des Kopfschildes ebenso lang und aufstehend wie die Stirne behaart. Die Lateralmakeln des Bauches heller und dichter, schneeweiss, anliegend behaart. Halsschild vorne in grösserem Umfange mit langen aufstehenden Haaren durchsetzt, beim ♂ auch die Seiten lang, aber halb anliegend behaart. Braunroth, Unterseite schwärzlich. Long. 25—27 mm. — Der vorigen Art täuschend ähnlich aber durch abweichenden Bau des Forceps, längere Fühlerfahne, schmalere Gestalt und obige Charaktere verschieden. — Ins. Naxos. — W. 1880. 176.

Tethys Reitt.

- 8' Bauch nur halb so lang als die Brust behaart oder beschuppt und behaart; die Lateralflecken der Bauchsegmente rein weiss, anliegend behaart, heller als die Behaarung des Bauches; Schildchen des ♂ behaart, des ♀ beschuppt. Die hintere Hälfte des Kopfschildes ebenso lang und aufstehend wie die Stirne behaart. Körper rothbraun, Unterseite schwarz, selten auch Kopf und Halsschild zum Theile geschwärzt, Fühler Palpen und Beine rostroth.
- 10'' Bauch vorherrschend mit anliegenden weissen Schüppchenhaaren besetzt, dazwischen mit längeren aufstehenden Haaren.
- 11'' Grössere Form aus Syrien und Mesopotamien. Die glatte Basalkante des Halsschildes breit. — *A. syriaca* Brske. Mém. Soc. Belg.¹⁾ 1894. 24.
- 11' Kleinere dichter behaarte Form aus Griechenland, Naxos, Creta, Rhodus. Die glatte Basalkante des Halsschildes ganz schmal. — W. 1890. 176. *A. insularis* Brske., i. l.

asiatica Desbr.

v. **Pasiphae** Reitt.

- 10' Bauch wollig, abstehend, kürzer als die Brust behaart, dazwischen nur auf den zwei vorletzten Bauchsegmenten mit weissen Schuppenhaaren am Spitzenrande. — Griechenland, Naxos, Sporaden.

v. ? **gracilis** Reitt.

¹⁾ Brenske trennt diese Art von *asiatica* durch das Vorhandensein nur eines kleinen Spiegelfleckes an den Seiten des Halsschildes und sagt, dass *asiatica* mehrere und grosse besitzt. Nun besitzen aber alle mit *villosa-asiatica* verwandte Arten nur einen kleinen Spiegelfleck und Desbrochers hebt dies auch von seiner *asiatica* ausdrücklich hervor. Daraus folgt, dass die *syriaca* Brske. = die echte *asiatica* und seine *asiatica* vielleicht eine fleckenlose *cingulata* Mars. ist.

Genus **Microphylla** Kraatz.

D. 1890. 351.

(*Klauen am Grunde mit einem Zahne; der Zahn der äusseren Krallen viel grösser als jener der inneren. Vorderschienen beim ♂ und ♀ auf der Innenseite ohne Sporn, am Aussenrande mit drei starken Zähnen (♂ ♀). Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit 2 Zähnchen. Fühlerfächer des ♂ und des ♀ wenig lang, gerade, 4gliederig, das dritte Fühlerglied schwach verlängert, doppelt so lang als eines der umgebenden Glieder. Clypeus mit leicht abgerundeten Aussenwinkeln, ebenso ist die Pygidiumspitze abgerundet. Oberseite dicht und fein schuppig behaart, Körperform Anoxia-ähnlich*).

♂ Braunroth, Oberseite fein, wenig gedrängt, anliegend kurz, schuppenartig greis behaart. Clypeus concav, mit abgestumpften Vorderwinkeln, zwischen der anliegenden Behaarung, sowie auch die Stirne mit einzelnen abstehenden Haaren besetzt. Halsschild am Vorder- und Seitenrande lang gelb bewimpert, die Mitte in der Nähe des Vorderrandes mit einzelnen längeren Haaren besetzt, auch die Basis, aber kürzer, bewimpert. Die kurze Behaarung längs der Mitte schmal, an den Seiten breit condensirt. Schildchen dichter und meist heller behaart, mit feiner, denudirter Mittellinie. Flügeldecken mit fast eckig vortretendem Nahtwinkel, die Nahtkante an der Spitze ein wenig gehoben, die Ränder wenig dicht, vorne etwas länger bewimpert. Die äusserst kurze Behaarung an der Naht etwas verdichtet, hinter der Schulter mit einzelnen wenigen, gehobenen Haaren. Bauch dichter weiss beschuppt, die Brust lang und dicht zottig behaart. Long. 22—26 mm.

Behaarung der Oberseite gelblich greis, Halsschild auch vor der Basismitte mit einer längeren Haargruppe; Fühler roth. — Persien, Russisch-Armenien (Aralych).

paupera Hampe.

Behaarung der Oberseite weiss, Halsschild vor der Basismitte ohne lange Tasthaare.

Fühler roth, Fahne gelb. — Araxesthal (Ordubad).

albella nov.

Fühler roth, Fahne schwärzlich. — Transcaspien.

xorema nov.

Genus **Oligophila** Kraatz.

D. 1894. 289.

(Die äussere Klaue der Füsse mit einem starken Zahne, die innere nur mit der normalen Basalverdickung, ohne Zahn beim ♂, beim ♀ beide Klauen mit schwachem Zähnchen. Vorder-schienen am Aussenrande mit 3 starken Zähnen. Fühlerfächer 4gliederig, kurz, beim ♀ wenig kürzer, das dritte Fühlerglied nicht verlängert, wenig länger als eines der umgebenden Glieder. Clypeus mit vorspringenden Seitenecken. Pygidiumspitze flach ausgerandet. Oberseite fein weiss schuppig behaart. Körper von der Form und Grösse der *Anoxia*-Arten, schwarz.)

Hieher eine Art aus Tunis:

Schwarz, überall ziemlich dicht mit weissen Schuppenhärcchen besetzt, die Brust lang zottig gelblich, der Scheitel kürzer, abstehend behaart. Kopfschild vorne fast gerade, Halsschild vorne und am Seitenrande mit längeren Haaren bewimpert, jederseits der Mitte des Vorderrandes mit einer dichten Gruppe kurzer, struppiger, nicht anliegender Haare besetzt. Scheibe mit nach hinten zu vertiefter, glatter Mittellinie, ein Spiegelfleck ist vor der Mitte in der Nähe der Seiten vorhanden, Basis nur undeutlich gerandet. Schildchen weiss beschuppt, mit glatter Mittellinie. Flügeldecken mit undeutlichen Dorsalrippen. Pygidium dicht beschuppt und dazwischen ebenso kurz, anliegend behaart. Schenkel beschuppt und länger behaart. Fühler braunroth. Long. 21—23 mm ♂. Tunis: Keruan. — Ann. Genova, 1875. 509.

detrita Fairm.

Genus **Euranoxia** Semen.

Horae XXIV. (1890) 196.

(Klauen am Grunde mit einem kurzen, kräftigen, auf beiden Krallen gleichen Zahne. Vorderschienen mit 3 starken Zähnen auf der Aussenseite, auf der Innenseite beim ♂ (♀?) ohne den normalen Sporn. Fühlerfächer des ♂ 5gliederig. Clypeus mit abgerundeten Seitenwinkeln.)

Mir ist diese Gattung unbekannt. Brenske führt sie als gute Gattung in St. 1894. 271 an, indem er die Art der Klauenbezahnung ergänzt.

Gross, kurz und breit, schwarzbraun, fast matt. Kopf und Halsschild dicht greis schüppchenartig behaart, Scheitel gelblich abstehend behaart, Schildchen ungleich beschuppt, die Basis etwas denudirt. Brust dicht schmutzigweiss behaart, Bauch mit feinen Schuppen und Härchen besetzt. Das dritte Fühlerglied schwach verlängert, der Fächer ziemlich lang. Kopf kurz, die Clypeusnaht deutlich, gebogen, Vorderrand aufgebogen, in der Mitte schwach ausgebuchtet. Halsschild quer, vorne tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel stumpf, kaum vortretend, die hinteren stumpf, am Ende wenig abgerundet, Oberseite gleichmässig gewölbt, Flügeldecken breit, an der Basis kaum breiter als der Thorax, hinter der Mitte am breitesten, Oberseite nicht dicht beschuppt, mit 4 angedeuteten Rippen. Tarsen lang und dünn. Long. 25—27 mm. — (Ex Semenov). Bucharä — or. (Horae 1892. 473).

valida Sem.

Genus **Cyphonoxia** Reitt.

(Klauen am Grunde mit einem Zahne, der Zahn der äusseren Krallen viel grösser als jener der inneren. Vorderschienen beim ♂, (♀ unbekannt), immer ohne dem normalen Sporne, beim ♂ und ♀ 3zählig; die beiden Endzähne einander genähert. Fühlerfächer des ♂ 5gliederig, das dritte Fühlerglied nicht verlängert, wenig länger als die umgebenden Glieder. Clypeus mit eckig vortretenden Seitenwinkeln. Körper *Anoxia*-ähnlich.¹⁾)

(Das dritte Fühlerglied ist kaum länger als das zweite, aber deutlich länger als das vierte.)

Kleiner (Long. 16 mm), Oberseite mit gelblichen Haarschuppen sehr dicht besetzt, die seitlichen Basalschuppen aufgerichtet, der Seitenrand auch vorne schmal und schneidig, nicht deutlich gekerbt, Unterseite weiss beschuppt, die ganze Brust dichter und länger weiss behaart. — Bagdad. — W. 1889. 276. Mus. Wien.

praestabilis Reitt. (♂).

Grösser (Long. 21—22 mm), Oberseite viel spärlicher und viel feiner mit weissen Schuppenhärchen besetzt, den Grund nirgends deckend, nur der hintere Theil der Hals-

¹⁾ Hieher auch nach Brenske *Cyphonotus zemindar* Sharp. Col. Hefte XV. 1876. 85 aus Ostindien = *indiana* Blanch. (teste Brenske, Mém. Soc. Belg. 1894. 26.)

schildseiten dichter weiss beschuppt, die seitlichen Basalschuppen viel kleiner, verkehrt nach vorne und seitlich gestellt, aber nicht aufgerichtet, die Seiten durch die Ueberbiegung der Epipleuren vorne breiter abgesetzt und mit grossen Punkten nach aussen gekerbt, die Flügeldecken sehr fein, mehr gelblich, die Unterseite dicht weiss beschuppt, die ganze Brust länger und dichter, fast zottig, reiner weiss behaart. — Transcaspien: Askhabad. — Mus. v. Heyden, Reitter. — W. 1895. 152. **Brenskei** Reitt. (♂).

Hieher noch die mir unbekannte

Cyphonoxia Glasunowi Sem. von Transcaspien (Zurabad, Dararau, Kelet-kaja. Der *Brenskei* sehr ähnlich, aber das dritte Fühlerglied ist länger als das zweite und doppelt länger als das vierte, die Vorderwinkel des Halsschildes sind stärker vortretend, scharfeckig. Long. 19·5—24 mm. — (♂).

Genus **Cyphonotus** Fisch. Duval.¹⁾

(Klauen am Grunde mit gleichartigem, starken Zahne. Vorderschienen beim ♂ und ♀ innen ohne Sporn und am Aussenrande mit 3 grossen Zähnen. Mittel- und Hinterschienen robust, mit 2 starken Zähnen auf der Hinterseite, die Hinterschienen mit starker vollständiger Kerbleiste auf der Aussenseite. Schenkel in beiden Geschlechtern stark verbreitert. Fühlerfächer 4gliederig, klein, das dritte Fühlerglied etwas verlängert. Kopfschild mit abgerundeten Winkeln. Umfasst wenige, grosse, plumpe, sehr seltene, kastanienbraune Arten aus russisch Asien. Körper plump, rothbraun, ♂ und ♀ im Baue nicht von einander verschieden, oben äusserst kurz und spärlich behaart, fast kahl erscheinend.)

1¹ Kopfschild vorne stark ausgerandet, 2lappig. Die Aussenzähne der Mittelschienen fast in gleichen Abständen gelegen. Flügeldecken kaum gestreift, manchmal mit erloschenen Spuren von den normalen Dorsalrippen, dagegen ist die Humeralrippe stets angedeutet, auch zwischen dieser und dem Seitenrande ohne vertiefte Streifen. Das ♀ ist grösser,

¹⁾ Da sich die Gattung *Cyphonotus* Fisch. Entom. Russ. II. 1824. 213 als solche bewährt und nicht synonym ist mit *Anoxia*, zu der sie im Harold'schen Cataloge zugezogen wurde, so muss die Tenebrioniden-Gattung *Cyphonotus* von Guérin in Voy. Coquille, Ent. II. 1830. 102 einen anderen Namen bekommen. Ich schlage dafür vor den Dejean'schen Catalogsnamen **Homocyrus**.

plumper, die Brust und die Seiten der Bauchsegmente sind ausgesprochen länger und dichter gelb, beim ♂ ganz kurz und anliegend behaart. Long. 30—40 mm. — Trans-Kaukasus, Transcaspien. — ♀ *C. Anketeri* Hrbst., ♀ *oryctoides* Sem. und wahrscheinlich auch ♀ *maximus* Reitt.

testaceus Pallas.

- 1' Kopfschild vorne sehr schwach ausgebuchtet, nicht 2lappig, die Aussenzähne der Mittelschienen einander genähert, auf den Hinterschienen noch mehr einander genähert, der zweite der Mittelschienen steht ganz dicht hinter der Mitte. Flügeldecken fein gestreift, auch zwischen der Subhumeralrippe und dem Seitenrande noch mit 2 Streifen. Long. 26. mm. — Transcaspien: Askhabad.

integriceps n. sp.

III. Leucopholida.

(Vorderrand des Halsschildes ohne häutigem Saume. Oberseite dick beschuppt. Oberlippe stark asymmetrisch, die rechte Seite mit einem übergeschlagenen Lappen.)

Die Arten dieser Abtheilung gehören zumeist der indischen Fauna an; wenige sind auch im südlichen China vertreten, die ich zum grossen Theile nicht kenne und die in den Umfang dieser Arbeit nicht gehören.

IV. Schizonychida.

(Vorderrand des Halsschildes mit häutigem Saume. Der Clypeus umfasst nicht den Augenkiel.)

Ich kenne nur eine palaearctische Gattung dieser Melolonthiden-Abtheilung; diese scheint auf Afrika beschränkt zu sein.

Schizonycha Burm.

(Flügeldecken ohne Nahtstreifen und ohne angedeutete Dorsalrippen, Augen zum grössten Theile vom Vorderrande des Halsschildes gedeckt. Fühler kurz, 10gliederig, die Fahne 3gliederig, klein; die Fühlerbasis vom Clypeusrande bedeckt. Tarsen unten nicht mit Haaren dicht bepolstert.)

Länglich, stark gewölbt, dunkelbraun, glänzend, Fühler und Palpen roth. Kopfschild halbrund, vorne leicht ausgebuchtet, grob länglich flach, wenig dicht punktirt, Stirne

vom Clypeus durch einen gebogenen, glattrandigen Querkiel geschieden, Stirne grob, seicht punktirt, die Punkte quer, der Scheitelrand scharf strichförmig abgegrenzt. Halsschild vorne dicht raspelartig gekörnt, hinten weniger gedrängt punktirt-gekörnt, Basis gerandet, jederseits mit querer Depression, diese flach punktirt, occellirt, Seiten besonders vorne gekerbt und kurz bewimpert. Schildchen dreieckig, punktirt. Flügeldecken länglich oval, dicht hinter der Mitte am breitesten, stark gewölbt, hinten abgerundet, oben stark punktirt, die Punkte durch ein microscopisches Härchen in zwei Theile getheilt. Pygidium einzeln punktirt. Vorder-schienen mit 3 starken Zähnen. Long. 11—13 mm. — Algier. — Petit nov. entom. 1876. 38; A. 1879. 248.

algirina Fairm.

Eine zweite Art ist:

Sch. nilotica Blanch. Cat. Col. Ent. 1850, 150 von Sennar, die mir unbekannt blieb.

V Diplotaxida.

(*Vorderrand des Halsschildes mit häutigem Saume. Der Clypeus umfasst fast vollständig den Augenkiel. Basis des Halsschildes ungerandet.*)

In der palaearectischen Region durch 2 oder 3¹⁾ Gattungen vertreten:

1¹⁾ Die einfachen Tarsen sind auf der Unterseite mit weichen Haaren dicht gepolstert. Fühler klein, 10gliederig mit drei-

¹⁾ Eine dritte Gattung ist vielleicht die mir unbekannte:

Schismatocera Gaut. Mitth. Schweiz, 1872. 520. Clypeus aufgebogen, vorne ausgerandet, an den Seiten vor den Augen stark ausgeschnitten. Stirne mit 3 scharfen Querkielen, der mittlere 4 granulirte Lappen bildend. Fühler 9gliederig, das dritte Glied gestreckt, die Fahne 3gliederig. Flügeldecken mit irregulären Nerven (Rippen). Vorderschienen 3zählig.

Hierher eine Art:

Sch. nitidula Gaut. Pet. nouv. Entom. N. 27. 1870, p. 108. Gelblich, glänzend, fast kahl, ziemlich parallel. Kopf braun bis schwarz, oben gerunzelt, die Augen gross, vorragend. Halsschild quer, die Seiten gerundet, punktirt, in der Mitte weniger, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken parallel, mit Dorsalrippen, punktirt, am Ende abgerundet. Brust und Schenkel behaart, Abdomen kahl, die Knie und Spitze der Tarsen schwarz. Alle Tarsen schlank, die Klauen am Ende tief eingeschnitten. Long. 15—16 mm. — Sibirien: Kiachta.

gliederiger Fahne. Propygidium frei, Pygidium klein. Oberseite kahl, meist metallisch gefärbt, Seiten des Körpers unbewimpert. Tarsen normal eingeschnitten: **Apogonia** Kirby.

- 1' Die einfachen Tarsen sind unten nicht mit dichten Haaren gepolstert. Fühler normal, grösser, 8gliederig, Glied 3 und 4 langgestreckt, die Fahne 3gliederig, beim ♂ so lang als Glied 2—5 zusammen. Hautsaum des Halsschildes am Vorderende sehr schmal. Pygidium sehr vergrössert, Propygidium bedeckt. Tarsen fast einfach, auf der Oberseite, vor der Spitze mit einem feinen Einschnitt. Onychium lang, 2haarig.

Adoretops Kraatz.

Genus **Apogonia** Kirby.

Die ziemlich zahlreichen Arten kommen in Afrika und Ostindien vor, einige in China und Japan, letztere mit metallischer Oberseite.

Genus **Adoretops** Kr.

D. 1883. 153.

Von dieser höchst ausgezeichneten Gattung ist blos eine Art bekannt; sie kommt in der Kirghisensteppe und bei Astrachan vor:

Einfarbig gelbroth, die Fühler etwas heller. Länglich, gewölbt, glänzend, oben und unten ziemlich kurz und dicht gelb, fast anliegend behaart. Kopf gedrängt punktirt, Clypeus elliptisch abgerundet, vorne schwach ausgebuchtet. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, Vorderwinkel stumpf, die hinteren abgerundet, oben stark und dicht punktirt, in der Mitte mit kurzer punktfreier Fläche, in der Nähe der Vorderwinkel mit einem Schrägeindruck; zwischen der anliegenden Behaarung mit einzelnen etwas längeren aufstehenden Haaren. Schildchen länglich, punktirt. Flügeldecken fast ebenso dicht und stark wie der Halsschild punktirt, gestreift, die Streifen vorne und an der Spitze verkürzt, der 3., 5. und 7. Zwischenraum etwas erhabener als die anderen, Seitenrand der Flügeldecken wenig lang bewimpert. Pygidium dicht und stark, aber wenig tief punktirt und abstechend behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen. Das erste Glied aller Füsse stark verlängert. Long. 11—12 mm. — Bull. Mosc. 1833. 323.

pexus Zoubk.

Anhang.

Bemerkungen und Nachträge zur Gruppe der Sericini.

Herr E. Brenske hat in der Berl. E. Ztschr. vom Jahre 1897 bis 1902 bruchstückweise eine umfangreiche Revision der „Serica-Arten der Erde“ geliefert, die jetzt erst abgeschlossen wurde, über die ich hier eine Kritik nicht abzugeben willens bin; muss aber constatiren, dass dieser Autor meine Arbeit über die mit *Serica* verwandten Gattungen und Arten der palaearctischen Fauna (Wien. Ent. Ztg. 1896, 180—188) ignorirt hat, offenbar, weil ich mich erdreistet hatte, durch diese Arbeit seine Domäne zu tangiren. Es findet sich auf pg. 79 (Separatum) im Texte ein darauf bezüglicher Satz eingeflochten, der also lautet: „Ueber den Werth der vom Autor in demselben Aufsatz aufgestellten Gattungen und Untergattungen, meist eine für jede Art, habe ich mich in den Entomologischen Nachrichten ausgesprochen, daher ich jene hier übergehen kann.“ —

In den Ent. Nachrichten ist darüber nichts enthalten; ich habe wenigstens keine darauf bezügliche Stelle gefunden und wäre Herrn Brenske dankbar, wenn er mir diese Stelle genau bezeichnen wollte.

Meine Sericinen-Gattungen will ich hier nicht vertheidigen; das werden später berufene Entomologen untersuchen, ob meine oder die Brenske'schen brauchbarer sind und wem die Priorität gebührt. An dieser Stelle folgen nur die wichtigsten synonymischen Ergebnisse, welche durch den Vorgang Brenske's ganz unnöthig entstanden sind.

Trichoserica zählt Brenske zu *Serica*. Die Art *fulvopubens* m., auf die ich diese Gattung begründet habe, existirt aber nicht für den Autor und ist in seinem Werke unter den beschriebenen Arten nicht enthalten.

Brachyserica Brenske (1897) = *Cycloserica* Reitt. (1896) + *Leucoserica* Reitt. (1896).

Wie wenig systematische Klarheit Herr Brenske entwickelt, geht daraus hervor, dass er zwischen *Leucoserica arenicola* Solsky und *diluta* Reitt., die von einander nur in sehr geringer Weise abweichen, die *Cycloserica excisiceps* Reitt. einschiebt, die davon weit verschieden ist und generisch sich entfernt, trotzdem seine Arbeit auf keiner analytischen Basis beruht, sondern die Arten willkürlich linear aufgezählt und einfach beschrieben erscheinen, wie man es noch vor fünfzig Jahren gemacht hatte.

Euserica Reitt. ist ganz ausgefallen und ungenannt geblieben. Bei Brenske sind die entsprechenden Arten unter *Serica* aufgezählt und umfasst seine Gattung *Serica* die heterogensten Elemente, wobei meine schönen Unterschiede (wie z. B. den fehlenden oder vorhandenen hautartigen Saum der Flügeldecken) ganz unberücksichtigt blieb.

Maladera Muls. und *Amaladera* Reitt. hat Brenske natürlich ebenfalls zu *Serica* gezogen, damit seine disharmonischen Studien keine Störung erleiden. Aus demselben Grunde steht auch

Paraserica Reitt. bei *Serica*.

Melaserica Brske. (1897) = *Anomalophylla* Reitt. (Horae 1887).

Anomalophylla thibetana Reitt. (pg. 147) = *A. thibetana* Brske.

In meiner Tabelle pg. 138, dann 147 ist die Fühlerbeschreibung zu corrigiren nachfolgend: Fühler 10gliederig, beim ♂ mit 5-, beim ♀ mit 3gliederigem Fächer. — Subgenus *Xorema* hat zu entfallen. Von der sehr kleinen *Anomalophylla tristicula* lagen mir 2 schlecht erhaltene Stücke vor (♂ ♀), bei welchen die Fühlerglieder schwer zu zählen waren. Nachdem Brenske jedoch constatirte, dass alle übrigen *Serica*-Arten die gleiche Fühlergliederzahl in beiden Geschlechtern besitzen, habe ich die fraglichen Thiere umpräparirt und Brenske's Angabe bestätigt gefunden. Uebrigens beschreibt Brenske bei seiner unnöthigen Gattung *Melaserica* die Fühler gar nicht.

Serica segurana Brske. = *Euserica mutata* Gyll. Die Beschreibung der Fühler ist bei Brenske nicht sehr klar veranschaulicht.

Autoserica modesta Fairm. = *Euserica modesta* Fairm.

In meiner Tabelle ist nachzutragen :

Maladera sibirica Brske., B. 1897. 372. und *M. delicta* Brske., l. c.

Beide von Vladiwostok, aus der Verwandtschaft der *M. Renardi*.

Autoserica adjuncta Brske., l. c. 381. von Northwest - Persien
(Manpuri).

Autoserica caifensis Brske., l. c. 382 von Syrien.

Trochaloschema armeniaca Brske., l. c. 388, Armenien. Fehlt im
Brenske'schen Index.

In meiner Tabelle, pg. 153, statt *proboscidea* Fbr., lese
proboscidea Illig. (E. N. 1898. 86.)

Wie wenig systematische Klarheit Herr Brenske entwickelt, geht daraus hervor, dass er zwischen *Leucoserica arenicola* Solsky und *diluta* Reitt., die von einander nur in sehr geringer Weise abweichen, die *Cycloserica excisiceps* Reitt. einschleibt, die davon weit verschieden ist und generisch sich entfernt, trotzdem seine Arbeit auf keiner analytischen Basis beruht, sondern die Arten willkürlich linear aufgezählt und einfach beschrieben erscheinen, wie man es noch vor fünfzig Jahren gemacht hatte.

Euserica Reitt. ist ganz ausgefallen und ungenannt geblieben. Bei Brenske sind die entsprechenden Arten unter *Serica* aufgezählt und umfasst seine Gattung *Serica* die heterogensten Elemente, wobei meine schönen Unterschiede (wie z. B. den fehlenden oder vorhandenen hautartigen Saum der Flügeldecken) ganz unberücksichtigt blieb.

Maladera Muls. und *Amaladera* Reitt. hat Brenske natürlich ebenfalls zu *Serica* gezogen, damit seine disharmonischen Studien keine Störung erleiden. Aus demselben Grunde steht auch

Paraserica Reitt. bei *Serica*.

Melaserica Brske. (1897) = *Anomalophylla* Reitt. (Horae 1887).

Anomalophylla thibetana Reitt. (pg. 147) = *A. thibetana* Brske.

In meiner Tabelle pg. 138, dann 147 ist die Fühlerbeschreibung zu corrigiren nachfolgend: Fühler 10gliederig, beim ♂ mit 5-, beim ♀ mit 3gliederigem Fächer. — Subgenus *Xorema* hat zu entfallen. Von der sehr kleinen *Anomalophylla tristicula* lagen mir 2 schlecht erhaltene Stücke vor (♂ ♀), bei welchen die Fühlerglieder schwer zu zählen waren. Nachdem Brenske jedoch constatirte, dass alle übrigen *Serica*-Arten die gleiche Fühlergliederzahl in beiden Geschlechtern besitzen, habe ich die fraglichen Thiere umpräparirt und Brenske's Angabe bestätigt gefunden. Uebrigens beschreibt Brenske bei seiner unnöthigen Gattung *Melaserica* die Fühler gar nicht.

Serica segurana Brske. = *Euserica mutata* Gyll. Die Beschreibung der Fühler ist bei Brenske nicht sehr klar veranschaulicht.

Autoserica modesta Fairm. = *Euserica modesta* Fairm.

In meiner Tabelle ist nachzutragen :

Maladera sibirica Brske., B. 1897. 372. und *M. delicta* Brske., l. c.

Beide von Vladiwostok, aus der Verwandtschaft der *M. Renardi*.

Autoserica adjuncta Brske., l. c. 381. von Nordwest - Persien
(Manpuri).

Autoserica caifensis Brske., l. c. 382 von Syrien.

Trochaloschema armeniaca Brske., l. c. 388, Armenien. Fehlt im
Brenske'schen Index.

In meiner Tabelle, pg. 153, statt *proboscidea* Fbr., lese
proboscidea Illig. (E. N. 1898. 86.)

Index der Gattungen und Arten.

(Die Namen mit gesperrter Schrift sind Gattungen, mit Cursivschrift Synonyme.)

Abeillei 118, *aceris* Er. 262, *aceris* Fald. 264, *Achranoxia* 255, 277, acrossoides 126, adjuncta 297, Adoretops 294, adspersa 273, adulta 150, *adusta* 97, aegyptiaca 187, aequinoctialis 196, aestivus 205, *affinis* 101, afflicta 264, agnella 182, Akinini 193, alba Pall. 273, albella 288, *albida* Er. 262, albida Friv. 262, 269, albida Redtb. 267, albida Muls. 267, albigilis (Pachyd.) 118, albigilis (Amphim.) 245, albociliatus 134, albolanosa 108, albolineata 270, Aleucolomus 192, algerica (Triodont.) 154, algerica (Hymenopl.) 156, algerina 293, alicantina 154, alicantinus 204, alni 151, alsasuanus 206, altaicus 246, alternata 149, Amadotrogus 232, 248, Amaladera 138, 145, 146, 296, Amblonoxia 255, 276, Amphimallus 166, 231, 232, Amphytus 213, amplipennis 176, *amurensis* (Holotr.) 177, amurensis (Brahm.) 181, anachoreta 206, 215, *angulicollis* 244, angusta (Elaph.) 100, *angusta* (Hymenopl.) 155, Anita 263, *Anketeri* 292, Anomalophylla 138, 146, 296, Anoxia 256, 281, Anoxiella 178, anthracina 114, aphodioides 126, Apogonia 294, *aprilinus* 247, Apterogyna 210, 220, aquila 151, araneipes 228, *araxidis* 274, araxis 132, arcilabris 198, arenicola 140, 296, areolus 203, Arianae 240, *Ariasi* 142, armeniaca (Maladera) 145, armeniaca (Trochalosch.) 297, Artia 113, Aserica 144, asiatica (Triod.) 152, asiatica (Anox.) 287, assimilis 247, Askeptonycha 163, 168, ater 245, aterrima (Homalopl.) 149, *aterrima* (Triod.) 154, *atlanticus* 222, atrana 274, attenuata 183, australis 283, Autoserica 296, 297, autumnalis 100.

Baadeni 189, *Badeni* 149, *baicalica* 266, barbara (Elaph.) 99, *barbara* (Pachyd.) 110, barbara (Homalopl.) 149, barbarus 221, batnensis 242, Baudii 187, *Bayonnei* (Europt.) 96, *Bayonnei* (Pachyd.) 109, Bedeli (Lachn.) 167, Bedeli (Rhizotr.) 218, Bedeai 97, Bellieri 206, *Bergrothi* 168, beskindensis 124, bicoloreus 258, *bifrons* 155, *bilobus* 194, biscrensis 228, *Bleicheri* 226, Bodemeyeri 199, Bolivari 210, Bonvousini 170, *Boryi* Brske. 273, *Boryi* Rtrr. 273, Brachydema 121, Brachyserica 295, Brahmina 164, 178, 180, *Brenskei* (Tanypr.) 120, *Brenskei* (Microser.) 143, *Brenskei* (Brahm.) 179, *Brenskei* (Rhizotr.) 197, *Brenskei* (Melolonth.) 267, *Brenskei* (Cyphonox.) 291, brevipennis 131, Brucki 246, brunnea 143, brunneus (Cryphaeob.) 171, *brunneus* (Amphim.) 245, bucharicus (Tanypr.) 128, bucharicus (Pectnich.) 172, bullata 109, Burmeisteri 247, *byzantiaca* 105.

caesarina 187, caifensis 297, *candicans* 262, 269, canina 168, *cantabricus* 244, Capdeboni 99, capito 229, *carbonaria* 150, carbonarius (Tanypr.) 130, *carbonarius* (Tremat.) 230, *Carceli* 127, carduorum 216, cariosicollis 202, 215, *Cartereau* 116, carthaginensis 114, cartheiensis 101, *caspica* 146, *caspicus* 237, castanea 174, *castanipes* 180, castanopterus 249, castiliana 156,

cavifrons 145, *caucasica* 273, *causicus* 238, *chaifensis* 187, *Championi* 97, *Chasmatopterina* 137, 159, *Chasmatopterus* 159, 160, *Chevrolati* (Hymenopl.) 157, *Chevrolati* (Rhizotr.) 208, *chinensis* 271, 173, *Chioneosoma* 165, 188, 189, *Chionotrogus* 190, *churianensis* 100, *cicatricosus* 205, *ciliatus* 202, *cilipes* 217, *cinctipennis* 154, *cinerascens* 159, *cinerea* 286, *cingulata* 282, *circassicus* 236, *clypealis* 157, *clypeata* 264, *concinna* 115, *confinis* 131, *confusa* 103, *confusum* 96, *conica* 110, *coniceps* 132, *conspersus* Motsch. 180, *conspersus* Bergr. 182, *coronata* 266, *costulata* 157, *costulatus* 195, *Coyei* 121, *crassus* 222, *crenicollis* 181, *cretica* (Elaph.) 102, *cretica* (Anox.) 286, *creticus* 240, *cribellata* 151, *crinitus* 237, *cristata* 155, *cristatifrons* 216, *Cryphaeobius* 163, 170, *Cryptotrogus* 256, 279, *Cycloserica* 137, 140, 295, 296, *Cyphonotus* 257, 291, *Cyphonoxia* 257, 290, *cypria* 186.

dahurica 168, *dalmatina* 104, *dalmatinus* 236, *Darcisi* 181, *Dasytrogus* 166, 230, *Davidis* 271, *decipiens* 114, *decoloratus* 223, *Delesserti* 120, *delicatula* 153, *delicta* 297, *Demaioni* (Tanyp.) 122, *Demaioni* (Hetan.) 162, *denticornis* 102, *derelecta* 283, *deserticola* 227, *detrita* 289, *diabolica* 149, *dichrous* 124, *diffinis* 146, *difformipes* 152, *dilatata* (Elaph.) 99, *dilatata* (Haplid.) 185, *dilaticollis* 179, *diluta* 141, 296, *dionphalia* 176, *Diploaxida* 161, 293, *discicollis* 267, *discoidalis* 266, *dispar* (Triod.) 152, *dispar* (Geotrog.) 226, *distinctus* 159, *distinguenda* 113, *Doriae* 116, *Doumeti* 117, *Doursi* 109, *dubitalis* 112, *Duchoni* 168, *duplopunctata* 180.

eburneicollis 217, *edentula* 270, *Elaphocera* 95, 96, 97, *Elaphocerida* 98, *elegans* 218, *elongata* (Elaph.) 104, *elongata* (Homalopl.) 147, *emarginata* (Elaph.) 99, *emarginata* (Anox.) 283, *Erberi* 104, *Eretusa* 174, *Erichsoni* 99, *Eriotrogus* 232, 252, *erivanicus* 253, *Ernesti* 177, *erythroptera* 150, *Escherichi* 197, *estrellana* 157, *etrusca* 184, *euphorbiae* 146, *euphytus* 211, 220, *Euranoxia* 257, 289, *Europteron* 95, 96, *Euserica* 138, 142, 296, *Eusericula* 142, *Eversmanni* 131, *excisiceps* 140, 296, *Exolontha* 255, 269, *extorris* 268.

Fairmairei 224, *Faldermanni* 204, *Faldermanni* 182, *fallax* 200, *Falleni* 235, *Fargeti* 117, *farinosa* (Chioneos.) 191, *farinosa* (Melolonth.) 262, *fastidiosus* 221, *Felicitanus* 245, *femoralis* Kr. 267, *femoralis* Rtr. 268, *festiva* 266, *Fiorii* 210, *fissa* 186, *fissiceps* 237, *flavescens* 169, *flavicans* 205, *flavicornis* 233, *flavimana* 152, *Flatipalpus* 108, *fortis* 212, *Fosca* 268, *fossulatus* 206, *foveiceps* 116, *foveola* 115, *foveolatus* 202, *fraxinicola* 199, *Friwaldszkyi*, 230, *fullo* 272, *fulvipennis* 158, 159, *fulvicollis* 247, *fulvopubens* 140, 295, *funebis* (Elaph.) 99, *funebis* (Anox.) 287, *furvus* 246, *fusca* 146, *fusca* 264, *fusciollis* 266, *fuscolineata* 139, *fusconitens* 145, *fuscotestacea* 263, *fuscus* 246.

gabalus 226, *Ganglbaueri* 129, *Geilenkeuseri* 175, *Genei* 211, *geniculatus* 202, *Geotrogus* 165, 225, *Gerardi* 218, *gibbifrons* 105, *glabricollis* 252, *glabripennis* 251, *Glasunowi* (Chioneos.) 191, *Glasunowi* (Cyphonox.) 291, *Gnaphalostetha* 163, 169, *gonoderus* 228, *gorilla* 189, *gracile* 96, *gracilicornis* 270, *gracilis* (Elaph.) 105, *gracilis* (Rhizotr.) 215, *gracilis* (Anox.) 287, *gracilipes* 133, *graeca* (Elaph.) 104, *graeca* (Homalopl.) 149, *graeca* (Haplid.) 183, *graecus* 123, *granatensis* 101, *grandicornis* (Rhizotr.) 196, *grandicornis* (Hecatommus) 256, *grandipalpis* 108, *Granida* 270

gransassonis 202, *granulifer* 202, *grisea* 146, *grossatus* 234, *grossus* 217, *gulosus* 216, *Guyoni* 217.

Haplidia 164, 183, *Hauseri* 172, *Hecatomnus* 256, *Hemictenius* 95, 132, *Henningi* 167, *Henoni* 223, *Heptophylla* 254, 258, *Hertzi* 143, *Hetamius* 162, *Heydeni* (Elaph.) 101, *Heydeni* (Pachyd.) 117, *Heydeni* (Homalopl.) 149, *Heydeni* (Hymenopl.) 158, *Heydeni* (Sophrops) 173, *Heydeni* (Rhizotr.) 200, *Hexataenius* 254, *hiemalis* 104, *Hildagoi* 208, *Hilyotrogus* 253, 257, *hippocastani* 261, 266, *hirta* (Homalopl.) 150, *hirta* (Anox.) 284, *hirticollis* (Elaph.) 101, *hirticollis* (Pachyd.) Fbr. 110, *hirticollis* (Pachyd.) Luc. 113, *hirticollis* (Haplid.) 184, *hirticollis* (Amphim.) 240, *hirtifrons* 270, *hirtulus* 160, *hirtus* 160, *hispalensis* 99, *hispidulus* 160, *hispidus* 194, *Holochelus* 165, 194, *hololeuca* 273, *holosericea* 144, *holosericeus* 193, *Holotrichia* 164, 173, 174, *Holotrochus* 162, *holoxanthus* 213, *Homalopia* 138, 147, *Hoplosternus* 254, 259, *Hornbeckii* 113, *humeralis* 267, *humericavus* 226, *humilis* 216, *hungarica* 155, *hybrida* 264, *Hymenochelus* 139, 159, *Hymenopia* 139, 154, *Hypochrus* 258.

iberica 145, *ignavus* 216, *ignobilis* 223, *Illigeri* (Hymenopl.) 155, *Illigeri* (Chasmatopt.) 160, *Ilsia* 268, *imbella* 144, *immatura* 107, *incanus* 260, *inconstans* 259, *indiana* 290, *inelegans* 176, *inflatipalpis* 108, *inflatus* 227, *insculptus* 240, *insignis* 259, *insularis* (Elaph.) 103, *insularis* (Rhizotr.) 207, *insularis* (Anox.) 287, *integriceps* 292, *intermediu* (Homalopl.) 149, *intermedia* (Holotrich.) 176, *intermedia* (Brahm.) 180, *Iris* (Trochalosch.) 141, *Iris* (Homalopl.) 148, *irrorata* 271.

Jakowlewi (Monotr.) 167, *Jakowlewi* (Chioneos.) 191, *japonica* 144, *japonicus* 259, *Javeti* 236, *jubatus* 251, *judaica* 151.

karaschariensis 194, *Kindermanni* 123, *kirgisicus* 252, *kizilkumensis* 192, *Koenigi* 277, *Kokujewi* 192, *Koltzei* (Serica) 143, *Koltzei* (Lasiops.) 168, *Komarowi* 190, *Korbi* 158, 264, *Kraatzii* (Tanypr.) 124, *Kraatzii* (Chioneos.) 191, *Kraatzii* (Anox.) 286, *kurdistanus* 131.

labrata 150, *Lachnota* 162, 167, *laeviscutatus* 224, *Lamberti* 121, *lamellatus* 217, *lanatus* (Tanypr.) 121, *lanatus* (Rhizotr.) 241, *Lasiopsis* 163, 168, *lata* (Hymenopl.) 157, *lata* (Holotrich.) 175, *lateristria* 152, *lateritius* 219, *lateriventris* 185, *laticeps* 227, *laticollis* 271, *latimanus* 125, *latitarsis* 134, *lautiusculus* 207, *Ledereri* 120, *Lederi* 169, *Lejeuni* 213, *lepidus* 205, *Lesinae* 272, *Lessepsi* 107, *Lethierryi* 113, *Leucopholida* 161, 192, *Leucoserica* 138, 140, 295, 296, *leucostethus* 220, *Leuthneri* 238, *limbata* 150, *limbatipennis* 243, *lineolata* 157, *lineolatus* 195, *litigiosus* 239, *lobatus* 249, *Logesi* 246, *longipes* 121, *longitarsis* 98, *Lucasi* (Pachyd.) 113, *Lucasi* (Sphodrox.) 276, *lucidicollis* 106, *Ludibrius* 260, *lugubris* 267, *lusitanica* 151, *lusitanicus* 244.

macrocera 272, *macrophyllus* 192, *maculicollis* Villa 203, *maculicollis* Fairm. 224, *maculiventris* 233, *Madotrogus* 232, 251, *Magagnosci* 226, *magna* 115, *magnitarsis* 133, *majalis* 248, *malacensis* 97, *Maladera* 138, 144, 296, 297, *malatiensis* 125, *Maldinesi* 234, *mandarina* 181, *mandator* 200, *mandshurica* 271, *Maltzani* 103, *marginata* (Homalopl.) 148, *marginata* (Melongth.) 267, *marginiceps* 224, *marginipennis* 234, *marginipes* 202, *Marmottani* 112, *maroccana* (Pachyd.) 114, *maroccana* (Triod.), 153 *maroccanus* 216, *Martorelli* 100, *Mascarauxi* 208, *matutinalis* 284, *mauritanica*

(Elaph.) 97, mauritanica (Sphoerox.) 276, *maximus* 292, mecheriensis 142, Medusa 141, Meganoxia 256, 280, melanocephalus 226, Melaserica 296, Melolontha 254, 260, Melolonthina 161, 253, Melolonthini 93, 94, 161, menorcanus 241, meridionalis 282, Metabolus 153, 169, Metzleri 266, Microphylla 257, 288, Microserica 138, 143, *Miegii* 158, 159, Miltotrogus 196, mimicus 201, minuta 149, *minutus* (Tanypr.) 131, minutus (Geotrog.) 229, Miridiba 163, 170, modesta 142, 296, modestus 250, molaris 191, mongola 270, mongolica 266, monochroa 116, Monotropus 162, 166, monticola 204, montivagus 235, morio 154, morosa 176, moupinea 147, *mozabensis* 111, mutata 142, 296, mutilata 149, Myschenkowi 188.

Naceyroi 238, naxiana (Mel.) 269, naxiana (Polyph.) 273, naxiana (Anox.) 286, *neapolitanus* 247, *nebrodensis* 246, neglectus 209, nevadensis 205, niger 233, nigra (Holotr.) 174, *nigra* (Melolonth.) 267, *nigrata* 103, nigratus 219, *nigricans* 123, nigricollis 266, nigripennis (Amphim.) 238, *nigripennis* (Anox.) 285, nigripes 266, nigrociliatus 136, nigroflabellata 105, nilotica 293, nitens 251, nitidicollis 111, nitidipes 135, nitidula (Triod.) 152, nitidula (Haplid.) 187, nitidula (Schismatoc.) 293, nitidura 193, nivea 281, Noanda 174, nomadicus 240, Nordmanni 166, novicius 124, nubicollis 227, numidica 98, numidicus 222.

obesus 219, *obscura* Gen. 99, *obscura* Er. 99, obscurus Rehe. 245, obscurus Brske. 247, obtusilobus 250, ochraceus 234, Ochranoxia 256, 278, ochripennis 136, ochroptera 153, Oertzeni 210, Ohausi 98, Olcesi 2 6, Oligophila 257, 289, Olivieri (Tanypr.) 127, Olivieri (Triod.) 153, Olivieri (Polyph.) Lap. 273, *Olivieri* Brske. 273, Omaladera 145, opacipes 135, opacus 135, oppositus 221, oraniensis 113, ordubadensis 132, Orita 281, orientalis-(Malad.) 145, orientalis (Amphim.) 235, orientalis (Anox.) 282, *oryctoides* 292, ovatus 129.

Pachydemia 95, 107, 109, Pachydemini 93, 94, Pachydemocera 95, 105, *paganus* 247, *Pallasi* 230, pallescens 217, pallidimargo 222, *pallidocinctus* 218, palposa 109, Panotrogus 164, 187, papposa 263, *parallela* 176, *parallelus* 248, Paraserica 138, 146, 296, parviceps 173, parvicollis 167, *parvulus* (Chasmatopt.) 160, parvulus (Rhizotr.) 208, Pasiphae 287, paupera 288, Pectinichelus 164, 171, pectoralis Germ. 262, 268, *pectoralis* Torre 266, Pectzi 192, pellitulus 248, peltastes 113, permagna 273, permira 263, persica 267, persicus (Tanypr.) 130, *persicus* (Chioneos.) 194, pexus 294, Phalangonyx 132, Phidias 216, Phygotoxeuma 112, phylloperthoides 111, Physopalpus 108, picea (Holotr.) 176, picea (Heptoph.) 254, 258, pictus 235, *pedemontanus* 202, *pilicollis* (Rhizotr.) Kryn. 196, pilicollis Gyll. 199, *pilicollis* (Amphim.) 247, pilidorsis 215, pilimargo 126, pilosa 286, pilosulus 160, pineticola 235, *pinguis* 222, pini 232, plagiatus 225, planipalpis 278, Pledina 173, politus 218, Pollaplonyx 163, Polyphylla 255, 269, porosa 193, portusus 120, *Potanini* 271, *praeambula* 264, praestabilis 290, proboscidea 153, 297, procerus 202, *Prophetei* 213, protensus 254, proximus 202, *pruinosa* (Homalopl.) 148, *pruinosa* (Haplid.) 186, Pseudotrematodes 165, 230, pubicavula 107, pubimargo 106, pubiventris 186, *pulchella* 182, pulcherrima 267, pulverea (Chioneos.) 192, pulverea (Polyphyl.) 274, *pumila* 154, punctatissima 145, *punctiventris* 226, punicus 214, Putoni 214, pygialis 233, pygidialis 126.

Quedenfeldti (Pachyd.) 110. *Quedenfeldti* (Rhizotr.) 225, *Quedenfeldti* (Sphodrox.) 267, *Quedenfeldti* (Amblonox.) 277, *quercanus* 249.

Ragusae 272, *Ramburi* 157. *Raymondi* (Elaphoc.) 104, *Raymondi* (Triod.) 151, *rectibasis* 229, *reflexus* 221, *Reichei* 123, *Reitteri* (Triod.) 152, *Reitteri* (Chioneos.) 194, *Renardi* 144, *rex* 266, *rhenana* 262, *Rhizotrogina* 161, 162, *rhizotrogoides* 172, *Rhizotrogus* 165, 195, 201, 213, *Rhizocolax* 179, *rhodana* 103, *romana* (Triod.) 154, *romana* (Melolonth.) 267, *Rosalesi* 204, 207, *Rosinae* (Rhizotr.) 203, *Rosinae* (Anox.) 284, *Rostowtzeni* 189, *rubetra* Brske. 182, *rubetra* Fald. 182, *rubicunda* 100, *rubicundus* 129, *rubiginosa* 265, *rubripennis* 115, *rufescens* 248, *ruficeps* 267, *ruficollis* 267, *ruficornis* 247, *rufidens* 129, *rufina* 109, *rufipennis* 110, *rufithorax* 268, *rufotestacea* 264, *rufus* 120, *rugifrons* 209, *ruginota* 142, *rugosa* 145, *rugulosa* 157, *rugulosus* 127, *rumelica* 285, *uricola* 148.

Sahlbergi 168, *Sainzi* 244, *salebrosa* 145, *sardoa* (Elaph.) 99, *sardoa* (Anox.) 284, *sardous* 211, *sassariensis* 202, *satanas* 130, *Satema* 268, *Saulcyi* 119, *scapularis* 267, *Schaufussi* 207, *Schestakowi* 274, *schirasiensis* 237, *Schismatocera* 293, *Schizonycha* 292, *Schizonychida* 161, 292, *Schönfeldti* 270, *Schönherria* 254, *Schwarzi* 266, *scutata* 175, *scutellaris* (Hemict.) 136, *scutellaris* (Amphim.) 284, *scutellaris* (Anox.) 285, *Sedakovi* 180, *securana* 296, *Seidlitzii* 243, *Semenowi* 188, *semiflava* 279, *semivillosus* 239, *senescens* 179, *septemfoliata* 276, *Sequensi* 190, *Serica* 138, 143, 296, *Sericania* 137, 139, *Sericina* 137, *Sericini* 93, 94, 136, *serricollis* 182, *serrifunis* 196, *serripes* 243, *setiventris* 200, *setosus* 235, *sibirica* (Brahm.) 180, *sibirica* (Malad.) 297, *sibiricus* 234, *sicelis* 228, *sichotana* 177, *sicula* (Hymenopl.) 156, *sicula* (Anox.) 285, *siculus* 228, *Sieversii* (Homalopl.) 150, *Sieversii* (Triod.) 152, *Sieversii* (Rhizotr.) 212, *signatitarsis* 206, *signatus* 202, *similis* 216, *simplicitarsis* 136, *sinaiticus* 119, *sinensis* 174, *sinuatifrons* 123, *sinuatocollis* 227, *solstitialis* 234, *Sophrops* 164, 172, *sordescens* 224, *soror* 268, *Sparophysa* 108, *sparsinus* 220, *spartanus* 240, *spatulata* 268, *Sphodroxia* 255, 276, *spiraene* 150, *spretia* 110, *Standfussi* 174, *Starecki* 167, *Staudingeri* (Elaph.) 103, *Staudingeri* (Monotrop.) 167, *sternalis* 216, *Stiveni* 166, *stigmaticollis* 225, *striata* 173, *strigosa* Illig. 155, *strigosa* Lap. 157, *stupidus* 213, *subciliatus* 128, *suberistatus* 224, *subcylindricus* 130, *submarginatus* 203, *subfuscus* 246, *subopacus* 227, *subporosa* 194, *subseriatus* 195, *subsiniata* Kiesw. 149, *subsiniata* Burm. 150, *subsulcatus* 234, *suturalis* (Elaph.) 103, *suturalis* (Rhizotr.) 216, *suturalis* (Melolonth.) 266, *suturalis* (Anox.) 284, *suturiferus* 128, *Suwortzewi* 246, *syriaca* (Elaph.) 102, *syriaca* (Pachyd.) 118, *syriaca* (Anox.) 287, *syriacus* 201.

tangeriana 97, *Tanyproctocera* 119, *Tanyproctus* 95, 119, 121, 127, *tarimensis* 264, *tarsalis* (Pachyd.) 117, *tarsalis* (Rhizotr.) 209, *tarsensis* 185, *tataricus* 192, *tauricus* Blanch. 197, *tauricus* Burm. 199, *taygetana* 149, *tedshenensis* 193, *tekkensis* (Hemicten.) 134, *tekkensis* (Amphim.) 252, *tenebrioides* 230, *tenuispina* 221, *testaceus* 292, *Tethys* (Elaph.) 101, *Tethys* (Anox.) 287, *Theryi* 112, *thibetana* Rtrr. 147, 296, *thibetana* Brske. 296, *Thiebaulti* 250, *thoracicus* (Monotrop.) 166, *thoracicus* (Chioneos.) 194, *thoracicus* (Rhizotr.) 203, *thoracica* 192, *tibialis* Kr. 261, 267, *tibialis* Muls. 266, *Titanis* 178, *Tocama* 265, *Tornosi* 203, *torulosus* 238, *Toxospatius* 254, 258, *transcaspicus* 231, *translucens* 226, *transoxyana* 189, *transversa*

(Haplid.) 183, 184, *transversa* (Heptoph.) 258, Trematodes 165, 229, triangulus 226, trichophorus 170, Trichoserica 137, 139, 295, tridentata 271, Trinoxia 281, Triodonta 139, 150, tripoliana 153, trisinuatus 242, tristicula 147, 296, *tristis* 286, Trochaloschema 138, 141, 297, tropicus 235, *truncatipennis* 228, truncatus 210, Tschitscherini 190, tunisia 152, turanicus 128, turca 183, *turkestanica* 274, turkomana 192, tuseculus 214. umbraculata 269, unguicularis 154, unicolor 123, *ursina* 149.

vacca 271, *vagabundus* 197, vagepunctata, 183, 184, Valdani 110, valida 290, validus 211, Varentzowi (Amphim.) 252, *Varentzowi* (Aehranox.) 277, *variabilis* 144, variolatus 249, velepitica 268, *vernalis* 238, vernus 198, Verryi 127, *verticalis* (Malad.) 144, *verticalis* (Amphim.) 240, *vexator* 205, vexillis 202, *vicaria* 273, vicinus 210, villigera 184, villosa 287, villosicollis 186, villosulus 160, volgensis 237, *vorax* 217, vulgaris 261, 267, vulpecula 158, vulpina 194, *vulpinus* 197.

Wagneri 113, Walteri 143, Warioni 216, Weisei 279.

xanthochroa 109, Xanthotrogus 212, Xestotrogus 211, Xorema 147, 296, xorema (Microph.) 288.

Zapateri 204, zemindar 290, *Zürcheri* 237.



Bestimmungs-Tabelle
der
Melolonthidae
aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern.



IV. Theil (Schluss):
enthaltend die
Rutelini, Hoplini und Glaphyrini.

LI. Heft (51).

Bearbeitet von
Edmund Reitter
in Paskau (Mähren).

(Sonderabdruck aus dem XLI. Bande der Verhandlungen des naturfor-
schenden Vereines in Brünn.)



Brünn.
Verlag von Edm. Reitter. — Druck von W. Burkart.
1903.

Bestimmungs-Tabelle

der

Melolonthidae

aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern,
enthaltend die Gruppen der

Rutelini, Hoplini und Glaphyrini.

(Schluss.)

Verfasst von **Edm. Reitter** in Paskau.

Rutelini.

(Tarsen mit ungleichen Klauen. Fühler 9- oder 10gliederig, mit 3gliederigem Fächer. Stellung der Enddorne an den Mittel- und Hinterschienen wie bei Melolonthina, ebenso der Querkiehl am Vorder- und Hinterhüften. Vorderrand des Halsschildes mit häutigem Saume.)

Diese Abtheilung zerfällt in 3 Unterordnungen, wovon in der palaearctischen Region 2 vertreten sind, und zwar:

- 1" Fühler 10gliederig, beim ♀ manchmal 9gliederig, der Hinterrand des vorletzten Bauchsegmentes bildet mit dem vorletzten Rückensegmente an den Seiten keine continuirliche bogige Abgrenzung, sondern es ist daselbst durch das eingeschobene Pygidium verengt oder unterbrochen und bildet mit dem vorletzten Rückensegmente einen scharfen Winkel. Oberlippe häufig verlängert und an das Metum anstossend, selten quer, am Ende niemals ausgerandet. Flügeldeckenspitze ohne deutlichen Hautsaum.
I. Adoretina.
- 1' Fühler stets 9gliederig. Hinterrand des vorletzten Bauchsegmentes mit dem gleichen Rückensegment an den Seiten in einer Flucht im Bogen verbunden. Flügeldecken an der

Spitze mit deutlichem Hautsaume. Oberlippe quer, am Ende ausgerandet.

II. Rutelina.

I. Adoretina.

(Fühler 10gliederig, beim ♀ oft 9gliederig. Das vorletzte Rücken-segment stösst an den Seiten mit dem vorletzten Bauchsegment im spitzen Winkel zusammen. Oberlippe oft stark vergrössert und untergebogen, am Ende nicht ausgerandet. Flügeldecken ohne deutlichem Hautsaume an der Spitze.)

Hierher 2 Gattungen:

1'' Fühler beim ♂ und ♀ 10gliederig. Die grössere Klaue der Vorder- und Mittelfüsse mit einem kleinen Einschnitte vor der Spitze.

Adoretus Laporte.

1' Fühler beim ♂ 10-, beim ♀ 9gliederig. Die grössere Klaue der 4 vorderen Füsse fast immer ohne Einschnitt hinter der Spitze. Kleine blassgelbe, spärlich behaarte, oberflächlich fast kahl erscheinende Arten.

Pseudadoretus Semen.

Genus **Adoretus** Laporte.

(Fühler beim ♂ und ♀ 10gliederig. Der Clypeusrand umfasst hinten die halbe Augenleiste, die Augen dadurch wenig vorgequollen, der Clypeus ist daselbst viel breiter als die Stirne zwischen der Augenmitte; der Clypeusrand mehr weniger breit aufgebogen und innen auf der Dorsalfläche mit feinen Haaren gesäumt. Flügeldecken wenigstens mit schwachen Dorsalrippen. Die hintere (untere) gekerbte Schrägleiste auf der Aussenseite der Hinterschienen ist unvollständig, sie erreicht nicht den Vorderrand. Die grössere Klaue gross und kräftig entwickelt, diese auf den 4 Vorderfüssen mit einem kleinen Einschnitte vor der Spitze.)

A'' Die Epipleuren der Flügeldecken reichen bloss bis zu den Hinterhüften; daselbst ist der Seitenrand ausgebuchtet verengt und von da ab ist der Rand nach hinten äusserst dicht und kurz weiss bewimpert. Flügeldecken einfach, fein behaart, an den Seiten aber im breiten Umfange doppelt feiner und doppelt kürzer schuppenartig behaart und daselbst matt. Die Zähne der Vorderschienen in gleichen Abständen. Die Oberlippe tritt nach hinten schnabelförmig verjüngt, viereckig vor. Die Seiten des Bauches mit scharfer Randkante.

Subgen. **Gemadoretus** nov.¹⁾

Parallel, blass braungelb, fein anliegend hell behaart, die Stirne und der Clypeusrand braun, Halsschild gelbbraun, einfarbig (Stammform) oder schwärzlichbraun, die Seiten breit gelb gesäumt und die Mitte mit schmaler rothgelber Längsbinde (= v. *signatus* Reitt. E. N. 1889, 268). — Long. 9·5—11 mm. — Aegypten: Assuan, Luxor, Cordofan.

clypeatus Burn.

- A' Die Epipleuren der Flügeldecken reichen als eine allmählig verschmälerte Kante fast bis zur Spitze. Flügeldecken mit einförmiger Behaarung.
- B'' Oberlippe der Länge nach gekielt, nach vorne und unten schnabelförmig viereckig verschmälert. Oberseite dicht schuppig behaart, Flügeldecken vor der Spitze mit stark vortretendem dichter und heller weiss behaartem Schwielenhöcker, daneben noch nach aussen mit einem zweiten helleren Haarflecken. Flügeldecken mit feinen Dorsalrippen. Bauch mit scharfer Randkante:

Subgen. **Lepadoretus** nov.

- 1'' Die wenig entwickelten Zähne der Vorderschienen in fast gleichen Abständen befindlich. Flügeldecken auf den feinen, angedeuteten Längs-Rippen dichter, fleckenartig in Reihen behaart. Hinterschienen erst hinter der Mitte gegen die Spitze verdünnt, ihre Aussenseite nur mit einer Querschwiele, ihr Oberrand dem zufolge nur mit einem Zähnchen. — Japan.

tenuimaculatus Waterl.

- 1' Die 2 Endzähne einander stark genähert, der Mittelzahn vom ersten entfernt stehend. Flügeldecken nur mit undeutlichen denudierten Stellen. Hinterschienen vor der Mitte zur Spitze verschmälert, ihre Aussenseite mit 2 feinen Querschwielen und ihre Hinterrandkante darum mit 2 kleinen Zähnchen. — Ostsibirien, China. **umbrosus** Fabr.

¹⁾ Hieher dürfte wegen der Beschuppung der Oberseite gehören *A. quadridens* Mars. Ab. 1879, 71' aus Aegypten. Vorderrand leicht 3buchtig, dazwischen 4 angedeutete Zähnchen. Long. 10 mm.

Die Subgenera der *Adoretina* könnten mit grossem Rechte auch als wirkliche Genera angenommen werden, da sie unter einander grosse anatomische Verschiedenheiten aufweisen.

- B' Oberlippe nicht gekielt. Oberseite fein, anliegend, einfach und einförmig hell behaart. Der Schwielenhöcker vor der Spitze der Flügeldecken wenig prononcirt und ohne hellere makelartig verdichteter Behaarung. Bauch seitlich ohne Randkante.
- C'' Oberlippe quer, nach unten nicht schnabelförmig verlängert, flach gerundet. Flügeldecken in Reihen punktirt und behaart, dazwischen mit 4 schwachen Dorsalrippen. Apicalrand des Clypeus leicht 5buchtig. Körper braunschwarz:

Subgen. **Phaeadoretus** nov.

Hierher eine Art aus Transcaspien und Turkestan.
A. *obscurus* Fisch. **comptus** Mén.

- C' Oberlippe nach vorne und unten viereckig verengt und schnabelförmig verlängert, oben meistens gekörnt, selten punktirt, die Seiten zumeist mit Stricheln gekerbt. Flügeldecken ohne deutliche Punktreihen, aber mit 4 schwachen Dorsalrippen, nur die Rippen werden oft durch eine Punktreihe jederseits eingefasst:

Subgen. **Adoretus** s. str.

- 1'' Der Mittelzahn der Vorderschienen ist dem Endzahne stark genähert. Die Ränder der Oberlippe sind durch Querstriche gekerbt, oben gekörnt. Kopf punktirt.
- 2'' Kopf und Halsschild am Grunde zwischen der lederartig gewirkten Punktur gedrängt punktulirt, daher matt; der Clypeus ist sehr dicht und ebenso lang wie der Thorax anliegend behaart. Clypeus halbrund. Schwarzbraun, die Unterseite und die Flügeldecken heller braun, oft mit ange dunkelter Naht der letzteren. — Long. 11·5—13 mm. — Chodshent, Bucharä. **pruinosis** Ballion.
- 2' Halsschild punktirt, am Grunde zwischen den Punkten glatt. Clypeus kürzer als der Thorax behaart.
- 3'' Clypeus breit aufgebogen, mit frei stehenden, dichten, pupil lirtten grösseren Punkten besetzt; der halbkreisförmige Apicalrand in der Mitte jederseits schwach ausgebuchtet und die Mitte daher etwas stärker vorgezogen. Röthlichbraun, die Flügeldecken etwas heller gelbbraun, Nahtwinkel der Flügeldecken eckig. — Long. 12—14 mm. — Armenien, Araxesthal. **discolor** Fald.

- 3' Clypeus halbrund, schmal aufgebogen, mit quer gestellter, raspelartiger (nicht freier und pupillirter) Punktur dicht besetzt.
- 4'' Halsschild äusserst dicht, an den Seiten noch dichter punktirt, die Zwischenräume bilden an letzteren feine raspelartige Erhabenheiten, die kleiner sind als die Punkte selbst; Nahtwinkel der Flügeldecken fast zähnenförmig vortretend. Oberseite schwärzlichbraun, Unterseite und Beine heller. Long. 12—14 mm. — Persien. — E. N. 1889. 268.

persicus Reitt.

- 4' Halsschild wenig dicht, an den Seiten wenig dichter, einfach punktirt, die Zwischenräume grösser als die Punkte selbst; der Nahtwinkel nicht zähnenförmig vorgezogen, oft abgerundet. Rüthlichgelb, der Kopf meistens dunkler gefärbt.¹⁾
- 5'' Clypeus sehr gedrängt, quer raspelartig, die Stirne kaum stärker und in gleicher Weise punktirt. Halsschild fast gleichmässig stark punktirt. Bräunlichgelb, der Kopf schwärzlich, Clypeus rostfarbig. Stirne zwischen den Augen reichlich 3mal so breit als ein Auge. Long. 10—14 mm. — Südrussland, Kaukasus, Transcaspien, Turkestan, Chodshent. — Kleine Stücke, von heller Färbung sind *pallidulus* Motsch.

nigrifrons Stev.

- 5' Clypeus fein, wenig gedrängt, etwas raspelartig, die Stirne stark runzelig punktirt, Scheibe des Halsschildes spärlich punktirt. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber doppelt kleiner, gelb, die Stirne etwas gesättigter rostroth gefärbt, die Behaarung schneeweiss, der Clypeus nur halb so breit (ganz schmal) aufgebogen, die Stirne nur 2 $\frac{1}{2}$ mal so breit als ein Auge; Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, aber scharfkantig. Long. 8 mm. — Kasghar: Maralbaschi.

rufifrons n. sp.

Dieser Art sehr ähnlich, aber die Stirne breiter, der Thorax stärker quer, fast 3 $\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, stärker und etwas dichter punktirt, die Flügeldecken länger, die Tarsen sind dunkler als die Beine. Long. 10 mm. — Algier: Qued Deur leur. — Heydens Collection als *Gandolphei*.²⁾

fuscitarsis n. sp.

- 1' Der Mittelzahn der Vorderschienen ist vom ersten nicht weiter entfernt als vom Endzahne, oder er ist eher dem 1. Zahne

¹⁾ Hieher auch *Ad. setifer* Reitt, aus China. E. N. 1889. 269, note.

²⁾ Ein Ex. aus Cilicien (Tschedschili bei Adana) kann ich von dieser Art nicht unterscheiden.

nähergerückt.¹⁾ Die Ränder der Oberlippe nicht strichelig gekerbt, oben punktirt. Clypeus und Stirne gekörnt. Klein, gelb, die Stirne schwärzlich. Long. 8—9 mm. — Aegypten: Assuan. — E. N. 1889. 268.

graniceps Reitt.

Anmerkung. Vielleicht gehört noch in diese Unterartung die mir unbekannten:

Ad. Gandolphei Guer. A. 1859. 186 aus Algier. Long. 10 mm. Der Clypeus ist vorne abgeflacht, fast gerade, die Seiten ausgebuchtet, der Rand geschwärzt und aufgebogen, fast gezähnt. Gelb, Scheitel braun, Clypeus röthlich. Vorderschienen mit 3 dunklen Zähnen.

Ad. epistomalis Chob. A. 1899. Bul. 38 aus Südalgerien. Long. 8—9. Der Clypeus ist vorne abgestutzt, flach ausgebuchtet. Körper gelb, der Scheitel, der Rand des Clypeus, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken schmal braun gesäumt, die Scheibe des Halsschildes mit einigen roströthlichen Flecken, Hinterwinkel abgerundet. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen. — Wahrscheinlich dem *Gandolphei* sehr nahe stehend, wenn nicht mit ihm identisch.

Ad. syriacus Blanch. Cat. 232 aus Mesopotamien. Mir ist keine *Adoretus*-Art von Syrien, Mesopotamien untergekommen und die Beschreibung von Blanch. nicht zugänglich.

Genus **Pseudadoretus** Semen.

(Fühler 10gliedrig beim ♂, 9gliedrig beim ♀. Der Clypeusrand umfasst hinten nicht, oder sehr wenig die Augenleiste, die Augen dadurch stark vorgequollen und sehr gross; der Clypeus ist schmal, hinten nur so breit als die Stirne zwischen der Augenmitte, der Rand meistens sehr schmal aufgebogen und ihr dorsaler Innenrand ohne anliegender Haarbesäumung. Der Kopf sammt den grossen Augen beim ♂ meistens so breit als der Thorax. Flügeldecken mit reihiger Punktur, ohne deutliche Rippen. Die hintere Schrägleiste auf der Aussenseite der Hinterschienen ist meistens vollständig,

¹⁾ Hieher auch: *Adoretus inornatus* Heyd. Horae 1889. 669, von China: Sze-tschuan. Von der Grösse des *nigrifrons*, dunkler gefärbt, braun, Unterseite heller, Fühler und Beine rothgelb; Kopf dunkler. Oberlippe granulirt, vorne am schnabelartigen Theile kurz gekielt, die Ränder gross schwarz strichelig gekerbt. Kopf und Halsschild dicht punktirt, Flügeldecken dicht, weniger tief punktirt, mit feinen, deutlich erhabenen Dorsalrippen. Unter- und Oberseite einförmig greis, fast anliegend, nicht sehr dicht behaart. Long. 11·5 mm.

- 3' Clypeus halbrund, schmal aufgebogen, mit quer gestellter, raspelartiger (nicht freier und pupillirter) Punktur dicht besetzt.
- 4'' Halsschild äusserst dicht, an den Seiten noch dichter punktirt, die Zwischenräume bilden an letzteren feine raspelartige Erhabenheiten, die kleiner sind als die Punkte selbst; Nahtwinkel der Flügeldecken fast zähnenförmig vortretend. Oberseite schwärzlichbraun, Unterseite und Beine heller. Long. 12—14 mm. — Persien. — E. N. 1889. 268.

persicus Reitt.

- 4' Halsschild wenig dicht, an den Seiten wenig dichter, einfach punktirt, die Zwischenräume grösser als die Punkte selbst; der Nahtwinkel nicht zähnenförmig vorgezogen, oft abgerundet. Rüthlichgelb, der Kopf meistens dunkler gefärbt.¹⁾
- 5'' Clypeus sehr gedrängt, quer raspelartig, die Stirne kaum stärker und in gleicher Weise punktirt. Halsschild fast gleichmässig stark punktirt. Bräunlichgelb, der Kopf schwärzlich, Clypeus rostfarbig. Stirne zwischen den Augen reichlich 3mal so breit als ein Auge. Long. 10—14 mm. — Süd-russland, Kaukasus, Transcaspien, Turkestan, Chodshent. — Kleine Stücke, von heller Färbung sind *pallidulus* Motsch.

nigrifrons Stev.

- 5' Clypeus fein, wenig gedrängt, etwas raspelartig, die Stirne stark runzelig punktirt, Scheibe des Halsschildes spärlich punktirt. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber doppelt kleiner, gelb, die Stirne etwas gesättigter rostroth gefärbt, die Behaarung schneeweiss, der Clypeus nur halb so breit (ganz schmal) aufgebogen, die Stirne nur $2\frac{1}{2}$ mal so breit als ein Auge; Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, aber scharfkantig. Long. 8 mm. — Kasghar: Maralbaschi.

rufifrons n. sp.

Dieser Art sehr ähnlich, aber die Stirne breiter, der Thorax stärker quer, fast $3\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, stärker und etwas dichter punktirt, die Flügeldecken länger, die Tarsen sind dunkler als die Beine. Long. 10 mm. — Algier: Qued Deur leur. — Heydens Collection als *Gandolphei*.²⁾

fuscitarsis n. sp.

- 1' Der Mittelzahn der Vorderschienen ist vom ersten nicht weiter entfernt als vom Endzahne, oder er ist eher dem 1. Zahne

¹⁾ Hieher auch *Ad. setifer* Reitt, aus China. E. N. 1889. 269, note.

²⁾ Ein Ex. aus Cilicien (Tschedschili bei Adana) kann ich von dieser Art nicht unterscheiden.

nähergerückt.¹⁾ Die Ränder der Oberlippe nicht strichelig gekerbt, oben punktirt. Clypeus und Stirne gekörnt. Klein, gelb, die Stirne schwärzlich. Long. 8—9 mm. — Aegypten: Assuan. — E. N. 1889. 268.

graniceps Reitt.

Anmerkung. Vielleicht gehört noch in diese Unterartung die mir unbekannten:

Ad. Gandolphei Guer. A. 1859. 186 aus Algier. Long. 10 mm. Der Clypeus ist vorne abgeflacht, fast gerade, die Seiten ausgebuchtet, der Rand geschwärzt und aufgebogen, fast gezähnelte. Gelb, Scheitel braun, Clypeus röthlich. Vorderschienen mit 3 dunklen Zähnen.

Ad. epistomalis Chob. A. 1899. Bul. 38 aus Südalgerien. Long. 8—9. Der Clypeus ist vorne abgestutzt, flach ausgebuchtet. Körper gelb, der Scheitel, der Rand des Clypeus, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken schmal braun gesäumt, die Scheibe des Halsschildes mit einigen roströthlichen Flecken, Hinterwinkel abgerundet. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen. — Wahrscheinlich dem *Gandolphei* sehr nahe stehend, wenn nicht mit ihm identisch.

Ad. syriacus Blanch. Cat. 232 aus Mesopotamien. Mir ist keine *Adoretus*-Art von Syrien, Mesopotamien untergekommen und die Beschreibung von Blanch. nicht zugänglich.

Genus **Pseudadoretus** Semen.

(Fühler 10gliedrig beim ♂, 9gliedrig beim ♀. Der Clypeusrand umfasst hinten nicht, oder sehr wenig die Augenleiste, die Augen dadurch stark vorgequollen und sehr gross; der Clypeus ist schmal, hinten nur so breit als die Stirne zwischen der Augenmitte, der Rand meistens sehr schmal aufgebogen und ihr dorsaler Innenrand ohne anliegender Haarbesäumung. Der Kopf sammt den grossen Augen beim ♂ meistens so breit als der Thorax. Flügeldecken mit reihiger Punktur, ohne deutliche Rippen. Die hintere Schrägleiste auf der Aussenseite der Hinterschienen ist meistens vollständig,

¹⁾ Hieher auch: *Adoretus inornatus* Heyd. Horae 1889. 669, von China: Sze-tschuan. Von der Grösse des *nigrifrons*, dunkler gefärbt, braun, Unterseite heller, Fühler und Beine rothgelb; Kopf dunkler. Oberlippe granulirt, vorne am schnabelartigen Theile kurz gekielt, die Ränder gross schwarz strichelig gekerbt. Kopf und Halsschild dicht punktirt, Flügeldecken dicht, weniger tief punktirt, mit feinen, deutlich erhabenen Dorsalrippen. Unter- und Oberseite einförmig greis, fast anliegend, nicht sehr dicht behaart. Long. 11·5 mm.

indem sie den Vorderrand erreicht. Die grössere Klaue ist meistens schmal und zart und auf den vorderen Füßen fast immer¹⁾ ohne Einschnitt. Kleine, blassgelbe, spärlich behaarte, oberflächlich fast kahl erscheinende Arten, meistens aus Mittelasien. Bauch ohne scharfer Seitenrandkante.)

I" Die grössere Klaue der Vorder- und Mittelfüsse stark eingeschnitten, alle Klauen viel kürzer als das Klauenglied.

A" Vorderschienen mit 3 kräftigen Aussenzähnen, Oberlippe schnabelförmig nach vorne verengt und untergebogen, stark punktirt, die schwarzen Ränder kaum gekerbt. Endglied der Maxillartaster länglich eiförmig. Der Clypeus umfasst einen kleinen Theil des Augenkiesels:

Subgen. **Stichadoretus** nov.

Gelb, Kopf roth, Scheitel braun, fein anliegend gelb behaart, die Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken in der Schultergegend lang bewimpert. Kopf etwas schmaler als der Thorax, Clypeus halbrund, an der Basis kurz eingeschnürt, raspelartig punktirt, Stirne körnig punktirt, Hinterrand des Scheitels in der Mitte glatt. Halsschild reichlich 3mal so breit als lang, wenig dicht raspelartig, an den Seiten dichter punktirt. Schildchen mit wenigen Punkten besetzt. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes dicht punktirt, mit stark eingeritztem Nahtstreif, die kaum erhabenen Dorsalrippen mit 2 genäherten Punktreihen markirt, ohne Suturalzähnen. Die Vorderschienen mit 3 Zähnen, diese am Ende geschwärzt, der Mittelzahn steht dem ersten ein wenig näher als dem Endzahne, der Sporn der Innenseite steht dem Mittelzahne gegenüber. Die breiten Hinterschienen mit 2 unvollständigen Schrägleisten, Tarsen kurz, die Klauen klein. Habituell einem kleinen *nigrifrons*, auch in der Färbung, ähnlich. Long. 8 mm. — Arabien: Halaib. — 1 ♀ im Wiener Hofmuseum.

arabicus n. sp.

A' Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen, der erste (3.) hinter der Mitte manchmal schwach angedeutet. Oberlippe quer, nach unten nicht schnabelförmig verlängert und untergebogen,

¹⁾ Nur bei *arabicus* und *Koechlini* deutlich, bei *Reitteri* Sem. schwer sichtbar und sehr fein eingeschnitten.

sondern flach abgerundet. Endglied der Maxillartaster kurz eiförmig, verdickt, oben mit einem Grübchen. Augenkiel kurz und breit, der Clypeus umfasst nicht den ersteren, schmal, nicht breiter als die Stirne am Hinterrande. Kopf abstehend behaart, innerer Augenrand mit abstehenden Härchen bewimpert. Klauen kurz, viel kürzer als das kleine Klauenglied.

Subgen. **Peradoretus** nov.

Kopf und Stirne dicht gekörnt, Scheitel allmählig glatt. Halsschild kurz, abstehend behaart, Seiten lang, weiss, weich bewimpert. Schildchen länglich, ziemlich schmal, hinten abgerundet. Die innere Klaue der Hinterfüsse nur halb so lang als die äussere. Gelb, glänzend. Long. 5—7 mm. — Algier. — *A. evanescens* Mars. Ab. 1879 (17) 72.' ¹⁾ — Ab. 1867. 80.'

Koechlini Mars.

- I' Vorderschienen mit 3 kräftigen Aussenzähnen. Klauen lang und schmal, fast so lang als das Klauenglied, äusserst selten am Ende eingeschnitten.
- B'' Die gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen hinter der Mitte ist unvollständig; sie erreicht nicht den Vorderrand. Nur 1 Sporn ist an den Hinterschienen entwickelt, der andere ganz verkümmert und schwer erkennbar. Oberlippe quer, vorne dreieckig zugespitzt. Mentum dicht und lang behaart. Clypeusrand deutlich und ziemlich breit aufgebogen. Klauen der 4 vorderen Füsse dicht hinter der Spitze höchst fein eingeschnitten:

Subgen. **Epadoretus** nov.

Die 3 Zähne der Vorderschienen in gleichen Abständen gelegen, spitzig. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken fast kahl, letztere stark, fast reihig, dicht punktirt. Das ♀ ist plumper, der Kopf sammt den Augen schmaler als der Hals-

¹⁾ *A. evanescens* Mars. ist offenbar nur ein Ex. mit rein 2zähligen Vorderschienen. Die wenigen Unterschiede die der Verfasser vergleichend anführt, sind nur relative und nicht spezifische, zum Theil sich widersprechende. So wird *evanescens* durch kleinen Körper unterschieden und die Grösse mit 5.5 mm. angegeben. Bei *Koechlini*, der grösser sein soll, aber nur 5 mm! Ein typisches Stück von dem letzteren, das 7 mm. misst, erhielt ich durch die Güte des Herrn Dr. A. Puton.

schild, die Fühler kürzer, die Beine plumper. Long. 6·5—8·5 mm. — Transcaspien, Bucharä. — W. 1890. 3.

Reitteri Semen.

- B' Die gekerbte Leiste auf der Aussenseite der Hinterschienen vor der Spitze vollständig; sie erreicht vorne den Seitenrand. Beide Sporne der Hinterschienen normal entwickelt, der untere kürzer. Die Klauen nicht eingeschnitten. Clypeus mit feinem Marginalrande. Mentum kahl.
- C'' Oberlippe quer, senkrecht stehend, nicht untergeschlagen, am Ende breit abgerundet und der Apicalrand dicht schwarz bedornt, die Mitte mit hohem asymmetrischen Kiele. Kopf in beiden Geschlechtern schmaler als der Halsschild:

Subgen. **Pristadoretus** nov.

Die schwärzlichen Zähne der Vorderschienen in gleichen Abständen gelegen, unbewimpert. Clypeus stark punktiert, die Punkte rundlich, am Grunde durchscheinend, mit kurzen Härchen, die Zwischenräume raspelartig, Stirne runzelig und feiner punktiert. Fühlerfächer des ♂ kürzer als der Stiel. Long. 7·5—9·5 mm. — Transcaspien: Tedschen, Dortkuju, Askhabad. — W. 1890. 4.

fallax Semen.

- C' Oberlippe lang, vorne viereckig verschmälert und dunkel gefärbt, der viereckig schnabelförmige Theil untergebogen, an die kahle Kinnplatte stossend, vor der Umbiegung nach aussen zahnförmig vortretend. Kopf sammt den Augen beim ♂ fast so breit als der Thorax:

Subgen. **Pseudadoretus** s. str.

- 1'' Die Zähne der Vorderschienen geschwärzt, der Mittelzahn dem ersten (basalen) Zahne sehr wenig oder nicht genähert. Der Aussenrand der Vorderschienen nicht bewimpert¹⁾, die Fühlerfahne des ♂ mindestens so lang als der Stiel, beim kürzer. Halsschild gewölbt und fast kahl, glänzend. Long. 7—10 mm. — Transcaspien: Repetek, Askhabad, Merv — *A. dilutellus* Reitt. non Sem. E. N. 1889. 269.²⁾ — W. 1890. 6.

phthisicus Dohrn, Sem.

¹⁾ Die Bewimperung ist hier länger, wenig dicht und nach abwärts gebogen, daher von oben in normaler Haarlage, nicht sichtbar.

²⁾ Die Originalbeschreibung des *phthisicus* spricht von einem braunen Fühlerstiel und eiförmigen, braunen Endglied der

1' Die Zähne der Vorderschienen sind nicht geschwärzt, der Mittelzahn ist dem ersten (basalen) sehr genähert, die Zähne schwächer, spitzig. Der Aussenrand der Vorderschienen kurz und ziemlich dicht, zwischen den Zähnen fast strahlenförmig bewimpert. Die Fühlerfahne des ♂ kürzer als der Stiel. Halsschild der Länge nach nicht gewölbt.

2'' Klein, Scheitel und Halsschild etwas glänzend, punktirt und fein behaart. Flügeldecken deutlich punktirt. Unterseite gleichförmig spärlich behaart.

Scheitel und Halsschild mit kurzer, im Profile deutlich sichtbarer, aufstehender, mässig dichter Behaarung. Long. 7—10 mm. — Transcaspien: Merv, Repetek; Buchara.

dilutellus Semen.

3' Scheitel und Halsschild mit äusserst kurzer, ganz anliegender, spärlicherer Behaarung, der Halsschild daher stärker glänzend. Fühler kürzer. Sonst der vorigen Art sehr ähnlich. Long. 7—10 mm. — Transcaspien: Askhabad.

perdilutus n. sp.

2' Gross, blassgelb, Kopf und Halsschild mehr rostgelb und matt, Kopfschild dicht raspelartig punktirt, Stirne fein und spärlich gekörnelt, Scheitel glatt, Halsschild ohne Punctur, kahl; Schildchen punktulirt, kurz weiss behaart; Flügeldecken erloschen punktirt, fast glatt, Brust und Seiten des Bauches dichter und länger weiss behaart. Long. 10·3—14 mm. — Transcaspien: Repetek, Askhabad.

validus Semen.

II. Rutelina.¹⁾

(Fühler 9gliederig.²⁾ Das vorletzte Bauchsegment bildet mit dem vorletzten Rückensegmente an den Seiten keinen scharfen Winkel.

Maxillartaster; die Art stammt von Fergana. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Dohrn'sche Art weder mit meiner, noch mit der Semenow'schen Art identisch ist.

1) Ein sehr auffälliger Geschlechtsunterschied ist bei dieser Abtheilung die Stellung des Dornes auf der Innenseite der Vorderschienen. Dieser steht beim ♂ dem vorletzten Aussenzahn gegenüber, beim ♀ weit vor demselben. Der Endzahn ist beim ♂ nach aussen, beim ♀ meistens länger und stumpfer und gerade nach vorne, in der Verlängerung der Schiene gelegen. Die Einlenkung der Vordertarsen ist demnach auch beim ♀ entsprechend weiter zur Basis geschoben als beim ♂. Die Vordertarsen sind beim ♂ oft, beim ♀ nicht erweitert.

2) Bei den echten tropischen, vielgestaltigen Ruteliden 10gliederig; Flügeldecken meist ohne deutlichen Hautsaum am Spitzenrande. Das

Oberlippe quer, am Ende ausgerandet. Flügeldecken an der Spitze mit deutlichem Hautsaume.)

Man kann innerhalb dieser Unterordnung nachfolgende Gattungsgruppen unterscheiden:

- 1" Endglied der Maxillartaster stark verdickt, kurz eiförmig, am Ende zugespitzt. Clypeus halbkreisförmig schmal, hinten nicht in den Augenkiel übergehend. Die 4 vorderen Tarsen dünn und einfach, Hintertarsen beim ♂ verbreitert, abgeplattet, das Basalglied dreieckig, am hinteren Rande mit beiderseits vortretenden Ecken. Fühlerfächer des ♂ sehr lang. Flügeldecken ohne Spur von Rippen. Halsschild und Schildchen lang abstehend behaart.

1. Verwandte von **Trigonocnemis**.

- 1' Endglied der Maxillartaster klein, meistens dünn. Fühlerfächer des ♂ nicht oder wenig länger als der Stiel. Flügeldecken mit mehr oder weniger ausgesprochenen Rippen oder starken Punkstreifen.
- 2" Die gerundete Basis vor dem Schildchen ausgerandet oder abgeflacht:

2. Verwandte von **Popillia**.

- 2' Die Basis auch vor dem Schildchen im gleichen flachen Bogen verrundet.
- 3" Clypeus einfach viereckig oder gerundet.
- 4" Vordertarsen beim ♂ oft nicht verdickt, schlank, das Klauenglied an den Vorderfüßen des ♂ auf der Unterseite der Basis ohne Zahn; der Zahn befindet sich in der Nähe der Mitte. Oberseite meistens kahl. Halsschild hinten am breitesten, fest an die Decken angeschlossen. Seitenrand der Flügeldecken von oben überall sichtbar, der Rand vorne etwas als Linie um die Schulterecke gebogen. Der Schulterhöcker wenig entwickelt. Die Mittel- und Hinterschienen meistens mit grossen länglichen Strichelpunkten besetzt. Vordertarsen beim ♂ selten verbreitert, das erste Glied länglich, beim ♀ dünn und einfach, das 1. Glied sehr schlank. Unterseite der Tarsen mit senkrecht abstehenden Härchen bewimpert. Körper breit, oval:

3. Verwandte von **Anomala**.

Klauenglied hat in der Nähe der Mitte seiner Unterseite kein Zähnchen, das bei den unechten *Ruteliden* (*Anomaliden* Burmeisters) stets vorhanden ist; das Onychium trägt bei letzteren eine, bei den echten *Ruteliden* 2 Borsten oder er ist kahl.

4' Vordertarsen beim ♂ immer verdickt, das Klauenglied des ♂ an den Vorderfüssen in der Nähe der Basis der äusseren Unterseite mit einem kleinen Zähnchen, dahinter schräg eingedrückt. Oberseite meistens abstehend behaart. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, hinten parallel, oder deutlich verengt, nach vorne stärker eingezogen; Basis stets vollständig gerandet. Seitenrand der Flügeldecken wegen der ganz an die Schultern gerückten, stark entwickelten Schulterbeulen vorne nicht von oben sichtbar, die Randlinie nicht in die Basis gebogen. Mittel- und Hinterschienen einfach oder oval, flach punktirt. Vordertarsen beim ♂ verbreitert, die Mittelglieder kurz, das erste nicht länglich; beim ♀ sind die Tarsen einfach, das erste Glied länglich. Unterseite der Tarsen nur mit wenigen Wimperhaaren besetzt, oder ohne solche. Körper weniger gerundet.

4. Verwandte von **Phyllopertha**.

3' Clypeus nach vorne lang conisch, fast schnauzenförmig verlängert und verschmälert, vor der Spitze tief eingeschnürt und die Spitze stark aufgebogen. Körper und Fussbau wie bei den mit *Phyllopertha* verwandten Gattungen.

5. Verwandte von **Anisoplia**.

Uebersicht der Gattungen.

1. Verwandte von **Trigonocnemis**.

Hierher nur eine Gattung: **Trigonocnemis** Kr.

2. Verwandte von **Popillia**.

1'' Vorderschienen auf der Innenseite ohne Sporn. Kopf, Halsschild und Schildchen lang behaart. (Mittelbrust zwischen den Mittelhüften nur schwach vortretend, klein knopfförmig. Die Zähne der Vorderschienen fast im rechten Winkel vor der Schiene abstehend.)

2'' Vorderschienen mit 2 scharfen Zähnen. Clypeus beim ♂ nach vorne conisch verengt, die Spitze hoch aufgebogen, der Vorderrand ausgebuchtet, die Seitenwinkel spitzig; beim ♀ einfach, normal, vorne fast gerade. **Dicranoplia** n. g.

2' Vorderschienen mit 3 grossen, schwarzen Zähnen.¹⁾ Clypeus beim ♂ ♀ einfach, normal. **Tribopertha** n. g.

¹⁾ Dadurch von allen Anomalinen auffällig abweichend, denn nur sehr selten findet sich ein dritter Zahn schwach angedeutet.

1' Vorderschienen auf der Innenseite mit dem normalen Sporne. (Pygidium oft mit 2 weissen Haarmakeln.)

3'' Mesosternalfortsatz zwischen den Hüften klein, kurz, knopfförmig, nicht über den Vorderrand der Hüften hinwegragend.

Pharaonus Blanch.

Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften stark conisch verlängert oder lang dolchförmig.

4'' Die Flügeldecken umfassen seitlich nicht ganz den Hinterleib, die Ränder des Bauches von oben sichtbar, zur Spitze verengt, das vorletzte Rückensegment nicht überragend.

Popillia Serville.

4' Die Flügeldecken breiter, nach hinten nicht verengt, sie umfassen den Hinterleib vollständig, die Bauchränder von oben nicht sichtbar, die Spitze des vorletzten Rückensegmentes überragend. Basis des Halsschildes und die Hinterwinkel ungerandet, in der Mitte vor dem Schildchen nicht ausgerandet, sondern abgestutzt.

Ischnopopillia Kr.

3. Verwandte von *Anomala*.

1'' Innenseite der Tarsen und Klauen kahl.

2'' Innenseite der Vorderschienen beim ♂ ohne, beim ♀ mit dem normalen Sporne. Mittelbrust zwischen den Mittelhüften kurz zapfenartig verlängert. Körper lang behaart, Flügeldecken kahl.

Proagopertha n. g.

2' Innenseite der Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit einem beweglichen Sporne.

3'' Metasternum zwischen den Mittelhüften in einen langen, hornartigen Fortsatz verlängert, der den Vorderrand der Hüften weit überragt.

Spilota Burm.

3' Metasternum nicht oder nur mit einem ganz kurzen dreieckigen oder knopfförmigen Fortsatze.

4' Prosternum hinter den Vorderhüften nach vorne mit einem senkrechten pflugschaar- oder blattartigen, flachgedrückten Fortsatze.

Mimela Kirby.

4' Prosternum einfach, ohne solchen Fortsatz.

5'' Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen, der erste klein.

Aprosterna Hope.

5' Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen, der dritte (erste der Basis) nicht einmal angedeutet.

- 6'' Halsschild nicht oder wenig schmaler als die Flügeldecken, die Basis mehr weniger gebogen, die Mitte vor dem Schildchen länger vortretend; Beine von normaler Länge, die Hinterschenkel die Hinterleibsspitze lange nicht erreichend.
- 7'' Halsschild nicht kugelig gewölbt, an der Basis jederseits leicht ausgebuchtet, Flügeldecken nicht von auffallender Kürze, nach hinten meist leicht verbreitert, seitlich den Hinterleib umfassend, Fühlerfahne des ♂ etwas länger als beim ♀.

Anomala Samouelle.

- 7' Halsschild kugelig gewölbt, etwas schmaler als die Flügeldecken, mit breit abgerundeten Hinterwinkeln und seitlich nicht gebuchteter Basis; Flügeldecken auffallend kurz, kaum länger als zusammen breit, von der Mitte zur Spitze stark verschmälert, fast 2 Rückensegmente unbedeckt lassend, seitlich den Hinterleib zur Spitze nicht umfassend. Fühler sehr kurz, die Fahne klein, beim ♂ und ♀ gleich. — *Popillia*-ähnlich.

Singhala Blanch.

- 6' Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast quer viereckig, die Basis gerade, jederseits in der Mitte ausgebuchtet, ringsum scharf umrandet, Flügeldecken mit Punktstreifen, ohne Spur von Rippen; Beine von ausserordentlicher Länge, die Hinterschenkel des ♂ nahezu ganz die Abdominalspitze erreichend. Käfer gestreckt, *Phyllopertha*-artig, kahl, lebhaft gefärbt.

Euchrysinda n. g.

- 1' Innenseite der Schienen, der Tarsen und Klauen lang und dicht abstehend behaart.

- 8'' Vorderschienen auf der Innenseite mit dem normalen beweglichen Sporne.

Hoplopus Casteln.

- 8' Vorderschienen auf der Innenseite ohne Sporn.

Hybalonomala n. g.

4. Verwandte von *Phyllopertha*.

- 1'' Vorderschienen auf der Innenseite mit beweglichem Sporne.

- 2'' Mittelbrust zwischen den Mittelhüften etwas zapfenartig verlängert. Endglied der Maxillartaster schmal beilförmig, an der Spitze schräg abgestutzt.

Phyllopertha Kirby

- 2' Mittelbrust zwischen den Mittelhüften einfach. Endglied der Maxillartaster an der Spitze nicht abgestutzt, eiförmig, oder spindelförmig.

Blitopertha n. g.

1' Vorderschienen auf der Innenseite mit dem normalen Sporne.
(Pygidium oft mit 2 weissen Haarmakeln.)

3'' Mesosternalfortsatz zwischen den Hüften klein, kurz, knopfförmig, nicht über den Vorderrand der Hüften hinwegragend.

Pharaonus Blanch.

Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften stark conisch verlängert oder lang dolchförmig.

4'' Die Flügeldecken umfassen seitlich nicht ganz den Hinterleib, die Ränder des Bauches von oben sichtbar, zur Spitze verengt, das vorletzte Rückensegment nicht überragend.

Popillia Serville.

4' Die Flügeldecken breiter, nach hinten nicht verengt, sie umfassen den Hinterleib vollständig, die Bauchränder von oben nicht sichtbar, die Spitze des vorletzten Rückensegmentes überragend. Basis des Halsschildes und die Hinterwinkel ungerandet, in der Mitte vor dem Schildchen nicht ausgerandet, sondern abgestutzt.

Ischnopopillia Kr.

3. Verwandte von *Anomala*.

1'' Innenseite der Tarsen und Klauen kahl.

2'' Innenseite der Vorderschienen beim ♂ ohne, beim ♀ mit dem normalen Sporne. Mittelbrust zwischen den Mittelhüften kurz zapfenartig verlängert. Körper lang behaart, Flügeldecken kahl.

Proagopertha n. g.

2' Innenseite der Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit einem beweglichen Sporne.

3'' Metasternum zwischen den Mittelhüften in einen langen, hornartigen Fortsatz verlängert, der den Vorderrand der Hüften weit überragt.

Spilota Burm.

3' Metasternum nicht oder nur mit einem ganz kurzen dreieckigen oder knopfförmigen Fortsatze.

4' Prosternum hinter den Vorderhüften nach vorne mit einem senkrechten pflugschaar- oder blattartigen, flachgedrückten Fortsatze.

Mimela Kirby.

4' Prosternum einfach, ohne solchen Fortsatz.

5'' Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen, der erste klein.

Aprosterna Hope.

5' Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen, der dritte (erste der Basis) nicht einmal angedeutet.

- 6'' Halsschild nicht oder wenig schmaler als die Flügeldecken, die Basis mehr weniger gebogen, die Mitte vor dem Schildchen länger vortretend; Beine von normaler Länge, die Hinterschenkel die Hinterleibsspitze lange nicht erreichend.
- 7'' Halsschild nicht kugelig gewölbt, an der Basis jederseits leicht ausgebuchtet, Flügeldecken nicht von auffallender Kürze, nach hinten meist leicht verbreitert, seitlich den Hinterleib umfassend, Fühlerfahne des ♂ etwas länger als beim ♀.

Anomala Samouelle.

- 7' Halsschild kugelig gewölbt, etwas schmaler als die Flügeldecken, mit breit abgerundeten Hinterwinkeln und seitlich nicht gebuchteter Basis; Flügeldecken auffallend kurz, kaum länger als zusammen breit, von der Mitte zur Spitze stark verschmälert, fast 2 Rückensegmente unbedeckt lassend, seitlich den Hinterleib zur Spitze nicht umfassend. Fühler sehr kurz, die Fahne klein, beim ♂ und ♀ gleich. — *Popillia*-ähnlich.

Singhala Blanch.

- 6' Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast quer viereckig, die Basis gerade, jederseits in der Mitte ausgebuchtet, ringsum scharf umrandet, Flügeldecken mit Punkstreifen, ohne Spur von Rippen; Beine von ausserordentlicher Länge, die Hinterschenkel des ♂ nahezu ganz die Abdominalspitze erreichend. Käfer gestreckt, *Phyllopertha*-artig, kahl, lebhaft gefärbt.

Euchrysinda n. g.

- 1' Innenseite der Schienen, der Tarsen und Klauen lang und dicht absteht behaart.

- 8'' Vorderschienen auf der Innenseite mit dem normalen beweglichen Sporne.

Hoplopus Casteln.

- 8' Vorderschienen auf der Innenseite ohne Sporn.

Hybalonomala n. g.

4. Verwandte von *Phyllopertha*.

- 1'' Vorderschienen auf der Innenseite mit beweglichem Sporne.

- 2'' Mittelbrust zwischen den Mittelhüften etwas zapfenartig verlängert. Endglied der Maxillartaster schmal beilförmig, an der Spitze schräg abgestutzt.

Phyllopertha Kirby

- 2' Mittelbrust zwischen den Mittelhüften einfach. Endglied der Maxillartaster an der Spitze nicht abgestutzt, eiförmig, oder spindelförmig.

Blitopertha n.

- 1' Vorderschienen auf der Innenseite ohne den normalen Sporn.
Cyriopertha n.

5. Verwandte von Anisoplia.

Hierher nur eine einzige Gattung:

Anisoplia Serv.

Genus **Trigonocnemis** Kr.

W. 1894. 171.

Ammogenia Semen.

(Endglied der Maxillartaster stark verdickt, fast birnförmig. Fühlerfächer des ♀ lang, des ♂ sehr lang. Flügeldecken ohne Spur von Rippen. Die 4 vorderen Tarsen beim ♂ einfach dünn. Gelb, Halsschild, Schildchen, Pygidium, das Kinn und die ganze Brust dicht und lang greis behaart; die Hinterschienen stark zur Spitze verbreitert, die Hintertarsen abgeflacht.)

- 1" Einfarbig blassgelb, die Stirne einzeln und spärlich punktirt. der Endzahn der Vorderschienen ist doppelt länger als der zweite. Der längere Enddorn der Hinterschienen ist doppelt so lang als der andere. Die grössere Klaue an den Mitteltarsen hinter der Spitze fein eingeschnitten. Fühlerfahne des ♂ gerade. Long. 9·5—12 mm. — Transcaspien, Afghanistan. — *Ammogenia lanuginosa* Semen. **Hauseri** Kr.

- 1' Etwas grösser, dunkler schmutziggelb, die Brust braun, die Stirne dicht punktirt. Der Endzahn der Vorderschienen wenig länger als der zweite. Der längere Endsporn der Hinterschienen nur um ein Drittel länger als der andere. Die grössere Klaue der Mittelfüsse nicht eingeschnitten. Die Fühlerfahne noch länger und zur Spitze etwas gebogen. Long. 10—12 mm. — Transcaspien: Annau. — Mir unbekannt. — Hor. XXIX. 345. **Varentzowi** Semen.

Genus **Dicranoplia** nov.

(Endglied der Maxillartaster dünn, eiförmig, oben mit einer Längsgrube. Halsschild an der Basis vor dem Schildchen flach ausgerandet. Clypeus conisch verengt, die Spitze beim ♂ plattenförmig emporgehoben mit spitzigen Aussenwinkeln; beim ♀ einfach. Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen, innen ohne Sporn. Hinterschienen mit abgeschrägter Apicalfläche, diese nach aussen grob gerieft; Hintertarsen stark verdickt, abgeflacht, die Basalglieder am

Ende eckig erweitert. Unterseite, Kopf, Halsschild, Schildchen und Abdomen dicht und lang behaart. Der Mesosternalvorsprung klein, knopfförmig.)

Länglich, schwarz mit grünem Erzscheine, Halschild schmaler als die Flügeldecken, vorne verengt, letztere rothgelb, nach hinten verengt, an den Seiten hinter der Mitte leicht und flach ausgeschnitten, oben mit circa 9 kräftigen Punkstreifen, die grössere Klaue der Vorder- und Mittelschienen an der Spitze (♂ ♀) eingeschnitten. Epipleuren der Flügeldecken nicht sichtbar. Long. 10—12 mm. — Algier, Aegypten. — *Phyllopertha Lucasi* Fairm., *Anisoplia pumila* Mars.

deserticola Luc.

Genus **Tribopertha** nov.

(Endglied der Maxillartaster klein, eiförmig zugespitzt, oben mit einer Längsgrube. Halsschild an der Basis vor dem Schildchen flach ausgerandet. Clypeus einfach oder fast einfach. Vorderschienen mit 3 grossen scharfen, im rechten Winkel von der Schiene abstehenden Aussenzähnen, der erste klein; innen ohne Sporn. Apicalfläche der Hinterschienen einfach, nicht gerieft, über der Tarsaleinlenkungsstelle nach aussen mit einem dreieckigen stumpfen Zahne. Das 4. Glied an den Vorderfüssen des ♂ oben tief, seitlich bis fast zum Grunde ausgerandet, wodurch ein dreieckiger Lappen seitlich vorsteht. Der Mesosternalfortsatz sehr klein, knopfförmig. Der ganze Körper, mit Ausnahme der Flügeldecken, dicht greis behaart, letztere spärlich behaart.)

1'' Klauenglied der Vorderfüsse des ♂ verdickt und höchstens so lang als die 4 vorhergehenden Fussglieder zusammen; beim ♀ dünn und einfach, fast kürzer als die vorhergehenden 4 Tarsenglieder. Der erste Zahn der Vorderschienen sehr klein. Grünlich-erzschwarz, Flügeldecken braungelb, nur die Nahtkante hinten geschwärzt, manchmal ein rundlicher dunkler Flecken von der Spitze am 4. Zwischenraume, Tarsen beim ♀ rostroth. Long. 9—11 mm. — Aegypten, Algier: Bon Saada, Ghardaia, T. Blanches. — *Phyll. Bayonnei* Chob. i. l.

aegyptiaca Blanch.

1' Klauenglied der Vorderfüsse des ♂ wenig verdickt, langgestreckt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die vorhergehenden Tarsenglieder; beim ♀ dünn, einfach, so lang als Fussglied 1—4 zusammen. Der erste Zahn der Vorderschienen ist beim ♂

nicht ganz, beim ♀ halb so lang als der Mittelzahn. Färbung wie bei der vorigen Art, aber der erste Zwischenraum an der Naht der Flügeldecken ist fast ganz, die Seiten schmal geschwärzt, die Apicalmakel am 4. Zwischenraume ist stets vorhanden und der 3. Zwischenraum ist hinten meistens strichförmig gezeichnet, dieser Längsstrich steht oft mit der Apicalmakel in Verbindung; in seltenen Fällen ist auch eine kleine sehr rundliche Schultermakel vorhanden. Long. 8—10·5 mm. — Tripolis, Tunis: (Gabus); Jns. Djerba. — D. 1890. 170.

Quedenfeldti Reitt.

Genus **Pharaonus** Blanch.

(Endglied der Maxillartaster klein, länglich. Halsschild an der Basis vor dem Schildchen abgestutzt oder schwach ausgebuchtet. Vorder-schienen am Aussenrande meistens mit 2 Zähnen, innen mit dem normalen Sporne. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften klein, kurz, knopfförmig, nicht über den Vorderrand der Hüften hinwegragend. Flügeldecken kurz eiförmig, die Scheibe hinter dem Schildchen mehr weniger deutlich quergedrückt. Die grössere Klaue an den Mittelfüssen einfach.)

1" Körper lang, abstehend behaart, nur die Flügeldecken kahl; die Seiten der Bauchsegmente mit makelartigen weissen Haarbüscheln.

2" Clypeus flach, der Vorderrand nicht aufgebogen; vorletztes Rückensegment dicht weiss behaart; Pygidium behaart, hinter der Basis mit 2 condensirten weissen Haarflecken. Schwarz, erzglänzend, Flügeldecken gelb, gefurcht. Long. 9·5—11 mm. — Transcaspien. — *Phyll. Ammodendri* Sem. Hor. 1889. 201. — E. N. 1888. 290.

Lederi Reitt.¹⁾

2' Clypeus vorne ausgehöhlt, concav, der Vorderrand ringsum aufgebogen, vorletztes Rückensegment kahl, Pygidium nur an der Spitze mit wenigen Haaren, vorne mit 2 dichten weissen Haarflecken. Schwarz, Flügeldecken gelb, mit Punkstreifen. Long. 8—9·5 mm. — Erivan. — E. N. 1888. 290.

caucasicus Reitt.

¹⁾ Verwandt mit dieser Art ist: **Ph. fasciculatus** Burm. Handb. Ent. IV. (1) 307, aus Aegypten. Schwarz ohne Metallschein, Flügeldecken gelb; der ganze Körper, mit Ausnahme der Flügeldecken, lang weiss behaart, die Seiten der Bauchsegmente mit 1, das Pygidium mit 2 weissen Haarbüscheln. Kopfschild hoch gerandet. Long. 3·5 lin.

- 1' Oberseite anliegend behaart, oder kahl.
- 3'' Der ganze Körper dicht anliegend schneeweiss behaart, nur die gelben Flügeldecken kahl. Schildchen länglich, fast parallel, hinten abgerundet. Halsschild und Pygidium mit schmaler denudirter Längslinie; der erstere auch an den Seiten mit kahlem Punkt. Basalrand des Halsschildes vor dem Schildchen schwach abgestutzt. Long. 7·5—10 mm. — Transcaspien. — D. 1887. 510. **Semenowi** Reitt.
- 3' Oberseite kahl. Körper schwarz, die Flügeldeckenmitte manchmal braun, nur die Bauchsegmente an den Seiten mit je einem, das Pygidium mit 2 weissen Haarflecken. Ein dritter Zahn an den Vorderschienen (der 1. von der Basis) ist angedeutet, der den andern Arten fehlt. Long. 9·5—11·5 mm. — Mesopotamien, Syrien. — *Ph. mesopotamicus* Blanch. — Handb. Ent. IV 1. pg. 308.

varicoloreus Burm.

Genus **Popillia** Serville.

Kraatz, D. 1892, 240—262.

(*Endglied der Maxillartaster klein, länglich. Halsschild an der Basis vor dem Schildchen ausgebuchtet. Basis wenigstens um die Hinterwinkel gerandet. Vorderschienen am Aussenrande mit 2 genäherten Zähnen, innen mit dem normalen Endsporne. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhäften kegelförmig, die Hüften weit überragend, oder lang dolchförmig. Flügeldecken kurz eiförmig, seitlich das Abdomen nicht vollständig umfassend, die Scheibe hinter dem Schildchen meistens quer gedrückt. Die grössere Klaue an den Mittelfüssen am Ende eingeschnitten. Oberseite kahl.*)

Die Arten sind sehr zahlreich und über Asien und Afrika verbreitet. Kraatz zählt 23 Arten und zahlreiche Abänderungen aus China und Japan auf (l. c. pg. 304), wovon mir nur wenige bekannt sind. Mir liegen nachfolgende vor:

- 1'' Pygidium ohne weisse Haarflecken.¹⁾ Basis der Flügeldecken zum grösseren Theile ungerandet. Flügeldecken auf der Scheibe vor der Mitte mit kurzem Quereindruck, die Streifen seicht. Long. 11—13 mm.

¹⁾ Ein ungeflecktes Pygidium hat noch *P. miniatipennis* Fairm. (D. 1892. 242) aus dem Innern von China.

Braun mit Metallglanz, Flügeldecken kirschroth. — China, India or. — Stammform. **mutata** Newm.

Dunkelblau. — Amur, China (Peking).

v. **indigonacea** Motsch.

Grün metallisch oder blaugrün. — China, Changai, India or.

v. **relucens** Blanch.

Blau, Kopf und Halsschild goldgrün oder purpurroth, glänzend. — Thibet, Yunnan.

v. **splendidicollis** Fairm.

- 1' Pygidium mit 2 weisslichen Haarflecken, oder es ist die ganze Basis hell behaart.
- 2'' Oberseite einfarbig blau oder grün, oder nur die Flügeldecken ganz oder zum Theile braun gefärbt. Flügeldecken vorne mit kurzem Quereindruck.
- 3'' Der 2. Zwischenraum der Flügeldecken von der Naht ist doppelt breiter als die umgebenden und ist meist irregulär punktiert, hie und da streifig gestellt, die Punktur nicht die Spitze erreichend.

Schwarz, mit schwachem blauen Scheine (Stammform, Korea, Peking), oder ganz schwarz (v. *atra* Kr. von Gensan), blau (v. *Loczyi* Friv., *coerulca* Kolbe, von Shangai), oder blau, Flügeldecken kastanienbraun (v. *bicolor* Kr. von Kiu-Kiang) oder wie die vorige Form, aber Halsschild grün (v. *viridicollis* Kr. von Kiu-Kiang), oder wie *bicolor*, aber die Flügeldecken schwarz gesäumt (v. *circumducta* Kr. von Thibet, Lushan) oder blau, die Flügeldecken jederseits mit einer grossen dreieckigen braunrothen Basalmakel (v. *biplagiata* Kr. von Gensan, Fusan, Kiu-Kiang), oder dieselbe Makel befindet sich schief auf der Mitte der Flügeldecken (v. *sellata* Kr., Kiu-Kiang). Long: 11—13 mm. — China, Korea. — Kraatz, D. 1892. 245.

atrocoerulea Bates.

- 3' Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken von der Naht ist so breit als die umgebenden, er zeigt blos ganz vorne eine kurze eingeschobene Punktreihe. Blau, die Unterseite blaugrün, auch die Oberseite meist mit einem Stich ins Grüne. Long. 10 mm. — Hongkong. — *P. coerulea* Bohem.

chlorion Burm.

- 2' Oberseite zweifarbig oder mehrfarbig, Kopf und Halsschild immer lebhaft goldgrün, purpuroth oder purpurbraun, niemals blaugrün oder blau.

4'' Vorletztes Rückensegment ohne dichter Apicalbehaarung, Pygidium mit 2 isolirten hellen Haarflecken. Flügeldecken zwischen der Naht und Schulterbeule mit 5, und wenn der Streif am zweiten Zwischenraume gut ausgebildet erscheint, mit 6 Streifen.

5'' Die Basalrandung des Halsschildes ist auf die Hinterwinkel beschränkt, sehr kurz. Goldgrün, die Flügeldecken, mit Ausnahme der Naht, schwarz, 3—5 kleine quergestellte Flecken vor der Mitte der letzteren gelb ¹⁾); Trochanteren beim ♂ und ♀ einfach. Long. 9—10 mm. — China: Kiu-Kiang, Shanghai.

pustulata Fairm.

Wie die vorige Art, aber grösser, Kopf und Halsschild purpuroth, der zweite Zwischenraum auf den Decken ist etwas breiter und vorne unregelmässig punktirt, auch der vierte Zwischenraum mit Querpunkten reihig besetzt. Long. 11—13 mm. — Yunnan.

flavosellata Fairm.

5' Basis des Halsschildes zum grösseren Theile gerandet, die Randlinie erreicht die Mitte jederseits, meistens aber fast die ungerandete Ausbuchtung vor dem Schildchen.

6'' Flügeldecken schwarz, schwarz mit purpurrothlichem Schein, oder blauschwarz.

7'' Flügeldecken auf der inneren Scheibe, weit vor der Mitte ohne deutlichen Quereindruck. Trochanteren der Hinterbeine einfach. Flügeldecken mit starkem Purpurschein = v. *purpurascens* Kr., oder dunkelblau: v. *Frivaldszkyi* Kr., selten dunkelbraun: v. *sordida* Kr. Long. 11—12 mm. — Shanghai, Gensan, Kiu-Kiang.

chinensis Friv.

7' Flügeldecken rein schwarz, auf der inneren Scheibe, weit vor der Mitte mit kurzem queren, aber tiefen Eindruck. Hinterschenkel beim ♂ breit, auf der Hinterseite vor den Trochanteren ausgebuchtet, diese bilden mit der Schenkellecke davor eine scharfe Spitze, die Trochanteren des ♂ schmal und zur Basis steil abfallend; beim ♀ sind die Schenkel und Trochanteren einfach, zusammen im Bogen zur Basis abfallend. Kopf und Halsschild goldgrün (Stammform),

¹⁾ Kraatz stellt noch hierher die var. *cupricollis* Kr., welche sicher eine besondere Species ist; dann var. *brunnipennis* Kr. (Flügeldecken ganz braun) die ich nicht gesehen habe und von der es zweifelhaft bleibt, ob sie hierher gehört, wie ich vermuthete.

oder purpurbraunroth: v. *cupricollis* Kr.¹⁾ Long. 7·5—10 mm. — Kiu-Kiang. — *P. trochanterica* Rtrr. i. l. — D. 1892. 251.

semiaenea Kr.

6' Flügeldecken braun, häufig mit metallischen Rändern, Kopf und Halsschild goldgrün.

8'' Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken von der Naht, welcher vorne den abgekürzten Punktstreif besitzt, nicht breiter als der dritte. Flügeldecken braun, ohne Metallschein, die Naht schmal schwarz, nicht metallisch, Scheibe vorne mit tiefer kurzer Querimpression. Schenkel kupferig, Schienen mit Ausnahme der dunkleren Spitze roth, mit Erzglanz. Long. 8—9 mm. — Hongkong.

Simoni Kr.

8' Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken von der Naht, welcher den eingeschobenen, hinten verkürzten Streifen besitzt, fast doppelt breiter als die nächsten. Flügeldecken braun, mit Erzglanz, vorne ohne oder mit ganz kurzem, seichtem Querstrichel; die dunkle Naht und Ränder, wenn überhaupt vorhanden, metallisch grün.

9'' Die Punktur des Halsschildes ist namentlich an den Seiten sehr gedrängt und kräftig, zum Theil ineinander runzelig verflossen. Erzgrün, Flügeldecken rothbraun, die Naht und der breite Seitenrand grün gesäumt (Stammform) oder einfarbig rothbraun (v. *plicatipennis* Burm. Long. 10—12 mm. Japan.

japonica Newman.

9' Die Punktur des Halsschildes ist an den Seiten frei, nicht runzelig verflossen. Grün, Flügeldecken braungelb, manchmal ganz rothgelb mit starkem grünen Erzglanze.

10'' Scheibe der Flügeldecken abgeflacht, und besonders Naht und Seitenrand mit grünem Glanze. Die 2 weissen Haarmakeln am Pygidium gross, 2 andere, kleinere, lockere unterhalb angedeutet. Metasternalfortsatz lang, vorne compress. Long. 11 mm. — Thibet.

viridula Kr.

10' Scheibe der Flügeldecken leicht gewölbt, ohne oder nur mit schwachem grünen Scheine, die 2 Haarmakeln am Pygidium klein, Metasternalfortsatz weniger gross, vorne kegelförmig abgestumpft.

¹⁾ Stellt Kraatz als einfarbige var. zu *pustulata* Fairm.; gehört aber nach Original Exemplaren zu obiger, durch die Trochanteren ausgezeichneten Art.

- 11" Schildchen gross und breit. Flügeldecken gelb, der Seitenrand schwarzgrün gesäumt, die Naht und Spitze nicht dunkler als die Scheibe. Long. 9—11 mm. — China: Peking, Ta-Tschia-Sy. — Col. von Heyden. **straminipennis** Kr.
- 11' Schildchen klein, dreieckig, so lang als breit. Flügeldecken einfarbig braungelb, mit schwachem Erzglanz (Stammform); oder der ganze Körper ist sammt den Beinen rothbraun mit starkem grünem Metallscheine, die Flügeldecken etwas heller: v. *ruficollis* Kr. — Long. 9·5—10·5 mm. — China: Changai. — *P. quadriguttata* Fbr., *biguttata* Fbr., *dichroa* Blanch., *Bogdanowi* Ball. **quadriguttata** Fbr.
- 4' Vorletztes Rückensegment am Spitzenrande dicht greis behaart; Pygidium mit 2 ausgedehnten, vorne oft verschmolzenen greisen Haarflecken, welche weniger auffallen wie bei den vorigen. Flügeldecken zwischen der Naht und der Schulterbeule mit 7 Punktstreifen, hievon erreichen die ersten 4 von der Naht die Spitze; die Scheibe vorne kaum quer eingedrückt. Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln nur kurz gerandet, die Seiten vor den letzteren ausgeschweift, die Hinterecken rechteckig. Goldgrün, Flügeldecken gelb mit grünem Metallscheine. Long. 6·5—9 mm. Unterseite kupferroth, roth mit starkem rothen Purpurglanz (Stammform), oder Halsschild dunkel kupferroth wie die Unterseite: v. *semicuprea* Kr. — Yunnan. — *P. anomaloides* Kr.

fallaciosa Fairm.

Anmerkung. Ausser den obigen Arten besitze ich noch die *P. hexaspila* Ancy (Kr. in D. 1892. 189) von Abyssinien. Unterseite und Pygidium dunkel kupferig, Oberseite grün oder goldgrün oder blau, die flachen Flügeldecken bräunlich gelb, mit grüner Naht und gleichem Seitenrande, dann einer grünen Humeral-, Apical- und Lateralmakel. Bei dieser Art wird die Gibbosität des Pygidiums in der Mitte ganz ausserordentlich gross, so dass dasselbe eine separate dorsale und ventrale Fläche besitzt; ferner ist der Mesosternalfortsatz ganz besonders gross und lang dolchförmig, endlich haben die Endsporne der Hinterschienen eine ganz singuläre Form: der grössere ist von auffallender Länge und gleicher Dicke, leicht verbreitert, leicht S-förmig gebogen, am Ende erweitert und stumpf abgeschrägt; der zweite ist auffallend klein. Ausser diesen auffälligen Abweichungen

oder purpurbraunroth: v. *cupricollis* Kr.¹⁾ Long. 7·5—10 mm. — Kiu-Kiang. — *P. trochanterica* Rtt. i. l. — D. 1892. 251.

semiaenea Kr.

6' Flügeldecken braun, häufig mit metallischen Rändern, Kopf und Halsschild goldgrün.

8'' Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken von der Naht, welcher vorne den abgekürzten Punkstreif besitzt, nicht breiter als der dritte. Flügeldecken braun, ohne Metallschein, die Naht schmal schwarz, nicht metallisch, Scheibe vorne mit tiefer kurzer Querimpression. Schenkel kupferig, Schienen mit Ausnahme der dunkleren Spitze roth, mit Erzglanz. Long. 8—9 mm. — Hongkong.

Simoni Kr.

8' Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken von der Naht, welcher den eingeschobenen, hinten verkürzten Streifen besitzt, fast doppelt breiter als die nächsten. Flügeldecken braun, mit Erzglanz, vorne ohne oder mit ganz kurzem, seichtem Querstrichel; die dunkle Naht und Ränder, wenn überhaupt vorhanden, metallisch grün.

9'' Die Punktur des Halsschildes ist namentlich an den Seiten sehr gedrängt und kräftig, zum Theil ineinander runzelig verfloßen. Erzgrün, Flügeldecken rothbraun, die Naht und der breite Seitenrand grün gesäumt (Stammform) oder einfarbig rothbraun (v. *plicatipennis* Burm. Long. 10—12 mm. Japan.

japonica Newman.

9' Die Punktur des Halsschildes ist an den Seiten frei, nicht runzelig verfloßen. Grün, Flügeldecken braungelb, manchmal ganz rothgelb mit starkem grünen Erzglanze.

10'' Scheibe der Flügeldecken abgeflacht, und besonders Naht und Seitenrand mit grünem Glanze. Die 2 weissen Haarmakeln am Pygidium gross, 2 andere, kleinere, lockere unterhalb angedeutet. Metasternalfortsatz lang, vorne compress. Long. 11 mm. — Thibet.

viridula Kr.

10' Scheibe der Flügeldecken leicht gewölbt, ohne oder nur mit schwachem grünen Scheine, die 2 Haarmakeln am Pygidium klein, Metasternalfortsatz weniger gross, vorne kegelförmig abgestumpft.

¹⁾ Stellt Kraatz als einfarbige var. zu *pustulata* Fairm.; gehört aber nach Original Exemplaren zu obiger, durch die Trochanteren ausgezeichneten Art.

- 11" Schildchen gross und breit. Flügeldecken gelb, der Seitenrand schwarzgrün gesäumt, die Naht und Spitze nicht dunkler als die Scheibe. Long. 9—11 mm. — China: Peking, Ta-Tschia-Sy. — Col. von Heyden. **straminipennis** Kr.
- 11' Schildchen klein, dreieckig, so lang als breit. Flügeldecken einfarbig braungelb, mit schwachem Erzglanz (Stammform); oder der ganze Körper ist sammt den Beinen rothbraun mit starkem grünem Metallscheine, die Flügeldecken etwas heller: v. *ruficollis* Kr. — Long. 9·5—10·5 mm. — China: Changai. — *P. quadriguttata* Fbr., *biguttata* Fbr., *dichroa* Blanch., *Bogdanowi* Ball. **quadriguttata** Fbr.
- 4' Vorletztes Rückensegment am Spitzenrande dicht greis behaart; Pygidium mit 2 ausgedehnten, vorne oft verschmolzenen greisen Haarflecken, welche weniger auffallen wie bei den vorigen. Flügeldecken zwischen der Naht und der Schulterbeule mit 7 Punktstreifen, hievon erreichen die ersten 4 von der Naht die Spitze; die Scheibe vorne kaum quer eingedrückt. Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln nur kurz gerandet, die Seiten vor den letzteren ausgeschweift, die Hinterecken rechteckig. Goldgrün, Flügeldecken gelb mit grünem Metallscheine. Long. 6·5—9 mm. Unterseite kupferroth, roth mit starkem rothen Purpurglanz (Stammform), oder Halsschild dunkel kupferroth wie die Unterseite: v. *semicuprea* Kr. — Yunnan. — *P. anomaloides* Kr. **fallaciosa** Fairm.

Anmerkung. Ausser den obigen Arten besitze ich noch die *P. hexaspila* Ancy (Kr. in D. 1892. 189) von Abyssinien. Unterseite und Pygidium dunkel kupferig, Oberseite grün oder goldgrün oder blau, die flachen Flügeldecken bräunlich gelb, mit grüner Naht und gleichem Seitenrande, dann einer grünen Humeral-, Apical- und Lateralmakel. Bei dieser Art wird die Gibbosität des Pygidiums in der Mitte ganz ausserordentlich gross, so dass dasselbe eine separate dorsale und ventrale Fläche besitzt; ferner ist der Mesosternalfortsatz ganz besonders gross und lang dolchförmig, endlich haben die Endsporne der Hinterschienen eine ganz singuläre Form: der grössere ist von auffallender Länge und gleicher Dicke, leicht verbreitert, leicht S-förmig gebogen, am Ende erweitert und stumpf abgeschrägt; der zweite ist auffallend klein. Ausser diesen auffälligen Abweichungen

zeigt der Halsschild noch Eigenthümlichkeiten; die Randlinie an der Spitze ist nämlich in der Mitte weit unterbrochen und die Hinterwinkel sind scharf rechteckig. Ich gründe darauf das Subgenus: **Godschama**.

Genus **Ischnopopillia** Kr.¹⁾

D. 1892. 292.

(Mit *Popillia* Serv. sehr nahe verwandt, aber die Flügeldecken nach hinten nicht verschmälert, sie umfassen seitlich vollständig das Abdomen, die Bauchränder sind daher von oben nicht sichtbar; sie sind auch stärker verlängert und überragen das vorletzte Rücken-segment, beim ♀ ist vorne am Seitenrande eine schmale Lateralbeule vorhanden; der Halsschild ist an der Basis vor dem Schildchen abgestutzt und nicht ausgerandet und die eckigen Hinterwinkel sind wie die ganze Basis ungerandet, die Seitenrandung ist furchig vertieft, mit Wimperhaaren besetzt.)

Ich kenne durch die Güte des Herrn Prof. v. Heyden eine Art:

Schwarz, Kopf und Halsschild grünlichschwarz, seltener kupferig oder goldgrün (v. *cuprata* Kr.) oder die sonst schwarzen Flügeldecken (nach Dr. Kraatz) roth: v. *cinabarina* Fairm. Kopf punktirt, Halsschild glatt, jederseits mit einem kräftigen Grübchen, Schildchen glatt, Flügeldecken dicht gefurcht, die Furchen am Grunde punktirt, 7 Furchen stehen zwischen Naht und Schulterbeule, die Zwischenräume fast kielartig, auf der Scheibe gleich erhaben, die Kiele oben glatt. Long. 9—10·5 mm. — Yunnan. — An. Fr. 1886. 330.

exarata Fairm.

Gen. **Proagopertha** (nov.)

(Aus der Verwandtschaft von *Anomala*. Vorderschienen beim ♂ ohne, beim ♀ mit dem normalen beweglichen Sporne. Innenseite der Tarsen

¹⁾ Von dieser Gattung kaum zu unterscheiden ist ein als **Callisthetus Davidis** Fairm. aus Thibet erhaltenes Thier, das wohl durch Grösse, glatten Körper und helle kornblumenblaue Färbung abweicht. Kopf punktirt, Halsschild glatt, Flügeldecken mit ausserordentlich feinen, kaum bemerkbaren Punktreihen, 5 zwischen Naht und Schulterbeule, am zweiten Zwischenraume ein Reihenrudiment, ebenso am 4. Die glatten ebenfalls blauen Beine mit unvollständigen gekerbten Schrägleisten. Der vorletzte Zahn der Vorderschienen sehr klein. Long. 13·5 mm.

und Klauen kahl. Mittelbrust zwischen den Mittelhöften zapfenartig verlängert. Basis des Halsschildes ungerandet. Körper lang behaart, klein, die Flügeldecken kahl.)

- 1'' Kupferfarbig, Flügeldecken braungelb, Kopf und Halsschild dicht, kräftig punktirt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Schulterbeule durch einen Eindruck von innen stärker emporgehoben, die Nahtkante dunkler, die Seiten und Spitze schmal kupferig gesäumt. Beim ♀ ist der Clypeus und die Seiten des Halsschildes blasser kupferig, Beine hell mit Purpurschein. Long. 10—11 mm. — Japan. (*Anomala pubicollis* Waterh.)

pubicollis Waterh.

- 1' Kupferroth, Flügeldecken olivengrün, Kopf und Halsschild gedrängt und stark punktirt, Schildchen nur an der Basis punktirt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, glänzend, die Seitenrandkante kupferroth, Mesosternalkiel länger, Beine beim ♀ heller kupferroth. Long. 11·5 mm. — China: Peking. — *Spilota acutisterna* Fairm.

acutisterna Fairm.

Genus **Spilota** Burm.

(Aus der Verwandtschaft von *Anomala*. Vorderschienen innen beim ♂ und ♀ mit dem normalen, beweglichen Sporne. Innenseite der Tarsen und Klauen kahl. Metasternum zwischen den Mittelhöften in einen langen hornartigen Fortsatz nach vorne verlängert. Körper *Anomala*-ähnlich, oben kahl.)

Mir ist nur eine aus Ostsibirien (Wladiwostok), China und Korea stammende Art bekannt.

Länglich oval, gelb, oben mit Metallschein, fein punktirt, Basis des Halsschildes ungerandet, an den Seiten mit einem mehr weniger ausgesprochenem metallblauen Längsflecken. Flügeldecken mit Punktstreifen, an den Seiten mit längeren Haaren bewimpert, die Randkante bis zur apicalen Rundung reichend, Schienen und Tarsen blau oder grün metallisch; manchmal auch die Schenkel sowie die Unterseite zum grössten Theile dunkel. Long. 14—17 mm.

plagiicollis Fairm.

Genus **Mimela** Kirby.

(Von der Gattung *Anomala* durch das Prosternum abweichend, welches hinter den Vorderhöften in einen pflugschaar- oder blattartigen,

schneidig aufstehenden Fortsatz erweitert ist. Metasternum einfach. Innenseite der Vorderschienen mit einem beweglichen Sporne.)

- 1'' Mesosternum zwischen den Mittelhüften kurz kegelförmig verlängert, vorne etwas über den Vorderrand der Hüften hinwegragend. Vorderrand nur an den Seiten, Hinterrand ebenfalls an den Seiten aber undeutlich gerandet, die Mitte überall weit ungerandet. Fühlerfächer des ♂ fast länger als der Stiel. Flügeldecken mit sehr dichter, starker, etwas reihig gestellter Punktur, nur der Nahtstreif eingedrückt. Unterseite und Schenkel dicht und lang, fast zottig behaart. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen beim ♂ sehr klein.

Subgen. **Eriomela** nov.

Von kurzer gedrungener Form, gesättigt grasgrün, Kopf und Halsschild mit stärkerem Glasglanz, Unterseite kupferroth oder kupferbraun, die Episternen der Hinterbrust heller gefärbt, Fühler röthlich, Schenkel braungelb, mit Erzschein, Schienen roth, Tarsen schwarzbraun, beide mit Erzschein. Der Clypeus und die Seiten des Halsschildes heller gelbgrün. Clypeus dicht, runzelig, Stirne stark und fein punktirt, Halsschild stark einfach, wenig dicht, an den Seiten etwas stärker und dichter punktirt; Schildchen fast glatt; erster Zwischenraum der Flügeldecken an der Naht glatt, hinten schmaler, kielförmig, die Epipleuralkante an den Seiten bis in die apicale Rundung reichend. Long. 15—19 mm. — Thibet: Tatsienlou; Se Pin-Lou Chan, Ya Tcheou.

pomacea Bates.

- 1' Mesosternum vorne kurz dreieckig zugespitzt, nicht über die Mitte der Hüften hinwegragend. Vorderrand des Halsschildes fast vollständig gerandet, die Basalrandlinie höchstens in der Mitte kurz unterbrochen. Fühlerfächer beim ♂ etwas kürzer als der Stiel. Flügeldecken mit normaler *Anomala*-sculptur. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen beim ♂ und ♀ normal, von gleicher Länge. Unterseite und Schenkel kurz behaart, oder fast kahl.

Subgen. **Mimela** s. str.

- 2'' Basis des Halsschildes tief, vollständig gerandet, der Randsaum breit. Seitenrand der Flügeldecken vor der Mitte eine

Strecke breiter abgesetzt. Oberseite dunkel metallischgrün oder purpurroth, sehr stark glänzend, Flügeldecken niemals mit gelbgrünem Grundton, letztere meist sehr fein und seicht punktirt, oberflächlich oft fast glatt erscheinend.

- 3'' Halsschild fein punktirt, am Grunde glatt, mit feiner oder nur rudimentärer Mittellinie, Flügeldecken nur mit ange deuteten Punktstreifen. Beine dunkel metallisch. Oberseite einfarbig grün = *Gashkewitchi* Motsch. = v. **lucidula** Hope; oder grün, neben den Seiten mit purpurrothem schlecht begrenztem Längsstreif, der sich auf die Anteapicalbeule erstreckt, = *lucidula* Burm. = v. **splendens** Gyll. und wahrscheinlich auch die mir unbekannte *Lathamii* Hope; oder es ist die ganze Oberseite feuerig purpurroth = v. **corusca** Heyd. Long. 18—20 mm. — Vladivostok, Japan, China.

lucidula Hope.

- 3' Halsschild etwas schmaler als der Thorax, fein punktirt, am Grunde mikroskopisch punktulirt, mit tiefer Mittelrinne, die ganze Scheibe oft stark verrunzelt, Seitenrand schmal gelblich durchscheinend; Flügeldecken mit normalen, kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume deutlich punktirt, Unterseite zum Theile und die Beine mehr weniger braungelb, Schienen und Tarsen dunkler mit stärkerem Erzglanze. Long. 15—19 mm. — Japan, Korea. — Trans. Ent. Soc. 1875. 111.

difficilis Waterh.

- 2' Basis des Halsschildes fein gerandet, die Randlinie in der Mitte meist nur angedeutet oder ganz unterbrochen. Seitenrand der Flügeldecken auch vorne schmal und gleich fein gerandet.

- 4'' Flügeldecken ohne genäherte Doppelreihenstreifen, alle Punktreihen sehr fein, oberflächlich kaum sichtbar, die dorsalen in gleichen Entfernungen von einander. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes in der Mitte ungerandet, Hinterecken abgerundet. Lang oval, stark gewölbt, gesättigt grün, sehr stark glänzend; Unterseite grün, oder braun mit grünem Scheine und grünen Apicalrändern der Bauchsegmente; an den Seiten der Bauchsegmente mit einer kleinen, aus wenigen greisen Haaren bestehenden Haarmakel, Vorderschenkel und Vorderhüften braungelb, manchmal auch die mittleren oder alle braungelb gefärbt. Pygidium fast einfach wenig dicht punktirt, das vorletzte Rückensegment mit Querstricheln. Hinter-

schneidig aufstehenden Fortsatz erweitert ist. Metasternum einfach. Innenseite der Vorderschienen mit einem beweglichen Sporne.)

- 1" Mesosternum zwischen den Mittelhüften kurz kegelförmig verlängert, vorne etwas über den Vorderrand der Hüften hinwegragend. Vorderrand nur an den Seiten, Hinterrand ebenfalls an den Seiten aber undeutlich gerandet, die Mitte überall weit ungerandet. Fühlerfächer des ♂ fast länger als der Stiel. Flügeldecken mit sehr dichter, starker, etwas reihig gestellter Punktur, nur der Nahtstreif eingedrückt. Unterseite und Schenkel dicht und lang, fast zottig behaart. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen beim ♂ sehr klein.

Subgen. **Eriomela** nov.

Von kurzer gedrungener Form, gesättigt grasgrün, Kopf und Halsschild mit stärkerem Glasglanz, Unterseite kupferroth oder kupferbraun, die Episternen der Hinterbrust heller gefärbt, Fühler röthlich, Schenkel braungelb, mit Erzschein, Schienen roth, Tarsen schwarzbraun, beide mit Erzschein. Der Clypeus und die Seiten des Halsschildes heller gelbgrün. Clypeus dicht, runzelig, Stirne stark und fein punktirt, Halsschild stark einfach, wenig dicht, an den Seiten etwas stärker und dichter punktirt; Schildchen fast glatt; erster Zwischenraum der Flügeldecken an der Naht glatt, hinten schmaler, kielförmig, die Epipleuralkante an den Seiten bis in die apicale Rundung reichend. Long. 15—19 mm. — Thibet: Tatsienlou; Se Pin-Lou Chan, Ya Tcheou.

pomacea Bates.

- 1' Mesosternum vorne kurz dreieckig zugespitzt, nicht über die Mitte der Hüften hinwegragend. Vorderrand des Halsschildes fast vollständig gerandet, die Basalrandlinie höchstens in der Mitte kurz unterbrochen. Fühlerfächer beim ♂ etwas kürzer als der Stiel. Flügeldecken mit normaler *Anomala*-sculptur. Der Sporn auf der Innenseite der Vorderschienen beim ♂ und ♀ normal, von gleicher Länge. Unterseite und Schenkel kurz behaart, oder fast kahl.

Subgen. **Mimela** s. str.

- 2" Basis des Halsschildes tief, vollständig gerandet, der Randsaum breit. Seitenrand der Flügeldecken vor der Mitte eine

Strecke breiter abgesetzt. Oberseite dunkel metallischgrün oder purpurroth, sehr stark glänzend, Flügeldecken niemals mit gelbgrünem Grundton, letztere meist sehr fein und seicht punktirt, oberflächlich oft fast glatt erscheinend.

- 3'' Halsschild fein punktirt, am Grunde glatt, mit feiner oder nur rudimentärer Mittellinie, Flügeldecken nur mit ange deuteten Punktstreifen. Beine dunkel metallisch. Oberseite einfarbig grün = *Gaschkewitchi* Motsch. = v. **lucidula** Hope; oder grün, neben den Seiten mit purpurrothem schlecht begrenztem Längsstreif, der sich auf die Anteapicalbeule erstreckt, = *lucidula* Burm. = v. **splendens** Gyll. und wahrscheinlich auch die mir unbekannte *Lathamii* Hope; oder es ist die ganze Oberseite feuerig purpurroth = v. **corusca** Heyd. Long. 18—20 mm. — Vladivostok, Japan, China.

lucidula Hope.

- 3' Halsschild etwas schmaler als der Thorax, fein punktirt, am Grunde mikroskopisch punktulirt, mit tiefer Mittelrinne, die ganze Scheibe oft stark verrunzelt, Seitenrand schmal gelblich durchscheinend; Flügeldecken mit normalen, kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume deutlich punktirt, Unterseite zum Theile und die Beine mehr weniger braungelb, Schienen und Tarsen dunkler mit stärkerem Erzglanze. Long. 15—19 mm. — Japan, Korea. — Trans. Ent. Soc. 1875. 111.

difficilis Waterh.

- 2' Basis des Halsschildes fein gerandet, die Randlinie in der Mitte meist nur angedeutet oder ganz unterbrochen. Seitenrand der Flügeldecken auch vorne schmal und gleich fein gerandet.
- 4'' Flügeldecken ohne genäherte Doppelreihenstreifen, alle Punkt reihen sehr fein, oberflächlich kaum sichtbar, die dorsalen in gleichen Entfernungen von einander. Vorder- und Hinter rand des Halsschildes in der Mitte ungerandet, Hinterecken abgerundet. Lang oval, stark gewölbt, gesättigt grün, sehr stark glänzend; Unterseite grün, oder braun mit grünem Scheine und grünen Apicalrändern der Bauchsegmente; an den Seiten der Bauchsegmente mit einer kleinen, aus wenigen greisen Haaren bestehenden Haarmakel, Vorderschenkel und Vorder hüften braungelb, manchmal auch die mittleren oder alle braungelb gefärbt. Pygidium fast einfach wenig dicht punk tirt, das vorletzte Rückensegment mit Querstricheln. Hinter-

schenkel auf der Unterseite vor der Spitze tief ausgebuchtet, die Spitze daher hackenförmig nach unten gestellt! Der *M. lucidula* ähnlich, aber viel kleiner und schmaler. Long. 14—17 mm. — Central-China. — Im Wiener Hofmuseum.

excisipes n. sp.

4' Flügeldecken mit wenigstens 3 genäherten Punktstreifen oder Punktreihen auf der Scheibe, wovon ihre schmalen Zwischenräume den normalen Dorsalrippen entsprechen. Vorderrandlinie des Halsschildes kaum, die der Basis in der Mitte manchmal unterbrochen. Hinterschenkel vor der Spitze auf der Unterseite nicht ausgerandet. Oberseite mehr weniger gelbgrün oder gelb mit metallisch grünem Scheine.

5'' Halsschild am Grunde mikroskopisch fein punktulirt, dazwischen mit einzelnen höchst feinen grösseren, nur bei starker Vergrößerung sichtbaren Pünktchen besetzt, oberflächlich glatt erscheinend, an den Seiten manchmal stark verrunzelt. Unterseite kupferigbraun mit Erzglanz. Pygidium grün, oft an der Spitze gelb. Long. 15—18 mm. — Korea, China. — *M. fusana* Bates.

chinensis Kirby.

5' Halsschild mit wenig dichter, einfacher, mässig feiner Punktur, am Grunde fast glatt. Pygidium bis auf die hellere Spitze grün, oder grüngelb, stark, flach punktirt. Unterseite grün, Bauch meist kupferig, Beine grünlichgelb. Long. 15—18 mm. — China: Peking, Shangai. — *N. surigera* Heyd.

testaceovirens Blanch.

Genus **Aprosterna** Hope.

(Aus der Verwandtschaft von *Anomala*. Vorderschienen beim ♂ und ♀ auf der Innenseite mit einem beweglichen Sporne, am Aussenrande mit 3 deutlichen Zähnen, hievon der erste klein; dadurch von allen verwandten Gattungen abweichend. Innenseite der Tarsen und Klauen kahl. Mesosternum ohne Fortsatz zwischen den Mittelhüften. Körper länglich, robust, gewölbt, *Anomala* ähnlich.)

Länglich, gewölbt, dunkel schwarzgrün, oder erzfarbig, oben kahl, glänzend. Halsschild fein punktirt, ringsum umrandet, die Randlinie vollständig. Flügeldecken mit dichten, stärkeren Punktreihen, die Nahtlinie kaum stärker vertieft, auch hinten wenig vertieft. Pygidium mit querrunzeligen

Punkten. Fühler gelbbraun. Long. 16—18 mm. — China; Cochinchina. — *A. lugubris* Wiedem., *laevicollis* Dej.

antiqua Gyll.

Genus **Anomala** Samouelle.

(Endglied der Maxillartaster schlank, einfach. Fühlerfächer des ♂ nicht oder kaum länger als der Stiel. Basis des Halsschildes vor dem Schildchen weder kurz abgestutzt, noch ausgebuchtet. Clypeus nicht schnauzenförmig verlängert und nicht vor der aufgebogenen Spitze eingeschnürt. Vorderfüsse des ♂ nicht deutlich erweitert, das erste Glied stets länglich, sehr selten beim ♂ wenig länger als breit, beim ♀ langgestreckt. Das Klauenglied des ♂ oft verdickt, am äusseren Theile der Unterseite steht der kleine stumpfe Zahn nicht an der Basis, sondern in der Nähe der Mitte. Oberseite meistens kahl und metallisch, Körper breit oval, seltener länglich oval, Halsschild meist an der Basis am breitesten.)

Die Arten dieser Gattung sind ausserordentlich zahlreich und revisionsbedürftig; aus Mangel an orientalischem Materiale muss ich mich darauf beschränken, die Arten der engeren palaearctischen Fauna zu fixiren, nur die mir vorliegenden chinesischen Arten erscheinen mit aufgenommen.¹⁾

A" Die Naht und 3—4 Dorsalrippen auf den Flügeldecken kräftig erhaben, die Zwischenräume flach und meist matt sculptirt:

B" Oberseite kahl:

Subgen. **Rhombonyx** Hope.

1" Oberseite sehr tief und gedrängt punktirt, die Punktur zwischen den Rippen gedrängt und tief, die Zwischenräume bilden feine körnige Runzeln, matt. Oberseite lebhaft metallisch grün.

2" Auch die Klauen an den Vorderfüssen einfach, nicht eingeschnitten. Kopf und Halsschild grob und sehr gedrängt punktirt, die Punkte zum Theile in einander verflossen, die 3 äusseren Dorsalrippen der Flügeldecken sehr schmal. Endzahn der Vorderschienen beim ♀ an der Spitze ausgerandet.

¹⁾ Motschulsky benannte in Etud. Ent. 1854, pg. 28—30 eine grössere Zahl von Arten, wobei er sich auf eine flüchtige Angabe der Färbung beschränkt. Dass diese Arten zumeist übergangen werden, ist davon die natürliche Folge; sie können als beschrieben nicht betrachtet werden.

Unterseite zum Theile kupferroth. Long. 16—19 mm. — Ostsibirien, nördliche Mongolei, Japan.

holosericea Fabr.

- 2' Die grössere Klaue an den Vorderfüssen an der Spitze mit einem Einschnitte. Kopf und besonders der Halsschild mit feiner dichter, freier Punktur, die Zwischenräume der Punkte so gross als die Punkte selbst, Mittellinie deutlich, Basis vollständig gerandet. Auch die 3 äusseren Dorsalrippen der Flügeldecken nicht stark reducirt, fein punktirt. Endzahn der Vorderschienen des ♀ am Ende abgerundet. Metallisch grün, Unterseite zum Theil gelb gerandet; ebenso der Thorax mit feinem gelben Seitenrande; selten einfarbig dunkelblau; v. *violata* nov. Col. v. Heyden. Long. 16 mm. — China: Peking.

pekinensis Heyden.

- 1' Oberseite fein punktirt.

- 3'' Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken matt, äusserst dicht und fein punktirt, dazwischen mit grösseren, sehr flachen Punkten dicht besetzt. Grün, Flügeldecken gelblich mit grünem Glanze, die Seiten des Halsschildes, der Vorderrand des Clypeus, die Unterseite zum Theile, die Fühler und der grösste Theil der Beine gelblich, Aussenseite der Schenkel und Schienen zum Theil oder ganz mit grünem Längsstreifen. Manchmal sind auch die Flügeldecken grün. Long. 14—17 mm. — Ostsibirien: Wladiwostok; Sidemi, Japan; Korea. — *A. costata* Har. nec Hope. **testaceipes** Motsch.

- 3' Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken glänzend, wenig gedrängt kräftig punktirt. Halsschild etwas uneben, die Punktur vor den Seiten beim ♀ sehr fein runzig verdichtet. Grün, Flügeldecken mit Bronzeglanz, oft bräunlich oder purpurroth. Die Unterseite sammt den Fühlern und Beinen zum grössten Theile bräunlichgelb. Long. 20 mm. — Japan.

costata Hope.

- B' Körper lang greis behaart, metallisch grün oder blau, nur die Flügeldecken kahl; die Rippen schwächer ausgeprägt. Halsschild mit feinem, unvollständigem, glatten Mittelkiele, die Basis jederseits deutlich fein gerandet.

Subgen. **Chrysoplethisa** nov.

Grün, die Unterseite und die Seiten des Körpers mit kupferrothem oder purpurrothem Scheine, Oberseite mässig

glänzend, die Seitenränder schmal purpurroth gesäumt, die Dorsalrippen der Flügeldecken auch punktirt. Long. 12 mm. Japan; Korea. **octocostata** Burm. Waterh.

A' Flügeldecken ohne prononcirte Rippen, oder dicht gefurcht und dicht gerippt.

C'' Flügeldecken vor der Mitte beim ♀ und ♂ mit deutlich abgesetzter Seitenrandschwiele. Halsschild viel schmaler als die Basis des Halsschildes, letztere ungerandet, die Seiten vor den scharfeckigen Hinterwinkeln ausgeschweift. Körper oval, schwarz, Flügeldecken ohne deutlich vertiefte Streifen, vor der Spitze mit starker Apicalbeule; Scheibe mit rother oder gelber Quermakel oder Querbinde.

Subgen. **Orphnomala** (nov.)

Schwarz, lackglänzend, Kopf und Halsschild mit sehr schwachem Bleiglanze, ein Querscheck neben den Seiten in der Mitte der Flügeldecken roth (Stammform), oder der schmale Rand am Halsschild und eine gerade gebuchtete Querbinde in der Mitte der Flügeldecken gelb (v. **fascipennis** nov.); Kopf dicht punktirt. Halsschildbasis jederseits ausgebuchtet, oben fein, an den Seiten etwas dichter und stärker punktirt, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln mit einem Schrägeindruck. Schildchen fein punktirt. Flügeldecken sehr fein reihig, nirgends in vertieften Streifen punktirt, auch die Nahtlinie nicht vorhanden, nur an der äussersten Spitze ist die Naht kurz dachförmig gehoben. Die gebuchtete gelbe Querbinde reicht innen dicht bis zur dunklen Naht, an den Seiten ist sie stärker verkürzt. Pygidium dicht quer-rissig punktirt. Brust schwach behaart, an den Beinen sind auch die Terminaldorne schwärzlich, nur die Spitzen der Enddorne der Schienen und der Klauen braunroth. Tarsen wenig schlank. Long. 11—14 mm. — China, ohne nähere Bezeichnung ein ♀ erhalten von Herrn B. Jakowleff (N. 87); Yunan. — *A. fascipennis* Rtr. i. lit.¹⁾ **rufozonula** Fairm.

¹⁾ Prof. v. Heyden schickte mir diese Art als *politipennis* Frm. (*ebenina* Fairm.) ein. *A. ebenina* ist nach der Beschreibung einfarbig schwarz; über die erstere kann ich leider nichts nachlesen, weil mir die Beschreibung nicht zugänglich ist. — In einer Note: Compt. rend. Soc. Ent. Belg. 1891. 6 sagt aber Fairmaire, dass *Anomala rufopartita* Fairm. das ♀ von *rufozonula* Fairm. sein dürfte; 2 Arten, über die ich leider ebenfalls nicht nachzulesen vermag. Dem Namen nach könnte die *rufozonula* obige

Wie die vorige Art, die Punktreihen der Decken gröber, hinten erloschen, die Querbinde breiter, gelb, Halsschild roth mit schwarzer Mitte und einem dunklen Fleckchen vor den Seiten, Hinterleibssegmente rothgelb, das Pygidium an den Seiten, vorne breiter, schwarz gesäumt, Bauchsegmente an den Seiten mit einer dreieckigen, gelbrothen Makel, vorletztes Segment auch mit rothem Mittelfleck. Long. 13 mm. — Mongolei: Ho-chan. — 1 ♀ in Heyden's Sammlung.

colorata n. sp.

- C' Flügeldecken auch beim ♀ ohne ausgesprochene Lateral-schwiele. Halsschild nicht oder wenig schmaler als die Basis der Flügeldecken, die Seiten vor den Hinterwinkeln selten ausgeschweift.
- D'' Die grössere Klaue an den Mittelfüssen vollkommen einfach (♂♀).
- E'' Die grössere Klaue der 4 Vordertarsen beim ♂ und ♀ einfach. Oberseite mit grober, streifig-rugoser Sculptur. Halsschild vor den Hinterwinkeln mit einem Schrägstrich, oder flachem Schrägeindruck; dieser Theil der Scheibe oft leicht gehoben.

Subgen. **Ambломala** (nov.)

(Basis des Halsschildes ganz und zum grossen Theile gerandet.)

- 1'' Das Pygidium in den Vorderwinkeln mit einem horizontalen, beim ♀ tieferen, strichförmigen Grübchen. Obereite beim ♀ grün, beim ♂ grün, die Flügeldecken metallisch schwarz; Unterseite beim ♂♀ mehr oder weniger kupferig. Grosse Art von 16—22 mm. — Steiermark, Krain, Istrien, Tirol, Croatien, Griechenland. — *Euchlora auricollis* Lap. ♂.

aurata Fbr.

- 1' Pygidium an der Basis neben den Hinterwinkeln mit kleinem Grübchen, welches häufig fehlt. Kleinere Arten von 13—16 mm., mit stärker sculptirten dichten Streifen auf den Flügeldecken. ♂ und ♀ gleichfarbig.
- 2'' Basis des Halsschildes gerandet, der Rand strichförmig abgegrenzt, davor nicht deutlich gefurcht, die strichförmige Abgrenzung am Grunde glänzend, mit einzelnen Punkten besetzt.
- Oberseite grün, oft mit Kupferglanz, die Seiten des Halsschildes meistens und die Flügeldecken gelb, seltener ein-

fascipennis und die *rufopartita* die *colorata* sein, aber, da ich von der ersteren beide Geschlechter gesehen, so wäre Fairmaire's Annahme nicht richtig.

farbig (v. *thoracica* Muls.), mit stärkerem grünlichen Erzglanz, eine Scutellarmakel oftmals dunkler, die Spitze des Pygidiums gelblich, Unterseite meist dunkler kupferig. — Illyrien, Italien, Frankreich. **junii** Duftsch.

Wie die vorige, Unterseite zum grossen Theile gelbbraun, Halsschild gelb gefärbt mit grosser, grüner M-förmiger Discoidalmakel. Die Basis ist stärker abgesetzt, davor eine glatte Querfurche, die Punktur an den Seiten nicht stärker und dichter als in der Mitte, eine grosse grüne Scutellarmakel auf den Flügeldecken vorhanden. — Corsica, Italien. — *A. etrusca* Gn. var., *signaticollis* Er.

scutellaris Muls.

Oberseite einfarbig dunkelgrün oder dunkel metallisch, die Unterseite dunkler schwarzgrün oder erzbraun. — Südfrankreich, Corsica, Sicilien, Italien. — *A. Doublieri* Muls.

v. **rugosula** Fairm.

2' Basis des Halsschildes vor dem Basalrande gefurcht, die Furche matt, chagriniert und punktirt, sonst der *junii* var. *rugosula* äusserst ähnlich, nur etwas länglicher. Oberseite grün oder erzbraun, oder kupferig, Unterseite schwarzgrün oder schwarzbraun, erzglänzend. Fühler braunroth. Long. 13—16 mm. — Central-Spanien. **rugatipennis** Graells.

1' Die grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ oft undeutlich, beim ♀ deutlich eingeschnitten; die Klauen der Mittelfüsse einfach (♂♀). Tarsen von auffallend schlanker Form. Die hinteren Klauen dünn und wenig gebogen, die mittleren fast von gleicher Länge. Basis des Halsschildes gerandet:

Subgen. **Psammoscaphus** Motsch.

1'' Pygidium vorne mit einzelnen längeren abstehenden Haaren besetzt.

2'' Fühler einfarbig gelb. Stirne und Scheitel dicht und gleichmässig, der letztere meist etwas feiner punktirt, ohne punktfreie Fläche. Beine, manchmal bis auf die getrübbten Hinter-tarsen, gelb. Halsschild oft mit Spuren einer langen Behaarung.

3'' Aeussere Vorderkrallen beim ♂ ungetheilt. Halsschild wenigstens mit einzelnen Haaren, bei frischen Stücken wenig dicht ziemlich lang greis behaart. Flügeldecken mit aus-

gesprochenen Längsstreifen, nur bei Varietäten ohne solche. Bei hell gefärbten Formen bleibt die Schulterbeule hell. Long. 11·5—14 mm. — Kuldscha; Bucharä, Aulie-Ata **vittata** Gebler.

Varietäten: Unterseite sammt Mund, Fühler und Beinen gelb, Oberseite gelb, der Scheitel, 2 mehr weniger ausgedehnte Dorsalflecken auf dem Halsschilde, dann auf den Flügeldecken eine breite Längsbinde an der Naht, welche jederseits den 1. und 2. Zwischenraum in Anspruch nimmt, dann eine schmale, oft verkürzte Längsbinde am 4. Zwischenraum und der Seitenrand dunkelgrün oder schwarzblau gefärbt; meist auch noch der 6. Zwischenraum der Decken schattenartig verdunkelt. Pygidium an der Basis kurz dreieckig gefleckt. — *A. picticollis* Ball. Type. Stammform.

Wie die Stamform, aber die schmale, dunkle Mittelbinde auf den Flügeldecken fehlt. Kuldscha. (Ex Heyden.)

v. **circumdata** Heyd.

Gelb, Kopf, bis auf den aufgebogenen gelben Clypealrand, 2 stark gebuchtete Dorsalflecken auf dem Halsschilde, eine Längsmakel an der Basis des Pygidiums, und die Flügeldecken blauschwarz, auf den letzteren ist der 5. und 7. Zwischenraum in Form einer gelbbraunen Längsbinde geziertl ebenso ist die äussere Basis schmal gelblich gefärbt. Manchmal kann auch der 3. Zwischenraum hell bleiben. — Aulie-Ata.

v. **bilineata** (nov.)

Blauschwarz, der aufgeworfene Rand des Clypeus, der Mund, Palpen, Fühler und Beine, sowie der Seitenrand des Bauches mit Ausnahme der hintersten Randkanten gelb, das vorletzte Bauchsegment braun, Pygidium schwarz. — Aulie-Ata.

v. **trichonura** (nov.)

- 3' Aeussere Vorderkrallen beim ♂ meistens ¹⁾ getheilt. Halsschild kahl. Flügeldecken ohne ausgesprochene Längsstreifen, die Schulterbeule bei hellen Stücken meistens dunkel gefärbt. Long. 11—12 mm. — Aulie-Ata.

vittata-calliura n. subsp.

Gelb, der Scheitel, 2 schräge, gebuchtete Längsflecken auf dem Halsschilde, eine dreieckige Makel am Pygidium, die Mitte der Hinterbrust sowie der grösste Theil der Tarsen schwarzgrün,

¹⁾ In einigen Fällen konnte ich den Spalt dieser Krallen nicht wahrnehmen, in einem Falle sah ich ihn nur auf dem rechten Tarsus.

oder schwarz, mit Bronzeglanz; die Flügeldecken gelblich-braun, die Naht und der Seitenrand breit verwaschen und die Schulterbeule schwärzlich. **Stammform.**

Gelb, die Stirne, 2 schräge, gebuchtete Längsbinden am Halsschild, Flügeldecken mit schmalen Saumen und die Naht hinten schmal schwarzgrün, Pygidium ungefleckt, Hinterbrust in der Mitte mit dunkler Makel.

v. *marginella* (nov.)

- 2' Fühler gelb, die Fahne dunkel oder braun. Stirne grob, Scheitel feiner punktiert, letzterer in der Mitte mit querer unpunktierter Stelle. Palpen gelb. Beine zum grossen Theile dunkel, meist nur der Vorderrand der Schenkel gelb, Tarsen rothbraun, metallisch. Halsschild kahl. Die äussere Vorderklaue hinten oft eingeschnitten beim ♂, oder einfach. Schwarzgrün, Kopf und Halsschild mehr erzfarbig, der Clypeus, die Seiten des Halsschildes, eine schräge, hinten verkürzte Subhumeral-Binde, welche aussen, hinter der Schulterbeule beginnt und innen in der Mitte der Flügeldecken endet, zwei Schrägstreifen auf dem Pygidium und das vorletzte Bauchsegment gelb oder gelbbraun. Oft ist die Dorsalschragbinde der Flügeldecken auf einen kurzen Randsaum an den Schultern beschränkt; in seltenen Fällen sind die Beine gelb. (v. *pallidipes* (nov.) Long. 10—14 mm. — Alexandergebirge; Aulie-Ata.

***vittata*-Metonidia n. subsp.**

- 1' Pygidium fast kahl, nur die äusserste untere Spitze mit einigen längeren abstehenden Haaren besetzt und manchmal auch vorne aber mit einzelnen feinen, kurzen und anliegenden Härchen. Äussere Vorderkrallen nicht eingeschnitten.
- 4'' Halsschild in der Nähe der Basis am breitesten, schmaler als die Flügeldecken, nach vorne etwas conisch verengt, die Hinterwinkel rechteckig zulaufend, die Spitze selbst abgerundet. Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken vor der Spitze wenig breiter als der dritte und durch keinen ausgebildeten Punktstreifen getheilt. Der Dorn der Vordersehen auf der Innenseite vor der Spitze lang und spitzig. Long. 10—13 mm. — Ungarn, Südrussland (Astrachan), Kirghisia.

***praticola* Fbr. Burn.**

Varietäten: Gelb, der Scheitel, eine grosse M-förmige Makel auf dem Halsschild, der hintere Theil des Seitenrandes der Flügeldecken und die Schulterbeule schwarzgrün, oder

schwarzblau, seltener ohne Metallglanz. Pygidium meistens mit je einem schwarzen Seitenfleck. Manchmal ist die Dorsalmakel des Halsschildes in 2 kleine Flecken aufgelöst. — *A. brunnea* Mén., *Psammoscapheus dilutus* Motsch., *A. v. circumcincta* Reitt. D. 1896. 34. Stammform.

Gelb, der grösste Theil des Halsschildes bis auf die hellen Seitenränder und die Flügeldecken schwarz mit blauem Scheine, die Seiten an der Schulter, oft auch die Basis jederseits gelbbraun. Pygidium mit je einem dunklen Seitenfleck, die sich oft so ausdehnen, dass sie den grössten Theil der Scheibe einnehmen; oft ist auch die Brust und die Spitze des Bauches dunkel. — *A. Plustschevskyi* Reitt., W. 1894. 239. — Etud. Ent. 1854. 31.

v. **desertorum** Motsch.

- 4' Halsschild an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten und hier so breit als die Flügeldecken, nach vorne und zur Basis verengt, mit stark abgerundeten Hinterwinkeln. Der zweite Zwischenraum der Flügeldecken sehr breit, vor der Spitze fast doppelt so breit als der dritte, in der Mitte meistens mit einem ausgebildeten Punktstreifen und dadurch getheilt. Der Enddorn der Vorderschienen sehr klein, stumpf zugespitzt. Blassgelb, der Scheitel röthlich, der Thorax mit 2 breiten braunen schrägen Längsstreifen, die aber oft auf 2 Punkte reducirt erscheinen oder auch ganz fehlen. Die Naht der Flügeldecken und der Seitenrand hinten meistens schmal geschwärzt, oder auch einfarbig gelb. Long. 11—14 mm. — Transcaspien, Bucharä. — Horae XXV (1891) 321.

Oxyana Semen.

- D' Die äussere Klaue an den 4 vorderen Tarsen an der Spitze oder an der Hinterseite eingeschnitten; der Einschnitt an den Vordertarsen manchmal undeutlich, an den Mitteltarsen stets deutlich.
- F'' Halsschild lang behaart, Basis nicht deutlich gerandet.
- G'' Vorletztes Rückensegment von den Flügeldecken unbedeckt, der Spitzenrand dicht behaart. Kopf und Schildchen kahl. Halsschild mit schwach erhabener Mittellinie, an den Seiten vor den rechteckigen Hinterwinkeln leicht ausgeschweift. Körper lang, oval; Tarsen mässig schlank:

Subgen. **Euporomala** (nov.)

Unterseite sammt den Beinen kupfer- oder purpurroth, lang greis behaart, Oberseite grasgrün, mit schwachem Fett-

glanz, die Ränder des Körpers schmal purpurroth gesäumt, Rückensegmente mit dem Abdomen gleichfarbig; die ganze Oberseite sehr dicht punktirt, die Flügeldecken mit den normalen, feinen Streifen, der Apicalrand hinter der Schulterbeule ausserordentlich gedrängt, siebartig punktirt. In manchen Fällen ist das Thier kupferroth, unten schwarz erzfarbig, die Seiten des Körpers schwärzlich (v. *subpurpurea* nov. Korea, Mus. v. Heyden), oder einfarbig schwärzlichblau (v. *atrocoerulea* nov. Mus. v. Heyden, Korea). Long. 12—14 mm. — Korea, Japan. — Horae 1887. 266.

Sieversi Heyden.¹⁾

G'' Vorletztes Rückensegment von den Flügeldecken bedeckt, fast kahl. Halsschild und Schildchen gleichartig behaart, ersterer vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Körper kurz und breit oval; Tarsen dünn und schlank.

Subgen. **Dichomala** (nov.)

Schwarzblau (Stammform), meistens aber die Seiten des Halsschildes, ein Theil der Flügeldecken schräg streifig, ein Theil des Abdomens und der Beine gelbbraun (v. *versicolor* Muls.). Bei v. *apicalis* Muls. sind die blauen Flügeldecken nur an der Spitze gelblich. Fühler dunkel. Long. 12—13 mm. — Italien, Südfrankreich, Spanien. — *A. villosa* Blanch.

devota Rossi.

F' Oberseite kahl.

H''' Flügeldecken nur mit angedeuteten Punktreihen, hinten ohne vertieften Nahtstreif, die Naht vor der Spitze nicht dachförmig erhaben, sondern ganz flach; die feine dorsale Seitenrandleiste erlischt hinter der Mitte. Seitenrand und Spitze mit ausserordentlich breitem, bandartigem Hautsaume. Vorder-schienen undeutlich gezahnt, der vorletzte Zahn beim ♀ stumpf und sehr klein, beim ♂ nur angedeutet. Fühlerfahne klein, beim ♂ und ♀ fast von gleicher Länge. Körper gross, oval, grün oder kupferig:

1) Der *octocostata* sehr ähnlich und gleichartig gefärbt, aber der Thorax ohne glatten Mittelkiel, die Basis undeutlich gerandet, die Flügeldecken ohne prononcirte Rippen. *A. ignicincta* Bates ist dieselbe Art mit fast kahlem Halsschilde.

Subgen. **Euchlora** Mac Leay.

- 1'' Bräunlich erzfärbend oder kupferig, Tarsen grün; selten grün (v. *viridana* Kolbe, Vladivostok); auch die Hinterwinkel mit gleichmässig vertiefter Randlinie. Long. 20—24 mm. — Japan. **cuprea** Hope.
- 1' Grün, erzglänzend, Unterseite kupferroth, stark glänzend; die basale, eingedrückte Randlinie des Halsschildes in den Hinterwinkeln unterbrochen. Long. 19—23 mm. — Ostsibirien: Amur, Ussuri, Mongolia (Ordos). — D. 1879. 234. **anomala** Kr.
- II'' Flügeldecken nur mit angedeuteten Punktreihen, hinten ohne vertieften Nahtstreif, die Naht nicht dachförmig erhaben, sondern flach; die feine dorsale Seitenrandleiste erreicht die innere Apicalrandung der Flügeldecken, der Seitenrand nur mit normalem, schmalen Hautsaume. Vorderschienen mit 2 normal entwickelten Aussenzähnen. Fühlerfahne wie bei *Euchlora*. Vorderrand des Halsschildes mit meist in der Mitte unterbrochener Randlinie.

Subgen. **Euporochlora** (nov.)

Gross, Unterseite sammt den Beinen kupferroth, Oberseite grasgrün, mit leichtem Lackglanz, der Vorderrand des Clypeus, die schmalen Seiten des Halsschildes und die Randkante der Flügeldecken goldroth, Fühler und Palpen rothgelb. Oberseite dicht punktiert, Basis des Halsschildes gerandet, die Randlinie in der Mitte unterbrochen. Pygidium genetzt, mit einzelnen längeren Haaren. Long. 22—26 mm. — China, Ostindien (Malacca). **viridis** Fabr.

- II' Flügeldecken mit ausgesprochenen Punktreihen oder Punktstreifen, der Nahtstreif ist an der Spitze vertieft und die Naht selbst mehr weniger deutlich dachförmig emporgehoben; die feine dorsale Seitenrandleiste reicht meistens bis zur äusseren apicalen Rundung der Spitze und ist nur in selteneren Fällen hinter der Mitte verkürzt. Vorderschienen mit zwei normal entwickelten Aussenzähnen.
- I'' Flügeldecken mit sehr breitem, bandartigem, gleich breitem Hautsaume. Vorletztes Rückensegment mit nach hinten verbreiterten Haarschuppen, dazwischen mit einzelnen längeren Haaren besetzt. Körper breit oval, gross, *Euchlora*-ähnlich:

Subgen. **Euchronomala** (nov.)

Oberseite grasgrün, glänzend, Unterseite sammt den Beinen kupferoth oder braun mit Erzglanz, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, der Marginalrand hinter der Mitte zur Spitze erloschen. Long. 21—25 mm. — Japan.

1'' Basis des Halsschildes jederseits strichförmig gerandet, die Randlinie umfasst nicht die Hinterwinkel; Vorderrandlinie in der Mitte selten kurz unterbrochen. **albopilosa** Hope.

1' Basis des Halsschildes ganz ungerandet, die Randlinie des Vorderrandes in der Mitte weit unterbrochen. Long. 19—22 mm. — Japan, von Fruhstorfer gesammelt.

albopilosa immarginata nov.

I' Flügeldecken mit normalem, wenig breitem Hautsaume; vorletztes Rückensegment vor dem Spitzenrande ohne Schuppen.

K'' Flügeldecken gefurcht, alle 10—11 Zwischenräume ¹⁾ kräftig, fast rippenförmig gewölbt. Basis des Halsschildes in der Mitte meist nicht vollständig gerandet. Arten aus China.

Subgen. **Idiocnema** Fald.

1'' Basis des Halsschildes vollständig gerandet. Kleine Arten von 9—11.5 mm. Länge.

2'' Flügeldecken seicht gefurcht, die Zwischenräume nicht kiel-förmig, sondern einfach gewölbt, dicht und fein punktirt.

3'' Einfärbig blassgelb, mit schwachem Metallscheine, Halsschild mit 2 gelben, gesättigteren Längsflecken. Körper schmal und lang gestreckt. — Mongolia, Central-China.

sulcipennis Fald.

3' Blassgelb, der Scheitel, Halsschild bis auf die gelben Seitenränder, das Schildchen und die Flügeldecken schwarzgrün, Pygidium mit 2 angedunkelten Stellen, Tarsen schwärzlich. Manchmal sind auch die Schienen zum Theile dunkel. Selten rothgelb, Flügeldecken schwarz mit grünem Scheine, die Tarsen getrübt (v. **fuscipennis** nov.). Kleiner und ovaler als *sulcipennis*. Long. 9 mm. — Mongolia: Ho-chan. — Col. v. Heyden.

obscurata n. sp.

2' Flügeldecken stark gefurcht, die Zwischenräume kieförmig, einzeln punktirt und verrunzelt. — Hieher würden einige

¹⁾ Arten mit mehr als 10 Zwischenräumen (13—14) und vollständig gerandeter Basis, dem ägyptischen Sudan, gehören in eine besondere Untergattung.

ähnliche Formen der *Exomala orientalis* gehören, wenn sie nicht besser dort stünden.

- 1' Basalrandung des Halsschildes in der Mitte unterbrochen. Grössere Arten von 12—17 mm. Länge.
- 4'' Basis des Halsschildes ungerandet.
- 5'' Beine dunkel. Oberseite grün oder kupferroth, oder zweifarbig, der 3., 5. und 7. Zwischenraum in der Mitte mit kleinen gelben Flecken, die sich manchmal bindenförmig schliessen und auf die angrenzenden Zwischenräume ausdehnen. Long. 14—16 mm. — China (Kiu-Kiang). — Hofmuseum in Wien, Col. v. Heyden. **psiloptera** Burm.
- 5' Beine, sowie der grösste Theil der Ober- und Unterseite rothgelb. Halsschild oft grün mit gelbem Seitenrande, Scheitel und selten auch einige Rippen und die Naht getrübt. — China. **v. controversa** Hope.
- 4' Basis des Halsschildes jederseits scharf gerandet. Oberseite metallischgrün, oder gelbgrün, mit Metallglanz, Seitenrand der Flügeldecken und des Halsschildes manchmal gelb.
- 6'' Halsschild parallel, von der Mitte zur Spitze verengt, oben ziemlich fein und spärlich punktirt; Unterseite grün, Bauch kupferroth, Oberseite gesättigt grün. Die Epipleuralkante der Flügeldecken verschwindet hinter der Mitte des Seitenrandes. Long. 15 mm. — Yunnan. **Delavayi** Fairm.
- 6' Halsschild an den Seiten gerundet, oben dicht, stark punktirt. Epipleuralkante der Flügeldecken bis zur apicalen Rundung reichend.
- 7'' Körper grösser und flacher, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken mehr weniger gelb gerandet; die Furchen der letzteren wegen der gedrängten Grundpunktur matter als die Kante der Rippen. Unterseite gelbgrün, mit Metallschein, oder purpurbraun. Long. 14·5—17·5 mm. — China. **aulax** Wiedem.
- 7' Körper kleiner, schmaler, gewölbter, Oberseite einfarbig grün oder grün mit Goldglanz, Unterseite metallischgrün, Bauch kupferig. Die Furchen auf den Flügeldecken nicht matter als die kieligen Zwischenräume. Long. 11—12 mm. — Korea, Ostsibirien: Wladiwostok. — W 1895. 209. **costifera** Reitt.
- K' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, oder nur 3—4 wenig erhabener als die anderen.

- L" Basis des Halsschildes vollständig und scharf gerandet, die Randlinie umfasst ganz die Hinterwinkel.
- M" Vorderrand des Halsschildes äusserst schmal gerandet, vorne nur mit äusserst schmalen Hautsaume. Körper klein, lang oval, der *Idiocnema sulcipennis* nicht unähnlich.

Subgen. **Idiocnemina** (nov.)

Gelb, mit Bronzeschein, Fühlerfächer dunkel, die Brust grün, die Tarsen dunkel schwarzgrün, Oberseite gelb, mit Metallschein, die Stirne, der Thorax bis auf die Seiten, der schmale Vorder- und Hinterrand, 2 Längsfleckchen auf der Mitte der Scheibe, goldgrün, Schildchen mit dunkleren Rändern, die Flügeldecken, Nahtkante und die Ränder sehr schmal grün gefärbt; vorletztes Rückensegment an der Basis bis zur Mitte schwarz. Fühler kurz, die dunkle Fahne wenig lang. Kopf sammt Clypeus äusserst dicht und ziemlich stark punktirt. Halsschild normal geformt, in der Mitte schwach gewinkelt, zur Basis kaum, zur Spitze stark verengt, stark, gleichmässig, ziemlich dicht punktirt, die Punkte rund. Schildchen etwas feiner punktirt. Flügeldecken mit regelmässigen, starken Punktstreifen, der 2., 4., 5. und 6. hinten verkürzt, alle Zwischenräume flach und nur einzeln, sehr fein punktirt. Rückensegmente genetzt, an der Spitze einzeln behaart. Schenkel punktirt. Hinterbrust gefurcht. Long. 9.5 mm. — China. Vom Herrn B. Jakowlew (Irkutsk), ohne nähere Vaterlandsangabe erhalten (N. 88).

gracilenta n. sp.

- M' Vorderrand des Halsschildes breiter, normal gerandet, mit breitem, deutlichem Hautsaume.
- N" Die Schenkel mit einer Reihe steiferer Haare besetzt, ohne Dornen, Mesosternum zwischen den Mittelhüften schmal, nicht gefurcht.
- O" Fühlerfahne des ♂ mindestens so lang als der Stiel. Brust und Schenkel lang und dicht gelb behaart. Pygidium dicht quer genetzt und raspelartig dicht punktirt. Körper *Rhizotrogus*-ähnlich.

Subgen. **Emphalena** nov.

Rhizotrogus-ähnlich, gelbroth, mit schwachem Metallscheine, gewölbt, Kopf, Halsschild und Schildchen dicht punktirt,

Flügeldecken hinter der Mitte leicht verbreitert, kurz und breit, die Punktstreifen ziemlich stark, 3—4 Zwischenräume etwas erhabener, dicht und stark, etwas runzelig punktirt, die Seitenrandkante bis in die apicale Rundung deutlich, Unterseite gedrängt punktirt, Bauch querrissig punktirt, mit zahlreichen in einer Querreihe gestellten Tasthaaren. Long. 14—16 mm. — Mongolia centr., China: Peking, Tientsin etc. — *A. ferrugineomicans* Reitt. i. l.; *Chamaeleon* Fairm.

exoleta Fald. (Nach Type.)

- O' Fühlerfahne des ♂ kürzer als der Stiel. Brust und Schenkel wenig auffällig, kurz und spärlich behaart; Pygidium fast einfach, stark punktirt:

Subgen. **Diplomala** nov.

- 1'' Grosse Art von 16 mm. aus Ostsibirien. Der Nahtstreif der Flügeldecken und 3 Paare stark genäherter Streifen auf der Scheibe strichförmig vertieft, der zweite breite Zwischenraum und 4. und 6. irregulär, stark punktirt. Lang oval, gelbbraun, glänzend, ohne Spur eines Metallscheines, der Kopf schwarzbraun, dicht, flach punktirt, Halsschild mit 2 grossen mehr weniger zu einem zusammengefloßenen schwarzen Dorsalflecken, ziemlich dicht und fein punktirt, Hinterwinkel abgerundet, die Seiten kurz und spärlich bewimpert, Schildchen fein punktirt, mit kleiner schwarzer Makel; Flügeldecken mit grober Punktur und starken Punktstreifen, der erste Zwischenraum und die schmalen dorsalen fast glatt, nicht rippenförmig erhöht, die Seitenrandkante bis zur apicalen Rundung reichend, kurz und spärlich bewimpert, der Zwischenraum an der Naht, ein Längswisch von der Schulterbeule sammt dieser, der Seitenrand vorne schwarz, auch der vierte Zwischenraum hinten angedunkelt. Unterseite und Beine schmutzig gelbbraun, die Schienen etwas dunkler roth, die hintersten an der Spitze und die Hintertarsen schwärzlich. — Wladiwostok. 1 ♀ vom Herrn W. Koltze erhalten.

subvittata n. sp.

- 1' Kleinere Arten aus dem ägyptischen Sudan. Alle Punkt-reihen der Flügeldecken mehr weniger vertieft.
- 2'' Hinterschenkel zur Spitze verdünnt, der hintere Apicallappen an der äusseren Seite der Hinterschenkel an der Spitze wenig breiter als der innere und normal. Pygidium lang

abstehend behaart. Gelb, der Kopf, die Zähne der Vorder-schienen und die Tarsen roth. Kopf dicht runzelig, Clypeus etwas stärker punktirt. Halsschild mit 3 dunklen kleinen Makeln, hievon die mittlere länglich, schmal; fein, wenig dicht punktirt, Hinterwinkel abgerundet. Schildchen punktirt. Flügeldecken mit wenig tiefen, aber deutlich ausgeprägten Punkstreifen; die Lateralkante den inneren Theil der apicalen Seitenrundung erreichend, sehr schmal, kurz und spärlich bewimpert. Long. 13—14 mm. — Aegyptischer Sudan; im Wiener Hofmuseum.

tristigma n. sp.

- 2' Hinterschenkel zur Spitze verbreitert, der hintere Apical-lappen an der äusseren Seite der Hinterschenkel zur Spitze stark gerundet erweitert. Pygidium fast kahl.

Gelbroth, glänzend, Kopf und Tarsen rothbraun, die Flügeldecken schwarz, mit grünem Scheine, die Seiten sehr breit gelb gesäumt (Stammform) oder ganz schwarzgrün (v. **Chinta** nov.), oder ausserdem auch noch das Schildchen und der Halsschild bis auf die breiten gelben Ränder schwarzgrün (v. **Caligula** nov.). Kopf gedrängt, Halsschild weniger dicht punktirt, die Hinterwinkel etwas stumpfeckig, die Basis neben der Randlinie innen jederseits stärker quer vertieft, die Seiten ziemlich lang, spärlich bewimpert. Schildchen punktirt. Flügeldecken mit dichten furchenartigen Punkstreifen, alle Zwischenräume leicht gewölbt, der erste Zwischenraum mit ebenso kräftigem Streifen, nur vorne irregulär punktirt, ebenso der 4. und 6. mit regelmässigem tiefen Streifen; Seitenrand mit sehr feiner, fast vollständiger Randkante, der Seitenrand spärlich bewimpert, hinter den Schultern mit einer etwas aufgetrieben, verbreiterten und ausgebogenen Stelle. Long. 9—11·5 mm. — Aegyptischer Sudan.

lobipes n. sp.

- N' Die Schenkel mit einer Reihe dorniger Stacheln besetzt, die nicht anders sind als jene der Schrägleisten der Schienen, nur etwas länger. Mesosternum zwischen den Mittelhüften weniger schmal und gefurcht. Fühlerfahne beim ♂ und ♀ viel kürzer als der Stiel. Clypeus viereckig mit abgerundeten Aussenwinkeln:

Subgen. **Paragematis** nov.

Gross und gestreckt, gewölbt, einem *Rhizotrogus* etwas ähnlich, gesättigt braungelb, der Kopf (bis auf 1—2 kleine

oft fehlende rothe Stirnflecken) Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, ein punktförmiger Flecken an den Seiten, das Schildchen, der grösste Theil der Unterseite, Schienen und Tarsen schwarz. Kopf dicht punktirt, Halsschild fein, wenig gedrängt punktirt, die schmalen Seitenränder aufgebogen, Hinterwinkel abgerundet, Schildchen fein punktirt; Flügeldecken mit gleichmässig dichten, stark punktirten Punktreihen, der zweite breite Zwischenraum, dann an den Seiten und der Spitze verworren punktirt, ohne Dorsalrippen; die schmale Seitenrandkante hinter der Mitte erloschen, Pygidium gewölbt, dicht runzelig punktirt. Schienen und Tarsen mit dunklen Terminalborsten, diese stachelartig ausgebildet. Fühler bräunlichschwarz. In selteneren Fällen ist der ganze Käfer bis auf den dunkelrostbraunen Kopf, Schienen und Tarsen braungelb: v. **femorata** Heyd. i. lit. Long. 18—20 mm. — Ober-Aegypten. — Im Wiener Hofmuseum und in der Col. von Heyden.

melanopa Kollar i. l.

L' Basis des Halsschildes mit in der Mitte unterbrochener Randlinie, Brust und Schenkel meistens kurz und wenig dicht behaart; Fühlerfahne des ♂ etwas länger als der Stiel. Die hinteren Schenkel mit einer Reihe von steifen Borsten:

Subgen. **Anomala** s. str.

b'' **Arten aus Ostsibirien, der Mongolei, China, Korea, Japan.**¹⁾

1'' Fühlerfahne schwärzlich. Grün oder blau, der Fühlerstiel, die Palpen, Schenkel und Schienen gelbroth, seltener die Schenkel und Schienen rostroth mit grünem Scheine. Die Aussenrandkante der Flügeldecken verschwindet hinter der Mitte. Halsschild mit flacher Längsfurche. Kleine Art von Länge: 10—11·5 mm. — Yunnan. **yunnana** Fairm.

1' Fühler einfarbig gelb.

2' Der Epipleuralkiel an den Seiten der Flügeldecken ist bis in die äussere apicale Rundung scharf ausgeprägt.

3'' Halsschild mit äusserst starker, dichter und tiefer Punktur. Unten kupferroth, oben grün mit Glasglanz. Long. 15—19 mm. — Japan. — *A. puncticollis* Harold.

multistriata Motsch.

¹⁾ Der Verbreitungsbezirk dieser Arten reicht nicht bis Turkestan. Durch diese geographische Trennung kann nur die Präcisirung der Arten gewinnen.

- 3' Halsschild ohne auffällig starker und tiefer Punktur.
- 4'' Oberseite grasgrün, mit Glasglanz, ohne Metallschein.
- 5'' Halsschildbasis nur jederseits kurz und fein gerandet, die Randlinie erstreckt sich nicht auf die Hinterwinkel. Vorder-
randlinie in der Mitte weit unterbrochen. Beine sammt den
Tarsen dunkelgrün, metallisch, Unterseite grün, mit Metall-
glanz, nur ein Fleckchen an den Seiten der Bauchsegmente
und 2 an der Spitze des Pygidiums braungelb. Kopf, Hals-
schild und Schildchen dicht und fein punktirt; Flügeldecken
dicht punktirt, mit stärkeren Punktreihen dazwischen, nur
der Nahtstreif (dieser hinten stark) und der 2. und 3. leicht
vertieft. Pygidium lederartig gerunzelt, vorne und an der
Spitze einzeln behaart. Körper oval, hinten schwach ver-
breitert, der *Euporochlora viridis* Fbr. täuschend ähnlich, aber
kleiner. Long. 18 mm. — China: Se Pin-Lou Chan,
Ya Tchou; als *Mimela millestriga* Bates von Dr. Staudinger
erhalten.¹⁾

millestriga Bates.

- 5' Halsschildbasis bis auf die Mitte vollständig gerandet, auch
die Randlinie am Vorderrande ist in der Mitte nicht deutlich
unterbrochen. Unterseite sammt den Beinen braungelb mit
grünem Metallschein oder kupferröthlich, die Schienen und
Tarsen reiner metallischgrün. Das Pygidium ist deutlich quer
raspelartig punktirt und ziemlich dicht, mässig lang behaart.
Im Uebrigen der vorigen Art ganz ähnlich. Long. 16 mm.
— Hongkong. — 2 Stück im Wiener Hofmuseum.

mimeloides n. sp.

- 4' Oberseite grün, gelbgrün, grünlichgelb, stets mit Metallschein.
- 6'' Epipleuren an den Seiten der Flügeldecken mit kräftigen
Punkten und mit deutlich längeren Haaren bewimpert. Me-
tallischgrün, Flügeldecken metallischbraungelb, die Seiten
des Halsschildes und meist auch der Clypeus gelblich, Unter-
seite braungelb, mit schwachem Metallschein, die Schienen und
Tarsen dunkler erzfarbig. Long. 16—20 mm. — Japan,
Korea, China (Tiensin)²⁾

Gottschei Kolbe.

¹⁾ Die Vorderbrust hat bei dieser Art nicht den Zapfen hinter den
Vorderhöften, welcher den *Mimela*-Arten eigenthümlich ist.

²⁾ Bei dem einzigen mir vorliegenden ♀ ist der Endzahn der Vorder-
schienen am Ende ausgerandet.

- 6' Epipleuralkiel der Flügeldecken glatt, sehr fein einzeln punktirt und nicht deutlich oder sehr kurz bewimpert.
- 7'' Gross, Basis und Seitenrand des Halsschildes stark gerandet, Scheibe wenig fein punktirt. Oben grünmetallisch glänzend, der Clypeus, der Seitenrand des Halsschildes, oft auch der Vorderrand schmal und ein Längsstrich in der Mitte desselben metallisch rothgelb. Schildchen oft hell gefärbt, ebenso die Flügeldecken oft zum Theil oder ganz metallisch gelb. Unterseite sammt den Beinen gelbbraun, mit Metallglanz oder gelblichkupferig, die Knie oft dunkler metallgrün. Die Vorderrandlinie des Halsschildes ist beim ♀ in der Mitte oft kurz unterbrochen. Long. 16—19 mm. — Japan. — *A. daimiana* Harold, *triangularis* Schönfld. **geniculata** Motsch.
- 7' Kleiner, oval, der *aenea*, *rufocuprea* und *Motschulskyi* äusserst ähnlich, aber durch die Pleuralkante leicht zu unterscheiden. Basis und Seiten des Halsschildes äusserst fein gerandet, Scheibe sehr fein, wenig dicht punktirt, mit angedeuteter Mittellinie. Gelb, mit grünem Metallscheine, der Scheitel etwas dunkler; Unterseite ebenso gefärbt, manchmal mit mehr grünlichen Stellen, selten der Bauch kupferig, Knie, Schienen und Tarsen stärker erzfarbig. Long. 14—15 mm. — Korea, Peking, Japan (Kiushu). — Diese Art ist offenbar bisher mit den 2 letzt verglichenen vermengt worden; sie unterscheidet sich ausser dem Pleuralkiele durch die metalischgelbe Oberseite. **pleurimargo** n. sp.
- 2' Der Epipleuralkiel an den Seiten der Flügeldecken ist hinter der Mitte verkürzt.
- 8'' Körper schmal, lang oval. Die Randung der Halsschildbasis reicht nach innen nicht bis zu den Seiten des Schildchens. Fühlerfächer des ♂ lang, wenig kürzer als der Stiel.
- 9'' Basis des Halsschildes jederseits neben den Seiten des Schildchens mit einer kleinen flachen Ausrandung, darüber auf der Scheibe ein kleiner Eindruck in den die Randung mündet.

Kopf und Halsschild metallgrün, die Ränder des letzteren schmal gelb gesäumt, Flügeldecken gelb, mit Metallglanz, Unterseite grünlichschwarz, Fühler, Palpen und Beine rothgelb, die Schienen und Tarsen, oder die Tarsen allein dunkelgrün. Long. 15 mm. — Japan. — Stammform. — *Rhombonyx lucidulus* Motsch., *lucens* Ballion. **rufocuprea** Motsch.

Oberseite einfarbig gelbgrün, mit Messingglanz, Unterseite sammt den Beinen braungelb, mit Metallschein, Schienen und Tarsen mehr metallisch gelbgrün. Long. 16—19 mm. — Japan.

v. **impressibasis** nov.

- 9' Basis des Halsschildes normal, jederseits breit und flach gebuchtet, neben den Schildchenseiten ohne Ausrandung und darüber ohne Querdepression. Oberseite metalisch dunkelgrün, häufig mit Purpurglanz, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken bis zur Mitte schmal gelb gesäumt, Unterseite sammt Pygidium schwarzbraun oder purpurbraun, erzglänzend, Beine ganz oder zum Theile braungelb, manchmal dunkelerzfarbig, mit gelbgerandeten Schenkeln, oder ganz dunkel metallisch; die Schienenspitzen und Tarsen immer etwas dunkler mit stärkerem Erzglanz. Halsschild sehr fein, Kopf dichter und stärker punktirt, Flügeldecken mit eingedrückten Punktstreifen, die glänzenden Zwischenräume sehr fein, wenig dicht einfach punktulirt. Long. 14—18 mm. — Korea. Im Wiener Hofmuseum.

ignicolor n. sp.

- 8' Körper kürzer oval, vom Habitus der *A. aenea* und *oblonga*. Die Randung der Basis des Halsschildes reicht innen bis zu den Seiten des Schildchens. Fühlerfächer des ♂ kürzer, viel kürzer als der Stiel.
- 10'' Halsschild mit sehr feiner, wenig dichter Punktur, die Scheibe im grössten Umfange, oder nur jederseits ein Fleckchen matt verdunkelt. Färbung sehr veränderlich: grün, kupferig oder blau, Unterseite sammt den Beinen immer dunkel. Long. 12—16 mm. — Japan.
- rufocuprea** Motsch.
- 10' Halsschild dichter punktirt, ohne matt verdunkelte Stellen.
- 11'' Die Halsschildpunktur ist rund, einfach, ziemlich fein, mässig dicht, an den Seiten etwas stärker. Punktur der Flügeldecken vorne am inneren Theile einfach. Färbung des Körpers sehr veränderlich wie die vorige, die Flügeldecken haben aber oft einen gelblichen Grundton, auch sind (selten) einzelne Theile der Unterseite gelblich. Long. 14—17 mm. — Japan. — B. 1877. 351.

Motschulskyi Harold.

- 11' Halsschild mit sehr deutlicher, tieferer Punktur, die Punkte quer, Flügeldecken auch am inneren Theile vorne mit runzeligen Bogenpunkten oder hufeisenförmigen Punkten versehen. Kopf und Halsschild grün metallisch, Flügeldecken

mit gelblichem Grundton und starkem grünen Glanze, oder ganz grün oder blau; manchmal grün, Halsschild mit gelbem Seitenrande und die Flügeldecken röthlich violett; Unterseite dunkel, metallisch; seltener die Schenkel ganz oder zum Theile und die Pygidiumspitze gelbroth: v. **rufofemorata** nov. Long. 14—17 mm. — Ostsibirien (Wladiwostok), Ussuri, Korea (Gensan), China ¹⁾ (Peking). **daurica** Mnnh.

b' **Arten aus Europa, Nordafrika, Kleinasien, Syrien, Kaukasusländer und Turkestan.**

(Die Forcepsbildungen sind auf Tafel II. der Wiener Entom. Zeitung v. Jahre 1882 dargestellt.)

1'' Basis des Halsschildes ganz ungerandet.

2'' Fühlerfahne dunkel.

3'' Ganz metallischgrün, lebhaft blau, oder mehr weniger grün-gelb. Long. 12—15 mm. — Mitteleuropa, westlich bis Spanien, östlich bis Kaukasien. — *A. Frischi* Fbr., *julii* Payk. **aenea** Degeer.

Metallischgrün, Unterseite ebenfalls, oder kupferig.

Stammform.

Grün, die Flügeldecken, die Ränder des Halsschildes und 2 Makeln auf dem Pygidium gelb. — D. 1888. 184.

v. **pygidialis** Schilsky.

Wie die vorige, Pygidium einfarbig grün. — l. c.

v. **marginata** Schilsky.

Blau, Halsschild grün. — l. c.

bicolor Schilsky.

Halsschild grün, Flügeldecken grün oder blau, die Gegend um die Schulterbeule mehr weniger gelb. — l. c. 185.

v. **humeralis** Schilsky.

Oberseite gelb, mit Metallglanz, Halsschildscheibe mit 2—3 grünen Flecken oder die Mitte der Scheibe grün, Pygidium gefleckt, oder ganz gelb. — l. c. 185. v. **maculata** Schilsky.

Oberseite einfarbig dunkelblau. — l. c. 184.

coerulescens Schilsky.

3' Dunkelblauschwarz, manchmal zum Theile gelb. Long. 12—14 mm. — Oesterreich, Illyrien, Italien, Frankreich, Bosnien, Syrien. — *A. pedemontana* Tourn.

oblonga Fabr.

Oberseite blauschwarz.

Stammform.

¹⁾ Fairmaire hat diese Art für *rufocuprea* Motsch. genommen.

Blauschwarz, Flügeldecken braungelb. v. **cyanicollis** Villa.

Wie die vorige, Seitenrand des Halsschildes und Oberrand der Schenkel gelb. v. **fallax** Schilsky.¹⁾

2' Fühler gelb.

4'' Klein (Long. 12·5 mm.), blauschwarz, Fühler und Palpen gelb, die schmalen Ränder des Halsschildes gelb, Spitze der Flügeldecken rothbraun. Der *A. oblonga* sehr ähnlich, aber durch die gelben Fühler abweichend.²⁾ — Neapel.

neapolitana n. sp.

4' Gross (Long. 14—17 mm.)

0'' Die Brust und die Aussenfläche der Hinterschenkel kurz und spärlich behaart, fast kahl. Grün, mit Glasglanz, Fühler und Palpen gelb, Halsschild schmal gelb gerandet, oft auch die Flügeldecken mit schmalem gelben Rande, Bauch mit Erzglanz oder kupferig. Gestalt und Sculptur sowie auch die Grösse von *osmanlis*, aber die Basis der Flügeldecken seitlich nicht strichförmig gerandet, aber manchmal daselbst die Basalkante etwas gehobener. — Kleinasien. — W. 1882. 245.
affinis Gnglb.

0' Die Brust länger und dichter gelb behaart. Die ganze Aussenfläche der Hinterschenkel behaart.

5'' Halsschildbasis vollkommen ungerandet. Grün metallisch, Unterseite zum Theile kupferroth, die Seiten des Halsschildes, die Epipleuren der Flügeldecken und die Schenkel am Vorderrande gelb. Die gelbe Färbung greift manchmal auf weitere Theile über. — Spanien: Cordoba, Sicilien, Süditalien, Algier.

ausonia Erichs.

5' Halsschildbasis jederseits unfern der Hinterwinkel mit kurzer Randungskante.

Schwarzblau, unten schwarzgrün, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, manchmal auch das Schildchen und die Vorderkante der Schenkel gelblich. — Sicilien.

v. **sicula** Gnglb.

Schwarzblau, unten schwarzgrün, der Clypeus, der Seitenrand des Halsschildes, meist auch eine Mittellinie auf dem

¹⁾ Die anderen 2 Varietäten der *oblonga*, welche Schilsky l. c. 185 beschreibt, fallen wohl mit solchen der *aenea* zusammen.

²⁾ Der Halsschild hat jederseits auf der Scheibe ein flaches, vielleicht individuelles Grübchen, Pygidium des ♂ deutlich kurz behaart, in den Vorderwinkeln mit tiefem horizontalen Eindruck, der grösser ist wie bei *oblonga* und nicht an der Basis, sondern in der Nähe der Vorderwinkeln steht. — 1 ♂.

- 9' Zwischenräume der sehr fein gestreiften Flügeldecken einfach seichter punktiert, höchstens der 4. Zwischenraum allein mit einigen feinen Querrunzeln. Grössere Arten von 14—18 mm.
- 10'' Körper gross, breiter, Flügeldecken nach hinten stärker verbreitert, der breite 2. Zwischenraum der Flügeldecken sehr breit, hinten wenig verschmälert, ohne Streifenrudimente darin, am Ende gewöhnlich fast doppelt so breit als der 3. Zwischenraum. Punktur des vorletzten Rückensegmentes quer genetzt, dicht und durchaus gleichartig. Oberseite metallisch glänzend, ohne ausgesprochenem Lackglanz, Färbung sehr veränderlich. — Mitteleuropa und Südosteuropa. — *A. holosericea* Ill., *varians* Muls.

vitis Fbr.

Einfarbig metallischgrün, der Bauch wie gewöhnlich oft kupferig, Halsschild meist mit gelbem Rändchen. — *A. viridicollis* Schilsky. Stammform.

Einfarbig grünlichroth, metallisch glänzend oder lebhaft kupferroth. Südungarn, Griechenland.

v. **cupreonitens** Bau.

Grün, Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken in der Nähe der Schultern, Kopfschild in den Vorderecken, Mittelbrust an den Seiten, die Schenkel auf der vorderen Kante und die Hinterleibsspitze gelblich. Tirol, Schweiz.

v. **signata** Schilsky.

Der grösste Theil des Körpers gelb, mit Metallglanz, gewöhnlich noch der Scheitel und ein Theil der Halsschildmitte und die Schienen und Tarsen theilweise grün. — *A. variabilis* Schilsky.

v. **lutea** Schilsky.

Die Oberseite einfarbig blau, die Unterseite blau oder dunkelgrün. — Griechenland: Attica.

v. **azurescens** (nov.)

Oberseite blau, Schildchen und Flügeldecken gelbbraun mit blauem Metallschein, fast lila gefärbt, Clypeus, die Seiten des Halsschildes, die Seiten der Brust und die Schenkel zum Theil oder ganz gelb. — Griechenland.

v. **dichroa** (nov.)

- 10' Körper wenig kleiner aber länglicher, die Flügeldecken nach hinten wenig verbreitert; der breite Zwischenraum nicht so stark breit und nach hinten mehr verschmälert, die Streifen, welche ihn begrenzen, hinten tiefer eingedrückt, die Dorsalfläche des breiten Zwischenraumes meist mit 2 Streifrudi-

menten, vor der Spitze ist derselbe nur um die Hälfte breiter als der dritte. Punktur des vorletzten Rückensegmentes dicht quer genetzt, in der Mitte jedoch etwas kräftiger, weniger dicht und die queren Punkte ohne deutlich maschenartigen Zusammenhang. Oberseite mit starkem Lack- oder Porzellan-glanz. Färbung meistens grün, die Seiten des Halsschildes und oft auch die Seiten der Decken mehr weniger lang schmal gelb gefärbt. — Ost-Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien. **osmanlis** Blanch.

Unterseite sammt dem Pygidium und dem grössten Theil der Beine roth; Oberseite grün, der Clypeus und die Seiten des Körpers rothgelb. — Ober-Syrien: Akbes.

haemorrhoidalis (nov.)

- 6' Die eingedrückte Randlinie der Halsschildseiten und der Basis umfasst die Hinterwinkel vollständig in gleicher Stärke und Tiefe. Die grössere Klaue der Vordertarsen oft nicht deutlich eingeschnitten.

(Verwandte der *A. 4punctata* Oliv.)

- 12'' Fühler einfarbig gelb oder braungelb.

- 13'' Breit oval. Der 2. breite Zwischenraum der Flügeldecken (von der Naht) irregulär punktirt, höchstens mit Spuren von 2 gröberen Reihen. Halsschild ohne Spur einer Mittelfurche. Die grössere Vorderklaue des ♂ auf der Innenseite vor der Mitte stumpf gewinkelt. — Färbung veränderlich; dunkle Stücke sind bis auf die Fühler und Taster metallischgrün¹⁾, die hellsten sind rothgelb, mit starkem Messingglanze. Long. 13—14 mm. — Lenkoran, Caspimeer-Gebiet.

splendida Mén.

- 13' Oval, hoch gewölbt, Flügeldecken tief gestreift, der zweite breite Zwischenraum mit einer ebenso kräftigen, streifenartig vertieften Punktreihe, so dass alle Dorsalstreifen in gleichen Abständen erscheinen. Halsschild vorne mit einer mehr weniger ausgesprochenen Mittelrinne. Die grössere Vorderklaue bildet auf der Innenseite hinter der Mitte ein Zähnnchen.²⁾

1) Solche Stücke, wie sie Ganglbauer erwähnt, habe ich noch nicht gesehen; alle die ich in dieser Färbung besass, erwiesen sich als *aenea* var.

2) Die Spaltung der Aussenkralle an den Vorderfüssen ist bei dieser Art variabel; ich habe 6 ♂ die einen Spalt besitzen und 5 bei denen er absolut nicht zu sehen ist.

Die dunkelsten Stücke sind schwarzgrün, Kopf und Halsschild oft erzfarbig, der Seitenrand des Halsschildes schmal gelb gesäumt, Fühler gelbbraun. Die hellsten sind gelb, Kopf und Halsschild mit Erzglanz, 2 Flecken auf dem Scheitel, 2 grosse genäherte, oft verschmolzene Längsflecken auf dem Halsschilde, dann der innerste Naht- und Seitensaum der Flügeldecken und die Hinterbrust erzbraun. Meistens sind die Decken an der äusseren Apicalrundung angedunkelt. Long. 10·5—12·5 mm. — Spanien, Portugal. — *A. vagans* Er. ♂, *profuga* Er. ♀. **quadripunctata** Oliv.

- 12' Fühler mit schwärzlicher Fahne. Halsschild vorne mit feiner Mittelrinne.

Der *4punctata* in Form, Grösse und Färbung ähnlich. Der Spaltzahn der grösseren Klaue an den Vorderfüssen des ♂ deutlich, stark abstehend. Flügeldecken ziemlich parallel; der 2. breite Intervall wie bei der verglichenen Art mit vollständig ausgebildetem, vertieften Streifen, so dass alle Dorsalstreifen fast gleich breit erscheinen. Braungelb, der Scheitel, 2 grosse Makeln auf dem Halsschilde, die Brust und der grösste Theil der Schienen und Tarsen schwarz, mit Metallschein. Long. 11 mm. — Chodshent.

sublucida Ballion.¹⁾

Schwarz, die Unterseite, Kopf und Halsschild mit grünem Erzscheine, die Seiten des Halsschildes, die Epipleuren der Flügeldecken, die Seitenränder der Bauchsegmente makelartig, das Analsegment, Fühlerstiel und Palpen gelbbraun. — Turkestan: Dschan-Bulak. — D. 1894. 46.

nigrovirens Reitt.

Genus **Singhala** Blanch.

(Mit *Anomala* in den wesentlichsten Punkten übereinstimmend, aber durch kurze gewölbte, an *Popillia* sehr herantretende Körperform, den kurzen fast kugelig gewölbten Thorax, dessen Basis nicht gebuchtet erscheint und dessen Hinterwinkel breit abgerundet sind, ferner durch auffällig kurze, nach hinten verschmälerte Flügeldecken, welche

¹⁾ Herr A. v. Semenow (Horae XXV. 323, note) identificirt diese Art mit *vittata* Gebl. Die von Ballion mir mitgetheilten Exemplare sind wohl dieser Art ähnlich, gehören aber wegen der gespaltenen Mittelkrallen sogar einem anderen Subgenus

hinten fast 2 Dorsalsegmente freilassen und seitlich die Bauchseiten nicht ganz umfassen; dann durch beim ♂ ♀ gleich kurze Fühler und auffällig kurze Vorderschenkel abweichend. Oberseite gewölbt, kahl.)

Klein, kurz, gewölbt, Kopf und Halsschild grün metallisch, glänzend, Scheitel und Halsschild fein wenig dicht punktirt, die Ränder des letzteren meistens gelb gerandet aber mit Metallglanz, Schildchen grün, Flügeldecken gelbbraun, die Naht, der Seitenrand und die Basis schräg nach innen breit geschwärzt, die dunkle Basalfärbung dehnt sich oft bis über die Mitte aus und nimmt manchmal die ganzen Flügeldecken in Anspruch; Scheibe mit starken Punkstreifen; Pygidium gelblichgrün oder erzglänzend, stark und dicht, das vorletzte Rückensegment netzartig punktirt. Unterseite mehr weniger hell erzfarbig, die Beine lebhafter metallisch. Vordertarsen des ♂ nicht erweitert, die äussere Klau der 4 vorderen Füsse eingeschnitten. Long. 6—8 mm. — China, Mongolia

Dalmani Gyll.

Genus **Euchrysinda** nov.

(In den hauptsächlichsten Charakteren mit Anomala übereinstimmend, aber der Habitus ist ein ganz verschiedener, einer langgestreckten Phyllopertha ähnlich mit ausserordentlich langen Beinen, die Hinterchenkel des ♂ erreichen fast die Abdominalspitze, die des ♀ sind nur wenig kürzer. Der Thorax ist abweichend gebaut, viereckig, vorne verengt, die Basis ganz gerade, aber in der Mitte jederseits ausgebuchtet, die Basismitte ragt nicht mehr nach hinten vor als die Hinterwinkel; die Flügeldecken sind lang gestreckt, parallel, viel breiter als der Halsschild, mit Punkstreifen und flachen Zwischenräumen.

Oberseite kahl und sehr glänzend.)

Mir sind 2 Arten bekannt, die vielleicht zu *Aderotosoma* Fairm. gehören.

- 1" Gelbroth, mit irisirendem Lackglanz, der Kopf kupferroth, Flügeldecken blaugrün, mit kräftigen, aber kaum vertieften Punkstreifen, die Spitzen der hinteren Schienen und deren Tarsen dunkel erzschwarz; Pygidium stark punktirt. Long. 13 mm. — Hongkong. (Nach Type.) **chinensis** Redtb.
- 1' Oben metallischgrün, Flügeldecken blau, Unterseite und Pygidium gelb, mit Metallglanz, Brust und Beine kupferigbraun, die hinteren Schienen erzgrün, die Tarsen dunkler. Halsschild fast glatt, mit einzelnen sehr feinen Pünktchen, Hinterwinkel scharf rechteckig, die Marginallinie der Basis jeder-

seits mit einer Depression, Flügeldecken nur mit feinen, am Dorsum etwas verwischten Punktreihen, Pygidium fein punktiert. Long. 7 mm. — Yunnan. — *Phyllopertha chromatica* Fairm.
chromatica Fairm.

Genus **Hoplopus** Cast.

(*Endglied der Maxillartaster klein, einfach. Fühlerfücher klein (♂♀), beim ♂ kürzer als der Stiel. Basis des Halsschildes vor dem Schildchen nicht ausgebuchtet oder abgestutzt. Clypeus nicht schnauzenförmig verlängert. Vorderfüsse des ♂ nicht verdickt, das erste Glied stets länglich, alle Klauen einfach, nicht eingeschnitten. Hinterschienen, Tarsen und Klauen an der Innenseite lang und dicht abgehend behaart. Vorderschienen am Innenrande mit dem normalen, beweglichen Sporne, auf der Aussenseite mit ange deutetem 3. Zahne.*)

Röthlichgelb, Unterseite lang, abgehend behaart, die Naht der Flügeldecken schmal geschwärzt, an der Spitze mit grosser schwarzer Suturalmakel, welche sich auch nach aussen an der Spitze ausdehnt. Der aufgebogene Clypeusrand in der Mitte flach ausgebuchtet, Halsschild mit fast rechteckig zulaufenden, an der Spitze abgerundeten Hinterwinkeln, ringsum gerandet, Scheibe fein und seicht punktiert, mit ange deuteter Mittellinie. Flügeldecken mit dichten, an den Seiten stärkeren Punktstreifen. Pygidium dicht, netzartig, aber seicht punktiert, lang abgehend behaart. Vorletztes Rückensegment in der Mitte des Apicalrandes mit einem Längsfältchen. Beine plump, die Vorderschienen mit 2—3 scharfen, spitzigen, am Rande geschwärzten Zähnen; der Innendorn steht etwas hinter, beim ♀ etwas vor dem zweiten Zahne gegenüber. Tarsen dunkler. Long. 12—16 mm. — Algier, Tunis.

atriplicis Fbr.

Anomala ferruginea Mars. Ab. IV. 36', aus der algier'schen Sahara hat 3 Zähne an den Vorderschienen und ist einfarbig rostroth und gehört wohl in diese Gattung. Sie misst 12 mm. — (Ex Marseul.)

Genus **Hybalonomala** (nov.)

(*Endglied der Maxillartaster länglich oval, nicht wesentlich verdickt, oben ausgehöhlt. Basis des Halsschildes vor dem Schildchen nicht*

abgestutzt und nicht ausgebuchtet. Clypeus nicht schnauzenförmig verlängert. Vorderfüsse des ♂ nicht verdickt, das erste Glied länglich, alle Klauen einfach, an der Spitze nicht eingeschnitten. Hinterschienen, Tarsen und Klauen auf der Innenseite lang und dicht abstehtend behaart. Vorderschienen am Aussenrande nur mit 2 scharfen und spitzigen Zähnen, auf der Innenseite ohne dem normalen, beweglichen Sporne. Der Gattung Hoplopus mehr verwandt, aber durch den fehlenden Innensporn der Vorderschienen, bewimperten Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, behaartes Schildchen und nicht deutlich gestreifte Flügeldecken abweichend.)

Lang oval, gewölbt, blass bräunlichgelb; Unterseite und Pygidium lang abstehtend greis behaart, Oberseite fast kahl, glänzend. Kopfschild ausgehöhlt, vorne nicht ausgebuchtet. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, wenig dicht fein punktirt, mit angedeuteter Mittellinie, der Vorderrand und die Mitte des Hinterrandes mit abstehtenden, mässig langen Haaren bewimpert, vor der Basis ebenfalls mit einzelnen Härchen; die Seiten ringsum gerandet, von der Mitte nach vorne verengt, die Hinterwinkel abgerundet. Schildchen punktirt und behaart. Flügeldecken lang oval, die Hälfte des vorletzten Rückensegmentes unbedeckt lassend, fein, hie und da reihig punktirt, ohne deutliche Streifen, auch die Dorsalrippen kaum angedeutet, die Nahtlinie höchstens in der Nähe des Schildchens sichtbar. Rückensegmente dicht stark, netzartig punktirt, deutlich, das Pygidium viel länger behaart. Vorderschienen mit 2 scharfspitzigen, aussen gebräunten Zähnen, die hinteren 4 Schienen stark erweitert, am Aussenrande mit 2 gekerbten und bedornen Schrägleisten, die Tarsen meistens dunkler braun. Long. 14—17 mm. — Algier: Ain-Sefra. — *Anomala Bleusei* Chob. A. 1896. 388.

Bleusei Chobaut.

Genus **Phyllopertha** Kirby.

(Reitt. E. N. 289—294.)

(Endglied der Maxillartaster länglich, zur Spitze leicht erweitert und an dieser schräg abgestutzt, bei einigen Arten fast beilförmig. Clypeus nicht lang schnauzenförmig ausgezogen. Vordertarsen des ♂ verdickt, das Klauenglied des ♂ an der Aussenfläche der Unterseite mit einem basalen Zähnchen

oder Höckerchen. Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen, innen mit dem normalen Endsporne. Hinterbrust zapfenförmig zwischen den Mittelhöften verlängert und diese wenig überragend. Flügeldecken des ♀ mit deutlicher Lateralschwiele. Ober- und Unterseite lang, aufstehend behaart.)

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, ringsum gerandet, die Seiten vor den eckigen Hinterwinkeln geschwungen, Flügeldecken mit Punktstreifen.

1" Fühlerfahne beim ♂ und ♀ von gleicher Länge, viel kürzer als der Stiel. Auch die Flügeldecken aufstehend behaart. Unterseite metallisch gefärbt, grün, blau oder schwarz mit Erzglanz.

2" Halsschild am Grunde glatt, wenig dicht punktirt. Long. 8.5—12 mm. — Mittel- und Süd-Europa, Kaukasus, Ostsibirien, Mongolei. — Gemein. **horticola** Lin.

Varietäten:

Kopf und Halsschild grün oder grünlichblau-metallisch, Flügeldecken braungelb. Beine dunkel, erzglänzend.

Stammform.

Wie die Stammform, Flügeldecken schwarz, mit Erzschein, Beine dunkel.

v. **ustulatipennis** Villa.

Kopf und Halsschild messingfarben, Flügeldecken braungelb, meist mit geschwärzter Basis, Unterseite schwarz mit schwachem Erzglanze. — Thibet (Kuku-noor), Ussuri.

v. **Zea** (nov.)

Wie die Stammform, der Clypeus, die Ränder des Halsschildes, Schildchen und Flügeldecken, die Ränder des Pygidiums und oft auch die Ränder der Schenkel braungelb. — Frankreich, häufiger in der Mongolei.

v. **Perrisi** Muls.

2' Halsschild am Grunde matt, microscopisch, hautartig genetzt, feiner und sehr dicht punktirt. Kopf und Halsschild grün oder kupferig, metallisch, Unterseite grün oder schwarz erzglänzend, der Clypeus, die Ränder des Halsschildes schmal, die Flügeldecken, die Beine, der Fühlerstiel, die Palpen und die Mitte des Bauches braungelb, Pygidium roth erzglänzend, an den Seiten dunkel. Long. 10—12 mm. — China: Kan-ssu, Thibet: Kuku-noor. — *Ph. puncticollis* Heyd. Hor. 1889. 668. — E. N. 1888. 293. 294. **puncticollis** Reitt.

- 1' Fühlerfahne des ♂ lang, fast länger als der Stiel, beim ♀ viel kürzer.
- 3'' Der ganze Käfer behaart, die Behaarung der Oberseite greis, abstehend. Schwarz, Fühlerbasis rostroth, Oberseite und Beine metallischgrün oder purpurroth, Flügeldecken gelb, die Seiten und die Naht breit purpurroth oder grün, in seltenen Fällen (nach Lewis) mit dem Halsschild gleichfarbig metallisch. Enddorne der Hinterschienen kurz, wenig länger als das erste Fussglied. Kopf stark und dicht, Halsschild feiner, weniger dicht, beim ♀ stark punktirt, Flügeldecken mit Punktstreifen, der Nahtstreif ganz, der 2. und 3. zur Spitze vertieft. Der Mesosternalhöcker schmal und lang, nach vorne niedergebogen. Long. 10 mm. — Japan. — Trans. Ent. Soc. London 1875. 107. **irregularis** Waterh.
- 3' Die ganze Oberseite oder nur die Flügeldecken kahl.
- 4'' Körper behaart, Flügeldecken kahl. Schwarz, kaum erzglänzend, Fühler rothbraun, Flügeldecken schaalgelb mit schwarzer Naht und schwarzem Seitensaume, nur an der Basis mit einigen Härchen, Spitze fast glatt. Halsschild mit einer Mittelfurche, der Metasternalfortsatz kurz. Long. 9—10 mm. — Japan. — l. c. 106. **diversa** Waterh.
- 4' Die ganze Oberseite kahl. Unterseite schwarz, der Bauch, das Pygidium bis auf 2 schwarze Flecken, der Clypeus, manchmal auch eine Mittellinie auf der Stirne, der Halsschild bis auf 2 grössere längliche Dorsal-, und jederseits einen kleinen schwarzen Lateralflecken, sowie die Flügeldecken (manchmal mit schwarzem Punkt auf der Schulterbeule) rothgelb. Kopf dicht, runzelig punktirt, Halsschild stark quer, von normaler Form wie bei *horticola*, mässig stark punktirt, mit Mittelfurche, Flügeldecken flach, mit Punktstreifen, Pygidium punktirt, an der Spitze einzeln lang behaart. Fühler und Vordertarsen rothgelb. Long. 8·5 mm. — Süd-japan. — 2 ♀ im Wiener Hofmuseum.¹⁾

maculicollis n. sp.

¹⁾ Es ist dies wahrscheinlich die von Waterhouse als weibliche Varietät von *Ph. diversa* angezogene Form, welche aber in allen Punkten von *diversa* abweicht und wohl einer besonderen Art angehören dürfte.

Genus **Blitopertha** (nov.)

Endglied der Muxillartaster schmal, länglich oval, am Ende zugespitzt, einfach, normal. Clypeus nicht lang schnauzenförmig verlängert. Vordertarsen des ♂ verdickt, das Klauenglied des ♂ an der Aussenkante der Unterseite mit einem Höckerchen in der Nähe der Basis. Vorderschienen mit 2 Aussenzähnen und innen mit dem normalen Sporne. Hinterbrust zwischen den Mittelhüften nicht zapfenartig verlängert. Flügeldecken des ♀ fast immer mit einer schmalen Lateralbeule. Körper behaart, Oberseite sehr selten kahl.)

Hieher alle Arten, welche man bisher zu *Phyllopertha* zählte, mit Ausschluss der mit *Phyll. horticola* L. verwandten.

A" Die äussere, grössere Klaue der Mittelfüsse ist gespalten.

B" Die äussere, grössere Klaue der Hinterfüsse ist an der Spitze eingeschnitten

Subgen. **Trichopertha** (nov.)

Länglich, schwarz, Flügeldecken gelb, die Naht, der Seitenrand und die Schulterbeule der letzteren schwarz, oft auch der 3. und 5. Zwischenraum mehr weniger linienartig verdunkelt. Ober- und Unterseite lang gelb behaart. Long. 8·5—12 mm. — Südosteuropa: Dalmatien bis Griechenland, Türkei und Kleinasien. — *Phyll. rumeliaca* Friv.

hirtella Brull.

B' Die äussere, grössere Klaue der Hinterfüsse einfach.

Subgen. **Blitopertha** s. str.

C" Oberseite behaart, nur die Flügeldecken manchmal kahl.

1" Flügeldecken behaart.

2" Der kurze umgeschlagene Rand der Flügeldecken wird an den Schultern von einer Marginalkante scharf abgegrenzt; es sind demnach an den Schultern kurze Epipleuren vorhanden.

3" Körper flach gewölbt. Die zwei Aussenzähne normal entwickelt, der Endzahn beim ♀ etwas länger, aber wie beim ♂ nach aussen gewendet, stumpf zugespitzt.

4" Die Behaarung ist an den Seiten der Bauchsegmente makelartig verdichtet. Halsschild dicht punktiert, fast matt.

5" Die Punktur des Halsschildes ungleichmässig, die Punkte mit einem gebogenen Strichelchen umgeben oder je zwei stark genäherte Punkte durch ein feines Strichelchen mit einander verbunden.

6'' Schwarzgrün oder erzgrün, Flügeldecken gelb, die schmale Naht und meist auch der Seitenrand hinten schwarz gesäumt, ebenso meistens die Schulterbeule und je ein Längsstrichel am dritten und fünften Zwischenraum schwärzlich; seltener sind die Flügeldecken, mit Ausnahme der Nahtkante und des sehr schmalen dunklen Seitenrandes gelb (v. **flavipennis** nov., Kleinasien¹⁾); sehr selten sind die Flügeldecken ganz schwarz (v. **nigripennis** Reitt.); die erweiterten Vordertarsen des ♂ stark verdickt, Glied 2—4 stark quer, das Klauengliedzähnen befindet sich dicht an der äusseren Unterseite der Basis. Long. 8—11 mm. — Südosteuropa, Kleinasien, Syrien, Kaukasus, Transcaspien. — *Ph. lineolata* Fisch.

lineata Fbr.

6' Schwarzgrün oder erzgrün, erzfarbig, matt, Flügeldecken braunroth, die Nahtkante und der Seitenrand schmal geschwärzt. Die Vordertarsen des ♂ weniger stark erweitert, die Glieder 2—4 schwach quer, das Klauengliedzähnen befindet sich um eine Tarsengliedlänge hinter der Basis. Kürzere, breitere, gedrungene Art. In seltenen Fällen sind die Flügeldecken blauschwarz: v. **senticola** Reitt. E. N. 1888. 292. — Long. 8—12 mm. — Griechenland. — *Ph. Krüperi* Brske.

arenaria Brull.

5' Halsschild mit einfacher Punktur, die Punkte rundlich, vorne mit zwei flachen Grübchen. Schwarz, mit Metallschein, Kopf und Halsschild erzgrün, fast matt, Flügeldecken braunroth, manchmal die Naht, der Seitenrand und oft auch zwei Stricheln (am 3. und 5. Zwischenraume) schwarz: v. **lineigera** (nov.) — Long. 9—10 mm. — Algier. — *Ph. Oberthüri* Fairm.

algirica Reiche.

4' Die Behaarung an den Seiten des Bauches spärlich, nicht makelartig verdichtet. Halsschild gewölbt, glänzend, am Grunde glatt, fein, spärlich punktirt. Klein, schwarz, ohne Metallglanz, Fühler dunkelbraun, die Tarsen rostroth. Flügeldecken mit veränderlicher Zeichnung; gewöhnlich die Naht, ein Längsstreif von der Schulterbeule herab, dann der dritte und 5. Zwischenraum hinten geschwärzt, vor der Spitze sind

¹⁾ Bei dieser Form sind die Seiten des Halsschildes ♂ ♀ vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift und die Hinterwinkel stumpfer, am Ende fast abgerundet; auch steht das Basalzähnen des ♂ Klauengliedes nicht so nahe an der Wurzel wie bei der Stammform.

alle dunklen Streifen gemeinschaftlich zusammengefloßen, oft sind die Decken entweder bis auf einen gelben Seitensaum schwarz oder ganz schwarz. — Long. 6·5—8 mm. — Turkestan: Chodshent, Taschkent, etc. **variabilis** Ball.

In seltenen Fällen ist der Käfer ganz rostroth, die Flügeldecken etwas lichter roth, mit dunklerer Naht und einigen Spuren dunklerer Streifen. — Taschkent.

rufina (nov).

- 3' Körper stark abgeflacht. Die 2 Aussenzähne der Vorder-schienen nicht nach aussen gebogen, der Endzahn beim ♀ lang und in gerader Richtung der Schiene verlängert (*Anomala*-Typus), am Ende abgerundet, beim ♂ etwas kürzer und kaum nach aussen gebogen, abgestumpft, der vorletzte nur sehr schwach ausgeprägt. Kopf und Halsschild dicht rugos punktirt, schwarz erzglänzend, Flügeldecken kurz eiförmig, flach, schmutziggelb, die Schulterbeule und die Aussenrandkante schwarz, neben dem Seitenrande, oft auch auf der Scheibe mit unregelmässigen kleinen dunkeln Sprenkeln. Unterseite sammt den Fühlern und Beinen schwarz, mit Erzglanz, die Fühlerfahne des ♂ etwas länger als der Stiel. Long. 8—10 mm. — Japan, Ussuri, Peking. — *Ph. arenaria* Waterh., non Brull. **conspurcata** Harold.

- 2' Der kurze umgeschlagene Rand der Flügeldecken wird an den Schultern von einer Marginalkante nicht abgegrenzt, der Seitenrand liegt auch an den Schultern dorsalwärts; Epipleuren sind demnach nicht vorhanden. Schulterbeule wenig entwickelt; Flügeldecken beim ♀ ohne deutliche Lateralbeule.
- 7'' Käfer klein, die ganze Oberseite dicht lang zottig greis behaart. Fühlerfahne des ♂ nur so lang als der Stiel.

Schwarz, mit bläulichem oder grünem Erzscheine, die Beine braunroth (Stammform) oder ganz schwarz; oder schwarz, die Flügeldecken braun oder rothbraun, Beine mehr weniger rostbraun: v. *pilosella* Reitt. D. 1885. 396 (*Phyll. pontica* Motsch. i. l. ex typ.). — Long. 7—9 mm. — Krim, Westkaukasus, Georgien. **arenicola** Muls.

- 7' Körper viel grösser (Long. 12—15 mm.), die Oberseite wenig lang behaart. Die meist dunkle Fühlerfahne ist beim ♂ etwas länger als der Stiel.

- 8'' Halsschild länger behaart als die Flügeldecken, die Behaarung der letzteren sehr kurz, steif, des Halsschildes doppelt länger und wollig. Schwarz, mit schwachem grünen Erzscheine, Flügeldecken rothgelb, einfarbig, die abwechselnden Zwischenräume vom 3. an etwas erhabener als die andern. Halsschild dicht punktirt. Long. 12·2 mm. — Kleinasien? 1 ♂ in meiner Sammlung. — D. 1885. 396.

Ganglbaueri Reitt.

- 8' Halsschild und Flügeldecken fast gleich kurz, nahezu anliegend-, nur die Stirne und die Wimperhaare des Halsschildes abstehend und länger behaart. Schwarz mit grünem Metallscheine, die Flügeldecken gelb, die Naht schmal, der Seitenrand zum Theil, die Schulterbeule, eine Apikalmakel und eine dreizackige Dorsalmakel schwarz; die Dorsalmakel verbindet sich mit der andern gegenüberliegenden manchmal zu einem mondformigen Flecken. Der Bauch und das Pygidium, selbst manchmal die Beine sind zum Theile rothbraun. Meine 2 ♀ sind gewölbter und robuster, ganz rothbraun, die Flügeldecken mit den oben scizzirten grünschwarzen Flecken. — Long. 12—15 mm. — Syrien, Mesopotamien.

nazarena Mars.

- 1' Körper abstehend behaart, ziemlich breit und abgeflacht, Flügeldecken kahl.

Schwarz, Kopf und Halsschild mit Erzglanz, sehr dicht punktirt, Flügeldecken gelb, bei hellen Stücken nur die Naht, der Seitenrand, die Schulterbeule und die Umgebung des Schildchen schwärzlich; bei dunkleren Stücken lässt die dunkle Färbung 2 bogenförmige, gemeinschaftliche, meist theilweise zu Flecken aufgelöste gelbe Querbinden frei, oft schreitet die Verdunkelung weiter, und es bleiben dann nur noch wenige kleine, schräg angeordnete Flecken gelb. Long. 9·5—11 mm. — Südeuropa, Frankreich, Armenien (Erzerum).

campestris Latr.

- C' Oberseite völlig kahl, Unterseite spärlich und kurz behaart. Vorderschienenzähne nach *Anomala*-Typus, der vorletzte Zahn nur angedeutet. Flügeldecken stark gestreift. Fühlerfahne des ♂ so lang als der Stiel:

Subgen. **Exomala** (nov.)

- 1'' Halsschild mit dichter und starker Punktur, die Punkte quer, Flügeldecken tief gefurcht, die gewölbten Zwischenräume

stark runzelig punktirt, Fühlerfächer etwas länger als der Stiel. Die Dorsalflecken des Halsschildes sind lebhaft metallisch-grün. Flügeldecken selten ungefleckt.

Braunlichgelb, der Scheitel, 2 grosse, oft verflozene Makeln auf dem Halsschilde erzgrün oder kupferig, die Flügeldecken mit 2 dunklen, bogig angeordneten Querbinden, die meist makelartig aufgelöst erscheinen, der erste Bogen hinter der Basis, der andere in der Mitte gelegen. Manchmal (nach Harold) soll sich die dunkle Färbung fast über die ganzen Flügeldecken erstrecken, in anderen bleiben die Flügeldecken einfärbig gelb (v. **flavipennis** nov.). Unterseite zum grössten Theile gelbbraun, die Tarsen meist etwas dunkler gefärbt. Long. 9—11 mm. — Japan, Korea. — Trans. Ent. Soc. 1875. 108.

orientalis Waterh.

- 1' Halsschild weniger dicht punktirt, die Punkte fast rund und meist schwächer, die Scheibe und der Scheitel schwarz mit schwachem Metallscheine, Flügeldecken gefurcht, die Zwischenräume fein punktirt; der Fühlerfächer so lang als der Stiel. Flügeldecken ungefleckt.

Schaal braungelb, die Unterseite meistens ganz oder zum Theile dunkel gefärbt, daselbst ohne Metallganz, der Scheitel, dann 2 grosse, manchmal zusammengeflossene Dorsalmakeln auf dem Halsschilde metallisch schwarz, die Schienen und Tarsen meist ganz oder zum Theile dunkel, seltener gelb. Im Uebrigen der *orientalis* täuschend ähnlich. Long. 9—11 mm. — Ostsibiren: Wladiwostok; Ussuri; Korea.

pallidipennis n. sp.

Ganz schwarz, nur die Spitze des Abdomens verwaschen, die Fühlerfahne und der grösste Theil der Beine dunkelbraun. — Wladiwostok, Korea.

v. **nigrata** nov.

- A' Die äussere, grössere Klaue der Mittelschienen ist einfach, nicht an der Spitze eingeschnitten: Körper gross, schwach behaart:

Subgen. **Megapertha** (nov.)

- A'' Die Fühlerfahne in beiden Geschlechtern kürzer als der Stiel. Endglied der Maxillartaster dünn.

Schwarz, mit schwachem oder ohne deutlichem Erzschein, Flügeldecken lehmgelb, 2 mehr weniger verkürzte Streifen auf den Flügeldecken, die Schulterbeule, dann gewöhnlich

auch der Seitenrand zum Theil geschwärzt. Fühler rothbraun, meist mit dunklerer Fahne; manchmal sind die Beine rothbraun. Long. 11—13 mm. — Transcaspien, Turkestan. *Phyll. v. bicolor* Sem. Hor. XXV. 326. **massageta** Kirsch.

Braunroth, die Flügeldecken lehmgelb, Scheitel ganz oder zum Theile, 2 parallele, kurze Längsstriche auf dem vorderen Theile des Halsschildes schwarz; Fühler gelb. — Turkestan. (Ex Semenow.) **massageta-sarta** Semen.

Wie die vorige, aber die Flügeldecken haben die Naht schmal geschwärzt, auch der 3. und 5. Zwischenraum mit einem schwärzlichen, oft nur angedeuteten Längsstrich, oft auch die Schulterbeule getrübt. — Transcaspien.

v. **bistriga** (nov.)

Körper ganz schwarz. — Transcaspien, Turkestan.

v. **obscurata** Semen.

- 1⁴ Die Fühlerfahne des ♂ etwas länger als der Stiel. Endglied der Maxillartaster etwas verdickt, kurz oval, am Ende zugespitzt. Clypeus an den Seiten parallel. Halsschild nur fein nicht dicht punktirt, fast glatt, vor dem Schildchen mit einem Grübchen. Schildchen concav. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken stark quer gerundet. Beine nicht sehr plump. Körperform schmal, wie bei *massageta*. Bräunlichgelb, die Brust, der Kopf, 2 vorne verkürzte Längsstriche auf dem Halsschilde, das Schildchen, die Naht der Flügeldecken schmal, der Seitenrand der letzteren hinten ziemlich breit geschwärzt, Tarsen, Schenkel und Schienen an der Spitze braun. Long. 13 mm. — Turkestan. — Horae, XXV. 324.¹⁾

Reitteri Sem.

¹⁾ Mir ist diese Art unbekannt und es ist fraglich, ob sie richtig hier placirt erscheint, oder zum Genus *Cyriopertha* gehört. Obgleich die Beschreibungen Semenows lang sind und gut genannt werden können, so kann es auch dieser Autor nicht verhüten, dass diese Beschreibungen im Bedarfsfalle manchmal versagen. Man kann aber niemals vorher wissen, in welcher Richtung einmal neue Unterschiede gefunden und neue Studien sich bewegen werden, wie in diesem Falle, wo das Vorhandensein oder Fehlen eines wichtigen Organes, des beweglichen Spornes an der Innenseite der Vorderschienen, erst die Stellung der Art zu fixiren im Stande ist, worüber auch Semenows Beschreibung keine Auskunft gibt. Ich will damit keinen Vorwurf erheben, sondern nur darthun, dass bei Einzelbeschreibungen solcher Genera, die noch nicht sehr eingehend bearbeitet sind, Lücken sich immer finden müssen, da wir noch nicht wissen, auf was es in diesen Gattungen hauptsächlich ankommt, wesshalb die allge-

Genus **Cyriopertha** (nov.)

(Mit *Blithopertha* nahe verwandt, aber an den Vorderschienen fehlt in beiden Geschlechtern der auf der Innenseite befindliche, bewegliche normale Sporn, der bei den übrigen *Phylloperthiden* vorhanden ist.
Körper robust.)

Type: *Phyllopertha glabra* Gebl.

- 1" Die äussere Klaue der Mittel- und Vordertarsen an der Spitze eingeschnitten. Fühlerfahne (♂♀) viel kürzer als der Stiel. Clypeus an der Basis nicht eingeschnürt. Halsschild vor der Mitte am breitesten, kaum schmaler als die Flügeldecken. Beine ausserordentlich plump und stark verdickt, die breiten Schienen beim ♂ nicht schmaler als die Schenkel. Palpen länglich oval. Oberseite kahl:

Subgen. **Cyriopertha** s. str.

Hierher eine grosse Art, von 14—17 mm. aus Turkestan und Kuldscha. — *Phyll. asiatica* Ball. **glabra** Gebl.

Varietäten:

Schwarz, Flügeldecken gelbroth oder braunroth, die Naht und gewöhnlich auch der Seitenrand geschwärzt.

Stammform.

Wie die Stammform, aber die hintere Partie der Flügeldecken mehr weniger weit ausgedehnt, schwarz. Manchmal bleibt bloss eine gelbe Schultermakel hell.

fulvibasis (nov.)

Einfarbig schwarz. (Hor. 25. 325.)

v. **monochroa** Semen.

Gesättigt gelbroth, die Fühlerkeule, der bogige Hinterrand des Scheitels, 2 Dorsalflecken auf dem Halsschild, die aber auch fehlen können, die Naht der Flügeldecken und oft auch der Seitenrand zum Theile linienförmig, häufig auch die Schulterbeule; die Mittel- und Hinterbrust; manchmal die Spitzen der Schienen, endlich die Tarsen, mit Ausnahme der Klauen, schwarz. — W. 1890. 264. **multicolor** Reitt.

meinen Verurtheilungen kurzer Beschreibungen Semenows, nach denen aber in der Regel die betreffenden Objecte doch erkannt werden, was ja hauptsächlich ihr Zweck ist, nicht am Platze sind, zumal in solchen Gattungen auch sehr ausgedehnte Beschreibungen uns doch im Stiche lassen.

- 1' Die äussere Klaue der Mittelfüsse einfach, ohne Spalt, die der Vordertarsen kaum, oder undeutlich eingeschnitten. Die Fühlerfahne des ♂ länger als der Stiel, nach innen gebogen, beim ♀ klein und kürzer als der Stiel. Clypeus gerundet, an der Basis eingeschnürt, beim ♀ bildet die Augenfalte an der Mündungsstelle ein kleines Zähnchen. Halsschild nach vorne leicht conisch verengt, beträchtlich schmaler als die Flügeldecken. Beine kräftig aber weniger verdickt, die Schienen kaum so breit als die Schenkel. Palpen lang und dünn. Körper fein und wenig dicht behaart, nur die Flügeldecken fast kahl.

Subgen. **Pleopertha** (nov.)

Hieher eine variable, als *Anomala* beschriebene Art, von 12—14 mm. Länge. Daurien, Kjachta, Ostsibirien, Mongolei. **arcuata** Gebler.

Varietäten:

Ganz schwarz, nur die Fühler und Palpen gelb; die Flügeldecken bräunlichgelb, eine gemeinschaftliche mondförmige Querbinde in der vorderen Hälfte und der Seitenrand hinten manchmal schmal geschwärzt. **Stammform.**

Halsschild roth mit schwarzer Zeichnung, Beine ganz oder zum grossen Theile roth. **lunata** Faldern.

Halsschild einfarbig roth, Stirne schwarz, der Mondflecken auf den Flügeldecken schmal. — Hor. XXIII. 661.¹⁾

flavicollis Heyd.

Einfarbig rothgelb, nur die Hinterbrust schwach getrübt.

v. **laeta** (nov.)

Genus **Anisoplia** Serville.

(Reitt. D. 1889, 99—111.)

(*Endglied der Maxillartaster klein und dünn. Clypeus nach vorne lang, conisch, schnauzenförmig verengt, vor der Spitze tief eingeschnürt und die Spitze aufgebogen. Fusskrallen von ungleicher Länge. Flügeldecken beim ♀ mit verflachter und verbreiteter Lateralbeule, die nur bei wenigen Arten fehlt.*²⁾)

¹⁾ Diese und die nachfolgende Var. betrifft zumeist ♀♀.

²⁾ Wie bei den anderen palaearktischen Ruteliden steht auch hier der Innensporn der Vorderschienen beim ♂ dem vorletzten Zahne gegenüber; beim ♀ ist der Dorn weit vor diesem Zahne.

Uebersicht der Gruppen.

A" Flügeldeckenrand mit abstehenden Borsten oder steifen Haaren gesäumt, welche bis gegen die Spitze reichen und in tiefen, von einem Körnchen begrenzten Punkte stehen. Oberseite mehr weniger behaart:

I. Gruppe: Arten mit Stachelborsten.

- A' Flügeldecken nicht oder nur selten an der Basis bis zur Mitte des Seitenrandes mit kurzen Borsten besetzt.¹⁾
 a" Bauch sowie die Brust lang, nicht ganz anliegend reich behaart, dazwischen mit zahlreichen langen, emporgerichteten Tasthaaren; auch die Schenkel abstehend behaart. Kopf und Halsschild meistens lang abstehend behaart:

II. Gruppe: Rauhaarige Arten.

- a' Bauch und Schenkel ganz anliegend behaart, dazwischen nur mit wenigen querreihig gestellten, wenig langen Tasthaaren, oder ohne solche. Halsschild meistens nur kurz, wollig, die Flügeldecken selten behaart; meist erscheint die Oberseite kahl:

III. Gruppe: Glatthaarige Arten

I. Gruppe.

Arten mit Stachelborsten.

- 1" Seitenrand der Flügeldecken in beiden Geschlechtern mit Stachelborsten besetzt.
 2" Flügeldecken dicht und nur anliegend behaart.
 3" Kopf und Halsschild mit sehr gedrängter Punktur, sehr dichter, aufstehender gelblicher Behaarung, die Haare gleichmässig, nicht lang, wie geschoren. Vorletztes Bauchsegment beim ♀ in der Mitte mit kreisförmig gewundener Behaarung. Schildchen weiss behaart. Grosse Art aus Südrussland, Griechenland, Kleinasien, Kaukasus, Persien.

leucaspis Casteln.

- 3' Kopf und Halsschild mit nicht gedrängter Punktur und weniger dichter, langer aufstehender greiser Behaarung. Kleinen

¹⁾ Bei der *H. austriaca*, die sich durch robuste Gestalt und kahle Oberseite von der 1. Gruppe entfernt.

Stücken von *segetum* ähnlich. Grünlichschwarz, die Flügeldecken braungelb, an der Spitze getrübt. Kleine Art aus Aegypten.

sabulicola Er.

2' Flügeldecken, oft spärlich, abstehend, um's Schildchen gewöhnlich etwas länger und deutlicher behaart.

4'' Die Basalrandkante des Halsschildes äusserst fein und an den Seiten nicht breiter. Die grössere Klaue der Vorderfüsse beim ♂ kürzer als das Klauenglied, dieses beim ♂ schwach erweitert. Schildchen in beiden Geschlechtern aufstehend wirtelförmig behaart. Der nächsten Art sehr ähnlich aber um die Hälfte kleiner, länger behaart, heller gefärbt; dem ♀ fehlt der dunkle Scutellarfleck. — Syrien, Mesopotamien. — *A. gossypiata* Fairm.

inculta Erichs.

Eine rothfüssige Form (♂♀) von Jaffa, theilte mir Herr Maurice Pic mit. — Z. b. G. Wien, 1901. 9.

v. **ferruginipes** Pic.

4' Die Basalrandkante des Halsschildes ist sehr fein, an den Seiten aber deutlich breiter abgesetzt. Die grössere Klaue der Vorderfüsse des ♂ ist mindestens so lang als das Klauenglied, dieses beim ♂ stark verdickt. Die ♀ haben auf den bräunlichrothen oder bräunlichgelben Flügeldecken einen dunkleren, feiner und dichter punktirten Scutellarfleck.

Hieher 2, äusserlich schwer zu unterscheidende Arten:

5'' Schlanker, erzgrün, Flügeldecken gelbbraun, gelb oder roth, Kopf und Halsschild greis, weiss oder gelbgreis, wenig dicht behaart, ebenso die Punktur des Halsschildes weniger dicht, der seitliche Spiegelfleck undeutlich und schlecht begrenzt, Flügeldecken des ♀ viel länger behaart, Tarsen länger, die hintersten viel länger als die Schienen. ♂ die Hinterseite der Parameren länger als breit, die rechte Paramere einfach, die linke mit einem an ihren Schenkel anliegenden flügelartigen, wenig vorstehenden Fortsatz versehen. Long. 10—12 mm. — Europa, Kleinasien, Kaukasus. — *A. fruticola* Fbr., *rasa* Zubk., *velutina* Er.

segetum Hrbst.

Varietäten:

Flügeldecken hell röthlich braungelb. Stammform.

Flügeldecken hell strohgelb. — Griechenland.

v. **straminea** Brull.

Flügeldecken gelbroth, Tarsen und Fühler roth. — Russland (Astrachan), Sibirien.

Zubkoffi Kryn.

Flügeldecken und die ganzen Beine roth. — Russland (Astrachan), Sibirien. v. **rufipes** Burm.

Der ganze Käfer roth, Kopf und Halsschild mit Erzglanz. — Kurdistan. v. **ruficollis** Kr.

- 5' Robuster gebaut, erzgrün, Flügeldecken kürzer, gelbroth, Kopf und Halsschild gelb behaart, Punktur und Behaarung dichter stehend, der seitliche Spiegelfleck besonders beim ♀ stark prononcirt, Flügeldecken des ♀ kaum länger und anders behaart, wie beim ♂. Tarsen dicker und kürzer, die hintersten wenig länger als die Schienen. ♂ Die Hinterseite der Parameren breiter als lang, seitlich stark ausgebogen, die linke mit einer grossen horizontal verflachten bogiger Scheibe, die sich tellerartig an den Schenkel fügt. Long. 11·5—13 mm. — Kleinasien, Syrien, Mesopotamien, Aegypten. — *A. kordofana* Burm. **syriaca** Burm.

♀. Flügeldecken rothgelb, ein grosser 4eckiger Scutellarfleck, die Naht längs des ersten Zwischenraumes, der breite Seitenrand, der fast bis zur Naht reicht und die Schulterbeule umfasst, schwarz. — Mit der vorigen.

v. **cintipennis** (nov.)

♀. Erzgrün, die Flügeldecken ganz schwarz, mit bläulichem Scheine, der Scutellarfleck durch dichtere Behaarung markirt. — Armenien, Kurdistan: Mardin. Kleiner und mehr oval als die Stammform. ♂ mir nicht bekannt.

nigripennis (nov.)

- 1' Seitenrand der Flügeldecken nur beim ♂ mit steifen Haaren besetzt, beim ♀ weich normal behaart. Vorderkrallen des ♂ wenig lang, kürzer als das Klauenglied.
- 6'' Schmal und gestreckt, fast parallel, erzgrün, Flügeldecken röthlichbraun, Unterseite sammt dem Pygidium sehr dicht greis behaart, den Untergrund fast bedeckend; Kopf und Halsschild lang aufstehend, aber weniger dicht behaart, Flügeldecken ebenfalls deutlich, aber kürzer und fast in Reihen behaart. Aeussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ einfach zugespitzt. Long. 9—11 mm. — Sardinien, Algier, Tripolis. — *A. hypocrita* Burm., *villosotriata* Desbr. Frel. VI. 75.¹⁾ **pallidipennis** Gyll.

1) Ebenda beschreibt Desbrochers ganz confus noch die *A. pal-leola* n. sp., welche der Autor mit *A. algirica* vergleicht (die gar keine *Anisoplia* ist) und doch der *pallidipennis* nahestehen muss. Die Flügel-

- 6' Die Lateralbörstchen der Flügeldecken sind kurz. Kürzer und breiter gebaut, schwarz, mit schwachem grünem Scheine, Flügeldecken braunroth. Unterseite wenig dicht, lang greis behaart, den Untergrund nirgends deckend, Kopf und Halsschild ebenso spärlich, lang abstehend behaart, Flügeldecken fast kahl erscheinend, ♂♀ haben eine Lateralschwiele, die beim ♂ undeutlich ist. Pygidium an der Spitze schopfförmig behaart, vorne fast kahl. Äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ hinter der Mitte der Innenseite mit einem kleinen Zähnchen, der Rand von da zur Spitze abgeschrägt oder flach ausgerandet. Long. 9·5—11 mm. — Südrussland, Transkaukasus (Araxesthal). **scytha** Motsch.

II. Gruppe.

Rauhhaarige Arten.

- 1" Der Hautsaum der Flügeldecken ist vollständig; von der Spitze bis zur Erweiterung des Seitenrandes hinanreichend.
2" Clypeusspitze aufgebogen, gleich breit, nach vorne nicht wie gewöhnlich verbreitert und eckig, sondern die Spitze bildet eine gleich breite Platte mit abgerundeten Winkeln.¹⁾

Schwarz, Lateralbeule des ♀ dicht vor der Mitte gelegen, die äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ lang, wenig gebogen, zugespitzt. Long. 9—10 mm. — Kaukasus, Armenien.

clypealis Reitt.

- 2' Clypeus von der Einschnürung nach vorne erweitert.
3" Unterseite, Kopf und Halsschild nur spärlich, lang, greis behaart, die Behaarung deckt nirgends den schwarzen Untergrund. Grünschwartz, Flügeldecken braunroth, glänzend, oder einfarbig dunkel.
4" Flügeldecken des ♀ ohne deutliche Lateralbeule. Die äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ an der äussersten Spitze schräg abgestutzt.
5" Vorderschienen mit der Andeutung eines dritten Zahnes. Kopfschild an den Seiten stark ausgeweitet, daher parallel

decken sollen fast kahl sein; ein wirklich essentieller Charakter wird nicht genannt. Wahrscheinlich handelt es sich um *floricola* oder *pallidipennis*, mit blassgelben Flügeldecken. Algier.

¹⁾ Eine annähernd ähnliche Bildung des Clypeus, aber mit noch wahrnehmbarer Einschnürung am Grunde kommt bei einzelnen Stücken der *baetica* vor.

erscheinend und erst kurz vor der Einschnürung plötzlich verengt. Kleinere Art, von 9 mm. — Turkestan: Thian-Schan. — D. 1898. 120.

Hauseri Reitt.

- 5' Vorderschienen ohne Andeutung eines drittes Zahnes. Kopfschild an den Seiten schwach ausgeweitet und gleich von hinten nach vorne zur Einschnürung verengt. Grössere Art. Long. 10—13 mm. — Südrussland: Sarepta, Kaukasus, Nordpersien, Westsibirien (Tomsk), Altai.

campicola Mén.

- 4' Flügeldecken des ♀ mit deutlicher Lateralbeule, diese vor der Mitte des Seitenrandes gelegen.

- 6'' Flügeldecken beim ♂ mit deutlichem, normalem, beim ♀ ganz ohne Hautsaum. Halsschild mit einer Mittelfurche. Klauenglied der Vorderfüsse des ♂ lang, länger als die vorhergehenden 4 Tarsen zusammen, die äussere Klaue auffallend lang, ziemlich gerade und erst an der Spitze leicht gebogen, zugespitzt, so lang als das Klauenglied. Körper beim ♂ schmal und gestreckt. Long. 9·5—11 mm. — Südspanien, Algier, Marocco.

floricola Fbr.

- 6' Flügeldecken beim ♂ und ♀ mit vollständigem Hautsaume; Halsschild ohne deutliche Mittelfurche. Klauenglied der Vorderfüsse des ♂ kürzer als die vorhergehenden Tarsenglieder zusammengenommen, die äussere Klaue nicht von auffälliger Länge, kleiner als die Klauen der Mittelfüsse, kaum so lang als das Klauenglied.

- 7'' Pygidium kahl, nur die Spitze dicht schopfförmig behaart, vorne nur mit ganz vereinzelt, leicht übersehbaren Haaren besetzt. Sonst der *baetica* sehr ähnlich. Deckenfärbung veränderlich. Long. 11—12 mm. — Transcaspien. — D. 1895. 310.

Königi Reitt.

- 7' Pygidium mit Ausnahme des äussersten Vorderrandes überall, zur Spitze dichter und länger, diese mehr weniger schopfförmig behaart.

- 8'' Halsschild dicht punktirt. — Spanien (Madrid, Cuença Andalusien), Portugal.

baetica Er.

- 8' Halsschild spärlich punktirt; Körper beim ♂ von länglicherer Gestalt. Die Spitzen der Parameren beim ♂ viel schmaler und kleiner als bei der ähnlichen vorhergehenden Art. Schwarz, Kopf und Halsschild mit grünem oder blauem Scheine, letzterer stärker transversal. Die Flügeldecken

bräunlichroth (Stammform), oder ganz schwarz (v. *Weberi* Reitt. D. 1898. 342 von Banyuls.) — Süddeutschland, Frankreich: (Montpellier). **remota** Reitt.

- 3' Unterseite dicht, rauh behaart, die Behaarung deckt zum grössten Theile den dunklen Untergrund, besonders am Bauche.
- 10'' Das ganze Pygidium, an der Spitze etwas dichter, abstehend behaart.
- 11'' Flügeldecken auf der vorderen Hälfte sehr lang abstehend behaart, die Behaarung kaum kürzer aber meist weniger dicht als jene des Halsschildes.
- 12'' Scheitel mit einer Längsrinne. Färbung der Flügeldecken veränderlich. Die äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ zugespitzt, am äussersten Ende schwach abgestutzt. Long. 10—11 mm. — Mitteleuropa, Frankreich, Nördliches Portugal. — *A. villosa* Goeze 1877, *agricola* Fbr. **agricola** Poda 1761.
- 12' Scheitel ohne Längsrinne.
- 13'' Klein, schwarzgrün, Flügeldecken braunroth, die Naht und der Seitenrand schmal dunkler gefärbt. Die äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ an der Spitze schräg und breit abgestutzt, wodurch weit vor der Spitze ein stumpfes Zähnchen gebildet wird. Im Uebrigen der *agricola* ähnlich. Long. 9 mm. — Italien: Lucca-Vorno. **simplicifrons** Reitt.
- 13' Grösser, ganz schwarzgrün, die Flügeldecken mit 2 gebogenen braungelben, oder braunrothen Querbinden, die Naht schmal dunkel gesäumt. Pygidium lang, gleichmässig behaart. Die äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ mässig lang, breit, am Ende schräg nach innen abgestutzt, aber daselbst meist ohne Zähnchen. Long. 10—13 mm. — Istrien, Croatien, Dalmatien. **Erichsoni** Reitt.
- 11' Flügeldecken, mit Ausnahme des Umkreises vom Schildchen, viel kürzer behaart als der Halsschild.
- 15'' Die äussere, grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ innen weit vor der Spitze einen stumpfen Winkel bildend, oder mit einem kleinen Zähnchen versehen. Lateralbeule des ♀ meist etwas vor der Mitte des Seitenrandes gelegen, die hintere Spitze derselben die Mitte berührend.

Kleine Art vom Aussehen der *agricola*, *monticola* etc. mit ähnlichen Zeichnungen auf den Flügeldecken, letztere lang abstehend behaart; die Behaarung nur etwas kürzer als am

Halsschilde und beim ♀ mit keinem dichter behaarten Scutellarflecken. Long. 9·5—12 mm. — Kaukasus, Armenien, Kleinasien: Amasia, Eibes. **signata** Falderm.¹⁾

- 15' Die äussere Krallen der Vorderfüsse beim ♂ ist einfach zugespitzt oder an der Spitze kurz schräg abgeschnitten.
- 16'' Flügeldecken des ♀ mit einer kleinen Randbeule vor der Mitte.
- 17'' Halsschild von der Basis zur Mitte gleich breit, von da zur Spitze verengt. (Seitenrand des Halsschildes beim ♂ vor den Hinterwinkeln flach ausgebuchtet (geschwungen).
- 18'' Pygidium sehr lang rauh und dicht abstehend behaart. Gedrungene Art vom Aussehen der *agricola*, die Flügeldecken meist gelbroth oder braunroth mit dunklen Seiten und schwarzer Scutellarmakel, sowie kreuzförmiger Zeichnung in der Mitte. Long. 10—11·5 mm. — Illyrien, Italien, Calabrien. — *A. minor* Müll. Z. b. G. 1902. 463.

monticola Er.

- 18' Pygidium wenig rauh und weniger dicht, hinten schopfförmig behaart, die Haare decken nicht ganz den Untergrund, sind alle nach hinten geneigt, nicht senkrecht abstehend. Kleiner und schlanker als die vorige Art, Unterseite sehr lang, weiss behaart, schwarzgrün, die Flügeldecken schwarz oder gelbbraun, ♀ mit dunklen Scutellarflecken, oder schwarz mit 2 gebogenen gelben Querbinden. Long. 9—10 mm. — Neapel.

neapolitana Reitt.

- 17' Halsschild beim ♂ von der Basis nach vorne deutlich, beim ♀ bis zur Mitte schwach, dann zur Spitze stark verengt. Schlankere Art als die vorigen, namentlich ist das ♀ in der Form dem ♂ sehr ähnlich. Schwarzgrün, die Behaarung gelbgrün, die Flügeldecken schmutziggelb, beim ♂ meist einfarbig, beim ♀ meist mit dunklerem Seitenrande und dunkler Schulterbeule, oder auch die Naht fein geschwärzt, oder hinter der Mitte eine halbmondförmige dunkle Querbinde vorhanden. Die Schulterbeule des ♀ verlängert sich auf den wenig gerundeten Flügeldecken nach hinten in eine deutliche Längsfalte. Long. 10—11 mm. — Sicilien (Modonia).

marginata Kr.

¹⁾ Sehr ähnlich dieser Art, aber viel grösser ist *Faldermanni*; bei dieser ist aber das Pygidium vorne nicht deutlich abstechend behaart.

16' Die Randbeule der Flügeldecken beim ♀ länger, gegen die Mitte gelegen, ihr Hinterrand die Mitte des Seitenrandes überragend.

18'' Die äussere Klaue der Vorderfüsse des ♂ an ihrem Ende breit und schräg abgestutzt.

Schwarz, Flügeldecken gewöhnlich ebenfalls ganz oder zum grössten Theile schwarz, seltener braunroth. Long. 10—12 mm. — Illyrien, Piemont, Südrussland.

bromicola Germ.

18' Die äussere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ länger, allmählig zugespitzt, am Ende nicht deutlich abgestutzt. Färbung der Decken veränderlich.

20' Behaarung der Ober- und Unterseite gelb. Käfer gestreckt, mittelgross. Long. 10·5—12 mm. — Kleinasien (Brussa), Obersyrien (Akbés), Russland (Morschansk), Salonichi, Balkan. — *A. balcanica* Reitt.

aprica Erichs.

20' Behaarung auf der Unterseite weiss, auf der Oberseite gelbgrais.

Breitere und etwas grössere Form aus Central-Russland: (Riasan, Morschansk).

v. **Brenskei** Reitt.

Kleinere und schmalere Form, mit weniger dichter aber langer greiser Behaarung der Oberseite von Südungarn: Orsova. Long. 9—10 mm.

v. **banatica** (nov.)

10' Pygidium bis auf die dichtere und längere schopfförmige Spitze feiner und anliegend behaart, oft nahezu kahl; manchmal vorne an den Seiten mit wenigen einzelnen abstehenden Haaren besetzt. (Die Lateralbeule des ♀ liegt vor der Mitte der Flügeldecken.)

21'' Aeussere, grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ am Ende zugespitzt, oder kurz schräg abgestutzt; nicht weit vor der Spitze mit einem Winkel oder Zähnchen.

22'' Aeussere grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ lang und wenig gebogen, am Ende stumpf zugespitzt, aber nicht deutlich oder nur die äusserste Spitze abgestutzt. Flügeldecken streifenartig behaart; ein lockerer Haarstreif befindet sich neben der Naht, die fernerer sind einander paarweise genähert, der 2., 4. und 6. Zwischenraum ist nahezu kahl. Kleine, der *monticola* ähnliche Art von 9—11·5 mm. aus Spanien, Portugal, Algier.

depressa Erichs.

- 22' Aeussere, grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ kräftig, in keine lange Spitze ausgezogen, an der letzteren schräg abgestutzt. Kopf und Halsschild nur kurz abstehend behaart; Flügeldecken fast kahl.
- 23' Kleine, längliche Art mit gelben, oder gelb und schwarz quergebänderten Flügeldecken. Halsschild in beiden Geschlechtern stark gerundet, nach vorne beim ♀ kaum, beim ♂ wenig mehr verengt als zur Basis. — Sarepta, Baku Derbent. — Col. Dr. Kraatz. **parva** Kr.
- 23' Grosse, wenig dicht behaarte, oft oben kahl erscheinende Art, schwarz, oder die Flügeldecken braungelb, sehr selten schwarz und gelb gefleckt; im letzteren Falle sind keine Mondbinden, vorhanden, sondern diese sind in Flecken aufgelöst; ein dunkler Scutellarfleck beim ♀ auf gelben Flügeldecken ist nicht vorhanden. Halsschild beim ♂ von der Basis nach vorne leicht verengt; die Randbeule des ♀ ist kurz und steht vor der Mitte. Bauch dünn, oft spärlich, fast querreihenartig behaart. Long. 11—14 mm. — Talysch, Armenien (Erivan, Araxesthal, Erzerum), Nordpersien. **agnata** Reitt.
- 21' Aeussere, grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ innen weit vor der Spitze mit einem stumpfen Winkel oder einem ganz kleinen Zähnchen.¹⁾
- 25' Der Clypeus hinten von dem Zähnchen über der Fühler-einlenkungsstelle nach vorne breit ausgeweitet, und dann vorne zur Einschnürung plötzlich verengt, die hintere Hälfte fast parallel. Behaarung weisslich.
- 26' Grössere Art, grünlichschwarz, Flügeldecken braunroth, manchmal der breite Seitenrand und ein länglicher Scutellarfleck schwarz, oder ganz schwarz. Long. 11—14 mm. — Kaukasus, Armenien, Nordpersien, Transcaspien. — *A. villosa* Falderm., *armeniaca* Kr. **Faldermanni** Reitt.
- 26' Kleinere Art, schwarz, Kopf und Halsschild mit schwachem grünem, oder blauem Scheine, Flügeldecken schaalgelb, die Schulterbeule punktförmig, die Naht schmal und die Seiten der Flügeldecken, vorne zur Schulter und hinten zur Nahtspitze verkürzt, schwärzlich. Long. 10—12 mm. — Kaukasus. **limbata** Kr.

¹⁾ Bei diesen Arten reicht der Hautsaum der Flügeldecken bis zur Mitte; *A. lanuginosa*, welche mit ihnen übereinstimmt, hat ihn nur am apicalen Theile der Spitze.

- 25' Der Clypeus hinten von dem schwachen Zähnchen über der Fühlereinlenkungsstelle nach vorne bis zur Einschnürung in fast gerader Linie steil verengt. Behaarung gelb. Kopf und Halsschild grün, lebhaft erzglänzend, Flügeldecken rothbraun oder schwarz, die ♀ in seltenen Fällen mit Scutellarmakel und dunkeln Dorsalflecken. Flügeldecken beim ♀ mit starker, beim ♂ mit schmaler Lateralbeule. Long. 12—16 mm. — Dalmatien, Griechenland, Syrien. — *A. pallidipennis* Er., non Gyll., *valida* Kr. **pubipennis** Blanch.

Anmerkung. Dieser Art sehr ähnlich ist *nasalis* aus der Gruppe der glatthaarigen Arten; letztere hat auf Bauch und Pygidium ein mehr anliegendes greises Haarkleid und der Clypeus ist fast immer an der Spitze schmal, halbkreisförmig aufgebogen, vor der Spitze nicht deutlich eingeschnürt.

- 1' Der Hautsaum der Flügeldecken ist sehr kurz, nur den inneren Spitzenrand umfassend oder ganz fehlend.
- 28'' Der Hautsaum der Flügeldecken ist kurz, nur den inneren Spitzenrand umfassend.

Grosse Art mit dichter wolliger Behaarung, der *valida-pubipennis* sehr ähnlich, mit braunrothen Flügeldecken oder ganz schwarz, auch das ♂ hat eine schmale, das ♀ breitere Lateralbeule fast in der Mitte des Seitenrandes; Kopf und Halsschild metallischgrün. Die äussere Klaue des ♂ an den Vorderfüssen ist kräftig, an der Spitze stark schräg abgeschnitten, daselbst innen vor der Spitze einen kleinen Winkel bildend. Long. 12—13 mm. — Türkei: Salonichi; Syra, Naxos, Kleinasien, Syrien. **lanuginosa** Erichs.

- 28' Der Hautsaum der Flügeldecken vollständig fehlend. (= *A. floricola* ♀.)

III. Gruppe.

Glatthaarige Arten.

- 1'' Mit vollständigem, vom Nahtwinkel bis zur Erweiterung des Seitenrandes der Flügeldecken reichendem Hautsaume.
- 2'' Seitenrand der Flügeldecken innerhalb der Schulterfalte mit einer Reihe kurzer, starrer Börstchen besetzt. Die grössere Klaue an den Vorderfüssen des ♂ sehr lang, dünner als die folgenden, wenig gebogen, innen weit vor der Spitze mit einem kleinen Winkel oder kleinem Zähnchen. Grosse Arten.

3'' Dieser Winkel oder dieses Zähnchen befindet sich nahezu in der Mitte der Innenseite. ♀ meistens mit dunklem Scutellarfleck, die Lateralbeule reicht mit dem Hinterende etwas über die Mitte der Flügeldecken. Schwarz, Kopf und Halsschild mit grünem Scheine, Flügeldecken braungelb oder rothbraun.

Flügeldecken des ♂ ohne, des ♀ mit schwarzem Scutellarflecken. Long. 13—15 mm. — Mähren, Oesterreich, Ungarn, Syrien, Kleinasien, Kaukasus.

austriaca Hrbst.

Flügeldecken des ♂ und des ♀ mit schwarzem Scutellarflecken. Eine sehr grosse Form aus dem Kaukasus: Georgien. — Long. 16—20 mm.

v. **major** Reitt.

Flügeldecken des ♂ und des ♀ ohne Scutellarflecken. Eine kleinere schmalere Form aus Armenien: Araxesthal, Erzerum. — Long. 13—14 mm.

v. **kurdistana** Reitt.

3' Der Winkel oder das Zähnchen an der äusseren Vorderkralle beim ♂ befindet sich im zweiten Drittel der Innenseite. Der vorigen Art sehr ähnlich, etwas gestreckter, schwarz, Kopf und Halsschild wie immer grün metallisch, die Flügeldecken gelbbraun, das ♀ ohne oder nur mit schwach angedeutetem Scutellarflecken. Long. 14—17 mm. — Griechenland.

tritici Kiesw.

2' Seitenrand der Flügeldecken innerhalb der Schulterfalte höchstens mit feinen weichen Härchen bewimpert. Die grössere äussere Klaue der Vorderfüsse des ♂ robuster, von normaler, geringerer Länge, leicht gebogen, am Ende mehr weniger schräg abgestutzt, selten vor der Spitze mit einem Zähnchen.

4'' Die grössere Kralle der Vorderfüsse beim ♂ an der Spitze kurz schräg abgestutzt. Flügeldecken flach gestreift. Halsschild fein und dicht anliegend behaart. — Arten aus Mittel- und Südeuropa.

5'' Kopfschild an den Seiten von der Einbuchtung über der Fühlereinsenkungsstelle zur apicalen Einschnürung in gerader Linie verengt. Die grössere Kralle an den Vorderfüssen des ♂ nur an der äussersten Spitze schräg gestutzt, daher an letzterer länger und an der Spitze noch dünn. Im übrigen der *tempestiva* äusserst ähnlich und bisher mit ihr confundirt. Die Flügeldecken neigen bei dieser Art mehr als bei der nächsten die kreuzförmige Zeichnung zu bilden. Long

10—12 mm. Griechenland: Attica; Thessalien: Salonichi. **hebes** n. sp.

- 5' Kopfschild an den Seiten von der Einbuchtung über der Fühlereinsenkungsstelle etwas erweitert, eine kurze, fast parallele Ausweitung bildend und dann erst geschwungen zur Abschnürung verengt. Die grössere Krallen der Vorderfüsse des ♂ etwas breiter abgestutzt, diese am Ende daher stumpfer. Scheitel mit einer flachen Scheitellängsfurche, welche bei einer Form aus Ungarn fehlt (v. *hungarica* [nov.]). Flügeldecken meistens bräunlichroth, seltener mit den normalen dunklen Zwischenform-Zeichnungen. Long. 11—13. mm. — Italien, Frankreich, Sicilien; Ungarn, Illyrien, Istrien. — *A. sicula* Reitt.

tempestita Er.

- 4' Die grössere Krallen der Vorderfüsse des ♂ an der Spitze breit schräg abgestutzt.
- 5'' Clypeus normal. Flügeldecken tief gestreift. Halsschild nur spärlich und sehr fein behaart, meistens kahl erscheinend. Pygidium beim ♀ vorne in der Mitte mit spärlich punktirter, bis glatter Stelle. — Arten aus dem Kaukasus und Armenien.
- 6'' Clypeus an den Seiten von der Einsenkung über der Fühlereinsenkungsstelle nach vorne etwas ausgeweitet und dann zur Einschnürung geschwungen verengt. Halsschild fast kahl. Bauch spärlich anliegend behaart. Schwarz, Flügeldecken ausserordentlich variabel gefärbt, selten einfarbig rothgelb, häufiger ganz schwarz, die Mittelstufen der Ausfärbung vorherrschend. Grössere Form. Long. 11·5—13 mm. — Kaukasus, Armenien, Nordpersien. **farraria** Erichs.
- 6' Clypeus an den Seiten von der Einsenkung über der Fühlereinsenkung nach vorne zur Einschnürung fast in gerader Linie verengt. Halsschild wenig dicht, fein, deutlich greis, anliegend behaart, an den Seiten stärker gerundet, besonders beim ♀ mit sehr stumpfen Hinterwinkeln, Bauch dicht weiss anliegend behaart, auch das Pygidium dichter behaart, vorne nicht kahl, vorne beim ♀ mit glatter Stelle. Kleine breitere Form, die Flügeldecken schwarz, meist mit 2 gebogenen blassgelben Querbinden, selten einfarbig gelb. Long. 10—11 mm. — Araxesthal bei Ordubad. — Vielleicht eine besondere Art. v. **Antoniae** Reitt.
- 5' Clypeusspitze schmal, halbkreisförmig aufgebogen, am Grunde nicht deutlich eingeschnürt; sehr selten normal gebildet

(v. **agriniona** nov.). Schwarz, Kopf, Halsschild, Schildchen und Beine metallischgrün, Halsschild, Schildchen und die Umgebung des letzteren ziemlich lang, greis aber wenig dicht behaart, Flügeldecken mit spärlichen, kurzen, aufstehenden Härchen besetzt, Unterseite und letzte Rückensegmente dicht gelbgreis behaart, Bauch fast anliegend, die Apicalränder der 2 letzten Bauchsegmente etwas rauher behaart, Schenkel mit geneigter Behaarung. Kopf wenig gedrängt punktirt, Halsschild hinten parallel, von der Mitte nach vorne verengt, dicht punktirt, mit seichter Längsfurche, Flügeldecken mit seichten Streifen, querrunzelig punktirt. Die grössere Klaue der verdickten Vorderfüsse kurz, innen, ziemlich weit vor der Spitze mit einem kleinen Zähnnchen. Die Lateralbeule des ♀ überragt nach hinten mit dem Hinterrande wenig die Mitte. Long. 11·5—13 mm. — Griechenland: Agrinion. Von Hofrath Steindachner gesammelt (1896). Im Wiener Hofmuseum.

nasalis n. sp.

- 1' Mit an den Seiten der Flügeldecken abgekürztem, höchstens nur die äussere Rundung der Spitze umfassendem Hautsaume.
- 7'' Der Hautsaum an der Spitze der Flügeldecken umfasst die seitliche Rundung zum grössten Theile. Halsschild deutlich behaart.
- 8'' Halsschild kurz, aufstehend, wollig behaart, Hinterschenkel mit doppelter Behaarung, eine anliegende und mehr abstehende, sie deckt den Untergrund fast ganz. Die äussere grössere Kralle an den Vorderfüssen des ♂ wenig lang, an der Spitze kurz schräg abgestutzt. Färbung der Decken sehr veränderlich. Long. 11—13·5 mm. — Europa, Armenien, Westsibirien. — *A. crucifera* Hrbst.

cyathigera Scop.

- 8' Halsschild fein, ganz anliegend behaart, Hinterschenkel lang anliegend behaart. Die grössere Kralle an den Vorderfüssen des ♂ lang und sehr gestreckt, wenig gebogen, innen im zweiten Drittel der Länge mit einem ganz kleinen Zähnnchen versehen, am Ende scharf zugespitzt. Oberseite ziemlich glänzend. ♀ mit starker Lateralbeule, diese dicht vor der Mitte gelegen und neben dem Schildchen mit feinem Haarflecken. Einfarbig schwarz (v. *morio* Kr.) oder die Flügeldecken braunroth. Long. 12 mm. — Ungarn, Thessalien, Kleinasien.

dispar Erichs.

- 7' Der Hautsaum der Flügeldecken an der Spitze reicht bloss bis zur äusseren Apicalrundung. Halsschild kahl oder sehr fein anliegend behaart.
- 9'' Nur die äusserste Spitze der grösseren Klaue an den Vorderfüssen des ♂ ist kurz, schräg abgestutzt oder nur abgestumpft, innen weit vor der Spitze ohne Zähnchen. Oberseite fast kahl.
- 10'' Halsschild nicht von der Basis nach vorne verengt; beim ♂ von der Basis zur Mitte des Seitenrandes parallel, dann nach vorne verengt; beim ♀ sind die Seiten stark gerundet, zur Basis und Spitze verengt. Die seitliche Verdickung des Seitenrandes der Flügeldecken ist beim ♀ dicht vor der Mitte gelegen, das hintere Ende derselben reicht aber schon etwas über die Mitte hinab. ♂ und ♀ ohne deutlichen Haarfleck neben dem Schildchen. Schwarz, Kopf und Halsschild mit grünem Metallschein, fast kahl, Flügeldecken braungelb oder hell braunroth, der hintere Theil der Seiten gewöhnlich, besonders beim ♀ geschwärzt. Long. 11—14 mm. — Dalmatien, Oberitalien bis Griechenland. — *A. adjecta* Er.
- flavipennis** Brull.
- 10' Halsschild wenigstens beim ♂ von der Basis nach vorne verengt und die Flügeldecken wenigstens beim ♀ neben dem Schildchen mit einem Haarflecken.
- 11'' Halsschild beim ♂ von der Basis nach vorne leicht verengt, beim ♀ von der Basis bis zur Mitte fast gerade, und dann zur Spitze stark verengt, Flügeldecken beim ♂ ohne, beim ♀ mit deutlichem Haarflecken neben dem Schildchen. Bauch wenig dicht und etwas länger, fast anliegend behaart, die Tasthaare dazwischen stark geneigt und wenig länger, von der Grundbehaarung kaum zu unterscheiden. Die seitliche Verdickung des Seitenrandes in der Mitte gelegen, die hintere Spitze der Verdickung die Mitte der Decken weit überragend. Färbung wie bei der vorigen Art, der schwarze Deckenrand fehlt oft; nicht selten sind die Flügeldecken bräunlichschwarz. Long. 12—15 mm. — Oesterreich, Ungarn, südlich bis Griechenland.
- lata** Er.
- 11' Halsschild beim ♂ und ♀ von der Basis zur Spitze verengt, conisch, Flügeldecken beim ♂ und ♀ mit einem feinem Haarflecken neben dem Schildchen, die Lateralbeule des ♀ weniger lang, die hintere Spitze derselben die Mitte der

Seiten nach hinten überragend. Pygidium und Bauch sehr dicht und sehr fein greis, ganz anliegend behaart, die Bauchsegmente beim ♂ ohne, beim ♀ mit einer Querreihe aufstehender Tasthaare. Schwarz, fast matt, Kopf und Halsschild wenig metallischgrün, oft ohne grünem Schein, die Flügeldecken braunroth, selten schwarz. Long. 11—13 mm. — Südrussland: (Sarepta, Jekaterinoslaw etc.)

Zwicki Fisch.

9' Die äussere, grössere Klaue an den Vorderfüssen ist am Ende schräg und breit nach innen abgestutzt, meistens weit vor der Spitze einen kleinen stumpfen Winkel oder ein kleines Zähnchen bildend. Halsschild von der Basis (beim ♂ stärker) zur Spitze conisch verengt, Bauch dicht und sehr fein anliegend behaart. Oberseite wenig glänzend. Die Lateralbeule des ♀ auf den Flügeldecken vor der Mitte gelegen.

12'' Die äussere Klaue der Vorderschienen sehr schräg, breit abgestutzt, das Innenzähnchen ist weit von der Spitze entfernt. Die Vordertarsen des ♂ stark verdickt.

13'' Grosse Art von 13—15 mm. — Clypeus lang, nach vorne schwach verengt, der Vorderrand und die Einschnürungsstelle auffallend breit. Bauchsegmente beim ♂ ohne, beim ♀ mit wenig deutlichen aufstehenderen Tasthaaren besetzt. — Schwarz, manchmal die Flügeldecken braungelb. — Syrien, Kleinasien.

tenebralis Burm.

13' Kleine Art von 10—12 mm. — Clypeus normal gebildet, zur Einschnürung stark verengt, diese ziemlich schmal. Bauchsegmente beim ♂ und ♀ mit einer Querreihe längerer und gehobener Tasthaare besetzt. Schwarz, manchmal sind die Flügeldecken blass gelbbraun. — Thessalien, Besika-Bay.

thessalica Reitt.

12' Die äussere Klaue der Vorderschienen schlanker, am Ende schräg abgestutzt, das Innenzähnchen ist demnach nicht weit von der Spitze gelegen. Vordertarsen des ♂ wenig verdickt, rostroth. Bauchsegmente beim ♂ und ♀ mit einer Querreihe von längeren gehobenen Tasthaaren. Schwarz, Kopf und Halsschild fein, gleichmässig anliegend behaart, Flügeldecken blass braungelb, der Seitenrand fast immer hinten geschwärzt, an der Basis fein kurz behaart. Long. 10—11 mm. — Südrussland; angeblich auch in Tirol und Ungarn.

deserticola Fisch.

Hoplini.

(Tarsen mit ungleichen Klauen, die Hinterlarsen nur mit einer Kralle. Fühler 9- oder 10gliedrig, mit 3gliederigem Fächer. Die Schienen ohne Enddornen an der Spitze, auch die Vorderschienen auf der Innenseite ohne dem normalen beweglichen Sporn. Vorder- und Halsschildes ohne häutigen Saume. Das sechste sichtbare Bauchsegment (Analsegment) stark verkürzt, dagegen das erste sichtbare von normaler Länge. Oberseite beschuppt, selten nur behaart. Kleine Arten von Valgus- und Cetonia-artigem Habitus.)

Uebersicht der Gattungen.

1" Die 2 Klauen der Vorder- und Mittelfüsse in ihrer Grösse und Stärke wenig von einander verschieden und merklich zur Spitze verbreitert, beide an der Spitze gespalten. Beine lang und schlank. Fühler 10gliedrig.

2" Pygidium und Propygidium von den Flügeldecken unbedeckt. Schildchen dünn und lang. Im Nahtwinkel der Flügeldecken befindet sich ein Borstenbüschel. **Ectinohoplia** Redtb.

2' Nur das Pygidium und oft der schmale Rand des vorletzten Rückensegmentes von den Flügeldecken unbedeckt. Im Nahtwinkel der Flügeldecken ist kein Borstenbüschel.

Pseudohoplia Reitt.

1' Die 2 Klauen der Vorder- und Mittelfüsse in ihrer Länge und Stärke sehr verschieden, zur Spitze nicht verbreitert, die äussere längere an der Spitze stets gespalten. Beine robuster. Schildchen breit, dreieckig. Fühler 10- oder 9gliedrig.

Hoplia Illig.

Genus **Ectinohoplia** Redtb.

(Die 2 Klauen der vorderen 4 Beine in Grösse und Länge wenig von einander verschieden, zur Spitze leicht verdickt, am Ende beide gespalten. Fühler 10gliedrig. 2 Dorsalsegmente von den Flügeldecken unbedeckt, im Nahtwinkel der letzteren mit einem Borstenbüschel. Schildchen schmal und lang. Die 3 Zähne der Vorderschienen zur Spitze dicht zusammengedrängt. Schenkel und Schienen dünn und lang.)

A" Klaue der Hinterfüsse gespalten. Unterseite gelb beschuppt.

1" Die vordere Hälfte des Halsschildseitenrandes ist ziemlich lang bewimpert. Oberseite fast einfarbig gelb beschuppt

(v. **sabulicola** Motsch.) oder auf dem Halsschilde 2—4 Längsstreifen schwarz-, auf den braun beschuppten Flügeldecken 4—5 feine Längsstreifen, die oft unterbrochen sind und einige Quersflecken gelb beschuppt. (Stammform.) In seltenen Fällen ist die Unterseite gelb, die Oberseite ganz schwarz beschuppt: (v. **caminaria** nov.) Beine rothbraun, beim ♀ gelb. Long. 8—10 mm. — Japan. — *E. variolosa* Waterh.

obducta Motsch.

- 1' Seitenrand des Halsschildes ohne längere Wimperhaare. Unterseite gelb beschuppt, die Hinterbrust jederseits mit kleinem punktförmigem schwarzen Flecken. Beine schwarz. Oberseite schwarz beschuppt, die Seiten des Halsschildes, 3 Längsstreifen auf der Mitte desselben, die Naht und meist auch die Seiten der Flügeldecken gelb oder gelbgrün beschuppt. Halsschild mit vertiefter Mitte, daneben die Mitte buckelig gehoben. Long. 12 mm. — Shanghai, Nipon.

sulphuriventris Redtb.

A' Klaue der Hinterfüsse einfach zugespitzt.

- 2'' Halsschild mit langen schwarzen Borsten besetzt, in der Mitte mit tiefer Längsfurche. Oberseite schwarz beschuppt, oft einfarbig (v. **diabolica** nov.) meist die Mittelfurche des Halsschildes, die Seiten desselben, die Naht der Flügeldecken und einige Flecken an den Seiten der letzteren goldgelb beschuppt: (Stammform). Die Unterseite metallisch azurblau, die Ränder der Bauchsegmente und die unbedeckten Rückenringe schön golden beschuppt. Beine schwarz. (Ob auch beim ♀?) Der *sulphuriventris* ähnlich, aber kleiner. Long. 8—9·5 mm. — Khasia (Hills.) 2 Ex. von Herrn Bang-Haas gütigst erhalten.

chrysur n. sp.

- 2' Halsschild nur mit kurzen, hellen Bürstchen oder ohne solche und ohne tiefer Mittelfurche.
- 3'' Halsschild in der Mitte der Scheibe mit 4 fast querstehenden beulenförmigen Höckerchen. Unterseite gelb, Oberseite schmutziggelb beschuppt, mit braunen spärlichen Schuppen eingesprengt. Beine braunroth. Long. 8—10 mm. — Shanghai. — Mém. Soc. Belg. 1894. 34. **quadrituberculata** Brske.
- 3' Halsschildscheibe ohne Höckerchen, flach gewölbt.
- 4'' Die Naht der Flügeldecken ohne Borsten, nur der Spitzwinkel mit dem normalen Borstenbüschel.
- 5'' Beine schwarz, beim ♀ rothbraun, sammt den Tarsen deutlich metallisch beschuppt. Unterseite einfarbig gelb beschuppt

Oberseite gelblich oder grünlichgelb beschuppt, Halsschild mit 2 oder 4 schwarzen Längsstreifen, Flügeldecken mit 3mal quer unterbrochenen von einander schmal geschiedenen 3 schwarz beschuppten Längsstreifen, welche oft zu 3 Quersflecken zusammenfließen, seltener sind nur die schwarzen Längs- oder Quersflecken durch wenige zerstreute schwarze Schuppen angedeutet (v. **ichangensis** m.). Der *Hoplia obducta* (*variolosa*) in hohem Grade ähnlich, aber durch die einfachen Klauen der Hinterbeine sofort zu unterscheiden. Long. 8—10 mm. — Chang-Yang bei Ichang im Juni in 6000 Fuss Höhe.

variabilis n. sp.

- 5' Beine beim ♂ und ♀ gelbroth, Tarsen unbeschuppt. Gelb beschuppt, Oberseite zimmtbraun beschuppt, mit lichterem Schuppen untermischt, Flügeldecken hinter der Mitte meistens mit einer angedeuteten, gebuchteten, dunkler braun beschuppten Querbinde. Long. 8—10 mm. — Ostsibirien, Daurien, Gensan. Juni.

rufipes Motsch.

- 4' Die Naht der Flügeldecken mit schwach abstehenden, aber nicht aufgerichteten Borsten bewimpert. Halsschild gewölbt, schmal, Beine braunroth. Unterseite sammt den Rücken-segmenten gelb-, Oberseite schmutziggelb beschuppt, 2 Längslinien auf dem Halsschild, 3 durch feine helle Längslinien unterbrochene, schlecht begrenzte Quersflecken auf den Flügeldecken dunkler beschuppt, Halsschild mit ganz kurzen starren schwarzen Bürstchen besetzt. Ebenfalls den vorigen Arten ähnlich, aber durch die Borstenwimpern der Deckennaht ausgezeichnet. Long. 8—10·5 mm. — Kiu-Kiang, Chang-Yang bei Ichang; Juli. Col. Dr. Staudinger - A. Banghaas. — *H. Paivae* Woll.?

hispidula n. sp.

Genus **Pseudohoplia** Reitt.

(Die 2 Klauen der 4 vorderen Beine in Grösse und Länge sehr verschieden, am Ende gespalten. Fühler 10gliedrig. Nur das Pygidium von den Flügeldecken unbedeckt, im Nahtwinkel der letzteren ohne Borstenbüschel. Vorderrand des Clypeus gerade, mit abgerundeten Seitenwinkeln.)

- 1'' Ganz schwarz, ziemlich flach, oben lang schwarz, unten gelblich behaart und spärlich grau beschuppt; Pygidium einfach, beim ♂ gefurcht. — Yunnan.

Gabriellina Fairm.

- 1' Schwarz, dicht grün oder braun beschuppt, dunkel-struppig behaart; Pygidium sehr gross, nach unten gebogen, unfurcht. Beine braun. — Yunnan. **campestris** Fairm.

Genus **Hoplia** Illig.

Reitter, D. 1890. 375—383.

(Die 2 Klauen der 4 vorderen Füsse sehr ungleich und von ungleicher Stärke, zur Spitze nicht verbreitert, die äussere grössere immer gespalten. Fühler 9- oder 10gliedrig. Nur das Pygidium und die Spitze des vorletzten Rückensegmentes von den Flügeldecken unbedeckt, im Nahtwinkel kein Borstenbüschel. Schildchen breit dreieckig, von normaler Form.)

A" Fühler 10gliedrig, selten beim ♂ 10gliedrig, beim ♀ neungliedrig:

Subgen. **Decamera** Muls.

a" Klaue der Hinterfüsse nicht gespalten.

1" Clypeus beim ♂ und ♀ mit abgerundeten Vorderwinkeln.

2" Gross, schwarz, dunkel behaart, oben (wenigstens beim ♂) unbeschuppt. Halsschild mit stark aufgebogenen Rändern, die Aufbiegung in der Mitte unterbrochen. Long. 11·5—13 mm. — Mongolia centr.: Ordos. — Horae 1889. 668.
Potanini Heyd.

2' Oberseite mehr weniger beschuppt.

3" Flügeldecken nur beschuppt, ohne deutliche Härchen dazwischen; sind solche dennoch vorhanden, so sind sie kaum länger als die Schuppen und ragen nicht als solche deutlich vor.

4" Die dichten Schuppen sind dünn und haarförmig, klein, auf dem Halsschild kurz borstig gehoben. Halsschild vorne spärlich behaart, die Schuppen gelbbraun, am Seitenrande metallisch blau oder grüngolden, wie auf der Unterseite. Schwarz, Flügeldecken braun. Long. 13—15 mm. — Mongolia. (Ex typ.)
cincticollis Falderm.

4' Die dichten Schuppen sind rund, bräunlichgrün, mit deutlichen kleinen Kahlpunkten dazwischen. Halsschild vorne kurz spärlich dunkel borstig behaart, Unterseite goldgrün beschuppt. Beine robust. Schwarz, Flügeldecken braun. Long. 11—13 mm. — Thibet: Kuku-noor, Mongolia centr.

Davidis Fairm.

3' Flügeldecken beschuppt und dazwischen deutlich behaart, die Härchen mindestens doppelt länger als die Schuppen und mehr weniger abstehtend. Kopf und Halsschild zwischen den Schuppen meistens länger behaart.

5'' Die Schuppen der Decken sind ausserordentlich klein, staubförmig, länglich, wenig dicht gestellt; die Härchen dazwischen sind kurz.

6'' Halsschild beim ♂ beschuppt und abstehtend behaart, Basis etwas gehoben, davor eine unvollständige Quersfurche, mithin mehr weniger gerandet. Bauch und Pygidium mit metallischen, schmalen Schuppen dicht besetzt. Schwarz, Flügeldecken braun. Long. 10—11 mm. — Mongolia centr., chinesisches Turkestan.

semicastanea Fairm.

6' Halsschild beim ♂ fast kahl erscheinend, mit schütterten staubförmigen kaum erkennbaren Haarschüppchen besetzt, dazwischen mit kaum erkennbaren Härchen, Basis vollständig ungerandet und ungefurcht, die Seiten gewinkelt, nach vorne wenig mehr als zur Basis verengt. Stirne kurz behaart. Schildchen fast glatt, matt, Flügeldecken kurz, fast kahl erscheinend. Bauch mit sehr kleinen, dünnen, kaum metallischen, gelblichen Schüppchen ziemlich dicht besetzt; Pygidium mit noch feineren und dünneren Schuppenhaaren, die aber viel deutlicher sind auf den Flügeldecken. Beine robust. Vorder-schienen mit 3 Zähnen. Rostroth, beim ♀ meist einfarbig, beim ♂ Kopf und Halsschild braunschwarz. Long. 7—9 mm. — Turkestan: Aulie-Ata. W. 1892, pg. 138.

angulata Reitt.

5' Die Schuppen der Flügeldecken sind normal, rundlich oder oval; selten staubförmig, die Härchen dazwischen deutlich, oft ziemlich lang; Kopf und Halsschild länger behaart.

7'' Die Schuppen der Flügeldecken sind dicht, beim ♂ manchmal weniger dicht gestellt, fast aneinander geschlossen, braun- oder dunkel-, Pygidium und Bauch mit metallischen Schuppen dicht besetzt.

8'' Pygidium und Bauch mit schmalen, metallischen Schuppenhaaren besetzt. Halsschild des ♂ nur behaart, des ♀ wenig dicht metallisch beschuppt und behaart; die Härchen der Flügeldecken zwischen den Schuppen sind etwa 3mal so lang als die Schuppen. Fühler beim ♀ manchmal 9gliederig. Schwarz, Flügeldecken braun, manchmal beim ♂ ganz schwarz;

Fühlerstiel und Beine beim ♀ roth. Long. 9—11 mm. — Mitteleuropa, aber auch in Persien.

praticola Dftschm.

Wie die vorige, schwarz, Flügeldecken braun, Fühlerstiel, die Spitzen der Schienen und Tarsen rostroth. Kopf und Halsschild ziemlich lang röthlich behaart, dazwischen nur mit einigen kurzen metallischen Härchen; Flügeldecken mit kleinen, ganz dünnen, stabförmigen Schuppen, welche nicht anliegend, sondern gehoben und nach hinten geneigt stehen, dieselben wenig dicht gestellt, dazwischen röthliche Haare, die mindestens 3mal so lang als die Schuppehen sind. Pygidium und Bauch wie bei *praticola* behaart, die Härchen doppelfarbig: die feineren greis, die stärkeren metallisch. Long. 9 mm. — 1 ♂ von P. Graf Brandis bei Trawnik in Bosnien gefunden.

praticola bosnica n. sp.

- 8' Die Schuppen des Pygidiums und des Bauches sind rundlich, metallisch und dicht gestellt. Schwarz, Oberseite braun oder grau beschuppt, die Haare von Kopf und Halsschild wenig lang und etwas struppig, die kleinen der Flügeldecken zwischen den Schuppen kurz, kaum doppelt so lang als die Schuppen. Die Ränder des Halsschildes beim ♂ mit wenigen, beim ♀ mit zahlreichen metallischen Schuppen breiter gesäumt; bei letzteren auch die Basis der Decken schmal mit goldfarbigen Schuppen gesäumt. Fühler rostroth. Beim ♀ sind die Flügeldecken braun, die Beine roth. Lang. 9 mm. — Persien: Astrabad (Herz), Siaret (Bienert). — Im Petersburger zool. Museum und mir von Herrn Custos G. Jakobson gütigst mitgetheilt.

Jakobsoni n. sp.

- 7' Die Schuppen der Flügeldecken oval, weisslich, wenig dicht gestellt, auch der Thorax zwischen der langen Behaarung mit einzelnen weissen Schuppen; Bauch dicht mit kurz ovalen, metallischen, silberglänzenden Schuppen; Pygidium mit gleichartigen Schuppen spärlich besetzt, dazwischen dicht und fein behaart. Die Härchen zwischen den Schuppen auf den Flügeldecken ziemlich lang, etwa 4—5mal so lang als die Schuppen. Einfarbig braunschwarz, der vorigen Art ähnlich, aber kleiner. Long. 8 mm. — Buchara. — W 1898. 10.

bucharica Reitt.

- 1' Clypeus mit hornartig verlängerten und aufgebogenen Vorderwinkeln. Vorderschienen beim ♂ mit 2 scharfen Zähnen, beim ♀ ist ein dritter angedeutet.

Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, Halsschild braunschuppig behaart, die Seiten silberweiss beschuppt, Flügeldecken mit gelben rundlichen Schuppen und längeren Härchen, Kopf und Halsschildmitte gelbbraun, ziemlich lang behaart. Unterseite und Pygidium goldgrün oder silberfarbig beschuppt. Manchmal ist die Oberseite des grösseren, rothfüssigen ♀ ganz schwarz oder gelbbraun. Long. 11—13 mm. — Anatolien: Brussa, Ak-Cehir, Angora. **corniculata** Reitt.

- a' Klaue der Hinterfüsse in der Nähe der Spitze eingeschnitten.

- 1'' Oberseite mit deutlichen, runden Schuppen bedeckt, die Schuppen dicht aneinander gefügt, die Flügeldecken zwischen der Beschuppung mit deutlichen hervortretenden Härchen, welche nicht anliegen und nicht zu übersehen und länger sind als die Schuppen.

- 2'' Kopf und Halsschild lang greis, abstehend behaart und auch die Flügeldecken mit langen, etwas geneigten, fast reihenweise gestellten Haaren besetzt. Schwarz, der Fühlerstiel, die Flügeldecken und die Beine, letztere in beiden Geschlechtern, roth. Long. 8—11 mm. — Talysh.

corallipes Reitt.

- 2' Kopf und Halsschild kürzer, greis, fast härchenförmig behaart; die Flügeldecken mit kurzen, wenig über die Schuppen hinwegragenden Härchen besetzt. Braun, die Beine beim ♂ dunkel, beim ♀ gelbroth. Oberseite dicht gelblich, Unterseite goldgrün oder silberweiss beschuppt. Kleine Art. Long. 6·7—7·5 mm. — Andalusien.

Ramburi Heyd.

- 1' Oberseite mit sehr kleinen eiförmigen Schuppen bedeckt, die Schuppen nicht dicht an einander gefügt, frei stehend, die Oberseite nicht völlig bedeckend; die Flügeldecken zwischen der Beschuppung mit kaum erkennbaren, fast anliegenden, leicht übersehbaren Härchen, diese nicht länger als die Schuppen selbst.

Schwarz oder schwarzbraun, die Flügeldecken meistens heller gefärbt, rothbraun oder mit rothbraunem Seitenrande, die Beine beim ♀ rüthlich. Long. 8—9 mm. — Mitteleuropa, Norditalien, Frankreich.

philanthus Sulzer.

Bei einer central-spanischen Form ist der Körper schwarz, die Flügeldecken lebhaft rothbraun, die Börstchen derselben etwas länger und daher leichter übersehbar, Fühler und Beine wie bei der Stammform. v. **misella** Schauf.

A' Fühler beim ♂ und ♀ neungliederig.

Subg. **Hoplia** s. str.

B'' Der mittlere (vorletzte) Zahn an der Aussenseite der Vorderschienen von der Schienenfläche im rechten Winkel abstehend und dem ersten kleinen mehr genähert als dem Apicalzahne. Klaue an den Hinterfüßen nicht gespalten. — Arten aus dem südwestlichen Europa und Nordafrika.

I. Gruppe.

1'' Die Einbuchtung zwischen dem 2. und dem Endzahne der Vorderschienen nicht eingeschnitten, sondern am Grunde gerundet. Oberseite vorherrschend gelb oder gelbgrün oder braun beschuppt. Halsschild oft spärlich, aber stets ziemlich lang behaart.

2'' Der obere und gleichzeitig innere hornförmige Endhaken der Hinterschienenspitze beim ♂¹⁾ doppelt länger als der andere. Halsschild lang dicht, fast wollig behaart.

Oberseite einfarbig gelb beschuppt. Long. 8—14 mm. — Nordwestafrika. **aulica** Lin.

Oberseite gelb beschuppt, mit 2 unbeschuppten dunklen Längsflecken auf dem Halsschilde. — Mittel- und Südspanien, nordwestliches Afrika. v. **bilineata** Fbr.

Oberseite wie *bilineata*, aber sehr grosse Form mit röthlich-gelber Beschuppung. — Andalusien, Portugal, Alger. v. **chlorophana** Erich.

2' Die beiden Endhaken auf der Innenspitze der Vorderschienen von gleicher Länge. Halsschild überall mit zahlreichen denu-dierten Punkten besetzt.

3'' Halsschild, Schildchen und Flügeldecken gleichmässig sehr dicht gelb oder grüngelb beschuppt, ebenso die ganze Brust und der Bauch dicht metallisch beschuppt. Pygidium nur an der Spitze mit einzelnen Haaren besetzt.

¹⁾ Beim rothfüßigen ♀ sind sie ähnlich aber viel kleiner.

- 4'' Halsschild spärlich und wenig lang behaart. Die feinen und kurzen Härchen zwischen der Beschuppung der Flügeldecken äusserst kurz, kaum wahrnehmbar.

Schienen und Tarsen (♂♀) rostroth. Long. 9—10 mm. — Nordwestliches Afrika. **sulphurea** Lucas.

Schienen und Tarsen ebenfalls schwarz, nur das Klauenglied oft rüthlich. Long. 9—13 mm. — Castilien, Algeras, Arragonien. v. **sulphuricolor** (nov.)

- 4' Halsschild dicht und lang wollig behaart. Die feinen Härchen zwischen den grünlichgelben Schuppen doppelt länger als die Schuppen selbst, deutlich abstehtend und fast in Reihen geordnet. Fühler und Beine rostroth. Long. 7·5—9·5 mm. — Corsica, Sardinien. **pubicollis** Küst.

- 3' Schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen roströthlich lang behaart und nur an den Seiten und ein Längsstreif in der Mitte mit einzelnen hell metallischen Schuppen besetzt; Flügeldecken braun, mit grasgrünen oder zimmtbraunen Schuppen dicht besetzt, dazwischen in Reihen wenig lang behaart. Die Brust zum grössten Theile lang behaart, nur mit einzelnen Schuppen dazwischen, Bauch dicht metallischgolden oder goldgrün beschuppt, die Schuppen des Pygidiums meist zweifarbig, oben grün, unten goldgrün, oder vorne braun, unten metallisch, dazwischen wenig dicht abstehtend behaart; Beine rostroth, seltener fast schwarz. Long. 8—11 mm. — Nordafrika: Oran, Medeah, Tenit-el-Haad; Andalusien. — *H. Kobelti* Reitt. W. 1891. 33. **Peroni** Blanch.¹⁾

- 1' Die Einbuchtung zwischen dem 2. und dem Endzähne der Vorderschienen am Grunde, wie zwischen dem 1. und 2. scharf eingeschnitten. Oberseite beim ♂ äusserst dicht azurblau-, beim ♀ äusserst fein und weniger dicht braun-, Unterseite golden beschuppt. Halschild und Flügeldecken nicht deutlich behaart. Hinterrand des Halsschildes jederseits neben den vorspringenden Hinterwinkeln deutlich ausgebuchtet. Long. 8—10·5 mm. — Frankreich, Nordspanien. **coerulea** Drury.

1) Nach einer Berichtigung in der Ab. 1894, pg. 152 ist *Kobelti* = *Peroni*, die nach Marsoul aus Tenerifa beschrieben wurde. Leider kann ich Blanchard's Beschreibung nicht nachlesen. Bedel ist der Ansicht, dass diese Art eine specifisch algier'sche ist und die Patria von Wollaston falsch.

B' Der vorletzte Zahn an der Aussenseite der Vorderschienen steht parallel mit dem Endzahne.

a'' Klaue der Hinterfüsse nicht gespalten.

b'' Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, nach vorne etwas mehr verengt, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, die letzteren stumpf, sich nicht an die Schulterbeule anlegend und nicht nach hinten vortragend, die Basis neben denselben nicht ausgebuchtet. Oberseite mit Schuppenflecken geziert, selten ohne solche. — Arten aus Ostsibirien, China, Japan.¹⁾

II. Gruppe.

1'' Beine in beiden Geschlechtern gelb. Oberseite goldgelb beschuppt, mit dunklen gelben, nicht metallischen Schuppenflecken, in Zahl und Anordnung den nächsten Arten ähnlich. Halsschild nach vorne nicht stärker verengt als zur Basis, in der Mitte der Seiten stark winkelig. Long. 5·5—6·5 mm. — Mongolia: Kan-ssu, Sze-Tschuan. — Horae 1889. 667.

Semenowi Heyd.

1' Beine meistens beim ♂ dunkel. Oberseite ohne, oder mit schwarzbraunen Schuppenflecken. Halsschild zur Spitze stärker verengt als zur Basis.

2'' Kopf und Halsschild kurz borstig behaart, und ausserdem die Scheibe und Seiten mit langer, gelblicher, dichter Behaarung. Schuppen der Oberseite rund, Pygidium schwach concav. Schwarz, Flügeldecken braun, Oberseite mit schmutzigweissen, Unterseite mit goldgrünen Schuppen besetzt, Halsschild an den Seiten heller beschuppt, die Scheibe mit 2, 2, Flügeldecken mit 2, 2, 1 dunklen Makeln, auch das Schildchen zum grössten Theile dunkel. Long. 6·5—8 mm. — China: Sze-Tschuan. — Horae 1889. 666.

hirticollis Heyd.

2' Halsschild nur kurz borstig behaart, oft kaum wahrnehmbar behaart.

¹⁾ Wahrscheinlich hieher auch die mir unbekannte kleine (Long. 5 mm.) braungelbe **Hoplia siningensis** Friv. Term. 1892. 122 von Sining-fu; sie ist nicht gefleckt weisslich beschuppt, matt, die Schuppen auf den Decken nicht dicht gestellt, die Nahtspitze eckig vortretend! Da über die Fühlergliederzahl und die Beschaffenheit der Klauen keine Angaben gemacht werden, ist ihre Stellung unklar.

- 3" Oberseite goldgrün metallisch beschuppt, 2 braune Längsstreifen auf der Mitte des Halsschildes und eine braune oder schwarze runde, augenartige Makel, vor der Spitze der Decken feiner, dünner und dunkler beschuppt. Schmale, schlanke Art mit schlanken Beinen, die Hinterschienen in beiden Geschlechtern ohne lange hornartige Verlängerung der inneren Apicalspitzen, Beine schwärzlich oder roth. Long. 6—7 mm. — Thibet: Kuku-noor. — D. 1899. 200.

oculata Reitt.

- 3' Flügeldecken ohne oder mit mehr als einer Dorsalmakel.
 4" Die inneren Apicalecken der Hinterschienen beim ♂ stark, beim ♀ schwächer hornförmig verlängert. Flügeldecken mit dunklen Makeln, selten ohne solche, dann ist die Oberseite nicht gelb, sondern gelblichgrau oder dunkel beschuppt.
 5" Oberseite vorherrschend gelb beschuppt. Die Schulterbeule ist fast immer dunkler. Die dunklen Makeln manchmal zum Theil in einander verflossen.

Halsschild mit 2, 2, Flügeldecken mit 2, 2, 1 schwärzlichen Flecken. Long. 7—8 mm. — Ostsibirien, Mongolei, China. — *H. 12-punctata* Oliv. **aureola** Pallas.

Halsschild mit 2, 2 und je eine Makel an den Seiten; Flügeldecken mit 2, 2, 1 dunklen Makeln. — Mongolia, Sibir. or. — *A. maculata* Reitt. — W. 1897. 48.

v. **maculosa** Reitt.

Halsschild mit 2 dorsalen dunklen Längsstreifen, manchmal auch ein kleiner Fleck an den Seiten; Flügeldecken mit 2, 2, 1 Makeln und wie gewöhnlich auch einigen Fleckchen an den Seiten. — Shan-si, China. v. **macularis** nov.

Halsschild mit 2 schwarzen Längsstreifen, Flügeldecken mit einem Längsfleck vor der Mitte, 3 Flecken hinter derselben, wovon die seitlichen oft hinten verbunden, ein Flecken vor der Spitze und ein Seitenfleck vor der Mitte. — Japan (Satsuma).

v. **maculata** Waterh.

Wie die Stammform, aber die Dorsalmakeln der Flügeldecken zu Längsstreifen verbunden. — Mongolia bor., Ostsibirien. **sibirica** Oliv.

Halsschild mit 2, 2, Flügeldecken mit 2 Flecken vor der Mitte, die hinteren Flecken verschwunden. — Ostsibirien. — D. 1879. 232.

v. **octopunctata** Kr.

Halsschild mit 4 Dorsalmakeln, Flügeldecken ganz ohne solche. — Sibir. or. v. **maculicollis** nov.¹⁾

Halsschild ohne dunkle Makeln; Flügeldecken mit den normalen 2, 2, 1 Flecken. — Ostsibirien, China.

v. **flavicollis** nov.

Halsschild und Flügeldecken ganz, oder fast ganz ohne dunkle Makeln. — Sibir. or. v. **impunctata** Kr.

5' Oberseite vorherrschend auf dunklem Grunde grau oder grünlichgrau dunkel, oder dunkelbraun, nicht metallisch beschuppt, die Schuppen weniger dicht gelagert. Unterseite mit silberfarbigen Schuppen dicht besetzt.

6'' Halsschild mit 2, Flügeldecken mit 2, 2, 1 dunkleren erkennbaren Makeln. — Chinesisch Turkestan: Nanschan.

v. **nebulosa** nov.

6' Oberseite ohne deutliche, dunklere Makeln, zwischen der Beschuppung mit Kahlpunkten besetzt.

7'' Beine beim ♂ schwärzlich, beim ♀ röthlich, Oberseite beim ♂ blass grünlich grau, beim ♀ braun beschuppt. — Chinesisch Turkestan: Nanschan, 4. VII. 1898. v. **imbella** (nov.)

7' Beine, sowie der ganze Körper schwarz, erstere auch beim ♀ schwärzlich, Oberseite ganz dunkel grau beschuppt, oberflächlich fast schwarz erscheinend. Long. 7—8 mm. — Thibet: Kuku-noor. — D. 1899. 201.

v. **fuliginosa** Reitt.

4' Die inneren Apicalecken der Hinterschienen beim ♂ kaum, beim ♀ gar nicht verlängert. Oberseite einfarbig gelb beschuppt.

8'' Oberseite gelbgrün oder gelb beschuppt, ohne deutlichen Metallglanz, der Thorax nicht behaart, nur vor der Mitte mit einer Gruppe von Kahlpunkten, in welcher äusserst kurze dunkle Börstchen stehen, die leicht zu übersehen sind, ein grösserer Kahlpunkt ist auch neben dem Seitenrande; Flügeldecken mit zahlreichen Kahlpunkten, in denselben ein kurzes, dunkles Börstchenhaar, das nur im Profile gesehen werden kann. Long. 6—7 mm. — Japan. **communis** Waterh.

8' Oberseite gelb beschuppt, mit Goldglanz, der Thorax überall kurz, aber deutlich gelblich behaart, Flügeldecken mit zahl-

¹⁾ Eine Var. dieser Art, mit 6 schwarzen Flecken am Halsschilde und ungefleckten Flügeldecken ist vielleicht die mir unbekannte **Hoplia puncticollis** Gebler aus Daurien (Nerschinsk) (Mem. Soc. Mosc. 1832. 53). Die Oberseite ist grün beschuppt.

reichen Kahlpunkten und in denselben mit einem deutlichen gelben Borstenhaar. Lang. 7—8 mm. — Japan.

gracilipes Lewis.

- b' Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, mit nach hinten vorspringenden, mehr weniger eckigen Hinterwinkeln, die Basis daneben ausgebuchtet; die Hinterwinkel umfassen mehr weniger die Schulterbeule der Flügeldecken.

III. Gruppe.

- 1" Kopf und Halsschild lang abstehend behaart. Bauch zwischen den Schuppen ziemlich lang und dicht behaart. Oberseite ganz behaart und nicht beschuppt; oder beschuppt, dann die Flügeldecken zwischen den Schuppen lang abstehend behaart. Unterseite mit metallischen Schuppen besetzt.

- 2" Vorderschienen mit 3 Zähnen. Schwarz, Flügeldecken schaal gelbbraun, Kopf und Halsschild sehr lang behaart, beim ♀ mit einzelnen Haarschuppen dazwischen, Flügeldecken äusserst fein und kurz behaart und dazwischen mit langen, aufgerichteten Haaren besetzt; Bauch mit metallischen Haarschuppen geziert. Grosse Art von 10—13 mm. — Ural, Astrachan, Kirghisensteppe, Turkestan: Aulie-Ata. — *H. Eversmanni* Burm.

paupera Kryn.

- 2' Vorderschienen nur mit 2 deutlichen Zähnen. Kleinere Arten.

- 3" Halsschild und Flügeldecken nicht beschuppt, dicht und kurz, nicht ganz anliegend gelblich behaart, dazwischen mit etwas längeren Haaren. Schwarz, Flügeldecken braun. Long. 8—9·5 mm. — Türkei, Kleinasien. **Kunzei** Schmidt.

- 3' Halsschild und Flügeldecken mit sehr feinen wenig dicht stehenden metallischen Haarschuppen besetzt und dazwischen lang und ziemlich dicht, abstehend behaart. Schwarz, Flügeldecken braun. Long. 6·5—7·5 mm. — Italien.

dubia Rossi.

- 1' Kopf und Halsschild wenig dicht und kürzer behaart, meistens ganz ähnlich wie die Flügeldecken beschuppt, letztere dazwischen nur mit sehr kleinen wenig vorstehenden Härchen untermischt, oder ganz ohne solche. Bauch zwischen den metallischen Schuppen nur mit der normalen Querreihe feiner Tasthaare auf den einzelnen Segmenten.

- 4" Die Beschuppung der Flügeldecken rundlich und geschlossen, d. i. die Schuppen stehen so dicht, dass ihre Ränder sich

berühren und bei reinen Stücken durch die Beschuppung der Untergrund ganz bedeckt wird.

- 5' Die kleine Klaue an den 4 vorderen Füßen ist nur um $\frac{1}{4}$ kürzer als die grössere äussere. Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die letzteren spitzig nach hinten und aussen verlängert. Schwarz, Oberseite dicht gelb, Unterseite golden beschuppt, Beine schlank, gelb. Long. 7 mm. — Japan. — D. 1879. 339. **Reini** Heyden.
- 5' Die kleine Klaue an den 4 vorderen Füßen sehr kurz oder die Mitte der grösserer kaum überragend. Arten aus Europa, Kaukasus.
- 6'' Beine in beiden Geschlechtern gelb. Vorderschienen mit drei deutlichen Zähnen. Oberseite dicht grün-, goldgrün-, oder bläulich beschuppt. Long. 7—8.5 mm. — Dalmatien, Herzegowina, Italien. **flavipes** Germ.
- 6' Beine schwarz oder braun, nur beim ♀ manchmal roth.
- 7'' Klaue der Hinterfüsse auf der Oberseite längs der Mitte ohne Rinne. Arten aus Russland und dem Kaukasus, Norddeutschland.
- 8'' Die Tarsaleinlenkungsstelle an den Vorderschienen befindet sich beim ♂ dem äusseren Mittelzahne gegenüber, beim ♀ sehr wenig vor demselben. Vorderschienen mit 3 Zähnen, der erste, wie immer kleiner. Unterseite dicht blassgolden, Oberseite gelbbraun, graugrün oder braungelb beschuppt. Long. 7—8.5. — Kaukasus.¹⁾ **caucasica** Kolen.
- 8' Die Tarsaleinlenkungsstelle an den Vorderschienen befindet sich beim ♀ und ♂ an der Basis des Endzahn, nicht dem Mittelzahne gegenüber, sondern weit hinter demselben zur Spitze zu. Vorderschienen nur mit 2 Zähnen, der erste (3.) sehr undeutlich oder gar nicht erkennbar. Unterseite grünlich-golden, oder silberweiss, Oberseite grün, oder goldgrün beschuppt. Long. 6.5—8.5 mm. — Norddeutschland (Danzig), Südrussland (Sarepta). — *A. pollinosa* Er., *pulverosa* Küst. **parvula** Kryn.
- 7' Klaue der Hinterfüsse auf der Innenseite längs der Mitte fein gerinnt; Vorderschienen mit 2 Zähnen, beim ♀ oft der 1. (3.) angedeutet. — Arten aus Mitteleuropa und Italien.

¹⁾ Ein von Tiefenbach mir mitgetheiltes, von Dr. Krüper in Griechenland gesammeltes Stück kann ich von kaukasischen nicht unterscheiden.

- 9'' Kleine Art aus Italien. Die Tarsaleinlenkungsstelle auf den Vorderschienen befindet sich der Basis des letzten Zahnes, beim ♀ dem vorletzten Zahne gegenüber. Die Härchen des Halsschildes aufstehend und doppelt länger oder länger als jene der Flügeldecken, greis oder schwarz. Oberseite grün beschuppt. Long. 5—7 mm. — *A. pulverulenta* Ol. **minuta** Panz.
- 9' Grössere Art aus Mitteleuropa. Die Tarsaleinlenkungsstelle auf den Vorderschienen befindet sich beim ♂ dem Vorderrande, beim ♀ dem Hinterrande des (vorletzten) Mittelzahnes gegenüber. Unterseite golden, Oberseite gelb oder grün (Stammform), oder seltener schön zimmtbraun beschuppt (v. *Karamani* Reitt. W. 1893. 175; Dalmatien, Italien, Croatien). Long. 9—11 mm. **farinosa** Lin.
- 4' Beschuppung der Flügeldecken nicht geschlossen; die Schuppen sind bald rund, bald dünn, haarförmig und berühren nicht einander, alle durch einen kleinen Zwischenraum von einander getrennt, der Untergrund wird von den Schuppen dicht völlig gedeckt.
- 11'' Unterseite und Pygidium mit metallischgrünen oder goldgrünen runden oder kurz ovalen Schuppen dicht bedeckt.
- 12'' Klauen der Mittel- und Vorderfüsse deutlich getrennt; aus einem grossen und einem kleinem Gliede bestehend, letzteres an der Spitze ebenfalls gespalten.
- 13'' Oberseite einförmig, sehr fein, mässig dicht, gelblich beschuppt, die Schuppen äusserst klein, länglich, dazwischen keine vorragenden Härchen beim ♂, beim ♀ hingegen auf Halsschild und Flügeldecken mit kleinen vorragenden gelben Börstchen besetzt. Schwarz, Flügeldecken braunroth, Beine dunkelbraun oder rostroth, Vorderschienen mit 2 Zähnen, der dritte schwach angedeutet. Long. 8·5—9·5 mm. — *Euboea*. **uniformis** Reitt.
- 13' Oberseite zwischen der Beschuppung mit deutlichen, die Schuppen überragenden kleinen Härchen besetzt.
- 14'' Klaue der Hinterfüsse längs der Mitte der Oberseite mit einer feinen eingeritzten Längsfurche. Flügeldecken mit feinen meist metallischen Schuppenhaaren, Seiten des Halsschildes mit rundlichen metallischen Schuppen besetzt. Vorderschienen mit 3 Zähnen. Schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, Beine

des ♀ rothbraun. Long. 8—10 mm. — Anatolien: Bos-dagh. **anatolica** Reitt.

14' Klaue der Hinterfüsse auf der Oberseite ohne eingeritzter Längsfurche. Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen.

15'' Oberseite mit rundlich ovalen, metallisch gelbgrünen Schuppen wenig dicht besetzt. Körper kurz und breit, ziemlich flach, schwarz, die Tarsen rostroth. Long. 6—8 mm. — Turkestan: Kulab. — D. 1901. 178. **Asteria** Reitt.

15' Oberseite mit schmalen, nicht metallischen Schuppenhärcchen oder feinen, anliegenden Härcchen mässig dicht besetzt, die Ränder des Halsschildes, dann der Basalrand der Flügeldecken an den Schultern, schmal mit kleinen, ovalen, metallischen Schüppchen untermischt, die längeren Härcchen dazwischen wenig auffällig. Lang gestreckt, fast parallel, stark gewölbt, fast cylindrisch, braunschwarz, der Kopfschild und die Flügeldecken braun, Fühler und Beine roth; Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, fast buckelig gewölbt; Flügeldecken gestreckt, parallel, mit 2 angedeuteten Dorsalrippen. Unterseite und Pygidium dicht geschlossen golden beschuppt, die Schuppen oval. Long. 9 mm. — Transkaukasus. — 1 ♀ in meiner Collection.

cylindrica n. sp.

12' Die sehr kurze, kleine, an der Spitze nicht gespaltene Klaue der Vorder- und Mittelfüsse an die grössere ganz dicht angelegt, so dass alle Füsse nur mit einer Klaue versehen erscheinen.¹⁾ Die Klaue der Hinterfüsse mit eingeritzter Längslinie in der Mitte, hinter der Spitze mit der Spur einer Spaltung. Vorderschienen mit 2 starken Zähnen. Oberseite wenig dicht, Unterseite dicht mit feinen ovalen, metallischen Schuppen besetzt. Flügeldecken ohne vorragende Härcchen. Long. 6—7 mm. — Europa.

graminicola Fabr.

1) Hieher vielleicht auch die mir unbekannte **Hoplia Weisei** Semen. Hor. 1891. 327 aus Chinesisch-Turkestan. Die kleine Klaue der Mittelkrallen kaum zu sehen; wie die vordere beschaffen ist, wird nicht angegeben. Rothgelb, Kopf dunkler, Oberseite mit runden, gelblichweissen Schuppen ziemlich dicht besetzt, dazwischen auf Kopf und Halsschild deutlich röthlich behaart; Unterseite sammt Pygidium mit länglichen weissen, leicht metallischen Schuppen dicht besetzt. Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln geschwungen, Vorderschienen mit 2 Zähnen, der 3. (1.) angedeutet. Long. 7—8 mm. — Tschakar.

- 11' Unterseite sowie die Oberseite mit sehr kleinen lehmgelben anliegenden Schuppenhärcchen wenig dicht besetzt, oberseits meistens fast kahl erscheinend. Die kleine Klaue an den 4 vorderen Füßen oft stark verkürzt, aber deutlich sichtbar. Beine plump.
- 16'' Vorderschienen mit 2 starken Zähnen. Die kleine Klaue der 4 vorderen Füße sehr kurz. Einfarbig rostbraun. Long. 5—6·5 mm. — Mitteleuropa. — *H. brunripes* Bon.
- floralis** Oliv.
- 16' Vorderschienen mit 3 starken Zähnen. Die kleine Klaue der 4 vorderen Füße normal, nahezu die Mitte der grossen erreichend. Rostroth, Kopf und Halsschild braun. Long. 6—7 mm. — Transcaspien (Geok-tepe), Turkestan (Samarkand).
- detrita** Solsky.
- a' Klaue der Hinterfüße vor der Spitze eingeschnitten.

IV Gruppe.

- 1' Flügeldecken nur fein behaart, oder mit länglichen, schmalen feinen Schuppenhaaren, selbst schmalen länglichen, niemals aber runden Schuppen besetzt. Vorderschienen mit 3 Zähnen, der erste klein.
- 2'' Kleine plumpe, dunkelbraune, fast kahl erscheinende Arten, schwarzbraun bis rothbraun, die plumpen Beine meistens rothbraun. Oberseite mit sehr feinen, wenig dicht gestellten Härcchen, oder schmalen Schuppenhärcchen, Unterseite und Pygidium mit schmalen dünnen, graugrünen, seltener leicht metallischen Schuppenhärcchen besetzt; in sehr seltenen Fällen am Pygidium und Bauch zwischen der Grundbehaarung mit sperrigen Goldschüppchen untermischt; die Brust niemals mit runden Schuppen geziert.
- 3'' Die kleine Klaue der 4 vorderen Füße ausserordentlich verkürzt und ganz an die grosse Klaue angelegt, so dass man nur eine einzelne Klaue sieht. Halsschild jederseits vor der Basis mit einer flachen Querfurche. Klauen wenig lang. Im Uebrigen mit der *hungarica* übereinstimmend. Long. 6—8 mm. — Moravia (Paskau, M.-Ostrau), Nordungarn (Trencsin, Pisesan).
- subnuda** n. sp.¹⁾

¹⁾ Von *graminicola*, die ebenfalls schwach eingeschnittene Hinterklauen besitzt, durch den Mangel der rundlichen oder ellipti-

- 3' Die kleine Klaue an den 4 vorderen Füßen nicht extrem verkürzt, deutlich von der grösseren geschieden, $\frac{1}{3}$ der Länge der grösseren erreichend.
- 4'' Halsschild jederseits an der Basis mit flacher Querfurche. Unterseite und Pygidium ohne eingestreute runde Goldschüppchen. Long. 8 mm. — Ungarn, Oesterreich, Frankreich. — *H. nuda* Er. **hungarica** Burm.
- 4' Halsschild vor der Basis ohne Querfurche. Oberseite fein behaart, Pygidium und Bauch fein behaart, dazwischen mit kleinen, auf dem Bauch grösseren ovalen Goldschüppchen mässig dicht besetzt. Klauen des ♂ viel länger als bei den vorhergehenden Arten. Körper dunkelbraun. Sonst der *hungarica* ähnlich und wahrscheinlich mit ihr confundirt. Long. 8 mm. — Ein ♂ aus Mitteleuropa, ohne nähere Ortsbezeichnung in meiner Collection. **brunnescens** n. sp.
- 2' Die ganze Unterseite sammt der Brust beim ♂ spärlich, beim ♀ dicht mit runden blass goldfarbigen Schuppen besetzt; ebenso das Pygidium mit goldfarbigen, schmäleren Schüppchen dicht geziert. Körper grösser, beim ♂ schwarz und oben fein dunkel behaart, beim ♀ dunkelbraun mit helleren Beinen und oben mehr weniger mit schmalen metallisch-goldgelben Schüppchen geziert, die Schuppen an den Seiten des Halsschildes dichter gestellt und grösser, rundlicher. In selteneren Fällen ist auch das ♂ wie das ♀ mit metallischen schmalen, auf dem Halsschilde mehr gerundeten goldgrünen Schuppen bedeckt, wodurch der Käfer ein ganz verschiedenes Aussehen erhält: v. **subaurina** nov. Long. 7—9.5 mm. — Griechenland. **nigrina** Reitt.
- 1' Oberseite mit runden Schuppen dicht besetzt.
- 5'' Die Beine und die Brust lang und mässig dicht greis behaart. Beine beim ♂ dunkel, beim ♀ braunroth oder rothgelb.
- 6'' Kopf und Halsschild lang greis behaart; auch die Flügeldecken, obzwar mit kürzerer, aber doch deutlich aufstehender Behaarung. Schwarz, Flügeldecken selten heller gefärbt, grün beschuppt. Long. 7.5—9 mm. — Südrussland, Kaukasus. — *H. pilicollis* Er. **pollinosa** Kryn.

sehen Beschuppung der Ober- und Unterseite sofort zu erkennen. Durch die Beschuppung entfernt sich *graminicola* auch von der *hungarica*.

6' Kopf und Halsschild nur kurz, die Flügeldecken sehr kurz gelb behaart; die Behaarung der letzteren wie immer nur spärlich und wenig über die Schuppen hinausragend. Gross, schwarz, Flügeldecken braun, Unterseite dicht goldgelb, Oberseite gedrängt metallisch-goldgrün beschuppt; Beine des ♀ roth. — Der *farinosa* täuschend ähnlich, aber die Klaue der Hinterfüsse eingeschnitten und die Schuppen der Flügeldecken kleiner, mehr oval, dichter aneinander gedrängt, fast dachziegelartig überlagert. Long. 11 mm. — Croatien: Capellagebirge. **fissa** Reitt.

5' Die Beine und die Brust spärlich und kurz, wenig auffällig behaart. Beine in beiden Geschlechtern gelb. Die spärliche Behaarung der Oberseite gleichmässig. Unterseite dicht mit goldfarbigen, die Oberseite mit grünen oder bräunlichgrünen, oft metallischen, seltener braungrünen Schuppen dicht besetzt. Long. 7·5—8·5 mm. — Banat, Herzegowina. **dilutipes** Reitt.

Anmerkung. Es wurden noch weitere Arten, meist ohne Angabe der Fühlergliederzahl und ohne Berücksichtigung der Klauen beschrieben:

H. opalescens Fairm. A. B. 1893, pg. 307, aus Tonking.

— *ingrata* Fairm. A. B. 1888. 18, aus Inner-China: Fokien. Bei *H. hungarica* Burm.

— *moerens* Waterh. Trans. Ent. Soc. 1875. 100, Japan.

Glaphyrini.

(Apicalrand des Prosternums einfach. Die Enddornen der hinteren Schienen innen vor der Spitze, weitab vor dem Apicalrande befindlich, sie stehen an dem schräg nach innen verlängerten Teile der Hinterrandleiste, welche bei dieser Abtheilung auffallend stark nach hinten verlegt erscheint; im männlichen Geschlechte manchmal nur mit einem Dorne an den Hinterschienen, dieser dann hornförmig auf einer Verlängerung der inneren Schienenspitze befindlich. Fühler 10gliederig, mit 3gliederigem runden Knopfe, selten 3 freien Fächerblättern. Der Dorn am Innenrande der Vorderschienen normal, hinter der Tarsaleinlenkungsstelle gelegen und stets vorhanden.)

Uebersicht der Gattungen.

1'' Die Seitenstücke der Mittelbrust sind an den Seiten zwischen Thorax und Decken (wie bei den Cetoniden) von obenher

sichtbar. Vorderschienen mit 3 langen kammartigen Endzähnen, wovon der letzte nach vorne und auswärts, die zwei ersten mehr genähert und etwas zurückgebogen sind; die Schiene zwischen den Zähnen scharf eingeschnitten. Fühlerknopf länglich, das mittlere Glied von den äusseren umschlossen, das letzte auf der Aussenseite gefurcht. Hintersehenkel des ♂ meist stark verdickt; Vorderfüsse des ♂ und ♀ fast einfach.

Glaphyrus Latr.

1' Die Seitenstücke der Mittelbrust von obenher nicht sichtbar. Vorderschienen mit 2—3 einfachen, nicht zurückgebogenen Zähnen. Apicalglied der Fühler auf der Aussenseite nicht gefurcht.

2'' Fühlerfahne rundlich, knopfförmig, das erste Glied umfasst die letzten. Seiten des Kopfschildes an der Basis über der Fühlereinlenkungsstelle eingeschnürt. Schildchen lang, dreieckig, am Ende zugespitzt, oder halbrund. Vordertarsen beim ♂ nach innen dicht borstig gekämmt, Mittelschienen einfach.

Amphicoma Latr.

2' Fühlerfahne 3gliederig, die Glieder frei. Seiten des Kopfschildes an der Basis nicht eingeschnürt. Schildchen langgestreckt, am Ende abgerundet. Die 4 ersten Glieder der Vordertarsen des ♂ nach innen schuppenartig verbreitert; Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem grossen, fast die ganze Schienenbreite quer durchsetzenden Einschnitte:

Anthypna Latr.

Uebersicht der Arten.

Genus **Glaphyrus** Latr.

Pachymerus Fald.

Harold, B. 1869, 425—445.

(Seitenstücke der Mittelbrust von obenher sichtbar. Vorderschienen mit 3 langen Kammzähnen, wovon die ersten zwei zurückgebogen sind. Fühlerfahne länglich, kurz, das mittlere Glied von den äusseren umschlossen, das Endglied auf der Aussenseite gefurcht. Hintersehenkel des ♂ oft verdickt; Vorderfüsse des ♂ und ♀ fast einfach.)

A' Halsschild kahl oder wie der Kopf schwarz behaart.

1'' Die Seiten des Halsschildes, der Augenkiel und das erste Fühlerglied schwarz beborstet. Der grösste Theil der Unterseite (mit Ausnahme des Bauches), Schenkel, Schienen und

Tarsen zum grössten Theile dunkel beborstet. Clypeus mit feinem Längskiele.

2'' Flügeldecken beim ♂ und ♀ am Nahtwinkel ohne Zahn. Kopf und Halsschild dunkel behaart oder kahl, Flügeldecken wenigstens mit angedeuteten hellen Haarstreifen, Beine schwarz, ohne Metallglanz. Unterseite schwarz, Bauch beim ♂ rothbraun. Oberseite schwarz mit Erzschein, blauschwarz, oder grünschwartz, seltener metallischgrün oder kupferroth. Long. 16—20 mm.

3'' Kopf und Halsschild schwarz behaart. Mittelschienen mit einer Marginalkante am hinteren Aussenrande, diese mit kurzen, schwarzen, schuppenartigen Börstchen (diese kurz, zur Spitze rundlich verbreitert) dicht bewimpert. Oberseite glänzender, schwarz mit Erzschein, blauschwarz oder grünschwartz, seltener metallischgrün oder kupferroth. Trochanteren der Hinterbeine innen zugespitzt, ohne deutliche Ecke vor denselben. — Russisch-Armenien (Erivan), Kleinasien, Anatolien, Kurdistan. **festivus** Mén.

3' Halsschild ausser der Randbeborstung kahl. Mittelschienen mit einer Marginalkante am hinteren Aussenrande, diese mit ganz kurzen, starren, nagelförmigen, am Ende nicht verdickten Börstchen dicht bewimpert. Oberseite fast matt, schwarz, mit Erzschein. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. Trochanteren der Hinterbeine des ♂ an der Spitze schräg abgestutzt oder ausgerandet. — Persien. — Im Wiener Hofmuseum; von Straus gesammelt.

luristanus Gnglb. i. l.

2' Nahtwinkel der Flügeldecken beim ♂ mit kurzem, stumpfen, ♀ mit kurzem spitzigerem Zahne. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken kahl. Mittelschienen am hinteren Aussenrande ohne Kante und ohne Schuppenborsten. Ganz blau, oder grün (v. *viridipennis* Pic.), Bauch und Rückensegmente, wie gewöhnlich, dicht behaart. Bauch des ♂ roth. Beine beim ♂ grün oder blau, beim ♀ schwarz, Schienen und Tarsen rüthlichbraun. Long. 12—15 mm. — Algier; Tunis. *Gl. cardui* Oliv.

maurus Lin.

1' Die Seiten des Halsschildes, der Augenkiel und das erste Fühlerglied, sowie die Oberseite zum Theile und die Unterseite hell gelblich oder gelbbraun behaart.¹⁾

¹⁾ In den Vorderwinkeln des Halsschildes ist stets eine Gruppe dunkler Börstchen vorhanden, die ausser Betracht zu ziehen ist.

4'' Halsschild, Schildchen und Flügeldecken, letztere oft mit Ausnahme der Spitzegegend, kahl. Schwarzbraun, Brust, Halsschildseiten und die Schenkel oft mit schwachem blauen Scheine, Flügeldecken braun, Fühler und Beine rostroth, die Zahnsipitzen der Vorderschienen schwarz, Bauch und Rücken-segmente gelbroth und dicht gelbgreis behaart. Sonst mit *maurus* übereinstimmend. — Algier. ♀.

maurus semibrunneus nov.

4' Halsschild kahl; Flügeldecken mit deutlich verdichteten hellen Haarstreifen; der 2. gelbe Nahtstreif vor der Naht schief gestellt; er verbindet sich mit dem ersten weit vor der Spitze ¹⁾, die Anteapicalbeule ist im weiten Umfange kahl. Trochanteren der Hinterbeine des ♂ mit einem starken, winkeligen Zahne. Goldgrün, Flügeldecken meist purpurbraun mit grünem Scheine, Unterseite dunkelgrün oder schwarzblau, die Hinterschenkel beim ♂ sehr stark, beim ♀ stark verdickt, alle Schenkel blau oder blaugrün, Schienen und Tarsen braunroth, die Hinterschienen dunkler, letztere stark gekrümmt. Der Enddorn der Hinterschienen beim ♂ hornförmig. Long. 16—19 mm. — Algier: Seb dou, Oran. A. 1884. 249. — *G. viridicollis* Harold non Lucas, ♀. **opulentus** Bedel.

A' Halsschild, sowie die ganze Oberseite mehr weniger hell behaart. Der Augenkiel und das erste Fühlerglied gelb behaart.

1'' Die hinteren Tarsen an den Seiten innen und aussen der Länge nach gestrichelt.

2'' Unterseite aller Tarsen mit gelben Terminalborsten.

3'' Flügeldecken mit deutlichen denudirten Rippen und dazwischen mit regelmässigen Haarstreifen; der zweite Haarstreif normal mit den andern gerade und parallel gestellt, erst an der Spitze mit dem ersten von der Naht verbunden, Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ und ♀ nicht oder nicht deutlich gezahnt. Flügeldecken beim ♂ und ♀ an der Spitze kurz zahnförmig ausgezogen. Goldgrün, gelb behaart, Flügeldecken am Grunde purpurbraun, Unterseite schwarz (♀), die Brust dunkelgrün, die Beine rostroth, die Schenkel zum grössten Theile oder ganz grünlichschwarz; Bauch des ♂ rostroth. Long. 11—14 mm. — Algier: Biskra. — *G. puichellus* Luc. ♀. **viridicollis** Luc.

¹⁾ Dadurch auch von allen andern abweichend.

- 3' Flügeldecken ohne deutliche Rippen und ohne Haarstreifen, die Behaarung gleichmässig vertheilt, gelblich greis. Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ mit einem Zahne. Flügeldecken beim ♂ und ♀ an der Spitze kurz aber scharf zugespitzt. Kopf und Halsschild metallischblau oder grün, beim ♀ schwarz oder braunschwarz, ohne oder nur mit schwachem Metallscheine; Flügeldecken braun mit Purpurschein. — Algier. Feuille des Jaunes Natural. 1897. 202.

serratulae purpuripennis Pic.

- 2' Unterseite aller Tarsen mit schwarzen Terminalborsten. Flügeldecken ohne deutliche Rippen und ohne Haarstreifen, am Ende beim ♂ und ♀ scharf zugespitzt. Beine schwarz, Schenkel metallischgrün oder purpurroth, Aussenrand der Vorder-schienen vor den Endzähnen stark gezähnt, Hinterschienen etwas verbreitert, stark gebogen, seitlich abgeflacht und mit einer langstricheligen, beim ♀ länglich punktirten Aussenfläche. Schenkel des ♂ auf der Unterseite vor der Spitze mit einem Zahne, Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ gezähnt, Bauchsegmente beim ♀ fein gekielt oder etwas dachförmig gekielt. Grün, Brust und Schenkel purpurgolden; selten die Oberseite blau (v. **cyaneus** Pic., Feul. Nat. 1897. 202). Schenkel und Brust grün. Long. 15—18 mm. — Algier, Oran. — *Mel. maura* Oliv. **serratulae** Fabr.
- 1' Die hinteren Tarsen an den Seiten nicht längsgestrichelt.
- 4'' Die Flügeldecken an den Seiten mit schlecht begrenztem Epipleuralrande; dieser innen niemals durch einen scharfbegrenzten feinen Kiel markirt. — Arten aus dem Mittelmeergebiet.
- 5'' Unterseite aller Tarsen mit schwarzen Terminalborsten.
- 6'' Beine rostroth oder gelbroth, ohne Metallglanz, die Hinter-schenkel nicht stark verdickt. Kopf und Halsschild ziemlich lang behaart. Kopfschild des ♂ und ♀ 3zählig, der Mittelzahn stärker und länger als die seitlichen. Flügeldecken des ♂ an der Spitze abgerundet. Metallischgrün, die Flügeldecken braun mit schwachem Purpurschein, mit deutlichen flachen Rippen und deutlichen gelben, feinen Haarstreifen. Abdomen des ♂ gelbroth, wie immer dicht gelblich behaart. Vorder-schienen am Aussenrande bis zu den langen Zähnen fast glattrandig. Long. 13 mm. — Persien. — 1 ♂ im Wiener Hofmuseum.
- onopordi** Kolbe i. l.

- 6' Wenigstens die Schenkel metallischgrün, selten metallischblau gefärbt, Hinterschenkel des ♂ verdickt. Kopf und Halsschild ziemlich kurz behaart. Kopfschild beim ♂ am Ende des Vorderrandes in der Mitte nur mit sehr kleinem oder ganz ohne Zahn. Flügeldecken des ♀ kurz zahnförmig ausgezogen, beim ♂ wenigstens stumpf gezahnt.
- 7'' Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ in der Mitte mit kleinem Zähnchen. Beine sammt den Tarsen schwarz. Bauchsegmente des ♀ einfach. Mandibeln am äusseren Vorderrande abgerundet. Schwarz, Oberseite grün, seltener goldröthlich, fein greis behaart, die Halsschildpunktur lässt beim ♂ nur eine schmale Fläche jederseits an der Basis frei, beim ♀ nimmt die unpunktirte Basalfläche $\frac{1}{4}$ der Halsschildlänge ein; Flügeldecken ohne deutliche, selten schwach angedeutete verdichtete Haarstreifen. Brust, Schenkel und Schienen metallischgrün, seltener goldröthlich; die Mitte der Bauchsegmente beim ♂ rostroth. Vorderschienen am Aussenrande der Basis beim ♀ meist deutlich, beim ♂ fast gar nicht gezähnt. Dem *varians* sehr ähnlich und von mir bisher als *varians* versendet. Long. 12—16 mm. — Armenien: Erzerum.

Sequensi n. sp.

- 7' Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte nur beim ♀ mit einem Zähnchen, beim ♂ ganz ohne solchen. Die Schienen sind wenigstens zum Theile, die Tarsen immer rostroth. Mandibeln am vorderen Aussenrande stumpf gewinkelt. Flügeldecken beim ♂ kaum, beim ♀ mit angedeuteten Haarstreifen.
- 8'' Vorderschienen am Aussenrande von der Basis zu den langen Endzähnen fast glattrandig. Schienen und Tarsen rostroth. Halsschild des ♀ im hintersten Drittel unpunktirt. Goldgrün, oft die Flügeldecken am Grunde bräunlich (v. *rufipennis* Gory), Oberseite dicht gelb behaart. Bauch des ♂ rostroth. Long. 13—17 mm. — Kleinasien: Amasia, Tarsus, Angora.

varians Mén.

- 8' Vorderschienen am Aussenrande der Basis gezähnt. Die Schienen zur Spitze rothbraun, mit metallischgrünem Scheine, Tarsen roth, Bauch des ♂ in der Mitte rothbraun. Sonst wie der vorige. — Kleinasien, Mesopotamien.

varians variabilis (nov.)

- 5' Unterseite aller Tarsen mit gelben Terminalborsten. Flügeldecken meistens mit mehr weniger deutlich verdichteten gelblichen Haarstreifen.
- 9'' Halsschild kurz und fast anliegend, oder kurz abstehend behaart; die Seiten von der Basis bis weit über die Mitte hinaus nach vorne gerandet. Vorderschienen an der Basis des Aussenrandes gezähnelte.
- 10'' Halsschild beim ♂ und ♀ bis zur Basis punktirt, es bleibt nur jederseits der Basis eine kleine Fläche von der Punktirung frei. Beine dunkel, metallischgrün, die Tarsen beim ♂ schwärzlich mit grün angelauften Klauengliedern, beim ♀ die Schienen und Tarsen zuweilen dunkel röthlichbraun. Flügeldecken beim ♂ mit wenig, beim ♀ mit etwas deutlicher verdichteten Haarstreifen; die Spitze beim ♂ abgerundet, beim ♀ in einen kurzen stumpfen Zahn ausgezogen. Metallischgrün oder kupferiggrün, Bauch des ♂ in der Mitte rostroth, beim ♀ dunkel. Long. 13—16 mm. — Palästina. — Im Wiener Hofmuseum. **syriacus** Harold.
- 10' Halsschild beim ♂ bis zur Basis, beim ♀ bis auf das letzte Drittel oder Viertel punktirt. Beine rostroth, die Schenkel mit metallischgrünem Scheine. Flügeldecken beim ♂ an der Spitze nur mit angedeutetem, beim ♀ mit einem kurzen Zahne. Grün oder goldroth, Flügeldecken oft metallischbraun, Bauch beim ♀ schwarz oder dunkelbraun, beim ♂ rostroth. Long. 13—17 mm. — Russisch- und Türkisch-Armenien (Erivan, Araxesthal, Erzerum etc.), Persien, Kurdistan. — *G. Schelkownikowi* Semen i. l.

micans Fald. 1)

Wie der vorige, aber die ganzen Beine braunroth, Schenkel ohne Metallschein, die Trochanteren der Hinterbeine an der Spitze beim ♂ ausgerandet, Kopfschild beim ♀ in der Mitte

1) Dieser Art sehr ähnlich ist *G. Laufferi* n. sp. aus Baktyari (Tombol); er weicht in nachfolgenden Punkten ab: Der kahle Scheitel ist purpurroth, der Thorax beim ♂ viel länger und dichter gelb behaart, die Behaarung aber ganz anliegend und den Untergrund verdeckend, die Flügeldecken gleichmäßig anliegend behaart, ohne deutliche Haarstreifen, der Spitzenrand beim ♂ mit wenig grossem spitzigem Zahne; Vorderschienen aussen an der Basis bis zum ersten Aussenzahne stark gezähnelte. Beine gelbroth, nur die Schenkel mit schwachem Metallscheine, der kleine zweite Enddorn an den Hinterschienen des ♂ fehlend. Long. 13 mm. — 2 ♂ in Col. von Jorge Lauffer (Madrid). **Laufferi** n. sp.

mit starkem Zahne, dieser nicht kürzer als die seitlichen, Behaarung des Halsschildes kurz abstehend, Flügeldecken an der Spitze beim ♂ mit kurzem, beim ♀ mit langem spitzen Zahne, Haarstreifen beim ♂ wenig deutlich, beim ♀ prononcirt, durch breite, fast glatte Zwischenräume getrennt, Punktur wenig deutlich, Bauch beim ♀ schwarzbraun, beim ♂ braunroth. Long. 12—14 mm. — Palästina. (Mus. v. Heyden.)

Rothi Harold.

- 9' Halsschild lang, abstehend behaart; die feine Randlinie an den Seiten nur in der Nähe der Basis deutlich.¹⁾
- 11' Schenkel des ♂ sehr stark verdickt, auch die Hinterschienen und Tarsen leicht verbreitert.
- 12' Ober- und Unterseite beim ♂ roth behaart; beim ♀ gelb; nur Kopf und Halsschild gelb behaart. Flügeldecken des ♂ und des ♀ deutlich punktirt, am Ende in eine mässig lange Spitze ausgezogen. Haarstreifen prononcirt. Purpurroth, beim ♀ die Flügeldecken grün, Brust schwarzgrün oder purpurröthlich, die Schenkel braun, oft mit schwachem Metallschein, Schienen und Tarsen braunroth. Long. 10—12 mm. — Aegypten: Suez. — *G. fulgidus* Burm.
- Olivieri** Casteln.
- 12' Behaarung beim ♂ und ♀ gelb, oder weisslich; Flügeldecken beim ♂ einzeln abgerundet, oder ohne prononcirtem Zähnchen an der Spitze.
- 13' Flügeldeckenspitze beim ♂ und ♀ ohne deutlichen Zahn.

Schmal, metallischgrün oder goldgrün, oben blass gelblich, unten gelblichweiss behaart, beim ♀ fast die hintere Hälfte des Halsschildes unpunktirt, die unpunktirte Fläche steigt neben der Mitte weit nach vorne; Flügeldecken lederartig gerunzelt, dazwischen undeutlich punktirt, Tarsen dunkel beim ♂, die Apicalhälfte der Schienen und Tarsen beim ♀ rostroth; Bauch beim ♂ in der Mitte rostroth, beim ♀ schwarzbraun. Long. 11—14 mm. — Syrien, Palästina. — Col. v. Heyden.

comosus Harold.

- 13' Flügeldecken stark punktirt, beim ♂ am Nahtwinkel ohne deutlichen Zahn, höchstens stumpf gewinkelt, beim ♀ in eine

Dem *micans* ebenfalls ganz ähnlich, aber die Deckenspitze in beiden Geschlechtern abgerundet, hat der mir unbekannte **Gl. aulicus** Harold, aus Kleinasien: Aleppo, Damascus. Beim ♂ haben die Hinterschienen ausser dem grossen, noch einen kleinen zweiten Endsporn. (Ex Harold.)

¹⁾ Nur bei *Olivieri* höher hinauf reichend.

lange Spitze ausgezogen. Hinterschienen des ♂ mit einem grossen und einem kleinen Endsporne.

- 14'' Grün oder goldgrün, die Flügeldecken erzbraun, Unterseite und Schenkel purpuroth, Schienen stahlblau, Tarsen schwärzlich, mit röthlicher Basis der einzelnen Glieder. Bauch beim ♀ schwarz, beim ♂ in der Mitte röthlichbraun. Schenkel überall, in der Mitte spärlich punktirt, ohne ausgesprochener, unpunktirter Dorsalfäche; Clypeus des ♀ dreizahnig, die Zähne wenig lang, der mittlere selten so lang als die seitlichen. Long. 14—16 mm. — Transcaspien. — A. 1898. 242 Bull.

superbus Champ.

- 14' Goldroth, mit Purpurschimmer, die Flügeldecken erzbraun, Unterseite wie bei dem vorigen gefärbt, nur sind die Schienen heller rothbraun beim ♀, mit Purpurschein, die Tarsen ebenso etwas heller gefärbt. Schenkel in der Mitte ober der Porenpuntreihe meist immer mit punktfreier, glatter Längsfläche auf der Aussenseite. Clypeus des ♀ stärker dreizahnig, der Mittelzahn gewöhnlich nicht kürzer als die seitlichen. Long. 15—19 mm. — Persien, Erzerum.

superbus Straussi Kolbe i. lit.

- 11' Schenkel des ♂ schwach verdickt, Schienen und Tarsen dünn und meistens rostroth. Kleine Arten von 10—14 mm. Länge. Hinterschienen beim ♂ und ♀ stets mit 2 Endspornen.
- 15'' Brust und Schenkel metallisch gefärbt. Flügeldecken meistens mit deutlicher starker Punktur.
- 16'' Flügeldecken überall stark punktirt, beim ♀ wenigstens in eine kurze Spitze ausgezogen, Halsschildpunktur beim ♀ die Basis nicht erreichend, vor der Basis glatt. Clypeus beim ♀ mit 3 Zähnen, beim ♂ nur mit 2 Zähnen am Vorderrande.
- 17'' Flügeldecken des ♀ am Ende in eine lange Spitze ausgezogen, beim ♂ nur kurz gewinkelt; die Intervalle der Haarstreifen beim ♂ und ♀ fast kahl und dadurch die Haarstreifen scharf begrenzt. Metallischgrün oder goldgrün, die braunen Flügeldecken mit grünem Metallschein, die Unterseite und Schenkel goldgrün oder purpurfarbig, Schienen und Tarsen gelbroth; Bauch beim ♂ rostroth, beim ♀ schwarz oder dunkelbraun. Unterseite gelb behaart. Long. 12—14 mm. — Südrussland (Kasan, Indersk), Transkaukasus (Elisabetpol); Ostsibirien, Turkestan (Ili).
- G. Koltzei* Reitt. i. ^flit.

oxypterus Pall.

Wie der vorige; Kopf und Halsschild dicht struppig, gelb aufstehend behaart; Flügeldecken ohne deutliche Haarstreifen beim ♂, die Spitze beim ♂ vollkommen abgerundet, die Apicalhälfte der Schienen und Tarsen rostroth. — Persien: Schiraz. — 1 ♂ im Wiener Hofmuseum.

oxypterus muticus Kolbe i. l.

- 17' Flügeldecken an der Spitzennaht beim ♀ in eine kurze stumpfe Spitze ausgezogen, beim ♂ kaum oder undeutlich gewinkelt; die Intervalle der Haarstreifen sind beim ♂ ebenfalls aber spärlicher als die Haarstreifen behaart und daher letztere schlecht abgegrenzt; beim ♀ sind die Intervalle nur einzeln behaart. Unterseite weisslich behaart. Grünlichgolden, die oft braunen Flügeldecken mit grünem oder erzfarbigem Metallglanz, beim ♀ oft grasgrün und Kopf und Halsschild grünlich-schwarz; Brust und Schenkel grün oder messingfarben, die Schienen beim ♂ schwärzlich mit grünem Scheine, beim ♀ die Tarsen rostroth. Beim ♂ sind oft die Tarsen ebenfalls dunkel. Bauch braun, beim ♂ röthlichbraun. Kleine, schmale Art von 10—13 mm. Länge. — Russisch-Armenien: Araxesthal.

caucasicus Kraatz.¹⁾

- 16' Flügeldecken lederartig fein gerunzelt und nur an der Basis deutlich punktirt, beim ♂ und ♀ an der Spitze abgerundet. Halsschild auch beim ♀ sowie beim ♂ bis fast an die Basis punktirt. Clypeus in der Mitte fein gekielt, am Vorderrande beim ♂ und ♀ mit 3 starken Zähnen, beim ♀ der mittlere am kräftigsten. Goldgrün, weiss-, nur die letzten Rücken- und Bauchsegmente dicht gelb behaart, Flügeldecken mit deutlichen Haarstreifen; Beine beim ♂ dunkel, grün metallisch, beim ♀ rostroth, die Hinterschenkel mit grünem Scheine. Long. 12—14 mm. — Tripolis. — E. N. 1891. 131.

Haroldi Quedenf.²⁾

- 15' Unterseite sammt den Beinen nicht metallisch gefärbt. Fühlerfahne des ♂ länger als bei den übrigen Arten. Kopf und

¹⁾ Der **Glaph. globulicollis** Mén. Mém. Acad. Petrbg. 1838. 30. T. 1. Fig. 10 aus der asiatischen Türkei ist nicht nach einem ♂ sondern nach einem ♀ beschrieben und abgebildet worden. Er ist wohl auf ein grosses ♀ des *caucasicus* zu beziehen; die Abbildung spricht sehr dafür.

²⁾ **Gl. equestris** Champenois, A. 1898. 248 aus Aegypten scheint dieselbe Art zu sein. Es ist von ihr blos das ♂ bekannt. Der Verfasser nennt wohl die Deckenspitze „subtruncatis.“ Die Beinfärbung entspricht der Färbung des *Haroldi* ♀. Long. 13 mm.

Halsschild erzfarbig oder grün, Flügeldecken braun, meist ohne Metallschein, hautartig reticulirt, vorne nur fein punktirt, mit gut angedeuteten Haarstreifen, die Spitze beim ♂ fast abgerundet, beim ♀ mit einem kurzen, stumpfen Zahne; Oberseite gelb, unten weisslich behaart; Unterseite schwärzlich, Schenkel beim ♂ nicht stärker verdickt als beim ♀, Schienen und Tarsen rothbraun, äusserst selten die ganzen Beine schwarz (v. *nigripes* Schauf.); Bauchmitte zur Spitze braunroth. — Griechenland. **modestus** Kiesw.

- 4' Die Epipleuren der Flügeldecken am Seitenrande mit feinem, erhabenem Kiele scharf abgegrenzt. Clypeus mit Mittelkiel, vorne beim ♂ und ♀ 3zählig, Halsschild lang behaart; Flügeldecken gleichförmig punktirt und anliegend gelb behaart, ohne Haarstreifen. — Arten aus Turkestan.
- 18'' Oberseite grün (♀), Kopf, Halsschild und Schildchen goldgrün; oder goldgrün, Flügeldecken braun (♂); Unterseite schwarzgrün, Bauch schwarz, röthlich beim ♂, Schienen und Tarsen dunkel oder braun. Long. 13—17 mm. — Turkestan. — Horae 1889. 195. **turkestanicus** Semen.¹⁾
- 18' Oberseite grün oder grünlich goldgelb, Flügeldecken beim ♂ und ♀ braun, Unterseite schwarzgrün, Bauch beim ♀ schwärzlich, beim ♂ braunroth, Schienen und Tarsen rostroth. — Turkestan. — Horae 1892. 477 (Champ. A. 1898. 346 Bull.). **sogdianus** Sem.

Genus **Amphicoma** Latr.

Reitter, Rev. D. 1890, 53—64.

Champanois, Rev. Ab. 1897. 1—19.

(Seitenstücke der Mittelbrust von obenher nicht sichtbar. Vorder-schienen mit 3 einfachen Zähnen. Fühlerfahne knopfförmig, rundlich, klein, das erste Glied umfasst kreisförmig die nächsten. Seiten des Kopfschildes an der Basis über der Fühlereinlenkungsstelle eingeschnürt. Schildchen lang dreieckig, zugespitzt, oder halbrund. Vorder-tarsen des ♂ nach innen dicht borstig gekämmt. Mittelschienen einfach.)

Uebersicht der Untergattungen.

- 1'' Schildchen lang dreieckig, hinten scharf zugespitzt. Flügeldecken auch auf der Scheibe wenigstens mit einzelnen langen, emporstehenden Zottenhaaren besetzt.

1. Subgen. **Pygopleurus** Motsch.

¹⁾ Die Färbung der Terminalborsten auf der Unterseite der Tarsen ist bei dieser Art veränderlich.

- 1' Schildchen fast halbrund, hinten nicht zugespitzt. Flügeldecken höchstens an der Basis, den Rändern und an der Naht mit abstehenden Haaren besetzt.
- 2'' Oberlippe gewulstet, quer, zu den Seiten abgerundet, in der Mitte ausgebuchtet. Der erste Zahn der Vorderschienen entspringt gleich von der Basis. Mandibeln ohne spitzige Innenzähne. 2. Subgen. **Psilodema** Blanch.
- 2' Oberlippe quer, linear, vorne abgestutzt. Der erste Zahn der Vorderschienen entspringt erst vom ersten Viertel der Basis. Mandibeln mit 2 bis 3 spitzigen Innenzähnen. 3. Subgen. **Eulasia** Truqui.

1. Subgen. **Pygopleurus** Motsch.

A'' Halsschild mit stark abgerundeten Hinterwinkeln. — Hieher eine sehr variable im Oriente weit verbreitete Art.

a'' Flügeldecken einfarbig.

1. Die ganze Oberseite sehr dicht langzottig, einfarbig gelb behaart. Kopf und Halsschild am Grunde golden, Flügeldecken gelbbraun. — Männliche Stammform. — Südrussland, Kaukasus, Transcaspien. **vulpes** Fbr.
2. Die ganze Oberseite dicht langzottig weisslich, greis, Unterseite blassgelb behaart. Grundfärbung wie bei 1. — ♂. — Kaukasus: Daghestan, Nordkaukasus.

v. **griseovillosa** nov.

3. Der ganze Körper äusserst dicht und lang zottig roth behaart, die purpurgoldne oder purpurbraune Grundfärbung vollständig verdeckend. ♂ Salonichi, Mesopotamien, Malatia.

v. **pyrrhotrix** Reitt.

4. Flügeldecken röthlichgelb, Kopf, Halsschild und Pygidium blau, die Behaarung gelb, wenig dicht gestellt. — Transcaspien: Askhabad. — *A. mixta* Brauns, Trencsen 1900. 99. — W. 1895. 81.

v. **Banghaasi** Reitt.

5. Flügeldecken hell schmutzig braungelb, nur die Seitenrand- und Nahtkanten, wie gewöhnlich geschwärzt, Kopf und Halsschild mattgrün und spärlich gelb behaart. — Kurdistan: Mardin.

v. **immunda** nov.

6. Kopf, Halsschild und Schildchen grün, Flügeldecken purpurbraun. (Hieher ziehe ich jetzt alle Formen, mit vorherrschend dunkler oder vorherrschend heller Behaarung.) — Südosteuropa, Kleinasien, Syrien, Kaukasus, Trans-

caspien. — *A. vulpecula* Truqui, *hirsuta* Brull., *distincta* Fald., *scutellata* Brull., *anemonina* Brull. v. **hirta** Fabr.

7. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel goldroth oder purpurroth, Flügeldecken purpurbraun; Oberseite zum Theil gelb behaart. — *A. purpuricollis* Waltl. **chrysonota** Brull.

8. Kopf, Halsschild und Schildchen sehr dunkel purpurbraun, dunkel behaart, Flügeldecken heller purpurbraun. — Kaukasus, Kleinasien, Syrien. v. **psilotrichia** Fald.

9. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel blaugrün, die Seiten des Halsschildes dunkel purpurfarbig, Flügeldecken purpurbraun. — Kaukasus, Türkei. — *A. psilotrichia* Waltl. v. **cyaneoviolacea** Motsch.

10. Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft kornblumenblau, Flügeldecken purpurbraun. — Candia, Anatolien, Syrien. v. **foina** Reitt.

11. Kopf, Halsschild und Schildchen grün, Flügeldecken dunkelblau, Bauch dicht goldgelb behaart. — Syrien: Akbes. — *A. nigripennis* Champ. Ab. 1897. 13. — W. 1895. 82. v. **aurigastra** Reitt.

12. Kopf, Halsschild und Schildchen grün oder purpurroth, Flügeldecken braun, letztere an der Spitze beim ♂ und ♀ mit vortretendem Suturalzahne. — Europ. Türkei, Smyrna. (Col. v. Heyden.) v. **suturangula** Reitt.

a' Flügeldecken zweifarbig.

1. Oberseite grün, die Gegend der Schultern auf den Flügeldecken braun. Flügeldecken mit abgerundetem Suturalwinkel. — Griechenland, Kaukasus, Kleinasien.

v. **humeralis** Brull.

Flügeldecken mit an der Spitze vortretendem Humeralzahne. — Morea, jonische Inseln.

v. **humerosa** Reitt.

2. Kopf, Halsschild und Schildchen grün, Flügeldecken purpurbraun, ohne Suturalzahn, die Spitze mehr weniger breit, die Naht sehr schmal grün gefärbt. Manchmal ist die Deckennaht breit, der Seitenrand schmal, die Spitze nicht grün gefärbt. — Griechenland, Araxesthal.

v. **viridisuturata** (nov.)

3. Kopf, Halsschild und Schildchen grün, Flügeldecken purpurrothbraun, die Spitze mehr weniger breit schwärzlichblau. — Kaukasus, Syrien, Kurdistan. v. **cyanescens** Reitt.

4. Kopf, Halsschild und Schildchen röthlich goldgelb, Flügeldecken braun, an der Spitze schwarz, letztere mit schwachem grünem oder blauen Glanze, Nahtwinkel an der Spitze zahnförmig vortretend.¹⁾ — Griechenland, Türkei, Kleinasien. — *A. angulata* Fairm. **apicalis** Brull.
5. Kopf, Halsschild und Schildchen violett, Flügeldecken schwarz, mit schwachem grünen Scheine und vortretendem Suturalwinkel an der Spitze, hinter den Schultern mit brauner Makel. — Syrien. v. **bimaculata** Redtb.
- A' Halsschild mit stumpfen aber deutlich gewinkelten Hinterecken, weniger quer und nach vorne wenig verengt, blau oder goldgrün; Flügeldecken am Grunde kurz behaart, braun mit Metallglanz, die innere angedeutete Dorsalrippe auf der vorderen Hälfte in einer Reihe lang, weiss borstenartig behaart. ♀ mit vortretendem Suturalwinkel auf der Spitze der Flügeldecken. — Syrien. **syriaca** Lin.

2. Subgen. **Psilodema** Blanch.

(*Amphicoma* s. str.)

(Clypeus der Länge nach gekielt.)

- 1'' Halsschild dicht, meist gelbzottig, die Flügeldecken fein, einförmig behaart. Der erstere mit 2 oft zusammenhängenden grossen denudirten Dorsalflecken. Die 4 hinteren Tarsen des ♂ von auffallender Länge. — Nordafrika.
- 2'' Kopf und Halsschild gelb behaart.
- 3'' Die ganze Oberseite dunkel metallischschwarz, Flügeldecken schwarz behaart. — *M. cyanipennis* Fbr. **meles** Fbr.
- 3' Oberseite metallischschwarz, aber die Flügeldecken braun oder gelblichgrün erscheinend, wegen der dichten gelblichen Behaarung. v. **barbara** Reitt.

¹⁾ Champenois (Ab. XXIX. 1897. 13) rügt es, dass meine Beschreibung in D. 1890. 55 dieser Form nicht conform gehalten ist mit Brulles Angaben; er wiederholt sie, aber sie entsprechen sicher meiner vorliegenden Form, nur erwähnt Brulle nichts von den vortretenden Suturalwinkeln, wesshalb er mein Thier *angulata* Fairm. nennt. Allein die *Amphicoma*, welche in der Färbung der *apicalis* Brull. entspricht, hat immer einen Suturalzahn, wenn ihn auch Brulle nicht erwähnt, und muss ihr demnach der ältere Namen verbleiben.

- 2' Kopf und Halsschild schwarz behaart; sonst der Stammform ähnlich. — Marocco: Tetuan. Von Herrn Jorge Lauffer (Madrid) erhalten. **Laufferi** nov.
- 1' Halsschild spärlich mit weissen und schwarzen Borsten besetzt, Flügeldecken mit mehreren, wenig abgegrenzten, greis behaarten Längsstreifen, Seitenrand, Basis und Naht in der vorderen Hälfte mit langen Borsten besetzt. Schwarzgrün oder erzfarbig, matt, Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze und den Schultern gelbbraun. Die 4 hinteren Tarsen des ♂ nur etwas länger als die Schienen. — Türkei, Kleinasien. — *A. mustela* Waltl. **ciliata** Mén.

3. Subgen. **Eulasia** Truqi.

Diese Untergattung zerfällt in 3 Gruppen:

- a'' Halsschild glänzend, am Grunde nicht chagriniert.
- b'' Halsschild mit kräftiger Punktur, diese genabelt oder ocellirt, hinten fast immer mit 2—3 glatten, glänzenden Spiegelflecken. Flügeldecken mit gelben Haarlinien. Abdomen meistens beim ♂ und ♀ dunkel oder dunkel metallisch. **I. Gruppe.**
- b' Halsschild glänzend, mit feiner, einfacher Punktur. Vorletztes Bauchsegment des ♂ meist mit grosser rother, flacher Beule. Tarsen deutlich bedornt und behaart. **II. Gruppe.**
- a' Halsschild und Schildchen metallisch, am Grunde chagriniert, matt, mit einfacher, meist ungleicher und wenig feiner dichter Punktur. Flügeldecken ohne Haarbinden. Bauch des ♂ wenigstens an der Spitze gelbroth. Tarsen ausser der Bedornung nahezu kahl. **III. Gruppe.**

I. **Gruppe.** (*Eulasia*.)

(Halsschild glänzend, mit starker ocellirter Punktur und meist mit Spiegelflecken.)

- 1'' Flügeldecken mit 2--3 gelblich behaarten Dorsallinien, wovon die innerste mit der Nahtbinde in der Mitte, vor derselben, oder an der Spitze zusammenfliesst. Arten mit längeren Flügeldecken.
- 2'' Halsschild vor der Basis mit 3 deutlichen, meist grossen Spiegelflecken, Punktur desselben ungleich. Flügeldecken rothbraun oder dunkel. Grosse Formen von 16—20 mm.

Körper vorherrschend dunkel gefärbt und meistens dunkel behaart.

- 3'' Die erste blassgelbe Dorsallängsbinde ist undeutlich, nur vorne erkennbar, indem sie schon in der Mitte mit der Nahtbinde zusammenfliesst. Die 3. verkürzte Dorsalbinde ist kaum durch wenige helle Haare angedeutet. Halsschild jederseits mit grosser, ovaler und in der Mitte mit grosser, langgestreckter Spiegelfläche. Die Scheibe des Clypeus in der Mitte beim ♂ kaum, beim ♀ schwach gekielt. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien, Armenien.

vittata Fabr.

- a. Flügeldecken zum grössten Theile rothgelb, mit helleren deutlichen Längsbinden. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelblau oder blaugrün. Kopf und Halsschild schwarz behaart.

Stammform.

Diese vorherrschend gelb behaart.

v. **smyrnensis** Casteln.

- b. Flügeldecken röthlich gelbbraun, einfarbig geblich behaart, ohne deutliche Längsbinden.¹⁾ Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelblau oder blaugrün. Kopf und Halsschild gelblich behaart.

flavicans Truqui.

Diese schwarz behaart. — Amasia. v. **semifulva** Reitt.

- c. Flügeldecken blau, an der Basis roströthlich, mit gelben Längsbinden. Kopf und Halsschild dunkelblau oder blaugrün, schwarz behaart. — Amasia. v. **decorata** Reitt.

- d. Flügeldecken rothbraun, die hintere Hälfte schwarzgrün, die gelben Längsbinden schmaler und besser abgegrenzt, die dritte Dorsalbinde (neben der Seitenbinde) als feiner, kurzer Strich vorhanden. Kopf, Halsschild und Schildchen metallischgrün, schwarz behaart. Abdomen lang gelbroth behaart. — Kordofan, Aegypten.

africana Reitt.

- e. Flügeldecken metallisch-schwarzgrün, vorne rothbraun, wie bei d. gezeichnet, Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft grün oder goldgrün, gelb behaart. Abdomen lang gelbroth behaart. — Adalia, Damascus, Antiochien.

chrysura Reitt.

- 3' Alle Binden schmal, gesättigt gelb, scharf abgegrenzt; der erste Dorsalstreif mit der Nahtbinde erst vor der Spitze

¹⁾ Diese sind so weit verbreitert, dass sie nicht mehr als Längsbinden zu erkennen sind.

verbunden. Halsschild mit kurzem Mittel- und kleinerem Spiegelflecken an den Seiten. Der Clypeus beim ♀ stark gekielt. Palpen ganz schwarz.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken dunkelblau, schwarz behaart, Flügeldecken am Grunde blauschwarz oder grünschwarz, hinter der Basis meist mit brauner Querstelle. — Syrien, Westpersien. — *A. syriaca* Koll.

lineata Faldern.

Wie die Stammform schwarz behaart, die Seiten und Basis des Halsschildes und die Seiten der Bauchsegmente weisslich behaart. — Araxesthal, Akbes. — W. 1896. 272.

v. **lateritia** Reitt.

- 2' Halsschild mit kaum angedeuteten, reducirten Spiegelflecken; Punktur desselben gleichmässig, sehr dicht ocellirt. Flügeldecken am Grunde schaalgelb. Kleinere Art.

Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft goldgrün, lang gelb behaart; der erste gelbe Haarstreifen verbindet sich mit dem Suturalstreifen erst weit hinter der Mitte, nahe der Spitze, die dritte verkürzte Dorsallinie ist stets deutlich, manchmal nur vorne verkürzt. Long. 12—14 mm. — Marocco: Tanger.

Goudoti Casteln.

- 1' Flügeldecken ausser der Naht- und Seitenbinde nur mit einem einzelnen, mit dem Nahtstreif nicht zusammenhängenden Dorsallängsstreifen. Gedrungene Arten mit kurzen Flügeldecken.
- 4'' Vordertarsen schlank, die 4 ersten Glieder beim ♂ und ♀ viel länger als breit. Kopf, Halsschild und Schildchen in beiden Geschlechtern gleich gefärbt, lebhaft metallischgrün, glänzend. Die hell behaarten Streifen der Flügeldecken breit, der Dorsalstreif nur vorne verkürzt, ziemlich gerade und von gleicher Stärke. Bauch und Pygidium messingfarbig und gelb behaart. Clypeus des ♂ einfarbig grün, des ♀ an der Spitze schwarz. Long. 10—13 mm. — Griechenland, jonische Inseln; Türkei, Kleinasien, Obersyrien.

Lasserei Germ.

- 4' Vordertarsen kurz, Glied 2—4 beim ♂ und ♀ kaum länger als breit. Kopf, Halsschild und Schildchen beim ♂ schwarzgrün, matt; beim ♀ heller und glänzender. Die hellen Haarstreifen der Flügeldecken sind alle schmal und vorne stark verkürzt, die Dorsalbinde fein, stark gebuchtet und in der

Mitte breiter. Bauch und Pygidium dunkel metallisch. Clypeus beim ♂ und ♀ an der Spitze geschwärzt. Basis des Halsschildes mit feinem Basalrändchen. Long. 9—12 mm. — Algier, Tunis, Marocco. **bombylius** Fbr.

II. Gruppe. (*Eulasia*.)

(Halsschild glänzend, mit einfacher, feiner Punktur, Basis mit feinem Rändchen umgeben.)

- 1" Die Seiten des Bauches sowie die letzten Rückensegmente dicht, aber nicht sehr lang, etwas anliegend behaart, die Behaarung in beiden Geschlechtern gleich lang, weder pelzartig noch besonders auffällig gestaltet. Kleine Arten, deren Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft metallisch gefärbt sind, Flügeldecken mehr weniger schaalgelb.
- 2" Die Naht der Flügeldecken ist streifenartig heller greis oder gelblich behaart.
- 3" Flügeldecken nur mit deutlicher, breiter Nahtbinde, alle andern kaum angedeutet. Kopfschild in beiden Geschlechtern halbrund. Metallgrün, Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft golden, oder goldroth, vorherrschend greis behaart. Flügeldecken schaalgelb, kurz, glänzend, wenig dicht punktirt, hinten stark klaffend, die Seiten des Bauches und das Abdomen oben und unten gelb behaart. Hinterbeine des ♂ normal und die Hinterschienen in beiden Geschlechtern ringsum gleich lang greis behaart. Long. 11 mm. — Amasia bis zum cilicischen Taurus. **diademata** Reitt.
- 3' Ausser der hellen Haarbinde an der Naht mit einer an den Seiten der Flügeldecken und mit 2 Dorsalbinden, wovon die erstere mit der Naht verschmolzen und nur vor der Mitte erkennbar ist. Kopfschild des ♂ mehr viereckig mit abgerundeten Aussenwinkeln. Hinterbeine des ♂ verlängert, die leicht gebogenen Hinterschienen beim ♂ auf der Aussenseite lang gelbzottig behaart. Kopf, Halsschild und Schildchen grün oder blaugrün, Flügeldecken dicht punktirt; Behaarung des Körpers vorherrschend gelb; selten dunkel. — Syrien. **hyrax** var. **nitidicollis** Reiche.
- 2' Die hellere Behaarung am Grunde der Flügeldecken ist weder an der Naht, noch am Seitenrande deutlich streifenartig verdichtet, sondern bildet nur manchmal kaum ange-

deutete, spärlich behaarte Dorsalreihen, oder die Flügeldecken sind durchaus einförmig schwärzlich oder greis behaart.

4'' Flügeldecken schaalbraungelb oder braun, einfarbig, meistens fein schwarz oder greis behaart, Abdomen an der Spitze oben und unten weder rothgelb, noch langzottig behaart.

5'' Kopfschild kaum stärker als an den Seiten aufgebogen, die letzteren zwischen dem abgerundeten Aussenwinkel und der Basaleinschnürung über der Fühlerwurzel nicht deutlich ausgebuchtet. Hinterschienen schwach gebogen, hintere Tarsen rundlich, kaum bemerkbar compress. Wenigstens das Abdomen zum Theile blass gelblich behaart.

a. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelgrün oder dunkelblau, schwarz behaart, Abdomen an den Seiten und Pygidium zum Theil blass gelblich behaart. Die feine Behaarung der Flügeldecken meist schwarz. Long. 10—13 mm. — Syrien.
— Stammform. **hyrax** Truqui.

b. Kopf, Halsschild und Schildchen ebenso gefärbt, greis behaart, ebenso die Unterseite und das Pygidium vorherrschend blass gelblich behaart. Die feine Behaarung der Flügeldecken meist greis und schwarz melirt. — Syrien.

Truquii Reitt.

c. Wie a oder b, Flügeldecken mit angedeuteten greis behaarten Dorsallinien. — Syrien.

v. **sublineata** Reitt.

5' Kopfschild vorne breiter als an den Seiten aufgebogen, die Seiten zwischen dem mehr weniger verrundeten Aussenwinkel und der Basaleinschnürung über der Fühlereinknügung, deutlich ausgebuchtet. Kopfschild vorne beim ♂ oft kaum, oder schwach, beim ♀ meist stark ausgebuchtet.

Hieher eine in Grösse, Farbe, Punktur und in der Behaarung sehr veränderliche Art aus Turkestan.

a. Kopf, Halsschild und Schildchen, dann der grösste Theil der Unterseite beim ♂ lang schwarz behaart. Beim ♀ zwischen der schwarzen Behaarung auf Kopf und Halsschild in der Mitte auch gelblich behaart. Die feine anliegende Behaarung der Flügeldecken ebenfalls schwarz, die schwarze Bewimperung des Seitenrandes an den Schultern dicht zusammengedrängt. Kopf, Halsschild und Schildchen grün, blau, goldroth oder dunkel purpurfarbig, die Flügeldecken braun,

Unterseite grünlichschwarz. Long. 9—12·5 mm. — Turkestan. — Stammform. **Kuschakewitschi** Ballion.

- b. Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft goldgrün oder goldroth, lang greis, an den Rändern schwarz behaart, Flügeldecken an der Basis mit langen greisen Haaren, sonst kurz anliegend schwarz behaart, die Randhaare dunkel, Flügeldecken gelbbraun, weniger dicht und stärker punktirt, Unterseite vorne schwarz-, Hinterbrust und Bauch weisslich behaart. Long. 9 mm. — Sarafschan, Buchara, Taschkend. **dubia** Solsky.

- c. Flügeldecken mit anliegender schwarzer und greiser Behaarung. Kopf, Halsschild und Schildchen goldgrün oder goldroth, lang greis behaart, Flügeldecken gelbbraun, seltener purpurfarbig: v. **Schneideri** (nov.), die Randborsten schwarz. — Chodshend, Samarkand, Buchara.

v. **viridicollis** Ball.

- d. Flügeldecken mit greiser oder gelblicher feiner Grundbehaarung, die Seiten schwarz selten gelb bewimpert. Kopf, Halsschild und Schildchen grünlich golden oder goldroth, sehr glänzend, lang, weisslich behaart, Halsschild meist sehr spärlich und fein punktirt, die Mitte oft ganz glatt, Clypeus des ♀ sehr tief ausgerandet, Unterseite lang gelblich behaart. Long. 9 mm. — Sarafschan, Kuldsha, Buchara, Kulab, Samarkand. — *A. auricollis* Ball. Reitt.

v. **clypeata** Solsky.

Anmerkung. Die Formen *dubia*, *viridicollis* und *clypeata* sind meist weiblich; die ♂ zeigen die Neigung der Stammform sich zu nähern.

- 4' Flügeldecken blass orangegebb, fein gelb behaart, die Seiten des Abdomens und des Pygidiums dicht und lang rothgelb zottig behaart. Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft goldgrün. — Siehe 6'': *A. bicolor* Walzl aus Kleinasien und der Türkei.
- 1' Die Seiten des Bauches und der letzten Rückensegmente, sowie überhaupt die ganze Unterseite sammt den Beinen lang und dicht zottig, bei dem ♂ vom Körper strahlenförmig behaart. Grössere Arten mit meistens schwarzem Kopfe, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken gelb, orangegebb, schaalgebb, oder blass braungebb.

- 6'' Kopf sammt den Augen sehr wenig schmaler als der Halsschild. Die Seiten des Bauches, sowie die letzten Rücken-segmente und der Halsschild zum Theile orange-gelb be-haart.
- 7'' Flügeldecken röthlich-gelb, bis auf die immer dunklere Rand-kante einfarbig; Halsschild fein punktirt. Abdominalbeule des ♂ mit dem Bauche gleichfarbig schwarz. — Türkei, Kleinasien.
- a. Kopf, Halsschild und Schildchen lebhaft goldgrün. — Stamm-form.¹⁾ **bicolor** Waltl.
- b. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz, oder grünlich-schwarz; oder bläulich-schwarz. — Salonichi.
- v. **dichroa** Reitt.
- 7' Flügeldecken schaal-gelb, die Seiten und Spitze schwarzgrün gerandet, Halsschild dicht und ziemlich stark punktirt, schwärzlich grün. Abdominalbeule des ♂ rothbraun. Long. 10—13 mm. Kurdistan: Mardin. — W 1899. 158.
- v. **limbipennis** Reitt.
- 6' Kopf sammt den Augen viel schmaler als der Halsschild. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz, selten mit schwach bläulichem, oder grünlichem Scheine und lang schwarz be-haart.
- 8'' Clypeus des ♀ stark ausgerandet, die äusseren Apicalecken aufgebogen; Ventralbeule des ♂ am vorletzten Bauch-segmente gleich der Unterseite schwarz gefärbt. Flügeldecken (mit Ausnahme der dunklen Randkanten) einfarbig braun-gelb oder orange-gelb, nur manchmal an der Basis getrübt.
- a. Flügeldecken blass-gelb, fein gelb behaart, ihre Basis getrübt und lang schwarz behaart. — Krim, Kaukasus, Trans-kaspien, Turkestan. — *A. ochraceipennis* Mén.
- bombyliformis** Pall.
- b. Flügeldecken orange-gelb und fein gleichfarbig behaart, ihre Basis lang gelb behaart. — Griechenland; Anatolien (Konia).
- rufipennis** Casteln.
- c. Dunkelblau einschliesslich der Unterseite und der Beine (bei den 2 vorigen schwarz), Flügeldecken schaal-gelb, fein gelb-, Basis lang gelb behaart. Viel kleiner als die vorigen, schmaler,

¹⁾ Als *A. distincta* Burm. beschrieb der Autor ♂ *bicolor*, ♀ *dichroa*; allein ♂ und ♀ sind bei beiden gleichartig gefärbt.

der Clypeus schmaler. Long. 10—11 mm. — Diarbekir. Wohl besondere Art.

montana Reitt.

Anmerkung. Sehr nahe verwandt mit *bombyliiformis* ist eine kleinere Art, welche ich leider bloß in einem wohl erhaltenen ♀ aus Konia (Korb) besitze. Sie ist schmal, schwarz, glänzend, lang schwarz behaart, Flügeldecken gesättigt orangegelb und gleichfarbig kurz-, an der Basis gleichfarbig lang behaart. Das ♀ hat einen schmalen Clypeus, dieser in der Mitte gekielt, der Kiel in der Mitte höckerig gehoben, am Vorderrande gerade und nicht aufgebogen, die Vorderecken etwas nach innen zu mit einem hohen dünnen, aufgerichteten höckerartigen Hörnchen. **corniculata** n. sp.

Nachträglich wird mir noch eine mit *corniculata* verwandte Art bekannt. Der vorigen sehr ähnlich, aber Kopf und Halsschild schwarzgrün oder schwarzblau, lang schwarz behaart, Flügeldecken braungelb, gelb anliegend, an der Basis und vorderen Naht lang abstehend gelb behaart, die Seitenränder, die Spitze, sowie die hintere Parthie der Naht schmal geschwärzt und hier dunkel behaart. Kopfschild wie bei *corniculata* stark gehörnt, beim ♂ und ♀ fast gleich, nur fehlt beim ♂ der Mittelkiel oder er ist nur schwach angedeutet. Long. 10—12 mm. — Anatolien: Bulghar-Dagh: Bulghar Maaden. (von Bodemeyer.)

cornifrons n. sp.

- 8' Clypeus des ♀ schwach ausgebuchtet, die etwas aufgebogenen Vorderwinkel stark abgerundet; Ventralbeule des ♂ am vorletzten Bauchsegment roth. Unterseite schwarz, manchmal mit schwachem metallischen Scheine, lang schwarz behaart, Flügeldecken blass schaalgelb, oder bräunlichgelb, ihre Spitze meist angedunkelt oder getrübt. **arctos** Pall.

Varietäten:

- I. Flügeldecken mit vorwiegend feiner, schwarzer Grundbehaarung.
 - a. Flügeldecken blass braungelb, an der Spitze getrübt, ohne Längsstreifen aus hellerer Grundbehaarung, Unterseite und Pygidium schwarz behaart. — Kaukasus. — Stammform.
 - b. Wie a, Flügeldecken mit feinen aus graisen Härchen gebildeten Haarstreifen. — Araxesthal.

v. **subfasciatula** (nov.)

- c. Wie a oder b; die letzten Bauch- und Rückensegmente an den Seiten blass gelblich behaart — Daghestan.

pallidopilosa Motsch.

- d. Flügeldecken schwärzlichbraun, an der Basis heller schaalbraun mit angedeuteten hellen Haarstreifen, die letzten Bauch- und Rückensegmente orangegebb behaart. — Kaukasus. — *A. chloridicollis* Motsch.¹⁾

v. **chrysopyga** Fald.

- e. Wie d, Flügeldecken ohne blasse Haarstreifen. — Persien.

v. **Faldermanni** Reitt.

II. Flügeldecken mit feiner gelber Grundbehaarung.

- f. Flügeldecken orangegebb, fein gelb behaart, an der Basis mit langen gelben Haaren besetzt, Naht und Seitenrandkante wie gewöhnlich geschwärzt, Spitze schmal geschwärzt und schwarz behaart.²⁾ — Angora.

anatolica (nov.)

- g. Flügeldecken schaalgebb, fein gelb behaart, an der Spitze breit schwarz gesäumt und daselbst schwarz fein behaart, die schwarze Färbung steigt an der Naht und am Seitenrande höher nach oben; Basis mit einzelnen langen, gelben Haaren, sonst lang schwarz behaart. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz mit grünlichem Scheine. — Araxesthal, Amasia.

v. **armeniaca** Reitt.

- h. Wie g; die Seiten und Naht der Flügeldecken breiter schwarz gesäumt, die dunkle Färbung reicht fast bis zur Basis. — Hochsyrien: Akbes. — Ab. 1897 (XXIX). 15.

praeusta Champen.

- j. Wie g, die Seiten des Bauches und der Dorsalsegmente orangegebb behaart. — Balkan.

v. **martes** Friv.

- k. Schwarz, lang schwarz zottig behaart, Flügeldecken gelb, der Apical- und Seitenrand schmal, die Naht breiter schwarz gesäumt, auf gelbem Grunde anliegend orangeroth-, an der Basis lang gelb behaart. Pygidium orangeroth behaart. — Persien, Kurdistan.

v. **aurantiaca** Reitt.

¹⁾ Motsch. mengt unter diesem Namen 2 wesentlich verschieden gefärbte Formen, darunter auch eine, die der *chrysopyga* entspricht; die andere entspricht der Stammform.

²⁾ Diese Form entspräche besser den Var. der *A. bombyliiformis*, allein der Clypeus des ♀ ist bei *anatolica* so gebildet wie bei *arctos*; auch weist die dunkle Deckenspitze auf eine nähere Verwandtschaft mit der letzteren hin.

III. Gruppe. (*Eulasia*.)

(Halsschild chagriniert, matt. Flügeldecken ohne helle Haarstreifen.)

- 1'' Der Nahtwinkel an der Spitze der Flügeldecken ist nicht stark abgerundet, sondern scharf gewinkelt oder nur abgestumpft, die gerade Naht legt sich bis zur Spitze aneinander an, wesshalb die Flügeldecken nicht klaffen. Flügeldecken gelb oder rothgelb, am Grunde fein gelb behaart.
- 2'' Nahtwinkel am Ende der Flügeldecken rechteckig oder zugespitzt beim ♂, abgestumpft beim ♀. Ganz dunkel stahlblau, erzgrün oder dunkel purpurroth, lang schwarz behaart, Flügeldecken rothgelb, aussen an der Spitze stark gerundet, die hinteren Schienen beim ♂ stark gebogen. Long. 15 mm. — Armenien; Diarbekir. **pulchra** Reitt.
- 2' Nahtwinkel am Ende der Flügeldecken abgestumpft. Kleine Art, metallischgrün, lang, gelb behaart, Flügeldecken blass schaalgelb. Long. 10 mm. — Syrien. **dilutipennis** Reitt.
- 1' Der Nahtwinkel der Flügeldecken an der Spitze breit abgerundet, klaffend.
- 3'' Klauen der Vorderfüsse normal lang, schlank, etwas gebogen, rothbraun, meist gegen die Spitze gelb. — Arten aus Syrien, Kleinasien, Armenien, Kurdistan und Persien.
- 4'' Clypeus des ♀ mit stark aufgebogenen Rändern, die äusseren Apicalecken als lappenartige Zähne aufstehend verlängert.
 - a. Blaugrün oder dunkelblau, spärlich schwarz behaart, Kopf Halsschild und Schildchen gewöhnlich lebhafter, heller gefärbt, Unterseite schwarz mit Metallglanz. — Transkaukasien, Persien, Armenien. **chalybaea** Fald.
 - b. Dunkelgrün, Flügeldecken schwärzlich violett oder purpurbraun; Clypeusecken des ♀ weniger stark vortretend, Behaarung der Flügeldecken am Grunde etwas länger, schwarz oder braun. — Mesopotamien (Malatia), Kurdistan (Mardin), Diarbekir. **v. Brenskei** Reitt.
- 4' Clypeus des ♀ ohne lappenartige, nach oben verlängerte Apicalecken.
- 5'' Flügeldecken einfarbig.
- 6'' Vorderschienen beim ♂ am Innenrande vor der Spitze etwas winkelig erweitert. Clypeus des ♀ ziemlich viereckig, nach

vorne etwas erweitert, die Vorderwinkel abgestumpft oder abgerundet. Die letzten Rückensegmente beim ♂ metallischgrün, beim ♀ manchmal schwarz mit Purpurschein. Long. 9—12 mm.

- a. Oberseite einfarbig purpurroth oder purpurbraunroth, dunkel behaart. — Kleinasien, Syrien. — Stammform.

pretiosa Truqui.

- b. Kopf, Halsschild und Schildchen mattgrün, Flügeldecken purpurfarbig oder purpurbraun. — Kleinasien (Hadjin); Syrien (Damaskus).

fastuosa Reitt.

- c. Kopf, Halsschild und Schildchen purpurroth, meist schwarz und gelb melirt behaart; Flügeldecken schaal gelbbraun, fein dunkel behaart, an der Basis mit einzelnen langen gelben Haaren besetzt. — Mersina, Caramanien, Syrien.

v. **Heydeni** Reitt.

- d. Kopf, Halsschild und Schildchen blau oder blaugrün, vorherrschend gelb behaart, Flügeldecken schaalgelb, fein gelb und schwarz behaart, die letzten Rückensegmente blau. — Caramanien. (Col. v. Heyden.)

semicyanea Reitt.

- 6' Vorderschienen des ♂ breiter, am Innenrande einfach. Clypeus des ♀ gewöhnlich nahezu halbkreisförmig.

- 7^{'''} Der ganze Thorax mit deutlicher Punktur zwischen der lederartigen Chagriningung. Bauch und Rückensegmente, sowie die Unterseite schwarz, beim ♀ mit schwachem Metallglanz, beim ♂ dunkel erzgrün; vorletztes Bauchsegment des ♂ mit rostrother flacher Beule.

- a. Die ganze Oberseite purpurbraunroth, dunkel behaart. Kopf Halsschild und Schildchen manchmal heller purpurgoldroth Long. 11—14.5 mm — Kleinasien, Persien.

papaveris Strm.

- b. Kopf, Halsschild und Schildchen metallischgrün, beim ♀ gelb beim ♂ gelb und schwarz behaart; Flügeldecken purpurrothbraun, Pygidium mehr weniger metallischgrün. — Syrien, Aegypten, Kordofan.

cupripennis Kollar.

- c. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel blaugrün, schwarz behaart. Flügeldecken purpurroth, Pygidium des ♂ blaugrün. Grosse Form. — Kleinasien. (Col. v. Heyden.)

dominula Reitt.

- 7^{''} Der ganze Thorax mit deutlicher Punktur zwischen der feinen lederartigen Chagriningung. Schwarz, Unterseite sammt den

Beinen nicht metallisch glänzend, Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz mit schwachem, matten Erzglanz oder ohne solchen, gelb-, die Ränder schwarz behaart, Flügeldecken braungelb, mit feiner gelber Grundbehaarung, an der Basis mit einigen langen gelben Haaren besetzt, der Seitenrand und die Naht mit schwarzen Borstenhaaren bewimpert, Unterseite zum grössten Theile gelb behaart. Vorletztes Bauchsegment beim ♂ roth. Clypeus ziemlich viereckig, mit stark aufgebogenen Rändern, beim ♀ mehr abgerundet, mit scharfem Längskiele. Long. 12—13 mm. — Syrien. (Col. v. Heyden.)

lthae n. sp.

7' Thorax sehr fein punktirt, gegen die Basis zu jederseits im weiten Umfange ohne Punktur in der lederartigen Chagrinirung. Bauch und Rückensegmente beim ♂ zum grössten Theile gelbroth. Long. 11—13 mm.

a. Kopf, Halsschild und Schildchen grün, spärlich gelb und schwarz borstig behaart, Flügeldecken schaalgelb, oder gelblich-braun. — Syrien.

Genei Truqui.

b. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel purpurroth, Flügeldecken purpurbraun. Der *A. papaveris* sehr ähnlich aber durch das rothe Abdomen des ♂ abweichend. Long. 10—13 mm.

chaifensis Reitt.

5' Flügeldecken schaalgelb oder blass braungelb, an der Spitze ziemlich breit geschwärzt, fein gelb behaart, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelgrün, matt, lang schwarz und gelb behaart, Flügeldecken parallel, langgestreckt, an den Seiten mit dichten schwarzen Borsten bewimpert, an der Basis mit einzelnen schwarzen Borstenhaaren besetzt, Unterseite wenig dicht lang gelb, Beine zum Theil schwarz behaart. Unterseite grünlich schwarz, die 2 letzten Segmente beim ♂ zum grössten Theile roth. Fühlerkeule blassgelb. Long. 13 mm. — Kleinasien: Diarbekir.

hybrida Reitt.

a. Schwarz, lang schwarz-, Flügeldecken fein schwarz behaart, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel violett. — Kleinasien.

v. **agricola** Reitt.

3' Klauen der Vorderfüsse viel kleiner als jene der hinteren Tarsen, klein und schwächig, gelb. — Arten aus Central-Asien.

8'' Vorderschienen des ♂ einfach; Abdomen und Dorsalsegmente des ♂ und ♀ dunkel, das vorletzte Bauchsegment selten in

der Mitte roströthlich, Clypeus des ♂ und ♀ ohne Längskiel, oder nur das ♀ hinten mit feinem Kiel, vorne ohne solchen.

- 9'' Klein (Long. 9—10 mm.), Halsschild nur sehr fein chagriniert, glänzend, Unterseite sammt Beinen blauschwarz oder grünschwarz. Clypeus des ♀ am Vorderrande tief ausgebuchtet, die äusseren Vorderwinkel lappenartig aufgebogen.

Kopf, Halsschild und Schildchen metallischgrün, lang schwarz behaart, dazwischen greise Haare; Flügeldecken schaalgelb, fein schwarz- und einzeln gelb behaart. — Buchara, Samarkand. — D. 1900. 53.

Kuschakewitschi v. **Belia** Reitt ¹⁾

- 9' Grösser (Long. 10—14 mm.), Kopf, Halsschild und Schildchen sehr stark chagriniert, ganz matt, Unterseite und die letzten Rückensegmente schwarz, kaum mit Metallschein; Clypeus des ♀ sehr schwach ausgebuchtet, ziemlich viereckig mit abgerundeten Aussenwinkeln, die hintere Hälfte der Scheibe in der Mitte schwach gekielt.

- a. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel purpurbraun oder purpurroth, schwarz behaart, Flügeldecken blass schaalgelb, Bauch und die letzten Rückensegmente schwarz und gelb behaart. Fast nur ♂. — Vernoje, Samarkand, Alexandergebirge etc.

Regeli Ball.

- b. Wie a, Kopf, Halsschild, Schildchen, die letzten Rückensegmente und Unterseite lang gelb behaart. Fast nur ♂. — Buchara.

v. **bucharica** nov.

- c. Kopf, Halsschild und Schildchen purpur-violett, lang weiss-, nur die Ränder hinten einzeln schwarz behaart, Flügeldecken braun, mit purpurröthlichem Scheine. Fast nur ♀. — Buchara.

Theana (nov.)

- d. Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel purpurröthlich oder violett, weiss-, an den Rändern schwarz behaart, Flügeldecken blau. Fast nur ♀. — Samarkand, Buchara, Alexandergebirge, Kuldscha. — A. *Iris* Reitt. W. 1897. 125.

v. **violaceipennis** Ball.

- 8' Vorderschienen des ♂ auf der Innenseite vor der Spitze mit einem langen, geraden, nagelförmigen, senkrecht abstehenden Fortsatze, der länger ist als die Breite der Schiene

¹⁾ Ich habe mich an reichem Materiale überzeugt, dass diese Art von den kleinen Formen der *Kuschakewitschi* nicht specifisch verschieden ist

beträgt.¹⁾ Die 2 letzten dorsalen und 3 letzten ventralen Segmente beim ♂ rothgelb. Clypeus halbrund, beim ♂ ohne, beim ♀ vorne in der Mitte mit kräftigem Längskiele. Flügeldecken des ♀ mit 2—3 deutlichen Dorsalrippen.

Klein, Kopf, Halsschild und Schildchen düster purpurroth oder purpurbraun, manchmal auch dunkelgrün, lang gelb behaart, an den Seiten mit einzelnen schwarzen Haaren gemischt, Flügeldecken blass schaalgelb, fein dunkel behaart, an der Basis einzeln lang, gelb behaart, Unterseite schwarz, meist mit schwachem Metallglanz, Beine erzfarbig. Long. 9—10 mm. — Transcaspien, Buchara, Turkestan.
analis Solsky.

Genus **Anthypna** Latr.

(Seitenstücke der Mittelbrust von obenher nicht sichtbar. Vorder-schienen mit 2—3 einfachen Zähnen. Fühlerfahne 3gliederig, dick geblättert, die Glieder frei. Seiten des Kopfschildes nicht eingeschnürt. Die 4 ersten Glieder der Vordertarsen des ♂ nach innen schuppen-artig verbreitert; Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem grossen fast die ganze Schienbreite quer durchsetzenden Einschnitte.)²⁾

1" Schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen blau, Flügeldecken braun, selten blau mit schmalem braunem Marginalrande

¹⁾ Durch dieses singuläre, sexuelle Merkmal von allen Arten sehr abweichend.

²⁾ Mit dieser Gattung nahe verwandt, aber mir unbekannt, ist Gen. *Toxocerus* Fairm. A. B. 1891. 2. Unterscheidet sich durch längere, stark gebogene Fühlerfahne, welche länger ist als der Stiel und das 5.—7. Fühlerglied, welche quer und nach innen zugespitzt sind. Hieher *Tox. Rothschildii* Fairm. l. c. Long. 12—13 — Kiu-Kiang. In dieselbe Gattung gehören wohl auch die *Anthypna Fairmairei* Sem. und *dubia* Sem., Hor. 1891. 330 von Gan-ssu.

Eine andere verwandte, mir unbekannte Gattung aus China ist *Arrhophora* Fairm. l. c. pg. 3. — Kopf wie bei *Amphicomma*, Fühler ähnlich wie bei *Glaphyrus* gestaltet, die Vordertarsen lang, dünn; das 4. Bauchsegment ist breit im Bogen ausgebuchtet, das 5. stark im Winkel ausgeschnitten, die Vorderschienen 3zählig, die 2 letzten sehr stark entwickelt; das letzte Glied der Vordertarsen so lang als die 4 vorhergehenden zusammen; die Fühlerfahne klein, kurz oval. — *A. chalcocrhysa* Fairm. l. c. (Long. 13—15 mm.), *dolorosa* Fairm. (von Kiu-kiang) und *corinthia* Fairm., diese von Honkong. Diese 2 Genera sollen in China die Gattung *Amphicomma* ersetzen.

(v. *cyanipennis* nov.), Bauch beim ♂ rothbraun, Fühlerkeule roth. Vorderschienen mit 2 Zähnen. Die kürzere Behaarung der Flügeldecken gleichmässig nach hinten geneigt, fast anliegend, beim ♂ schwarz, beim ♀ greis. Long. 9·5—11 mm. — Küstenland, Südtirol; Schweiz, Norditalien. — *A. alpina* Oliv. **abdominalis** Fbr.

- 1' Metallischgrün oder erzfarbig, Bauch pechbraun, beim ♂ braunroth; Fühlerkeule roth. Vorderschienen mit 3 Zähnen. Die kurze Behaarung der Flügeldecken greis, beim ♀ fast anliegend, beim ♂ aufstehend, nur an der Spitze allein anliegend. Halsschild mit mehr weniger deutlicher Mittelfurche. Längere und schlankere Art. Long. 10·5—13 mm. — Mittelitalien. — *A. romana* Duponch. **Carceli** Laport.¹⁾

¹⁾ Ausserdem ist beschrieben *A. Davidis* Fairm. A. 1886. 323 von Yunnan.

Index der Gattungen und Arten.

(Die Namen mit gesperrter Schrift sind Gattungen, mit Cursivschrift Synonyme.)

abdominalis 154, acutisterna 51, Aderotosoma 80, *adjecta* 106, Adoretina 28, 29, Adoretus 29, 31, aegyptiaca 43, aenea 74, agnata 101, *agricola* Fbr. (Anisopl.) 98, *agricola* Poda 98, *agricola* (Amphic.) 151, *agriniona* 105, affinis 75, africana 141, albopilosa 65, algerica 86, *alpina* 154, Amblomala 58, *Ammodendri* 44, Amphicoma 127, 136, analis 153, anatolica (Hopl.) 123, anatolica (Amphic.) 148, *anemonina* 138, angulata (Hopl.) 112, *angulata* (Amph.) 139, Anisoplia 42, 39, 92, Anomala 38, 40, 41, 55, 70, anomala (Euchl.) 64, *anomaloidea* 49, Anthypna 127, 153, antiqua 55, Antoniae 104, *apicalis* (Anom.) 63, *apicalis* (Amphic.) 139, aprica 100, Aprosterna 40, 54, arabicus 34, aretos 147, arcuata 92, arenaria (Brul.) 86, *arenaria* (Waterh.) 87, arenicola 87, *armeniaca* (Anisopl.) 101, *armeniaca* (Amphic.) 148, Arrhephora 153, *asiatica* 91, Asteria 123, *atra* 46, atriplicis 81, atrococerulea (Popil.) 46, *atrocoerulea* (Anom.) 63, aulax 66, aulica 115, aulicus 133, aurantiaca 148, aurata 58, *auricollis* (Anom.) 58, *auricollis* (Amphic.) 145, aurigastra 138, aureola 118, ausonia 75, austriaca 103, azureus 77.

baetica 97, *balcanica* 100, banatica 100, Banghaasi 137, barbara 139, *Bayonnei* 43, Belia 152, *bicolor* (Popil.) 46, *bicolor* (Anom.) 74, *bicolor* (Blithop.) 90, *bicolor* (Amphic.) 145, 146, *biguttata* 49, bilineata (Anom.) 60, bilineata (Hopl.) 115, binaculata 139, *biplagiata* 46, bistriga 90, Bleusei 82, Blithopertha 41, 85, *Bogdanowi* 49, bombyliiformis 146, bombylius 143, bosnica 113, Brenskei (Anisopl.) 100, Brenskei (Amphic.) 149, bromicola 100, *brunnea* 62, brunnescens 125, *brunnipennis* 47, *brunnipes* 124, bucharica (Hopl.) 113, bucharica (Amphic.) 152.

Caligula 69, Callisthetus 50, calliura 60, *caminaria* 109, campestris (Blithop.) 88, campestris (Pseudohopl.) 111, campicola 97, Carceli 154, *cardui* 128, caucasicus (Phar.) 44, caucasicus (Glaph.) 135, caucasica 121, chaifensis 151, chalcochrysa 153, chalybaea 149, *Chamaeleon* 68, chinensis (Popil.) 47, chinensis (Mim.) 54, chinensis (Euchrys.) 80, *Chinta* 69, *chloridicollis* 148, chlorion 46, chlorophana 115, chromatica 81, chrysonota 138, Chrysoplethisa 56, chrysopyga 148, chrysura (Ectinohopl.) 109, chrysura (Amphic.) 141, ciliata 140, cincticollis 111, cinctipennis 95, *circumcincta* 62, *circumdata* 60, *circumducta* 46, clypealis 96, clypeata 145, clypeatus 30, *coerulea* Kolb. (Popil.) 46, *coerulea* Bohem. 46, *coerulea* (Hopl.) 116, *coerulescens* 74, cogina 76, colorata 58, communis 119, comosus 133, comptus 31, conspurcata 87, controversa 66, corallipes 114, corinthia 153, corniculata (Hopl.) 114, corniculata (Amph.) 147, cornifrons 147, *corusca* 53, *costata* (Anom.) Har. 56, *costata* Hop. 56, costifera 66, *crucifera* 105, cuprea 64, cupreonitens 77, *cupricollis* 47, 48, cupripennis 150, cyaneoviolacea 138, cyanescens 138,

cyaneus 130, *cyanicollis* 75, *cyanipennis* 139, *cyathigera* 105, *cylindrica* 123, *Cyriopertha* 42, 91.

daimiana 72, *Dalmani* 80, *daurica* 74, *Davidis* (Callisth.) 50, *Davidis* (Hopl.) 111, *Davidis* (Anthyp.) 154, *Decamera* 111, *decorata* 141, *Delavayi* 66, *depressa* 100, *deserticola* (Diceranopl.) 43, *deserticola* (Anisopl.) 107, *desertorum* 62, *detrita* 124, *devota* 63, *diademata* 143, *Dichomala* 63, *dichroa* (Popil.) 49, *dichroa* (Anom.) 77, *dichroa* (Amphic.) 146, *Diceranopia* 39, 42, *difficilis* 53, *dilatatus* 62, *dilutellus* Rttr. (Pseudad.) 36, *dilutellus* Sem. 37, *dilutipennis* 149, *dilutipes* 126, *Diplomala* 68, *discolor* 31, *dispar* 105, *distincta* 138, *diversa* 84, *dolorosa* 153, *dominula* 150, *Doublieri* 59, *dubia* (Hopl.) 120, *dubia* (Amphic.) 145, *dubia* (Anth.) 153, *12-punctata* 118.

ebenina 57, *Ectinohoplia* 108, *Emphalena* 67, *Epadoretus* 35, *epistomalis* 33, *equestris* 135, *Erichsoni* 98, *Eriomela* 52, *etrusca* 59, *Euchlora* 64, *Euchronomala* 65, *Euchrysinda* 41, 80, *Eulasia* 137, 140, *Euporochlora* 64, *Euporomala* 62, *evanescens* 35, *Eversmanni* 120, *exarata* 50, *excisipes* 54, *exoleta* 68, *Exomala* 88.

Fairmairei 153, *Faldermanni* (Anisopl.) 101, *Faldermanni* (Amphic.) 148, *fallaciosa* 49, *fallax* (Pseudad.) 36, *fallax* (Anom.) 75, *farinosa* 122, *farraria* 104, *fasciculatus* 44, *fascipennis* 57, *fastuosa* 150, *femorata* 70, *ferruginea* 81, *ferrugineomicans* 68, *ferruginipes* 94, *festivus* 128, *fissa* 126, *flavicans* 141, *flavicollis* (Cyriop.) 92, *flavicollis* (Hopl.) 119, *flavipennis* (Trichop.) 86, *flavipennis* (Exom.) 89, *flavipennis* (Anisopl.) 106, *flavipes* 121, *flavosellata* 47, *flexuosa* 76, *floralis* 124, *floricola* 97, *foina* 138, *Frischi* 74, *Frivaldszkyi* 47, *fruticola* 94, *fulgidus* 133, *fuliginosa* 119, *fulvibasis* 91, *fusana* 54, *fuscipennis* 65, *fuscitarsis* 32.

Gabriellina 110, *Gandolphei* 33, *Ganglbaueri* 88, *Gaschkewitchi* 53, *Gemadoretus* 20, *Genei* 151, *geniculata* 72, *glabra* 91, *Glaphyrini* 126, *Glaphyrus* 127, *globulicollis* 135, *Godschama* 50, *gossypata* 94, *Gotschei* 71, *Goudoti* 142, *gracilentata* 67, *gracilipes* 120, *graminicola* 123, *graniceps* 33, *griseovillosa* 137.

haemorrhoidalis 78, *Haroldi* 135, *Hauseri* (Trigonocn.) 42, *Hauseri* (Anisopl.) 97, *hebes* 104, *Heydeni* 150, *hexaspila* 49, *hirta* 133, *hirtella* 85, *hirticollis* 117, *hirsuta* 138, *hispidula* 110, *holosericea* (Rhomb.) 56, *holosericea* (Anom.) 77, *Hoplia* 108, 111, 115, *Hoplini* 108, *Hoplopus* 41, 81, *horticola* 83, *humeralis* (Anom.) 74, *humeralis* (Amphic.) 138, *humerosa* 138, *hungarica* (Anisopl.), 104, *hungarica* (Hopl.) 125, *Hybalonomala* 41, 81, *hybrida* 151, *hypocrita* 95, *hyrax* 144.

ichangensis 110, *Idiocnema* 65, *Idiocnemina* 67, *ignicincta* 63, *ignicolor* 73, *imbella* 119, *immarginata* 65, *immunda* 137, *impressibasis* 73, *impunctata* 119, *inculta* 94, *indigonacea* 46, *ingrata* 126, *inornatus* 33, *Iris* 152, *irregularis* 84, *Ischnopopillia* 40, 50, *Ithae* 151.

Jakobsoni 113, *japonica* 48, *julii* 74, *junii* 59.

Karamani 122, *Kobelti* 116, *Koechlini* 35, *Koltzei* 134, *Königi* 97, *kordofana* 95, *Krüperi* 86, *Kunzei* 120, *kurdistan* 103, *Kuschakewitschi* 145.

laeta 92, *laevicollis* 55, *lanuginosa* (Ammogenia) 42, *lanuginosa* (Anisopl.) 102, *Lasserei* 142, *lata* 106, *lateritia* 142, *Lathamii* 53, *Laufferi* (Glaph.) 132, *Laufferi* (Amphic.) 140, *Lederi* 44, *Lepadoretus* 30, *leucaspis* 93, *limbata*

101, limbipennis 146, lineata (Blitop.) 86, lineata (Amphic.) 142, *lineigera* 86, *lineolata* 86, *Loczyi* 46, lobipes 69, *Lucasi* 43, *lucens* 72, *lucidula* Burm. (Mimel.) 53, *lucidula* Hop. 53, *lucidulus* 72, *lugubris* 55, lunata 92, luristanus 128, lutea 77.

macularis 118, maculata (Anom.) 74, *maculata* Rttr. (Hopl.) 118, *maculata* Waterh. 118, maculicollis (Phyllop.) 84, maculicollis (Hopl.) 119, maculosa 118, major 103, marginella (Psammoscaph.) 61, marginata (Anom.) 74, marginata (Anisopl.) 99, martes 148, massageta 90, *maura* (Mel.) 130, maurus 128, Megapertha 89, melanopa 70, meles 139, *mesopotamicus* 45, Metonidia 61, micans 132, millestriga 71, *Mimela* 40, 51, 52, mimeloides 71, miniatipennis 45, minuta 122, misella 115, *mixta* 137, modestus 136, moerens 126, monochroa 91, montana 147, monticola 99, *morio* 105, Motschulskyi 73, multicolor 91, multistriata 70, *mustela* 140, mutata 46, muticus 135.

nasalis 105, nazarena 88, neapolitana (Anom.) 75, neapolitana (Anisopl.) 99, nebulosa 119, nigrata 89, nigrifrons 32, nigrina 125, *nigripennis* (Blitop.) 86, *nigripennis* (Anisopl.) 95, *nigripennis* (Amphic.) 138, *nigripes* 136, nigrovirens 79, nitidicollis 143, *nuda* 125.

obducta 109, *Oberthüri* 86, oblonga 74, obscurata (Anom.) 65, obscurata (Blitop.) 90, *obscurus* 31, *ochraceipennis* 146, octopunctata 118, octocostata 57, oculata 118, Olivieri 133, onopordi 130, opalescens 126, opulentus 129, orientalis 89, *Orphnomala* 57, osmanlis 78, oxyana 62, oxypterus 134.

Pachymerus 127, *Paivae* 110, pallidipennis (Blithop.) 89, pallidipennis Gyll. (Anisopl.) 95, *pallidipennis* Er. 102, *pallidipes* 61, pallidopilosa 148, *pallidulus* 32, papaveris 150, Paragematis 69, parva 101, parvula 121, paupera 120, *pedemontana* 74, pekinensis 56, Peradoretus 35, perditus 37, Peroni 116, Perrisi 83, persicus 32, Phaeadoretus 31, Pharonus 40, 44, philanthus 114, phthisicus 36, Phyllopertha 39, 41, 82, *picticollis* 60, *pilicollis* 125, *pilosella* 87, plagiicollis 51, Pleopertha 92, pleurimargo 72, *plicatipennis* 48, *Plustschevskyi* 62, politipennis 57, *pollinosa* Er. (Hopl.) 121, *pollinosa* Kryn. 125, pomacea 52, *pontica* 87, Popillia 38, 39, 40, 45, Potanini 111, praeusta 148, praticola (Anom.) 61, praticola (Hopl.) 113, pretiosa 150, Pristadoretus 36, Proagopertha 40, 50, *profuga* 79, pruinosis 31, Psammoscaphus 59, Pseudadoretus 29, 33, 36, Pseudohoplia 108, 110, Psilodema 137, 139, psiloptera 66, *psilotrichia* Waltl. (Amphic.) 138, *psilotrichia* Fald. 138, pubicollis (Proagop.) 51, pubicollis (Hopl.) 116, pubipennis 102, *pulchellus* 129, pulchra 149, *pulverosa* 121, *pulverulenta* 122, *pumila* 43, *puncticollis* (Anom.) 70, *puncticollis* Heyd. (Phyllop.) 83, *puncticollis* Rttr. 83, *puncticollis* (Hopl.) 119, *purpurascens* 47, *purpuricollis* 183, purpuripennis 130, pustulata 47, pygidialis 74, Pygopleurus 136, 137, pyrrhotrix 137.

quadridens 30, quadriguttata 49, quadripunctata 79, quadrituberculata 109, Quedenfeldti 44.

Ramburi 114, *rasa* 94, Regeli 152, Reini 121, Reitteri (Pseudad.) 36, Reitteri (Blitop.) 90, relucens 46, remota 98, *Rhombonyx* 55, *romana* 154, Rothi 133, Rothschildii 153, *ruficollis* (Popil.) 49, *ruficollis* (Anisopl.) 95, rufifrons 32, rufina 87, *rufipennis* (Glaph.) 131, *rufipennis* (Amphic.) 146, *rufipes* (Anisopl.) 95, *rufipes* (Ectinohopl.) 110, rufocuprea 72, 73, *rufus*

femorata 74, *rufopartita* 57, *rufozonula* 57, *rugatipennis* 59, *rugosula* 59, *rumeliaca* 85, *Rutelina* 29, 37, *Rutelini* 28.

sabulicola (Anisopl.) 94, *sabulicola* (Ectinohopl.) 109, *sarta* 90, *Schellkownikowi* 132, *Schneideri* 145, *scutellaris* 59, *scutellata* 138, *scytha* 96, *segetum* 94, *sellata* 46, *Semenowi* (Pharaon.) 45, *Semenowi* (Hopl.) 117, *semiaenea* 48, *semibrunneus* 129, *semicastanea* 112, *semicuprea* 49, *semicyanea* 150, *semifulva* 141, *senticola* 86, *Sequensi* 131, *serratulae* 130, *setifer* 32, *sibirica* 118, *sicula* (Anom.) 75, *sicula* (Anisopl.) 104, *Sieversi* 63, *signata* (Anom.) 77, *signata* (Anisopl.) 99, *signaticollis* 59, *signatus* 30, *Simoni* 48, *simplicifrons* 98, *Singhala* 41, 79, *siningensis* 117, *smyrnensis* 141, *sogdianus* 136, *solida* 76, *sordida* 47, *Spilota* 40, 51, *splendens* 53, *splendida* 78, *splendidicollis* 46, *Stichadoretus* 34, *straminea* 94, *straminipennis* 49, *Straussi* 134, *subaurina* 125, *subfasciatula* 147, *sublineata* 144, *sublucida* 79, *subnuda* 124, *subpurpurea* 63, *subvittata* 68, *sulcipennis* 65, *sulphurea* 116, *sulphuricolor* 116, *sulphuriventris* 109, *superbus* 134, *surigera* 54, *suturangula* 138, *syriaca* (Anisopl.) 95, *syriaca* Lin. (Amphic.) 139, *syriaca* Koll. 142, *syriacus* (Ador.) 33, *syriacus* (Glaph.) 132.

tempestiva 104, *tenebralis* 107, *tenuimaculatus* 30, *testaceipes* 56, *testaceovirens* 54, *Theana* 152, *thessalica* 107, *thoracica* 59, *Toxocerus* 153, *triangularis* 72, *Tribopertha* 39, 43, *trichomera* 60, *Trichopertha* 85, *Trigonoenemis* 38, 39, 42, *tristigma* 69, *tritici* 103, *trochanterica* 48, *Truquii* 144, *turkestanicus* 136.

umbrosus 30, *uniformis* 122, *ustulatipennis* 83.

vagans 79, *valida* 102, *validus* 37, *Varentzowi* 42, *variabilis* (Anom.) 77, *variabilis* (Blitop.) 87, *variabilis* (Ectinohopl.) 110, *variabilis* (Glaph.) 131, *varians* (Anom.) 77, *varians* (Glaph.) 131, *varicolorus* 45, *variolorosa* 109, *velutina* 94, *versicolor* 63, *villosa* (Anom.) 63, *villosa* Goez. (Anisopl.) 98, *villosa* Fald. 101, *villosostriata* 95, *violaceipennis* 152, *viridana* 64, *viridicollis* (Popil.) 46, *viridicollis* (Anom.) 77, *viridicollis* Har. (Glaph.) 129, *viridicollis* Luc. 129, *viridicollis* (Amphic.) 145, *viridipennis* 128, *viridis* 64, *viridisuturata* 138, *viridula* 48, *vittata* (Anom.) 60, *vittata* (Amphic.) 141, *vitis* 77, *vulpecula* 138, *vulpes* 137.

Weberi 98, *Weisei* 123.

yunnana 70.

Zea 83, *Zubkoffi* 94, *Zwicky* 107.